



SHAKESPEARE'S
ROMEO UND JULIA.

EINE KRITISCHE AUSGABE
DES
ÜBERLIEFERTEN DOPPELTEXTES
MIT VOLLSTÄNDIGER VARIA LECTIO
BIS AUF ROWE.

NEBST EINER EINLEITUNG ÜBER DEN WERTH DER TEXTQUELLEN
UND DEN VERSBAU SHAKESPEARE'S.

VON
TYCHO MOMMSEN.

OLDENBURG.

VERLAG UND DRUCK VON GERHARD STALLING.

1859.

LONDON: WILLIAMS & NORGATE,
14, Henrietta - Street, Covent - Garden.

A. 27629

DER
PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT
DER
KURFÜRSTLICH-HESSISCHEN LANDES-UNIVERSITÄT
IN
MARBURG
IN HOCHACHTUNGSVOLLER DANKBARKEIT
ZUGEEIGNET.

15242..A

Ihnen, meine hochgeehrten Herrn, widme ich die folgende Arbeit als ein Zeichen meiner Erkenntlichkeit für den ehrenvollen Ruf, welchen Sie vor einigen Jahren an mich ergehen liessen, und dem ich leider damals nicht folgen konnte.

TYCHO MOMMSEN.

VORREDE.

Schon seit Jahren beabsichtigte ich ein Shakespeare'sches Stück mit voller *varia lectio* zu veröffentlichen. Endlich erscheint dieses hier. Ich wählte desshalb dazu *Romeo und Julie*, weil einestheils der Wiederabdruck der wichtigsten alten Ausgabe von 1599 bisher gänzlich fehlte, anderntheils auch der Wiederabdruck der unvollständigen Ausgabe von 1597 in Deutschland fast durchaus unbekannt ist. Mein zweimaliger Aufenthalt in England, bei welchem ich auf's freundlichste durch die Herren *Halliwell*, *Collier* und Dr. *Bandinell* unterstützt wurde, hat mir genaue *Collationen* möglich gemacht. Während also das Material in der besten und vollständigsten Weise gesammelt werden konnte, setzten sich der Ausarbeitung, *Correctur* u. s. w. alle jene Schwierigkeiten entgegen, welche dem Schulmann Lust und Sammlung zu wissenschaftlichen Arbeiten zu verderben pflegen.

Die *Prolegomena* sollen nicht nur die Kritik des Stückes nach Kräften feststellen, sondern überhaupt einen Beitrag zur Geschichte der englischen Sprache liefern, welcher den geehrten Freunden, die an einer wissenschaftlichen Grammatik derselben arbeiten, hoffentlich willkommen ist.

Was die Kritik anbetrifft, so ist das Resultat bei diesem Stücke ein so einfaches und gewisses, dass sich schwerlich etwas dagegen wird einwenden lassen. Schon dadurch also, dass durch ordentliche *Collation* und richtige Zusammenstellung der Lesarten sich mehrere Dutzende von

Stellen sicher commendiren lassen, könnte der Verfasser hoffen, dass es auch einem Nichtphilologen begreiflich würde, dass solche Mühe nicht umsonst sei. Freilich will er damit nicht Jedem, der bei Shakespeare Genuss und Belehrung, Erheiterung und Trost sucht, seine Prolegomena zu lesen anempfehlen. Er verharret bei der Meinung, dass Kritik, wenn sie ernsthaft gemeint ist, sich nicht für den Theetisch der Damen zubereiten lasse, und dass bei jedem Versuche dieser Art entweder die Kritik oder die Damen zu kurz kommen.

Auf wissenschaftlichen Werth können nur diejenigen kritischen Arbeiten Anspruch machen, denen sorgfältige Collationen der Originalausgaben, fleissiges Erforschen und Vergleichen des gleichzeitigen Sprachgebrauchs, ordentliche Benutzung der ältesten Grammatiker, und namentlich genaue metrische Untersuchungen über den Dichter und seine Zeitgenossen zu Grunde liegen.

Wer sich über diese Dinge als Kleinigkeiten wegsetzen zu können glaubt, verzichtet auf das ABC der klassischen Kritik; und kann unsrerseits keine Beistimmung erwarten. Denn entweder müssen die Grundsätze, welche für jene seit Jahrhunderten gegolten haben, auch seit Jahrhunderten nutzlos und lächerlich gewesen sein: oder sie müssen auch, auf diese angewandt, nicht nutzlos und lächerlich sein. Diese Grundsätze beruhen auf dem gesunden Menschenverstande und der Erfahrung, und es ist also nicht, wie gewisse Nicht-Sachverständige es darstellen möchten, von einem Kampfe der abstrusen Gelehrsamkeit gegen praktische Weisheit die Rede, sondern von dem Kampfe gegen vorschnelles Aburtheilen ohne eigene Untersuchung. Es ist gewiss ein verdienstliches Werk, die grossen englischen Shakespeare-Commentare verständlich zu epitomiren; es mag auch hie und da eine Lesart nach den alten Collationen treffend besprochen werden; aber man läuft ein gefährliches Spiel, wenn man nicht überall offen und bescheiden bekennt, dass man ganz von den Engländern abhänge; ja man scheitert gewiss, wenn man mit der einen Hand allen Stoff von dem man lebt und athmet ihnen entnimmt und mit der

andern zum Dank Hohn und Beleidigung auf ihren Namen wirft. Ein so eitles, die eignen Kräfte und Mittel weit überschätzendes Beginnen rächt sich natürlich bitter, und man kann in Herrn *Dyce* neuestem Shakespeare lesen, wie hart Engländer, welche sich als Kenner fühlen dürfen, über solche ganz unzulängliche Wagestücke der deutschen Shakespearekritik urtheilen.

Es kann nicht genug wiederholt werden, dass sorgfältige Forschung und vor Allem die gewissenhafteste Scheidung des Eignen und Fremden auch für den Arbeiter auf dem Gebiete der neuen Sprachen die ersten Forderungen sind. Diese mögen manchem Literaten ungemüthlich erscheinen; wollte jeder doch den aufrichtig gemeinten Rath annehmen sie nicht ungemüthlich zu finden, sondern sie zu allernächst an sich selbst zu stellen.

Um noch ein Wort von der Streitfrage über den relativen Werth der Folio prima und der Quartos zu sagen, so sei bemerkt, dass in neuerer Zeit zwei bedeutende Autoritäten in England, die Herren *Hunter* und *Dyce* sich entschieden für den Mehrwerth der Quartos erklärt haben, demnach steht Herr *Charles Knight* ziemlich allein mit seiner Vertheidigung der Folio prima, und dürfen wir erwarten, dass der Rückschritt, welchen die Shakespearekritik eben durch Herrn *Knight* gegen *Malone* machte, bald, in den Augen jedes ordentlichen Forschers, überwunden sein wird. Auch dürfte der Schutz, welchen ein so gründlicher Irrthum (etwa in Deutschland noch) findet, nur dazu dienen, ihn desto mehr zu exponiren, nach dem alten Spruche:

Causa patrocinio non bona peior erit.

Mit besonderem Nachdrucke muss ich der Hilfe erwähnen, welche die äusserst fleissigen, leider aber weder gut geordneten noch vollendeten Collectaneen von *Sidney Walker* mir gewährt haben. Ich erhielt das Buch (schon 1854 erschienen) erst eben vor dem Druck der Prolegomena und suchte es noch so gut wie möglich zu benutzen. Wer meine und seine Arbeit vergleicht, wird gewahren, dass ich versucht habe aus einem beschränkteren Gebiet von Beispielen ein festes metrisches System mit wenigen klaren

und einfachen Sätzen zu gewinnen; während *Walker* aus einem weit grösseren Gebiete Beispiele zu einzelnen Bemerkungen sammelte, um hieraus ein metrisches System für die ganze neuere englische Dichtung zu gewinnen. Leider nahm der Tod diesen redlichen Arbeiter auf einem wenig angebauten Felde hinweg, ehe er auch nur seine Collectaneen beendigt hatte.

Als die ersten Bogen der Prolegomena schon fertig waren, kam die neue prächtige Shakespearerausgabe von Herrn *Al. Dyce* mir zu, und ich konnte nur in den späteren Bogen in Noten hin und wieder Einiges daraus nachtragen. Es machte mir Freude zu sehen, dass ich mehrere Male genau mit Herrn *Dyce* zusammengetroffen war, worauf ich, wo es noch möglich war, in einer Note aufmerksam gemacht habe; in anderen Stellen sah ich, dass Hr. *Dyce* anderer Meinung war, und es gab mir Gelegenheit meine eigene nochmals zu prüfen. Wenn ich sie festhielt, habe ich meine Gründe dafür angegeben. Wie es zugeht, dass von einem so vorzüglichen Kritiker mehr als eine Lesart der alten Ausgaben übersehen ist, welche auf den ersten Blick sich als die allein richtige zeigt, kann ich nicht sagen, wenn es nicht darin liegt, dass wer auf viele Stücke zugleich seine Aufmerksamkeit gerichtet hat, leichter etwas übersieht, als wer zunächst nur ein einziges betrachtet. Das bescheidene Verdienst des Naturforschers, welcher Jahre lang eine Pflanze betrachtet, lässt sich nicht wohl vergleichen mit dem Verdienst dessen der alle Gebiete der Natur mit seinem Geiste umfasst und durchdringt, ergibt aber wenn auch kleinere, so doch nicht minder sichere Resultate für die Wissenschaft.

Im Allgemeinen glaube ich, dass alle besonnenen und ehrlichen Forscher sich über die wesentlichen Grundlagen der Shakespeareskritik müssten einigen können, wie sehr auch die Ansicht über manche einzelne Stelle divergiren möchte, und dass sie dazu auf dem besten Wege sind. Es wäre dies um so mehr zu wünschen, als bei allzu lebhaftem Streite der wirklichen Kenner es nur zu leicht geschieht, dass irgend ein beliebiger Literat, der Nichts von

der Sache versteht, alle auf dem Wege der Untersuchung gewonnenen Resultate für „gelehrten Unsinn“ erklärt, und den Text in elegantster Manier nach seinem Geschmack für den gemeinen Leser zurechtmacht, wobei es dann auf eine Handvoll Noten nicht ankommt. — So sehe ich in Bezug auf den von Herrn *Collier* entdeckten alten Corrector es als ein gutes Zeichen an, dass man immer mehr dahin sich einigt, denselben zwar als eine sehr beachtenswerthe, aber keineswegs als eine unbedingt authentische Quelle zu betrachten, die auf alter Theatererinnerung beruhe; eine Ansicht, welche Herr *Ulrici* in Deutschland von Anfang an vertreten hat.

Der hier in Betreff des ächten Textes von *Romeo und Julia* vorliegende Fall dürfte auch die Freunde und Kenner der philologischen Kritik interessiren. Denn es ist gerade wie wenn wir eine Reihe von datirten Handschriften, deren älteste dem Autographon des Verfassers sehr nahe steht, vor uns haben. Wir belauschen gewissermassen die Corruptelen in ihrer ersten Entstehung und verfolgen sie, wie sie in lawinenartiger Weise und im Ganzen ungestört anwachsen, durch 5—6 Stadien hindurch, bis nach Verlauf eines Jahrhunderts das Dichtungswerk schon vielfach recht arg verstümmelt ist. Wenn z. B. die Quartausgaben verloren gegangen wären, wie mancher kühnen Conjectur hätte es bedurft, um den ächten Text oder etwas dem ungefähr Aehnliches herzustellen! Wie viel richtiger wäre dies Conjecturalverfahren gewesen, als das sophistische Vertheidigen einer corrupten Vulgata!

Die Variantenangaben würden viel einfacher gewesen sein, wenn Alles, was der Interpunction und Orthographie angehört, ausgeschlossen wäre. Ebenso hätten dann auch alle hierauf bezüglichen Erörterungen in den Prolegomenis wegfallen müssen. Allein es schien dem Verfasser gut, die Entwicklung der englischen Orthographie während des 17. Jahrhunderts in ihren Hauptzügen nachzuweisen, da sie ein Theil der Sprachentwicklung überhaupt ist. Andererseits war hier ein passender Ort, die Interpunction der ersten Folioausgabe zu beleuchten, weil dieselbe bei diesem

Stücke unzweifelhaft eine fremde Zuthat der Setzer oder Herausgeber ist. Bei anderen Stücken könnte die Zahl der Variantenangaben in beiden Beziehungen bedeutend verringert, und auf die Prolegomena von Romeo und Julie verwiesen werden. Ebenso bedürften die metrischen Untersuchungen in der Folge keiner so weitläufigen Auseinandersetzung, da die Grundlage hier gegeben ist. Dagegen erforderte das Verhältniss der alten Ausgaben zu einander für manches Stück neue und sorgfältige Untersuchungen. Auch mehr als ein grammatischer Locus dürfte durch vollständige Behandlung von philologischer Seite neues Licht gewinnen. Der Verfasser hatte die Absicht, sämtliche Quellen der Shakespearekritik in dieser übersichtlich zusammenstellenden Weise dem deutschen Publicum zugänglich zu machen und jedem Stücke Prolegomena, von ungefähr vier Bogen im Umfange, vorangehen zu lassen. Ob dieser Plan Unterstützung findet, muss die Folgezeit lehren. Ich bin mir bewusst, für den ersten Anfang, welcher hier vorliegt, keine Mühe und kein Opfer gescheut zu haben, und es wird mir Jeder zugeben, dass das erste Fundament einer soliden Shakespearekritik, die ordentliche ausreichende Kenntniss des Ueberlieferten, in Deutschland nur auf diesem Wege zu beschaffen ist.

Was die Zählung der Verse anbetrifft, so konnte ich den verschiedenen neuen Methoden, welche man in letzter Zeit versucht hat, nicht beistimmen, sondern habe mich einfach an den alten Gebrauch gehalten, die einzelnen Zeilen zu zählen, wie sie, seien sie Verse, Halbverse oder Prosa, in der ältesten vollständigen Ausgabe überliefert worden sind. Ich glaube auch, dass man sich an diese einfachste und genaueste Art vorerst wird halten müssen, so dass man also z. B. den Macbeth, Julius Cäsar u. s. w. nach der Zahl von Zeilen, welche sie in der ersten Folioausgabe haben, zählen sollte.

Für die Genauigkeit des Reprint der Ausgabe von 1599 glaube ich einstehen zu können; ich habe mich wenigstens bemüht, Zeile für Zeile und Blatt für Blatt das Original getreu wiederzugeben. Ein Uebelstand bei Nach-

ahmung einiger äusseren Eigenthümlichkeiten der alten Drucke entsprang aus der Aehnlichkeit von *s* und *f*; sie ist aber im Original fast eben so täuschend.

Schliesslich statue ich dem Herrn Verleger für die schöne Ausstattung des Buches meinen freundlichen Dank ab.

15. November 1858.

PROLEGOMENA.

munus et officium, nil scribens ipse, docebo,
unde parentur opes —

HORATIUS.

I.

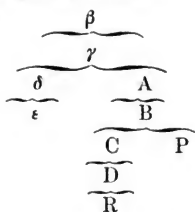
Ueber die Quellen des vollständigen Textes von Romeo und Julia.

Der vollständigere Text von Romeo und Julia ist uns in acht alten Ausgaben überliefert worden, nämlich in vier Quartausgaben und vier Folioausgaben.

β von 1599.	A von 1623.
γ von 1609.	B von 1632.
δ ohne Jahreszahl.	C von 1664.
ε von 1637.	D von 1685.

Nehmen wir hiezu Rowe's Octavausgabe von 1709 (R), welche sich von den vorigen nicht wesentlich unterscheidet, so liegt uns der Text dieses Stückes in neun Ausgaben vor, die sich über 110 Jahre erstrecken. Während dieser Zeit ist uns ausser Rowe der Name keines einzigen Herausgebers der wichtigeren dieser Ausgaben bekannt; denn Heminge und Condell wiederholten fast nur den Text von γ. Keiner der auf β folgenden Texte nimmt auf einen andern als den zunächst vorhergehenden Rücksicht, jeder fügt eine mehr oder minder grosse Zahl von Fehlern hinzu, jeder macht eine Anzahl glücklicher oder unglücklicher Conjecturen. Das Verhältniss der gegenseitigen Abhängigkeit ist ein sehr einfaches: γ ist ein Wiederabdruck von β, δ ein Wiederabdruck von γ, ε ein Wiederabdruck von δ; A ist eine Wiederholung von γ, B eine von A, C eine von B, D eine von C und Rowe

druckt ebenfalls nur die zunächst ihm vorhergehende Folio D ab; der Perkins-Corrector (P) modificirt den Text von B, ebenfalls, wie ich sicher erkannt habe, ohne directe Benutzung der übrigen alten Ausgaben. Demnach ergibt sich für die Ueberlieferung folgendes Schema:



Dennoch ist ein bedeutender Unterschied im Werthe dieser Ausgaben zu erkennen. Die wichtigsten sind ohne Frage β und δ ; jene (β), insofern sie die Grundlage aller übrigen ist, und eine beträchtliche Anzahl von Fehlern, welche γ gemacht hat und welche alle spätere wiederholen, in ihr nicht stehen; diese (δ), insofern sie die älteste Ausgabe ist, welche nach β eine erhebliche Menge von Verbesserungen des Textes bringt, so dass, da sie zwischen 1609 und 1637 entstanden sein muss, die Vermuthung nicht abzuweisen ist, dass mehr als blosse Setzerconjecturen vorliegen. Denn obwohl auch δ (abgesehen davon, dass sie manche Fehler von γ nicht ändert) eine Anzahl neuer Druckfehler bringt, so sind diese doch mehr mechanischer Art, und jede bedeutendere Aenderung stellt entweder die Lesarten von β oder α (welche δ doch nicht direct benutzte) wieder her, oder liefert so schlagende und doch keinesweges immer naheliegende Varianten, dass sie der sorgfältigsten Prüfung werth sind. Ganz dasselbe gilt von den 86 Lesarten, welche uns P darbietet. Obwohl die meisten der zahllosen durch A und B entstandenen so wie der schon von β an überlieferten Corruptelen unberührt bleiben, so führt P doch in der Hälfte seiner Lesarten (36) den Text von α , β oder δ wieder ein, offenbar ohne directe Benutzung dieser Quellen, und unter den übrigen 40—50

Varianten ist kaum eine einzige, welche nicht der Beachtung werth wäre.

Nun hat ein seltsamer Unstern über diesem herrlichen Stücke gewaltet. Gerade die schlechtesten Abdrücke des vollständigen Textes γ und Λ waren die einzigen, deren Lesarten allgemeiner durch Wiederabdrücke bekannt waren. Der in den wenigen vollständigen Exemplaren von β vorhandene Grundtext war nie ganz veröffentlicht, ebensowenig alle Varianten des nächstwichtigen Textes in δ . Dagegen führte der Wiederabdruck des allerdings sehr merkwürdigen aber nur mit höchster Vorsicht zu brauchenden Textes in α viele Herausgeber (und sogar noch die neuesten) zu einer seltsamen Durcheinandermischung zweier ganz verschiedener Recensionen, während man der wunderlichen ältesten Recension doch nur dann unbedingtes Gewicht hätte einräumen sollen, wenn sie mit δ oder P übereinstimmte. Gegen die jüngstentdeckte in dritter Linie an Werth stehende Textquelle in P aber erhob sich ein seltsam leidenschaftlicher Widerspruch, der in höhnischer Nichtbeachtung endete. Auf diese Weise konnte man, trotz der schönsten Hilfsmittel, unmöglich zu einer richtigen Gestaltung des ächten Textes gelangen.

Schreiber dieses fasste deshalb schon seit Jahren den Entschluss, durch vollständige Herausgabe und übersichtliche Confrontirung der beiden ältesten Recensionen α und β , und durch Mittheilung aller abweichenden Lesarten der alten Ausgaben jedem künftigen Herausgeber Shakespeares das vollständige kritische Material darzubieten, und zugleich jedem deutschen*) Philologen es möglich zu machen, sich eine richtige Einsicht in die Shakespearekritik zu verschaffen. Die Ausführung dieses Entschlusses liegt in diesem Büchlein vor; sie hat (obwohl ihn die liebevollste Hilfe englischer Freunde dabei unterstützte) doch auch dem Her-

*) Die Unvollständigkeit in den Angaben englischer Herausgeber war insofern weit berechtigter, als manche der wichtigsten Originale dort Jedermann zugänglich sind. Die Seltenheit z. B. von Folio Λ ist bei weitem übertrieben dargestellt; ich fand bei einem Antiquar in Bedford Street drei Exemplare von Λ zum Verkauf vorrätbig, alle wohl erhalten, und, wie er versicherte, complet. Der Preis war 700 Thlr. für jedes.

ausgeber bedeutende Opfer gekostet, aber wenn er bei den Wenigen, die genau in die Sache einzudringen wünschen, sich einigen Dank verdient, und die Shakespeareskritik überhaupt damit gefördert hat, so glaubt er darin seinen schönsten Lohn zu erblicken.

Von den übrigen alten Quellen ist nicht viel Gutes zu sagen. Die schlechteste ist A, die erste Folioausgabe. Ganz unbedeutend ist C. Hin und wieder bessern auch C, D und Rowe mit Verstand, sie liegen aber schon zu fern: Theatererinnerung oder noch bessere Autorität ist bei ihnen ausser der Frage. ϵ ist nur für die Interpunction wichtig und im Ganzen, wie D, eine recht sorgfältige und correcte Ausgabe. B ist ein wunderliches Machwerk, sehr unordentlich und fehlerhaft gedruckt, und doch sieht man vielfach redliches Bemühen den Text herzustellen. Es scheinen zwei Hände darin zu walten, eine ändernde, regulirende, bisweilen nicht ohne Geschick, eine andere die eines ganz unaufmerksamen Setzers.

Ich werde nun einige Einzelheiten zur Charakteristik der alten Quellen zusammenordnen.

Werth von β .

Die Quartausgabe von 1599 (β) ist die einzige ächte Ueberlieferung des vollständigen Textes. Es liegen genug Beweise hiefür vor, und die Sorgfalt der Herausgeber hat bereits viele Stellen dadurch richtig wiederhergestellt. So haben wir nur aus β 110 *I am*, 237 *But*, 284 *thy*, 993 *murderer* (welches alle folgenden Ausgaben auslassen), 1751 *that*, 2400 *lesser*, 2425 die Umstellung *I needs must* (um 2429 mit Nachdruck *needs* nachstellen zu können), 2853 *This is*, 2941 *awakening*, 2950 *his*, 2984 *such*. Andere Lesarten wie *brauls* (82), *seems* (333), *married* (405), *Forbid this* (1458), *unthrifty* (2818) hat man nicht allgemein angenommen, ich halte sie für ächt. Aber an ziemlich vielen Stellen scheint die älteste Ueberlieferung bisher unbeachtet geblieben zu sein, und ich muss daher auf sie zuvörderst die Aufmerksamkeit der gütigen Leser lenken:

1.
Beachtens-
werthe Ein-
zellesarten
von β .

113. Hier steht die Form *drive* =: impulit. Auf den ersten Blick würde man dies für einen Druckfehler halten, und schon γ und alle folgenden gaben *draue*. Aber Spenser lässt F. Q. 3, 4, 37 über den durch Britomart schwer verwundeten Marinell, dem Proteus verkündet hatte, dass ein Weib ihn verwunden werde, die Mutter so klagen:

Fond Proteus, father of false prophecis,
And they more fond, that credit to thee give,
Not this the work of woman's hand ywis,
That so deepe wound through these deare members *drive*.

Und Alexander Gil, ein gleichzeitiger Grammatiker und Erfinder einer höchst interessanten phonetischen Schrift, sagt in seiner *Logonomia Anglica* (ed. 1621 p. 49.)

Observandum quaedam esse verba coniugationis primae quae RATIONE DIALECTI sunt etiam secundae, ut *I write* scribo, *I writ* scribebam, *I have written* scripsi, est coniugationis primae; at *I write*, imperfectum commune *I wrote*, et Borealiū *I wrote*, secundae. Sic *I drive*, *I drive* (i correptā), *I have driven*, impello, primae; at *I drive*, *I drove*, aut *I drave*, *I have driven*, secundae. Sedulo autem cavendum est, ne locum dialectis concedas praeterquam communi; aut inter poetas Boreali: nam nullum fere verbum est quod pro aurium sordibus non deformant.

Hiernach erklärt Gil die I-Präterita für die richtigeren, die anderen für Afterformen. In der That findet sich *writ* = *scripsi* häufig auch bei Shakespeare, in unserm Stück z. B. 2229. Auch *bid* = *iussi* ist die stehende Form, so 1181, 1496, 1576, 1856, 2742, 2957, 2964; nur 338 *bad*; nirgends *bade*, obwohl unsre currenten Texte dies fast überall schreiben. Es darf uns nicht irre machen, dass wir in A oft, sowie in ϵ von 1. H. IV., α von M. W., α von 3 H. VI. die Formen *droue* und *draue* finden; denn wie schon hier γ die ältere und edlere Form verdrängt, so kann es auch öfter geschehen sein, und es soll damit noch nicht gesagt sein, dass Shakespeare sich nicht auch der O- und A-Formen bediente. Genug, es ist wenigstens kein Grund vorhanden, in einem der bestüberlieferten Texte eine Form zu streichen, die damals bezeugter Massen für die edlere galt und wir werden also in Zukunft schreiben müssen:

A troubled mind *drive* me to walk abroad.

417. Die Interpunction:

No less, nay bigger women grow by men.

ist einfacher und natürlicher, namentlich für den Charakter der Amme, als die von A beliebte Trennung vor *women*.

464. Die Lesart von β *dum*, welche, so viel ich weiss, bisher Niemand beachtet hat, giebt der schweren Stelle auf einmal einiges Licht. Denn es kann mit *dum* nur *dumb* gemeint sein, wie 2711 mit *lims limbs* und wie oft bei Spenser u. A. *lam*, *clim* für *lamb*, *climb*. Ein Beispiel dieser Schreibart liefere Pericles 5, 2, wo α (1609 sign. I 2. lin. 8.) Gower sagen lässt:

Now our sands are almost run,
More a little, and then *dum*.

welches spätere Ausgaben (wie D) schon in *dun* verunstalteten, woraus dann Rowe *done* machte. Malone bemerkte im Pericles schon diesen Fehler, obwohl Steevens ihm widersprach und durch allerhand Conjecturen den unreinen Reim (der doch auch bei *soone* und *doome* ebendasselbst vorkommt) zu entfernen suchte; Collier und Knight setzten mit Recht *dumb* wieder in den Text. Dasselbe

muss auch hier geschehen, und es ist dieselbe unreine Bindung. Romeo sagt er sei mit einem Grossvater-Spruch gewappnet, wolle die Rolle dessen spielen, der das Licht dazu hält, wenn andre thätig sind, und zusieht, wenn das Spiel auch noch so schön im Gange war; er sei die stumme Person des Stückes. Mercutio fängt das Wort *dumb* auf und dreht es in *dun* um, indem er ihm mit andern Sprüchen zu schlagen sucht, die sich um dieses Wort drehen und welche freilich noch der Erklärung bedürfen. Der erste Spruch: *Dun is the mouse*, wird, wie treffend bemerkt worden ist (Collier l. l. und Halliwell s. v. *dun*), auch so gebraucht als ob *dun* = *dumb* wäre, und kann an sich wohl eher „still ist die Maus“ und „todt ist die Maus“ heissen als „grau ist die Maus“ = „bei Nacht sind alle Katzen grau.“ Wo diese Redensart vorkommt (cf. Nares v. *dun* und die Ausleger zu unsrer Stelle), kann sie entweder „es ist Alles aus“ (mausetodt), oder „Sachte da! fein stille!“ (mäuschenstille) bedenten, z. B. in *Sir John Oldcastle* 3, 2 (D p. 250) redet Murley sein Recruten-Lumpengesindel so an:

Come, my hearts of flint, modestly, decently, soberly and handsomely! no man afore his leader! follow your master, your captain, your knight that shall be, for the honour of meal-men, millers and malt-men! *Dun is the mouse!* Dick and Tom, for the credit of Dunstable, ding down the enemy to-morrow!

wo es offenbar = „stillgestanden!“ „nicht gemuckst!“ ist. Letzteres wird wohl auch der Sinn der sprichwörtlichen Redensart (cf. Ray) *as dun as a mouse* sein. Sie giebt häufig zu Calambourgs mit *done*, wie hier, Veranlassung. Der zweite „*Dun is in the myre*“ steht bei Chaucer (C. T. 16937) in dem Sinne von „Es ist Holland in Noth“, „Es ist Gefahr im Verzuge“. Vgl. Gifford zu Ben Jonson VII, 283 (nach Collier's Citat) über den Ursprung des Witzes aus einem Kinderspiel. — Mercutio's Worte scheinen also, der Homophonie entkleidet, zu bedenten: „Still, mäuschenstill! sagte der Bettelvogt“ — dies ist die bei Sprichwörtern so häufige Anfügung einer volksbeliebten Autorität — „Wenn Holland bei dir in Noth ist, so wollen wir dich aus dem Dreck ziehen, oder vielmehr, mit deiner güttigen

Erlaubniss, aus der Liebe, worin du bis über die Ohren steckst.“ Wir werden also an der ältesten Ueberlieferung festhalten und schreiben:

I'll be a candle-holder, and look on,
The game was ne'er so fair: and I am *dumb*.

so wie im Folgenden:

Or, save you[r] reverence, love;

wie Marlowe (Edw. II, p. 173, ed. Dyce) ähnlich sagt:

Saving your reverence, you must pardon me.

d. i. mit eurer gütigen Erlaubniss, „Nein“.

485. Wie an manchen andern Stellen z. B. 1464 (*end*), 1836 (*puts up*), 1837 (*mishaued*), 2743 (*commiration*) hat hier β einen Fehler, der jedoch richtig interpretirt zum Richtigen führt. Für *ottamie* hat α *Atomi*; dies Zusammen treffen in den Endungen ist gewiss nicht Zufall, sondern beruht wohl darauf, dass Shakespeare dies Wort wirklich als Fremdwort gebraucht, an dessen Ende kein *s* war.

597. Ist keine Frage Capulet's, sondern eine Bemerkung, als er ihn erkennt, schnell und bestimmt, wie es seine Weise ist: „Der junge Romeo ist's!“ — „Der ist's, der Schurke Romeo.“

628. Ist durchaus kein Grund den für Inhalt und Laut kräftigeren Superlativ zu verdrängen; wir werden also schreiben:

I will withdraw; but this intrusion shall,
Now seeming sweet, convert to *bitterest* gall.

728. Es würde Niemand eingefallen sein, den Vers durch *and* zu stören, wenn man erkannt hätte, dass es nur eine (allerdings mit α übereinstimmende) Setzerconjectur von γ ist. Es soll heissen:

My invocation
Is fair and *honest*; *in* his mistress name
I conjure only but to raise up him.

967. Es mag gefragt werden, ob man aus dem *sometimes* in α mit Recht *sometime's* herausnimmt, da doch wahrscheinlicher nur die trivialere Form mit *s* (cf. 1217

wo die *sedula nutrix* spricht*) für die poetischere ohne s gemeint ist. Ein intransitives *dignify* = sich veredeln (wie *multiply* sich vermehren) würde vielleicht angehen, und der Wechsel zwischen Präsens und Aorist für das Pflegen wäre recht poetisch, wenn wir schrieben ganz wie alle alten Ausgaben überliefern:

Virtue itself *turns* vice, being misapplied,
And vice *sometime* by action *dignified*.

971. Gleich darauf zeigt sich in β eine sehr schöne Lesart in *stays* statt *slays*, welches nur (obwohl es nun 250 Jahre bestanden hat) ein Druckfehler in γ ist, wie γ hier noch zwei Fehler mehr in derselben Zeile machte: die Weglassung des Kommas und *sence* für *sences*, also gerade einmal sehr nachlässig verfuhr. Offenbar passt der Ausdruck „das Herz zum Stehen bringen und demnach auch alle Sinne“ besser als „das Herz und alle Sinne todtschlagen“, und wir werden also lesen:

For this, being smelt, with that part cheers each part:
Being tasted, *stays* all senses with the heart.

Die Verwechselung von *st* und *sl* lag sehr nahe: 2229 macht β den umgekehrten Druckfehler, *staythy* für *slay thy* druckend. Man muss in der That auch sehr genau zusehen, um zu erkennen ob *stay* oder *slay* dasteht.

1175. Die Interpunction in β ergibt eine andre Auffassung der Stelle, welche ganz mit der in α übereinstimmt, da auch dort *you know* zum Folgenden gezogen wird:

Pet. I saw no man use you at his pleasure; if I had, my weapon should quickly have been *out*. *I warrant you, I* dare draw as soon as another man, if I see occasion, in a good quarrel, and the law on my side.

1381. Die Verdrängung des *shall*, welches alle älteren Ausgaben (noch Warburton) haben, durch *will* ist eine unnöthige Modernisirung, da *shall* noch in Shakespeare's Zeit häufig zur Bezeichnung des einfachen Futuri auch in

*) Vgl. meinen Aufsatz in Jahn's Jahrb. LXXII. 3., p. 124. Im König Lear hat β öfter die gemeinern Formen, wo A die edleren (*sometime*, *toward*), wenigstens öfter als das Umgekehrte.

der zweiten und dritten Person angewandt wurde*). Es soll also heissen:

You *shall* find me apt enough to that, sir, if you will give me occasion.

1408. Die alte und eigentlich richtigere Form *injuried* (cf. Nares, Halliw. s. v.), hier in offenbarem Bezuge auf das vorangehende Substantiv, in recht lebendig denominativischer Anwendung, ist unzweifelhaft richtig:

I do protest, I never *injuried* thee.

Niemand scheint dies bemerkt zu haben: Alle schreiben mit α und γ die gewöhnlichere Form *injured* oder vielmehr mit A *injur'd*. Schon im Anfange des 17. Jahrhunderts verschwindet die alte Form und wird aus älteren Stücken öfter durch Setzerhand verdrängt. Doch findet sie sich mit Sicherheit einige Male bei Lyly (vor 1584), Marlowe (vor 1586), Heywood (vor 1604). Siehe Dyce zu Marl. I. p. 19. Sie ist demselben Gelehrten so gut wie allen Andern an dieser Stelle entgangen, wo sie ein interessanter Archaismus ist.

1450. Die allgemein angenommene Lesart *got his* beruht nur auf dem Druckfehler in γ *gott his*, woraus δ und A *got his* machten. Wir haben keinen Grund von der ächteren

This gentleman, the prince's near ally,
My very friend, has got *this* mortal hurt
In my behalf; —

abzuweichen.

1459. Alle älteren Quellen bieten hier *mo* und *moe* statt *more*, welches (ausser ϵ) erst ϵ und D einführten. Man hält *moe* allgemein nur für eine beliebige Nebenform von *more*. Gil, der obenerwähnte Grammatiker der Elisabethischen Zeit, giebt p. 34 mit den Worten:

Much, more, most; multus, plus, plurimus; aut adverbialiter multum, plus, plurimum; at in numero *many, mo, most*; multi, plures, plurimi.

mo als Pluralform an. Hiemit übereinstimmend sagt z. B. Jessica in β von M. V. 2, 6:

I will make fast the doores, and guild my selfe
With some *mo* ducats, and be with you straight.

*) Siehe *Craik*, The English of Shakespeare, London, 1857. Chapman and Hall, p. 137ff. 161. 209. Offenbar ist in obiger Stelle *you shall* einfaches Futurum, *you will* dagegen „du willst“.

wo schon A dies *mo* in *more* modernisirt; und derselbe Gebrauch findet sich bei Spenser, der, während er sonst immer *more* sagt, den Plural *moe*, auch ausserhalb des Reimes, anwendet:

All these, and many evils *moe*, haunt ire. (1, 4, 33)

And thousands *moe* the like, that did that dongeon fill. (1, 3, 50)

Ich wüsste kaum eine Stelle bei einem Dichter dieser Zeit, in der *mo* als Singular vorkäme. Die Beispiele, welche bei Nares und Halliwell, s. v., aufgeführt sind, bieten alle den Plural, obwohl die Lexicographen diesen Unterschied zwischen *more* und *mo* nicht bemerkt zu haben scheinen. Nares vielmehr meint, es sei nur um des Reims willen bald die eine, bald die andre Form vorgezogen. Er führt an, dass es im Anfange des vorigen Jahrhunderts noch in der Englischen Bibel hiess, Exod. 1, 9:

The children of Israel are *mo* and mightier than we.

Wir werden also eine von den edelsten Zeitgenossen gebrauchte Form hier nicht verdrängen, sondern schreiben wie überliefert ist:

This day's black fate on *mo* days doth depend.

1594. Man scheint nicht gewahrt zu haben, dass das *of* nach *determine*, welches alle Ausgaben schreiben, eine Setzerconjectur aus γ ist, und also die Lesart in P, *or* für *of*, offenbar richtig ist: β hatte es aus Verschen ausgelassen.

1786. Warum man von der Stellung des *not* vor *she* (nur α setzt es nach) abgewichen ist, weiss ich nicht; sie ist freilich nicht die gewöhnliche: cf. 2050, 51. Aber 2249 *Let nót*, wie *Cannot* oft; siehe Sidney Walker, p. 159f.

1885. Die älteste Ausgabe fasst *mark *you me?* als eine Frage = „passt Ihr auch auf?“ oder „hört Ihr wohl?“ mit welcher der ungeduldige Capulet sich selber unterbricht?

1892. Die Lesart *Well* (für das *We'll* in α , γ und in allen unsern Ausgaben) lässt sich halten. Capulet, der die Hochzeit auf den nächsten Donnerstag angesetzt hat, fragt seine Gemahlin:

Will you be ready? do you like this haste?

worauf die Lady eine Geberde des Entsetzens macht über die Zumuthung, so bald schon mit den Vorbereitungen zum Hochzeitsmahl fertig zu werden, und hierauf fährt Capulet fort:

Well, keep no great ado: — a friend, or two: —

„Ei was, macht nicht viele Umstände! — ein guter Freund oder zwei —“ Auch die folgenden Worte bis *And there an end* sind an seine Gemahlin gerichtet; dann mit

But what say you to Thursday?

wendet er sich wieder an Paris. — Es lag näher *well, keep* (das Eigenthümlichere) in *we'll keep* zu corrumpiren, als umgekehrt.

1940. Die Interpunction aller alten Ausgaben ist einfacher und natürlicher: „Je heller und heller der Tag, desto dunkler und dunkler unsre Leiden!“ Wir schreiben also kein Fragezeichen in der Mitte.

1971. Es scheint den Herausgebern entgangen zu sein, dass Julia nach der älteren Ueberlieferung nicht noch einmal fragt: „Ist es meine gnädige Mutter?“ sondern sich selber die Antwort giebt: „Es ist meine gnädige Mutter“; womit α indirect übereinstimmt, da hier die Amme antwortet „Es ist eure Mutter“. Die Auffassung der Stelle als Frage stammt erst aus B oder vielmehr aus dem Druckfehler *Is it* für *It is* in A. Wir haben also zu schreiben:

*Who is't that calls? — It is my Lady mother. —
Is she not down so late, or up so early?*

1990. Warum man *be* mit *are* (so nur α) vertauschte, weiss ich nicht. Denn *be* steht besonders im Gleichklange mit *he* häufig bei Shakespeare für *are* z. B.:

Such men as he be never as heart's ease (J. C. 1, 2)

Wir schreiben:

Villain and he be many miles asunder.

2053. Hier hat β allein die merkwürdige Lesart *Bride* für *Bridegroom*. Ich muss es unentschieden lassen, ob dies sich auch sonst wo findet, will aber doch darauf aufmerksam machen, dass „Braut“ auch bei uns dialektisch für „Bräutigam“ ist, obwohl Grimm (Dt. Wörterb. II. p. 332.)

dies für eine Uebertragung des Begriffs hält; es war auch mittelhochdeutsch: vgl. Müller Mhd. Wörterb. p. 273f, wo aus Gotfrit angeführt wird in Bezug auf Christus als Seelenbräutigam:

vil maniges reinen herzen trût,
vil maniger reinen mege brût.

Es kommt hier der metrische Grund hinzu, dass der klingende Ausgang des Verses überhaupt in unserm Stücke verhältnissmässig selten und fast ganz auf leichte Endsilben beschränkt ist. Ich halte es also für besser, einstweilen nicht der Setzerconjectur von γ Platz zu geben, und zu schreiben:

Is she not proud? doth she not count her bless'd,
Unworthy as she is, that we have wrought
So worthy a gentleman to be her *bride*?

2061. Ein zweiter Archaismus und Provincialismus ist aus einer der folgenden Reden des alten Capulet (der ja eben durch solche Ausdrücke charakterisirt wird) verdrängt, und zwar dieser (ausser von α) erst von B; alle Herausgeber folgen, indem sie ohne weitere Bemerkung *settle* für *fettle* schreiben. Aber *fettle* ist ein zwar seltenes, doch sicher vorkommendes Wort,*) nicht bloss eine Corruption von *settle*, da die alten Lexicographen es unter *f* aufführen und durch *se accingere ad aliquid*, *aggredi* (i. e. rüsten) erklären. Zu den wenigen Stellen aus Hall und Sylvester, wie:

They to their long hard journey *fetling* them,
Leaving Samaria and Jerusalem,

kommt nun also auch unsre:

But *fettle* your proud joynts 'gainst Thursday next.

2094. Nur β gehört die wunderliche Lesart *liand an*, woraus der Setzer von γ *allied* machte; einige neuere Herausgeber folgten ihm. Metrisch möchte dies erträglich sein, aber es könnte auffallen, dass, nachdem Capulet ebenvorher Paris als einen Herrn of *noble parentage* bezeichnet hat, er ihn nun, nachdem er mehrere andere Eigenschaften auf-

*) Siehe Nares und Halliw. s. v. Letzterer führt auch eine Stelle aus den *Towneley Mysteries* dafür an p. 309 und erklärt es durch *to dress, to prepare*.

gezählt hat, noch einmal *nobly allied* nennt, welches doch nur dasselbe bedeuten kann; wie z. B. bei Marlowe II. p. 212:

His name is Spenser, he is *well allied*,

d. i.: „von guter Herkunft“. Denn rhetorische Pleonasmen wie z. B.:

The spring, the head, the fountain of your blood (Mach. 2, 3)
 Being with his presence glutt'd, gorg'd and full (1 H IV. 3, 2)
 Uncapable of pity, void and empty
 From any dram of mercy. (M. V. 4, 1)

würden für unsre Stelle Nichts beweisen, wo ja eben verschiedene Züge aufgeführt werden sollen. Daher griffen die meisten neueren Herausgeber wohl zu der α -Lesart *nobly train'd*. Aber mit *liand* könnte *lined* gemeint sein; eine Orthographie die mir zwar sonst nicht begegnet ist, die aber sich bei *ire* bisweilen findet, so *intierly* für *entirely*, *wiars* für *wires* Drähte*); *fier*, *hier*, *squier* nicht selten für *fire*, *hire*, *squire*; wie sich umgekehrt oft *lide*, *tride* für *lied*, *tried* u. s. w. findet. Dann könnte *nobly lined* „nobel gefüttert, nobel gespickt“ heissen in Bezug auf den Geldbeutel; obwohl *loin'd* dem *youthful* noch näher läge und dem rohen Ton des Sprechers wohl angemessen wäre: „jung und nobel gewachsen.“ Die Schreibart *ryall* für *royal* findet sich bei Heywood. Fände sich vielleicht auch *gryans*, *lians* als eine Art Zerdehnung für *groins*, *loins*, wie *quire* für *choir*? Bis man durch Beispiele gezeigt haben wird, welches von beiden Wörtern gemeint ist, wird man zurückhalten müssen mit der Entscheidung; *allied* ist sicher falsch.

2141. Der Zusatz *or* vor *else* findet sich nicht in β ; er ist unnöthig und störend für den Vers, welcher lautet:

And from my soul *too*; *else* beshrew them both.

2163. Die alten Ausgaben, mit Ausnahme von α und ϵ , lesen nicht *talk'd*, sondern *talk*. Dadurch wird der Sinn gänzlich verändert. Paris will hiernach nicht seine

*) How to Choose a Good Wife from a Bad, 1608, quarto.

Ungewissheit über Juliens Gesinnung damit gegen den Mönch entschuldigen, dass er wegen ihrer Trauer um Tybalt zu ihr nicht schicklicher Weise habe viel von Liebe reden können, sondern erklärt einfach mit dieser Trauer Juliens Schweigsamkeit und Zurückhaltung zu seinen Gunsten; nur darin liege es, dass er so wenig Liebesworte von ihr empfangen. Da diese Auffassung einen durchaus passenden Sinn giebt — denn dass Paris nicht ausdrücklich weiss, wie Julia gesinnt sei, schliesst nicht die Ueberzeugung aus, dass sie nur ihre Liebe nicht ausspreche —; da es den Uebergang zum Folgenden hübscher macht, insofern Julia, die nicht von Liebe redet, seine trauernde Venus ist; und da ein *I have talk* leichter in *I have talk'd* verdorben werden konnte als umgekehrt, so werden wir an dem alten Texte festhalten:

Immoderately she weeps for Tybalt's death,
And therefore have I little *talk* of love;
For Venus smiles not in a house of tears.

2166. Eine unzweifelhaft richtige Lesart enthält auch β allein in den zunächst folgenden Zeilen. Der Conjunctiv *do*, den α und γ in plumper Weise verdrängen, ist hier so passend, dass eine spätere Ausgabe (C) wieder *should* für *doth* einsetzte. Die Herausgeber nahmen *doth* ohne Weiteres an. Es soll also heissen:

Now, sir, her father counts it dangerous,
That she *do* give her sorrow so much [s]way.

2213. Der Genitiv *Romeo's* ist ebenso richtig als *Romeo*; dasselbe gilt von *Romeo's* und *Lady's* 2986: A und an der zweiten Stelle auch α setzten hier die phonetisch glatteren Formen ohne s, wie γ 2869 bei *this church-yard's side*, wogegen 115 alle *this City side* überliefern. Jene beiden Stellen werden wir keine Ursache haben zu verändern:

God join'd my heart and Romeo's; thou our hands;
And ere this hand, by thee to *Romeo's* seal'd,
Shall be

As rich shall *Romeo's* by his *Lady's* lie.

2249. Die Setzerverbesserung *thy* in γ , obwohl sie mit α übereinstimmt, scheint überflüssig, könnte aber doch wohl in Ansehung der vielen Fehler, welche β an dieser Stelle hat, richtig sein.

2255. Nur in β findet sich *breast* für *breath*. Freilich muss berücksichtigt werden, dass β hier gerade recht nachlässig gedruckt ist und rund herum: 2242. 51 (*distilling*). 56. 57. 67. 69. 73. 74. eine Menge handgreiflicher Fehler hat. Doch mag bemerkt werden, dass *breast* von dem Ton und der Stimme des Sängers öfter in Shakespeare's Zeit gebraucht wird; auch von ihm selbst:

By my troth, the fool has an excellent *breast* (Tw. N. 2. 3)

Siehe Nares s. v. Dass es auch „Ton überhaupt“ oder „Athemzug“, „Wallen des Busens“, „Herzschlag“ bedeuten könne, ist dadurch nicht bewiesen und wird durch keine germanische Analogie unterstützt. Ich halte *breath* für richtig.

2309. Es verdient Beachtung, dass β nicht *becomed* sondern *becomd* hat. Dies ist auf alle Fälle falsch, und wir können es ebensogut in *becoming* als in *becomed* auflösen; den umgekehrten Druckfehler finden wir 2251: *distilling* für *distilled*.

2514. Die Bühnenanweisung in β , wie verdruckt sie auch ist, zeigt eine Spur des Richtigen. Denn die Musikanten können nicht „bleiben“, wenn sie nicht schon vorher mit dagewesen sind, obwohl ihr Auftreten 2450f in β nicht bemerkt ist.

2551. Es ist kein Grund vorhanden, *seldom* für *no* aus α zu substituieren; alle älteren Ausgaben (noch Warburton) haben *no*.

2640. Die Lesart der ältesten Texte ist *more murther*; unsre jetzige Vulgate *murders* beruht auf δ und kann richtig sein; nöthig scheint sie nicht.

2693. Die alte Interpunction ist reichlich so gut und lebendig:

The boy gives warning, — something doth approach.

Erst Neuere machten den letzten Satz zum Object des vorigen, was β offenbar nicht wollte, da sonst gar kein Zeichen gesetzt wäre.

2746. Der Cursivdruck in $\beta\gamma$ bezeichnet diese Zeile als hinter der Scene gesprochen.

2757. Die Interpunction in β , zu welcher B zurückkehrte, und für welche erst Steevens das Ausrufungszeichen nach *book* gesetzt zu haben scheint, könnte darauf führen, den Satz *one writ with me* u. s. w. als eine vorangehende Apposition zu *thee* zu fassen. Der Satz *I'll bury thee* in u. s. w. würde dann weniger kahl und trocken nachhinken, während *O, give me thy hand!* sehr wohl allein stehen kann; hiernach wäre eine kleine Pause zu denken, und dann erst folgte der künstlichere Gedanke:

— O, give me thy hand!

One writ with me in sour misfortune's book
I'll bury thee in a triumphant grave.

2846. In den letzten Worten der Julia hätte man nicht der Vermischung der Lesarten von α und β , obwohl Malone die Lesart von β angab, folgen sollen. Der Setzer von γ machte aus *drunke* den Infinitiv *drinke*, liess aber *left* stehen, nur ϵ bemerkte die Inconcinnität des Particips und des Infinitivs und verwandelte auch *left* in *leave*; α hatte schon von vornherein die ordinärere Infinitiv-Construction. Dieselbe setzte A v. 63 an die Stelle des ächten Particips:

What, *drawn*, and talk of peace?

welches sich auf 59 zurückbezieht. Vgl. 2428. Unser Particip ist, mit nachdrücklicher Umstellung des Subjects *all*, fast wie Schiller's „Mich schon gesprochen also?“ — siehe PS p. 143f — und wie A. Y. L. I. 3, 1., wo vermuthlich A ebenso verfuhr, die Lesart von P:

Not *seen* him since? Sir, sir, that cannot be.

und es wird also wohl fürder heissen müssen:

O churl, *drunk* all? and *left* no friendly drop,
To help me after? —

Ebenso halte ich in dem schrecklichen Monolog Othello's (5, 2) die Worte:

Put out the light, and then — put out the light!

nicht für Selbstanrede, die, da er gleich darauf das Licht anredet, nicht eben hübsch ist, sondern für Particip mit nachgestelltem Subject:

Aus mit dem Licht! und dann — aus mit dem Licht!

2885. Warum sollten wir *heavens* nicht lieber schreiben als, was erst γ hat, *heaven*? Es ist wohl nur ein zufälliges Versehen in einigen neueren Ausgaben.

2888. In dieser Stelle ist eine bedeutsame Lesart von β , welche indirect mit α übereinstimmt, zwar von einem der Herausgeber (Steevens) bemerkt und benutzt worden, aber durch einen unglücklichen Zufall wieder in Vergessenheit gerathen, da die Variorum-Ausgabe von 1821, Vol. VI. p. 253. aus Steevens' Anmerkung:

The modern editors (contrary to the authority of all the ancient copies, and without attention to the disagreeable assonance of *sheath* and *sheathed*, which was first introduced by Mr. Pope) read:

This dagger hath mista'en; for, lo! *the sheath*
Lies empty on the back of Montague,
The point mis-sheathed in my daughter's bosom.

The quarto, 1597, erroneously,

— — this dagger hath mistooke;
For (loe) the backe is empty of yong Mountague,
[And *it is sheathed* in our daughter's breast.

The quarto, 1599, seems to afford the true reading:

This dagger hath mistane, for, loe! his house
Is emptie on the back of Mountague,
And *it mis-sheathd* in my daughter's bosome.

If we do not read — *it* instead of *is*, Capulet will be made to say — *The scabbard is at once empty on the back of Montague, and sheathed in Juliet's bosom.*

Shakespeare quaintly represents the dagger as having mistaken its place, and „*it* mis-sheathed“, i. e. „mis-sheathed *itself*“ in the bosom of Juliet.

The quarto, 1609, and the folio, 1623, offer the same reading, except that they concur in giving *is* instead of *it*.

die mit Klammern bezeichneten vier Reihen ausfallen liess

(die Baseler Ausgabe von 1800 hat sie noch, also wohl auch die von 1793), und in der dann folgenden *it mis-sheathed* für *it mis-sheathd* druckte; wodurch es den Anschein gewann als ob Steevens eine falsche Angabe über die in α befindliche Lesart gemacht habe. Man folgte daher Malone, welcher Steevens widersprach, und, den Druckfehler in γ adoptirend, die Construction auf sehr gewaltsame Weise so zerriss:

This dagger hath mista'en, — for, lo! his house
Is empty on the back of Montague, —
And *is mis-sheathed* in my daughter's bosom.

und so steht die Stelle in allen unsern Ausgaben. Aber Steevens' Angaben über α und β waren ganz correct. Nicht so richtig dürfte sein Resultat sein. Die intransitive Fassung von *to mis-sheath* — wie *to miscarry* — möchte zulässig sein, aber er ist sehr gewagt die volle Form *mis-sheathed* als Imperfect einzusetzen, da Shakespeare dasselbe fast immer synkopirt; in unserm Stücke steht nur 2503 nach Spenserscher Weise *ordainēd*, noch dazu an einer Stelle wo β dicht daneben arge Druckfehler hat. Dagegen ist es offenbar falsch das in Uebereinstimmung mit α von β überlieferte der Construction dringend nothwendige neue Subject *it* (Pope hatte dies richtig gefühlt) um des *is* in γ willen zu verwerfen. Der Fehler in β lag also nicht darin dass statt der vollen Form die Synkope gesetzt wurde — dies wäre ein höchst seltener Fehler in β — sondern in der Auslassung des Wörtchens *is* nach *it* und vor *mis*. Da Shakespeare in seinen (älteren) Stücken die paroxytonische Betonung der Composita mit *mis*, *for*, *con*, *be* bisweilen zulässt:

You spend your passion in a *mispri's'd* flood (M. N. D. 3, 2.)
The *misp'ac'd* John should entertain one hour (K. J. 3, 4.)
[cf. By his lewd life made them both *miscarrie* (How to Choose Sign. K.)]
My *cōnceal'd* Lady to our cancell'd love (1790)
That thou, dead corpse, again in *cōmplete* steel (Hamlet. 1, 4.)
All *fōrsworn*, all naught, all dissemb[er]ers (1630)
Thou gentle nymph, cherish thy *fōrlorn* swain (T. G. 3, 4.)*

*) und so *fōrlorn* sehr oft, namentlich in H. VI. cf. Nares, *Elements of Orthoepey*, und S. W. p. 291 ff.

[cf. The *förlorne* Maiden whom your eyes have seene (Spenser F. Q. 1, 7, 43)]
 God *förbid!* — where's this girl? — what, Juliet! (339)
 Go *béfore*, nurse, commend me to thy lady. (1848.)
 A lightning *béfore* death: O how may I (2765.)
 [cf. Four earldoms have I, *bésides* Lancaster (Marlowe II., 169.)]
 [cf. I see my doctrine moves no *précise* ears (H. t. C. p. 40.)]
 Most admir'd States-men, *prófest* Favourite (B. Jons. Volp. 2, 2)
 Here's Pastor Fido. | *Prófesse* obstinate Silence (ib. 3, 4) und öfter.]

so kann, glaube ich, kein Zweifel sein, dass wir nicht *it's mis-sheathed*, sondern so schreiben müssen:

Cap. O *heavens!* O, wife, look how our daughter bleeds!
 This dagger hath mista'en; for, lo! his house
 Is empty on the back of Mountague,
 And *it is mis-sheath'd* in our daughter's bosom.

so dass das *it* und *his* sich auf einander beziehen, wie oft bei Shakespeare und noch jetzt in der Englischen Bibel, z. B. Gen. 3, 15. von der Schlange:

It shall bruise thy head, and thou shalt bruise his heel.)*

*) Ueber das sich erst in Shakespeare's Zeit bildende neue Possessiv *its* (cf. *Wagner* §. 366, p. 141. ed. 6. (wo von *Herrig* XVIII, 1, 1. das sehr harte und geschraubte *it's* (alleinstehend) angeführt wird) und meinen Aufsatz in *Jahn's Jahrb.* LXXII, 4, p. 174.) ist zu vergleichen *Guest*, *Phil. Pro.* I, 280; *Trench*, *English Past and Present* p. 124 bis 127; vor allem *Craik*, *The English of Shakespeare* p. 94—97, wo aus Shakespeare dreizehn Beispiele aus seinen späteren Stücken: sechs aus *W. T.*, drei aus *K. L.*, eine aus *Hamlet*, eine aus *M. f. M.* und zwei aus *K. J.*; eine aus *B. Jons. Sil. Wom.* 2, 3; nachgewiesen werden, wo *it* (*yt, ith*) oder *it's = its* vorkommt; und wo auch sehr treffende Bemerkungen über die wegen der damals noch gefühlten Undeutlichkeit des *his* zur weiblichen Personification neigenden Weise Milton's (*its* im *P. L.* nur 1, 234, 4, 813.) so wie über die durch *it* und *its* veränderte Anschauungsweise überhaupt gemacht werden. — Doch scheint es dem fleissigen Sammler entgangen zu sein, dass *it[s]* auch einmal wenigstens früher vorkommt, so in unserm *Romeo* im gemeinen Jargon der Amme 376 *upon it brow*. In *Jonson's Volpone* (in der Quarto von 1607) steht ebenfalls *My family is here, without it's bore*; sonst nirgends im ganzen Stück. — Unleugbar wird es erst in den spätesten Stücken (*W. T.*) häufiger, und kommt noch im *King John* (2, 1.) nur in der Kindersprache vor, nach A:

Doe childe, goe to *yt* grandame childe,
 Giue grandame kingdome, and *it* grandame will
 Giue yt a plum, a cherry, and a figge,
 There's a good grandame.

und in *K. L.* 1, 4. in dem Kinderreim des Narren (nach *β*):

the hedge-sparrow fed the cuckow so long,
 that it had *it* head bit off be (= by) *it* young.

In dem edlen Stil Spenser's sucht man vergeblich nach diesem Possessiv; eine Stelle wie *it fairest flower* (3, 3, 32) darf uns nicht täuschen; *f f.* ist da Apposition zu *it*. Ein Grammatiker wie *Gil* ignoriert das gemeine *its* natürlich gänzlich (p. 43).

2953 haben alle alte Ausgaben (und noch Warburton) *to this*; es scheint nur durch ein Versehn mit 2911 gleich gemacht zu sein.

Ich kann nicht umhin noch auf einige andre Lesarten von β aufmerksam zu machen, welche zwar Druckfehler sein können, aber vielleicht doch auch sich vertheidigen lassen. So halte ich 39 die Auslassung des α , welche auch in α ist, für richtig. Vgl. Spenser F. Q. 1, 1, 31 *it is foule disgrace that* u. s. w.

Auch die Auslassung von *had* 1255, wenn es abgebrochene Rede sein soll, bei der β ein Punct zu setzen pflegt, ist nicht undenkbar. 1876 und 1958 steht zweimal *times*, wo γ an der letzten Stelle *time* setzt; es könnte an erster Stelle „Gelegenheiten“ heissen; ebenso steht 2274 und 2380 zweimal *walk* für *wake* in β und zwar beidemal in derselben Verbindung; könnte es „aufstehen“ heissen? — Wäre 254 *agreed* (als Particip. absolut. *she agreed* = *ea consentiente*); 1536 *It* (als Bezug auf *blood* — vgl. Gen. 4, 10. *the voice of thy brother's blood crieth unto me from the ground* — ich finde diese Auffassung sehr schön); 1861 *disguise* (Imperativ?); 2982 *raie* (vgl. T. S. 4, 1 nach A: *was euer man so raide?* cf. Roister Doister p. 71 *keepe your ray*; 73. *Now forth in ray, sirs*; doch ich halte *raise* durch *erect* in α für gesichert); 2892 *earling* (Adverb, vielleicht wie *darkling*, doch hat Grimm Dt. Gr. 2, 356 ff. kein Analogon); 2923 *meane* — kein Druckfehler sondern die richtige Lesart? Es mag genügen drauf hingewiesen zu haben, so wie auf die Möglichkeit dass 588 *What dares the slave* u. s. w. und 1433 *What art thou hurt?* nach *What* eine Pause nicht beabsichtigt sein sollte. 1073 *pardons*, 1223 *dog*, *name* sind sicher fehlerhaft.

Auch in grammatischen Dingen hat man β zu sehr verlassen. Warum sollte 2371 *this many hundred years* und 2859 *this two days* nicht richtig sein? War dies doch die Ausdrucksweise der Zeit; unter vielen Stellen nur eine bei Davenport: *this three months*, Dodsley O. P. XI, 299. Bei *ye* und *you* ist die Theorie, für Shakespeare den Accu-

II.
Grammati-
sche Eigen-
heiten
von β .

sativ *ye* überall zu tilgen, gewiss falsch; in den losen Reden des alten Capulet (551), Mercutio's (1140) und in der des Bedienten (2715), ist *ye*, obwohl dies an zweien dieser Stellen nur in β steht, gewiss von des Dichters Hand; wie β von K. L. es im Bauerndialect Edgar's 4, 6 setzt, während dies β sonst fast immer *ye* nur als Nominativ zulässt. Aber viele der alten Shakespearequellen ergeben kein Gesetz des Unterschieds, so weder ϵ von Hamlet, noch α von Othello, namentlich aber scheint A es bisweilen geradezu umzukehren, z. B. im K. L. an mehreren Stellen. Wir finden in A *ye* als Accusativ auch oft im edleren Stil z. B.

I do beseech *ye*, if you bear me hard (J. C. 3, 1)

Demnach brauchte auch hier 2199 nicht geändert zu werden, wo alle alte Ausgaben das euphonischere *ye* im klingenden Ausgang bieten:

Juliet, on Thursday early will I rouse *ye*.

und noch weniger 2183 bei *will ye*, der bekannten Phrase:

So will *ye*, I am sure, that you love me.

Die grammatische Theorie der Zeit war, als Nominativ und Vocativ *ye* und *you*, als Accusativ *you* allein gelten zu lassen (cf. Gil l. l. p. 44.), und die älteren Dichter halten sich strenge daran, *you* nur in emphatischer Weise als Nominativ zu gebrauchen. Udall (vor 1566) weicht selten um des Reims willen einmal hiervon ab; sonst immer so, wie in der nachdrücklichen Wiederholung:

Ye know him not, *you*, by his letter and token? (p. 37. ed. Cooper)

und mit ganzer Strenge beobachtet es Spenser; was bei ihm um so nöthiger ist, da seine freiere Wortstellung sonst zu vieler Undeutlichkeit geführt haben würde. Vergl. z. B. F. Q. 6, 8, 1. die Anrede an die Frauen in Bezug auf Männerherzen:

Be well aware, how *ye* the same doe vse,
That pride doe not to tyranny *you* lift,
Least, if men *you* of cruelty accuse,
He from *you* take that chiefedome, which *ye* doe abuse.

Dagegen mit besonderm Nachdruck das nominativische *you* ib. 6:

And to the Prince thus sayd; See *you*, Sir Knight,
The greatest shame that ever eye yet saw?

Die Dramatiker des ausgehenden 16ten Jahrhunderts lassen schon *you* liberall vorwalten. — Durchaus verschieden sind die Fälle, in denen Shakespeare *she*, *he*, *they* als Accusative; *her*, *him*, *them* als Nominative zu brauchen scheint, wie in unserm Stück:

Earth hath swallow'd all my hopes but *she*,
She's the hopeful lady of my earth. (250)

And yet no man like *he* doth grieve my heart. (1992)

denn hier sind die Ausdrücke *all my hopes but she* und *no man like he* gewissermassen coalescirt und bilden zusammengefasst neue Wörter mit der Form des Nominativs, die wie alle Substantive flexionslos sind. So sagt in *How to Choose* u. s. w. der Prahler Brabo im Reim:

I will withdraw, and draw on any *he*,
That in the world's wide round dare cope with me.

und Spenser, Sheph. Cal. January, ebenfalls im Reim:

And eke ten thousand sithes I bless the stout,
Wherein I saw so faire a sight as *she*.

Doch auch ausserhalb des Reims die seltsamen Accusative bei Marlowe:

Thyself and *them*, shall never part from me (l. p. 30.)
Nor *thee* nor *them*, thrice noble Tamburlaine,
Shall want my heart to be with gladness fill'd. (ib.)

welche in unserm Stücke ein Gegenbild haben:

I pray thee, chide me not: *her* I love now
Doth grace for grace and love for love allow. (1032.)

wenn nicht nach *now* der Nominativ *who* zu ergänzen ist zu *her* = *eam nunc amo, quae*.

Umgekehrt bei Spenser F. Q. 2, 12, 70 Nominativformen wie oben:

Etsoones they heard a most melodious sound
Of all *they* mote delight a daintie eare.

Ueberall sind neue Einheiten: *any he, all they, so fair a sight as she*, und dahinter eine grammatische Pause. Dasselbe findet auch ausserhalb des Reims bei Shakespeare statt z. B. K. L. 4, 2.

Yes, [and] you have seen *Cassio and she* together.

Aber es ist immer recht selten*); häufiger ist *who* für *whom*.

Auch manche andre Formen als *ye* hätte man wohl bestehen lassen können. Was nutzt es dass man einzelne ältere Orthographien wie *swound* und *bancrout* zurückführt? So sind *toward* (2173), *farther* (2709; ein Unterschied scheint nicht bestanden zu haben, es kommen beide Formen *promiscue* vor, und die Grammatiker (Gil. p. 34) geben keine Bedeutungsdivergenz an), *murther*, *murtherer* (815. 1480. 1786. 1796. 2640.) im Gegensatz gegen die Synkopen *murderd* und *murdred*, *hore* und *horson* (1157 ff. 2409.), *yond* (1908. 1916.), *a vsurer* (1816.), *inconstant* (2277.), der Plural *year* (919.), *quit* (= *requite* cf. Marl. 2, 400; 3, 281.), das ebenso alterthümliche Spensersche *whiles* (2983), *As* (579 wofür man aus *α* und B *Like* substituirt), *a[h]* (1278 wofür man *Oh* mit A schreibt), *Aye me!* (156. 710. 756. 1578. wo man überall sonderbarer Weise *Ah me!* substituirt hat) richtigere Lesarten als die ohne Consequenz dafür von Theobald, Steevens u. s. w. beliebten Stellvertreter, die noch immer bestehen. In gewissen Texten steht z. B. 990 noch *wert thou* aus *α*, obwohl 1023 *wast thyself* gelassen ist, während doch *α* auch da *wert* hat, beidemal falsch. Die *s*-formen des Präsens in Verbindung mit dem Plural *puts* 229, *glides* 1235, *idles* 1326, *makes* 1592, *hangs* 2630 tilgt

*) Als einen Ueberrest des ags. Accusativs *hi* darf man dies nicht ansehen: in dem verdorbenen Sächsisch am Ende des Chron. Sax. (1137—1134) dringt schon *hire* als Accusativ ein, wo auch schon *scæ=ea* sich findet; bei Layamon hat A regelmässig *heo* wo B schon *hire=eam*; ebenso ist es mit den jüngeren und älteren Manuscripten der Proverbia Alfredi, und so ferner im Altenglischen immer *hire*, im Mittelenglischen *hir*. Als eine Ausnahme ist es anzusehen dass noch 1312 bei Adam Davie *she=eam* vorkommt. Sonst hat Chaucer (Gesenius p. 34) kein *she* als Accusativ, eben so wenig Spenser anders als in der oben erwähnten Erstarrung ganzer Redensarten zu Wörtern. Bei Delius, Shakespeare-Lex. pag. XIX., sind noch einige Stellen mehr gesammelt, die nur zum Theil hieher gehören.

man und lässt andere (z. B. 998. 30 nach α , in β fiel das Zahlzeichen 2 aus) bestehen, während man den Plural *light* nach dem Collectiv *a pack of blessings* 1834 mit δ und α in *light* verwandelt. In allen diesen Fällen, da sie mit dem Gebrauche der Zeit übereinstimmen, ist kein Grund von der Ueberlieferung abzuweichen.

Zwei Züge, die theils durch γ ff. theils durch einige der neueren Herausgeber fast gänzlich verwischt sind, treten noch deutlich in β hervor:

1. Die Zulassung von mehr altpoetischen Compositen ohne *s* und *ed*. So finden wir nur in β *circle-orb* 855 d. i. Cirkelkreis, und *Mountain-tops* 1914; in $\beta\gamma$ *this City-side* 115, *mark-man* 204, *spider-legs* 487, *my truelove-passion* 849, *rich Musick-tongue* 1334, *our morning-rest* 2872; welche Formen ausser *City-side* alle in späteren Ausgaben, meist in δ und A, ein *s* erhalten. Aus *circle orb* macht γ *circled orb*. Es erinnert dies an die Zurückführungen, welche P in vier meist nur in A befindlichen Formen mit *ed* auf einfache Composita macht*), und dies Zusammenreffen mit β spricht wieder einmal für P. Je öfter der Text wiederholt wurde, desto mehr gingen jene selteneren Composita ohne *s*, die nach alter Orthographie meist keinen Bindestrich hatten, verloren; C brachte einige wieder und änderte so auch 105, wo β *morning's dew* hat.

2. Die Zulassung von mehr dialectischen Formen, namentlich in den komischen Rollen. Dies ist ein Zug der allen Quartausgaben der Folio gegenüber gemein ist. Man bemerkte**) nur *hylone* 365 für *high 'lone*; nicht aber in der Rolle der Amme *tis . . tis* für *this . . this* 681 und das zweimal in β befindliche *weraday* für *weladay* 1579. 2431, wozu auch A 600, welches Rowe, und a 2596, welches B in *he* verwandelte, gehören, so wie das *a = of* 492. 1859.

Beide Züge werden schwerlich auf Corruption beruhen, denn β stand dem Manuscripte des Dichters am nächsten.

*) cf. P. S. p. 138 f.

**) Collier, ed. 1. p. 389; Dyce, Rem. p. 169.

III.
Orthogra-
phische Ei-
genheiten
von β .

Ist dies der Fall, so können auch die orthographischen Eigenheiten in β einiges Interesse in Anspruch nehmen, insofern wir in ihnen aller Wahrscheinlichkeit nach die des Dichters selbst haben und zwar so wie er um 1590—98 (die Abfassungszeit des Stücks) zu schreiben pflegte. Es sind folgende:

1. Die Homographen des Reims und Wortspiels sind, nach der alten Weise Spenser's und Marlowe's, ziemlich häufig. So 252 und 971 *hart : part*; 632 und 636 *kis : this*; 638 *praire : dispaire*; 992 und 2292 *wo : no : Romeo* (dagegen 999 *loe : foe*); 1014 *cies : lies*, wo schon γ *heart, kisse, prayer, woe, eyes* schreibt. Manchmal bleibt diese alte Assimilierung der Orthographie noch über β hinaus: 184 *preast : breast*; 635 *tuch : much*; 871 *brest : rest*; 979 *hed : bed*; 994 *agen : then*; 1041 *hast : fast*; wo zum Theil erst die jüngsten Ausgaben *prest, touch, breast, head, again, haste* schreiben. So ist auch das Wortspiel mit *sore* 443ff für das Auge gleich gemacht. Aber es herrscht auch in β keine Consequenz: vgl. das Wortspiel mit *soule* 440, *dum* 464f, *hoar* 1157ff u. a. m.; so wie die Reime 977 *Benedicite : me*; 984 *braine : rayne*; 1011 *here : deare*; 1021 *sit : yet* u. a. m. Bei Spenser, Marlowe u. A. ist die Homographie häufiger, aber auch nicht durchstehend. Sie verschwindet immer mehr und mehr während des 17. Jahrhunderts.

2. Das Zusammenschreiben der Composita ist häufig. So bei Adjectiven 127 *alcheering*, 174 *welsee[m]ing*, 261 *Earthtreading*, 431 *hudwinckt*, 602 *welgouernd* (cf. Spenser F. Q. 1, 5, 28 *welfauourd*), 608 und 1806 *il[l]heseeming*, 1619 *douefeatherd* und *woluishrauening*, 2297 *selfewield* u. a. m.: aber es findet sich auch oft Trennung z. B. *the all seeing Sun* 326. Bei Substantiven: 433 *Crowkeeper*, 468 *daylight*, 486 *waggonspokes*, 491 *Haselnut*, 500 *tithpigs*, 508 *ioynstooles* und *Courtcubbert*, 754 *nothing*, 904 *schooleboyes*, 1205 *topgallant*, 2563 *deadmen*, wo meist überall

schon γ *Crow-keeper, day-light, schoole boyes* u. s. w. Auch *assoone* 1176, wie durchstehend bei Spenser. Doch findet sich auch in β schon 539 *March-pane*, 740 *field-bed*, 1073 *fashion-mongers*; so wie 1314 *loue-devouring*, 1546 *loue-performing* u. s. w.

3. β hat nicht selten einen horizontalen Strich statt des Nasals, vermuthlich dem Manuscripte genau nachfolgend, so 483. 486. 633. u. s. w. Daher der häufige Druckfehler *kisman* für *kinsman*, und *welseeing* für *well-seeming* 174.

4. β hält sehr Maas mit dem Grossschreiben der Wörter, und beschränkt es fast ganz auf Nomina propria und Alles, was sich denselben an persönlichen und lokalen Bezeichnungen annähert, namentlich auf solche wie *God, Church, Christian, Hereticques, Catiffe wretch, Emperor, Countie, Prince, Lord, Ladie, Coachmakers, Lewyers, Noble* in der Anrede, *Good Prudence* (Anrede), *bright Angell* (Anrede), *Joyner, Fairie, Lover, Bride, the Searchers, Conduit girle, Vncle, Nephew, Couzin* u. s. w.; dann Thiernamen wie *Ape, Larke, Eagle, Bearz* u. s. w.; demnach solche geographischer Art wie *Sommer, Moone, Sun, Earth-quake, Mountaine tops, Sea, Wind, Cloudes, Meteor, East, Westward, North, South* u. dgl.; Localitäten wie *Tower, Town, Citie, Pantrie, Monument, Tombe, Caue, Doue-house, Charnel-house, Tauerne, Chamber, Stage, Orchard walls*; Kunstausdrücke, Fremdwörter und einige spezielle, seltene Sachnamen *Discords, Sharpes, Diuision, Huntsup, March-pane, Christall scales, Scarlet lip, Rapier, Cordial, Agot stone, Jewel, Canon, Cheuerell, Letters, Plantan leafe, Couer, Courtcubbert, Chaos, Echo, Center, Sycamour, Benefice, Pencycost, Violl (phial), Elkklocks, Corns, Charriot, Beere (= bier)* u. dgl. m. Der Gebrauch geht so selten über das Substantivum hinaus, dass man die wenigen Beispiele der Art (1076 und 2514) wohl für Druckfehler halten kann. Abstracta finden sich nie gross geschrieben.

5. Ein besonders alterthümlicher Zug der Orthographie von β ist (doch nur in geringen Spuren) darin zu erkennen, dass bisweilen noch das nachdrücklich betonte

to, he, she, me u. s. w. mit verdoppeltem Vocal geschrieben wird. Unsere heutige Orthographie hat dies nur auf den Gebrauch von *too* als Verstärkungsadverb beschränkt. So 1167 in der Inversion der Präposition: cf. 618. 1358. 1515. 2103. 2109. 2141; so 1058 bei dem nachdrücklich betonten *hee*. Die späteren Ausgaben, die oft ohne allen Grund *too, hee, shee, mee* u. s. w. schreiben (auch β einzeln z. B. 2079), verdunkeln den Sinn dieser Orthographie gänzlich. In älteren Stücken zeigt sich der Unterschied der tonlos- enklitischen Formen von den stärkeren (cf. *riv* und *rür*) noch deutlich, so in Roister Doister:

This is *hee*, vnderstand, that killed (p. 22.)

If any doe lyve a woman of honestie,

I would have sworne Christian Custance had bene *shee*. (p. 79.)

I seeke *to* one Mistresse Custance house, here dwellyng.

Trup. It is my mistresse ye seeke *too*, by your telling. (p. 29.)

Too it againe! (p. 77.)

6. Die noch später wiedereingeführte Schreibart mit einfachen Endconsonanten nach kurzem Vocal findet sich oft nur in β . So 490 *big*, 326 und 747 *sun*, 362 *dug*, 762 *stars*, wo später *bigge, Sunne, Dugge, starres*. Auch im Innern des Wortes öfter einfache Consonanz z. B. *alie, little, pretie, merie, wagoner, quarell, maners*: in letzteren Wörtern der Etymologie nach richtiger. Umgekehrt *prediccamēt, draggon, bannisht, harlottry, mannage, maruellous, subtilly, Happlie*.

7. Durchstehender ist *ie* am Ende für *y*; so *beutie, sawcie, twentie, earlie, drie, lie* etc., wo γ *beauty, sawcy, twenty* u. s. w.; durchweg *ô, do, go* statt *oh, doe, goe*; bisweilen *wold* und *shuld*. Im E-laut recht oft das alte *ea*, so *neast, shead, ieast, least* (die Conjunction), *yealow, orepearch, dispearse, sceane, extreame, seaze, cotqueane*; Alles, wie die Untersuchung von allen Seiten bestätigt, zu Shakespeare's Zeit noch reiner E-Laut, nicht I-Laut. Wenigstens galt die E-Aussprache den Theoretikern als die einzig richtige, wie Gil in seiner phonetischen Schrift in allen Wörtern wie *meat, feast, fear, tear* (Thräne), *speak, weak, teach, zeal, perccave* u. s. w. *ea* nur als *ê* be-

zeichnet, und Reimbindungen bei Spenser wie *weake* (schwach) *quake : bespake* (3, 2, 42) oder *cares : teares* (Thränen) : *feares : appeares* (3, 4, 57) und *beames : reames* (Reiche) (3, 5, 53), so wie die Vermeidung solcher Reime wie *sweet : meat, week* (Woche) : *speak*, welche damals unrein sein mussten, zur Genüge beweisen. Die zahllosen Reime wie *there : fear* waren also damals nicht unrein. Auch *oa* häufig für *o* im Inlaut, wie *ea* für *e*, z. B. *troath, throane, noates*; *ou* für den schon getrübbten U-Laut in *bloud, floud* (cf. *course* 1672); dagegen *oo* für den reinen U-Laut in *swoony* (104), *roony* (2393), *strooke, tooke* u. a. m.; *Sommer* durchweg wie bei Spenser, auch *shot = shut* 1592; *renowmd* nach richtiger Etymologie 1967 wie bei Spenser (z. B. 3, 1, 3; 5, 11; 6, 29) und Marlowe (z. B. I, 27; II, 13); *maister* durchweg für *master*, wie ebenfalls bei Spenser; die richtigere Endung *or* oft für *our* z. B. 122. 591. 845. 1184; nach *ck* meist kein stummes *e*, so *back, prick* u. s. w., wo γ *backe, pricke* u. s. w.; *i* häufig vor *o* statt *e*, so *gorgeous, Surgion, hidious* u. a. m. *)

Wie wenig erschöpfend auch diese Zusammenstellung von Einzelheiten sein mag, die durch Hinzufügung von Beispielen aus andern Stücken und aus den Schriften der besten Zeitgenossen hier nicht vermehrt werden soll: so viel geht doch auch daraus hervor, dass nicht alles Willkür und Unsinn ist, was uns die ächtesten Texte Shakespeare's an Orthographie bieten, und dass das auffallende Zusammentreffen mit den besten älteren Zeitgenossen eine Bürgschaft dafür giebt, dass nicht der Setzer von β , sondern der Dichter selbst so zu schreiben pflegte.

Aber β hat auch viele Fehler. Ich stelle hier einige besonders bemerkenswerthe Züge derselben zusammen, weil sie gerade für die unmittelbare Abhängigkeit aus des Dichters Handschrift sprechen.

IV.
Merkwürdige Fehler
in β .

*) Ueber die orthographische Behandlung der Synkope, als von besonderer Wichtigkeit in metrischer Beziehung, siehe Abhandlung II; über die Interpunction siehe bei ϵ und A.

1. Das Lemma 448, *Horatio* statt *Mercutio*, sieht nicht wie ein Setzerfehler, sondern wie ein Schreibfehler des Dichters aus, als habe dem Verfasser des bei Meres nicht erwähnten Hamlet schon vor 1598 ein Horatio vorgeschwebt.

2. In der als Prosa gedruckten metrischen Schilderung der Feenkönigin finden sich zweimal mitten in der Zeile grosse Anfangsbuchstaben gerade da, wo der Vers anfängt: 491 ,*Made* und 503 :*Of*; welches dem damaligen Gebrauch in gewöhnlicher Prosa zuwiderläuft. Es sind Spuren der Versabtheilungen des Manuscripts.

3. Die falschen Versabtheilungen, welche hin und wieder vorkommen, und welche sich zum Theil ganz bis ans Ende der alten Texte gehalten haben, z. B. 1575f. 2948ff., beruhten vermuthlich auf der flüchtigen Art, wie manchmal im Manuscripte die Verse abgetheilt waren. Besonders häufig hat β den in der Antwort folgenden Halbvers mit dem nächsten Verse zu einer Zeile verbunden: 227. 703. 727. 742. 799. 1196. 1629. 1795. 1903. 2037. 2127. 2293; seltener einen Vers (wie α so oft thut) falsch getrennt: 935. 1774f. Jenes mag daher rühren, dass z. B. 799 so im Manuscripte stand:

So stumblest on my counsell. *Ro.* By a name,
I know not how to tell thee who I am:

und der Setzer, der das Ende der ersten Zeile herunterrückte und den Reim nicht bemerkte (Spenser schrieb in solchem Falle *ame*, z. B. 3, 10, 39), glaubte, dass es mit der folgenden einen Vers bilden sollte. Auffallender Weise hat α 799 und 1795 denselben Fehler, während 1694 beide richtig abtheilen.

5. Es lag gewiss in der Eigenthümlichkeit der bei β zu Grunde liegenden Handschrift, dass (meistens in selteneren Wörtern die der Setzer nicht kannte) sich so häufig *a* und *o* verwechselt finden: *ottamie* 437, *Agot stone* 484, *collors* 487, *Musitions* 556 und 2519ff. (ein so häufiger Fehler, dass man fast zweifeln möchte ob er bloss von dem Setzer stammt), *Pylat* 827, *gan* 1462, *Phaetan* 1544,

obsoher 1739 und *obsolu'd* 2146, *iocand* 1913, *Canapie* 2687, *Violl* 2250 und 2351 — letztere vielleicht des Verfassers Orthographie. Aehnlich bei *a* und *e*: *Persons* 491, *Mar.* 733, *arithmatick* 1442, *Appothacarie* 2595, *mad man* 1751; bei *er* und *or*: *tuter* 1391, *allegater* 2601; überhaupt bei Fremdwörtern: *Neronas* 85 (wo der Name zum ersten Male vorkommt), *Benedicite* 977, *pardons mees* 1073, *Petrach* 1078, *Bon ieur* 1082, *tortoyes* 2600. In der Handschrift werden *u* und *n* sehr ähnlich gewesen sein, daher ein Fehler wie 2460 *loue* für *long*. Aus einer Combination dieser Fehler entstanden zwei stärkere Versehen. 388 und 389 glaubte der Setzer die Zerdehnung *houër* zu erkennen, es stand aber *honor* da. 2678 und 2819 verkannte er das seltene Wort *yeugh* und las beidemal *yong[h]* = *young*. Denn obwohl die gutturale Aspirata im Auslaute (nicht im Inlaute, wo sie fast immer noch lautete, oder wenigstens nach der Meinung der damaligen Orthoepisten noch lauten sollte) in Wörtern wie *high*, *nigh*, *though*, *through*, *bough* schon durchaus stumm geworden war, so wurde sie doch oft noch geschrieben, namentlich auch in diesem Worte:

The *eugh* obedient to the benders will (Spens. F. Q. 1, 4, 9)

und wie Shakespeare selbst *high* = „eilen“ 1297 schrieb, so schrieb er hier gewiss *yeugh*.*)

6. Der stärkste Beweis aber, dass β aus dem Manuscripte des Dichters entstammt ist, liegt darin, dass sich in β mehrmals zwei Fassungen oder sogar fast dasselbe an zwei Stellen kurz nacheinander gedruckt findet. Der Dichter verwarf wohl einmal das zuerst Hingeschriebene und setzte, ohne jenes deutlich auszustreichen, eine bessere Fassung darunter; dem Setzer, der mit mechanischer Treue verfuhr, entging es, dass die *ersten* Zeilen nicht gelten sollten. Dies ist am augenscheinlichsten der Fall im Anfange des Monologs, den der Mönch 2, 3 hält. Der Ver-

*) Vgl. P. S., p. 218—220. 495f. und das Facsimile bei Halliwell, Life of Shakespeare p. 278; wo zugleich viele Proben der damaligen Schrift.

fasser wollte erst mit Vers 939 schliessen und begann sogleich den Monolog. Es mag ihm dann eingefallen sein, Romeo habe zur Verbindung der Scene einige Worte zu sagen, dass er den Mönch aufsuchen wolle. Diese warf er in dem Couplet 944f. — es trägt noch die Spuren der Flüchtigkeit — rasch dazwischen, bemerkte den Scenenwechsel und begann nun seinen Monolog von neuem. Der Setzer, welcher nur das vor 940 stehende Lemma *Fri.* durchstrichen fand, dachte nicht daran, dass damit die Tilgung aller vier folgenden Zeilen gemeint sei, liess also nur jenes aus und setzte frischweg Alles hintereinander weg, wie er es fand. Bei einem Dichter wie diesem war es natürlich, dass er auch nicht einmal beim Wiederhinschreiben sich wörtlich wiederholen konnte; offenbar ist die zweite Fassung im letzten Verse eleganter, *made by* 943 ist in Vergleich mit 949 steif. Die Theaterversion α kannte die Worte nur da, wo sie auf der Bühne gesprochen wurden; δ , das gute Quellen hatte, strich sogleich richtig; die übrigen mühten sich vergebens damit ab, die durch γ vermehrte Verwirrung zu lösen; B strich sogar das Aechte.

Auch 786 könnte *Belonging to a man* vom Dichter verworfen sein, wenn es nicht eine Auslassung in β ist, zu der α die andere Hälfte aufbewahrt hat. Doch könnte bei einer halbausgestrichenen Zeile auch in die Theaterversion übergegangen sein, was nicht sollte.

Aber eine sichere Dittotypie ist 1728ff. Der Dichter hatte erst 1728 und 1729 hingeschrieben; dies missfiel ihm dann, und er schrieb 1730—32 darunter, indem er das Vorige (übrigens liesse sich 1729 wohl zwischen 1732 und 1733 brauchen) so flüchtig als zum Wegfallen bestimmt bezeichnete, dass der Setzer es nicht merkte. Hier strich A das Richtige und liess das Falsche stehen; α als Theaterrecension kannte nur das Richtige.

Auch 2777 ist ganz von derselben Art. Die erste mattere Fassung *I will believe*, welche das Mëtrum stört, ist mit sammt der zweiten kräftigeren in β übergegangen.

Eine sehr bedeutende Dittotypie folgt gleich darauf, indem die vier Zeilen 2783—86 offenbar die kürzere Fassung

des nachfolgenden Schlusses 2787—99 sind; die erste dieser dreizehn Zeilen hängt mit den vorigen garnicht zusammen, aber wohl, wenn man jene vier Zeilen sich wegdenkt, mit der dann vorhergehenden 2782. Dem Dichter kamen neue Gedanken, während er schrieb, er fing also noch einmal an, führte weiter aus und schloss dann ebenso wie er vorher hatte schliessen wollen. Hier strich abermals δ an richtiger Stelle, und abermals hat α nur Spuren des Richtigen; die andern Texte blieben in der Verwirrung hängen.

Ein ähnlicher Irrthum könnte durch Nichtbeachtung des Verworfenen und Umgestellten in die Schlusscene gekommen sein. Nach α tritt erst der Prinz mit seinen Begleitern auf, erhält von dem Hauptmann Nachricht vom Funde der drei Leichen und befiehlt den Mördern nachzusetzen; dann erst erscheinen die Capulets. In β scheint dies seltsam verwirrt. Erst spricht der auftretende Prinz zwei Zeilen, auf welche Niemand antwortet, dann kommen Capulet und Gemahlin und sprechen nur unter sich, dann fragt der Prinz noch einmal, erhält von der Wache Bescheid und giebt Befehle; und nun treten die Capulets noch einmal auf (δ und Λ tilgen diese Bühnenanweisung) und erheben die Wehklage bei Juliens Leiche. Wenn dies nicht so zu denken ist, dass zwei Handlungen auf zwei verschiedenen Theilen der Bühne vorgehen, so dass die Capulets mit 2876 von dem einen Theil der Bühne abgehen, und erst mit 2885 auf dem andern, das Grabmal darstellenden, wiederauftreten: so würde man versucht sein umzusetzen, und die Worte 2873—76 zwischen 2884 und 2885 einzuschieben, möchte es denn mit den sehr gleichlautenden Versen des Prinzen 2871 und 2877 (auch 2873 hat ganz ähnliche Form) sein wie es wolle.

Eine Dittotypie könnte auch 2268 sein, welchem Verse eine etwas gefälligere Ausführung desselben Gedankens in zwei Versen folgt. Nur ist auffallend, dass hier α mehr mit der kürzeren ersten Fassung stimmt (wie auch mit 2871), und dass auch δ beide Fassungen beibehält.

Kleinere Dittotypen innerhalb der Zeile von derselben

Art, dass der Dichter erst anders hatte fortfahren wollen, sind *did* 631, *new* 1560, *Rauenous* 1619 (dafür setzte er nachher *woluishrauenous*), das dritte *Romeo* 702 (ob auch 2388?), vielleicht so auch das doppelte *Look* 2436, das doppelte *alack* 2123 und *a iealous hood* 2408, *It is my Ladie* 753, *I sweare* 2070, *Brother* 2668. Dagegen sehen Stellen wie: 1490 das für Sinn und Versmass störende *Cozin*, 2571 das doppelte *How doth my Ladie* (an zweiter Stelle beidemal das Falsche), mehr aus wie ein Verirren des Setzers nach der vorigen Zeile oder ein Verschreiben im Manuscript.

Wir können uns Glück wünschen, dass der Setzer von β mit so ängstlicher Treue auch was er nicht sollte und was er nicht verstand, beibehielt: er machte gewiss wenig oder gar keine Conjecturen. Hatte er besonderen Auftrag sorgfältig zu sein? Es war die ganz verstümmelte Ausgabe von 1597 vorangegangen: hier sollte das Stück zum ersten Male vollständig erscheinen. Nun, es geschah darin eher zuviel als zuwenig. Hätte der Dichter selbst auch nur einen flüchtigen Blick über die Seiten gleiten lassen, so wären solche Fehler unmöglich stehen geblieben. Ihm mögen sie wohl ziemlich gleichgültig gewesen sein. Aber das hindert nicht, dass die Herausgeber sich des Original-Manuscriptes bedienten, das Shakespeare wohl im Hinblick auf die traurige Verunstaltung, in der man seinen *Romeo* unter die Leserwelt gebracht hatte, gestattet haben mag. So weit mag er doch wohl sich um seine Reputation gekümmert haben.

Werth von γ .

Hier haben wir im Ganzen eine getreue Wiederholung von β . In der Seitenabtheilung stimmt γ fast immer mit β überein; der Unterschied beträgt nie über eine Zeile. Alle grösseren Fehler von β , z. B. die Dittotypien, bleiben unverändert; manche kleinere mechanische werden gebessert, oft in sehr ungeschickter Weise, z. B. 828 *washeth* nicht (wie δ *thut*) in *washt*, sondern in *washet*. Dabei kam es vor, dass γ einen kleinen mechanischen Druckfehler in β voraussetzte, wo ein grösserer Lesefehler des Setzers vorhanden war, so dass γ eine Schlimmbesserung machte. Ein solcher Fall ist 1454, wo γ nur, wass äusserlich am nächsten lag, *end* in *and* verwandelte, obwohl jenes für *ried* (*ey'd*) verdruckt war; 1073, wo γ *pardons mees* in *pardon mees* verwandelte, obwohl jenes ein viel stärker verdrucktes Fremdwort *perdona* gewesen zu sein scheint; und 2888, wo γ richtig durch Verwandlung von *it* in *is* zu bessern meinte, während doch *is* vermuthlich in β nach *it* ausgelassen war.

Ganz ohne Verstand sind jedoch einige Aenderungen nicht. So sind 758 *do* für *to* 1255 *I had?* für *I?* 2460 *long* für *loue* (auch α hat *long*) 2580 *euen* für *in* (auch α hat *euen*) gute Conjecturen, aber sie sind selten. Gewöhnlich, wenn der Setzer von γ einmal eine stärkere Aenderung wagte, war er sehr unglücklich. So, wenn er 94 *our farther pleasure* in *our Fathers pleasure* umwandelte, obwohl von einem Vater des Prinzen nirgends die Rede ist (der Setzer kannte das Stück zu Anfang nicht und änderte doch drauf los); oder wenn er 405 das ihm unverständliche *euery married liniament* dreist in *euery seuerall liniament* verwandelte; so 2743 die unglückliche Conjectur *commiseration* u. a. m. Auch 1428 *Forbidden* (statt *Forbid this*) und 728 die Einflickung von *and* sind muthwillige und ungeschickte Aenderungen; vielleicht nicht besser Zusätze wie α 39. Der schwache Versuch, welchen er 936 machte, durch Zusetzung des Rubrum *Ro.* die Verwirrung dieser Stelle zu heben, machte sie erst recht unauföslich.

Nirgends sieht man ein Bestreben das Metrische zu reguliren. Das Einzige, wobei der Setzer von γ mit einer gewissen Consequenz verfuhr, war gerade zum Schaden der metrischen Genauigkeit, nämlich das Aufgeben der scheinbar nachlässigeren Orthographie der synkopirten Formen und der Krasen, worüber später. Hiedurch liess er sich 608 verleiten statt *bittrest* den Positiv *bitter* zu drucken, der noch in unserm Texte figurirt.

Hin und wieder tritt wohl auch eine Spur von grammatischem Purificiren auf, doch immer sehr leise. So lesen wir 365 *alone* für *hylone* (welches ein Provinzialismus gewesen zu sein scheint), 1140 *you* für *yee*, 919 *yeares* für *yeare* (was 337 erst D ändert). Einige Male wird das Compositum ohne *s* verdrängt. Siehe bei β .

Eigentliche Druckfehler, welche neu in γ gemacht werden, sind recht häufig. Der schlottrige Druck bewirkte oft Trennung von Wörtern, wo keine sein sollte; es ist dies in meinen Noten, wofern es keine weitere Folgen hatte, nicht immer angegeben worden. Wie in C ist in γ sehr oft *VV* für *W* gedruckt; *the* für *thee* ist sehr häufig. Grobe Druckfehler wie 333 *shewes* für *seemes*, welches blosser Dittotypie zu sein scheint, 715 *striueth* für *stirreth* sind lange nicht so häufig als in A und B.

In der Interpunction macht γ wohl manche Correctionen und auch neue Fehler, aber es ist im Ganzen kein Unterschied von der in β ; nur dass γ die in β befindlichen Kommata häufig innerhalb der Zeile weglässt (736. 739. 757. 1003. 1005. 1018.) und nicht selten ein Semikolon (z. B. 2758) einsetzt, während ich in β kein einziges ausser 464. bemerkt habe. Man kann wohl annehmen das Shakespeare es selten brauchte, ganz entgegengesetzt Ben Jonson, der es sehr liebt. Auch tilgt γ einige Ausrufungszeichen, die β richtig hat, z. B. 2436. 2448. 2449. und verwandelt 2851 das Punct in ein Fragezeichen, obgleich mit „Führ', Knab', wohin.“ vielleicht indirecte Frage gemeint war. An ziemlich vielen Stellen fügt γ Apostroph bei, z. B. 688. 724. 788. 1044. 1115. 1300. u. s. w.

Ich habe den Reprint von Steevens ganz genau mit

dem Original verglichen, und daraus gesehen, dass er im Durchschnitt recht zuverlässig ist. Nur selten kommen stärkere Fehler vor, wie 682, wo γ nicht *leart* sondern *learnt* hat; 1404, wo nach Steevens schon γ *bloudy* auslässt, welches doch erst A ff. thut; 2229, wo γ *stay*, nicht *slay* hat; 2958, wo γ nicht *into*, sondern wie alle andern Ausgaben *in* liest. Kleinere Fehler kann man vergleichen 820 extr. 2101 extr. 2331. 2543. 2555. 2575. 2621. 2778 (2 Fehler). 2804. 2853. Solche kleine Versehen werden den Besten begegnen, wie denn z. B. auch Malone's Angabe (z. B. zu 898) und Collier's (z. B. über die B-Vulgate in Bezug auf den Corrector 328 und 2380) auf einer Verwechslung beruhen, aber sie geben keine Entschuldigung dafür ab, dass ein Herausgeber zur Hälfte und drüber falsche Angaben macht, und wenn derselbe sich den Scherz mit dem Publicum erlaubt zu versichern er habe mit Benutzung aller vorhandenen Hilfsmittel gearbeitet, während er keins der wichtigeren selbst kennen lernte, so darf er sich nicht darüber beklagen, wenn dasjenige Publicum, welches ordentlich unterrichtet zu sein wünscht, dies übel nimmt und auch das sehr Verdienstliche einer solchen Ausgabe minder willig anerkennt.

Werth von δ .

Ganz anders ist δ . Es ist die erste einigermaßen durchgeführte Reinigung des Textes. Die Dittotypien in β werden gestrichen, manche Stellen werden auf die Lesart von β oder α zurückgeführt, ohne directe Benutzung derselben. Um so mehr werden die Separatlesarten von δ der Aufmerksamkeit werth sein.

Beweise dafür, dass δ unmittelbar mit γ zusammenhänge, liefern die vielen γ und δ (nicht auch β) gemeinschaftlichen kleinen Druckfehler und Druckeigenheiten, z. B. 384 (Punct nach *once*), 500 (*a sleepe* getrennt), 574 (*Ladie is*), 740 (*to* statt *too*), 867 (das Komma zwischen *Ere* und *one*), 1251 (das Komma vor *be*), 1379 (*somthing*), 1416 (*woulds* statt

l.
Verhältniss
von δ zu γ .

wouldst), 1502 (die Orthographie *peircing*), 1684 (beide *heare* statt *here*), 1820 (beide *Disgressing*) u. a. m. Denn aus solchen Kleinigkeiten ist mehr zu beweisen als aus wichtigeren Stellen, wo jeder auch selbständig auf dasselbe hätte fallen können. Entweder also ist γ ein Abdruck von δ oder δ ein Abdruck von γ . Dass das Erstere nicht der Fall ist, ist daraus zu sehen, dass dieselbe Zusammenstimmung in kleinen mechanischen Fehlern und Druckeigenheiten zwischen β und γ sich in andern Stellen findet als in denen wo sie zwischen γ und δ ist. Wenn aber δ das Mittelglied zwischen β und γ wäre, so wäre es undenkbar, dass γ gerade denselben kleinen mechanischen Fehler an derselben Stelle wo er in β ist wieder machen sollte, nachdem δ ihn bereits gebessert hätte. Dies gilt auch von grösseren Fällen. Wenn z. B. 710 δ das unverständliche *Neece* in *Deere* verwandelt, oder wenn dieselbe Ausgabe 2783—87 die ganze Stelle *Come lie thou — again* als interpolirt ausstösst, wie sollte es, wenn γ von δ abgedruckt wäre, möglich sein, dass γ wieder *Neece* schreibt und jene in δ ausgestossenen Verse wie in β abdruckt? Da also auch die Annahme, dass wie γ selbständig von β so auch δ selbständig von β abgedruckt sei, durch das oben nachgewiesene Zusammentreffen in kleinen Druckfehlern zwischen γ und δ wegfällt, so bleibt nichts Anderes übrig, als dass δ von γ abhängt, also die vierte, nicht die dritte Quartausgabe ist*).

Die Zeit von δ fällt also, da aus 1637 in ϵ ein Wiederabdruck von δ vorliegt, zwischen 1609 und 1637. Die Orthographie von δ , welche in ϵ schon beträchtlich modernisirt ist, scheint wie gewöhnlich der Zeit ihres Erscheinens anzugehören, zumal da δ keineswegs ein mechanischer Abdruck von γ ist, und führt, da sie durchaus die ältere ist, eher möglichst nahe an 1609 als an 1637. δ kann also wohl noch vor des Dichters Tode (1616) gemacht sein. Sie ist demnach (ausser P) die einzige spätere Quelle, die einen Schatten von Wahrscheinlichkeit geben könnte, dass des

*) Als dritte findet sie sich aufgeführt in dem übrigens sehr schätzbaren Buche von Halliwell, *Shakespeariana*, 1811, p. 17.

Dichters eigene Aufsicht ihren Druck geleitet habe. Aber auch dieser Schatten verschwindet, wenn wir die vielen Fehler gewahren, die sie nur γ oder auch $\gamma\beta$ nachdruckte (z. B. 1614—17. 1728—32. 2777f. 2948—50. u. s. w.), und es bleibt nichts übrig als (wie bei P) die Annahme dass eine in so nahestehender Zeit mächtige und lebendige Theatererinnerung oder etwa Benutzung der Rollen, der Darsteller, der Freunde des Dichters die Hand des Correctors von δ in so vielen einzelnen Stellen sicher geleitet habe, während eine Benutzung des Original-Manuscripts oder eine directe Mitwirkung des Verfassers auch ihm fehlte.

Da sowohl δ als B sich bemühten einen Text zu bessern, der beiden ungefähr in derselben Gestalt vorlag, so ist es natürlich dass sie nicht selten auf dieselben Aenderungen verfielen. Solche Coincidenzen beweisen nichts für einen directen Zusammenhang von δ und B, sprechen aber stark für die Richtigkeit der Aenderung. So machen beide, um den Vers zu reguliren, 251 aus *Shees She is*; 828 aus *washet* die synkopirte Form; schieben 421 das durch Sinn und Versmass gebotene *it* ein (was sie auch 26 beide bei *in* in Prosa thun) und 1991 das ebenso nothwendige *him*; 846 ebenso *more*; 2015 ebenso *I*; reguliren den Vers 1020 durch Verwandlung von *ringing* in *ring*; 1550 durch Weglassung von *And*; 1622 durch Verwandlung von *dimme* oder *dimne* in *danned*; 2410 durch Verwandlung von *father* in *faith*; schreiben 507 beide *Elflocks* für *Elklocks*, 174 beide *welseeming* für *welseeing*, 1536 beide *I* für *It*, 2229 beide *slay* (denn *lay* in B ist wohl nur ein Druckfehler des die Correctur missverstehenden Setzers) für *stay*; 2240 *chapless* für *chapels*.

II.
Verhältniss
von δ zu
späteren
Recensionen.

Einige Male ist trotz solcher Coincidenz die Besserung falsch. So ist 1619 das Komma nach *done* zu setzen offenbar bei δ und B nur derselbe unglückliche Einfall, da die Verderbniss viel grösser ist, und das ganze Wort *Rauenous* zu streichen ist.

Weit häufiger und in weit schwierigeren Stellen findet sich in B eine andre Besserung der Verderbniss als in δ , und zwar meist so dass δ das Treffendere hat. Beispiele

liefern 250, wo *ð The*, B aber *up* dem wie es scheint unvollständigen Verse zusetzt; 200, wo *ð Bid* zusetzt und *make* schreibt, und B sich durch Einsetzung von *good* hilft; 915, wo *ð* das unsinnige *Neece* in *Deere*, B in *sweete* ändert; 1509, wo *ð* das *aged* in *agill*, B in *able* ändert; 1560, wo *ð new* streicht, B *on* in *vpon* ändert; 710, wo *ð prouaunt* in *pronounce*, B in *Couply* (= *Couple*) ändert; 909, wo *ð* den Vers durch *myne* ergänzt, während B weit ungeschickter *with* vom nächsten Verse heraufnimmt und in diesem *The* zusetzt; 1741, wo *ð Then* in *Thou* verwandelt, B *Then* streicht und damit den Vers nochmehr als schon A durch Auslassung von *a little* verdirbt. Mehr Beispiele geben 1803 (wo vermuthlich auch A *deuote* hat). 1836. 2257.

Ganz selten ist der Fall, dass B eine erhebliche Besserung hat, wo *ð* nichts bessert; der einzige den ich bemerkt habe ist 2455 die Einsetzung von *see*.

Das Verhältniss von *ð* zu A ist ungefähr dasselbe, nur dass es im Ganzen geringfügigere Stellen sind in denen A ändert. So lagen die richtigen Besserungen 715. 971. 1255. 1573. 2243. 2518f. (die Tilgung des Schauspielernamens). 2982., welche sich sowohl in *ð* als in A finden, sehr nahe; andre beziehen sich nur auf Orthographie und dergl. 1252. 1255. 1334. 1672. 1769. 1872. und auf Interpunction 1766. 2906. Auch das Zusammentreffen in einigen falschen Aenderungen betrifft nur Kleinigkeiten z. B. 1450. 1653. 1346; etwas erheblicher sind 1330. 1346 (obwohl es richtig sein kann; nach *α* sollte man *Capels are* schreiben) und 1341 (*some* für *sum*). Aber es giebt mehrere eclatante Beispiele davon dass *ð* das Treffende, A dagegen eine ganz ungeschickte Schlimmbesserung hat. So 1836, wo *ð* ganz richtig *mishaued* in *misbehau'd* und *puts up* in *pouws vpon* änderte, A aber durch *mishapen* und *puttest vp* den Fehler erst recht unkenntlich machte; 2242, wo *ð shroud*, A *graue* ergänzt; 2746, wo *ð* richtig *Page* zusetzt, A dagegen *Peter*, den Irrthum der früheren Ausgaben fortsetzend; 2853, wo *ð* den Druckfehler *Ti s is* richtig auf *This is* zurückführte, während A daraus alberner Weise *Tis is* machte und dadurch die Verderbniss allen Nachfolgern verschleierte.

Recht hat A gegen δ vielleicht nur 895, wo δ die Abkürzung in γ falsch deutet, dagegen A richtig; cf. 2559.

Mit C und D stimmt δ nur in einigen Kleinigkeiten der Synkope oder dergl. z. B. 1250. 2641. Das Zusammentreffen in einem starken Druckfehler mit D 707 (*madam* für *madman*) scheint blosser Zufall, da auch α dagegen spricht.

Dagegen ist es auffallend, wie verhältnissmässig häufig und in wie bedeutenden Varianten δ und P zusammenstimmen. Es sind die Lesarten *cruel* (21), *swashing* (55), *farther* (94), *humour* (122), *suit* (898), *he* (1562), *pour* (1624), *shroud* (2242), *wake* (2380), *full of woe* (2522). An diesen 10 Stellen lag die Besserung sehr selten nahe und würde das Zusammentreffen durch blossen Conjecturalscharfsinn nicht wahrscheinlich sein. Eine Abweichung zwischen δ und P findet sich 710, wo das Recht offenbar auf Seiten von P ist, da auch α die Lesart *dove* bestätigt.

Auch mit Rowe trifft δ einigemal überein: 94. 122. 706. 2746. 2915; welches für Rowe spricht.

Wichtiger aber für die Bedeutung von δ als das Verhältniss zu den späteren Recensionen ist das Zusammentreffen mit den beiden ältesten Texten α und β . Fast die Hälfte aller bedeutenden Lesarten von δ (etwa 40—50 Stellen) stimmt direct oder indirect mit α und β überein.

III. -
Verhältniss
von δ zu
den älteren
Texten.

1. Mit β 122. 715. 971. 1514. 1573. 1653. 1833. 1834. 1845 (welches keineswegs so ganz nahe lag). 2853. Eine indirecte Uebereinstimmung scheint mir 1073 vorzuliegen, indem in der Lesart von β *pardons mees* das Schluss-s von *pardons*, das γ wegliess, vermuthlich in dem Fremdwort *perdona-mees* von dem β -Setzer verlesen war. Auch 1428 ist ein nicht ganz uninteressanter Fall, da β *Forbid this*, γ *Forbidden* ohne *this* hat, welches δ in *Forbid* änderte, ohne jedoch *this* wieder einzusetzen. Der Corrector von δ wusste oder fühlte, dass Shakespeare nicht gesagt haben konnte *he has forbidden*, und da *bandying* auch dreisilbig gemessen werden konnte, begnügte er sich mit dieser Aenderung. Hätte er β (oder gar dessen Quelle,

das Manuscript) vor sich gehabt, würde er sicher auch *this* eingesetzt haben. *Forbidden* kommt nie im Perf. Act. vor, sondern nur passivisch-adjectivisch: 1 H. VI. 3, 1. (*bis*), L. L. L. 2, 1; R. II. 2, 3. Auch *bidden* ist sehr selten, und kommt nur in *Much Ado* 3, 3. als Perf. Passiv. vor. Sonst hält *ð* sich fast von allem grammatischen Besserwissenwollen frei, tilgt kein dialektisches *a* für *he*, *on* oder *of*, fügt nur zweimal das *s* im Compositum hinzu (1334 und 2872) und schreibt 1833 beim Collectiv den Singular des Verbs, wohl mit Unrecht, da schon *ε* wieder zum Plural zurückkehrt. Einige Fälle grammatischer Aenderungen siehe 507. 551. 669. 1255. 1280. 1554.

2. Mit *α*: [26. 94. 174.] 200. [421.] [507.] 551 (*you* für *ye*). [706.] 710. [828. 846.] 909. 936—50. [971. 1020. 1255.] 1509. [1536. 1620.] 1741. 1803. 1836. 2038 (obwohl da erst *ε* die Interpunction vollständig bessert). 2083. [2229. 2240.] 2459. 2635. 2715—2819 (die Aenderungen in der Personenbezeichnung). 2783—87. 2746. 2915. In mehreren dieser Stellen (den eingeklammerten) wurde die richtige Lesart auch von späteren Kritikern, von A, B, P oder R gefunden; in den wichtigsten (den nicht eingeklammerten) führt nur *ð* die offenbar richtige Lesart von *α* wieder ein. Manche sind noch besonders auffallend. 738 läßt *β* das anstössige Wort [*arse* vermuthlich] aus und schreibt *An open, or*; *α* *An open Et caetera* (ohne *or*); *ð* *An open & catera, and*; man sollte denken, hier habe der Corrector von *ð* sich des Textes von *α* bedient, obwohl er doch nicht ganz folgte. 2545 und 47 hat *α* beidemale *Pretie*, *ð* beidemale *Pratee*, die übrigen *Prates* und *Pratest*, woraus P *Thou pratest* macht. Hier ist zwischen *ð* und *α* offenbar ein Zusammenhang: *Pretie* (*Pretty*) sieht aus wie ein Hörfehler; es passt gar nicht, denn der Frager läßt den Andern ablaufen und will nicht loben, auch ironisches Lob würde nicht zu dem Ton passen. *Prat'ee* ist gebildet wie *Look'ee*, *hark'ee*, *think'ee*, und eine Wendung wie „Schwatz du und kein Ende!“ (cf. „Lüg du und der Teufel!“) passt vortrefflich. *Prates* ist ein Druckfehler von *β* in dem seltenen dialektischen Worte wie 1073 *pardons* für *perdona*.

Alle übrigen entnehmen von *A* an aus *prates* ein *pratest* (weil ja allerdings oft die zweite Ps. Sing. Präs. nur mit *s* geschrieben wird), und die neuere Gelehrsamkeit führte *prates* wieder zurück, als sei es ein Plural von *prate*, dem Abstractum! Dann war *pretty*, welches die meisten neueren englischen Herausgeber vorzogen, doch besser. Interessant ist auch die indirecte Bestätigung von *ð*-Lesarten, welche Synonyme in *α* wie 1837 *frown'st* und 2982 *erect* gewähren.

IV.
Separat-
Lesarten
von *ð*.

Ueberhaupt scheint *ð* weniger beachtet als billig, woher es rühren mag, dass manche gute Lesart bloss als in *α* oder *B* befindlich aufgeführt wird, während sie doch auch in *ð* steht. Es ist aber nicht einerlei, wo eine Lesart steht. Wenn z. B. 174 nur *B well-seeming* für das *well-seeing* in *βγ* gäbe*), so würde es freilich (auch durch das *best-seeming* in *α* unterstützt) ziemlich wahrscheinlich sein; nun es auch *ð*, das der besonders guten Lesarten so viele hat, giebt, ist es, von dritter Seite bestätigt, gewiss.

Eine beträchtliche Anzahl der Separatlesarten von *ð* hat ihren Platz bereits lange in unsern Texten. So *cruel* 21, *in* 26, *swashing* 55, *well-seeming* 174, *Bid* und *make* 200, *makes* 216, *The* 250, *it* 421, *elflocks* 507, *Mer.* vor 706, *pronounce* 710, *heir* 712, *more* 846, *mine* 909, die Tilgung der Dittotypien 936ff und 2783ff, *ring* 1020, *Capulets* 1346, *got his* 1450, *agile* 1509, *Moun.* 1527 (Warburton, Schlegel u. a. m. theilten den Vers der Lady Montague zu, Rowe der Lady Capulet), *I* für *It* 1536, die Auslassung von *And* 1550, *Thou* 1741, *denote* 1803, *pout'st* und *misbehav'd* 1836f, *him* 1991, *I* 2010, *Fa.* und der Zusatz *Nur.* 2083, *shroud* 2242, *paly* 2267, *slay* 2229, *chapless* 2240, *wake* 2389, die Interpunction 2459 (denn in *ð* steht nach *all* ein grösseres, nach *life* ein kleineres Komma), die Zutheilung der Worte 2537 an Peter, Zusätze und Berichtigungen der Bühnenanweisungen wie namentlich 2451f. 2696ff. 2884ff, endlich *murthers* 2640 und

*) So noch die jüngsten Ausgaben, z. B. Dyce, Vol. V. p. 183. Steevens hält es in seiner Collation von *α* (wo es vermuthlich auch steht) überschen.

raise 2982. Nur für einige dieser Lesarten wird δ als Autorität angegeben, die meisten werden gar nicht oder nur aus α , B oder A belegt, namentlich wo Steevens in seiner Collation von ϵ Nichts angiebt, obwohl es doch wichtiger ist zu wissen, dass auch δ so liest, von dem wir fast nur Gutes haben, als dass α , B oder A so lesen, von denen wir sehr viel Schlechtes haben. So halte ich Lesarten wie *pronounce* *), *ring*, *agile* gesicherter dadurch, dass sie in δ stehen, als dass auch α sie hat.

So kam es, dass man auch in bestrittenen Stellen nicht den gehörigen Werth auf eine δ -Lesart legte. Viele verwarfen 915 *Deere* für *Neece*, obwohl noch keine probablere Conjectur vorgebracht ist; die Tilgung von *new* 1560, welche ich für allein richtig halte;***) ja sogar das schöne *he* für *I* 1562, für welches nun auch P zeugt. Denn es ist ein sehr natürlicher Gedanke für die Schwärmerin, dass Romeo, wenn er todt ist, unter die Sterne versetzt werden soll; aber ein sehr künstlich-geschraubter, dass Romeo erst nach ihrem eigenen Tode diese Ehre erfahren soll. Die Lesart *air* für *earth* 2035 ist also keine blossе Conjectur***) der späteren Herausgeber, so wenig wie *suit* für *strife* 898, und beide sind schlagend richtig. Denn nicht die Erde tröpfelt Thau und nicht die Erde (denn hierauf könnte man *it* beziehen) regnet, sondern die Luft tröpfelt Thau und die Luft regnet. Dass der Dichter anderswo von der Erde gesagt hat „sie weine“, beweist nichts dafür, dass sie auch thauen oder regnen könnte. Ebenso wenig passt an der andern Stelle „der Kampf“, und überdem hat Brooke auch *suit*, dann auch P. Unmöglich hätte man das schöne, in

*) Der Setzer von β verlas sich hier (710), wie er *long*, *honor* als *loue*, *houer* las, und setzte das gemeine Wort *prouant*, welches hin und wieder in der Bedeutung „armselig“, „elend“ vorkommt (cf. Collier zu Dodsl. O. P. XI. p. 460), hier aber durchaus nicht passt. Das Spensersche *paravaunt* = *by chance* (*peradventure*) würde eher passen, da aber der Setzer von β hier in sieben Zeilen sieben starke Fehler macht, so ist wohl anzunehmen, dass er hier eine etwas unleserliche Stelle im Manuscript vorfand; auch [*Abraham*:] ist gewiss falsch, und Dyce's Conjectur *auburn* wohl richtig.

**) Herr Dyce nimmt seine Meinung (V. p. 193) mit Recht zurück: I. p. CCXIV.

***) Dies bemerkt auch Herr Dyce, V. p. 193.

der Replik weit treffendere *pay* 2635 für das mattere *pray* nicht allgemein vorgezogen, wenn man gemerkt hätte, dass es auch in *ð* steht; Steevens übersah es in *ε*. So wird *faith* 2410 und der Zusatz *of woe* 2522 wohl ebenfalls gesichert sein; ob auch *some* für *sum* 1341, welches also nicht bloss aus A stammt, weiss ich nicht; wenigstens ist die P-Besserung natürlicher und rhythmischer. Denn *ð* ist nicht ganz frei von verkehrten Aenderungen, wie denn 1550 *of loue to* eine solche oder ein sehr arger Druckfehler ist. Auch *And* 237, obwohl von Vielen angenommen, sieht aus wie eine ex ingenio gemachte Ergänzung des Verses, der nur durch die Auslassung von *But* in *γ* unvollständig geworden war. Auch die Lesarten *love* 911, *Capulets* 1346, *got his* 1450, *I* 1536, *joy* 2277 (welches nur richtig sein könnte, wenn bei Brooke derselbe Druckfehler *toy* für *ioy* wäre, sehr unwahrscheinlich also), *murthers* 2640, sind mir durchaus zweifelhaft.

Ueberhaupt ist *ð* keine durchgeführte Besserung des Textes. Eine Menge verderbter Stellen bleiben unberührt, z. B. 1614ff. 1728ff. 1993. 2010. 2059. 2400. 2417. 2455. 2484. 2500. 2777ff. 2818. 2948ff. — Andererseits werden manche neue Fehler gemacht, auch ärgere, wie 214. 955. und 1330 (*in* für *is*). 1083. 1151. 1319. 1601. 2033. 2300. 2355. 2623. 2899; ohne dass darum *ð* zu den incorrecteren Ausgaben gehörte. *ð* ist wie alle andern eine Mischung von Gutem und Schlechtem, aber das Gute überwiegt.

Es sei daher erlaubt, auf einige bisher unbeachtete Lesarten in *ð* aufmerksam zu machen. 121 scheint *ð* zu schreiben:

Being one *to* many by my weary self.

Aber *ð* schreibt häufiger *to* für das unbetonte *too*, so 219. 1550. Dagegen halte ich 1036f. wie *ð* es hat:

Thy love did read by rote, *that* could not spell.
But come, young waverer, come *and* go with me.

für eine indirecte Bestätigung der *α*-Lesart *and* für *that*, da der Setzer von *ð* die für *that* bestimmte zwischengeschriebene Correctur *and* aus Versen in die folgende

Zeile einschoß. Ein ähnlicher Fall ist 389f, wo in δ *thine* vor *only* ausfiel und dafür *thy* vor *wisdom* eingeschoben wurde, als ob der Dichter hätte schreiben wollen:

An *hour!* were not I *only nurse*, I would
Say thou hadst suck'd *thy wisdom* from thy teat.

welches nach Sinn und Metrum falsch wäre, und wohl nur dem Setzer, nicht dem Urheber der Besserungen in δ angehört. Einige andere Stellen mögen hier hervorgehoben werden, wie sie mit einigen Aenderungen der Orthographie δ zu wollen scheint:

While we were enterchanging *thrust and blows*, (106)¹⁾
Now by my maiden-head at twelve year old,
I *had* her come — (333)²⁾
On Lammas-eve at night shall she be fourteen,
Then shall she marry, I remember it well. (356)²⁾
You'll set a cock a hoop, you'll be the man! (616)
What's he that now is going out o'th' door? (669)
Crie but, Ay me! pronounce but — love and *die*, (710)
An open . . . and thou a poperin pear! (738)¹⁾
Where and what time thou wilt perform the *rites*; (893)
And follow thee, my *Love*, throughout the world. (893)³⁾
A thousand times the worse, to want thy *sight*. (902)
Scurvy knave! I am none of his *Gil-firts*, (1172)
Here, sir, a ring she *bids* me give you, sir. (1836)

Keine dieser Lesarten kommt mir so plausibel vor wie 2545 und 47 das erwähnte *Prat'ee*, welches ich gerne bin für richtig zu halten.

V.
Kleinere Eigenheiten
von δ .

Die übrigen Eigenheiten von δ lassen sich kurz so zusammenfassen:

- 1) δ hat im Ganzen die ältere Orthographie und Interpunction, doch
- 2) setzt δ häufig den Bindestrich in die Composita ein, so *marke-man*, *hood-wincht*, *heart-sicke*, *Misse-*

¹⁾ Ob wie unser „in Tag und Nächten“, „Stoss und Schläge“? cf. PS. p. 128.

²⁾ Sonst steht immer *bid* = *iussi*, nie *bad* oder *bade*. Doch auch α *bad*.

³⁾ Offenbares Missverständniß des *marry* für *That shall she, marry!* So auch α .

⁴⁾ Die Herausgeber scheinen das *or* in β ff. oder das *and* in δ mit Unrecht (α folgend) auszustossen, da der Vers nicht auf den vielsilbigen Euphemismus *et caetera* berechnet ist.

⁵⁾ Hier ergänzte δ das in $\beta\gamma$ befindliche *L*. nicht wie Λ (mit α übereinstimmend) zu *Lord*.

shapen, *skill-lesse*, *Good-den*, *tip-toe* etc., wo früher *marke man*, *hudwinckt*, *hartsicke* etc. Auch fälschlich *out-rage* 2899.

- 3) hat *ð* häufiger grosse Initialen.
- 4) bezeichnet *ð* häufiger die Anrede durch den Cursivdruck, wie später *D*; so 2350 *Nurse*, 2355 *Friar* u. a. m.
- 5) führt *ð* ziemlich häufig einen Apostroph ein, so *who's*, *that's*, *where's*, *Ladie's*, *Mercutio's* (2750), einzeln auch bei Formen wie *speak'st*, *vnstain'd*, *enioun'd*.

Grammatisch-metrische Modernisirungen finden sich in *ð* nicht; ein Fall wie 1037, wo durch Einschlebung von *and* die dreisilbige Messung von *waverer* verdrängt wird, steht vereinzelt da, und ist anders zu erklären.

Meine Collation von *ð* ist nach Malone's eigenem sehr sauberen Exemplar in dem Steevens'schen Reprint von *γ* gemacht worden; wo ich später eine Notiz vermisste, aber doch vermuthen durfte, dass *ð* mit *γ* übereinstimmte, habe ich in der varia lectio *ð* in Klammern beigelegt.

Werth von *ε*.

Die jüngste Quartausgabe ist die sorgfältigste und correcteste welche wir haben. Dennoch hat sie für die Kritik geringen Werth. Sie ist ein ziemlich genauer Wiederabdruck von *ð*, der sich nur in Bezug auf Orthographie und namentlich auf Interpunction zu corrigiren erlaubt. An schwerere Corruptelen wagt der Herausgeber von *ε* sich selten oder nie. Da ihm in *ð* schon ein vielfach gereinigter Text vorlag, und er mit den vielen Fehlern der Folioausgaben nicht zu kämpfen hatte, so wurde sein Text besser als selbst der von N. Rowe.

Ich habe diese Ausgabe, da sie schon von Steevens zu seinem Reprint von γ im Jahre 1766 collationirt worden, nicht vollständig verglichen; was mir nachher leidthat, da die von Steevens selten bemerkten Interpunctuationsänderungen oft recht hübsch sind. Daher wird man gegen das Ende des Stückes vollständigere Angaben aus ε gemacht finden. Uebrigens sind die von Steevens mitgetheilten Varianten, die sich immer auf ε, nie auf δ beziehen, meistens richtig. Bisweilen ist ihm ein Irrthum begegnet, so zu 1103, wo ε nicht *my wit faints* sondern *my wits faint* liest; zu 2742, wo ε nicht *bade*, sondern *bad* hat; zu 2783—87, wo die ganze Steevens'sche Angabe unvollständig und irrig ist. Alle von ihm mitgetheilten Varianten habe ich genau mit dem Original verglichen.

Dass ε nur von δ abhängig ist und nicht etwa auch von A und B, ergiebt sich auf den ersten Blick. Die Seitenabtheilung von δ und ε stimmt ebenso genau überein, wie die von β und γ; während γ und δ gewöhnlich darin nicht übereinstimmen. Der Consensus zwischen δ und ε in bedeutenden Speciallesarten zeigt sich fast auf jeder Seite, auch in Eigenheiten der Orthographie z. B. 1824. 1825. 1879, obwohl ε darin durchaus jünger und moderner ist als δ, wie schon das in ε häufige *j* für das consonantische *i*, und *u* für den vocalischen Anlaut *v* beweisen. Beispiele modernisirender oder berichtiger Orthographie in ε liefern:

Steerage, δ *stirrage*; *rites*, δ *rights*; *limbs*, δ *lims* und *limmes* (984. 2711); *hie*, δ *high*; *piercing*, δ *peircing*; *bankrupt*, δ *banckrout*; *Wednesday*, δ *wendsday* (1888. 2247); *renowen'd*, δ *renowm'd*; *rung*, δ *roung*; *Canopy*, δ *Canapie* (2688); u. a. m.

ε folgt dem δ auch in offenbaren Fehlern z. B. 1739. 1993, corrigirt jedoch auch selbständig kleinere auf der Hand liegende Druckfehler z. B. 908. 930. Einzeln vermehrt ε den Fehler in δ; z. B. 1598, wo δ *bedawde* (für *bedawbde* besudelt) hat, druckt ε *bedeaw'd* (bethaut). Eigentliche Druckfehler in ε sind nicht häufig, z. B. 1172. 1204. 2643.

Das Zusammentreffen von ε mit älteren Texten ist un-
gemein selten und offenbar rein zufällig, so 1624. 2163 mit α; 1917. 2257 mit β.

Dagegen stimmt ε häufig in Hinsicht auf Orthographie, Interpunction und Einführung der elidirten Verbalformen anstatt der vollen mit einer der Folioausgaben überein, ohne dass dadurch ein directer Zusammenhang erhellt. Denn diese Punkte bestrebten sich mehr oder minder alle jüngeren Ausgaben zu reguliren, und trafen daher öfter im Richtigen zusammen. Auch kommt es nicht selten vor, dass ε durch seine Accuratesse die in β schon überlieferte, aber in γ oder δ vernachlässigte oder corruptirte Interpunction und metrisch richtigere Synkope wieder herstellt, während doch die Nichtübereinstimmung mit β in allen grösseren Fällen uns zeigt, dass ε keine Kenntniss von β hatte. Fälle dieser Art für die Interpunction sind unter vielen: 2510. 2757. 2805. 2863; für die Orthographie: 1661. 1684; für die Synkope: 807. 1653; für's Grammaticische: 1834.

Die Elision wird häufig durch Apostroph erst in ε schriftmässig bezeichnet, so namentlich bei den zweiten Personen des Präsens Singularis, und bei denen auf *ed*; ε also zuerst *sham'st*, *all'i'd*, *borrow'd* u. s. w.; auch beim Genitiv: 1662. 2986. Die Auflösung 2888 *misssheathed* ist falsch.

Stärkere metrische Correcturen sind selten. Dahin gehören

die Einschreibung von *of* 1394; die Weglassung von *did* 931; des zweiten *too* 2870 mit zweisilbiger Messung von *Frier*; die Wiedereinschreibung des in δ ausgefallenen *no* 2190, welches auch der Sinn erheischt; die Verwandlung des *upon* in *on* 2630.

Aber der hervorstechendste Zug sind die zahllosen Interpunctionsveränderungen, welche selten das Richtige verfehlen. Beispiele bietet fast jede Seite; wir heben nur einige hervor:

412. 623. 867. 1498. 1526. 1545. 1977. (cf. 2294; nach *what* haben häufig alle alte Ausgaben gar kein Zeichen, so 2428. 2696). 2037—41. 2401 (nach *I=Ay* fehlt häufig das Zeichen, doch cf. 2426). 2417 (für die Erklärung der schweren Stelle hilfreich). 2500 (eine Erklärung der Construction, so dass *and* = „und zwar“ zu nehmen ist). 2593—98. 2759. 2817. 2907f.

Ganz selten frug ε falsche Interpunction hinein (wie A so oft dies *that*); ein Beispiel bietet 2381; der Herausgeber verstand seinen Text sehr gut.

Was nun noch übrig bleibt, gehört wesentlich dem grammatischen Gebiete an. Dahin zähle ich:

4 die Einschlebung des Artikels *the*; 413 *many* für *manies*, da der Genitiv von *many* hart ist; die Vertreibung der 3 ps. plur. praes. auf ϵ 1103 *faint*, 1373 *come*, 2630 *hang* für *faints*, *comes*, *hangs*, so wie 1632 *were* für *was*; doch lässt auch ϵ Prol. 8 *Doth* und 2618 *is* stehen; *wouldst* für *woulds* 1416 und *poutst* für *pouets* 1837, obgleich auch ϵ 2019 *thou expects* und 2039 *thou counterfaits* schreibt; *bad* für *bid* 2742; *these* für *this* 2670; die Fortführung der Construction im Infinitiv mit *leave* 2846; die Veränderung der Präpositionalconstruction 1884 und 2339; *an Usurer* für *a Usurer* 1816; die Verdrängung des dialektischen *a* durch *he* 2396, der alten Pluralform *moe* durch *more* 1439, des Plurals *pennicorths* durch den collectiven Singular 2420, des zweiten *for* 688; *shall* für *will* 1363, und, wenn dies nicht Dittotypie ist, *must* für *should* 2028; die Behandlung von *heaven* als Masculinum statt des Neutrums 2193; *thine* und *mine* statt *thy* und *my* (vor Vocalen) 1020 und 2629*).

Gewaltsamere Aenderungen sind ungemein selten. Ich finde hierher zu rechnen nur gegen Ende des Stückes

2036 die Veränderung von *hate that is meant loue* in *hate that's meant in love*; 2202 *past cure* für *past care*; 2306 *sad funerall feast* für *sad buriall feast*; 2363 *dreams that give* für *dreame that giues*; 2689 *new* für *dew*; 2948 *the Nurse* für *her Nurse*.

Die Herstellung der richtigen Vertheilung der Rede unter die Personen 1614—17, welche δ nur halb gelungen war, zeugt von Nachdenken; so wie 2451 die Weglassung von *the* in der Bühnenanweisung, da die Musikanten hier zuerst auftreten.

Man muss sich wundern, dass der gescheidte Setzer oder Corrector von ϵ sich mit seiner Kritik in so bescheidenen Gränzen hielt.

Werth von A.

Ganz ähnlich war das Bestreben des Setzers der ersten Folioausgabe, den Text in γ zu bessern. Nur fehlte ihm Verstand und Bescheidenheit, und sein Thun wurde theils oft lächerlich mechanisch, andernteils führte es an manchen Stellen statt zur Verbesserung zur gründlichen Verschlechterung des Textes.

*) Auch *child-head* für *childhood* 1787 könnte eine absichtliche Bildung sein, nach der Analogie von *maidenhead* für das ältere *Maidenhood*, welche Aenderung 1354 schon δ (und B) vornahm.

Dass A ein Wiederabdruck von γ ohne Rücksicht auf α , β oder δ sei, ist ausser allem Zweifel. Denn nicht nur stimmt A in sehr vielen der stärksten Corruptelen mit β und γ überein, sondern auch sehr oft mit den Speciallesarten und Druckfehlern in γ allein.

Als Beispiele der Wiederholung grober $\beta\gamma$ -Fehler und Nichtbeachtung sowohl des α -Textes als auch der wahrscheinlich doch früheren Correcturen in δ vergleiche man:

I.
Nichtbesserung grober $\beta\gamma$ -Fehler.

421 die Nichteinschiebung des für Vers und Sinn so nothwendigen und naheliegenden *it*; 909 die Nichtergänzung des ebenso nothwendigen *mine*; 1991 die Nichteinschiebung von *him*; 2010 die Nichtvervollständigung des Verses etwa (wie B thut) durch *Tyballt*; 2015 die Nichteinschiebung von *I*; 2090. 91 die wörtliche Wiederholung des sicher unvollständigen Verses, sogar mit Beibehaltung des Interpunctiionsfehlers 2091; 2453. 56 die ebenso wörtliche Wiederholung, obgleich beide Verse um eine Silbe zu kurz sind; die Nichttilgung des Vers und Sinn störenden *And* 1550, so wie die Beibehaltung des ganz unsinnigen *dimme* 1622, welches A in ein nicht minder unsinniges *dimne* verwandelt; die Beibehaltung von *fine* 473, *did* 631, *My Neece* 913, *ringing in* 1020, *aged* 1509, *i* 1562, *Then* 1741; der Dittotypen 940—43, 2777 und 2783—87; der Verwirrung in den Personenangaben 706f, 938f, 1527, 1614—17, 2083f, 2537, 2696, 2715—18; die Beibehaltung des Prosadrucks 483—508 und 1317—48, der falschen Versabtheilung 2948—50, der auffallenden Interpunctiionsfehler 512, 1528; der falschen Bühnenanweisung 1941f, 2459, u. s. w.

Fast in allen diesen Stellen machen δ und B und zwar meist richtige Besserungsversuche; A folgt verbotenus seinem γ -Text und verräth dadurch geringe Aufmerksamkeit auf manche der handgreiflichsten Verderbnisse.

Ebenso auffallend ist das Wiederholen der Speciallesarten von γ . Einige derselben, welche Verbesserungen der in β gemachten Druckfehler zu sein scheinen, wie

II.
Wiederholung von γ -Lesarten.

689 *matcht*, 709 *one rime*, 758 *do*, 947 *Checkring*, etwa auch 253. 54 (Komma nach *part* und *agree* statt *agreed*), 854 *circled*, 2545. 47 *pratest*;

wären nicht zu tadeln. Aber die meisten Speciallesarten von γ , obwohl viele noch in unsern heutigen Ausgaben stehen, halten bei genauer Prüfung nicht Stich, und dass A dieselben wiederholt, dient ihnen schwerlich zur Empfehlung. Denn A wiederholt auch die unsinnigsten Verderbnisse, wie: *Fathers* 94 und *and* 1464; die Auslassungen ganzer Wörter, wie *But* 237, *that* 1751, *murderer* 1993, obwohl überall der Vers dadurch zerstört wird; eine beträchtliche Anzahl positiv falscher, nur aus γ stammender Interpunctiionszeichen:

III.
Wiederholung von γ -Druckfehlern.

867. 1024. 1561. 2410. 2827. u. s. w. und viele andere Druckfehler¹⁾, darunter auch rein mechanische, wie:

a little für *a little* 885, *quatha* für *quoth* a 1144, *climde* für *climbe* 1303, *deckerp* für *decke* vp 2325, *Mercutius* für *Mercutio's* 2780, u. a. m.

Demnach kann die Wiederholung von γ -Lesarten in A denselben nicht die mindeste Autorität geben²⁾.

Hiernach zu urtheilen wäre also der Foliotext nur eine gedankenlose Wiederholung des Textes von γ .

Aber A hat auch sehr viel Eigenthümliches. Von welcher Art und von welchem Werthe dieses sei wird besonders desshalb zu untersuchen sein, damit wir erkennen wie die Setzer oder Herausgeber der ersten Folioausgabe mit dem ihnen vorliegenden Texte umgingen, indem dies für die gesammte Shakespeare-Kritik von Wichtigkeit ist.

IV.
Eigenthüm-
liche
Bühnenan-
weisungen
in A.

1. Der erste an vielen Stellen hervortretende Zug ist das Bestreben die Bühnenanweisungen zu berichtigen. Gleich zu Anfang fügt A hinzu *Actus Primus. Scaena Prima.*, ohne nach diesem ersten Anlauf die Abtheilung weiter durchzuführen. Mehrmals wird *Exit* richtig in *Exeunt* verwandelt 743. 1541. 2156., oder ein vergessenes *Exit* hinzugefügt 315. 425. 901. (obwohl nicht überall wo es fehlt, z. B. 2517 nicht), so wie am Ende des Stückes *Exeunt omnes* (welches A 2518f. richtig streicht). Oefter specialisirt A das ungenaue *Exit* oder *Exeunt*. durch Hinzusetzung der abgehenden Personen: 1163. 1230. 2200. 2320. 2331. 2589.; fügt die vergessene Notiz ihres Auftretens 1450. 2433. 2615 hinzu; das *Within*: 883. 895. 897; und ändert noch sonst manches Bedeutendere an den Bühnenanweisungen: 65 (Zusatz *Fight*), 421. 533. 1129. 1429. 2514. 2853 (Zusatz *Kils herselfe.*) 2872. 2884. Auch tilgt der A-Setzer die Schauspielernamen *Slud* (1765) und *Will Kemp* (2518) und die nur für das Theater beabsichtigte Notiz *or partysons* (65); dagegen versäumt er 1941f. *Madame and* zu streichen. Einige Male zeigt sich der Aendernde ungeschickt, wie

¹⁾ Vergl. 122. 372. 1416. 1632. 2240.

²⁾ Das Zusammentreffen von A mit δ 1330—41 in drei Lesarten könnte, wenn es nicht so ganz allein stände, darauf führen, als habe A hier einmal δ nachgesehen.

1163 und 1230 wo er *Exit* in *Exeunt* hätte ändern sollen; 533. wo das *Enter Seruant.* dem falschen *Enter Romeo.* substituirt wird, aber durchaus überflüssig und auch falsch ist, da mehrere Bediente auftreten; 2433 ist die BA. eine Zeile zu tief gesetzt; 2514 wird *manet* gestrichen, obwohl es hätte in *manent Musicians* (mit dem Zusatz *with Musicians* zu 2415) ergänzt werden sollen, wie δ thut. Tiefere Einsicht verräth also A auch hier nicht, da Alles, was er der Art berichtet, sich leicht aus dem Zusammenhang ergab, und nirgends (wie etwa in α) etwas eigenthümlich Neues dadurch zu Tage kommt.

2. Der zweite charakteristische Zug der Foliorecension ist das Streben die Orthographie und Interpunction genauer und richtiger zu machen.

Manche richtige Aenderungen der Orthographie finden sich. Beispiele liefern unsere Anmerkungen 324. 408. 428. 462. 1072. u. s. w. Namentlich geschieht es bei Fremdwörtern 114 (*Sycamour*). 567 (*Lucentio*). 977 (*Benedicite*). 1082 (*Bon jour*). Die Einsetzung des jüngeren Inlauts *u* für *o* in *bumpe* (377) und *Summer* (1326), so wie des Inlauts *e* für *ea* 408 (*Margent*), 1303 (*nest*), 1492 (*shed*), 2240 (*yellow*), und manches Andre, z. B. *blood* für *bloud*, sind mehr Modernisirungen als Besserungen. Doch stellt A auch einigemale die richtige Orthographie von β wieder her, so 438 (*feathers* wo γ *fethers*), 589 (*hither*), 603 (*wealth*) 1033 (*allow*), u. s. w. — Im Grossschreiben der Wörter, namentlich der Substantiva, thut A vielmehr als β oder γ , hält aber doch Mass; in anderen Stücken schreibt A viel mehr Substantive gross; z. B. im *Tempest*. Einigemale geschieht dies mit Verstand, z. B. 1121 bei *Art* = Kunst, anderswo ohne Grund, z. B. 2984 bei *True*. — Bei Wortspielen sind die orthographischen Aenderungen manchmal bedenklich, so bei *soale* 440, *sore* 443, *dun* 464 (hier entschieden falsch), *a broad* 1118 (ebenso falsch, wie auch 1114 *into* für *in to* falsch ist), *hore* und *hores* 1159. — Bei Compositis liebt A die Einsetzung des Bindestrichs, z. B. 457. 538. 1073. 1113f. Doch da A dies oft that, so geschah es auch am falschen Ort, in gedankenloser

V.
Orthogra-
phische
Aenderun-
gen in A.

Flüchtigkeit, z. B. 490 *Lazie-finger*, 828 *vast-shore-washt*, 1101 *sole-singular*, 1998 *Run-agate*.

Der Apostroph zur Bezeichnung der Synkope oder Krasis wird sehr häufig eingesetzt. Einestheils ist mit ziemlicher Consequenz der Grundsatz durchgeführt, überall, wo die ältere Schreibart den Vokal einfach ausstieß oder auch bei langsilbiger Wurzel noch ein stummes *e* hinzufügte, den Apostroph einzusetzen und das etwa vorhandene Schluss-*e* zu tilgen. Dies gilt namentlich von dem Präteritum und Part. Perf. des schwachen Verbums auf *d*, denn bei der Krasis ist die neuere Orthographie noch nicht durchgeführt. Wir finden noch durchgehends in A *Ile* (β meist *ile*) *weele*, *youle*, *heele*, *sheele* neben *who's*, *that's*, *what's*, *as't*, *'tis*, *e'ne*, *let's*, *ne'er*, *e'er*, *too't*, *there's* u. dergl. m. Dagegen wird bei den Formen des schwachen Verbs auf *d**) sich nur ganz selten (z. B. 948 *fleckeld*) kein Apostroph finden. Wo also β und γ *closde*, *prouerbd* u. s. w. schreiben, hat A regelmässig *clos'd*, *prouerb'd* u. s. w. Auch die synkopirten zweiten Personen Sing. Praes. und Praet. erhalten fast immer erst in A den Apostroph; so *chid'st*, *bad'st*, *talk'st*, wo $\beta\gamma$ *chidst*, *badst*, *talkst* schreiben.

Andernteils geschieht die Ausstossung des Vokals erst in A, und zwar so, dass entweder γ nur aus Nachlässigkeit die volle Form statt der metrisch richtigeren Synkope in β gesetzt hatte, wo dann β und A indirect übereinkommen: z. B. 1634 (*Blister'd*) 1987 (*Slaughter'd*), wo auch β *Blisterd*, *Slaughterd*, und nur γ *Blistered*, *Slaughtered* schreibt; oder, was bei der zweiten Person Sing. bei weitem häufiger ist, so, dass β und γ beide die volle Form haben, und A also zuerst die für das Metrum richtigere Schreibweise einführt: 80 (*mistemper'd*) 123 (*shunn'd*) 807 (*cam'st*) 1252 (*sham'st*). Denn obwohl einige dieser Formen am Ende des Blankverses stehen oder vor der

*) Die Formen auf *t* z. B. *askt*, *nurst*, *lookt*, *leapt*, werden auch in A fast nie (wie 2997 in *punish'd*) verändert und halten sich grossentheils noch bis ins 18te Jahrhundert hinein. In denen auf *n* wird die alte Schreibweise beibehalten: *stoine*, *laine*, *sworne*.

Pause, so kann doch im Ganzen kein Zweifel sein, dass die synkopirte Messung die wohlklingendere und Shakespeare gerade in diesem Stücke (wo klingende Ausgänge verhältnissmässig sehr selten sind) angemessenere ist. — Freilich ist in dieser Hinsicht keine Consequenz, da sehr viele Formen, die ebenfalls sicher synkopirt zu lesen sind, mit voller Schreibart stehen bleiben. So 690 *beloued*, 726 *coniured*, 830 *knowest*, 840 *thinkest*, u. a. m. Ein paar Mal löste sogar A aus Versehen richtige Synkopen auf, z. B. 586. 1653. 2245. 2309. 2888.

Die häufige Einsetzung des Apostrophs wurde dem Setzer so zur Gewohnheit, dass er ihn auch da anbrachte, wo er überflüssig, ja selbst wo er ganz verkehrt war. In Prosa war er jedenfalls überflüssig, und doch finden wir da in A aus *learned* (295), *flowerd* (1098), *moued* (1357), *desirest* (1125), *peppered* (1439), *learn'd*, *flow'r'd*, *mou'd*, *desir'st*, *pepper'd* gemacht; dann häufig *can'st* (873. 1753. und öfter), *did'st* (875. 1624 und öfter), *had'st* (1623. 1733.), *repli'st* (1287.), *afear'd* (886) u. dgl. m. in A (nicht in den früheren), welche Schreibart insofern verkehrt ist, als sich nie ein *cannest*, *diddest*, *haddest* etc. findet, der Bindevokal vielmehr längst vergessen war. Ganz mechanisch verfuhr der A-Setzer an andern Orten damit. Da er öfter (z. B. 664. 685) *let's* für *lets* (= *let us*) gesetzt hatte, so that er dies auch 928, wo *lets* dritte Ps. Sing. Präs. von *let* ist; da er 964 aus *straind* *strain'd* gemacht hatte, so machte er auch 968 aus *rind* (= *cortex*) *rin'd*; andre falsche Apostrophe sind:

423 (*cur'st*), 611 (*endu'r'd*), 619 (*'ist*), 647 (*by'th'booke*), 653 (*Nur'st*), 683 (*dan'st*), 1456 (*Mercutio's is*), 1614 (*Rom'os*), (sonst lässt A die Genitive meist ohne Apostroph), 1907 (*pier'st*), 2144 (*marue'lous*), 2217 (*ex-petien'st* statt *experienc'd*), 2374 und 2383 (beidemale *shrow'd* = Leichentuch, weil A häufig *slow'd*, *flow'd* gesetzt hatte), 2491 (*aduan'st*), 2616 (*call's* = *rocat* und *low'd* = *alta voce* in einem und demselben Verse).

Diese Beispiele zeigen hinreichend, wie ungeschickt und gedankenlos der Setzer oft seinen Apostroph anbrachte, und dass er dieser Dinge eher zuviel als zuwenig that, da es im Grunde wenig Gewinn brachte die vollen Formen aus der Schrift zu verdrängen, oder die synkopirten durch

solche Häkchen bunt zu machen. Je näher wir an Shakespeare's eigene Handschrift herantreten können, desto einfacher und natürlicher finden wir die Orthographie und Interpunction, sehr verschieden von der fast lächerlichen Genauigkeit Ben Jonson's, seines jüngeren, in allen Stücken kleinlicheren Zeitgenossen*). Ob die Herren Heminge und Condell, gewiss eine ehrenwerthe Firma, wohl eine Ader von ihm hatten?

vi.

Die Interpunction ist an unzähligen Stellen verändert. In der That ist die Mühwaltung, dieselbe zu berichtigen und zu vervollständigen, welche durch den ganzen Folianten geht, erstaunlich, und es wäre kein Wunder, wenn sie namentlich gegen das Ende hin nicht immer mit dem nöthigen Nachdenken für jeden einzelnen Fall gehandhabt wäre. Unter den 300—400 Fällen, welche in unserer varia lectio Platz gefunden haben, ist fast ein Drittheil störend für das Verständniss oder geradezu falsch. Die Mehrzahl der Interpunctionsänderungen ist allerdings richtig. Einige führen, den Fehler in γ aufhebend, die Interpunction von β zurück. Vgl. 279. 984. 1005. etc. etc. In den meisten Fällen wie 543. 685. etc. war der Fehler in γ so offenbar, dass die Besserung wenig Nachdenken erforderte.

Unter solchen, welche sonst das Verständniss fördern, heben wir hervor:

80. 270. 333 (Weglassung des Kommas vor dem enganschliessenden Relativsatz). 343 (Kolon für unterbrochene Rede, Gedankenstriche waren dabei noch nicht so üblich, hier hat ihn erst Rowe). 412 (Versetzung des Kommas, *e* liess es richtiger ganz weg). 673. 773. 837. (wodurch *at louers periuries* zum Folgenden gezogen wird) 939 (Versetzung des Kommas). 1007. 1233. 1283. 1288. 1338. 1374. 1488 und 86. 1498. 1507. 1517. 1540. 1693. 1735. 1746. 1766

*) Ben Jonson braucht Ausrufungszeichen, Semikolon und Klammern sehr häufig; seine Texte sehen gerade so polydiacretisch aus wie die späteren Ausgaben Shakespeare's. Die Betonung bezeichnete er bald durch Accente, bald durch Verdoppelung des Vocals, so *hé* und *hee*; die Krasis u. s. w. bald durch den Circumflex: *tône, ére, nère, eène, apprénded*; bald durch den Apostroph: *I'am, he'has, giue'hem, you'haue, ha'him, I'haue, they'are, spare'his; 'aboue, 'abused; doo't, shew'n, sai'st, mon'th* (auch *moneth* einsilbig), *med'cine, gam'ster* u. dgl. m. Derselbe schrieb ja eine englische Grammatik. Auch *low'd* bei ihm: Volp. 5, 12. — Die Orthographie Sam. Danyel's, eines der gebildetsten Männer der Zeit († 1619), stimmt durchweg mit den ächtesten Ausgaben Shakespeare's überein; β von Marlowe's *Faustus* (1609) hat schon manches Modernere.

(die nach einer andern Seite hin gesprochenen Worte abgetrennt). 1830. 2032. 2037—41 (obwohl A den Hauptfehler in dieser, in den älteren Ausgaben durch falsche Interpunction ganz unverständlich gemachten Stelle nicht erkannte). 2151 (wie 333). 2212. 2257 (obwohl A den Hauptfehler im Texte selbst nicht zu bessern verstand). 2340. 2441 (obgleich A einen andern starken Interpuncti-
onsfehler ungebessert stehen liess). 2455 (ohne den groben Auslassungsfehler eines Worts am Ende zu bemerken, den erst B berichtigt). 2493. 2634 (wie 333). 2664. 2682. 2684 (denn der Satz mit *Do* bezieht sich nicht auf das zunächst Vorangehende, sondern auf das Ganze). 2858 (die Weglassung des Kommas vor diesem Relativsatz ist nicht streng richtig, da es ein explicativer ist, obwohl [:] ein zu starkes Zeichen war; s und D richtiger [:]; 2917 und 18. verstärkt A die ebenfalls vor explicativen Relativsätzen stehenden Kommata durch Verwandlung in Kola). 2929. 2935. 2941. 2973—77. Namentlich sind gegen das Ende des Stückes mehrmals gut Klammerzeichen eingesetzt: 2563. 2946. 2947; für die 2920 genügten die Kommata in β , und 2923 sind sie überhaupt überflüssig.

Ausrufungszeichen finden sich nur selten hinzugefügt, und zwar, dem Gebrauch der ganzen Folioausgabe gemäss, nur bei kurzen Exclamationen mit *O*, wie bei *O* selbst (1477), *O God* (2118), *O nature* (1623) und dann am Ende von einzelnen ganz als Ausruf dastehenden Versen, wie:

1712. *O* deadly sin, o rude vnthankfulness!

2149. Ancient damnation, *O* most wicked fiend!

Sonst gilt dem Berichtiger des Foliotextes das Fragezeichen als Ausrufungszeichen; da in vielen Fällen der Ausruf die Form einer rhetorischen Frage hat, so kostete es weniger Besinnen. Beispiele von auf diese Weise in den Text gebrachten Fragezeichen vgl. 1133. 1135. 1136. etc. etc. Einige Male kann Zweifel entstehen, ob, nach der Auffassung der Folio, Frage oder Ausruf gemeint sei, da Beides möglich ist, so:

1462. He gon in triumph, and *Mercutio* slaine?

2157. On Thursday sir?

Die alten Ausgaben waren überhaupt sparsamer mit den Zeichen. So pflegten sie selten den Vocativ abzutrennen, da meistens der Cursivdruck der Eigennamen schon hinreichend unterschied, doch liessen sie auch bei anderen Anreden, wie *sir*, *madam*, *man*, *sirrah*, das Komma weg. A führt hier bisweilen das Komma ein, z. B. 566. 2510. 2962. Auch die kleineren einsilbigen Interjectionen und Imperative wie *I*, *Nay*, *O*, *Tut*, *What*, *Tush*, *Hah*, *ah*, *go*, *hold*, *faith*, *how* trennten sie sehr häufig nicht ab; A

führt hier mehrfach das Komma ein: 297. 328. 706. etc. oder das Fragezeichen 2037. 2057. 2443. (= [!]). Dies geschah auch bei Phrasen von adverbialen Werthe wie *I warrant her* (2417), *I am sure* (2342); bei letzterem fügt A ein Komma bei, welches eigentlich die adverbiale Auffassung nur stört und auch von späteren achtsameren Texten (D und R) wieder aufgegeben wird, so wie der älteste (β) es nicht hatte. Nach *how* setzt A mehrmals zum Schaden sein beliebtes Komma ein, so 2881, wo es ganz falsch ist; 2361 ist [*How, if when*] falsch, denn *How if* bilden einen Begriff; 2050 *How, will she none?* ebenfalls irrthümlich, da diese Frage als Eins gefasst „Wie will sie keinen?“ = „Wie ist das zu verstehen, dass sie keinen will?“ für den Heftigen natürlicher und fließender ist, als das mattere zerstückelte: „Wie? will sie keinen?“ — Wenn zweimal dieselbe Interjection rasch aufeinander folgte, wie *ha ha* und *alack alack*, setzte die naturgemässe Interpunction kein Zeichen; es ist also 2823 keine Verbesserung, wenn A das Komma einsetzt. Auch bei mehreren Frageätzen, die rasch uno tenore hinter einander folgten, pflegte die ältere Interpunction diese nur durch Kommata zu scheiden und sich mit einem Fragezeichen am Ende des letzten zu begnügen. A zerstückelt hier oft durch zugesetzte Fragezeichen, z. B. 1275. 1575. [cf. 1712]. 2045. 2125. 2846. Sind diese Interpunctionseinschiebungen schon nicht sonderlich viel werth — und sehr viele sind dieser Art; mehr, als der Raum unsrer varia lectio aufzunehmen gestattete — so sind andere nicht bloss überflüssig, sondern geradezu störend:

die Koinmata vor *and* (z. B. 2009. 2491, denn *my soule and not my child* sollen ein Ganzes bilden, 2644. 2692. 2695. 2712 2825. 2943. 2993; ja 2972 ist sogar ein Kolon vor *and* eingesetzt, ohne Noth); vor *but* (z. B. 2251), vor *as* (z. B. 2263); die Abtrennung der Objecte, z. B. 620 des als Eins gefassten Objectes *I know what*; 698 und 2969 (Objecte); 1715. 2506 und 7 (Factitivobjecte); 1790 (Dativobject); 2513 (Präpositionalobject); die Abtrennung des Subjects (z. B. 1509), des enganschliessenden Relativsatzes (2626), des attributiven Participialsatzes (172. 2762), des enganschliessenden Objectsatzes (2491. 2929. 2970) und der ebenso das directe Object bildenden indirecten Frage (2911); ferner die ganz besonders häufige Abtrennung von Adverbialbestimmungen (z. B. 1399. 2063. 2209. 2211. 2483. 2723. 2945. 2929.); endlich die übelangebrachten Verstärkungen der Interpunction (Kolon oder Semikolon,

letzteres im Ganzen selten, z. B. 2934) wo das einfache Komma genügte, z. B. 208 bei dem als Apposition dem Subject vorangehenden Participle; cf. 1910. 2516. 2712. 2776. 2896. etc.

In allen diesen und ähnlichen Stellen war die alte Interpunction einfacher und klarer, und mit der kleinlichen Sorgfalt des Setzers der ersten Folioausgabe mehr verloren als gewonnen.

Aber er hat auch an manchen Stellen positive Interpunctionsfehler in den Text gebracht, oder die schon vorhandenen vermehrt, nicht nur durch rein mechanische Druckfehler, sondern durch offenes Missverstehen des Textes. Solche Fehler, wie die am Versende

216. 667: 738. 810. 1378. 1782 (beidemale hatte schon β das richtige [?], es war also nur ein Fehler in γ ; den bessern wollend der Setzer von A sich in den Zeichen vergriff). 2206. 2430. 2521. 2675. 2732. 2835.

mögen als rein mechanische Fehler des Setzens gelten; so sind auch

das falsch eingesetzte Komma 984. 1143. 1574 (obwohl sie zeigen, dass der Setzer wohl nicht verstand was er vor sich hatte); das irrthümlich nach *triumph* (nicht nach *die*, wohin es gehört) eingesetzte Kolon 1317; das ein Wort zu weit rechts gesetzte Klammerzeichen 2385;

wohl nur unabsichtliche Druckfehler, wie 2844 *lo : es* statt *loues* und 219 *wisewi : sely*. Aber misslicher sind andre offenbar absichtliche Aenderungen. 308 theilt A die Frage Romeo's *Whither to supper?* in zwei *Whither? to supper?* (wie auch ϵ); es scheint aber nur eine deutlichere Wiederholung der Frage 306 *Whither should they come?* beabsichtigt zu sein; da es Romeo nicht darauf ankommt, zu fragen, ob die Gäste zum Abendessen kommen sollen, sondern wohin sie kommen sollen, indem er schon aus der Liste schliessen kann und schliesst, dass es eine [Abend]-gesellschaft ist. Auf dieses *Whither* und nicht auf *to supper* antwortet der Bediente *To our house*. Voss liess *to supper* in der Uebersetzung ganz aus; Theobald nahm Anstoss an *to supper* als einzelner Frage und zog es zu der folgenden Rede des Bedienten, ohne Noth; ihm folgt Schlegel. Der Irrthum des Setzers von A war hier derselbe wie 2050 bei der Abtrennung von *How*. — 326: hier setzte A nach den Worten *One fairer then my loue* statt des

Fragezeichens ein Kolon, weil er nicht in den Sinn ein-
drang, ihm schien der Satz nicht die Form der Frage oder
des Ausrufs zu haben und er betrachtete ihn nur äusser-
lich. — 393 zieht A *By my count* zum Folgenden, was
alle Herausgeber adoptirt haben; dies könnte richtig sein.

Andre Stellen sind offenbare Verderbnisse. 624 ist in
 $\beta\gamma$ *what* (als zu *Tybalt*, der etwas erwiedern will, gespro-
chen) in Klammern gesetzt; A schreibt *.What*, und zieht
es dadurch zum Folgenden, als würde es, höchst unpassend,
zu den Gästen gesprochen. — 787 missverstand A die
ganze Stelle *What's in a name that* nachlässig interpungirt
wie sie war (in $\beta\gamma$ fehlte das Fragezeichen nach *name*)
und verwandelte sie in positiven Unsinn *What? in a names
that*. — Die Weglassung des richtigen Kommas 973 und
Nichttilgung des falschen Kommas 972 *extr.* machen die
Interpunction der Stelle in A nur noch schlechter; A ver-
stand sie wohl nicht als ziemlich abstract: ebenvorher (971)
wiederholte A den üblen Druckfehler aus γ *slayes*. — 1315
setzt A nach *It is enough* ein Punct ein, obwohl das Fol-
gende *I may but call her mine* der Objectsatz dazu ist.
Wie bei 326 hielt sich der Setzer nur an die äussere Form
der Sätze und verkannte so den Objectsatz als solchen.
Aus demselben Grunde verkannte er 2198 den Zusammen-
hang von *Godshield* und *I should disturbe deuotion* und
verwandelte das Komma in ein Kolon. — Die vielleicht
durch abgebrochene Reden erschwerten Stellen 1448 und
2417 verstand er ebensowenig, er begnügte sich die Kom-
mata wegzulassen; erst die folgenden Ausgaben versuchten
mit mehr Ueberlegung zu bessern. — 1512 beruhte die
Verwandlung des [:] in [.] am Ende wohl weniger auf einem
Druckfehler, als auf der nur auf diese eine Zeile gerich-
teten Aufmerksamkeit des Setzers. Sie schien den Ge-
danken abzuschliessen, und er achtete nicht auf ihren
Zusammenhang mit der folgenden. Ebenso bemerkte er
1822 nicht den Zusammenhang der Construction mit 1823
und setzte [.] für [,], Semikolon wäre richtig gewesen;
ebenso 2280 a. E. nicht, dass *Be strong and prosperous*

mit dem *In this resolve* in der nächsten Zeile zusammenhing und setzte daher [:] ein; ebenso 2301 a. E. nicht, dass *To you and your behests* in der folgenden Zeile zu *opposition* das Object bildete und setzte [:] für [,], welches er hätte streichen sollen, wie D richtig das Kolon strich; ebenso 2874 a. E. nicht, dass die Construction sich im Folgenden fortsetzte. Diese nur auf das Allernächste gerichtete Aufmerksamkeit beweist, dass wir die Interpunctuationsänderungen einem Setzer zu verdanken haben, und dass er sich oft nicht die Zeit nahm, die ganze Stelle ordentlich zu lesen und zu verstehen. — Auf ähnlicher falscher und flüchtiger Auffassung des Sinnes beruhen seine Aenderungen

746 (da die Sätze in causalem Zusammenhange stehen). 1609. 1643. 1739. 2016. 2073 (denn *Wife* gehört zum Folgendem). 2354. 2632 (ebenfalls Causalnexus in A zerstört). 2662. 2903 —;

welche sämmtlich positive Fehler in den Text tragen. Nur eine Stelle sei noch am Schluss hervorgehoben: 2484. Hier fand der Setzer von A schon eine Vermehrung der Corruptel in γ vor, da γ aus [*confusions care*] gemacht hatte [*confusions, care*]. Dies falsche Komma verwandelte A in ein Kolon und machte dadurch die Verwirrung so gross, dass keine der nachfolgenden Recensionen (ausser P) den Fehler finden konnte, der darin bestand, dass β *care* für *cure* gedruckt hatte.

Die Interpunctuationsfehler in A werden meist alle von B und C wiederholt; erst D und R bessern an vielen Stellen. Solche kleinere Schnitzer, obgleich oft dem Verständniss sehr hinderlich, gleiten fast immer unbemerkt auch in die folgenden Ausgaben über, ehe sie bemerkt werden.

Auch einige Vernachlässigungen der Interpunction finden sich in A, z. B. 159. 1055. 1211. etc. Aber im Ganzen sind diese selten, denn es ist des Guten eher zu viel gethan als zu wenig.

3. Eine dritte Eigenthümlichkeit der Foliorecension hat einen rein typographischen Grund. Die Breite der Colonne in A (jede Seite ist in zwei gespalten) ist schmaler

VII.
Falsche
Verstren-
nungen
in A.

als die der Quartseiten. Wo also der Setzer der Quartausgaben schon nicht oder nur kaum auskam mit der Zeile, hätte der Setzer der Folioausgabe einen Theil des Verses über oder unter der Zeile als Anhängsel drucken müssen. Dies fand namentlich bei den ersten oder einzelnen Versen der Reden statt, wo durch die nach rechts hin eingerückte Personenangabe der Raum verengt war. Daher wählte der Setzer hier namentlich oft ein andres Mittel als das für die Aeusserlichkeit des Drucks unangenehme Unter- oder Ueberdrucken der Reste. Er brach einen solchen für seine Colonnenbreite zu langen Vers da wo die Interpunction einen schicklichen Ruhepunct gewährte in zwei Theile, und druckte jeden derselben wie einen eigenen Vers. Hierdurch brachte er eine Menge falscher Versabtheilungen in seinen Druck. Denn nur im selteneren Falle und wie durch Zufall wurden durch diese Trennungen überlange Verse richtig geschieden (703. 799. 2037. 2403. 2416.), im Gegentheile solche Zeilen mehrfach unrichtig getrennt (1286. 1619. u. s. w.) oder ungetrennt gelassen (753. 1196 u. s. w.). Gewöhnlich sind es ganz richtige Blankverse, die entweder (in unserm Stück 32 Fälle) in zwei ungefähr gleiche Halbverse zerlegt werden (593. 641. 667. u. s. w.) oder so, dass ein am Anfang stehender kurzer Satz, ein Imperativ, Vocativ, Ausruf oder dergl. als ein für sich stehender Vers abgenommen wird:

633 (*Good Pilgrime.*). 1762 (*Not I.*). 1859 (*Go hence.*). 1898 (*My Lord.*).
2047 (*I sir.*). 2057 (*How now P.*). 2083 (*Father, verkehrt*). 2118 (*O God!*).
2346 (*Farewell.*). 2390 (*Hold.*). 2852 (*Yea noise P.*). 2881 (*Search.*).
2885 (*O heauen!*).

Auch bei einzeln stehenden Prosazeilen kommen diese falschen Trennungen vor: 1102. 1104. 1113. 1143. 1150. 1151. 1163. 2519 und 2522 (beidemale ist der Vocativ *Musitions!* abgetrennt). 2536. 2538. Hieraus ergibt sich, dass nur ein typographischer, nicht ein metrischer Gesichtspunct massgebend war. Im Anfang des Stücks 349ff. begegnen wir allerdings einem wunderlichen Versuch eine der ersten Reden der Amme (die späteren als Prosa gedruckten rührt A nicht an) metrisch abzutheilen; die schon in $\beta\gamma$ vorhan-

dene Unregelmässigkeit brachte den Setzer auf diesen Einfall. Auch 547, wo er zuerst abtrennt *Welcome Gentlemen!* scheint er noch einige metrische Bedenken zu haben, da wirklich dies hier und 577 ausserhalb des regelmässigen Blankverses zu stehen scheint.

Die meisten dieser falschen Versabtheilungen halten sich durch alle späteren Ausgaben hindurch; nur Rowe beseitigt einige derselben. In Quartausgaben sind solche Trennungen im Ganzen selten.

Alle bisher genannten Züge betrafen Aeusserlichkeiten: Bühnenanweisungen, Orthographie, Interpunction, Versabtheilung. Aenderte denn A gar Nichts an den Worten des Textes? Besserte er Nichts? Freilich, aber wie!

Erstlich berichtigte A einige Druckfehler, die nur aus γ stammen, nicht aus β . Wer will sehe die Stellen*) nach, und er wird finden, dass die Berichtigung fast immer auf flacher Hand lag und kaum irgend welches Nachdenken erforderte.

VIII.
Textbesse-
rungen in A.

Alle gröberen Fehler, welche γ begangen hatte, lässt A stehen. Nur etwa:

715 *stirreth* für *striueth*; 971 *sences* für *sence*; 1573 *And she brings newes* für *And she bring newes*, da *And* hier nicht „Wenn“ ist;

erforderten etwas mehr Ueberlegung. Auffallend ist allein 2697, wo γ *the mattocke*, β und A *that mattocke* hat; es ist dies wohl nur purer Zufall.

Noch seltener berichtigte A die schon aus β stammenden Fehler. Die Verwandlung einiger falschen Rubra wie 225 und 1060 *Rom.* für *Ben.*; 1939 *Iu.* für *Rom.*; 2963 *Pag.* für *Boy.*

lag sehr nahe. Metrische Besserungen sind sehr selten:

1346 durch die Verwandlung von *Capels* in *Capulets* (obgleich zweifelhaft, da auch *are* in β ausgefallen sein könnte), 1431 durch die Einschlebung von *the* (obwohl nicht sicher ist, ob regelmässige Verse beabsichtigt wurden). 1394 durch Einschlebung von *of* (obgleich P mit seiner Lesart *or* mehr für sich hat);

und auch diese waren vermuthlich ein Werk des Zufalls.

*) So 30. 310. 321. 717 und 922. 353. 439. 499. 501. 517. 537. 610. 666. 786. 844. 846. 875. 1228. 1379. 1581. 1820. 1821. 1973. 2017. 2226. 2243. 2329. 2336. 2664. 2806. 2881. (2883 und öfter *W* für *Y*).

Denn der Setzer von A zeigt sehr geringe Aufmerksamkeit auf das Metrum. Er zerstört dies oft durch Auslassungen, Einschiebungen, falsche Versabtheilungen, stellt die metrisch holprigen Verse selten wieder her, und auch bei Synkope und Krasis ist keine grosse Consequenz zu entdecken; *becomed* 2309 und *misheathed* 2888 sind Schlimmbesserungen.

Sonstige Berichtigungen des Textes sind etwa noch:

467 *your reuerence*; 681 *this*; 1803 *denote* (wenn A dies wirklich hat); 2982 *raise*;

die keineswegs alle entschieden gut sind.

Das sind *alle* Berichtigungen des Textes in A; ausser diesen sind nur entweder muthwillige Verderbnisse, oder Schlimmbesserungen, oder (die grösste Zahl) Nachlässigkeitsfehler und eigentliche Druckfehler vorhanden. Also:

IX.
Muthwillige
Verderbnisse des
Textes in A.

Zweitens führt A eine Anzahl muthwilliger Aenderungen in den Text ein, lauter Verderbnisse. Namentlich im Anfang und in Prosa erlaubt der Setzer sich manche Willkür. So in den ersten Zeilen

1 (*A* für *on*). 3 (*if* für *and*). 4 (*o' th'* für *of*). 18 (*True* für *Tis true*). 21 (*and cut* für *I will cut*). 49 (*If* für *But if*). 53 (*sir* ausgelassen). 72 (*a* für *one*).

Schwerlich hatte er für diese Aenderungen eine andere Autorität als die seines eignen Wohlgefallens. Dasselbe zeigt sich auch später, so

82 (*Broyles* für *braules*). 300 (*daughter* für *daughters*). 373 (*Iulet* für *Iulc*). 603 (*the* für *this*). 615 (*the* für *my*). 1001 (*rest* für *and*). 1752 (*dispaire* für *dispute*). 1785 (*Speak'st* für *Spakest*). 1832 und 33 *became* und *turn'd* für *becomes* und *turne[s]*). 2020 (*this* für *that*, vielleicht des Wohlklanges wegen). 2043 (*the* für *thy*). 2329 (*him vp* für *vp him*). 2694 (*wayes* für *way*, einen Provincialismus, der 1272 in der Rede der Amme passt, hineintragend). 2735 (*those* für *these*). 2676 (*aloft* für *aloofe*). 2775 (*thy* für *thine*). 2213 (*Romeo* für *Romeos*), und 2986 (*Romeo by his Lady* für *Romeos by his Ladies*, Beides wohl um des Klanges willen).

Einige Male bringt er den trivialeren Plural anstatt des gewählteren, poetischeren Singulars, so

304 (*eaes*). 1269 (*legs*). 2783 (*arnes*).

Auch an grammatische Dinge rührt er, so scheint er einige Male an der Verbindung der Verbalform auf *s* mit dem Pluralsubject Anstoss zu nehmen:

387 (*disposition*, es folgt *stands*). 1234 (*Herauld*, es folgt *glides*). 1241 (*I three long houres* für *Is etc.*). 1330 (*in his thanks* für *is his thanks*),

obwohl ohne Consequenz, da er 497. 998. 1325. 1375. ungeändert lässt. Ins grammatische Gebiet gehören wohl auch die Aenderungen

63 (*drawn* für *draw*). 540 (*louest* für *louwes*; anderswo z. B. 317 macht erst B diese Aenderung). 904 (*toward* für *towards*). 927 und 2709 (*further* für *farther*); die Behandlung der Composita mit oder ohne *s* 487. 819. 1040. 1334. 2872.

Oefter scheint seine Aenderung der Wortausgänge wenn nicht auf blossem Versehn auf einer oberflächlichen Ansicht der Stellen zu beruhen, so

682 (*learne* für *learn*). 838 (*laught* für *laughes*). 1409 (*lou'd* für *loue*).

Auch zerstört er mehrmals den Vers durch muthwillige Einschießel, so

212 (durch Verwandlung des poetischen *ope* in das triviale *open*), 710 (durch Einschlebung des *me* in einer schweren Stelle, die er dadurch nur noch unverständlicher macht). 1202 (durch Einschlebung von *thou*).

Endlich merzte er aus ästhetisch-moralischen Gründen den Fluch *Zounds* aus und ersetzte ihn 1388 durch das matte *Come*, 1440 durch das ebenso matte *What*. Bekanntlich geht dieser Zug durch die ganze Folio-recension.

Drittens macht der Setzer von A eine Reihe von Schlimmbesserungen in corrupten oder doch ihm unverständlichen Stellen. Hierhin gehört:

X.
Schlimmbesserungen des Textes in A.

445 (*and to bound*;) für (*and so bound*), auf gänzlichem Missverstehen des Wortspiels beruhend. Welch eine albern-hybride Construction: „und was das Springen anbetrifft“. Der klügere Setzer von *δ* hütete sich vor solchen Correcturen.

470 *I delay*, für *in delay*, eine sehr dumme Aenderung, gänzlich Missverstehen. B und R mühten sich vergebens das Richtige wiederherzustellen.

1127 *or* für *for*, vermuthlich auch nicht blosser Druckfehler sondern Missverständniß der Anzüglichkeiten Mercutio's. Erst D redressirt den Fehler.

1281 *so well* für *not well*, reiner Unsinn, gab Veranlassung zur Schlimmbesserung *so ill* in B. Der Setzer eilte hier sehr, rundumher sind viele Druckfehler.

1341 *some* für *sum*, ebenso *δ*, aber sehr fraglich, ob eine wirkliche Besserung der schweren Stelle. Dass sie sich auch in A findet, kann ein Misstrauen rechtfertigen.

1537 *our* für *out*. Der Setzer richtete seine Aufmerksamkeit nur auf den Plural *abuses*, zu dem ihm *our* zu passen schien, obwohl es Unsinn gah, den selbst noch Rowe bestehen liess.

1541 *not* für *but*. Klägliches Missverständniß der etwas spitz aber sehr treffend ausgedrückten Sentenz, die er aus Sinn in Unsinn verkehrte.

1650 *Tybal* *dead* für *Tybal's dead*, vermuthlich auch Missverständniß als wenn *Tybal's* ein falscher Genitiv wäre; es ist aber Krasis für *Tybal* is.

1731. 32. Beide Verse sind in A ausgelassen, eine der kühnsten Aenderungen des Setzers. Er bemerkte hier die Dittotypie (die er anderswo ruhig stehen liess), tilgte aber unglücklicherweise an der verkehrten Stelle, denn 1728. 29 sind zu streichen.

1734 *as Iuliet my loue* statt *as I, Iuliet thy loue*, eine sehr dreiste Schlimmbesserung, von dem Stumpfsinn oder der eifertigen Dreistigkeit des Aendernden zeugend.

1790 *conceal'd* für *canceled*, ein Wort, das der Setzer vielleicht nicht kannte. Das üble Verderbniß des Wortspiels steht noch bei Rowe.

1793 *dead* für *deadly*, reiner Unsinn. Der zu lange Vers bewog den Setzer die nach seiner Meinung überflüssige Silbe wegzulassen, damit er mit dem Raum besser auskomme. Aus demselben Grunde liess er 1903 *very*, vielleicht auch (da er von hinten anlang) 2403 *is* weg; nachher brach er diese Zeile in zwei Halbzeilen, ohne darum *is* wieder einzusetzen. Wirklich kann an beiden letzten Stellen *very* und *is* fehlen, aber der Setzer von A hat Shakespeare nichts vorzuschreiben.

1836 *mishaped* für *mishaurd*, höchst unglückliche Schlimmbesserung der schon in β corrupten Stelle, *mishaped* ist gar kein Wort und gab daher wieder Anlass zu Besserungen die doch das Richtige verfehlten. Es sollte *misbehau'd* heissen; δ traf allein den richtigen Fleck.

1837 *puttest vp* für *puts vp*, eine ebenso unglückliche Schlimmbesserung, die zeigt dass A rein äusserlich zu Werke ging, den Sinn der Stelle nicht erfassend. Nur δ richtig *pouts rpon*, dessen Orthographie ϵ modernisirt *poutst rpon*.

2033 *haue* statt *hate*, ein übles Missverständniß der Stelle, erst von R und P wieder getilgt.

2191 *thy* für *my*, ganz von derselben Art, schon von B redressirt. Dem Setzer war der feine Sinn der Stelle zu hoch.

2197 *you* für *we*, ein ebenso übles Missverständniß, und ebenfalls von B fast richtig (durch I) redressirt.

2240 *his graue*, statt *his*, ein ebenso ungeschickter als dreister Versuch dass in β zufällig ausgefallene Wort zu ergänzen. A langte nach dem Allernächsten, *grave* schloss den zunächst vorübergehenden Vers. Gewiss ist ein Wort wie *shroud* (welches δ und P einsetzen) richtig; das Zusammentreffen beider geschiedter Emendatoren spricht sehr dafür, dass es gerade *shroud* ist.

2388 *my* für *a*,barer Unsinn. Der Setzer arbeitete wie im Traum; B macht *his* aus *my*, sinnreich aber doch falsch.

2746 Zusatz des Rubricums *Pet*. Dies ist eine Erweiterung des Fehlers, der sich 2696f. 2713. und 2718. schon in β findet, dass nämlich *Peter* für Romeo's Diener *Balthazar* gesetzt ist; nur δ berichtigt dies, kein Andre.

2934 *Boy*. statt *Balth*. und 2834 *Boy*. für *Watch boy*. Hier hatten $\beta\gamma$ das Richtige, welches A, in Verwirrung gebracht, verdunkelte. R schrieb, noch falscher, auch 2934 *Pet*. Andre Abweichungen der Personenangaben in A sind nur Modernisirungen, so 2321. 2326—54. 2625. 34. 36. 2820.

Ausser diesen 21 Stellen, welche die bedeutendsten Textänderungen in A sind, finden sich noch einige Schlimmbesserungen, die blos auf dem Verkennen eines mechanischen Druckfehlers in γ beruhen. So:

1430 *got his* für *gott his*; ebenso falsch auch δ . Es war nur ein Versetzen in γ für *got this*.

1834 *or blessing* für *of blessing*, welches γ aus Versehen für *of blessings* gedruckt hatte: δ und B stellen das Richtige wieder her; A scheint eine confuse Ansicht von dem Sinn dieser Stelle gehabt zu haben.

2279 *of care* für *of feare*. von derselben Art. Der etwas schlottrige Druck

in γ konnte es auch als *off eare* erscheinen lassen, obwohl es *offeare* heissen sollte. Eine flüchtige Ansicht des Drucks in γ ohne Verständniss des Textes verleitete den Setzer zu dem argen Schnitzer, den schon B redressirt.

2348 *heate of fire* statt *heate of life*. Die stumpfen Lettern in γ , namentlich das oft undeutliche *f*, machen beide Wörter sehr ähnlich. Hier sieht das *f* fast wie *r* aus. Der Setzer von A las sehr flüchtig und seine „Lesart“ wurde (ausser von P) von Niemand berichtigt.

2883 *'Tis in* für *Ti s is*, so verdruckt in γ für *This is*, welches δ auch richtig wiederherstellte, während A jene dreiste Schlimmbesserung machte, die freilich so viel Quasi-Sinn gab, dass auch Rowe sie beibehielt.

Also über zwei Dutzend crasser Verderbnisse, das sind die wichtigsten Abweichungen des Foliotextes.

Viertens bereicherte der Setzer von A den Text mit zahlreichen eigentlichen Druckfehlern. Die Fehler bestehen meistens

XI.
Druckfehler
in A.

1) in der Umsetzung von Wörtern, z. B. *wise wi : sely, she shew scant shell, well, a see* für *see a, it light* für *light it, Is it* für *It is, all vs* für *vs all, thisan day an recustom'd, in is* für *is in*, und Buchstaben z. B. *henec* für *hence, persent* für *present, daew* für *deaw, thier* für *their* u. dgl. m.

2) im Vernachlässigen der Endbuchstaben, so *liue* für *liues, shut* für *shuts, dreame* für *dreamt, Tyballs* für *Tyball, hid* für *hide, bid* für *bide* u. dgl. Besonders oft kommt es vor, dass zwei Wörter nach einander ein *s* am Ende haben, von denen das eine kein *s* haben soll, gleich als wenn der Setzer, der mehrere Wörter zusammenlas, beiden aus Versehen dieselben Endbuchstaben zutheilte. So lesen wir in A *others friends, legs excels, in the Princes names, Howlings attends, Gossips bowles, feares comes for other friends, in the Princes name, leg excels, Howling attends, Gossips bowle, feare comes*. Von derselben Art ist der Fehler *wedded bed* für *wedding bed* (974). gewiss rein mechanischer Natur.

3) im falschen Zusammenrücken von Wörtern, z. B. *Omickle, thebones, Beshriu'd, flagis* für *O mickle, the bones, Be shriu'd, flag is*, seltener im falschen Trennen z. B. *quat ha* und *vn knđ* für *quoth a* und *vnkind*. Ersteres findet sich häufig in allen alten Ausgaben, Letzteres mehr in den Quartos allein.

4) in eigentlichen Dittotypen wie *this this, that that, such such*. Auch dies findet sich in allen älteren Drucken nicht selten.

Die schlimmsten aber bestehen in Auslassungen. Diese sind recht zahlreich in A und von doppelter Art. Einmal werden kleine Wörter in Prosa oft überschlagen, so

XII.
Auslassungen
in A.

here (278), *all* (536), *by* (1070), *good* (1088), *well* (1144, welches zu einer Schlimmbesserung in D Veranlassung gab), *as* (1272), *very* (1903). *is* (2403),

wohl mehr aus blosser Flüchtigkeit, als, wie im Anfange des Stücks deutlich hervortritt, in der Absicht ein wenig unschädlich zu kürzen, namentlich bei langen Zeilen. An-

dernthells geschieht dies in Versen, und zwar mehr zum Schaden des Verses als des Sinnes. So wird der Vers zerstört durch Auslassung von

an (484, freilich als Prosa gedruckt), *a* (500 cf. Nachträge), *a* (557, selbst von Rowe nicht bemerkt), *and* (716), *there* (725), *me* (835, B schiebt sein beliebtes *O* ein), 852 (*blessed*, P schiebt es wieder ein), 1494 (*bloudy*, ebenfalls von P wieder eingeschoben), 1579 (das dritte *hees dead*), 1741 (*a little*), 1832 (*the*). 1925 (*the*). 2024 (*there*, könnte absichtlich erscheinen, um der vermeintlichen dreisilbigen Messung von *happily* willen), 2396 (*a* = *he*; B setzt *he* wieder ein), 2870 (das zweite *too*, könnte ebenfalls als Absicht erscheinen, um *Friar* zweisilbig zu messen, wohin auch die von A eingesetzte Krasis *where's* für *where is* 1831 führt).

Endlich betrifft die Auslassung auch ganze Verse und Zeilen. Dies geschieht an drei Stellen in A:

2059. 2273 und 74 (welches offenbar eine falsche Haplotypie ist) und 2523 (auch nur Versen, da die folgende Antwort nun nicht mehr passt; der Setzer wurde durch das am Ende der Zeile stehende *is full*, welches zur vorhergehenden gehört, zum Uberschlagen verleitet, indem er von dieser Reihe abging, nachdem er *is full* zur vorigen gefügt hatte). — Vers 2059 liess er vielleicht als ihn anstössig aus.

Der Setzer liess auch wohl weg, was er nicht verstand, so 2514 das *manet* und 1244 das Rubrum *M*. Dies ist auch uns unverständlich, vielleicht war es ein von β missverstandenes Zeichen der Athetese in dem Manuscript.

Noch ist zu bemerken, dass mechanische Druckfehler in A sich namentlich häufig da zeigen, wo der Setzer selbst etwas ändern und bessern wollte, z. B. 219. 610. 1163f. 1317. 1456. 1614. 1959. 2828 u. s. w.; gleich als wäre er durch Nachdenken in seinem Geschäfte gestört worden.

XIII.
Gesamt-
charakter
von A.

Ich habe mich so umständlich auf alle Kleinigkeiten der A-Recension eingelassen, um ein sicheres Urtheil über den Werth derselben zu begründen. Mein Resultat über dieses Stück ist, dass die A-Recension desselben ohne alle Autorität ist, und wie alle anderen alten Ausgaben zwar in einer Mischung von Gutem und Schlechtem besteht, aber so, dass das Gute sich nur auf wenige unwesentliche Aeusserlichkeiten, insonderheit die Interpunction u. dgl. bezieht, das Schlechte dagegen alle wichtigeren Veränderungen oder Nichtveränderungen des Textes betrifft. Der Gesamt-

charakter von A ist trotz aller auf die Details verwandten typographischen Sorgfalt der einer flachen und flüchtigen Uebearbeitung des γ -Textes von der dreisten und eifertigen Hand eines ziemlich kurzsichtigen Setzers. Hätten wir keinen andern Text als diesen, so würde er einer ausgedehnten und herzhaften Conjecturalkritik bedurft haben, um ihn selbst dem in β nur einigermaßen ähnlich zu machen. Wenn nun der Setzer mit den ihm in anderen Stücken vorliegenden gedruckten oder handschriftlichen Texten nicht besser verfuhr, so sind alle auf die Autorität von A gebauten Schlüsse über Shakespeare's Versbau und Sprache so wie unzählige mühsame Vertheidigungen der A-Vulgate auf Sand gebaut. Wir haben nachgewiesen*) und selbst einige Kritiker, die früher das Gegentheil meinten, durch unsre Gründe davon überzeugt, dass die A-Recension des Hamlet schlechter ist, als die der Quartos, aber freilich in einer ganz andern Art schlechter als bei Romeo und Juliet; da beim Hamlet dem Setzer von A ein schon in eigenthümlicher Weise corruptirter und interpolirter Text handschriftlich vorlag. Dennoch stimmen, wie schon damals bemerkt wurde, die A-Recensionen beider Stücke auch in manchen Dingen überein, und es kommt sicher auch im Folio-Hamlet manche Nachlässigkeit und Schlimmbesserung auf die Kappe des Setzers. Aber, wird man sagen, sind die Quartos besser? Auch sie haben viele Fehler, ja Schlimmbesserungen. Wohl, aber der älteste Text hat deren am wenigsten, und dann sind einige Quarto-Recensionen, wie die in δ und ϵ von Romeo, β von Othello u. a. m. wirklich besser.

Der von Malone besorgte Wiederabdruck von A ist im Ganzen sehr correct, correcter als der der Quartos von Steevens. Ich habe Malone's eigenes Original-Exemplar der Folio Prima stellenweise verglichen (z. B. hat 2846 A wirklich den Druckfehler *lest*, nicht *left*), und, wo ich

*) Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik Bd. LXXII. Heft 2. Seite 57—75
Heft 3. Seite 107—127. Heft 4. Seite 139—177.

später noch zweifelhaft war, ein Fragezeichen in Klammern beigelegt. 2608 hat A nicht *And if*, sondern *An if*; erst DR (wie auch ε) schreiben *And if*.

Werth von B.

Die zweite Folioausgabe ist insofern der ersten am ähnlichsten, als B ein Wiederabdruck von A ist, in der Methode aber lässt B sich eher mit δ zusammenstellen, so wie A mit ε. A und ε bessern vornemlich nur die Interpunction, B und δ lassen die kleineren Sachen dieser Art, Interpunction, Orthographie, auch viele kleinere Druckfehler ihrer Originale stehen, geben sich aber ernstliche Mühe, die grösseren Textfehler zu bessern, und zeigen darin mehr Einsicht und Ueberlegung als A; B vornemlich achtet viel genauer auf das Versmass als A. Aber in zwei Dingen sind B und δ sehr von einander verschieden:

1. Die Correcturen in B treffen ebenso oft das Falsche als das Richtige, obwohl sie fast immer an sich recht gescheidt sind; es sind eben Conjecturen bei einem schon von der Urquelle entfernten, weit verderbteren Texte; während dem Corrector von δ einestheils ein reinerer Text vorlag, anderntheils seine Lesarten schwerlich auf blosser Conjectur sondern auf anderweitig erworbener Kenntniss von dem ächten Texte beruhen.

2. B ist ausserordentlich nachlässig gedruckt, weit nachlässiger als irgend eine Quartausgabe des Romeo, wenn auch kaum nachlässiger als A. Manche kleine mechanische Fehler, aber auch grössere z. B. Zeilenauslassungen werden erst durch B in den Text gebracht.

Wir können uns über diese Ausgabe kürzer fassen, da seit Malone's Vorrede das Urtheil über dieselbe im Wesentlichen feststeht.

Die Hauptzüge dieser zweiten Folioausgabe sind:

1. B redressirt zwar eine ziemlich grosse Anzahl der A-Fehler, lässt aber so viele derselben ungeändert bestehen, dass eine unmittelbare Abhängigkeit von A augenscheinlich ist. Beispiele für Ersteres: 139. 716. 725 etc.; für Letzteres 1907. 1939. 2059 etc. Kleine Uebereinstimmungen von B mit β in Fehlern wie 2410. 2510. 2794. 2862. 2926 oder mit δ wie 421 dürfen uns daher nicht zu einem Schlusse auf Benutzung von β und δ verleiten sondern erscheinen als rein zufällig. — Da B den Text auch manchmal richtig besserte, so ist es kein Wunder und kein Beweis für directen Zusammenhang, wenn B in einigen solchen Stellen mit β (1914.) oder mit $\beta\gamma$ (716. 725.) oder mit δ (216. cf. p. 41.) oder sogar mit α , (z. B. 26. 579. 844. 2455.) zusammentrifft.

2. B giebt sich vor allen Dingen Mühe die metrischen Fehler, welche aus den früheren Ausgaben stammen, zu reguliren. In diesem Bestreben ist der Setzer oder Corrector von B keineswegs immer unglücklich. Er zeigt hier Verstand und Achtsamkeit und trifft daher mehrmals auf's Haar mit δ zusammen. Auch, wo δ nicht bessert, wird die metrische Correctur in B zuweilen durch Zusammentreffen mit α (172 *create* für *created*; 844 *hauivour* für *behauivour*; 2455 die Einschlebung von *see*) oder ϵ (die Tilgung von *did* 631) unterstützt. Seine Conjectur traf hier ohne Frage das Rechte. Aber ebenso oft ergriff B ein anderes Mittel zur metrischen Regulirung als das welches namentlich δ anwandte, und hier verdient, obwohl die Conjectur in B fast immer recht gescheidt ist, doch δ immer den Vorzug. Beispiele liefern die schon p. 42 genannten:

200 (wo B *good* einsetzt; δ aber *Bid*, und nachher *make* für *makes*); 250 (wo B *up*, δ aber *The* zusetzt); 909 (wo B *with* recht unnatürlich zum Verse hinzuzieht und im Anfang des Folgenden *The* zusetzt, während δ (mit α übereinstimmend) *myne* hinzufügt); 1360 (wo B *vpon* in *on* verwandelt, δ aber *new* ausstösst); 1836 (wo B *mishaped* beibehält und *a* zusetzt, δ aber *mis-haued* in *misbehau'd* ändert).

Die Aenderungen in δ sind kühner, aber besser. — Einige Stellen, wo δ den metrischen Defect ungebessert lässt, B aber eine Aenderung wagt, sind ausser den erwähnten:

2010, wo das zugesetzte Tybalt sich wohl empfiehlt (α fehlt hier); cf. 726. 1243. und der Zusatz *I* 1213 (da doch wohl ein Vers beabsichtigt ist). Dagegen ist die Auslassung von *backe* 930 hart, und α führt darauf hin, dass statt *silken silke* zu lesen ist; auch das vermuthlich um der metrischen Regelmässigkeit gestrichene *is* 2041 und *she* 2417 sind gewiss nicht zu streichen. Zweifelhaft mindestens ist

die Verdoppelung des *Tut* 328 (obwohl der Vers dadurch sehr gewinnt, da der scharfe Accent auf *her* nicht sonderlich passt und das zweisilbige *being* sehr lahm klingt); der Zusatz *too* 1831 (der, obwohl für den Sinn und den Vers gut passend, doch nicht gerade nöthig ist); die Einschlebung von *now* 2436 (obwohl *now* nicht schlecht passt; man könnte *deflowered* lesen); der Zusatz *that* 2491 (B scheint an der zweisilbigen Messung von *heaven* Anstoss genommen zu haben) und die Verwandlung von *upon* in *on* 2630 (unnöthig, da *beggary* sehr wohl zweisilbig gemessen werden kann).

Auch mehrere durch γ - oder A-Druckfehler entstandene lahme Verse wurden zwar als solche von B erkannt aber nur halbbrichtig gebessert. Denn 710 hätte nicht *ay me* in *ayme* zusammengezogen, sondern das von A interpolirte *me* ausgestossen werden sollen; 835 nicht *O* sondern *me* eingeschoben*); 1741 nicht *Then* ausgestossen, sondern dieses in *Thou* verwandelt und das von A ausgestossene *a little* wieder eingesetzt werden sollen. 2400 traf der Corrector von B beinahe das Richtige, indem er *for a lesse cause* statt *for lesse cause* schrieb, obgleich die richtige nur in β erhaltene Lesart *for lesser cause* ist; ebenso 2596, wo B *he* statt des von A vergessenen *a* (= *he*) wiedereinschob. — In einigen andern Fällen, wo in A der Vers gestört ist, trifft B das Richtige: 500. 1653. 1795. 1925. 2245. 2319.

3. Auch sonst giebt B sich einige Mühe mit dem Text, nicht immer unglücklich, aber einigemal sehr dreist und wie es scheint aus Sprach- und Geschmacksrücksichten. Zwar lässt er die meisten grösseren Verderbnisse ungerührt, z. B. gleich zu Anfang 21 *civill* und 55 *washing* (wo sowohl δ als auch ρ das Richtige wussten), 1993 die Auslassung von *murderer*, 2484 das ganz unsinnige *con-*

*) Siehe hierüber Malone's Vorrede p. 407. 410. Varior. Ed. Basil. Vol. I.

fusions : *care*, 2783—87 die Dittotypie u. s. w. Aber der Corrector von B trifft doch auch einige Male das Rechte. So in den oben erwähnten Stellen, wo δ oder α oder β dieselbe Lesart haben. In den meisten schwierigeren Fällen jedoch ergreift B ein andres Besserungsmittel. So 710 (wo B *Couply* für *Prouant* schreibt, δ [und α] *pronounce*); 915 (wo B *My sweete* für *My Neece* schreibt, δ *My Deere*); 936—50 (wo B einen verunglückten Versuch macht die Dittotypie auszumerzen, was nur δ gelang); 1509 (wo B *able arme* für *aged arme* schrieb, δ [wie α] richtig *agill*); 1614—17 (wo auch B die Verwirrung der Personenangaben zu schlichten suchte, aber nur halb damit zu Stande kam; δ machte es ganz recht); 2229 (wo B wohl dieselbe Besserung machen wollte wie δ , nämlich *slay thy* in *slay thy* zu verwandeln, aber dabei aus Versehen *lay thy* setzte*); 2257 (wo B aus *To many To mealy*, δ aus *Too many Too paly* machte). Ueberall ist die δ -Lesart plausibler als die B-Conjectur. — Einmal treffen B und δ in einer, wie ich sicher glaube, falschen Emendation zusammen: 1619; da ich *Rauenous* als eine aus β stammende Dittotypie streichen, und *Dove-feather'd Raven* schreiben möchte, nicht aber, wie δ und B emendiren:

Ravenous Dove, feather'd Raven

denn was sollte *feather'd* allein bedeuten?**) — Ein paar Male trifft auch B bei Aenderung der A-Fehler das Richtige nicht, schießt aber sehr nahe am Ziele vorbei; so 1281. 2197. 2388. 2403 und 2596. Dem Sinne nach sind diese Correcturen ganz richtig.

Aber B ändert auch da, wo δ und P nicht ändern. Einige dieser B-Conjecturen sind recht gut, erfreuen sich

*) Oefter finden sich (wie in A) Aenderungen mit kleinen mechanischen Druckfehlern verbunden cf. 1831. 2010. 2828 u. s. w.

**) Wie es 2380 mit der Aenderung *Or if* für *O if* ist, die jedenfalls von B da gemacht und von CDR wiederholt wird, weiss ich nicht; es ist mir aus meinen Notizen nicht deutlich ob auch δ *Or if* haben; ebensowenig, ob P *Or if* (welches er in B vorfand) stehen liess, oder in *O if* umändert: Meiner Meinung nach passt *Or* recht gut.

wenigstens allgemeiner (meist stillschweigender) Billigung. So 265 (*female* für *fennell*), 1448 (*too* für *to*), 1603 (*one* für *on*), 2501 (*fond nature* für *some nature*). Die meisten dagegen sind, wenn auch an sich nicht dumm, doch schwerlich richtig. Hierhin gehört vor Allem die kühne Aenderung 578, wo statt:

*It seemes she hangs vpon the cheeke of night,
As a richewel in an AEthiops eare:*

B schreibt:

*Her Beauty hangs upon the cheek of night,
Like a richewel in an AEthiops eare:*

Auffallend ist es immerhin, dass *Like* (freilich neben *It seems she*) auch in α steht. In der That ist die Lesart oder Conjectur in B schöner und kräftiger als das schwache *It seems*. Sie würde dem Erfinder keine Schande machen, und es schlosse sich 580:

Beauty too rich for use, for earth too dear.

sehr schön als Recapitulation an das Vorhergehende. Voss und Schlegel folgen Beide hier B. Aber B macht in dieser Gegend des Stückes mehrere muthwillige Aenderungen, so

642 (*doe take* für *I take*), 676 (*our* für *your*, an sich recht hübsch), 699 (*Temp'ting* für *Temp'ring*), 701 (*my* für *thy*), 708 (*fight* für *high*), 709 (*one time* für *one rime*), 710 (*Couply* für *Prouant*, siehe oben);

welche ausser 699 (wo α fehlt) alle die Autorität von α gegen sich haben, und zum Theil den Sinn verdrehen. Ganz ebenso ist:

79 (*these* für *those*), 923 (das matte *name* für das sinnreiche *home*), 1283 (*my* für *your*, als wiederholte Julia die Worte der Amme in indirecter Rede), 1639 (*rate him so?* für *rate at him?*), 1650 (*ki'd* für *slaine*, da die wörtliche Wiederholung von *slain* hier gerade richtig ist), 1803 (*doe note* für *denote*), 1948 (*ah* für *ay*), 2061 (*settle* für *fettle*, an welchem antiken Wort B Anstoss nahm, wenn es nicht blosser Druckfehler ist), 2791 (*this worlds wearied flesh* für *this world-wearied flesh*).

Das ihm etwas alterthümlich wie unser „Gräflein“ lautende Wort *Countie* scheint B anstössig gewesen zu sein, er verdrängt es viermal: 2131. 2156f. 2206. 2306.; lässt es jedoch meistens da stehen, wo der Vers ein zweisilbiges Wort fordert: 2329. 2922. 2961.

Einige grammatische Regulirungen sind auch bemerkbar, so

die der Congruenz zwischen Subject und Prädicat (1103. 1737. 2630. 2817.) Verstärkung des Dialekts bei dem alten Capulet (*ye* für *you* 358 cf. 331) und der Amme (*baudy* für *body* 1270), umgekehrt *of* für *a* bei Mercutio (1431. 40. 46.) *he* für *a* (500); *Complements* statt des collectiven *Complement* (834); *lovest* für *loues* (317, so auch *e*); *lodgeth* für *lodges* vor einem *s* (982); *envile* für das alte *endite* (1152); *Like* für *As* (579, so auch *a*); *Toward* für *Towards* (1393).

B verfährt darin ungefähr wie A, hin und wieder modernisirend, ohne volle Consequenz.

4. Mit den Bühnenaufweisungen, der Interpunction und Orthographie macht B sich im Ganzen wenig zu schaffen und wiederholt hier viele traditionelle Fehler. Zu erwähnen ist nur:

2148 und 2719 setzt B ein richtiges *Exit.* zu, so wie 889 ein *Enter.* (welche unvollständige Angabe erst Rowe richtig ergänzt zu *Reenter Juliet above*).

Einige Interpunctionsänderungen sind bedeutsam, so

120. 312. 616. 862. 1189. 1528 (wie *e*). 1375 (wie *ß*). 1672 (fast wie *e*). Gedankenstriche als Zeichen abgebrochener Rede und Semikola sind mehrmals eingesetzt. 2476 (wie *e*). — 1971 ist eine Schlimmbesserung, da B den eigentlichen A-Fehler nicht erkannte.

In der Orthographie modernisirt B nur Einzelnes in

487 (*collars* für *coullers*); 489 (*filme* für *Philome*); 612. 13. 18. (*to* für *too*); 1484 (*vild* für *vile*, welches B wiederherstellt); 2220 (*empire* für *empeere*, so auch *ð*); 2319–51 (*Musitians* für *Musitions* (wie *e*);

Ziemlich durchstehend ist dass B für das consonantische *u* im Inlaut ein *v*, das vocalische *v* im Anlaut ein *u*, so wie für das consonantische *i* ein *j* schreibt, also *give*, *us* und *joy* statt *giue*, *vs* und *ioy*; ebenso ist fast immer wo A noch ein *ie* hat, in B ein *y* gesetzt, z. B. *happy* für *happie*. Es beginnt die Ausstossung des stummen *e* im Inlaut, so B *blows*, wo A *blowes*; nicht dessen Abwerfung am Ende.

5. Auch recht viele Druckfehler macht B. Meistens sind sie jedoch ziemlich unschädlicher Art, leicht erkennbare Kleinigkeiten. Sie sind hin und wieder in der *varia lectio* notirt, wo gerade etwas mehr Platz war, z. B. 1769. 76. 77.; sehr oft *the* für *thee* 1592. 1743. 2070. 2265. Schlimmerer Art sind die Auslassungen, die den Vers zer-

stören: 1910. 2190. 2649., doch sind sie nicht gerade häufig; zwei ganze Halbverse weggelassen: 1404 und 1905; *of* für *for* 874; Haplotypen ganzer Wörter 623. 1257; *alone* für *along* 2679, *along* für *alone* 2685. Vernachlässigung der Interpunction oder Vergreifen der Zeichen ist häufig; absichtliche Schlimmbesserungen durch Interpunction sind nicht da.

Was verdient B so harten Tadel, A so grosses Lob? B ist in der Reihe der Wiederabdrücke der erste, der der lawinenartig angeschwollenen Fehlermasse einen bedeutenderen Theil durch verständige Aufmerksamkeit auf Versmass und Zusammenhang abstreift. Die Schlimmbesserungen in B sind von feinerer Natur und insofern allerdings der Reinheit des Textes gefährlicher als die rohen Versuche in A, aber der Grundsatz in B, durch Conjecturen die lahmen Verse zu berichtigen und die vielen Textverderbnisse zu bessern, war gewiss ein weit richtigerer als die Besserungsmethode in A, welche eine ganze Legion von kleinen Häkchen, Pünctchen und Strichlein einschwärzte ohne weder Fleiss noch Verstand an den Text selbst zu wenden, vielmehr diesen durch fahrlässiges Drauflosändern oft heillos verderbend. B liefert also im Ganzen eine verbesserte Textgestalt, einen lesbareren Romeo, als A, und auch die Textverdrehungen, welche B unleugbar enthält, sind zu beachten, da, wie die Vergleichung mit *δ* beweist, der Corrector von B oft an den Stellen Anstoss nahm, die wirklich corrupt waren, also nicht ohne feines Gefühl für die Richtigkeit des Textes war, wenn er auch nicht immer das treffende Besserungsmittel zu finden wusste. Ging es doch gescheidteren und methodischeren Kritikern wie Theobald oft nicht besser.

Werth von P.

Jeder kann sich jetzt über das Verhältniss des Correctors der berühmten Perkins-Folio zu dem überlieferten Text ein vollständiges Urtheil bilden. Nachdem alle seine Lesarten veröffentlicht sind¹⁾, ergibt sich, dass er nicht in vierzehn²⁾, sondern in vierzig seiner Lesarten mit den älteren Texten übereinstimmt, nämlich

1) mit β : 94. 278. 832. 1144. 1202. (1341). (1464). 1494. (1594). 1752. 2035. 2348. 2501. 2560. Hier redressirt P meist A-Fehler, nur 2501 ist ein B-Fehler; nur 1202 und 1494 widerspricht α ; 94 ist ein γ -Fehler.

2) mit δ : 21. 53. 94. 122. 898. 1562. 1624. 2242. 2380. 2522; nirgends im Widerspruch mit α . — Vgl. p. 43.

3) mit α : 94. 122. 249. 388f. 490. (491). 532. 710. (775). 852. 1144. 1400. 1464. 1532. 1709. 1752. 1856. 2030. 2300. 2538. 2580. 2678. 2833. 2892.

Unter diesen 37—42 Besserungen, welche der freundliche Leser an Ort und Stelle vergleichen wolle, liegen die wenigsten nahe; sie betreffen fast alle starke, schon in β gemachte, von γ , A und B wiederholte, grossentheils auch von δ nicht emendirte Fehler; einige bestehen sogar in der Auslassung ganzer Wörter: 278. 852. 1144. 1494. 2242. Es ist unmöglich das P *ex ingenio et capite* zu allen diesen Coincidenzen kam³⁾; es ist unwahrscheinlich, dass ein gelegentliches Benutzen der älteren Texte stattfand, da P, wenn er sowohl $\beta\gamma$ als auch δ und α benutzt hätte, wohl noch viel mehr aus ihnen müsste entlehnt haben; er würde, wenn er z. B. 491 α vor Augen gehabt hätte, schwerlich *milk maid*, sondern *maid* geschrieben haben. — Es neigt sich daher das Urtheil immer entschiedener dahin⁴⁾, dass

¹⁾ Collier, Seven Lectures on Shakespeare and Milton by S. T. Coleridge; A List of all the MS. Emendations in Mr. Collier's Folio, 1632; and an Introductory Preface. London, Chapman and Hall. 1856. — Rom. u. Jul. p. 246—52.

²⁾ Mommsen, Der Perkins-Shakespeare. Berlin, G. Reimer. 1854. p. 3—11. 15. 16.

³⁾ Dyce bei Collier, ed. 1858. I. p. XXI.; obgleich derselbe Gelehrte in seinem Shakespeare I. p. XIII—XVI. dies nicht sagt.

⁴⁾ Ulrici, Shakespeare's Romeo und Julie. Halle, Pfeffer. 1853. p. VII. und Allgem. Monatsschr. für Wiss. und Lit. Juni 1854. — Collier, Sev. Lect. p. LXXIII. LXXXII. und ed. 1858. I. p. XXII.

die zwischen 1632 und 1642¹⁾ noch sehr lebendige Theatererinnerung die Hand des Correctors geleitet habe. Dass dieselbe in einem der beliebtesten Bühnenstücke besonders stark einwirkte, ist sehr glaublich; sie konnte hier sicherer sein als in manchen anderen; dass P uns darunter auch die Verderbnisse des Theaters überlieferte — hieher gehören auch einige Coincidenzen mit *a* —, ist sehr natürlich. Er mag auch eigene Einfälle eingemischt haben, aber ich glaube genügend nachgewiesen zu haben, dass der Gesamtcharakter von P keineswegs der einer wilden Conjecturalkritik ist.

Um so grössere Beachtung verdient die andere Hälfte der P-Lesarten, welche mit keiner der alten Ausgaben übereinstimmt. Sollte man nicht denken, dass auch dieser manche richtige Theaterreminiscenz zu Grunde liege? Hierdurch würde Theobald's schöne Conjectur *sun* für *same* (146), desselben *cure* für *care* (2484), Malone's *fue* für *fine* (473), und das von fast allen Neueren für *distilling* gesetzte *distilled* (2251) unzweifelhaft. Nicht minder sicher ist mir *becoming* für *becomed*, wie Rowe 2309 emendirt, ein β -Fehler²⁾. Denn die Stellen:

Ant. A good rebuke,
Which might haue *well becom'd* the best of men. (A. C. 3, 7.)

He would haue *well becom'd* this place, (Cymb. 3, 3).

Which partie-coated presence of loose loue,
Put on by vs, if in your heauenly eies
Haue *misbecomm'd* our oathes and grauties, (L. L. L. 3, 2);

denen sich gleichzeitige beifügen liessen, wie aus Heywood

To feast and banquet, (would haue *ill becom'd* me. (R. of L. α (1008) Sign. F.)
beweisen nur den Gebrauch dieser schwachen Participialform in gewissen Wendungen der Composita mit *well*, *ill*, *mis*, dem Denominativum *to welcome* nahestehend; aber nichts

¹⁾ Collier Sev. Lect. I. I. Die Handschrift spricht eher für ältere als spätere Zeit. Der verehrte Entdecker dieses Schatzes theilte auch mir eine Anzahl der ed. 1838. I. p. XVI. XVII. erwähnten Facsimiles mit; ich habe sie mehreren Freunden zugesandt, und sie stehen jedem zu Gebote, der sie zu sehen wünscht. Das Original ist jetzt Eigenthum des Herzogs von Devonshire.

²⁾ cf. p. 18.

für ein adjectivisches *becomed* = „geziemend“. Ohne Frage also haben P und R Recht zu schreiben:

And gave him what *becoming* love I might.

Einige der Separatlesarten von P sind entschieden falsch. Drei derselben: 710 *Couple* (obwohl so auch R); 2545 und 47 *Thou pratest!*; 2743 *commiseration* ohne *thy* — stützen sich bloss auf die verdorbene B-Vulgata und werden durch α , β und δ widerlegt. Die Umstellung 219 *too wisely fair* verdirbt die rhythmisch-rhetorische Energie des Verses; 491 *milkmaid* ist ein recht hässlicher Versausgang, und P traf damit nur halb das Richtige, wie es bei ungewissen Erinnerungen zu gehen pflegt; auch 182 der Zusatz *Benvolio* bringt eine lahme Messung in das Innere des Verses. Die Lesart 1310 *Straightway at my news* zerstört die Prägnanz des allgemeinen Gedankens; das *And* für *Or* 1392 die richtige Dreitheilung; die Umstellung 1949 *every hour in the day* die ganze Sophistik der Liebessehnsucht¹⁾.

Andre sind ebenso entschieden treffende Correcturen eines naheliegenden Druckfehlers; ich rechne dahin zunächst fünf:

209. *encharm'd*. Wie viel sinnlich-kräftiger ist der Begriff „verzaubert, schussfest“ in Vergleich mit dem nüchternen *unharm'd* d. i. „unverletzt“ in α !

522. *tide*. Wie viel poetischer ist „die Fluth des Windes“ als das matte *side* in β ! Auch α hat in *face* einen sinnlicheren Begriff.

1507. *home* } beide für Sinn und Wortmessung gleich schön²⁾.
1347. *enemies* }

2683. *stay*. Der Page soll ja nicht stehen, sondern unter dem Baume liegend verweilen.

Auch *black* 1236, *dull* 1246 (denn *pale* ist mit den übrigen Eigenschaften nicht im Einklang), *exceed* 1403, die Ueber-

¹⁾ Wer die sprungweise fortschreitenden Gedanken zu hart verbunden findet, könnte, mit Berufung auf α und P, meinen, der Dichter habe geschrieben:

I must hear from thee every hour in the day,
I must hear from thee every day in the hour,
For in an hour there are many days,
Minutes are days, so will I number them.

²⁾ Die eilf auf das Metrum bezüglichen P-Lesarten: 182. 219. 1245. 1341. 1491. 1507. 1347. 2030. 2123. 2668. 2743, welche meist sehr schön sind, werden besser bei den *Metrics* im Zusammenhange behandelt werden. Ueber den Reim 529 cf. Abh. IV.

tragung der Worte *These are news indeed* auf die Rolle der Lady 2032; *outcry* 2899 (denn Wehklage, nicht Schmähung geht voran) sind sehr hübsche Lesarten; das *although* 784 stimmt wenigstens für die Auffassung Malone's: „Du bist (mir) nur du, kein Montague.“; obgleich die überlieferte Lesart und Interpunction: „Du bist du selbst, wenn auch kein Montague.“ einen guten Sinn giebt, da Julie dann zu dem Gedanken zurückkehrt, dass Romeo seinen Namen ablegen solle; er werde auch ohne diesen Namen immer Er bleiben.

Den genannten eilf Lesarten widerspricht α nicht direct. Andere wie das sonst sehr plausible *puff'd* 188 (Schlegel: „geschürt“); ferner das sehr hübsche *bow* 1924*); *angry* 82; *hits* 472; *act* 970; *unbusied* 983; *wicked* 1186; *You* 1482; *way* 2166 — tragen zwar das Gepräge von recht geschickten Conjecturen, finden aber directen Widerspruch in α , und die $\alpha\beta$ -Lesarten bieten überall das Eigenthümlichere dar. Bei sechs anderen: *makes* 507, *Go to* 613, *white* 751, *wouldst* 1978, *death* 2557, und der Spenserschen Assonanz *fair and faithful* 2985 (welche nur einen erlaubten Pleonasmus aufhebt) — widerspricht zwar α nicht direct, aber sie sehen stark nach Geschmackskritik aus. Wer freilich könnte, da alle diese Aenderungen sinnvoll sind, mit apodiktischer Sicherheit sagen, dass Shakespeare nicht so geschrieben haben könnte? Ist nicht die Theatererinnerung auch eine Art von Quelle? Sollte man nicht denken, dieser so kurz und entschieden zu Werke gehende Verbesserer sei meistens durch eine sehr bestimmte Erinnerung geleitet worden?

Es ist aber sehr wahrscheinlich dass auf dem Theater zwischen 1632 und 1642, zwanzig Jahre nach Shakespeare's

*) Die Muthmassung dass β hier corrupt ist würde vielleicht durch einen äusserlichen Umstand unterstützt werden. Es ist auffallend dass viele stärkere Corruptelen in β gerade auf die erste Zeile der Seite fallen, gleich als ob der Setzer durch das Anfangen der neuen Seite gestört worden wäre: 473. 713. 785. 610. 997. 1509. 1784. 1939. 2171. 2279. 2484. 2835. Auch das *as* 1243 und das *a* 1279 so wie *sir* 1856 und *are* 2136 könnten blosser Druckfehler in β sein. Der γ -Setzer machte seine stärksten Fehler ebenfalls gerade in der ersten Zeile der Seite: 1820. 1993.

Tode, vierzig nach der Abfassung dieses Stückes, schon an manchen Stellen Veränderungen sich eingeschlichen hatten, die gewissermassen einen kanonischen Theatertext bildeten. Auf diesen hatte der Geschmack der Darstellenden, hatte Verlesen, Verschreiben, Versprechen Einfluss; dieser war aber andererseits von den traditionellen Fehlern der alten Drucke unabhängig, und hatte daher auch manches Richtigere.

Einstweilen werden wir wohlthun, ohne diese Quelle zu verachten, nur das in den Text aufzunehmen, was besonders schlagend in einer corrupten Stelle Licht gewährt, dem Anmuthenden aber nicht eher Raum zu geben als bis die Verkehrtheit der Vulgata erhärtet worden ist. Ja, wir werden nicht einmal alle ganze oder halbe Coincidenzen mit der alten Theaterversion *α* unbedingt gutheissen¹⁾.

Vernachlässigen können wir P schon deshalb nicht, weil, wenn er auch zur grösseren Hälfte nur seine eigenen Conjecturen vorbrächte, er doch auf den Text der vorzüglichsten englischen Herausgeber (von denen unabhängig sein zu wollen citle Thorheit wäre²⁾) einen bedeutenden Einfluss geübt hat und üben wird. Selbst also wenn es von gar keinem Interesse wäre zu wissen wie an vielen Stellen der Text für die Aufführungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts habe lauten sollen, werden wir uns aus praktischen Rücksichten dazu bequemen müssen, alle bedeutenderen P-Lesarten zu nennen.

¹⁾ Sehr schön unter diesen Coincidenzen ist namentlich die Lesart *defy* 2580: „Dann biete ich dir Trotz, Schicksal!“ (so auch Schlegel) d. h. „Ich will mich doch mit Julien verbinden (durch den Tod)“, der aufblitzende Gedanke des Selbstmordes, an den, so wie Romeo allein gelassen ist, das *Well, Juliet, I will lie with thee to night* viel schöner anknüpft, als bei der Lesart *deny*, welches nur auf 2257—67 zurückgehend heissen könnte: „Dann glaube ich nicht mehr an euch, ihr Sterne, die ihr mir Vereinigung mit Julien verheisst.“ Denn eine Andeutung des Selbstmord-Entschlusses ist dringend nothwendig. — Auch 2892 ist *now earling* wohl nur ein starker *β*-Druckfehler für *more early*, welches weit prägnanter ist. — Dagegen scheint mir 249 *married*, obwohl von *α* und P geboten, kaum annehmbar; da *made* für den Vers und die Replik (= *mothers made*) schöner ist. Auch an 2300 zweifle ich; siehe bei *s* p. 34.

²⁾ cf. P. S. Vorrede, p. XXIV.

Werth von C.

Die dritte Folioausgabe ist von allen Ausgaben die unbedeutendste, fast nur ein orthographisch modernisirter Wiederabdruck von B. Denn wir sind hier schon in der Zeit nach der Restauration, und nun beginnt die Durchführung der neueren Orthographie, namentlich in Bezug auf die Ausstossung und Abwerfung des stummen *e*, mit grösserer Consequenz. So schreibt C

für die 32 Jahre früher *doe, suite* (Bitte), *beene, sleepe, Queene, aske, selfe, seeme, stolne, falne* (= *lapsus*), *borne* (= *natus* und *sublatus*), *draene* gedruckten Wörter meist immer *do, suit, been, sleep, Queen, ask, self, seem, stoln, faln, born, drawn*; für *speakes, clothes* (= *dress*), *yeares, shewes, Maides* regelmässig *speaks, cloths, years, shewes, Maids*; für *fearefull, sometime, onely, truely* durchweg *fearful, somtime, only, truly*; für *runne. Sonne, starres, sencelesse, Mistresse, comming* meist immer *run, Son, stars, senceless, Mistress oder Mistriss, coming*.

Auch andre Modernisirungen sind sehr zahlreich, so

merry für *merrie* (auch *Hy* für *Hie* 1682); *beggar* für *begger*; *yield* und *believe* für *yeeld* und *beleere*; *groan'd* für *gron'd*; *jests, herbs* für *ieasts, Hearbes*; *here, he* für *heere, hee*; *seize* für *seaze*; *young* für *yong*; *stranger* für *straunger*; *burden* für *burthen*; *Viol, counsel, up-fl, baleful* oft für *Violl, counsell, upfill, balefull*; *excells, call'd, cul'd, kill'd*, für *exceels, cal'd, cul'd, kil'd*; *as soon* für *assoone*.

Am meisten von der älteren Orthographie wird in den Formen des schwachen Verbs auf *t* beibehalten, so gewöhnlich *winkt, matcht, askt*, nur selten *ask't, rank'd, bak'd* u. s. w. Als einzelne Berichtigungen und Modernisirungen der Orthographie mögen noch erwähnt werden:

strucken für *strooken*; *portentous* für *portendous*; *Vitruvio* für *Vtruvio*; *entangled* für *untangled*, wogegen *unconstant* für *inconstant* falsch ist; *Rite* für *right*; *rind* für *rin'd*; *limbs* für *lims*; *despair* für *dispaire*; mehrfach *Wednesday* für *Wensday* wie *e*; *Wee'l* für *Weele* und so öfter; *piere'd* für *pier'st*; *Romeo's* für *Romeos*, Genitiv; *From off* für *From of*, wie *e*; *Lady's* für *Ladys* = *Lady is*; *Marry* für *Mary* = *profecto*. Der Unterschied von *to* und *too* hat sich jetzt schon festgestellt: cf. 1515. 2547; *And if* für *An if*; *Cannons* für *Canons*; *Sirra* für *Sirrah*; auch Bindestriche, zuerst in C, so *Doomes-day, mad-men, Ore-couered* u. a. m. Das *w* ist sehr oft als doppeltes *Vau* (vv) gedruckt, das *a* häufig abgebrochen, z. B. 1056. 2741.

Die orthographischen Aenderungen des Setzers sind bisweilen zum Nachtheil der metrischen Accuratesse, so

388 (*Tis* für *It is*); 650 (*Batchler* für *Batcheler*); 972 (*oppos'd* für *opposed*); 986 (*distemperature* für *distemprature*); 1653 (*murdered* für *mur-dred*); 1695 (*sover* für *sovere*); 1797 (*Murdered* für *Murdred*); 2113 (*moneth* für *month*); 2456 (*deflower'd* für *deflowered*);

doch auch einzeln zum Vortheil, so

1711 (*smil'st*); 1758 (*might'st*); 2641 (*maist*).

C macht bisweilen grammatische Aenderungen, so:

125 (*morning-dew* für *morning's dew*); 376 (*its* für das Possessiv *it*); 389 (Einschiebung von *that* vor den Objectsatz, in Prosa); 670 (Einschiebung von *to* vor den Infinitiv, zum Schaden des Verses); 492 (*out of mind* für *out a mind*); 2166 (*should* für *doth*, in dem richtigen Gefühl, dass hier der Con-junctiv erforderlich sei: cf. p. 17); 229 (*put* statt *puts* nach dem Subject *These happy masks*); 2629 (*thine eyes* für *thy eyes*, wie e).

In Beziehung auf Interpunction lässt C fast Alles ungeändert; einige Varianten finden sich z. B. 867. 877. 1441. auch einige verkehrte z. B. 1766. 2356.

Ganz selten wagt C grössere Aenderungen, wie die oben erwähnten grammatischen. Ausserdem wüsste ich nur die Stellen 15, wo C *weakest* für *weaker* schrieb; 195 *But* für *Tut*; 1259, wo *how* anstatt des in B ausgefallenen *that* eingesetzt ist, und 2038, wo *Thy* für *Thou* ein unglücklicher Besserungsversuch der durch heillose Inter-punctionsverwirrung unverständlich gewordenen Stelle ist.

C verbessert manche kleine aber selten grössere Druckfehler, die aus γ und A oder B stammen: 211. 867. 1822. 2229 u. a. m. Andre mechanische Druckfehler wiederholt C, wie 1607. 1796.

Neue Druckfehler sind in C selten, weit seltener als in B oder A. Einige schlimmere finden sich:

487 (*Trace* für *Traces*, wodurch der Vers verdorben wird, leichter möglich, da die Stelle als Prosa gedruckt ist); 543 (*and* ausgelassen, in Prosa); 635 *the* für *that*, welches eine Schlimmbesserung bei Rowe nach sich zog); 1689. 1793 (*on* ausgelassen, von Rowe wieder eingesetzt); 1870 (*had* ausgelassen, ebenfalls von Rowe wieder eingesetzt); 1926 (*heavens* für *heaven*); 1966. 2221 (*my* für *thy*, von Rowe redressirt); 2230 (*Then it is* für *Then is it*),

Von einem Benutzen älterer Texte kann nicht die Rede sein; einzelne Kleinigkeiten des Zusammentreffens sind reiner Zufall, z. B. 611.

Werth von D.

Die vierte Folioausgabe ist ein in vielen Details der Orthographie, Grammatik und Interpunction berichtigher und modernisirender Wiederabdruck von C.

Das meiste Neue ist orthographischer Art. Namentlich tritt das Grossschreiben der Wörter im Uebermass hervor, welches Rowe nur um Weniges reducirt. Hier in D finden sich fast alle Hauptwörter ohne Ausnahme, so wie alle Verba und Adjectiva (namentlich die epitheta ornantia) auf denen einiger Nachdruck ruht, gross geschrieben. Sehr viele andre Dinge, die C noch stehen liess, finden sich in D modernisirt, z. B.:

häufiger der Apostroph bei Genitiven eingesetzt (1662. 2730), der Bindestrich hinzugefügt (*Verona-walls*, *mis-term'd*, *Green-sickness*, *jealous-hood*, *Heart-sick*, *slug-a-bed*, *ill-shap'd*, *soon-speeding*, *out-cry*), auch falsch z. B. *Run-agate*, *out-rage*; so wie falscher Apostroph häufiger in *E're* (= ebe) z. B. 867; ferner *By'r Lady* für *Berlady*; *God gi'goode'en* für *Godigoden*, *Month* für *Moneth*, *monthly* für *monethly*; *Solely* für *Soly*; *murder* für *murther*; *Fathom* für *Fadom*; *Gossip* für *Goship*; *Coughing* für *Coffing*; *Rites* für *Rights* (1849); *swooned* für *sounded* (fast wie *e*); *steerage* für *stirrage* (wie *e*); *Bankrupt* für *Bankrout* (wie *e*); *Fond* für *Yon* (1916); *shriek* für *shrike*; *Scene* für *Scean*; *cop'st* für *coap'st*; *Haply* für *Happly*; *adieu* für *adue*; *again* für *agen* (im Reim auf *then* 994); *Pomgranate* für *Pomgranet*; *Allegator* für *Allegater*; *jocond* für *jocond*; *asunder* für *assunder*; *starr'd* für *sterr'd*; *weigh'd* für *wai'd*; auch das falsche *unconstant* für *inconstant* (854), welche Aenderung (siehe oben) anderswo schon C machte.

Bisweilen wird durch Einsetzung des Apostrophs falsch synkopirt, z. B.:

1382 (*Heav'n*); 1783 (*is't*, denn das dreisilbige *Juliet* klingt schlecht; *e* ebenso falsch: *ist*); doch 2381 (*Inviron'd*) könnte richtig sein.

Andre Aenderungen sind grammatischer Art. Dahin gehört:

die Herstellung der Congruenz bei Verbalformen auf *e* 1235. 1269. 1323, *years* für *year* (237), *wouldst* für *woulds* (1416), *more* für *mo* (1459, wie *e*), *o'* für *a* (1446), *Paris's* (403) und *Mistress's* (724. 728.), welches, wenn es eine gesprochene Silbe bilden soll, unmetrisch ist; *Juliet* für *Julet* (373. 379, welches 370 schon C ändert); *an* vor *h* und *u* anstatt *a* (1578. 1816. 2952), *does* für *doth* (1789) u. a. m.

Auch die Verdrängung einiger älterer Wörter findet sich, obwohl selten, so:

1163 *ropery* durch *Roguary*, 2988 *glooming* durch *gloomy*, 2374 und 2806 *Capels* durch *Capulet's*,

so wie die Modernisirung der Construction:

2943 (*intreated her come* in *intreat her to come* verwandelt) und 381 *stint thee* für *stent thou*.

Grössere Aenderungen sind selten, wenn auch häufiger als in C. So scheint 451 die Auslassung von *and* ein verkehrter Versuch den Vers mit dreisilbiger Messung von *boysterous* zu reguliren, wie 2353 die Auslassung von *then*, da das dreisilbige *married* im Innern des Verses unerhört ist. Eine Schlimmbesserung ist auch 1144 *sad* für *said*, da der Fehler darin lag, dass *well* von A ausgelassen war; ebenso *Madam* für *Madman* (707), obwohl auch *ð* so ändert. Muthwillige Aenderungen sind:

1692 *admittance* für *acquaintance*, 2063 der Zusatz von *Out* vor *you Tal-love-face*, 2191 *I speak, I speak* für *I spake, I spake*, 2679 *Laying* für *Holding*;

auch, wenn nicht bloss flüchtiges Lesen,

70 *A* für *My*, 187 *of* für *with*, 343 *my* für *our*, 428 *to* für *for*, 781 *not* für *nor*, 1062 *prick-songs* für *prick-song*, 1319 *those* für *these*, 1698 *gentle* für *gentler*, 1725 *blessings* für *blessing*.

Nur zwei Aenderungen sind unbedingt richtig und bessern einen schon aus *ß* stammenden Fehler: 1810 *lives* für *lies*; nur P hat dieselbe Emendation; und 1614—17 die richtige Besserung der schon in *ß* verwirrten Personenangabe, wobei D mit *ε* zusammentrifft.

Die übrigen guten Emendationen in D betreffen fast nur die Interpunction. Auf sie verwendet D recht vielen Fleiss. So wird oft die ältere Interpunction wieder hergestellt, z. B. 1509. 1561. 1572 etc., aber auch sonst gut geändert:

13 (an sich gut, aber nur auf dem B-Fehler beruhend); 397 (Gedankenstrich nach *world* als Zeichen abgebrochener Rede, so wenigstens auch von allen Herausgebern gefasst.) 898. 912. 1371 und 74. u. s. w.

Falsche Aenderungen der Interpunction (1601. 1773. 2355) sind in D ebenso selten als in *ε*.

Manche kleinere Fehler andrer Art, die aus B und A stammen, werden in D redressirt, z. B. B-Fehler 86. 1204. 1548; A-Fehler 1114. 1118. 1127 u. a. m. Einige derselben, z. B. 1204, erforderten einiges Nachdenken. Grössere Fehler, z. B. die Auslassung von Zeilen, lässt auch D unberichtigt.

Neue Druckfehler sind in D eben so selten wie in C. Die stärksten sind 2280 (Auslassung des Rubrums *Fri.*); 2349 (Auslassung von *again*), und 2399 (Auslassung von *what?*); die übrigen unbedeutend.

D ist also die correcteste unter den Folioausgaben. In typographischer Hinsicht präsentirt sie sich auch am Besten und zeigt durch geschlosseneren Druck, schärfere und geschmackvollere Lettern den Fortschritt der Technik.

Werth von R.

Rowe's Recension ist im Wesentlichen von den vorigen nicht unterschieden. Denn obwohl er mindestens eine der Quartausgaben kannte und aus ihr den am Ende bei ihm stehenden Prolog abdruckte, so benutzte er sie doch eben so wenig wie die älteren Folioausgaben für den Text. Der Rowe'sche Text ist allein auf D gegründet. Dies bezeugt die häufige Uebereinstimmung in den Details der Orthographie (z. B. 204) und Interpunction (z. B. 279. 397.), so wie in einigen nur D angehörenden Druckfehlern, z. B. der Auslassung von (*what?*) 2399, und in Lesarten welche D aus Willkür oder Versehen erfand:

70 (*A*); 187 (*of*); 343 (*my*); 428 (*to*); 431 (Auslassung von *and*); 707 (*Madam*); 784 (*not*); 1062 (*prick-songs*); 1144 (das den Sinn ganz verdrehende *it is sad*); 1349 (*those*); 1692 (*admittance*); 1698 (*gentle*); 1723 (*Blessings*); 2063 (der unmetrische Zusatz *Out*); 2191 (*I speak, I speak*); 2333 (Auslassung von *then*); 2679 (*Laying*).

Demnach können einzelne auffallende Zurückführungen der älteren Lesart wie

97 der α -Lesart *Lady Mount.*; 1234 *glides* und 2817 (der falschen A-Lesart) *fears comes*

doch wohl nur als Zufall betrachtet werden. Denn obwohl es möglich gewesen wäre, dass R in einzelnen Fällen ältere Texte einsah, so findet sich doch keine einzige der grösseren Schlimmbesserungen bei R getilgt, keine einzige der grösseren Auslassungen wiedereingesetzt. R redressirt nur solche Fehler, deren Besserung bei einiger Aufmerksamkeit auf der Hand lag, z. B.

die γ -Fehler: *Fathers* (94) und *honour* (122); die A-Fehler: *man* (1213), *it light* (1938), *have* (2053), *recky* (2240); die B-Fehler: *fight* (708), *fallow* (1016), *your* (1648), die Auslassung von *his* (2649); die C-Fehler: *on* ausgelassen (1793), *had* ausgelassen (1870), *my* (2221); die D-Fehler: *again* ausgelassen (2349), *Fri.* ausgelassen (2280) und kleinere Schnitzer wie (2381).

Die hervorstechendsten Züge, welche Rowe's Recension von den vorigen unterscheiden, betreffen zwei mehr äusserliche Punkte: das Scenische und die Interpunction.

In ersterer Beziehung regulirt R zwiefach. Erstlich theilt er das ganze Stück zuerst in Scenen und Acte ein und fügt jeder Scene zuerst den Ort der Handlung hinzu. Zweitens vervollständigt und berichtet er die Bühnenanweisungen an vielen Stellen, fügt namentlich auch ganz neue hinzu.

Da β als wahrscheinlich unmittelbar auf des Dichters eigenem Manuscripte beruhend unvollständig und flüchtig in allen scenischen Angaben war, und die folgenden Ausgaben diese wenig und nur so regulirt hatten dass sie hinzusetzten und änderten was sich aus den zunächstliegenden Textworten ergab, wegliessen was sie nicht verstanden (so namentlich A): so war es von nicht geringem Werthe, dass, wenn auch über ein Jahrhundert nach den ersten Aufführungen, ein Mann von Einsicht und Bühnenkenntniss und selbst ein dramatischer Dichter sich dran machte die Bühnenpraxis seiner Zeit und sein Verständniss des Scenischen der Shakespeareschen Stücke in diesen Angaben niederzulegen. Die Uebereinstimmung mancher Einzelheiten der

R-Zusätze mit den Bühnenanweisungen in α , z. B. 1904 und 1949 (cf. 746. 885.), zeigen uns, da R den α -Text nicht gekannt zu haben scheint, dass Rowe's Bühnenanweisungen gewiss meist auf traditioneller Praxis beruhten. Unsere Hauptquellen für das Scenische sind also α und R. Auch ein *Aside* (781) findet sich hinzugefügt.

In der Interpunction führt Rowe erst das neuere System der Polydiaeresis durch, welches A begonnen hatte. Nur selten tilgt er die übermässige Fülle der Zeichen in A, sehr oft vermehrt und verstärkt er sie selbst, namentlich durch die Einführung neuer Gedankenstriche, meist sehr lang ausgezogen oder in kleine Striche getheilt: 338. 343. 2417 — 29. u. s. w.; und neuer Ausrufungszeichen: 2417 — 32. 2468 — 73. u. s. w. — Auch sonst bessert er häufig die Interpunction, z. B. 274. 863. 2459. u. a. m. Natürlich stellt er auch öfter die ältere richtige Interpunction wieder her, z. B. 216. 1578. Aber einige der Rowe'schen Interpunctionen sind recht zweifelhaft, z. B. 1433; andre positiv falsch, z. B. 909. 1346. 1920. 2484, Letzteres eine starke Schlimmbesserung der corrupten Stelle, so:

Peace ho for shame — Confusions? Care lives not
In these Confusions.

So weit hatte sich durch successive Steigerung der Corruptel die Stelle entfernt von der ursprünglichen Lesart:

Peace ho for shame, confusions care liues not,
In these confusions

wo nur *care* für *cure* verdruckt und des Komma nach *not* versetzt war.

An die Modernisirung der Orthographie legt Rowe gewissermassen die letzte Hand, so dass sie unsrer heutigen fast ganz ähnlich ist. Nur die Beibehaltung des langen *s*, vieler grosser Initialen und einiger alter Verbalorthographien wie *prest*, *stoln*, *threatned* unterscheidet sie noch. Die Abtrennung des genitivischen *s*, die schon in D beginnt (bei Eigennamen auch früher), wird hier durchgeführt, so *Gossip's*, *Canon's*, *Beggar's*; das Zusetzen des *'s* nach einem Zischlaut, auch schon öfter in D, verdirbt, wenn es eine

neue Silbe geben soll, mehrfach den Vers, so 1197 *Lawrence's Cell*, 1776 *Mistress's Case*. Die Behandlung der Synkope ist nicht immer richtig, z. B. 1707. 1879. 2121. und mehrfach finden sich schon nach neuerer Weise die vollen Formen auch da geschrieben, wo synkopirt werden soll, z. B. 2144. 2725. Anderes etwa Erwähnenswerthes in der Orthographie ist

tho' und *thro'* häufig für *though* und *through*, *Devil* für *Diavel*, *E'er* für *E're*, *O're* für *O're*, *Bier* für *Beer* (Bahre), *Ay* immer für *I* (= Ja), *Ducats* für *duckets*, *mista'en* für *mistain*, *Alligator* für *Allegator*, *Signior*, für *Seigneur*, *settled* für *setled*, *lessen'd* für *lessned*.

Auch neue Bindestriche sind nicht selten, z. B. *holy-day*. Einige in A fälschlich getrennte Verse werden wieder zusammengezogen: 1586. 2283. 2298; die meisten bleiben getrennt, obwohl Rowe auf seinen Octavseiten Platz genug hatte. 1347f. so wie 2540f. werden richtig abgetheilt; die meisten als Prosa gedruckten Verse wie 484ff. bleiben ungetheilt; auch falsche Versabtheilungen wie 2948ff.

Was den Text selbst angeht, so ist schon oben erwähnt, dass R mehrere näherliegende Versehen der älteren Ausgaben richtig bessert. Ausserdem macht er zuvörderst einige grammatische Aenderungen. Hierher gehört:

Prol. 8 (*Do* für *Doth*); 43 (*on* für *of*); 153 (*struck* für *strook*) neben 1231 (*stroke* für *strook*); 330 (*those scales* für *that scales*); 600 (*He* für *A*); 688 (*for which love groan'd sore* statt eines zweiten *for*, welches auch *a* ausliess und *gron'd* schrieb); 736 (*Which* für *As*); 1234 (*glides* für *glide* — auffallend genug — und *Sun-beams* für *Suns Beams*); 1330 (*are* für *is* bei dem Subject *Thanks*); 1720 (*Lives* für *Live* bei mehrtheiligem Subject); 2309 (*becoming* für *becomed*, so auch P); 2429 (*awake* für *wake*, unmetrisch); 2983 (*while* für *whiles*).

Andere betreffen die Rubra, welchen überhaupt R Sorgfalt widmet, indem er statt der verschiedenen Bezeichnungen nur eine, z. B. für die *Lady Capulet* immer nur *La. Cap.* druckt, nicht bald *Mo.* (*Mother*), bald *La.* (*Lady*), bald *Wi.* (*Wife*). So ist 448 *Mer.* für das seltsamer Weise durch alle vorigen Ausgaben wiederholte *Hora.* richtig, ebenso 706 die Verschiebung von *Mer.* (so auch *a* und *o*); und die Zuertheilung der Worte 97f. an *Lady Montague* stimmt wenigstens in auffallender Weise mit der ältesten dem Theater

abgestohlenen Ueberarbeitung (α) überein, so dass man wohl es auch in R für Tradition halten könnte, wie auch die Vertheilung der Reden 534—46 unter drei, nicht unter vier Bedienten. Doch ist das 940 zugesetzte Rubrum gewiss falsch, ein unglücklicher Besserungsversuch der von β begründeten und von γ und B vermehrten Confusion der ganzen Stelle, die nur δ richtig bessert. Ebenso misslungen ist die Zuertheilung der Worte 1527f. an *Lady Capulet* statt an *Capulet*, da *Montague* (wie δ richtig ändert) sie sprechen muss. Auch erweitert Rowe den Fehler, wenn er 2802-19 und 2954 das Rubrum *Pet.* für *Man.* und *Boy.* schreibt; $\delta\epsilon$ haben richtig *Balthasar*. — In metrischer Beziehung scheinen einige Aenderungen absichtlich, aber verkehrt, so:

1241 der Zusatz *and* um *hour* einsilbig, 2447 die Ausstossung von *all* um *flower* zweisilbig messen zu können; 2918 die Weglassung von *And*, da dies nur wegen der falschen Versabtheilung metrisch störend erscheint.

Ueberhaupt sind eigenmächtige Conjecturen bei Rowe nicht selten und stehen doch zum Theil noch in unsren Texten, so:

136 und 768 *Ah me* für *Ay me* (nach unsrer Orthographie *Aye me*!); 73 (*a foot* für *one foot*); 239 (*Once* für *one*, ein sehr zweifelhafter Besserungsversuch der schwierigen Stelle); 463 (*candle-lighter* für *candle-holder*, ebenso dreist als verkehrt); 470 (*we* für *I*); 472 und 73 (*sits* | *Five times in fits* | *Five things* verwandelt, ganz falsch, während der Druckfehler *fine* für *five* am Ende von 473 stehen blieb); 526 (*still* für *yet*); 536 (*all* eingeschoben, ganz überflüssig); 757 (*of* für *in*); 772 (*from* für *of*); 792 (*that* für *thy*); 978 (die dreiste Schlimmbesserung des B-Druckfehlers *salute them*, den C und D wiederholen, R aber in *salutes mine Ear* verwandelte, während *saluteth me* die richtige Lesart war); 1223 und 24 (*Ah mocker!* für *A mocker* und *no* für *some*, eine Conjectur, die uns wenigstens die schwere Stelle noch nicht klar macht); 1286 (*of a* statt *of the*); 1317 (*to* für *and*); 1536 und 57 (*grown bold*, | *Thinks* für *grow bold*, | *Think*, was zur Hälfte wohl gut, wenigstens allgemein angenommen ist, dagegen ist die Verdrängung des Coniunctivs gewiss falsch); 1876 (*no time* für *no times*, von α bestätigt und allgemein aufgenommen); 2190 (*but* eingesetzt für das zuerst in B ausgefallene α , also nur halb-richtig); 2202 (*past cure* für *past care*, gut, so auch ϵ); 2300 (*All in* für *And in*, ähnlich wie P, allgemein aufgenommen); 2423 (*should* für *shall*, falsch, verdreht den Sinn der Stelle); 2531 (*Then I will* für *Then will I*, vielleicht nur Druckfehler); 2915 (*that* für *that's*, gut, ebenso $\delta\epsilon$).

Diese beiden Dutzende von grösseren R-Conjecturen verdienen also nur zum kleinsten Theile unbedingte Billigung. Wohl aber ist das Streben nach einem reineren Texte und auch die Methode denselben durch Conjecturen zu erreichen zu billigen. Rowe's Text ist doch recht lesbar. Auch

macht er selbst wenig neue Druckfehler; einige sind da z. B. 367. 536. 2284. 2365.; der schlimmste ist das Ueberschlagen einer Zeile 2416, eine falsche Haplotypie; vermuthlich wollte Rowe hier die Zeile richtig theilen, und darüber fiel die erste Hälfte ganz aus, vielleicht weil der Setzer das Zeichen missverstand.

Mit Rowe endet die naive Kritik; es beginnt die reflectirte, einerseits die ästhetische mit Pope, andererseits die philologische mit Theobald.

Dem Werthe nach zerfallen also die alten Ausgaben von Romeo und Julie in folgende Classen:

- 1) zwei verschiedene Textgestalten α und β .
- 2) die Emendationen des β -Textes in δ und P.

Nur diese Quellen können Anspruch auf Autorität machen. Alle übrigen schöpfen das ihnen Eigenthümliche (etwa die Rowe'schen *Scenica* ausgenommen) *ex ingenio et capite*, und enthalten höchstens gute Conjecturen. Sie zerfallen in:

- 1) bessere Revisionen: ϵ . B. D. R.
- 2) schlechtere Revisionen: A.
- 3) Wiederholungen ohne vieles Aendern: γ . C.

In Betreff der Interpunction unterscheiden wir

- 1) oligodiaeretische Ausgaben, und zwar:
 - a) nachlässige: β . γ . δ .
 - b) sorgfältige: ϵ .
- 2) polydiaeretische Ausgaben, und zwar:
 - a) älterer Art und fehlerhafter: A. B. C.
 - b) neuerer Art und correcter: D. R.

In orthographisch-grammatischer Hinsicht geht die Umwandlung mehr stufenweise von Ausgabe zu Ausgabe weiter, doch ist die grösste Kluft zwischen 1632 (B) und 1664 (C). Sie lassen sich ungefähr so anordnen:

- 1) ältere: α . β . γ ; dann δ . A. 1597—1623.
- 2) mittlere: ϵ . B. 1632 und 1637.
- 3) jüngere: C. D. R. 1664—1700.

II.

Ueber die orthographische Behandlung der Synkope in β .

Es ist eine von der Erkenntniss des Shakespeare'schen Versbaues untrennbare aber von Niemand gelös'te Frage, wie weit bei ihm die Freiheit der Synkope und Vollmessung sich erstrecke. Ehe wir daran gehen, müssen wir erst lesen lernen. Das heisst, wir müssen untersuchen, wie die ächtesten Texte die Synkope und Vollmessung orthographisch zu behandeln pflegen, und daraus schliessen, welche Silben in ihnen als rhythmisch stumm gemeint sind. Es handelt sich hier zunächst um die Vocale der Flexionsendungen.

Formen auf *ed*.

1. Die Synkope wird von keiner der alten Ausgaben so consequent durch blosses Ausstossen des Vocals ohne Apostroph bezeichnet, als von β . Nehmen wir also an, dieses sei Shakespeare's eigene Orthographie gewesen. Dann folgte er drei Gesetzen:

1) bei consonantischem Auslaut einfach *d* oder *t* zuzusetzen, und zwar:

a. bei allen weich auslautenden Stämmen, d. h. denen auf *l, m, n, r;*
b, g, th und weiches *s* und *z*, ein *d*. Also *cald, kild; termd,*
renowmd; crownd, imagin'd; flowerd, mard, martird; stadd,
prouerd; purgd, changd; breathd, betrothd; raisd. poysd.

- b. bei allen hart auslautenden Stämmen, d. h. denen auf *p, k, f* und harte Zischlaute *s, c, sh, tch, x* und einzeln bei hartem *m* und *n*¹⁾ ein *t*. Also *whipt, stopt, kept, markt, suckt; stuft, cleft; crosst, dancet, punisht, watcht, vext*.

Dieser Unterschied, der lautlich vollkommen richtig ist, wird mit grosser Strenge beobachtet.

2. Nicht so durchstehend ist ein anderer, aber doch noch wohl erkennbar, nämlich:

1) bei langer Endsilbe des Stammes ein stummes *e* beizufügen;

- a. Selten bei hartem Auslaut: *shapte* (2602); *bakte* (2394), sondern hier gewöhnlich ohne *e*: *heapt, steept, pierst, deceast; askt, talkt, lookt* könnten kurzsilbig sein.
b. Häufiger bei weichem Auslaut: *rulde, namde, pinde, preparede; bedawde; supposde, baptizde* u. a. m.

2) bei kurzer Endsilbe des Stammes nie ein stummes *e* hinzuzusetzen; daher nirgends *chopte, stabde, histe, conquerde, termde*, sondern immer *chopt, stabd* u. s. w. zu schreiben.²⁾

¹⁾ Nur bei *rn*, je nachdem *n* weich oder hart war, entweder *turnd, gouvernd* oder *burnt, learnt*. So auch bei hartem *m* (*mp*) ein *t* in *dreampt* (477. 2820) und *dreamt* (2362) wie bei dem Umlaut in *meant*. — Vgl. auch Jo. Wallis, Gr. Linguae Anglicanae, ed. 1. 1653. p. 103.

²⁾ Hierauf beruhen auch die orthographischen Unterschiede der Krasis. Die langsilbigen Contractionen mit *will* erhalten das stumme *e* am Ende: *ile, weele, youle, heele, theile* (1300), *sheele* (1873); auch bisweilen die mit *is* und *it*: *toote* (1315), *whose* (1764). Die langsilbigen mit *is* begnügen sich mit dem vorangehenden stummen *e*: *hees, shees, heres, theres, wheres, Ladies* (574) und *Ladyes* (2430); so auch *whoos* (2801); es ist dies auch der Sinn der Pluralschreibart *negroes, ladies* u. s. w. welche sich in Shakespeare's Zeit auch auf die Genitive erstreckte, z. B. *Dianaes, Helenaes, Apolloes, Othelloes* [doch praecedente vocali *Romeos, Mercutios*], *Thisbies, Ladies*. Das *e* war hier orthographisches Zeichen der Silbenlänge wie in *shamest, smilest*. — Dagegen bei kurzsilbigen Contractionen mit *it, us* und *is*: *ist, ast, ont; lets; whats, thats, fants* (1136), *duns* (1213), *mans* (1213), *Tyballs* (1650), *daughters* (345), *Huntsup* (1938). — Eine Form wie *sheel* (206) scheint ein blosser Druckfehler. — Apostroph ist auch hier selten ausser bei *too't* (2103. 2109); nur *shee's* (348), *that's* (954), *on't* (2103), *heer's* (2784), und *thou'se* (345) für *thou shalt*. Diese Verbindung des Apostrophs mit dem stummen *e*, welche unächte Texte so oft haben, findet sich sonst nirgends in *β*. Ebenso wenig *Ime, Ide, heede* für *I am, I would, he would*. — Die Apokope des Artikels durch Apostroph (welche bei Spenser Regel ist) nur einigemal vor *i* (211) und *e* (854. 874). — Ebenso einfach wird die langsilbige Ekthlipse des *v* in *ore, nere, ere* (selten in *ene* 662 und in *even* 2580); die Aphäresis in *tis, twas, twill, twould, twere; twixt, scape, venge, bide, ware, Pothecarie*; und die provinzielle Contraction ganzer Formeln wie *God-den, Godigeden, bith booke, byth roode, berlady, ifaith, tother* und des Namens

Der Apostroph ist in allen diesen Formen in β un-
gemein selten³⁾; ebenso selten ist das Schreiben der vollen
Formen, wo Synkope gemeint ist⁴⁾. Wir können diese
Fälle wohl zum Theil als Fehler des β -Setzers betrachten.

3. Dagegen werden die synkopirten Formen auf *ed*
bei vocalischem oder halbvocalischem Auslaut des Stammes
in β orthographisch anders behandelt, nämlich:

1) die Stämme auf consonantisches *u* stossen nie ein-
fach den Vocal aus, sondern

- a. erhalten bei kurzer Silbe meist ein Apostroph, so *lou'd*, *tiu'd*, *steru'd*,
seru'd, [*a*] *bsolu'd*; doch *beloued* (690); *loue* galt noch oft für lang;
- b. lassen bei langer Silbe entweder den Vocal in der Schrift bestehen, so
moued, *remoued*, *shriued*, *mis[be]haued*, dem sich auch *enpla-*
gued (348) anschliesst; oder
- c. erhalten auch dann einen Apostroph, so *deceiu'd*, *reuiu'd* (1858),
depriu'd. Ausnahmsweise *reuiude* (2363).

2) die Stämme auf *ow* und *ew* erhalten nie Apostroph,
aber

- a. stossen selten das *e* in der Schrift aus, so *broued* (1364), *voued*
(1822); sondern
- b. behalten gewöhnlich das *e* auch bei der Synkope bei, so *bowed* (1499),
swallowed, *followed*, *mewed*, *slowed*, *borrowed*, *crowed*, *enhal-*
loured; nie *boude*, *swallowde* etc.

Capulets (*Capels*) behandelt. Der Schreiber folgte mehr seinem Ohr als seiner Ge-
lehrsamkeit. Wie ganz anders Ben Jonson! Siehe Anm. p. 58.

Auch die Schreibart der schon zur festen Synkope erstarrten *n*-Participia, welche
regelmässig mit stummem *e* geschrieben werden: *borne*, *throwne*, *staine*, *stolne*,
falne u. s. w. selten (213. 1493. 1630. 2091 [*been*, cf. *bin* 124. 2843]. 2878) ohne
dasselbe, beruht gewiss auf demselben Grunde, so dass die Länge der Silbe dadurch
angedeutet werden soll. Die Schreibart *tane* für *ta[k]*en (1921. 2430. 2886) ist also
ganz consequent wie bei der Ekthlipse des *v* in *ere* und *ore*, und wir haben *made*
noch beibehalten; auch *gone*, *done* sind Reste dieser alten Orthographie. Die volle
Schreibart *drawen*, *boren* findet sich nirgends, ebensowenig deren gelehrte Andeutung
durch Apostroph wie z. B. *shew'n* bei Ben Jonson. — Vgl. Jo. Wallis, p. 82. 103f. 108.

³⁾ 103. 1023. 1457. 1636. 1807. 2146. 2721. 2826. 2930 und Prol. 7; also nur
zehn Fälle gegen Hunderte der Nichtapostrophirung. Die meisten darunter, wie *chang'd*,
gorg'd, *breath'd*, *sacrific'd*, auch wohl *amaz'd*, *displeas'd* sind Hindeutungen auf
das *e* als phonetisches Zeichen nach dem weichen Zischlaut; die übrigen sind nach
r und *m*: cf. Anm. 19.

⁴⁾ 80. 123. 726. 979. 1232. 1473. 1587. 2046. 2267. 2606. 2991; also nur eilf
Fälle (von denen die meisten auch eine andre Erklärung zulassen; cf. Abb. III.) ge-
gen viele Hunderte der schriftmässigen Bezeichnung. Alle haben *r*, *n* oder weichen
Zischlaut vor *ed*; also fast dieselben Laute, bei denen auch Apostrophirung vorkommt.
Nur bei ihnen mag die Orthographie geschwankt haben.

3) die vocalisch auslautenden Stämme erhalten nie Apostroph, aber

- a. stossen nur in einigen gewöhnlichen Formen regelmässig das *e* aus, so in *said*, *laid*; *staid* (1832), *enjoyd* (1569); die Schreibart mit stummem *e* am Ende kommt daneben vor: *said*e (361), *laide* (339, 726, 2974), *waide* (330), *plaide* (1534), *denide* (430), *eyde* (940).
- b. Gewöhnlich lassen sie das *e* in der Schrift bestehen, so *tried*, *died*, *dignified*, [*eied* 1464]; *wearied*, *injuried*, *married*, *buried*; *decreed*, *agreed*; *eyed* (946), *stayed* (2934), *cryed* (377); *pursued*; *wooded*; meist also unsrer jetzigen Orthographie gemäss.

Diesen drei Gesetzen schliesst sich ein viertes an, welches nicht bloss orthographisch, sondern vielmehr phonetisch ist.

4. Bei den paroxytonischen mit *er*, *el* (*le*), *en* schliessenden Stämmen kann der Vocal dieser Endsilben statt des Vocals der Flexionssilbe ausgestossen werden, so dass eine Verbindung von muta cum liquida entsteht. So nicht nur in den noch jetzt so geschriebenen Formen *troubled*, *mangled*, *muffled*⁵⁾ u. s. w. sondern auch bei *r* und *n*:

Cancréd (88); *murdred* (1653, 2725) neben *murderd* (1797); *offred* (1086); *dismembred* (1827); *slaughtred* (1608, 2159) neben *slaughterd* (1987, 2011, 2882); *slandred* (2192); *ministred* (2356); *tattred* (2597); *lesned* (281); *softned* (1435); *threatned* (1832, 2958).

Dieser Schreibart schliesst sich die Synkope bei andern Endsilben an:

bittrest (628); *watry* (488); *poprin* (738); *wondrous* (2330); *wondring* (793); *checkring* (941); *tempring* (699); *blubbring* (1779); *remembring* (923); *festring* (2374)⁶⁾; *desprate* (2383).

⁵⁾ Geht ein Zungenlaut dem *e* voran, so schreibt ihn *ß* meist nur einfach: *wadled* (336), *Ridling* (1002), *rattling* (2239), *settled* (2444). Die Orthographie der 3. ps. Sg. Praes. *ydeles* (1326) beruht auf der nicht seltenen Schreibart *ydeley* für *idly*.

⁶⁾ Hierher gehören auch Formen wie *flowering*, *lowering*, *showering* im Gegensatz gegen die andre Synkope in *fierd*, *flowerd*. Bei allen Wörtern auf *ire*, *our* u. s. w. scheint, so wie doppelte Messung möglich ist, auch eine doppelte Schreibart vorhanden zu sein, so dass sich das einsilbige *floure*, *houre*, *loure*, *poure*, *soure*, *boure*, *fire*, *praire* von dem zweisilbigen *flower*, *hower*, *lower*, *power*, *sower*, *bower*, *fi*, *prayer* auch orthographisch unterschied. So einsilbig *floure* (869), *soure* (1603, 2757), *houre* (sehr oft), *praire* (638), *loure* (2313), *fi* (188) und zweisilbig *fi*[er] (323), *hower* (2936), *prair*e (641), *flower* (399), *power* (2768); aber ebenso oft umgekehrt *power*, *flower*, *prayer*, *fi* bei einsilbiger, und selbst *houre* mehrmals (1241, 1339) bei zweisilbiger Messung. Die Schrift führte also diesen Unterschied nicht durch. — Auch *deule* und *month* scheinen ursprünglich auf contrahierte Messung berechnete Schreibarten, wie *thorough* für die Zerdehnung von *through*.

2734); *distemperature* (986); *cockrel* (377); — *reckning* (269); wie noch *lightning*; *falkner* (903); auch die Metathesis *Wendsday* (1883. 1888. 2247) für *Wednesday*, phonetisch genommen ganz richtig.

Die verhältnissmässig grosse Konsequenz in der Beobachtung dieser Gesetze, ihre Einfachheit,⁷⁾ ihre Uebereinstimmung mit Spenser⁸⁾ und anderen der besten Zeitgenossen so wie mit anderen dem Manuscripte am nächsten stehenden Quartausgaben, ihre Nichtübereinstimmung mit unächten Texten (wie α von Hamlet, α von Romeo) und mit überarbeiteten und interpolirten wie A — alles dies ist mir Beweis genug, dass wir darin nicht die Orthographie des β -Setzers, sondern die des Dichters selbst haben. Denn während diesem metrische Genauigkeit durch die einfachsten Mittel anzudeuten natürlich war, wie sollte es wohl möglich sein, dass, wenn sie nur von dem Setzer stammte, derselbe nicht auch oft falsch synkopirt hätte? Falsche Synkope aber, wo sie in β schriftmässig angedeutet ist, findet sich kaum an einer einzigen Stelle⁹⁾.

II. Abgesehen also von den vocalisch und halbvocalisch auslautenden Stämmen werden wir überall da, wo β die vollgemessene Form in der Schrift hat, auch Vollmessung im Verse haben. Allein diese ist drei starken Beschränkungen¹⁰⁾ unterworfen:

7) Denn dass nach *u* und *w* das *e* beibehalten oder Apostroph gesetzt wurde, geschah offenbar der Deutlichkeit wegen, da dadurch die consonantische Geltung des *u* oder *w* besser hervortrat.

8) Doch schrieb Spenser auch häufig bei der Positionslänge Apostroph, z. B. *arm'd*, *vr'g'd*; andererseits oft *cride*, *dide*, statt *died*, *cried*.

9) Auch die Krasis in β ist selten falsch, wohl nur 231 und 1773. Das wohlfeilste Mittel der Kritik erweis't sich meist als das allerunsicherste. So ist 2309 nicht *becomd* in *becomed*; 2888 nicht *mis-sheathd* in *mis-sheathed*; 2140 nicht *speakt* in *speakest*; 1346 nicht *Capels* in *Capulets*; 1784 nicht *deaths* in *death is* aufzulösen, sondern es steckt überall ein grösserer Fehler dahinter, den man in fast allen diesen Stellen mit Hilfe von α leicht entdecken kann.

10) Das Folgende gilt selbstverständlich nicht für die grammatisch nothwendige Vollmessung bei dem Zungenauslaut wie *mindcd*, *separated*; diese Formen sind durch den Gleichlaut bedingt und bereits ganz in der Sprache fixirt; nicht so alle jetzt üblichen Contractionen wie *put*, *shut*; cf. P. S. p. 197 f. Zu ersterem gehört auch *I swounded* oder *sounded* 1399, wo erst D fälschlich *I swoonēd* und *s* ebenso falsch *I swounēd*; cf. Dyce V. p. 88. 193. Die *s*-Lesart *gronēd* 688 ist nicht minder verkehrt.

1. Das Imperfectum wird selten oder nie vollgemessen; die einzige Stelle in unserm Stück, wo es sich so findet, ist

All things that we *ordained* festival (2303);

und es sollte mich nicht wundern wenn sie corrupt wäre. Sie klingt seltsam alterthümlich, wie

King Pepin, which *deposed* Childerick (H. V. 1, 2.),

ein Vers, der wahrscheinlich, mitsammt der ganzen langweiligen Jambificirung Holinshed's ringsumher, niemals aus des Dichters Feder floss.

Die Vollmessung der Imperfecta im Drama, welches der Sprache des täglichen Lebens sich anschloss, ist schon vor Shakespeare's Zeit selten¹¹⁾; nicht so in der Lyrik, wo Spenser¹²⁾ sie noch sehr oft braucht:

Long time they thus together *travelled* (F. Q. 1, 2, 28)

His hideous taylor then *hurled* he about (ib. 1, 11, 23)

¹¹⁾ Während Marlowe, Peele, Greene, der Verfasser des Old King John u. A. die Vollmessung des Imperfectums kaum 3—4 Male in einem Stück haben, findet sich diese auch in den Jugendstücken Shakespeare's entweder gar nicht (z. B. in L. L. L. und 2 H. VI.) oder doch so selten, dass entweder eine besondere Absicht oder eine Verderbnis des Textes zu vermuthen ist. So scheinen corrupt:

In company I often *glanced* [at] it (L. L. L. 5.)

Farewell: and for my heart *disdained* (that) my tongue

Should so profane the word (R. II. 1, 4)

And the imperial vot[is] *passed* on (M. N. D. 2, 2)

An asses nole I *fixed* [up]on his head (ib. 3, 2)

I *chanced* [up]on these letters. (M. V. 5, 1)

obgleich bei Zischlautstümmen und vor Vocalen die volle Form bisweilen zugelassen scheint. Anderswo wie bei *turned* (M. V. 1, 3) und *appeared* (R. III. 5) könnte man eine Zerdehnung wegen des R-Lauts annehmen: cf. S. W. p. 39 ff. welcher angiebt, dass sich noch die neuesten Dichter solche Zerdehnungen erlaubten. Mit absichtlicher Feierlichkeit steht so *pronounced* und *hast contrived* M. V. 4, 1; *framed* 1 H. IV. 3, 1, und scherzhaft-parodisch *have I discharged* M. N. D. 5, 1; und so mag auch in dem oben erwähnten Verse *ordained* der absichtlichen Feierlichkeit angehören. Aber jedenfalls sind die Beispiele der Vollmessung des Imperfectums (und Perf. Act.) so selten, dass sie für Shakespeare so gut wie gar nicht existirt.

Um so auffallender ist es, dass das vollgemessene Imperfect sich in 1 H. VI. (zehnmal), T. Andr. (sechsmal), also in zwei nicht ohne Grund in ihrer Aecltheit bezweifelten Stücken, so oft findet, und zwar ebenso oft als im Old King Lear (sechsmal), einem verhältnissmässig sehr guten Stücke, wenn auch gewiss nicht von Sh. — Seltsam ist es, dass es auch in den beiden letzten Acten des Corbodus so oft (achtmal in 800 Versen) vorkommt, während die vier ersten Acte (von Thomas Norton) es nur einmal (*lodged* p. 115 *ed. Cooper*) darbieten. Der Verfasser jener letzten Acte war Thomas Sackville, der Dichter des schönen Anfangs des *Mirror of Magistrates*, der in jener Eigentümlichkeit der Messung schon seine Hinnegung zum episch-lyrischen Stil Spenser's kundgiebt. Er wäre der einzige von Shakespeares Zeitgenossen, der (von Spenser abgesehen) Shakespeare an Tiefe und Grossartigkeit der Gedanken, an Schönheit

2. Bei stumpf auslautenden Stämmen werden die vollgemessenen Participia nur als Adjectiva und demnächst auch sonst im Passivum gebraucht. So gleich im Anfang unsres Stückes:

Profaners of this *neighbour-stained* steel (73)
And hear the sentence of your *moved* prince (81)

und besonders gern bei gewissen attributiven Adjectiven:

wretched (2097. 2462); *despised* (529. 1620); *loathed* (690. 1935); *cursed* (1796. 2694); *darned* (1622. 1633. 1811); *condemned* (2731); *blessed* (832. 886 [bis]. 999); *admired* (318); *abhorred* (2779);

auch bei selteneren Epithetis, wie ausser den beiden genannten (75. 81.):

winged (772); *opposed* (972); *unbruised* (983); *betossed* (2734); *prefixed* (2936); *white-upturned* (773); *precious-juiced* (953), *tempest-tossed* (2045)

so wie bei substantivisch gebrauchtem Adjectiv:

her new-beloved (697); the damned (1736); [cf. the learned 279].

Je mehr eine solche Form nur adjectivisch gilt, desto weniger gern leidet sie die Synkope, so bei *wretched*, *naked*, *wicked*, *aged*. Die rechte Bedeutung beider Messungen machen solche Verse deutlich, wie:

Through this the *well-beloved* Brutus *stabb'd*;
And, as he *pluck'd* his *cursed* steel away,
Mark how the blood of Caesar *follow'd* it. (J. C. 3, 2)

Auch das alleinstehende oder appositionelle Adjectiv leidet die Vollmessung:

Beguil'd, *divorced*, *wronged*, *sighted*, *slain* (2474)

wo sie zur Abwechslung bei der Aufzählung dient; so auch *distressed* (2478); *condemned* (2910); *bewitched* (691); *blessed* (384).

der Sprache und des Periodenbaues hätte nahe kommen können. Selbst Marlowe stand bedeutend weiter ab. Es sei genug, hierauf aufmerksam gemacht zu haben, und auf die stark lyrische Färbung gewisser Partien in 1 H. VI. (cf. Gervinus, Sh. I. p. 202.)

Das Perfectum Activi hat fast noch seltener eine vollgemessene Participialform, am häufigsten bei Shakespeare im Tit. Andr. 1 H. VI. 2 H. VI. R. III. und T. G., in jedem Stück etwa 4 mal. Marlowe und Greene sind ebenso sparsam mit der Vollmessung; häufiger ist sie im Gorboduc, im Old King Leir und bei Peele, in jedem Stück etwa zehmal.

¹²⁾ Siehe Koch, der Angelsachse im Kampfe mit den Normannen, Programm des Eisenacher Realgymnasiums von 1838, p. 17. 18.

Schon bei dem eigentlichen Passivum ist sie seltener:¹³⁾

My life were better ended by their hate
Than death *prorogued*, wanting of thy love. (823)

— with which grief

It is *supposed*, the fair creature died. (2726)

beidemaal mit nachfolgender Pause; seltener ohne diese:

And death's pale flag is not *advanced* here. (2771)

3. Bei klingend auslautenden Stämmen werden die vollgemessenen Participia fast ausschliesslich am Ende des Verses gebraucht:

Go, ask his name. If he be *marriëd*,
My grave is like to be my wedding-bed. (673)

und zwar meistens, wie hier, im Reim:

banished (1612f. 1636f. 1736f.); *maiden-widowëd* (1679); *murderëd* (1753)
buried (2483. 2859); *punishëd* (2991);

seltner ausserhalb desselben:

discoverëd (831); *utterëd* (1498); *banishëd* (1668; 1703. 8. 9. 32. 33. 40. 43.)

Im Innern des Verses kommt die Vollmessung dieser Participia nie vor, ausser in einer bestimmten Absicht.¹⁴⁾ So

¹³⁾ Obwohl nicht unerhört. Am häufigsten ist sie im 1 H. VI. (19 mal), fast ebenso häufig wie im Old King Leir (20 mal); demnächst auch nicht selten in R III. Sonnets. 2 H. VI. 3 H. VI. T. G. Tit. Andr.; bei Marlowe und im Gorboduc sehr selten, dagegen die vollgemessenen Epitheta ornantia sehr häufig, im 1 Tamb. allein 83; letztere sind in den Shakespeare'schen Sonetten (58 mal) und in 1 H. VI. (66 mal) bei weitem häufiger als in einem seiner übrigen Werke.

¹⁴⁾ Am Ende ist sie zwar in fast allen älteren Stücken Shakespeare's mehrmals, und auch bei den meisten seiner Zeitgenossen, zu finden, doch immer noch etwas häufiger in 1 H. VI. (15 mal) als in den andern Jugendstücken. — Im Innern findet sie sich auch in den achten Jugendstücken Shakespeare's selten, dagegen etwas häufiger in 1 H. VI. und T. Andr. (siebenmal in jedem Stück); in den meisten und bestüberlieferten (z. B. M. V. — M. N. D. Sonn. L. L. L.) gar nicht. Bei dem Worte *banished* scheint wie bei *environed* Vollmessung häufiger einzutreten; es findet sich so bei Peele (I. p. 290), Shakespeare (R. III. 4, 3 [nur in A]; 2 H. VI. 3, 2 [dreimal]; T. G. 3, 1) und im Old King Leir. Doch auch bei andern mit Zischlaut endenden Stämmen; *vanquished* (1 H. VI. 3, 2, 3, 3); *established* (1 H. VI. 3, 3); *ravished* (T. A. 3, 3); *replenished* (R. III. 4, 3); *accomplished* (O. K. L.); *chastised* (T. Andr. 1, 4); *promised* (1 H. VI. 4, 3. T. Andr. 2, 2. 2 H. VI. 1, 2. R. III. 4, 2. C. E. 4, 1 (?)); *infranchised* (T. Andr. 4, 2); *encompassed* (Marl. I, 31. 1 H. VI. 1, 4); *challenged* (T. Andr. 1, 2); ausserdem einige Male beim R-Laut *conquered* (3 H. VI. 3, 3); *entered* (1 H. VI. 1, 2); *encountered* (O. K. L.); *mastered* (Marl. I, 109); *shivered* (Marl. I, 82); *murdered* (T. A. 3, 3); *laboured* (1 H. VI. 2, 5); und bei N., L. und M. *determined* (R. III. 1, 1); *abandoned* (T. A. 2, 3); *poysoned* (O. K. L.); vielleicht *weakened* (R. II. 3, 4); *cancelled* (O. K. L.); *dazzeled* (T. G. 2, 4); *tickeled* (2 H. VI. 1, 3); *envenomed* (2 H. VI. 3, 2). Dies sind alle Fälle, welche ich in den 12 ältesten Werken Shakespeare's habe finden können. Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, wie leicht die Annahme einer solchen schwachen Messung bloss auf dem Ausfall einer Silbe im Druck beruhen kann.

steht das so oft am Ende wiederholte *banished* mehrmal (1657. 66; 1707. 35. 46; 2127) als Creticus auch im Innern, indem mit dem Worte auch dessen Messung wiederholt wird.¹⁵⁾ Wenn dagegen in den beiden Versen

Environed with all these hideous fears (2381)
Flower as she was *deflowēr(e)d* by him (2436)

volle Messung gemeint ist, so klingen sie seltsam alterthümlich, wie Spenser's:

That all was *covered* with darknesse dire (F. Q. 1, 11, 40)

und es ist auffallend, dass in dem ersten Verse bei dem Worte *Environed*, welches öfter scheinbar vollgemessen vorkommt:

Environed with brave Argolian Knights (Marl. Tamb. I, 81.)
Environed with troops of noblemen (ib. 114.)
Thè trembling lamb, *environed* with wolves (3 H. VI. 1, 1)
Environed he was with many foes (ib. 2, 1)
The fifth a hand, *environed* with clouds (Per. 2, 2) —

eine Zerdehnung des R-Lauts wie bei *fire*, *iron* möglich wäre; und dass der andre entweder wie

Hence „*banished*“ is *banish'd* from the world (1707)

eine absichtliche Entgegenstellung des einsilbigen *flower* gegen das viersilbige *deflowērēd* enthalten könnte; abgesehen davon dass dies das einzige Beispiel einer falschen Synkope in β wäre, und also B, welches *now* nach *deflowerd* einschleibt, ebensogut Recht haben könnte als die Herausgeber, welche die Vollmessung einführen.

Die verschiedene Silbenwährung je nach activem oder passivem Gebrauche der *ed*-Formen ist sinnreich. Je activer und kräftiger die Bedeutung, desto kürzer und straffer die Form; je ruhender und stätiger die Bedeutung, desto gedehnter die Form; einer jener vielen Fälle sprachlicher Symbolik. Der grosse Dichter des Volkes folgte den ungeschriebenen, vielleicht auch ihm unbewussten Gesetzen

¹⁵⁾ Herr Dyce schreibt daher mit Recht Anführungszeichen:

But — „*banished*“ — to kill me, — „*banished*“? (1735)

der Rede des Volkes; der grosse Kunst- und Hofpoet Spenser überschritt weit ihre Gränzen und entbehrte daher auch der ihr eigenthümlichen Natur-Schönheit.

Formen auf *est*.

Die zweite Person Singularis vom Präsens und starken Präteritum¹⁶⁾ ist immer¹⁷⁾ synkopirt, mag die Synkope in der Schrift angedeutet sein oder nicht. Wir finden *thinkst* (1956) neben *thinkest* (840), *mightst* (1758) neben *mightest* (1757), *camst* (2479) neben *camest* (807), *dost* (839. 1578) neben *doest* (368. 835), [in Prosa *doest* 1192], *speakest* (2224) neben *speakest* (2140), eins so einsilbig als das andre.¹⁸⁾

¹⁶⁾ Formen vom schwachen Praet. wie *talkedst*, *lovedst* kommen in R. u. J. nicht vor.

¹⁷⁾ Selbstverständlich ist auch hier die durch den Gleichlaut mit *s* bedingte Vollmessung wie *vsest* (1817) ausgenommen. Ich finde nur p. 219 eine hierhin zielende Bemerkung bei S. W.

¹⁸⁾ Im ganzen Shakespeare sind die vollgemessenen 2. ps. praes. sing. äusserst selten. So nur einmal in den Sonetten (vom Reim abgesehen) *renewest* (64); nur einmal in R. II. mit absichtlicher Feierlichkeit *comest* (1, 3); höchst charakteristisch für D. Armado's Sonett in L. L. L. 4, 1 *standest* wie in dem des Königs *ridest* (4, 3); unsicher ib. 5, 2 med., wo die Herausgeber in dem so überlieferten Verse

Welcome, pure wit, thou part'st a faire fray,

partest schreiben, während doch vielleicht Zerdehnung von *faire* = (*fayer*) oder das Ausfallen eines Wörtchens anzunehmen ist; unsicher ib. 2 extr. *speakest*, da in den alten Knittelversen mit 6—7 Hebungen oft die Senkung ausfällt, also auch *speak'st* gelesen werden kann.

Thou art an ôld lôve-monger, and spêak'st skilfully.

He is Cûpid's Grândfathêr, and lêarns nêws of him.

Ueber die Betonung von *love-monger* und *Grandfather* vgl. p. 115. Anm. 9. und P. S. p. 360 f. 496. Nur in H. VI. ist die Vollmessung etwas häufiger, und zwar am häufigsten im Anfange des ersten Theils: *lookest* (1, 1); *thinkest* (1, 2); *fightest* (1, 2); *laughest* (2, 3); im zweiten nur *aymest* (2, 4) und *meanest* (3, 1) und vielleicht *threatest*. (1, 4), schwerlich *wouldest* (4, 4) und

O God, *sedest* thou this, and *bearèst* so long? (2, 1)

oder, da biblische Prosa gemeint scheint, mindestens kein Vers. Mit umgekehrter Absicht in L. L. L. in D. Armad's steifem Liebesbrief, ebenfalls in Prosa:

which here thou viewest, beholdest, surveyest, or seest. (1,1)

Dagegen weiss ich im dritten Theil von H. VI. kein Beispiel; 3, 1 ist wohl nicht das *talk'st* in A in *talkest* aufzulösen, sondern aus *a that talkes[t]* zu entnehmen. Auch in andern Jugendstücken wie T. G.; C. E.; M. V.; R. III.; M. N. D. weiss ich kein sicheres Beispiel, denn R. III. 4, 4. ist *wouldest* und ib. 5, 3 *thinkest* nur wegen der

Der Sinn der doppelten Schreibart — denn die dritte mit Apostroph kommt fast nirgends vor¹⁹⁾ — ist wohl im Ganzen der, dass das stumme *e* zum Zeichen der vorhergehenden langen Silbe dient; wenigstens finden wir dass die Schreibart mit *e* bei kurzer Silbe²⁰⁾ und ohne *e* bei langer Silbe²¹⁾ nur die Ausnahme ist. Wo aber bei langer Silbe die Schreibart des flexionslosen Verbums ohne *e* üblich war, wie bei *fall*, *need*, schrieb man *fallst* und *needst*; wo bei kurzem Vocal *e* noch geschrieben wurde (als Rest der alten Endung), wie bei *thinke*, *come*, schrieb man auch *thinkest* und *comest*. Consequenz schien weniger nothwendig, da das *e* rhythmisch nichts zu bedeuten hatte; man konnte es also da ebensogut stehen lassen wie wo es sonst noch Bestand hatte²²⁾.

Corruptel des Verses vollgemessen. — Wie viele von den obenangeführten Beispielen ebenfalls auf Verderbniss beruhen, bleibe dahingestellt. Ich will nur bemerken, dass diese Messung fast ebenso selten bei den unmittelbaren Vorgängern Shakespeare's ist; so im ganzen ersten Theil von Marlowe's Tamerlan nur einmal *diest* (p. 109); in Peele's David und Bethsabe nur einmal *Sparest* (p. 116 ed. Dyce); in Greene's Friar Bacon etc. vielleicht einmal *Hearest* (p. 146. ed. Dyce); in dessen (?) Pinner of Wakefield zweimal: *Seest* (167) und *speakest* (199); im Old King Leir zweimal: *takest* und *darest*; im Gorboduc nirgends. — Gewiss beruht mancher einzelne Ausnahmefall auf Verderbniss des Verses, und wir können als Norm annehmen, dass diese Messung im Drama der Elisabethischen Zeit so gut wie gar nicht existirt.

¹⁹⁾ Ich habe nur *sham'st* 1621 bemerkt, wenn es nicht von mir in der Collation von *β* überschrieben ist, dass *β shamest* hat wie 1252.

²⁰⁾ Gegen 23 Fälle des Gewöhnlichen fünf Ausnahmen: 379. 467. 840. 1383. 1757; *liuest* (2235) und *loues[t]* (317) sind kaum dahin zu rechnen.

²¹⁾ Gegen sehr viele Fälle des Gewöhnlichen sechs Ausnahmen (namentlich immer bei auslautendem *d*, wo auch sonst kein *e* geschrieben wird) 378. 836. 1920. 1986. 2224. 2479.

²²⁾ Das stumme *e* am Ende der Wörter hatte ursprünglich einen etymologischen Grund; es war der Rest von Endsilben. Als diese aus tonlosen zu stummen wurden, vermehrte sich das Gewicht der nun letzten Silbe des Stammes, und das stumme *e* scheint dadurch zum phonetischen Zeichen der Währung des Vocals dieser Stammsilbe geworden zu sein. So unterschied man *mil* (*mola*) von *mile*, *hat* von *hate*, *wil* von *wile*, *tub* von *tube*, *her* von *here*, *on* von *one*. Demnächst bedeutete es auch die mit langem vorhergehendem Vocal verbundene weiche Aussprache des *c*, *g* und *th*; sowie andererseits die consonantische Geltung des *u*; und so unterschied man *hug* von *huge*, *breath* von *breathe*; *loue* und *lieue* von *you* und *lieu*. Aber man hielt bei manchen kurzen Silben die etymologische Schreibart fest, wie bei *come*; bei anderen warf man trotz des verlängerten Vocals das *e* auch in der Schrift ab, wie bei *fall*, *call*; bei sehr vielen schwankte man, und schrieb bald *mark*, *think*, *weep*, *swear*, bald *marke*, *thinke*, *weepe*, *sweare*; namentlich da wo wie in *weep* und *swear* die

Während also bei Spenser Vollmessungen wie

Thou *walkest* free,
And *seest* every secret of the mind; (F. Q. 3, 10, 4)

sehr gewöhnlich sind, suchen wir vergebens nach einer einzigen in unserm Stück. Nur ein Vers:

But thou *steest* Tybalt; there art thou happy: (1831)

könnte widersprechen, wenn er nicht augenscheinlich corrupt wäre, und sich als solcher auch durch die entweder auf *Tybalt* oder auf *happy* fallende falsche Oxytonierung verriethe; α und B fügen richtig das in β ausgefallene *too* hinzu. Auch in einem anderen Verse:

Speak'st thou from thy heart? (2140)

in welchem die Herausgeber der γ -Correctur *Speakēst* folgen, würde man besser thun mit α *this* nach *thou* einzuschieben, da dies sonst die einzige Vollmessung dieser Form im ganzen Stück wäre.

Länge des Vocals schon durch die Schreibart desselben hinreichend angedeutet war. Dagegen wurde es für die lange Geltung der einfachen Vocale *a, e, i, o* (auch *one* war ursprünglich lang) und *u* zur Regel. So schrieb man auch *wilde, minde*, nicht *wild, mind*; aber nie findet sich ein *founde, abounde* oder Jgl. — Vgl. die vorzügliche Auseinandersetzung von Wallis p. 32–37.

Diese doppelte Geltung des stummen *e*, die etymologische und phonetische, findet sich auch im Inlaut bei hinzutretendem Suffix. So ist es in *he comes, he thinks* rein etymologisch; in *he smiles, he hates, he loues* auch phonetisch. — Dass auch der Vocal des Suffixes selbst einen Einfluss übt, ist für die Orthographie der *est*-Formen in β kaum zu erkennen; wenigstens sind Schreibarten wie *mightest* (1737) und *consortest* (1385), für die man kein entsprechendes *mighte* und *consorte* findet, ebenso selten, wie andererseits *camst* (2479), für welches man kein entsprechendes *cam* findet. Letzteres ist gewiss ein Druckfehler.

Nach Wallis p. 93. ist die Synkope der Formen auf *est, eth* und *ed* „meistens dem Belieben überlassen, wo nicht die Rauheit der Aussprache hier und dort hindern möge.“ Hiermit meinte er die auch in Prosa nothwendige Lautung der Endsilben bei *hated, usest, presseth* u. dgl., und beachtete nicht den verschiedenen Usus der Dichter, auf welche er überhaupt wenig Rücksicht nimmt, während Gil sich viel um sie kümmerte und mit eben so hohem Lobe häufig Spenser citirte als er geringschätzige Seitenblicke auf die Bühnendichter warf, die mit ihren volksthümlichen Lizenzen seinen Theorien oft Hohn sprachen. Doch stellt auch Gil p. 88f. 136f. die Synkope jener Formen nur als schlechtthin erlaubt dar.

II.
Superlative
auf *est*.

Die Superlative auf *est* werden in unserm Stück²³⁾ immer vollgemessen, so

smallest (487); softest (913); dearest (1609. 2721); divinest (1620); greatest (2906); severest (2951) u. a. m.

Formen auf *es* und *eth*.

In den Plural- und Genitiv-Formen auf *es* ist das *e* immer stumm. Messungen wie bei Spenser

Or who shall not great *Nightes* children scorn (F. Q. 1, 3, 23)
And then atweene her lilly *handes* twaine (ib. 3, 5, 33)

sind bei Shakespeare fast unerhört²⁴⁾. Auch in dem Worte *moneth* ist das *e* stumm; die Schreibart ist nicht selten: 855.

²³⁾ Im späteren Stil scheint die Synkope vorzukommen; S. W. p. 167—171 giebt allein acht Beispiele aus W. T. Dagegen ist das einzige dort angeführte aus einem älteren Stück:

The private wound is *deepest*. O time most [ac]curs! (T. G. 3, 4)
aus dem Gesetze der trochäischen Cäsur im Dactylus zu erklären, welche besonders gern vor *O* eintritt.

Doch finden sich schon im T. Andr. (*γ*) *proudest*; in R. II. (*δ*) *shortest* und *strongest*; in den Sonetten (*α*) *rudest*, *sharpst*, *sweetest*; in L. L. L. (*β*) *strickest*; in R. III. in (*αβ*) *meetest advantage* (*A meetest vantage*); ib. 3, 3 nur in *αβ highst*: ib. in allen Quellen *dyrest* (*A dirst*) einsilbig. Auch sonst in älteren Stücken, z. B. im alten King John *fairest* in *β* (ed. Steev. 1779. p. 286) und im Sackville'schen Antheil des Gorboduc in *α* (1565) *sharpst* (p. 147, 6. ed. Cooper.) und *dearst* (ib. 148, 3.); an ersterer Stelle verdrängt *β* (1590) die Synkope. — Aber diese Fälle stehen immer sehr vereinzelt da. — Superlative von paroxytonischen Adjectiven wie *pleasantst*, *wofulst*, *gallantst*, *dismalst* (alle diese Beispiele aus *β* von T. Andr.), welche, wo sie ja einmal auch in den sicher ächten Stücken vorkommen, fast immer synkopirt werden, kommen in Romeo nicht vor.

²⁴⁾ Ob seine Lyrik sie ganz verschmäh? Man vergleiche

Swifter than the *moones* sphere (M. N. D. 2, 1)

wo S. W. p. 137. Zerdehnung des R-Lauts in *sphere* annimmt. Steevens dagegen zu T. G. 1, 2 bemerkte, es sei vollgemessener Genitiv, wie

I see you have a *monthes* mind to them (T. G. 1, 2);

worauf Collier (ed. 1.) entgegnete, es sei letzteres vielmehr die vollgemessene Form *mo-*

1168. Dagegen bedient Shakespeare sich bei der dritten Ps. Praes. Sing. bisweilen der vollgemessenen Formen auf *eth*

rooteth (115); driveth (301); saluteth (978); divideth (1934); starveth (2629); burneth (2806);

und mit absichtlich scherzhafter Feierlichkeit in dem sechsflüssigen Verse:

He *heareth* not, he *moveth* not, he *stirreth* not. (715)²⁵⁾

neth's; jetzt (ed. 3.) schreibt er mit P *unto* für *to*. T. G. Ist eins der ältesten Stücke. In der That heisst es in einem der allerältesten:

To show his teeth as white as *whales* bone (L. L. L. 5, 2)

Vgl. Greene ed. Dyce II. p. 276, 7:

A neck as white as *whales* bone.

So scheint auch in andern frühesten Stücken:

You sent me for a *ropes* end as soon (C. E. 4, 1)

Then come a' *Gōds* (*Goddess*?) name; I fear no woman (1 H. VI. 1, 2)

sowie in einer zweiten lyrischen Stelle:

There will come a Christian by,

Will be worth a *Jewes* eye. (M. V. 2, 5. cf. Collier's Anm.)

sich Shakespeare diese Freiheit genommen zu haben; ob auch in R. III. a *good dayes worke* (2, 1); *by Goddès grace* (2, 3); *from thy soulès lous* und *from my heartès lous* (4, 4) zu lesen ist, wird von der Entscheidung über das Verhältniss des Folio-Textes dieses Stückes zu dem Quarto-Texte abhängen, da nur letzterer auf jene Vollmessung der Genitive führt. Könnte in einzelnen solcher dem Compositum nahestehenden Genitivverbindungen, namentlich im kürzeren lyrischen Verse, Shakespeare sich die Vollmessung gestattet haben, so würde dagegen ein vollgemessener Plural, wie *Monthès* (3 H. VI. 2, 5) sehr allein stehen. — Bei Marlowe freilich kommt er vor, so vier bis fünf Male im 1 Tamb: *Goddès* (42, 5); *kingès* (63, 6); *thievès* (70, 19); *eyès* (97, 19); *Furyès* (? 101, 16). Im Gorboduc nur in α (1565) zweimal *things* (p. 98 extr. 118 extr.), welche Messung beidemale in β (1590) ausgemerzt wird. — Dagegen kommen fünfzig Jahre vor Shakespeare's Auftreten — bei John Heywood, vor 1547, vgl. Dodsl. O. P. I. p. 63 ff. — noch manche Genitive vollsilbig vor: *in soulès health* (66); *hy Goddès body* (78); *to Turkès teeth* (80).

²⁵⁾ Was die Frequenz dieser biblischen Vollmessungen angeht, so zeigt sich hier der stärkste Unterschied Shakespeare's von seinen Vorgängern. In keinem Stücke Shakespeare's sind davon mehr als ein Dutzend, in manchen nur etwa 2—3 (z. B. in C. E.) Auch Marlowe braucht sie nicht gern, wenn auch lieber als Shakespeare. Dagegen hat Peele's *David etc.* 31, Greene's *Friar Bacon etc.* 19, *Gorboduc* 30, *Old King Leir* sogar 47, und *Old King John* über 70 Beispiele; obwohl alle diese Stücke kürzer sind als die meisten Shakespeare'schen. — Nur 1 H. VI. macht abermals eine Ausnahme, indem dieses eine Stück 27 solcher Messungen des Kanzeltons darbietet, und wiederum in einer technischen Einzelheit mehr mit den Vorgängern als mit den übrigen Jugendarbeiten des Dichters übereinstimmt. — Wie oben mit scherzhafter Absichtlichkeit braucht Shakespeare die *eth*-Formen in L. L. L. an mehreren Stellen, z. B. in Armado's Liebesbrief (1, 1); in den Reden des „Pedanten“ (4, 2, 5, 1); so wie in 1 H. IV. 3, 1. zur Charakteristik des alten gelehrten Glendower; doch auch ernsthaft zur Verstärkung der Erhabenheit, z. B. in M. V. in der schönen Stelle von dem Segen der Gnade (4, 1), verbunden mit Vollmessungen andrer Art.

Zu bemerken ist noch, dass β bei dem Zischlaut am Ende, der Vollmessung bedingt, oft *s* statt des *th* in α und den späteren Texten schreibt:

discourses (753); changes (833); lodges (982); stretches (1113); rushes (1516); presses (1634).²⁰⁾

Nach dieser Auseinandersetzung, welche ziemlich grosse Gewissheit darüber giebt, wann in β ein stummes und wann nur ein tonloses *e* gemeint sei, können wir erst über den Shakespeare'schen Vers zum Resultat gelangen.

²⁰⁾ Diese Orthographie findet sich auch mehrmals in den besten Quartausgaben, von denen wir Reprints haben; so in α von 2 H. IV. (1600) *pinches*, *increases*, *pleases* u. a. m. in den Prosapartien; β von M. V. (1600) *presages* (1, 1); *chooses* (1, 2 zweimal); *teaches* (1, 3); β von L. L. L. (1631, ein ziemlich genauer Wiederabdruck von α von 1598); *kisses* (4, 3); *passes* (4, 3); *teaches* (4, 3 und 5, 1); *pleases* (5, 1); α der Sonette (1609); *touches* (42); β von M. N. D. (1600) *washes* (2, 2). In A ist sie selten: *pleases* (1 H. VI. 5, 3); *freezes* (R. III. 4, 2); am häufigsten in den am reinsten überlieferten Stücken, z. B. im Jul. Caesar. — Die Schreibart mit *th* überwiegt in den Reprints, welche wir besitzen, bei weitem. Shakespeare scheint zwischen der feierlicheren Form wie *pleaseth* und der gewöhnlichen *pleases* einen Unterschied gemacht zu haben, den die späteren Texte verwischen, der aber in M. V. — R. J. — L. L. L. — H. IV. — J. C. noch zu erkennen ist.

III.

Ueber den Versbau in Romeo und Julia.

Die Freiheiten des Shakespeare'schen Verses sind viel einfacher als man glaubt. Sie reduciren sich auf vier:

- 1) den Trochäus für den Jambus nach der Pause an der ersten, dritten und vierten Stelle zuzulassen.
- 2) eine gewisse beschränkte Anzahl von Silbenverbindungen, Wörtern und Wortverbindungen bald einsilbig bald zweisilbig zu messen.
- 3) die zweisilbige Senkung bei starker zwischen diese beiden Silben fallender Pause (trochäischer Cäsur) zu gestatten.
- 4) eine gewisse Anzahl kürzerer Verse einzumischen.

I. Trochäen für Jamben nach der Pause.

Das erste Gesetz ist ein sehr klares und schönes, und trägt, verbunden mit dem häufigen Einschneiden des Verses durch das Satzende und mit dem Enjambement zweier Verse, das Meiste zur Vermeidung der Monotonie bei, welche den älteren englischen Blankvers charakterisirt.

Natürlich findet sich dieser Trochäus besonders häufig am Anfang des Verses, da dann meistens eine rhetorische und immer eine rhythmische Pause vorhergeht; demnächst aber auch an der dritten und ebenfalls einige Male an der

1.
Eigentliche
Trochäen.

vierten Stelle, weil vor diesen sich der schicklichste Halt-
punct innerhalb der Reihe darbietet; nie an der fünften¹⁾
aus bekannten Gründen, und selten oder nie an der zwei-
ten²⁾ Stelle, weil eine Pause, die den ersten Fuss abtren-
nen würde, im Ganzen unpassend ist. Demnach bietet
unser Stück etwa hundertunddreissig reine Trochäen an
erster, dreissig an dritter, zwölf an vierter Stelle; aus wel-
chen wir für jede Gattung zwei Proben geben wollen:

Younger than she are happy mothers made. (248)

Poison, I see, hath been his timeless end. (2843)

Good night. good night! — *Parting* is such sweet sorrow,
That I shall say good night, till it be morrow. (935)

O bid me leap — *rather* than marry Paris —
From off the battlements of any tower. (2235)

She is too fair, too wise: *wisely* too fair, (219)³⁾

But stop, what day is this? — *Mónday*, my Lord. (1886)

¹⁾ Was darnach aussehen könnte, ist nur rhetorischer Art, um einen retardirend
schweren Schluss zu gewinnen, wie

O then, dear Saint, let lips do, what *hands* do, (639)

Vgl. 766. 1235. 1522. u. a. m.

²⁾ Da *slewest* (1831) nicht dazu gehört, so wüsste ich (ausser *early* nach a 2090)
nur einen Trochäus rhetorischer Art:

These happy masks, that kiss fair ladies' brows,

Being black, *púts us* in mind, they hide the fair. (226)

³⁾ Wie dies Stück überhaupt in vielen Stellen an die rhetorischen Mittel Spenser's
und Sidney's erinnert, so ist auch die bei ihnen so häufige Epanalepsis und Anadiplo-
sis (cf. Gil, l. l. p. 109f.):

Bould was his challenge, as himself was *bould*.

O too *dear loue!* *loue* bought with death too *dear*.

I looke for no *reliefe*, *reliefe* would come too *late*,

Too *late I finde*, *I finde* too *well*, too *well* stood mine estate.

mehrfach in unserm Stück zu finden. Ganz Spenserisch sind Verse gebaut, wie

[The] *Earth* hath swallowed all my *hopes* but *she*,

She is the *hopeful* lady of my *earth*. (250)

Blúbbríng and *weepíng*, *weepíng* and *blúbbríng*. (1779)

And beg your *pardon*. *Pardon* I beseech you. (2304)

Inherit at my house, *hear álł*, *álł sée*, (266)

But one, *poor óne*, *one póor* and loving child (2465)

Hold, friends; friends, párt: and swifter than his tongue (1508)

The wórlđ is not thy friend, nor *thé wórlđs* law (2631)

Tempríng *extrémities* with *éxtreme* sweet (699)

In denen ausser der antispastischen Wortstellung auch die Betonung als rhetorisches
Mittel gebraucht wird; gewissermassen um den ganzen Inhalt des Worts oder Satzes
herauszukehren, wird bald die eine bald die andre Silbe, bald der eine bald der andre
Theil des zweimal Gesetzten unter die Hebung gestellt. So auch sonst bei dem Dichter,

Wollten wir hiezu die durch die Satzbetonung entstehenden rhetorischen Trochäen zählen, so würden sich noch hunderte von Beispielen sammeln lassen, wie:

II.
Rhetorische
Trochäen.

Dówn with the Capulets, down with the Mountagues! (67)
Thús I enforce thy rotten jaws ope[n]. (2722)
 Sweet, sweet, sweet Nurse: *téll me*, what says my Love? (1282)
Give me those flowers. *Dó*, as I bid thee, go. (2684)
 Two such opposèd kings encanip them still
 In man as well as herbs, *gráce and* rude will. (973)
Deáth is my son-in-law, *deáth* is my heir (2473)

Das so unter die Hebung des Trochäus gestellte Wort bekommt dadurch einen besonderen Nachdruck. An der Wortform haftet dies Gesetz nicht; dass es sehr häufig Participien auf *ing* sind, welche den Trochäus bilden, liegt darin, dass sie gerade oft eine syntaktische Pause vor sich haben, indem sie einen neuen Satz einleiten, wie:

Góing to find a bare-foot brother out (2650);

dem dies ein Hauptmittel war für das Pathos der Diction, in welchem er Meister war. Unter hunderten von Beispielen nur einige:

Where is that devil's butcher,
 Hard favour'd *Richard?* *Richard*, *where* art thou? (3 H. VI. 5, 5.)
 Where having *nothing*, *nothing* he can lose (ib. 3, 3)
 Dost thou teach *pardon*, *pardon* to destroy? (R. II. 5, 3)
 Rome's royal *mistress*, *mistress* of my heart (T. Andr. 1, 2)
Rescue, my Lord of Norfolk, *rescue*, *rescue*! (R. III. 5, 3)
Here'tis, most reverend Doctor, *here it is*. (M. V. 4, 1)
Thanks, gentle Somerset! sweet Oxford, *thanks*! (3 H. VI. 5)
Comfort, my sovereign! gracious Henry, *comfort*! (2 H. VI. 3, 2)
 What *may she* not? *She may*, ay, marry, *may she* — (R. III. 1, 3)
 Tis *that they seek*, and *they*, in *seeking that*,
 Shall find their deaths. (2 H. VI. 2, 2)
Good King, *great* King, and yet not *greatly good*, (R. II. 4, 1)
 The *éxtreme* parts of time *extrémely* form[s] (L. L. L. 5, 2)
Twelve yéar (zweisilbig) since, Miranda, *twéltée yéar* (einsilb.) since (Temp. 1, 2)
Whát shall I do? *say whát?* *what sháll* I do? (ib.)
Welcóme, Horatio; *wélcóme*, good Marcellus. (Haml. 1, 1)
 [cf. *Welcome* to me, and *welcome* to his own (Greene I. 187)]
Farewell, my cousins; *farewell*, gentle friends! (R. III. 3, 7)
 Yet now *farewell*, and *farewell* life with thee! (2 H. VI. 3, 2)
 Here *once agáin* we sit, *once ágáin[st]* crown'd. (K. J. 4, 2)
 But *fare* thee well, most *foul*, most *fair*, *farewell*,
 Thon *pure impiety*, *impious purity* (M. A. 4, 1)

hier, wie so oft bei Spenser, in Verbindung mit der Alliteration. Auch die bei Spenser so häufige rhetorische Figur der Correction (cf. F. Q. 1, 1, 3; 2, 3, 31 u. s. w.) ist mehrmals in unserm Stück zu bemerken (2477. 2481. 2644), welches mit all seinen Antithesen und Assonanzen so recht den jugendlichen Stil des ganz von Spenser und Sidney erfüllten Dichters darstellt.

oder einen solchen anfügen, wie:

So shows a snowy dove, *troóping* with crows, (381).

Besonders gern steht so die Anrede: *Juliet, Lady, Madam* u. dgl.

Unser deutscher Blankvers lässt bei weitem weniger von diesem schönen Unterbrechen des rhythmischen Accentes durch den Wortaccent zu; er ist lyrisch-eintöniger. Schiller braucht den körperlichen Trochäus nur selten zu starker Markierung an erster Stelle:

Fürchtet die Zwietracht! Wecket nicht den Streit! (Jgfr. v. Orl. 3, 4)

Mitten in Frankreich, wo er seinen Lauf (ib. 3, 7);

Tödtet, was sterblich ist! (3, 9)

während er sich weit häufiger des geistigen oder rhetorischen bedient:

Hört die Musick! Sie sind's! Sie nahen schon!

Was ist das Beste? Steigen wir hinauf

Auf die Plateforme u. s. w, (ib. 4, 4).

III.
Trochäo-
Daktylen.

Als Trochäen dieser Art können auch die doppelte Messung fähigen Wörter wie *Romeo*⁴⁾, *Juliet, patience, piteous, und every, sovereign, subtilly, gentlemen*⁵⁾ gebraucht werden:

Juliet, on Thursday early will I rouse ye. (2199)

Patience perforce, with wilful choler meeting, (623)

We follow thee. | *Juliet*, the County stays. (426)

And little mouse; | *every* unworthy thing (1719)

Wert thou as young as I, | *Juliet* thy love, (1734)

Hark, how they knock! — Who's there? — | *Rómeo*, arise! (1764);

denen sich ein Vers, wie:

Béing a divine, a ghostly confessor, (1738)

anschliesst; ingleichen

Till she had laid it and *cónjured* it down. (726);

der zu vergleichen ist mit

Múmbing of wicked charms, *cónjuring* the moon, (K. L. 2, 1)

Denn, da *to cónjure* bei Shakespeare immer und zwar in mehr als dreissig Stellen⁶⁾ auf der penultima betont ist,

⁴⁾ Sechszehn Male: 702. 739. 914. 1329. 1496. 1524. 1525. 1613. 1666. 1668. 1688. 1764. 1831. 2133. 2827. 2914.

⁵⁾ 1378. 1423. cf. S. W. 189.

⁶⁾ Hamlet 3, 1 steht *Cónjures* als Trochäus sede prima.

so ist auch in jenem Verse nicht etwa *conjür'd* zu lesen, sondern es bildet *cónj[u]red it down* einen Choriamb, der für sich steht, zwar mit geringer syntaktischer Pause davor, aber vermuthlich mit ironischem Nachdruck auf dem Worte *conjured*, welches auch H. V. 5, 2. mit derselben Zweideutigkeit gebraucht wird; vgl. „*de con*“ H. V. 3, 4.

Ueberhaupt ist bei den Trochäen an dritter und vierter Stelle die Pause nicht immer gleich stark ^{IV.}). Aber doch Anwendung der Pause.
wird, wie es in dem obigen Beispiel 2235 recht deutlich hervortritt, durch den Trochäus die letzte Vershälfte zu einem eigenen rhythmischen Ganzen, dem fast immer ein Satztheil entspricht; so wird in den Versen:

Now will he sit | *únder* a medlar tree, (734)
As I did sleep | *únder* this yew-tree here, (2819)
I will, and know her mind | *early* to morrow. (1878)
Can vengeance be pursu'd | *fúrther* than death? (2730)

die Adverbialbestimmung durch den Trochäus rhythmisch zusammengefasst; in andern wird dadurch das Subject vom Prädicat scharf getrennt:

What cursed foot | *wáunders* this way to night? (2694);

in noch andern das lange verschobene Subject sehr schön dadurch markirt:

. where, as they say,
At some hours in the night | *spirits* resort, (2375);

oder das vorangestellte Object nicht minder schön gehoben:

And from her womb | *children* of divers kind
We sucking on her natural bosom find. (936 f);

oder sehr hübsch das Wort, um welches sich die ganze Rede dreht, wie ein Stichwort ausgezeichnet:

Come, is the Bride | *ready* to go to Church? —
Ready to go, but never to return. (2432).

Besonders fein wendet der Dichter diese harmonische Disharmonie in der Aufzählung an, um das Ohr weniger zu ermüden:

Unwieldy, slow, *heavy*, and pale as lead. (1246)
Of fair demean, *youthful*, and nobly lin'd, (2094)

7) Die schwächste Pause ist im Prolog. 8:

Doth with their death *búry* their parents' strife.

Green earthen pots, *bladders*, and musty seeds,
Remnants of packthread, and old cakes of roses, (2604f.)
 Why, Love, I say! — *Madam*, sweet *heart*!) — why, Bride! (2419);

woran sich die sehr schöne Anwendung des rhetorischen Trochäus

Our bridal flowers *sérve* for a buried corse (2508)

schliesst; offenbar um die Monotonie der in vier Versen absichtlich auf einander folgenden dijambischen Anaphora plötzlich durch das scharfe Einspringen des neuen trochäischen Prädicats zu brechen. Wie überall so auch hier zeigt sich Shakespeare als rechter Meister der Dichtkunst.

v. Seine Zeitgenossen, auch die besten, kamen ihm in
 der Benutzung dieser Freiheit lange nicht gleich. Während
 Spenser solche Trochäen mit Geschick und, soweit es der
 ebenere Fluss des lyrischen Verses gestattete, d. h. ziemlich
 häufig im Anfang und bisweilen auch sehr wohlklingend im
 Innern des Verses

The joyous birds, *shrouded* in feareful shade, (2, 12, 71)
 And echoes three *answerd* it selfe againe (1, 8, 4)

anwandte; machte Peele einen übermässigen Gebrauch von dieser Lizenz, indem er sie nicht nur doppelt und dreimal so oft zuließ, sondern auch in ungeschickter Weise, wo weder ihr richtiger rhythmischer Platz war noch eine passende Pause stattfand:

That Spain *reaping* renown by Elinor,
 And Elinor *adding* renown to Spain, (Dods. O. P. XI. p. 16.)⁹⁾

Auch Marlowe und Greene brauchten, vornemlich der Letztere, sehr häufig Trochäen im Anfange, verschmähten sie

⁸⁾ Nicht *sweet heart*: cf. S. W. 277. Ein Ditrochäus wäre auch dem unedleren Blankverse Shakespeare's unangemessen.

⁹⁾ Die Silbe *ing* hat auch bei Peele nie den Ton. *Blubbríng* (1779) ist absichtlich komisch-alterthümliche Betonung. Darnach ist zu berichtigen das P. S. p. 361 Gesagte; am Ende scheint Shakespeare sie einige Male zuzulassen.

Doch gehören Betonungen am Ende wie *Safe-conductíng* (R. III. 4, 4); *commentíng* (ib. 4, 3); *house-keepíng* (L. L. L. 2, 1. 2 H. VI. 4, 1); *forth-comíng* (2 H. VI. 1, 4; dagegen ib. 2, 1 im Innern *forth-cóming*); *blood-sheddíng* (2 H. VI. 4, 7; dagegen im Innern das Adjectiv *blood-súcking* 3 H. VI. 4, 4) wohl weniger zu den Eigenheiten der Silbe *ing*, als vielmehr zur Natur der P. S. p. 360f. und 496. be-

aber fast gänzlich im Innern, ein Hauptgrund ihrer Monotonie, durch welche sie sich auf's Stärkste sowohl von Peele als von Shakespeare unterscheiden. Greene wendet sie fast nur ungeschickt an, wo er sie im Innern hat:

From thence *mounted* upon a Spanish Barke (Orl. Fur. β (1599) Sig. A 3)
And I, as earst *Princesse* Andromache, (ib. Sign. B)

Bei Marlowe blitzen bisweilen durch alle seine Eintönigkeit Funken einer genialeren Rhythmik durch:

Gallop apace, bright Phoebus, through the sky,¹⁰⁾
And, dusky Night, in rusty iron car
Between you both *shorten* the time, I pray. (II. p. 245. ed. Dyce);

wo beide Trochäen nicht übel zur Hervorhebung der Imperative dienen; so ist auch

Yet, shall the crowing of these cockerels
Affright a Lion? ! *Edward*, unfold thy paws! (ib. 210)

gut versificirt. Aber es sind nur ganz einzelne panni purpurei; man kann Seiten lang die monotonsten Blankverse lesen, und begegnet dann auf einmal hinter einander mehreren trochäisch-variirten:

I know my Lord, *many* will stomach me,
But I respect *neither* their love nor hate (ib. p. 213)¹¹⁾

sprochenen Composita, die einen Creticus bilden. Es liessen sich aus jedem Stück Shakespeare's Beispiele dafür finden, und es gehören dahin nicht nur alle Trisyllaba auf er wie *Westminster* (2 H. IV. 2, 4. s. f. und oft in II. VI.), *Midsummer* (1 H. IV. 4, 1. Greene II. p. 189. ed. Dyce); *house-keeper* (Macb. 3, 1); *child-killer* (3 H. VI. 2, 2); *news-monger* (1 H. IV. 3, 2); sondern auch ausser den Zusammensetzungen mit *fellow* wie *school-fellow*, *play-fellow*, *pew-fellow* (R. III. 4, 4), *Good-fellow* (M. N. D. 2, 1), *yoke-fellow* (K. L. 3, 6), einige andere wie *Northampton* (R. III. 2, 4), *nobody* (2 H. VI. 4, 4); 3 H. VI. 5, 5), *Archbishop* (3 H. VI. 4, 3) *Frenchwoman* (2 H. VI. 1, 3) und mit klingender Cäsur im Choriambus 3 H. VI. 1, 4:

Gainst thee, fell Clifford, | and thee, false French-woman!

Sie stehen zwar meist am Ende des Verses, aber auch im Innern, so namentlich auch die auf er, z. B. *Grandfather* (3 H. VI. 2, 2), *Peace-maker* und *Ring-leader* (2 H. VI. 2, 1), *blood-sucker* (ib. 3, 2), *bed-chamber* (T. Andr. 4, 1), auch *nobody* (2 H. VI. 4, 4), *Archbishop* (2 H. W. 1, 1); cf. S. W. p. 100. der übrigens (ausser diesem einen Wort) Nichts über diese Eigenheit sagt, wie er auch nicht das Trochäengesetz berührt. — Disyllabische Composita, auf der Endung betont, giebt es auch ausser dem von S. W. erwähnten *sweet-heart* noch mehr (abgesehen von den doppeltonigen wie *welcome*, *farewell*) z. B. *cross-bow* (3 H. VI. 3, 1); *night-fue* (3 H. VI. 4, 3). Es soll dies Thema hier nur angedeutet werden, welches meines Wissens noch nie gründlich behandelt worden ist.

¹⁰⁾ Diese Stelle schwebte (cf. Dyce l. l.) offenbar dem Dichter des Romeo vor bei dem Anfange des Monologs der Julia: 1542.

VI.
Cäsuren.

Die Seltenheit der Trochäen im Innern bei Marlowe hängt damit zusammen, dass er weit weniger stumpfe Diäresen hat als Shakespeare. Dieser dagegen liebt sie, die weit kräftigeren, sehr, verbindet sie auch gern mit dem Trochäus an erster Stelle, so dass eine choriambische Diärese entsteht:

Wisely and slow: they stumble that run fast. (1042)

Villain and he, he many miles asunder. (1990)

Griefs of mine own lie heavy in my breast. (183)

Mit so kräftigen Pausen verband sich dann leicht der nachfolgende Trochäus. Ein solcher Vers war um so geeigneter, je lebhafter, bewegter der Ton; daher ist er am Ende des Stücks am häufigsten, auch oft so, dass an erster und dritter Stelle zugleich der Trochäus steht:

What, with a torch? — *Muffle* me, night, a while! (2696)

Open the tomb, *lay* me with Juliet! (2748)

VII.
Dactylische
Vers-
anfänge.

Für den Trochäus *sede prima* mag noch bemerkt werden, dass Shakespeare auch bisweilen mit einem rein dactylischen Wort beginnt, oder einen Creticus durch den stark proparoxytonischen Accent zum Dactylus verkürzt:

Happily met, my lady and my wife! (2174)

Beautiful tyrant, fiend angelical! (1618)¹²⁾

Dagegen vermeidet der Dichter den eigentlichen Creticus im Anfang; ein Vers wie

Now, afore God! this reverend holy Friar (2314)

¹¹⁾ Spätere brauchen wieder sehr schön die Trochäen, so Milton oft, z. B.:

. . . with him enthroned

Sat sable-vested Night, *eldest* of things,

The consort of his reign . . . (P. L. 2, 969)

Uebrigens dürfen wir nicht vergessen, dass in der kleinen Probe, welche uns von Sackville's dramatischen Leistungen vorliegt, der Trochäus schon mehrmals sehr hübsch angewandt wird. Also schon im *Gorboduc* (1565), z. B. in der Aufzählung:

Ruthless, unkind, *monster* of nature's work. (133, 1)

With serpents girt, *carrying* the whip of ire (144, 24);

freilich misslingt ihm ein Vers manchmal, so dass er nicht die gehörige Pause vor dem rhythmischen Wechsel hat:

Unnatural *thraldom* of stranger's reign. (137, 11)

¹²⁾ *Happiness* (1835), *Pitiful* (2637), *Evermore* (1976. 2038.)

beruht auf der Doppeltonigkeit von *afore*¹³⁾. Zwei Trochäen hinter einander kommen nirgends vor.

Die Kritik kann aus der Erkenntniss des Trochäengesetzes einigen Nutzen ziehen. Folgende sieben Verse:

VIII.
Anwendung
des Ge-
setzes auf
die Kritik.

What's in name? | *That which* we call a rose.
By any other name would smell as sweet. (787f.)
This but begins the woe, | *others* must end. (1460)
We are undone; | *Lady*, we are undone. (1380)
Is death misterm'd. | *Calling* death banish[ment],
Thou cut'st my head off with a golden ave. (1709)
My fingers itch; | *Wife*, we scarce thought us bless'd (2073)
Make haste, make haste! — | *Sirrah*, fetch drier logs! (2403)
I hear some noise. | *Lady*, come from that nest (2831)

sind alle mit falscher oder mangelhafter Interpunction überliefert, lassen sich aber, so wie man die Pause unmittelbar vor den Trochäus verlegt, sogleich emendiren; da eine Cäsur wie z. B.

What's in a name *that* | *which* we call a rose
This but begins, | the woe *others* must end.

sehr übel klänge. Auch die Annahme einer Dittotypie 2777 wird dadurch unterstützt, indem der Vers

Why art thou yet so fair? | *Shall I* believe

weit mehr der Shakespeare'schen Rhythmik entspricht als das mattere *I will believe*. — Dasselbe Gesetz stellt folgende Verse als corrupt heraus:

I cannot sum *up sum* of half my wealth. (1341)
But thou slewest *Tybalt*, there art thou happy (1831)
And like a *mishaved* and sullen wench (1836)

da in keinem derselben dem Trochäus eine Pause vorhergeht. Alle drei verrathen sich auch, wie gewöhnlich, durch mehr als einen Umstand als verdorben, der erste und letzte auch durch unmögliche Formen und Constructionen, der mittlere auch durch die ungewöhnliche Vollmessung von *slewest* und die Aufeinanderfolge zweier Trochäen so wie durch den Trochäus *loco secundo*. Wie also δ und B die

¹³⁾ Vgl. p. 22. Ebenso:

Now *afore* God (God *forbid* I say true) (R. II. 2, 1)

beiden letzteren durch Einschiebung dort von *too*, hier von *be* emendiren, so dürfte auch P Recht haben, wenn er den ersten so ändert:

I cannot sum *the* sum of half my wealth,

wodurch zugleich der metrische und grammatische Anstoss beseitigt wird.

II. Doppelte Wortmessung.

Weit schwieriger ist das zweite Gesetz in all seinen Einzelheiten zu fassen, aber bei genauem Zusehen entwirrt sich das Chaos.

Man muss davon ausgehen, dass die Freiheit mehrsilbiger Senkungen nicht eine Freiheit des Versbaues, sondern der Wortmessung ist, welche erst dadurch wieder dem Verse zu Gute kommt. Sie hängt nicht von der Stelle im Verse ab, nur dass die erste von den meisten dieser Freiheiten desshalb ausgeschlossen ist, weil es sich hier besonders um die der Synizesis, Synkope oder Krasis fähigen Endsilben der Paroxytona und Vorendsilben der Proparoxytona handelt, welche in der ersten Stelle nur durch die Lizenz des trochäischen Anfangs vorkommen können.¹⁾

Es fragt sich also zunächst, welche Wörter es seien, die eine solche rhythmische Verkürzung zulassen.

1. Doppelmessung der Proparoxytona.

Die Nichtmessung des kurzen offenen Vocals der penultima geschieht bei Proparoxytonis theils durch Synizesis, theils durch Synkope.

I. 1) Die Synizesis erstreckt sich auf alle Vocalverbindungen, in denen ein kurzes *i(e)* oder *u* mit einem andern nachfolgenden Vocal zusammenstösst:

ia, ie, io (eo), yi; ua, uo, ui; also namentlich auf Endsilben, wie iant, iage, iate, ial, ian; ient, ience, ier, iet; io, eio, eous, ion, eon

¹⁾ Vgl. p. 112.

(*surgeon*), *iot* (*chariot*), *eor* (*meleor*), *ior* (*havior*); *iop* (*Aethiop*); *ying*; *ua*, *uance*, *uous*, *uing*.

Dieselbe Synzese erleidet bisweilen auch der Vocal der antepenultima bei starker Betonung der viertletzten Silbe, wie in *liniment*, *immediately*, *conveniently*.

2) Die Synkope erstreckt sich vornemlich auf diejenigen Wörter, in denen eine einfache liquida auf den kurzen offenen Vocal der penultima ²⁾ folgt. Beispiele aus unserm Stücke sind:

mit *r*: *desperate*, *incorporate*, *prosperous*; *different*; *flattering*, *uttering*, *interest natural*; *considering*, *immoderate*, *murderer*; *beggary*; *measuring*, *injured*; *reverend*, *every*, *livery*, *sovereign*, *severing*, *quivering*, *unsavoury*; *general*, *penury*; *amorous*, *humorous*.

mit *n*: *ripening*, *company*; *pardoning*; *reckoning*, *awakening*; *prisoner*, *business*; *ravening*, *evening*; *womanish*, *villanous*.

mit *l*: *Capulet*, *happily*; *subtily*; *marvelous*; *perilous*.

mit *m*: nur *enemy*.

II.
Synkope.

Die so verkürzten Proparoxytona werden dadurch zu energischen Paroxytonis, indem durch das rasche Hinweggleiten über die kurze Silbe die Hebung bedeutend verstärkt wird. Dies ist bei der Synkope deutlich genug, da ein Wort wie *Tempring* offenbar eine durch mehr Consonantengewicht gekräftigte Hebung hat als *Tempering*, wie „Verwandlung“ stärker ist als „Verwandlung“. Aber bei der Synzese ist es im Grunde ebenso. Um Wörter wie *delicious*, *potion*, *burying*, *Mantua*, *issuing* paroxytonisch zu sprechen, verwandelt man *i(e)* oder *u* fast in die Halb-vocale *j* oder *w*, muss daher um des schwereren Consonantengewichtes willen stärker auf der ersten Silbe halten. Denn dass solche Wörter nicht, wie wohl jetzt geschieht, auch *delishous*, *poshen* gesprochen wurden, dafür bürgt das Nichterscheinen dieser Orthographie weder in der naiven, dem Ohr folgenden Schreibweise der Zeit noch in der gleichzeitigen phonetischen Schrift von Th. Smith und Al. Gil.

III.
Rhythmische Bedeutung der Synkope und der Synzesis.

Diese Vermehrung der Arsis ist nun die eigentliche rhythmische Bedeutung dieser Lizenz, und wir sehen, wie

²⁾ Auch hier einzeln auf die antepenultima ausgedehnt, wie bei *moderately*.

klar sie in dem poetischen Gefühl Shakespeare's lag, indem er durch die Abwechslung zwischen voller Messung mit sanfterer Hebung und kürzerer Messung mit energischer schwungvollerer Hebung seinem Verse eine eigenthümlich schöne Mannigfaltigkeit verlieh.³⁾ Einige Beispiele mögen genügen:

These *violent* Delights have *violent* ends. (1316)
 Arise, fair sun, and kill the *envious* moon (746)
 Be not her maid, since she is *envious* (730)
 Which craves as *desperate* an execution
 As that is *desperate* which we would prevent. (2226)
 If only to go warm were *gorgeous*,
 Why, nature needs not what thou *gorgeous* wear'st (K. L. 2, 4)

IV.
 Aussprache
 der Syn-
 kope.

Der die Synkope erleidende Vocal ist zwar meistens kurzes *e*,⁴⁾ doch auch kurzes *a*, *e*, *o*, *u* (*ou*). Dass diese verschiedenen Vocale, wenn rhythmisch nicht geltend, alle gleichmässig verstummt sein sollten, ist nicht zu glauben, so dass man etwa *vīlent*, *gorg'ous* gesprochen hätte. Denn die vollen Messungen kommen ja, wie obige Beispiele zeigen, oft in unmittelbarster Verbindung mit den Synkopen

²⁾ Vgl. aus anderen Werken des Dichters noch folgende Stellen, einige unter vielen:

Was it his *spirit*, by *spirits* taught to write? (Son. 86)
Desolate, *desolate* will I hence and die (R. II. 1, 2)
Perjury, *perjury* in the high'st degree (R. III. 3, 3)
 And with her *personage*, her tall *personage*, (M. N. D. 3, 2)
 A second *Daniel*, a *Daniel*, Jew! (M. V. 4, 1)
 Thus *patiently* hear my *impatience* (R. III. 4, 4) (cf. 3 H. VI. 1, 1)
 Come, *challenge me*, *challenge me* by these deserts. (L. L. L. 3, 2)

I pray thee, do on them some *violent* death,
 They have been *violent* to me and mine. (T. Andr. 3, 2)

She never had so sweet a *changeling*. (M. N. D. 2, 1)
 I do but beg a little *changeling* boy. (ib.)

Our *prayers* do out-pray his; then let them have
 That mercy, which true *prayer* ought to have. (R. II. 3, 3)

And gives to every *power* a double *power* (L. L. L. 4, 3)
 And so though *yours*, not *you[e]rs* (prove it so). (M. V. 3, 2)
Tear for *fear*, and loving kiss for kiss. (T. Andr. 5, 2)

Vergleiche auch die noch mehr rhetorischen Fälle p. 110. Anm. 3. Kein Dichter der neueren Zeit ist an solchen phonetischen Zaubermitteln um das Pathos jeder Art zu versinnlichen so unerschöpflich reich wie Shakespeare.

⁴⁾ Auch in *beggerie* (2630), welches erst in der späteren Orthographie das *a* erhält: cf. p. 84.

vor und können nicht so stark verschieden gelaute haben.
In Versen wie

Having some *business*, do entreat her eyes (788)

Lovers can see to do their *amorous* rites (1849)

If no inconstant toy, nor *womanish* fear (2277)

wird das kurze *i*, *o* und *a* ebensowohl hörbar gewesen
sein wie in

In their so sudden *business*. Good night. (2343)

That unsubstantial death is *amorous* (2778)

Our yoke and sufferance show us *womanish*. (J. C. 1, 2);

nur mit dem Unterschiede, wie sich das Schwa compositum von dem entsprechenden kurzen Vocal unterscheidet. Orthographisch tritt diese Synkope am häufigsten bei kurzem *e* auf⁵⁾, und mag dann von der nicht geschriebenen sich kaum anders unterscheiden als wie ein Schwa simplex von einem Schwa compositum, so dass wir eine dreifache Abstufung gewinnen, z. B. *Tempëring* dreisilbig, *Tempering* dritthalbsilbig, *Tempring* zweisilbig. Vielleicht zog Shakespeare die gänzliche Elision des Vocals dann vor, wenn der nachfolgende Consonantenanlaut ihm die Mitaussprache des kurzen Zwischen- oder Endvocals zu erschweren schien. Hierauf scheinen Fälle zu führen wie die folgenden der vollen Orthographie vor Vocalen:

Of honourable *reckoning are* they both (240)

In thy best robes *uncouered on* the hier (2267)

Young son, it argues a *distempered head* (979)

Some shall be *pardoned, and* some punished (2991)

Till she had laid it, and *conjured it* down (726)

To *bitterest Enmity*: So fellest Foes (Cor. 4, 4 nach A)

im Gegensatz zu der schriftmässigen Synkope vor Consonanten:

May stand in number, though in *reckning none* (269)

Orecoverd quite with dead men's rattling bones (2239)

Dovefeatherd raven, flend angelical (1619)

To be a virtuous and well-governd *youth* (602)

Then gave I her, so *tuterd by* my art (2926)

Now seeming sweet, convert to *bittrest gall* (628).

Regeln dieser Art liegen in des Poeten Ohr und Gemüth, ohne dass er sich derselben verstandesmässig braucht

⁵⁾ Vgl. Abb. II. p. 97 f.

bewusst gewesen zu sein. Wir können sie zwar durch den Unfug der kleinen Setzercorrecturen hindurch kaum mehr erkennen.⁶⁾

V. Im Ganzen bleibt die Synkope innerhalb dieser Grenzen stehen, so dass nur *muta* mit *liquida*, *spirans* mit *liquida*, oder *liquida* mit *liquida* annähernd verbunden werden. Wenige Wörter gehen in unserm Stücke darüber hinaus; im edleren Blankverse nur *medicine* (969), dessen zweisilbige Messung (man schrieb auch oft schon *medcine*, daneben *medecine*) schon die gewöhnliche geworden war; und etwa *stratagems* im sdrucchiolo (2123), wenn da nicht das eine *alack* zu streichen ist:

Alack[, alack]! that heaven should practise *stratagems*!

Der unedlere Stil lässt grössere Härten zu, doch beschränken sie sich (ausser dem Worte *Gentlemen*, dessen penultima der Aussprache nach eine geschlossene, und nur orthographisch eine offene Silbe bildet) für unser Stück auf wenige Fälle:

In *penalty* alike, and 'tis not hard, I think, (238)

welches sehr hart lautet; man könnte *I thinke* (so passend es auch ist) für vom Dichter wieder gestrichen (cf. p. 33—36) halten.

For well you know this is a *pitiful* case. (2317)

wofür die häufige Verkürzung der Endsilbe *ful* in *fu'* erleichternd mitwirkte. Von der Verkürzung der Wörter auf *ity*⁷⁾ findet sich nur ein Beispiel im unedleren Verse:

Utter your *gravity* o'er a gossip's howl, (2086),

obwohl die Endsilbe auch in *ee* (aus *y* = *ei*) verkürzt wurde, wie bei Spenser Reim und Orthographie an vielen Stellen beweisen. Je schwerer die Endsilbe war, desto weniger neigten gute Dichter sich zur Synkope hin; es

⁶⁾ Vgl. p. 96. Anm. 4. 123. 1475. lassen sich durch die Pause (Gesetz 3) erklären; 1387 folgt auf *rared* ein Vocal; dagegen 80. 1232. 2046. 2606. folgt kein Vocal sondern ein Consonant (*t* und *te*), sie sind Inconsequenzen in der Schreibart.

⁷⁾ S. W. 201; aber die meisten seiner Beispiele lassen sich durch die Pause (Ge-

sei denn, dass der Zwischenvocal bereits auch in der Aussprache des täglichen Lebens verstummt war, wie bei *business*. Auch (obwohl bei *follower*, *following* ganz wie bei *issuing* die Verkürzung gern eintrat) bei der *spirans w* steht nur selten Synkope. Die schwere Endsilbe *worth* findet sich im komischen Verse

What? not a word? you take your *pennyworths* now (2420)

verkürzt, welches auf der dialektischen Corruption 'urth = *worth* beruht. Aber — und somit kann die Kritik auch von diesem Gesetze der Wortmessung den besten Nutzen ziehen — äusserst hart wäre in dem so überlieferten edlen Blankverse:

VI.
Unmögliche
Synkope in
corrupten
Stellen.

That *runaway's* eyes may wink, and Romeo (1547)

die synkopirte Messung von *runaway's*. Dies Wort verrieth sich also abermals durch mehrfache Anstösse als corrupt, denn es ist zugleich sinnstörend, oder nur höchstens der geschraubtesten Erklärung zugänglich. Ich glaube an keine der mit nicht geringem Fleiss und Scharfsinn gemachten Interpretationen und Conjecturen⁸⁾, sondern an die P-Lesart *enemies*, welche für Sinn und Versmass⁹⁾ gleich schön ist, und welche aufs Merkwürdigste mit den gewiss dem Dichter des Romeo hier vorschwebenden, seit

setz 3) oder als *sdrucchiolo* erklären. Uebrigens findet sich *penalty* ebenso gemessen in der klingenden Cäsur:

Exact your *penalty*. || Why, look you, how you storm! (M. V. 1, 3).

Ebenso ist *pennyworth* verkürzt:

Pirates may make cheap *pennyworths* of their pillage. (2 H. VI. 1, 1)

und es finden sich in andern Stücken manche grössere Härten, z. B. *bastardy*, *modesty* und ähnliche Wörter verkürzt. Im T. Andr. steht auffallend oft das synkopirte *sorrowful*. — Die Eigennamen lassen, wie bei den Griechen, grössere Licenzen zu als irgend andre Wörter: cf. p. 128.

⁸⁾ Der Amerikaner Herr Richard Grant White hat über vierzehn Seiten Grossoctav (372—387) an die Emendation dieser Stelle gewandt. Aber wie schätzbar auch manche seiner Bemerkungen gegen fremde Conjecturen sind, seine eigene *Rumour's* (welche auch *Heath* gemacht hatte) ist weder dem Verse so zuträglich wie die Synkope *enemies* mit ihrer schönen kräftigen Hebung, noch diplomatisch wahrscheinlich, da Shakespeare die Wörter auf *or* nie mit *oure* schrieb (cf. p. 31), also auch der Druckfehler *runawayes* für *rumoures* durchaus nicht nahe liegt. Die anderen dort gemachten Conjecturen *rumourous* oder *rumourers'* wären immer noch wahrscheinlicher als *Rumour's*. — Ich sehe, dass auch Herr Dyce dasselbe gegen *Rumour's* bemerkt p. 191. Aber Dyce's eigene Conjectur (eine von den dreien) *rude day's* ist phonetisch lange nicht so gefällig als die P-Lesart; auch stimmt die Reminiscenz aus Spenser (die Niemand be-

1595 in Aller Munde cursirenden Worten Spenser's zusammentrifft:

Now welcome, Night! thou Night so long expected,
Spread thy broad wing over my Love and me,
That no man may us see, (Epithalam. 319 f.)¹⁰⁾

Es kann meiner Meinung nach kein Zweifel sein, dass wir

Spread thy close curtain, love-performing Night,
 That *enemies'* eyes may wink, and Romeo
 Leap to these arms, untalk'd-of, and unseen!

lesen müssen; es ist ja darum nicht schlechter, weil es nun etwas einfacher lautet.

Auch sonst kann die Kritik durch die Metrik unterstützt werden. Die in γ zerstörten Synkopen *bittrest* (628), *injuried* (1408), *awakening* (2941) lassen sich durch vielfache Analogien¹¹⁾ belegen; ebenso erhellt daraus die erst in γ eingeführte

I do defy thy *commiseration* (2743)

als unmöglich. Denn abgesehen davon, dass *misery* und *miserable* in unserm Stück immer,¹²⁾ und *commiseration*, wo es sonst bei Shakespeare vorkommt,¹³⁾ immer nur vollgemessen sich finden, so würde selbst bei Annahme einer Synkope ein neuer metrischer Fehler entstehen, da die verstärkte Hebung der Silbe *mis* dann rechts und links mit zwei anderen Hebungen zusammenstiesse, und mit der fol-

merkt zu haben scheint) dagegen. Ebenvorher steht die Reminiscenz aus Marlowe: cf. p. 113. Anm. 10. — Der Vers, in welchem eine ähnliche Messung von *runaway* vorkommen könnte:

A sort of vagabonds, rascals, and *runaways* (R. III. 3, 3)
 wie er übereinstimmend von αff. und A überliefert ist (übrigens ist A an dieser Stelle unselbständig und ein Abdruck von β), ist jedenfalls, wenn er so richtig ist, ein unedler; könnte auch ein Alexandriner sein.

⁹⁾ Where be these *enemies*? Capulet, Mountague! (2972)

¹⁰⁾ Siehe die weitere Ausführung dieses Bezuges in meiner Schrift: Die Kunst des deutschen Uebersetzers u. s. w. Leipzig, Gumprecht. 1858. p. 33. 34. Als ich sie schrieb (1853), hatte ich G. White's Note noch nicht gelesen, mit der ich in der Widerlegung Halpin's übereinstimme.

¹¹⁾ Das zweisilbige *injuried* namentlich durch *measuring* (119) und *penury* (2607).

¹²⁾ 294. 1838. 2463. 2599. In andern Stücken ist *misery* auch zweisilbig, so K. L. 3, 3.; so wie *miserable* auch dreisilbig z. B. 2 H. VI. 3, 2.

¹³⁾ M. V. 4, 1. T. Andr. 3, 3.

genden einen innerhalb des Wortes undenkbaren Trochäus bilden würde, so:

I do defy thy com|*mis'ra*|tion;

während es ebenso sehr gegen alle Analogie wäre, so zu messen:

I do | defy | thy *commis*|era|tion.

Die Aenderung von *commiration* in *commiseration* war also eine sehr unglückliche Conjectur des γ -Setzers (cf. p. 37). Der Einfall von P, *thy* zu streichen, besserte wohl den metrischen Fehler, beruhte aber bloss auf der corrupten Lesart in γ (cf. p. 81). Wir haben entweder mit α *con-juration*[s] zu schreiben, oder *commination* (Drohung), ein feierliches, sonst nicht bei Shakespeare vorkommendes Wort, welches wohl zu Corruptionen Veranlassung geben konnte. Dass Paris in den Worten Romeo's eine „Drohung“ sieht, ist bei weitem natürlicher, als dass er aus ihnen den Begriff der „Beschwörung“ herausnimmt, oder gerade das Wort *mercy* auffängt; dem „Erbarmen“ kann man nicht wohl „Hohn sprechen“.

Im Ganzen können alle diese Wörter auch, je nach dem Geschmack und der Bequemlichkeit des Dichters, voll-
gemessen werden. Doch ist hiebei dreierlei wohl zu be-
achten:

VII.
Vollmes-
sung und
ihre Gren-
zen.

- 1) dass die vollen Messungen in Shakespeare's Jugendstücken weit häufiger sind als in seinen späteren;
- 2) dass die vollen Messungen bei weitem häufiger am Ende des Verses stehen als im Innern, wo, wenn sie einmal vorkommen, eine merkliche Pause unmittelbar darauf zu folgen pflegt;
- 3) dass keineswegs alle Wörter gleich gern, sei es die verkürzte, sei es die volle Form zulassen.

In ersterer Beziehung offenbart sich Romeo und Julia als ein rechtes Jugendstück. Während Dramen wie *Tempest*, *Measure for Measure*, *King Lear* ziemlich sparsam mit der kretischen Messung der Proparoxytona umgehen, finden sie sich äusserst zahlreich in *Two Gentlemen of Verona*,

Comedy of Errors und vor allen in *Love's Labour's Lost*. Auch im *Romeo* sind sie am Ende sehr häufig und geben dadurch der Rhythmik eine jugendlich weiche Färbung.

Wie von den Proparoxytonis auf *ed*, so gilt es auch von allen andern mit leichter Endsilbe versehenen, dass ihre Vollmessung im Innern des Verses selten ist. Während schwersilbiger endende wie

treacherous (2215), desperate (2227), enemy (74. 801), victory (2187),
mutiny (615);

namentlich auch alle Formen auf *er*, sich auch im Innern als Cretici antreffen lassen, wird man keiner einzigen Synzese auf *ion*, *eo* u. s. w. anders als am Ende vollgemessen begegnen¹⁴⁾. Der Name *Romeo* kommt so wohl zwanzigmal am Ende vor, während er etwa achtzigmal im Innern als Trochäus gemessen wird. Nur an einer Stelle 2002 ff

Jul. Indeed, I never shall be satisfied
With *Romeo* — till I behold him — dead —
Is my poor heart, so for a kinsman vex'd.

steht die kretische Messung im Innern, wie bei *banished*¹⁵⁾,

¹⁴⁾ Beispiele siehe für *ial*, *iage*, *iet*, *ua*: 886. 511. 2167; 1433. 2777. 2985. (dagegen *Juliet* nie in der Mitte vollgemessen, weshalb die Aenderung von A 1751 [cf. p. 68] und von s und D 1785 [cf. p. 86] auch metrisch unhaltbar ist); 361. 1842. 1919. 2275. 2609; für *ion*: 728. 1847. 1933. 2198. 3301. 2490. 2661. 2905; für *ience* 2904. 2944. Auch die Namen *Mercutio*, *Tiberio*, *Petruchio* nur am Ende vollgemessen. — Dasselbe gilt von allen andern Namen auf *io* und *ia*, wie *Anthonio*, *Bellario*, *Horatio*, *Julia*, *Silvia*, *Portia* u. s. w. — Die vollgemessene Synzese im Innern ist im ganzen Shakespeare selten, auch bei Marlowe nicht häufig (z. B. 1 *Tamb.* p. 18-*investion*; p. 84. *courageous*). Bei Shakespeare kommt sie am häufigsten im 1 H. VI. und im T. Andr. vor; dort *gracious* (1, 4), *creature* (1, 6), *tedious* (4, 7); hier *burial* (1, 2), *million* (2, 1), *impatient* (2, 1), *craftier* (2, 4). Die andern scheinbaren Vollmessungen beruhen entweder auf besondere Absicht oder auf augenscheinlicher Verderbniss. Das Fremdwort *statua* macht eine Ausnahme: cf. S. W. p. 295.

¹⁵⁾ cf. p. 101. Mit besonderem Nachdruck einige Male absichtlich, z. B. in einigen der Ann. 3. angeführten Verse, und:

Unless *Bellario*, a learned doctor, (M. V. 4, 1)

wo der Herzog zuerst den Namen der Versammlung nennt;

Not *Hermia*, but *Helena* I love. (M. N. D. 2, 3)

wo beide Namen in scharfem Gegensatz stehen, also auch nicht mit β ein *now* vor *I* einzuschieben ist;

I, sir, am *Dromio*, command him away.

I, sir, am *Dromio*, pray let me stay. (C. E. 5, 2)

And *Julia* herself did give it me,

And *Julia* herself hath brought it hither. (T. G. 5, 4),

in beiden Stellen mit augenscheinlichster Betonung jeder Silbe des Namens.

mit bestimmter Absicht. Denn die Sprecherin zieht hier die Worte absichtlich aus, um deren verschiedene Auffassung, je nachdem verschieden pausirt wird, dem Hörer möglich zu machen. Dagegen klingt ein anderer so wie er in β überliefert ist:

VIII.
Lahme Voll-
messung in
einer cor-
rupten
Stelle.

Retorts it. *Romeo* he cries aloud, (1507),

äusserst lahm, und wir haben die P-Lesart anzunehmen:

Retorts it *home*. | *Romeo* he cries aloud,

mit Voraussetzung eines sehr naheliegenden Druckfehlers in β , gebaut wie:

All slain, all dead. | *Romeo* is banished (1668).

P scheint hier, wie bei *enemies*, durch die Theatererinne- rung richtig geleitet zu sein, denn es hätte eines sehr feinen Ohres bedurft, um den metrischen Fehler zu merken, und eines noch grösseren Scharfsinns, um ihn so geschickt zu bessern.¹⁶⁾

Auch die Nichtsynkope bei schwersilbigen Endungen wie *company*, *remedy*; *dangerous*, *prosperous*; namentlich auch bei allen Wörtern auf *ity* wie *vanity*, *severity*, steht am liebsten am Ende, wo eine starke Pause folgt. Im Innern ist besonders bei der Endung *er* die nachfolgende Pause die Regel; man vergleiche die Vollmessungen mit Pause:

IX.
Pause nach
der Voll-
messung.

Tybalt, that *murtherer*, which way ran he? (1480)

Her *waggoner*, a small grey-coated gnat (489)

But come, young *waverer*; come, go with me. (1037)

Which, like a *usurer*, abound'st in all (1816)

mit den Synkopen ohne Pause:

That is, because that traitor *murderer* lives. (1093)

Hist, Romeo, hist! — O, for a *Falkners* voice, (908)

Like a poor *prisoner* in his twisted gyves (929)

und so auch der Name *Capulet* mehrmals vollgemessen vor der Pause:

You, *Capulet*, shall go along with me (92)

By thee, old *Capulet*, — and Montague (83)

And so, good *Capulet* — which name I tender (1411);

¹⁶⁾ Die Deduction von Herrn Dyce p. 192, der er eine halbe Seite seiner lakoni- schen Noten einräumt, halte ich demnach für verfehlt, da sie den rechten Punct, dass Romeo nur am Ende Creticus sein kann, nicht trifft.

X. wogegen mir in dem folgenden Verse ohne Pause:
 Vollmes-
 sung ohne
 Pause in
 einer cor-
 rupten
 Stelle.

The day is hot, the *Capulets* abroad (1346)

die kretische Messung sehr schlecht klingt. Auch ist sie nicht überliefert, sondern *Capels*, und in *α Capels are*, dies wohl richtig, oder *Capulets are*. Shakespeare scheint sich die Anglisirung des Namens erlaubt zu haben, wie *Mountague* dem englischen Lord *Mountague* (3 H. VI.), *Mountjoy* (so in H. V., nicht *Montjoy*), *Mouteagle* u. s. w. nachgebildet ist. Er nahm sich sehr viele Freiheiten in der Messung und Betonung der Fremdnamen, mass *Jacquës*, *Marseillës*, *Roan* (= *Rouen*) u. a. m.¹⁷⁾

Die Vollmessung von *every* finde ich nirgends; das *e* ist hier durchaus stumm. Wörter wie

purgatory, adversary, necessary, tributary; variable, honourable, lamentable, miserable u. s. w.

haben immer, sei es im Innern oder am Ende, Vollmessung als Ditrochäen, also nicht wie wohl in späteren Stücken.¹⁸⁾

XI.
 Zerdehn-
 ung.

Hierher gehört die Frage, wie weit Sh. die Zerdehnung bei *muta cum liquida* zugelassen habe. Es findet sich bei den Dichtern der Elisabethischen Zeit, namentlich bei Spenser, die Freiheit, die bereits sprachlich zur unwandelbaren Synkope gewordenen oder denen ähnlichen Wörter durch Einfügung eines tonlosen *e* zwischen *muta* und *liquida* zu zerdehnen. Sie bedienten sich solcher Messungen wie *sprinkeled*, *wonderous*, *amazement*, *commandement*¹⁹⁾, wie wenn wir Adeler, Handlung, überig sagen würden. Wie viel unser Dichter sich deren auch einzeln in anderen Stücken bedient haben mag²⁰⁾, dies Drama bietet im edlen

¹⁷⁾ S. W. p. 1—6. Einst sagten auch deutsche Geographen: Orlientz, Cantelberg, Oxenfurth, Jenezan, Bern, Blitri, für: Orleans, Canterbury, Oxford, Genazzano, Verona, Velletri. Jetzt heisst es höchstens Kopenhagen, Ripen für Kjöbenhavn, Ribe — wie lange noch?

¹⁸⁾ S. W. p. 274. fasst die spätere Messung als eine „Einschiebung von zwei Silben“ auf; es scheint nur eine doppelte, allerdings recht harte Synkope, wodurch ein Quadrisyllabum (*favourable*) zu einem rhythmischen Disyllabum (*far'rabl'*) wurde.

¹⁹⁾ Wallis (1633) sagt (p. 57) man pflege in diesem Worte noch das *e* zu sprechen.

²⁰⁾ P. S. 365 f. 376 f. 379. cf. Malone zu M. N. D. 3, 2; Tyrwhitt zu C. E. 5, 1; besonders Sidney Walker p. 7—64, dessen reiche Beispielsammlung doch keineswegs auch nur alle Fälle bei Shakespeare auführt. Es ist dies einer der am Besten ausgearbeiteten Artikel in dem Buch des leider zu früh verstorbenen Gelehrten.

Blankverse kein Beispiel, und selbst im unedleren nur etwa in den beiden Zeilen:

Gentlemen, for shame! forbear this *out[e]rage!* (1426)

All fürsworn, all naught, all *dissemb[e]lers!* (163);

obgleich die erste vielleicht nicht als Vers gemeint²¹⁾, die letzte mit falscher Versabtheilung überliefert und vielleicht corrupt ist.²²⁾ Gewiss ist mancher Vers im Shakespeare, in welchem eine Auslassung im Druck zur Annahme solcher Zerdehnungen nöthigt. Doch ist auffallend, dass, freilich auch im unregelmässigen Blankverse, das Wort *mistress* an drei Stellen in einem zu kurzen Verse vorkommt:

Ah my *mistresses*, which of you all (349)

Farewell! — Commend me to thy *mistress!* (1208) .

And yet not proud? *mistress* minion you (2039);

von denen der erste durch Aenderung der Versabtheilung:

Will walk a bout with you? ah, my *mistresses*,

regulirt werden könnte, während die beiden andern allerdings durch die Zerdehnung *maisteress*²³⁾ gebessert würden, welche sich bei *Beaumont* und *Fletcher* und in *How to Choose* etc. oft findet²⁴⁾, und der es nicht an Analogien fehlt²⁵⁾. Aus Shakespeare selbst vielleicht nur diese:

That married with Othello. You, *maisteress*, (Oth. 4, 2).

Aber Shakespeare's Zeitgenossen lassen die Zerdehnung jedenfalls häufiger zu als er, namentlich *Greene*; *Marlowe*, *Drayton* und *Spenser* auch mit schriftmässiger Bezeichnung, wie *Moubery* = *Mowbray*.

²¹⁾ Vielleicht ist so zu messen in 1 H. VI.:

With this immodest clamorous *out[e]rage* (A, 1)

In keinem Stücke sind der Zerdehnungen so viele als in diesem und im Tit. Andr.

²²⁾ Beispiele der Zerdehnung bei diesem Worte sind nicht gerade so häufig wie bei *day* und *fire*, aber sie finden sich doch:

Resolve, I hope we are *resemb[e]led* (Marl. 1 Tamib. p. 47)

And these two Dromio's, one in *semb[e]lance* (C. E. 3)

Oh, how this spring of love *resemb[e]leth* (T. G. 1, 3)

That's the least fear; for by the *semb[e]lance* (? Per. 1, 4, in α als Prosa gedruckt)

²³⁾ Doch würde 2039 *maisteress* einem ungeschickten Creticus bilden, wenn auch nach der Pause; während 1835 *Happiness* an erster Stelle erträglich ist.

²⁴⁾ S. W. p. 47—50.

²⁵⁾ *emperess* im T. Andr. (häufig): cf. A. C. 2, 3 *maisteress* (?); Spenser F. Q. 1, 10, 44 (*fouderesse*); 3, 3, 27 (*hunteresse*); Ben Jonson Volp. 4, 5 (*adulteresse*). Die Schreibart ist auch in „How to Choose“ immer *mistress*.

2. Doppelmessung einiger Paroxytona.

Die Nichtmessung des kurzen tonlosen Vocals der ultima bei Paroxytonis ist gestattet

1. durch Synkope bei einer kleinen Anzahl von zweisilbigen Wörtern mit dem Inlaut *th*, *rr* oder *v*; nämlich:

either (1469); *father* (2146); *mother* (1944); *schither* (308); *tother* (1233)¹⁾; die Betheuerungen *marry* (670. 1398. 1434. 2424); und *warrant* (371. 376. 1283. 2324. 2417)²⁾; *even* (264. 520. 1726 etc.); *heaven* (1308 etc.); dem sich *heavenly* (1574) anschliesst; *devil* (1586)³⁾;

2. durch Krasis wenn dem kurzen Vocal der ultima ein langer Vocal vorhergeht:

being (121. 188. 189. 229 etc.); *going* (2958); *playing* (1233)¹⁾; *prayer* (505. 638. 642. 1537); *toward* und *towards* (117. 904)²⁾; *Frier* (944. 1736. 2281); *flower* (2687 etc.); *power* (2836); *bower* (1624); *lower* (2513); denen sich *violent* (1316) und *violently* (2613) anschliessen³⁾.

Die zweisilbigen Wörter werden durch diese Verkürzung zu energischen Monosyllaben mit verstärkter Hebung. Daher stehen sie seltner in der Senkung; die allergewöhnlichsten wie *marry*, *even*, *being*, *either* finden sich auch da:

Either thou, or I, or both, must go with him. (1469)

For this, *being* smelt, with that part cheers each part. (970)

¹⁾ Dazu *hither*, *thither*, *brother*, *rather* in anderen Stücken: cf. S. W. p. 103 bis 110. Die weiche Aussprache des *th* macht es zur Ekthlipse geeignet, bei nachfolgendem *r*-Laut, wie im Dänischen: cf. Grimm, Dt. Gr. 1, 867.

²⁾ Dazu *sirrah*, *sheriff*, (*alarum*), *barren*, *barrel*, *peril*, meist nur in den älteren Stücken Shakespeare's: cf. S. W. p. 63. 68f. 187. — In einer Stelle in 3 H. VI. (1, 1) wo sowohl *A* als *α* *Henry* haben, sollte wohl *Harry* als einsilbige Form vorgezogen werden:

And bashful *Harry* depos'd, whose cowardize.

³⁾ in andern Stücken Shakespeare's auch *having*, doch selten: S. W. p. 242.

⁴⁾ in andern Stücken auch *knowing*, *growing*, *throwing*, *blowing*, *drawing*, *seeing*, *doing*, *laying*, *vowing*, *tying*, *dying*, *crying*, *prowess*, *lower* (Comparativ), *jewel*, *fuel*, *poet*: cf. S. W. p. 119–126.

⁵⁾ auch *coward* (S. W. p. 143) wird contrahirt, doch passt in unserm Stück
Have at thee, *coward*! (67)

der klingende Ausgang, der nachdrücklicher ist, besser.

⁶⁾ Diese Krasis ist wohl zu unterscheiden von der Synizesis der Proparoxytona. Denn bei dieser (z. B. in *nation*, *virtuous*) geht der schwache Vocallaut voran und verwandelt sich in einen Halbvocal *j* oder *æ*; bei der Krasis dagegen zieht der vorangehende lange (meist diphthongische) Vocal den folgenden kurzen in seinen Bereich und verschmilzt mit demselben. Ähnliche Krasen in Proparoxytonis wie *violent* finden sich in *moiety*, *royalty*, *loyalty* (denen sich die obenerwähnte etwas harte Synkope von *penalty* anschliesst), *poesy*, *Troilus*, *heroical*: cf. S. W. 119f. 164. — Sie wird bisweilen auch in der Schrift ausgedrückt, so *moity*, *posy*.

What's this, what's this? | A rime, I learn'd *even* now. (682)

Marry, that, I think be young Petruchio (670)

Ay, áy, a scrátch, a scrátch — *marry* tis enough (1434, vielleicht Prosa.)

wenn sie, wie in diesen Fällen, in der Satzbetonung untergeordnet sind. Bei *even* tritt dann auch wohl wie bei *where* für *whether* z. B.

See *where* their basest mettle be not mou'd (J. C. 1, 2; nach A)

die Ekthlipse des *v* ein, welche bei *over* und *ever* immer stattfindet; so:

Is it *ene* so? why, then I thank you all (662).

Die selteneren Verkürzungen dieser Gattung haben gern einen Vocal oder eine Pause unmittelbar hinter sich. Für ersteres vergleiche man:

Your Lady *Mother* *is* coming to your chamber. (1944)

What *dévil art* thou that dost torment me thus? (1586)

By *playing it* to me with so sour a face. (1253)

And threatned me with death, *going in* the vault, (2958)

And being thus frighted swears a *prayer* or two. (505)

Then move not, while my *prayer's effect* I take. (641)

Marry and Amén! how sound is she asleep! (2424);

für die nachfolgende Pause:

Having displeas'd my *father*, to Lawrence' Cell. (2146)

O Frier, the damned use that word in hell. (1736)

und fast alle Fälle mit *marry* und *I warrant*. Es liegt aber in der Bedeutung dieser Wörter, dass sie meist Einschübsel in die Rede sind, und es findet sich auch weder Vocal noch Pause darnach:

And all things shall be well, I *warrant thee*, wife. (2324)

Hence will I to my ghostly *Frier's close* Cell, (944)

In this resolve. I'll send a *Frier* *with* speed. (2281)

Wir dürfen also den Grund dieser Verkürzungen weder in der Wortverbindung noch in dem dritten Gesetze des Shakespeare'schen Versbaues suchen, sondern sie lediglich als eine Lauteigenheit der genannten Wörter selbst betrachten. Dagegen kann es zweifelhaft sein, ob wir Verse wie

What ho, Apothecary! | Who calls so loud? (2615)

Of a poor Pothe~~cary~~; | and therewithal (2971)

aus dem dritten Gesetze erklären sollen, oder als eine Eigenthümlichkeit der Wortendung *ary* zu betrachten haben, da die Analogie von *marry* so nahe liegt. Für die ganze

Erscheinung findet sich eine Analogie in deutschen Nichtmessungen der kurzen Schlussilbe in einigen wenigen Wörtern:

Eine Närrin ist sie, die für ihren König (Schiller, J. v. O. 3, 3)

Seine Grabschrift sei der Ort, wo man ihn findet. (ib. 3, 7)

Deinen König krönen, dein Gelübde lösen (ib. 3, 9)

Auch von den dieser Verkürzung fähigen Wörtern gilt es, dass die meisten wie *being*, *ever*, *never*, *either*, *marry*, *going*, *heaven*, *Frier*, auch der Vollmessung fähig sind. Aber einige wie *warrant* und *toward[s]* haben sie nie, andere ganz selten, wie *even* mit besonderem Nachdruck:

O he is *even* in my mistress' case (1776)⁷⁾.

Noch andre, die wohl in andern Stücken und bei andern Dichtern verkürzt werden, finden sich in unserm Stücke nur vollgemessen. Dahin gehören besonders *quiet*, welches sechsmal⁸⁾, und *Madam*, welches dreizehnmal⁹⁾ in unserm Drama die volle Messung erhält, so dass

Soon sleep in *quiet*. | O, how my heart abhors (2008)

nicht auf der Krasis von *quiet*, sondern auf dem Cäsuren-gesetz beruht; und in

Why, how now, Juliet? *Madam*, I am not well. (1975)

I am zusammenzuziehen ist und nicht *Madam*. Auch *having* und *seeing*, welche bei Marlowe so häufig contrahirt werden, finden wie im Romeo nur vollgemessen. Fremdwörter wie *phial*, *Phaethon* lassen keine Contraction zu.

Eine besondere Schwankung findet sich in der Messung der Wörter, welche mit *r* oder *er* schliessen und davor einen langen Vocal haben, namentlich in allen auf *ower* (*our*) und *ier* (*ire*). Bei einem Wort wie *flower*, obwohl

⁷⁾ So nach A (*α those same wings*) in 3 H. VI.

Who hath not seen them *even* with those wings (2, 2)

Even in der Bedeutung „gleich, eben“ wird immer vollgemessen.

⁸⁾ 84. 623. 624. 1197. 2646. 2665. Die Zusammenziehung ist im ganzen Shakespeare sehr selten. Ich finde sie nur in A von 3 H. VI.:

I took an oath that he should *quietly* reign. (1, 2)

wo *α* sie nicht hat:

And I have sworn,

That he shall live in *quiet* till his death.

⁹⁾ 111. 152. 373. 648. 1877. 1983. 1994. 2005. 2020. 2338. 2419. 2425. 2510.

Auch in T. G. ist das Wort immer ein Trochäus: S. W. p. 173.

die Orthographie meist die zweisilbige ist, ist die Messung regelmässig die ursprüngliche einsilbige; *hour* dagegen, obgleich es durchweg die einsilbige Orthographie hat, lässt die Zerdehnung als poetische Lizenz zu; während *power* und *frier* die Krasis als Lizenz gestatten, und bei *prayer* sie gewöhnlicher ist als die Zweisilbigkeit. Ebenso lassen die germanischen Wörter *fire*, *shower*, *lower*, *bower*, *sour* sowohl die eine als die andre Messung zu, obwohl die Schrift nicht immer die Verschiedenheit andeutet. Man vergleiche:

Sweet *flower*, with *flowers* thy bridal bed I strew. (2687)
 But new stroke nine. Ay me, sad *hours* seem long! (156)
 A greater *power* than we can contradict (2836)
 A great suspicion, stay the *Frier* too, too. (2870)¹⁰⁾
 Ay, pilgrim, lips that they must use in *prayer*. (638, reimend auf *despair*)
 Feather of lead, bright smoke, cold *fire*, sick health, (178)
 The heavens do *lower* upon you for some ill. (2813) u. a. m.

mit den folgenden:

Is three long *howers*, yet she is not come (1241)
 At the prefixed *hower* of her waking (2936)
 Hath had no *power* yet upon thy beauty. (2768)
 And here she shall at *Frier* Lawrence' Cell. (1197)
 Saints do not move, but grant for *prayer's* sake. (641)
 Maintain such falsehood, then turn tears to *fier[s]* (328, reimend auf *liars*).

Shakespeare zieht im Ganzen die kürzere, kräftigere Messung vor. In älteren Dichtungen desselben begegnen wir noch einigen Zerdehnungen mehr¹¹⁾; bei seinen Zeitgenossen sind sie weit häufiger und oft äusserst misstönend. Den Grund derselben muss man in der halbvocalischen, dem *a* sehr nahe kommenden Aussprache des *r* suchen, welche noch Wörter wie *hear*, *year* = *hīa*, *yīa* lauten lässt. Dieses erweichte *r* bildete dann die neue Silbe.

¹⁰⁾ Das „auch, auch“ ist nicht unpassend, und die Ueberlieferung in *β*; *z* und *A* streichen das zweite *too*, wie auch alle Hgg. Aber von rhythmischer Seite ist nichts gegen das doppelte *too* einzuwenden. Vergl. jedoch p. 36.

¹¹⁾ Siehe die reiche Beispielsammlung bei S. W. p. 136 — 133; aus Shakespeare: *entire*, *hire* (heuern), *yours* (euer), *dear* (theuer) wie *fire* (Feuer); auch *ear*, *year*, *tear*, *door*; meist aus Tit. Andr. und Com. of Err. — Als orthographische Bezeichnung der Zerdehnung von *oar* und *air* kommen bei Zeitgenossen *ayer* und *ower* vor. M. Drayton war am genauesten in diesen orthographischen Unterscheidungen der Messung.

Gar schön wendet Shakespeare auch diese Freiheit an, indem er mehrmals in demselben Worte die einsilbige Messung dicht neben der zweisilbigen hat, und so eine elegante Abwechslung hervorruft: z. B. bei *violent* (1316), *prayer* (638. 641)¹²⁾. Doch ist nicht ausser Acht zu lassen, dass er sich der Synkope zweisilbiger Paroxytona ausser bei *even*, *heaven* (*ever*, *over*) fast nur im niedrigeren, familiären Tone bedient. *Marry* und *I warrant* haben noch einen besonderen Grund zur Verkürzung zu neigen, wie alle andern Schwurformeln¹³⁾.

3. Doppelmessung einiger Wortverbindungen.

An die Synkope und Krasis der Paroxytona schliesst sich auch die einiger Wortverbindungen an, indem ein nachfolgendes leichtes vocalisch oder mit *h* anlautendes Wörtchen wie *a*, *it*, *in*, *he* mit dem vorhergehenden Paroxytonon rhythmisch verschmelzen kann. Von dieser Freiheit macht Shakespeare nur einen sehr sparsamen Gebrauch:

That hath she, marry, I *remember it* well. (357)
 See thou *deliver it* to my Lord and Father. (2699)
 [cf. I threatened to *discover him*: he replied, (K. L. 2. 1)]
 This *letter he* early bid me give his father (2957)
 Whereto I have invited *many a* guest. (257)
 So *worthy a* gentleman to be her Bride[groom]. (2033)
 This torture should be *rored in* dismal hell. (1587)

Hier stehen *remember it*, *deliver it*, *letter he*, *many a*, *worthy a*, *rored in* phonetisch ganz nahe den durch die

¹²⁾ Einige Beispiele aus andern Stücken sind die z. Th. schon p. 120 erwähnten:

As *fier* drives out *fire*, so pity pity. (J. C. 3, 1)
 And gives to every *power* a double *power* (L. L. L. 4, 3)
 Our *prayers* do out-pray his, then let them have
 That mercy which true *prayer* ought to have. (R. II. 5, 3)
 And so, though *yours*, not *you[e]rs* (prove it so) (M. V. 3, 2)
 Twelve *year* since, Miranda, twelve *year* since (Temp. 1, 2)
Tear for *tear*, and loving kiss for kiss (T. Andr. 5, 2)
 I pray thee, do on them some *violent* death:
 They have been *violent* to me and mine. (ib.)
 Come, *challenge* (einsilb.) me, *challenge* me by these deserts. (L. L. L. 3, 2)

¹³⁾ Vergl. p. 98. Anm. 2. a. E.

Synkope zu Paroxytonis verkürzten Proparoxytonis *remembering, delivery, watery, burial, Mantua, ripening*. Hierher kann man auch einige der vorhin erwähnten einsilbig gemessenen Paroxytona mit vocalischer Folge rechnen, wie *going in* (2958), *playing it* (1253). Im erhabenen Stil werden diese Zusammenziehungen im Ganzen vermieden¹⁾. — Hieran reihen sich einige Fälle im humoristischen Tone:

Tickling a parson's nose, *as a* (= as he) lies asleep. (500)

Some comfort, nurse! | Faith, here *it is*. Róméo (2126f.)²⁾

And a good Lady, *and a* wise, and vértuous. (632)

And a courteous, *and a* kind, and á handsome (1286)³⁾

And, *I* warrant, a vértuous — Where is your móther?

wogegen in den folgenden

O Romeo, Romeo, brave *Mercutio is* dead! (1436)

Else, when *he is* found, that howér is his last. (1539)

wohl eigentliche Krasis gemeint ist, die sich nur orthographisch von *Mercutio's* und *he's* unterscheidet. Bei der Apokope des bestimmten Artikels scheint ß nicht ohne Absicht vor *a* und *u* vollaus zu schreiben

The all-seeing Sun (326); the admired beauties (318);

The unlucky manage (1486); The unreasonable fury (1804);

um den noch in der Synizese *ia, iu* hörbaren Vocal anzudeuten; während vor *e* und *i* mehrmals (doch 1262. 1311. 1355. nicht) Apostroph gesetzt ist

th' inconstant (854); Th' exchange (874); th' encounter (211).

Was überhaupt die Krasis zweier Wörter angeht, von denen eines oder beide sehr gewöhnlich sind, wie *I will, he is* und dergleichen, so wird dieselbe meistens auch in der Schrift ausgedrückt⁴⁾. Ausser diesen kommen in unserm Drama nur *I am, I have, you are, to him, be it* als einsilbig vor, und auch diese weder häufig, noch (wie auch

¹⁾ Einige Beispiele dieses Gebrauchs wie *uncle in, trouble him, humble him, trouble us, dabble in, muzzle him, couple of, barrels of, render him, matter in, father-in-law* u. s. w., *nourish a, person and* siehe bei S. W. p. 65. 67-69. 110.

²⁾ Hier kann es nicht etwa auch *'tis* heissen, da *'tis, 'twas* wie unser *'s ist, 's war* nur da stehen können wo das Prädicat der Copula nachfolgt.

³⁾ Vergleiche zu diesem Ammen-Verse, dessen verkehrte Betonung von *handsome* ganz der von *blubbring* (1779) entspricht, p. 110. Anm. 3.; *and a* ist in demselben rhythmisch in dreifacher Geltung gefasst.

⁴⁾ cf. p. 98. Anm. 2.

die meisten der in der Schrift bezeichneten) anders als im familiären Tone, ganz wie ein griechischer Komiker sich solcher Verkürzungen in weit ausgedehnterem Masstabe bedient als ein Tragiker. So:

You are welcome! Gentlemen, come! Musicians, play! (356)
 I think *you are* happy in this second match (2136)
 Am I come near ye now? *I have* seen the day (351f.)
 And yet to *my* teen *be it* spoken, *I have* but four (349f.)
 Romeo's a dishclout to *him*. An Eagle, Madam, (2133)
 How now, who calls? — Your mother. — Madam, *I am* here. (340ff)
 Why, how now, Juliet? — Madam, *I am* not well. (1975)
 In faith, *I am* sorry that thou art not well. (1281)

Diese Contractionen finden sich in β nie orthographisch bezeichnet. Andere stärkere wie *can't*, *don't*, *I'd*, *he'd*, *of's*, *in't*, *in's*²⁾ finden sich überhaupt nirgends im edleren Stil des Romeo. In dem Vers

She would be as swift in motion as a ball (1243)

könnte man, wenn man nicht das erste *as* streichen will, *be as* als Synizese nehmen, einsilbig wie *ear*. Sonst erlaubt sich unser Dichter nur im absichtlich unedleren Tone grössere Freiheiten:

I would say thou hadst sucked wisdom from thy teat. (389)
We must talk in secret — Nurse, come back again: (343)
 I have remembred me, *thou'st* (= thou shalt) hear our counsel.
I never should forget it: wilt thou not, Jule, quoth he, (372f.)
 Thou villain Capulet! — Hold *me not*, let me go! (72)
She's not fourteen. ¶ I'll lay fourteen of my teeth (348f)

Besonders nimmt Shakespeare sich alle diese der Doppelsenkung nahekommenden Freiheiten zu Anfang des Stückes in der Rolle der Amme, namentlich auch so den Artikel *the* oder das verkürzte (*mi* gesprochene) *my* in Verbindung mit einer Präposition:

Down with the Capulets! down *with the* Mountagues! (67)
 Of all the days *of the* year upon that day (358)
 Sitting *in the* sun under the Dove-house wall (360)
 Of *my* dug, and felt it bitter, pretty fool, (362) [cf. oben to *my* (319)]
 To see it tetchy, and fall out *with the* dug (363)
 For then *she* could stand hylone — nay, *by the* rood (365)

Nur in solchen fertigen Redensarten wie *by the rood*, *by the book* (647), *by'r Lady* (565) finden wir diese Art der

²⁾ cf. S. W. p. 77ff.

Apokope auch orthographisch. Einmal steht sie auch in den späteren Acten bei roher Leidenschaft des Sprechenden:

And you be not, hang, beg, starve, die *in the streets* (2106)

In den beiden Versen am Ende des Stückes:

O, the people in the street crie Romeo. (2874)

Looke, and thou shalt see. (2896)

stehen *O* und *Look* wohl ausserhalb des Verses, wie wir dies bei einsilbigen Exclamationen, dem griechischen Gebrauche gemäss, bisweilen bei Shakespeare finden.

III. Trochäische Cäsur im Choriambus.

Nach einem Trochäus, dem eine starke Pause folgt, kann wieder jambisch begonnen werden. Es entsteht also ein Choriambus, aber ein durch die Cäsur in der Mitte getrennter, wohl zu unterscheiden von dem durch Vertauschung der Versfüsse entstandenen, wie

Even or odd! of all days in the year (353),

von welchem das erste Gesetz handelte. Aber beide Gesetze, sowohl jenes erste als dieses dritte, sind die eigentlichen Hauptunregelmässigkeiten des Shakespeare'schen Versbaues, während das zweite gänzlich der Wortmessung angehört. Aber diese ist nicht ohne Einfluss. Denn, wie schon im Vorigen¹⁾ bemerkt wurde, haben die Paroxytona, welche einsilbig gelten sollen, nicht nur gern einen Vocal, sondern auch gern eine Pause hinter sich, oft auch beides zugleich, z. B.

Of a poor Pothecráry, | and therewithal
Came to this vault to die, and lie with Juliet. (2971)

Romeo's a dishelout tó him. | An Eaglé, Madam,
Hath not so green, so quick, so fair an eye,
As Paris hath.

¹⁾ cf. p. 131.

Besonders häufig findet sich diese Freiheit bei dem auf die Pause folgenden *O*:

O holy Frier, | O tell me, holy Frier! (1772)
 Though heaven cannot. | O Rómeo, Romeo! (1584)²⁾
 Soon sleep in quiet. | O, hów my heart abhors (2008)
 Murder'd thy kinsman. | O, tell me, Frier, tell me (1797);

doch folgen auch andere Vocale der Cäsur:

Come, go, good Jülyet! | I dáre no longer stay. (2842)
 Afóre me! | It is so very late, that we (1903);

sowie Consonanten nach vocalischem Schlusse:

Against to-mórrow. — | My heart is wondrous light (2330)
 What ho, Apothecáry! || Who calls so loud? (2615)
 Tybalt, Mercutio! — | The Prince expressly hath
 Forbid this bandying in Verona streets. (1427);

am seltensten ein consonantischer Wiederanfang auf einen consonantischen Schluss; die Pause ist dann gewöhnlich zugleich Trennung zwischen den Reden verschiedener Personen:

Young Romeo is it. || 'Tis hé, that villain Romeo. (597f.)
 What is the mátter? || Look, lóok — o heavy day! (2435)³⁾
 Is he gone, and hath nóthing? || What árt thou hurt? (1432)⁴⁾
 Having displeas'd my fáther, | to Láurence' Cell (2146)
 Stand not amázéd. | The Prince will doom thee death (1475)⁵⁾.

Aus diesen Beispielen ergibt sich, dass keineswegs immer solche Paroxytona vor der Pause stehen, welche der Verkürzung fähig sind. Dies Gesetz lässt sich aus allen Dra-

²⁾ Hier kann auch *heaven* einsilbig sein, und *cannot* betont werden: S. W. p. 150f.

³⁾ *Look, lóok* ist hier ein jambischer Spondaus, wie „lass, láss!“ „sieh, sieh“.

⁴⁾ *What árt* ist ebenfalls ein jambischer Spondaus = „Wo bist du verletzt?“, nicht *Whát? art thou hurt?* = „Wie? bist du verletzt?“ Denn hiernach braucht Benvolio nicht mehr zu fragen, zumal wenn er Mercutio's Worte gehört hat. Die Betonung *Whát* würde also weder dem Sinn noch dem Vers entsprechen. — Doch cf. p. 145. Anm. 3.

⁵⁾ Das Wort *amazéd* als mehr eigentliches Adjectiv steht besonders häufig vollgemessen, sowohl bei Zeitgenossen (cf. S. W. p. 130) als bei Shakespeare selbst:

I am amazéd at your passionate words. (M. N. D. 3, 2)

Why stand these royal fronts amazéd thus? (K. J. 2, 2)

Dagegen ist in dem Verse

And gladly shunned, who gladly fled from me. (123)

weder die Pause recht merklich, noch eine Vollmessung des Imperfects anzunehmen; es hätte *shund* heissen sollen, eine orthographische Inconsequenz in *ß*.

men Shakespeare's mit zahlreichen Beispielen belegen, auch aus den ältesten, für welche es mit Unrecht bezweifelt worden ist⁶⁾.

Rhythmik der Zeitgenossen Shakespeare's.

Werfen wir nach Erörterung dieser drei Gesetze noch einen Blick auf die vornehmsten der unmittelbaren *Vorgänger Shakespeare's*, so finden wir, dass Alle der Synkope, Synizesis und Krasis sowohl wie die Vollmessung und Zerdehnung sich bedienen, aber nicht alle in derselben Weise und in demselben Grade, vor allem nicht in derselben *Manigfaltigkeit* wie Shakespeare.

Rob. Greene steht ihm am fernsten. Er mischt so wenige der kräftigeren Zusammenziehungen ein, braucht so misstönende Zerdehnungen¹⁾ und schwache Messungen²⁾, lässt die kretischen Schlüsse bei der Verkürzung fähigen Wörtern so vorwiegen, dass, da er auch den Vers selten oder nie durch eine starke Pause einschneidet oder durch geschickte Trochäen³⁾ im Innern variirt, seine Rhythmik entsetzlich monoton und pomphaft-rhetorisch dahinfliesst.

⁶⁾ S. W. p. 101f. 201., wo das Gesetz wohl bemerkt, aber sehr wenig erläutert ist. Unter unzähligen Beispielen nur je zwei aus den ältesten, mittleren und spätesten Stücken:

To give his censure. — | These are no women's matters. (2 H. VI. 1, 3)

Long live King Henry! — | Plantagenet, embrace him! (3 H. VI. 1, 1)

Crouch for employment. — | But pardon, gentles all, (H. V. chor. 1.)

These English monsters! — | My Lord of Cambridge here, (H. V. 2, 2)

Before me at this instant. | This is some fellow (K. L. 2, 2)

Would soil your obligation. | If, sir, perchance, (K. L. 2, 4)

¹⁾ z. B. *sword* (Orl. Fur. β Sign. A¹) und *Lord* (ib. Sign. B); *ere* (l. 203. ed. Dyce); *hail* (ib. 184) u. a. m.

²⁾ z. B. äusserst unangenehm im Anfang:

Gracious, as the morning star of heaven, (l. 186)

Persia, down her Volga by canoes, (l. 189)

³⁾ Äusserst ungeschickt nicht selten:

Why, then *Margaret* will be shorn a nun. (l. 208)

How doth *Peggy*, thy daughter, and my love? (ib. 207)

wo gar keine Pause vorhergeht. Auch im *Pinner of Wakefield* ist der Vers ungemein holprich, viel schlechter als im *Old King Leir*.

Auch Chr. Marlowe's Vers ist durchweg eintönig und schleppend. Aber wie Alles bei diesem Dichter so ist auch seine Rhythmik ungleich. Es fehlt hier zunächst an kräftigen Synkopen und Synizesen, und wenn sich auch bisweilen, ganz stossweise wie die Eingebungen einer bessern Minute, schwungvollere Zeilen finden, z. B.

Sweet prince, I come! These, these thy amorous lines
Is as Elysium to a new-come soul. (II. 165 ed Dyce)

Now let the treacherous Mortimers conspire (171)

Dear shall you both abide this riotous deed (208)

so sind diese doch nur Unterbrechungen des gewöhnlichen Geklappers. Das Beste an ihm ist das wenn auch nicht häufige so doch weit häufigere Einschneiden des Satzendes in den Vers, z. B.

But see, in happy time, my lord the King,
Having brought the Earl of Gloucester on his way,
Is new return'd. This news will glad him much;
Yet not so much as me: I love him more
Than he can Gaveston: would he lov'd me
But half so much! then were I treble blest. (192)

Zerdehnungen sind bei Marlowe sehr häufig; so in den ersten 500 Versen von Edward II., seinem am besten versificirten und am treuesten überlieferten Stücke, *Mowbray* (170 zweimal), *earl* (172. 204), *traitor* oder *hands* (180), *mushrump* (191), *wars* (207), *gentry* (212), *throughout* (207), *Pembroke* (192), *frustrate* (178), *chaplain* (173)⁴); und während auf der einen Seite Vollmessungen sehr dünn und schwach lauten z. B.

Wantest thou gold? go to my treasury (173)⁵),

so wird andererseits das Ohr durch die grosse Menge der harten Krasen und Synkopen wie *having*, *seeing*, *saying*, *thou art* (186), *to offend* (191), *I would* (192), *to oppose* (195), *we are* (190), *give it* (183), *you are* (208) u. dgl. m.,

⁴) cf. *sure* (I. 39 extr.) und *assure* (ib. 40, 1); *crown* (ib. 70) u. a. m.

⁵) cf. p. 104. Anm. 18. So die Plurale, welche p. 107. Anm. 24 erwähnt sind, das dreisilbige *beauty* (I. 98), und Verse wie

Intending your *investion* so near. (I. 18.)

Couragëous and full of hardiness. (I. 84.)

welche auch bei ernst-erhabenem Inhalt häufig sind, beleidigt. Manche Verse sind sehr holpricht, z. B.

In öther *mätters*; he must pardon us in this (220)

und nur wie durch Zufall kommt bisweilen auch die bei Shakespeare waltende Lizenz der zweisilbigen Senkung bei klingender Cäsur zum Vorschein:

Unto our *cousin*, | the Earl of Gloucester's heir (195)

Die Trochäen am Anfang behandelt er mit Geschick, im Innern sind sie ziemlich selten rein, und sehr ungleich vertheilt⁶⁾.

Dagegen ist Edm. Spenser's Vers ein äusserst melodischer. Er bedient sich der Synkope und Synizesis so wie der Vollmessung in schönster Abwechslung; unterscheidet sich aber auch von dem gereimten Verse Shakespeare's durch die schon vorhin erwähnte andre Art der vollen Formen wie *travelléd*, *armés*, *worldés*, *wentést* nebst zahlreicheren eigentlichen Zerdehnungen, so wie durch die weit seltenere Anwendung der im Ganzen der rein lyrischen Diction widerstrebenden starken Pausen⁷⁾ und Trochäen im Innern des Verses, während er sie im Anfang sehr gern braucht. Aber sowohl die weit häufigere und kräftigere Synkope als die Vermeidung kretischer Schlüsse unterscheiden ihn sattsam von der Eintönigkeit Greene's.

Endlich Geo. Peele. Er ist in seiner Rhythmik das gerade Gegenstück von Greene. Wie er die Zerdehnungen⁸⁾ und Vollmessungen im Innern meidet, so liebt er die Trochäen (auch im Innern), die Synkope und Synizesis, und thut in beiden Stücken eher zu viel als zu wenig. Denn obgleich manche seiner Verse sehr wohlklingend sind, namentlich in Edward I.⁹⁾

Rings glorious echoes through the farthest world (10)

What barbarous people, stubborn, or untam'd (ib.)

With troops of conquering lords and warlike knights. (ib.)

⁶⁾ cf. p. 115.

⁷⁾ z. B. I, 8, 3, 7. I, 8, 21, 4 und 6.

⁸⁾ Doch *sure* auch bei ihm, z. B. I. 272. 283. ed. Dyce.

⁹⁾ Dodsley, O. P. ed. 1823. XI. p. 9ff.

so sind doch andere überhäuft mit Verkürzungen:

Oh glorious Capitol! beauteous senate house! (12)

Tailors, embroiderers, and mén of rare device (13)

Madam, content ye; would that were greatest care! (16)

ohne darum an Härte Marlowe gleich zu kommen¹⁰⁾.

Shakespeare schloss sich an seine Vorgänger so an, dass er mit einem glücklichen Tact von Allen Etwas nahm, und dadurch eine Kraft, Lieblichkeit und Mannigfaltigkeit des Rhythmus erreichte wie keiner vor ihm. Während er dem zarten Dialog der Liebenden Spenser'sche Weichheit und Fülle zu geben verstand, liess er dem humoristischen und loseren Conversationston Marlowe'sche Freiheiten zu; beschränkte die Willkür Peele's nach gewissen natürlichen Regeln des Masses und der Pausen, und liess bisweilen auch dem erhaben-feierlichen Verse Greene's mit seinen kretischen und dijamischen Ausgängen sein Recht wiederfahren, wo er hinpasste¹¹⁾. Diese wunderbare Mischung findet sich vielleicht in keinem Stücke so vereinigt wie im *Romeo*¹²⁾. Shakespeare bildete sich ja im Alter einen etwas rauheren und schrofferen Stil aus, grade wie Göthe; aber dieser spätere Stil unterscheidet sich in der Art und dem Masse der Härten weit von dem des wilden Marlowe einerseits wie andererseits von dem trocknen, zerstückelten, ängstlichen des Ben Jonson.

¹⁰⁾ Peele liebt namentlich die Synkope der auf *n* auslautenden Paroxytona, wie *given*, *raven* (I. 267. 273. 313. ed. Dyce); auch bei *iron* (323), wo sie bei Shakespeare selten ist.

¹¹⁾ z. B. 2462—83. Die ganze Stelle hat eine auffallende alterthümlich erhabene Färbung; in ihr kommt auch das vollgemessene Imperfectum vor (cf. p. 99). Die Caricatur davon befindet sich in *a*.

¹²⁾ Glücklicherweise ist grade dies Stück besser überliefert als die meisten andern. Denn von Uebearbeitung und Interpolation leidet zu allernächst das *Versmass*. Ueberhaupt sind es die *kleinen* Unebenheiten in Bezug auf Metrik, Grammatik und Diction, welche den Interpolator deutlicher verrathen als die Fehler im Grossen, wie der Blick und Ton den Lügner jedem der sich auf Blicke und Töne versteht klarer und gewisser darstellen als die Widersprüche seiner Aussage. Diese kann er durch Verstand verdecken, jene nie ganz beherrschen.

Bei dieser freien und geistvollen Behandlung des Verses ist aber keineswegs, wie man gewöhnt hat, Alles erlaubt. Gewisse Zeilen wie

Perhaps you have learn'd it without book:
But I pray you, can you read any thing you see? (298)
Romeo, humours, madman, passion, lover! (707)
Where the devil should this Romeo be? (1043)
I have it, and soundly too, your houses — (1448)
Faith, we may put up our pipes and be gone. (2515)

sind, obwohl zehn- und eilfsilbig, vollkommen unmetrisch. Andre sind *zu lang*, wie

And with a silken thread plucks it back again. (930);

die Senarien

And his to me, but old folks feign as they were dead, (1245)
O Prince, o Cousin, Husband, oh, the blood is spilt (1490)
Ravenous, dove-feather'd raven, wolfish-ravens lamb, (1619),

und die scheinbar als altmodische brachykatalektische Tetrameter überlieferten Verse

A jealous hood, a jealous hood! Now, fellow, what is there? (2403)
Then will I lay the serving-creature's dagger on your pate. (2538)
Shall I believe, that unsubstantial death is amorous? (2777),

welche klingen wie wenn sie aus Arthur Brooke's Gedicht oder aus Udall's Roister Doister genommen wären. Noch andere sind *zu kurz*, wie

A sick man in sadness makes his will (200)
This is she — || Peace, peace, Mercutio, peace! (812f.)
They have made worm's meat of me, (1447)
Which you weep for. || Feeling so the loss, (1983f.)
Day, night, time, tide, work, play, (2090).

Alle diese Verse sind entweder *Prosa*, oder *Corruptelen*, oder sie beruhen auf falscher Versabtheilung¹³).

IV. Die Einmischung kürzerer Verse.

Während wir nicht finden, dass Shakespeare, wie alle seine Vorgänger (am meisten Greene, dann Marlowe, einzeln auch Peele), sechsfüssige Verse einstreut — ausser

I.
Sechsfüssige Verse
nicht bei
Shakesp.

¹³ Letzteres findet statt 226f. 547. 682f. 727f. 741ff. 798f. 1196f. 1286f. 1629f. 2807f. 2948f.

II.
Kürzere
Verse, und
Ein-
mischung
von Prosa
in die Verse.

wo sie zur Charakteristik des alten Stils dienen wie in Pistol's Parodien und in den Versen, welche im Kaufmann von Venedig die Aufschrift der Kästchen bilden¹⁾ — so bedient er sich doch häufig kürzerer Verse, nur eben nicht aller, vornemlich nie des hyperkatalektischen Dimeters und des Quaternarius, welche gerade um einen Fuss oder um eine Silbe zu kurz sind²⁾. In unserm Drama finden sich fünf Arten kürzerer Verse:

1. Einige Male steht eine einzelne jambische Monopodie:

553. Strike, drum! 1295. I have (= Ja). 1953. Farewell!³⁾

¹⁾ Die meisten sechs- und siebenfüßigen Verse erklären sich durch die in β nicht seltene Zusammenziehung zweier Verse zu einem. Andere (1245. 2030. 2667) werden von P emendirt, wohl richtig, da auch der mittlere

I will not márry (einsilbig) yet, | and wén I dó, I swéar,
obwohl erträglich (da sich auch *marry* = „heirathen“ einsilbig findet), doch für den edleren Vers unsres Stückes ziemlich hart lauten würde. In einem andern

How doth my (Lady) Juliet? that I ask again. (2571)

ist wohl *Lady* (welches auch α auslässt) aus dem vorigen Verse aus Versehn wiederholt, grade wie *Farewell* 1208. Ebenso ist 1046 offenbar das sinnstörende *Cousin* aus der vorigen Zeile aus Versehn wiederholt; ich sehe dass auch Herr Dyce dieser Meinung ist (V. p. 190). Derselbe Kritiker verwirft auch (ib. 196) den überlangen Vers am Schlusse von Julia's Monolog, ehe sie den Schlaftrunk nimmt:

Romeo, Romeo, Romeo! here's drink, I diink to thee! (2389),

welcher mir nach Marlowe'scher Weise mit Absicht gesetzt scheint: cf. P. S. p. 400 Anm. 4. In andrer Weise absichtlich steht der komische Vers Mercutio's 717; vergl. p. 107. Der andre Sechsfüssler in derselben Rolle:

But this same pale hard-hearted wench, that Rosaline, (1046)

ist vielleicht Prosa (siehe Anm. 3), sonst aber nur als *sdrucchiolo* zu fassen. Dieser Ausgang des Verses, der überhaupt ungemein selten ist, kommt auffallender Weise zweimal nacheinander in derselben Rolle vor: 1397. 1398. Der *sdrucchiolo* — ausser wo die Endungen sehr leicht sind, wie bei *Romeo*, *Juliet* — hat immer einen burlesken Charakter. So steht auch 2041 der *sdrucchiolo* im spasshaften Ton.

²⁾ cf. P. S. 367. S. W. 273. 289.

³⁾ Man könnte auch 702. *Romeo!* und 2417 *Mistress!* hierherziehen. Solche Exclamationen scheinen ausserhalb des Rhythmus zu stehen (cf. p. 137). Andre erscheinen mehr wie prosaische Unterbrechungen desselben; so *Madam!* (895. 897. 1942); *Nurse?* (1913); *Amen* (2142); *What?* (2143). Dahin rechne ich auch das zweimalige *Welcome, gentlemen!* (347. 553), mit welchem Capulet selbst seine wohlgesetzte Anrede unterbricht. Ueberhaupt unterbricht einigemal Prosa die Verse, so 160—162. 576. 672. 1249. 1267—73. 2293. 2515. zu absichtlich humoristischer Wirkung; so wie Verse die Prosa unterbrechen, z. B. 1060f. 1196ff. 1423. Aber Shakespeare folgt keineswegs dem bequemen Gebrauch Marlowe's, fast alle kleineren Reden in Prosa abzufassen. — Mit bestimmter Absicht sehen wir z. B. 1043ff. Mercutio von vorn herein Prosa sprechen, Benvolio, den Ernsteren, erst in Blankversen erwiedern, dann (von 1051 an) auf Mercutio's Ton eingehen und auch in Prosa sprechen. Die zweite

2. Mit besonderem Nachdruck auch die hyperkatalektische Monopodie:

2352. Come, phial! (als den Monolog unterbrechende Exclamation)⁴⁾

3. Am häufigsten ist die Dipodie:

342. What is your will? 364. And bid me trudge. 384. I have my wish.
544. What Lady's that, 666. I'll to my rest. 1196. Bid her devise 2037. It
rains downright. 2416. Make haste, I say. 2439. Help help, call help! 2830.
The Lady stirs. 2880. Thy lips are warm. 2851. Lead, boy, which way.
2880. Warm and new kill'd. 2884. These dead men's tombs. 2896. Look,
and thou shalt see.⁵⁾

4. Mit besonderem Nachdruck auch der Adonius:

65. Have at thee, coward! 1493. O cousin, cousin! 1851. Romeo is coming.
2284. Farewell, dear Father!

5. Nächst der Dipodie am häufigsten die Tripodie:

199. But sadly tell me who. 289. Why, Romeo, art thou mad? 753.
O that she knew she were! 899. To morrow will I send. 1050. A
challenge, on my life! 1473. Romeo, away, he gone! 2350. Nurse,
what should she do here?⁶⁾

Der Dichter wendet diese kürzeren Verse nicht beliebig an, sondern da, wo vorher oder nachher eine starke Pause einfällt, oft so, dass der kleine Vers ganz für sich zu stehen kommt, vorn und hinten begrenzt. Daher kommen sie häufig am Anfang und Ende ganzer Scenen, Scenenabschnitte,

Rede Mercutio's 1046f ist wenigstens nur halbrhythmisch. Am Ende derselben Scene (1196ff) beginnt, wo die Scherzreden zu Ende sind, Romeo wieder die Verse, die Amme kommt prosaisch dazwischen, Romeo bleibt bei dem Verse, und nun geht auch die Amme etwas darauf ein, erhebt sich zu einem trivialen Reimspruch (den sie verdreht), verfällt aber bald wieder in ihr prosaisches Geschwätz (12140). — Ähnlich sehen wir in einer späteren Scene (1345ff) Rhythmus und Prosa wechseln, je nachdem der höhere oder gemeinere Ton das Uebergewicht haben soll. Es ist mir freilich sehr zweifelhaft, ob Romeo's Rede daselbst 1425—29 nicht als Prosa gemeint sei. Der erste Vers, wenn man auch *Draw, draw* schreiben wollte, enthielte eine schwache Messung von *Benvolio* im Innern; der folgende die Zerdehnung von *outrage*, welche freilich vorkommt

With this immodest clamorous out[e]rage (1 H. VI. 4, 1),

aber recht hart und selten ist; der dritte die trochäische Cäsur im Choriambus; der letzte den sonst im Romeo nicht vorkommenden katalektischen Dimeter; so dass allzu-viele Unregelmässigkeiten sich auf diese fünf Verse zusammendrängen um sie für etwas Anderes als Prosa zu halten. Auch 1430—1448 halte ich für Prosa. Erst mit des todtverwundeten Mercutio Abgang folgt der höhere Stil und der Blankvers.

⁴⁾ Vergl. 311. *My master's*, unterbrechend.

⁵⁾ Vergl. auch 576. 1422. 482—3 (aus *α*). 2403.

⁶⁾ Vgl. noch 299. 1051. 1200. 1210. 1416. 1444. obwohl ich diese Stellen für Prosa halte.

Reden und neuer Gedankenreihen vor. So unter jenen Beispielen neunmal⁷⁾ als rhythmische Basis eines neuen Thema's; noch häufiger am Schluss.⁸⁾ Wenn ein Satz wie *Romeo is coming*. (1851) und *The Lady stirs*. (2830) ganz für sich scharf markierend an das Ende einer langen Rede gesetzt ist, so ist das recht eigentlich die Bedeutung dieser kürzeren Verse.

III.
Corrupte
Verse.

Weiter geht diese Freiheit nicht. Der *katalektische Dimeter*, den Shakespeare so gern in späteren Stücken zum Scenenschlusse gebraucht, ist, wo er sich im *Romeo* zu finden scheint:

Why, such is love's transgression. (182)

. O true Apothecary! (2585)

corrupt, da die letzte Stelle der Dittotypie in β angehört, die erste wohl (nicht ganz wie P^9)) zu emendiren ist:

Why, such[, Benvolio, such] is love's transgression.

Auch den *Quaternarius* halte ich, wo er vorzukommen scheint, für corrupt. Vers 1043 ist wohl Prosa¹⁰⁾. Einige Stellen sind durch einen leichten Zusatz zu bessern:

[I] warrant thee, my man's as true as steel. (1213)

O he's a lovely[, lovely] Gentleman (2131)¹¹⁾

Nurse, wife, what ho! [what ho!] what, nurse, I say! (2413)

Dead art thou, [dead,] alack, my child is dead! (2482)¹²⁾

Eine Stelle erfordert eine stärkere Aenderung, welche man nur mit Hilfe von α wagen könnte:

Day, night :[early, late] hour; tide, time; work play; (2090)

⁷⁾ 374. 702. 1196. 1473. 1953. 2320. 2352. 2417. 2851. Demnach wäre auch *Queen Mab, what's she?* (aus α 482) sehr im Stil des Ganzen als Einleitung zu der langen Beschreibung der Königin *Mab*.

⁸⁾ Der Reden 342. 384. 899. 1493. 1831. 2880; der Gedankenpartien innerhalb längerer Reden 364. 753. 2037; der Scenenabschnitte 666. 2439. 2830. 2831. 2881. 2896; ganzer Scenen 533. 1868. 2284. 2416.

⁹⁾ Denn die viersilbige Messung von *Benvolio* ist ungeschickt. — Ueber 1429 siehe Anm. 3.

¹⁰⁾ Siehe Anm. 3.

¹¹⁾ Gewaltsam wäre so zu ändern:

O he's a lovely Gentleman (zweisilbig)! — | *Romeo*

Is but (so α) *a dishclout to him.* | *An Eagle, Madam,*

Hath not u. s. w.

¹²⁾ Ich sehe, dass auch Herr Dyce diese Aenderung vorschlägt: V. p. 196, und dass schon Theobald so las.

d. i. „bei Tag und Nacht, in früher und später Stunde, zur Fest- und Werkelzeit, bei Spiel und Arbeit“. Der überlieferte Vers, eine jener häufigen durch Aufzählung vieler Dinge nacheinander entstandenen Corruptelen, verrieth sich als solche nicht nur durch das lahme Mass, sondern auch durch das fast unverständliche *hour*, dem der Gegensatz fehlt. Shakespearisch ist der Quaternarius nun einmal nicht, und mag man jenen Vers anders emendiren, corrupt ist er ohne Zweifel. Dagegen kommt dieser miss-tönende Vers bei den Vorgängern Shakespeare's nicht selten vor, am häufigsten bei G. Peele, auch zweimal nacheinander:

And now, my Lords and loving friends,
Follow your general to the court. (Dodsl. O. P. XI. p. 16)

Noch unharmonischer ist der hyperkatalektische Dimeter. Er kommt fast nirgends vor. Ein Vers

To wreak the love, I bore my cousin [Tybalt] (2010)

ist leicht zu emendiren; ein andrer

Farewell! Commend me to thy Mistress! (1208)

entweder durch die dreisilbige Messung *maistëress* zu erklären, oder für corrupt zu halten (*Farewell* kann leicht aus Versehen wiederholt sein, da auch der vorige Vers damit anfängt); ein dritter mit einem andern lahmen zusammenzustellen:

I have it, and soundly, to your houses. (1448)

This is she. | Peace, peace, Mercutio, peace. (512)

In beiden Versen (wenn der erste nicht als Prosa gemeint ist)¹³⁾ scheint abgebrochene Rede beabsichtigt. Diese ist beidemale nicht in β durch die Interpunction bezeichnet. Vielleicht fand der Setzer hier ein Wort mehr nach *she* (etwa *who*), dort eins mehr nach *houses* (etwa *are*), welches ihm Unsinn dünkte, so dass er es wegliess und ein Punct dafür einsetzte. An eine absichtliche Auslassung einer Silbe von Seiten des Dichters wegen der abgebrochenen Rede vermag ich so wenig zu glauben wie über-

¹³⁾ Siehe Anm. 3.

haupt daran, dass er je um der Kunstpausen des darstellenden Schauspielers willen, er der Dichter, lendenlahme Verse gebaut habe.¹⁴⁾

Was sonst an hinkenden Versen da ist, wird meistens durch δ , B oder P emendirt. Hier mögen einige Emendationen in Stellen vorgeschlagen werden, die jene besseren Revisionen unberührt lassen:

Mer. Nay I'll conjure too.

[Hear,] Romeo, Humours, Madman, Passion, Lover, (707) ¹⁵⁾

Which you weep for. ||[In] feeling so the loss (1983f.) (oder But)

May not one speak? ||Peace, [peace,] you mumbling fool! (2084f.)

Gesetzt, der Dichter habe auch selbst einmal einen metrischen Fehler gemacht — *bonus dormitat Homerus* —, was läge dran, wenn ein Kritiker denselben verbesserte? Wer hat wohl einige richtigere Ansicht von Shakespeare und von dem Wesen dichterischer Formen überhaupt, derjenige Kritiker, der ihm auch einen oder den andern Fehler, den er vielleicht selbst begangen, ausmerzt, oder derjenige, der ihm viele Hunderte von lendenlahmen Versen zutraut? Ich denke, dieser letztere Kritiker hat mehr Respect vor den Druckofficinen des 16. und 17. Jahrhunderts, als vor der Kunst des grossen Dichters. Eine solche Ansicht ist ebenso falsch, als sie bequem ist.

¹⁴⁾ Vgl. P. S. p. 383ff. und Jahn's Jahrb. a. a. O. p. 111.

¹⁵⁾ Daher das falsche Rubrum in β *Mer.* Man könnte auch *Here* vermuthen.

IV.

Ueber die Behandlung des Reimes und des klingenden Versausganges in Romeo und Julia.

Die Vertheilung der drei Darstellungsformen: *Prosa*, *Reimvers* und *Blankvers*, steht in sichtlichem Zusammenhange mit dem Inhalt.

Der *Prosa* gehören die burlesken Nebenscenen und der niedrig-komische Witzkampf, so die Reden der Bedienten (1, 1. 2. 3. 5), die Musikantenscene (4, 5), und viele Partien der beiden mit der Handlung enger verbundenen komischen Rollen, des Mercutio und der Amme, an. Namentlich wo Mercutio der Hauptredner ist, wie 2, 4 und 3, 1, waltet Prosa vor. Die Amme spricht im Anfang im unedleren, unregelmässigeren Blankvers, welchen Shakespeare an die Stelle des in seinen ältesten Komödien (C. E. und L. L. L.) noch angewandten Knittelverses setzte. Im Ganzen hat die Prosa etwa 350 Zeilen, also etwa $\frac{1}{6}$ des Ganzen. Im fünften Act ist wenig oder gar keine Prosa.¹⁾

Gereimt sind ungefähr 250 Couplets (die beiden Prologe mitgerechnet) = 500 Zeilen, also etwa $\frac{1}{6}$ des Ganzen. Reichlich $\frac{2}{3}$ des Stückes sind im edleren Blankvers; dies ist also die eigentliche Grundform des Dramas.

¹⁾ Ueber die Vermischung der Prosa und des Verses in einigen Scenen siehe p. 144. Anm. 3.

Der Reim ist erheblich häufiger am Anfange des Stückes als am Ende desselben. Ganz durchstehender Plattreim findet sich nur in einer Scene (2, 3), bei der ersten Verhandlung zwischen Romeo und dem Mönch. Demnächst ist eine andre (1, 2) zur Hälfte in Reimen, nämlich Capulet's zierliche Antwort auf Paris' Werbung, die feierliche Einladung zum Ball, mehrere Schlüsse und die ganze Endpartie zwischen Romeo und Benvolio. Ferner ein grosser Theil der Ballscene (1, 5), nämlich Romeo's erste Liebesbegeisterung für Julien, Tybalt's Zorn, der Dialog der Liebenden, und die ersten Liebesäusserungen Juliens. Auch in der ersten Scene (1, 1) ist der grösste Theil der letzten Partie, von dem ersten Auftreten Romeo's an, in Reimen, wo schwärmerische Verliebtheit das Thema des Gesprächs ist. Endlich ist auch die Schilderung der Lady von Paris und ihre Werbung für ihn (1, 3) gereimt; so wie später (3, 1) Capulet's Anklage wegen Tybalt's Tod und Romeo's Verbannung durch den Prinzen, während die Erzählung Benvolio's von dem Hergange in Blankversen ist.

Andere Scenen haben nur an einzelnen markirten Stellen den Reim. So werden einigemal Sentenzen — 166f. 280 ff. 464. — und Sprichwörter — 1211. 1246. 1321. — durch den Reim hervorgehoben. Eine besondere Eigenthümlichkeit der Jugendstücke Shakespear's (am stärksten in L. L. L. bemerkbar) ist es, dass die Schärfe der Replik durch einzelne Reimantworten erhöht wird, so

154. 182. 430. 469(?). 476. 480. 594. 609. 735. 744. 1686 ff. 1916. 1930. 1940. 1946. 1948. 2088(?). 2178. 2843.

Unter diesen Stellen ist die letzte, als ein besonders deutliches Beispiel dieser scharfen, schmerzlich-leidenschaftlichen Replik, und aus der Mitte 744 hervorzuheben. Hier sehen wir, dass Romeo's erste Worte

He jests at scars that never felt a wound.

nicht nur geistig, sondern auch phonetisch, eine Replik auf den höhennenden Dialog Mercutio's und Benvolio's sind, welcher schliesst

Go then, for 'tis in vain
To seek him here that means not to be found.

Rowe scheint sich hier in der Scenenabtheilung geirrt zu haben; denn es ist weit natürlicher, Romeo im Anfang der vorigen Scene (2, 1. v. 701; wo erst Rowe sein *Exit* angiebt) nicht abgehen, sondern sich verstecken zu lassen; dann hat die folgende Beschwörung der Freunde eine um so komischere Wirkung, und nur wenn er dem Ganzen gelauscht hatte, nicht bloss nach dem Auffangen der letzten Worte, konnte Romeo sagen, dass „der über Narben scherze, der nie eine Wunde empfing“. Hier kommt also der Versteckte (dessen *Enter* v. 744 eine Erfindung Rowe's ist) wieder zum Vorschein.

Besteht diese homöoteutische Replik in der Wiederholung desselben Wortes (wie auch oft in L. L. L.) so hat sie einen mehr rein rhetorischen Charakter, z. B.

206. 249. 723. 1260. 1984f. 2002. 2175. 2981.²⁾

Aber die häufigste Anwendung einzelner oder mehrerer Couplets ist die zum Abschluss der Scenen; ein Gebrauch, der bekanntlich sich noch in die spätere Kunstperiode Shakespeare's erstreckt. So finden wir

1, 1. 1, 3. 2, 2. 2, 5. 2, 6. 3, 2. 3, 3 (mit nachfolgender Dipodie wie oft im späteren Stil). 3, 5. 4, 1. 5, 1. 5, 2. 5, 3.

also die Hälfte der vorhandenen Scenen mit Reimen geschlossen. In mehreren dieser Scenen, z. B. in 3, 3. und dem offenbar für sich stehenden letzten Theile von 3, 5 (1970—2156) findet sich sonst kaum ein einziger Reim. Auch finden sich einzelne Abschnitte der Scenen durch Reimpaare geschlossen:

901. 1937. 1963. 2513. 94 (mit einem nachfolgenden reimlosen Verse).

Hieran schliesst sich der ebenfalls nicht seltene Fall, dass längere Reden und kürzere von besonderem Pathos durch Couplets abgeschlossen werden, so

107. 131. 117. 235 (zugleich Scenenschluss). 320. 591. 883. 1321 (zugleich Sentenz). 1591f. 1602. 1609. 2223. 2482. 2501. 2741.

Ausserhalb der genannten Verwendungen wird man selten

²⁾ Replicirender Reim findet sich auch einzeln bei Zeitgenossen, z. B. bei Peele: I. 299. ed. Dyce.

Reime finden. Einzelne versprengte Paare und Doppelpaare sind 109. 625. 2718; letztere beide um das Beiseitgesprochene als für sich stehend zu markiren.

Demnach braucht Shakespeare den Reim in Romeo und Julia:

- A. Als Kunstform der lyrischeren und erotisch-zierlichen Partien; wo mehr Gefühl als Handlung waltet; namentlich im Anfange des Dramas bei allen Reden im feinen Hofton.
- B. Zur Markirung einzelner Stellen im Blankverse, und zwar:
 - 1) bei sentenziösem Inhalte.
 - 2) bei scharfer Replik.
 - 3) bisweilen zur Hervorhebung des Beiseitgesprochenen.
 - 4) als Schluss
 - a. ganzer Scenen;
 - b. einzelner Scenenabschnitte;
 - c. längerer Reden.

III. Der Wechselreim. Der *Wechselreim* findet sich überhaupt selten, für das im engeren Sinne Lyrische. So die beiden Prologsonette vor Act 1 und 2; so der allerzierlichste Balldialog (1, 5) 629—642, ein nach damaliger Weise gebautes regelrechtes Sonett; so die elegante Grabrede des Paris 2687—92. Auch wird einige Male durch Wechselreime die Wucht des Scenenabschlusses vermehrt: 1304 ff. und 1674 ff. Ueberall sind es sonettenartige Themata. Versprengter Wechselreim, wie 2862 und 64, ist immer vom Uebel; man könnte dort *do lie these woes* umstellen. Wenn Personenwechsel dazwischen tritt, wie 1859 und 2081, ist er weniger bemerkbar.

IV. Vergleich mit Liebesleid und Lust und dem Sömernachts-
L. L. L. hat viel häufiger den Wechselreim, überhaupt ebensoviel mehr Uebergewicht des Reimes über den Blankvers als der Lyrik und Erotik über die ernsthafte Handlung, während im Romeo diese die lyrisch-erotischen Elemente bei weitem überwiegt. Dort ist fast die Hälfte des ganzen Dramas in Reimen aller Art abgefasst, und fast

$\frac{1}{3}$ in Prosa, so dass nur $\frac{1}{6}$ für den eigentlichen Blankvers übrig bleibt. Wie wenig rechte dramatische Bewegung hat aber auch dieses Stück! Es ist mehr ein geistreich conventionelles Spiel, nicht hässlich, aber weit entfernt von der kühnen Natürlichkeit und Grossartigkeit der späteren Stücke. Kein Drama aber steht dem Kunststil des Romeo näher als der Sommernachtstraum. Es ist derselbe Wechsel zwischen Reimvers, Blankvers und Prosa, dieselbe Behandlung des Versausganges, die gleiche süsse Melodie der Diction und des Periodenbaus; ja es ist dasselbe Grundthema, von der Zaubergewalt der Liebe, welches, im Romeo mit furchtbarem Ernste durchgeführt, hier als neckisches Spiel behandelt wird. Auch führen uns alle historischen Spuren auf dasselbe Jahr der Abfassung (1595), und ich möchte glauben, der Dichter habe das Lustspiel wie zu seiner Erholung gleich nach Vollendung des Romeo gedichtet. Ja, es lassen sich im Einzelnen manche Stellen nachweisen, welche zeigen, dass der Dichter gewissermassen aus demselben Kreise der Gedanken und Gefühle heraus das heitere Feendrama hinwarf, auch in ironischer Weise, wie die Klagen um den todtgefundenen Pyramus an den Jammer der Capulets und der Amme um Julien erinnern.

Ebenso auffallend wie die Abnahme der Reime nach dem Ende zu, ist die Zunahme klingender Ausgänge des Blankverses. Es sind deren überhaupt, in Verhältniss zu späteren Stücken, sehr wenige.

v.
Klingende
Reime.

Und hier sei zuvörderst bemerkt, dass *klingende Reime* äusserst selten sind; mit Bestimmtheit lassen sich nur 8—10 nennen:

280—83 (Benvolio's weiser Liebesrath, Wechselreime); 409 und 413 (in der wohlgesetzten Rede der Lady von den Heirathsangelegenheiten ihrer Tochter); 625 (bei Seite gesprochen); 936 (Scenenschluss); 1332 und 1336 (in der Strafrede des Prinzen); vielleicht noch 181 und 968.

Das ergäbe dasselbe Verhältniss der klingenden und stumpfen Reimpaare (1 : 25), welches die meines Erachtens ältesten Sonette (56—77) darbieten; während die übrigen alle mehr klingende Reime haben, wenn auch in Abstufung. Am meisten haben 1—26 und 102—126, welche ich für

die beiden jüngsten Partien der Sammlung halte; es fallen also die drei noch übrigen Abschnitte (78—101, 127—152, 27—55) in die Mitte. Ueber die Gruppen der Sonette vgl. Armitage Brown, und Gervinus, welcher indess in vielen Punkten von ihm abweicht (II. 476ff.)

Für das Verhältniss der weiblichen und männlichen Reime haben wir einen historischen Haltpunct an Spenser's Feenkönigin. Die ersten drei Gesänge, welche er 1590 herausgab, haben — unter mehr als 7000 Bindungen — gar keine klingende Reime. In den drei letzten Gesängen dagegen, welche 1596 erschienen, kommen zahlreiche weibliche Bindungen vor, zu den männlichen etwa in dem Verhältniss von 1 : 14, welches auch die mittleren Sonette (127—152) darbieten. Also in dem Zwischenraum von 1590 und 1596 änderte Spenser, der wegen seiner vorzüglich durch den Reim bedingten Archaismen bei allem Lobe doch auch manchen Tadel erfuhr, und hiefür besonders empfindlich war, die Technik seines Kunststiles in einem bedeutenden Punkte. Nicht als ob der weibliche Reim nicht schon früher vorgekommen wäre (wie ja Spenser selbst ihn im „Schäferkalender“ nicht selten braucht): aber man scheint ihn nur bei leichteren Stoffen gebilligt und im Allgemeinen als laher und trivialer betrachtet zu haben. Durch Spenser's Annahme desselben für den erhabenen Stil that — da er erste Autorität war und blieb — die ganze Reimkunst einen bedeutenden Schritt zum Gewöhnlicheren, Natürlicheren; verlor aber auf der andern Seite an Kraft und Schwung.

So sparsam wie die klingenden Reime im Romeo und in den ältesten Sonetten vorkommen, dürften wir diese Werke einer noch durch Spenser's Muster vom Jahre 1590 gebundenen Zeit zuschreiben, bevor durch sein mächtiges Beispiel im Jahre 1596 die Trivialität der weiblichen Reimbindungen gutgeheissen war. Auch in andrer Hinsicht leuchtet im Romeo der Einfluss der drei ersten Gesänge der Feenkönigin und des Epithalamiums (1595) durch, und wir gewinnen darin eine indirecte Bestätigung dafür dass der Romeo um das Jahr 1595 abgeschlossen ist. Wohl

möglich, dass die stärker gereimten Partien kurz nach 1590 — auf 1591 führt eine Spur 357 f. — gedichtet sind, und dass zwischen der Abfassung derselben und der Abrundung des Ganzen eine Kluft von mehreren Jahren liegt, ähnlich wie bei Göthe's Faust. Aber dass es je zwei Bearbeitungen dieses Stückes von Shakespeare's eigener Hand gab, ist durchaus unerweislich. Nur soviel mag für die in α erhaltene Gestalt zugegeben werden, dass, da sie gerade die Partien älteren Stiles in grösserer Vollständigkeit enthält, es dem Interpolator und Uebersetzer leichter gewesen sein mag, diese vielleicht schon in erschlichenen Abschriften bruchstückweise circulirenden älteren Theile richtig wiederzugeben, als die jüngeren, welche das Drama vollendeten. Dabei ist jedoch nicht zu übersehen, dass überhaupt gereimte Verse leichter zu erhaschen waren, als reimlose.

Auch mit Rücksicht auf die klingenden Versausgänge ohne Reim ist zu beobachten, nicht nur, dass dieselben gegen das Ende, sondern auch, dass sie auf gewissen Stellen sich häufen, an andern dagegen gar nicht erscheinen. Auch hier muss man davon ausgehen, dass das stumpfe Ende stärker, erhabener, poetischer; das klingende schwächer, trivialer, prosaischer ist.

IV.
Klingende
Ausgänge
des Blank-
verses.

Die beiden ersten Acte enthalten sehr wenige klingende Schlüsse, nicht viel mehr als Marlowe's Dramen, und zwar, wie schon früher ²⁾ bemerkt wurde, einigemal in der deutlichen Absicht dadurch ein Wort hervorzuheben, wie *woman* (202) und *married* (387); jenes eine Attrape. Sonst, da 292. 297. 1277. 1284. halb oder ganz prosaisch sind, nur 99. 318. 406. 550. 865. 875. 890; so dass bis 2, 5 incl. nicht mehr als etwa 12 Beispiele da sind.

Aber von 2, 6 an mehren sich die weiblichen Schlüsse; in der kleinen Schlusscene des 2. Actes stehen drei dicht nebeneinander (1317. 1318. 1336); und, obwohl noch im-

²⁾ P. S. p. 400. Auch bei Peele kann man dies gewahren: I. 259. 289. ed. Dyce.

mer Fälle vorkommen, in denen der weibliche Schluss markirt:

1640 *cousin*; 1641 *husband*; 1831 und 33 *happy*; 2750 *Paris*; 2768 *beauty*, das Thema der nachfolgenden Gedankenreihen; 2977 *punish'd*, welches Wort die Lehre des ganzen Stücks enthält;

und die häufigste Anwendung desselben in die mehr im Tone des täglichen Lebens gehaltenen Stellen, daher auf die Rollen der Amme, des alten Capulet, des Tybalt, Mercutio, der Wachen und Bedienten, fällt: so sind doch in jedem Acte 30—40 sichere Beispiele von klingendem Ausgange, ebensoviele wie in den meisten Stücken Shakespeare's, z. B. in der *Comedy of Errors*. Auch die *sdruc-cioli* sind in den drei letzten Acten hin und wieder anzutreffen (cf. 1397f. und p. 144. Anm. 1. a. E.)

Hieraus ergäbe sich eine Bestätigung dafür, dass mit 2, 6 ein jüngerer Theil des Dramas anfängt.

V.

Ueber den Werth des unvollständigen Textes in der Ausgabe von 1597 (α).

Dass α eine Raubausgabe ist, stellt sich Jedem, der das Original gesehen hat, auf den ersten Blick auch äusserlich dar, wie ebenfalls die Nachdrücke neuerer Zeit sich durch schlechtes Papier, stumpfe Lettern, viele Druckfehler u. dgl. m. fast immer verrathen. Der Druck auf den ersten dreissig Seiten ist auffallend gross, roh und grob (namentlich p. 21); von p. 31 an, wo eine ganz andre Schrift beginnt, sind die Lettern kleiner und anständiger¹⁾. Im letzten Drittheil finden sich häufig Querbänder, die in keiner der vollständigen Ausgaben vorkommen. Keines Verlegers Name erscheint auf dem Titel; derselbe Drucker, John Danter, hatte in der Mitte der 90er Jahre mehrere Stücke von Peele, Greene, Lodge u. A. besorgt²⁾.

¹⁾ Raubausgaben über-
haupt.

Es kommt mehrfach in Shakespeare's Zeit vor, dass dramatische Schriftsteller über Raubausgaben klagen, welche, nur nach dem Zuhören im Theater auf stenographischem

¹⁾ Vgl. Collier ed. 1. VI. p. 368 f. und ed. 3. V. p. 95. Im Ganzen zeigt sich bei allen Shakespeare-Quartos, welche ich gesehen habe, dieselbe Uebereinstimmung zwischen dem inneren Werthe und der äusserlichen Beschaffenheit, namentlich auch bei α von Hamlet, dessen Benutzung mir auf's Freundlichste durch Herrn Halliwell gestattet wurde, und wovon nun das schöne auf Kosten des verstorbenen Herzogs von Devonshire veranstaltete Facsimile durch Herrn Collier's Güte in meinem Besitz ist.

²⁾ Vgl. W. Beloe, *Anecdotes of Literature and Scarce Books* 1807. Vol. I, 306. 354. II, 68. 177. 210.

Wege erschlichen, das Drama in einer ganz fehlerhaften und lückenvollen Missgestalt unter das Publicum brachten³⁾. Namentlich klagt Thomas Heywood darüber in der Vorrede zu seiner *Lucretia*, 1608⁴⁾. Auf eben dieselben, aber nicht auf die rechtmässigen und vollständigen Quartausgaben der Shakespeare'schen Stücke bezieht sich das was Heminge und Condell in ihrer Vorrede von „zusammengestohlenen und erschlichenen Ausgaben, verstümmelt und verunstaltet durch die Prellerei betrügerischer Nachdrucker“ sagen.

Ein solcher zusammengeffickter Nachdruck, aus Bruchstücken des ächten Textes und elenden Ergänzungen und Zusätzen von der Hand eines ziemlich ungeschickten Verfassers zusammengesetzt, liegt uns auch in *a* vor. Ich habe diese Ansicht für die beiden ältesten Ausgaben von *Romeo und Juliet* und von *Hamlet* bereits vor Jahr und Tag im *Athenäum*⁵⁾ entwickelt; es bleibt mir nur noch übrig, die dort aufgeführten Gründe für unser Stück etwas weiter auszuführen. Der hier vollständig mitgetheilte Text von

³⁾ *Collier, Hist. of Dram. Poetry* III. p. 389, wo namentlich eine schlagende Stelle aus Heywood (1637) angeführt wird, in welcher er in Bezug auf die erste Ausgabe seiner „*Königin Elisabeth*“ von 1606 sagt:

some by stenography drew

The plot, put it in print, scarce one word true.

Die Ausgabe desselben Stückes von 1608 ist von Th. Pavier verlegt, der sich auch mit unrechtmässigen Shakespeare-Dramen abgab.

⁴⁾

To the Reader.

It hath been no custome in me of all other men (curteous Readers) to commit my plaies to the presse: the reason though some may attribute to my own insufficiencie, I had rather subscribe in that to their seucare censure then by seeking to auoide the imputation of weakenes to incurre greater suspition of honestie: for though some haue used a double sale of their labours, first to the Stage, and after to the presse, For my owne part I heere proclaime my selfe euer faithfull in the first, and neuer guiltie of the last: yet since some of my plaies haue (unknown to me, and without any of my direction) accidentally come into the Printers handes, and therefore so corrupt and mangled, (coppied onely by the eare) that I haue bene as vnable to know them, as ashamde to calenge them, This therefore I was the willinge to furnish out in his natue habit: first beeing by consent, next because the rest haue bene so wronged in beeing publisht in such sauadge and ragged ornaments: accept it curteous Gentlemen, and prooue as fauourable Readers as wee haue found you grations Auditors.

Yours T. H.

⁵⁾ 1857. Nr. 1528, Febr. 7. p. 182.

α^6) lehrt besser als alle Gründe, dass wir darin nicht etwa die ursprüngliche Fassung Shakespeare's, eine Jugendarbeit, besitzen, und dass wir also auch auf jede darauf gebaute Hypothese von der künstlerischen Entwicklung des Dichters, gerade wie bei α von Hamlet und dem Quarto-text der beiden letzten Theile von Heinrich VI., verzichten müssen.

Es finden sich in α Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten, die unmöglich von Shakespeare's eigener Hand herrühren können, und welche zu bedeutend sind um sich durch blosse Textverderbniss erklären zu lassen. — Die Handlung im Romeo beginnt an einem Sonntag und endet am nächsten Freitag um Sonnenaufgang, erstreckt sich also durch ganze 5 Tage. Denn am Ende des zweiten Tages (3, 4) ist es Montag; am Donnerstag soll die Hochzeit sein, aber Capulet verfrüht sie um einen Tag (4, 2), und dieser Mittwoch ist dann der Tag an welchem Julia begraben wird. Der Schlaftrunk soll 42 Stunden lang wirken; in der letzten Scene heisst es, Julia sei „seit zwei Tagen“ begraben; also ist ihr Erwachen um Mitternacht zwischen Donnerstag und Freitag zu denken. Alles dies ist ganz richtig. — Aber α hat (2, 4) zweimal „morgen früh“ statt „heute Nachmittag“ und damit übereinstimmend auch nachher (2, 6) „heute Morgen“⁷). Wäre dies von

II.
Wider-
sprüche
in α .

⁶) Der von α angegebene Text ist ein Wiederabdruck des Steevens'schen Reprint von 1766. Eine ganz genaue Collation des Originals anzustellen, fehlte es mir an Zeit, doch lehrte eine flüchtige Vergleichung mit demselben, bei welcher ich einige von Steevens in Betreff der Initialen und des Cursivdrucks gemachten Veränderungen und einzelne Fehler (z. B. 837 wo α *Louers*, nicht *louer* hat) berichtigte, dass der Reprint im Ganzen zuverlässig ist.

⁷) Hiermit stimmt es überein, dass nach α in derselben Scene (1161) Mercutio mit Romeo zum alten Capulet zum „Abendessen“ gehen will, statt, wie in β steht, zum „Mittagessen“. Uebrigens würde der Oekonomie des Stückes damit gedient sein, wenn man 3, 5 mit zum 4. Acte zöge, dann würden nicht nur alle Acte ungefähr gleich lang, sondern es fielen auch die stärkeren Zeitpausen der Handlung mehr in die Zwischenacte: Act I umfasst den Sonntag; Act II die Nacht darauf und einen Theil des Montags; Act III den Rest des Montags vom schwülen Nachmittag bis zum späten Abend; Act IV (nun 3, 5 vermehrt) vom frühen Dienstagmorgen bis zum frühen Mittwochmorgen; Act V vom Donnerstagmorgen bis zum Freitag Morgen früh. — Als Zeit des Stückes wird, sehr passend für dessen sommerliche Gluth, Mitte Juli gedacht;

Shakespeare geschrieben, so hätte er bei seinem ersten Entwurf des Stückes das Zusammentreffen der beiden Liebenden in der Mönchszelle auf den Dienstag-Morgen gesetzt. Aber dies steht im Widerspruche mit dem was die Amme auch in α zu Julien (2, 5) sagt, sie solle „sogleich“ zur Zelle des Mönchs hinein. Denn da die Amme um 9 Uhr an dem zweiten Tage abgeschickt wird (2, 2. 5) und zwar an einem Montage (3, 4) — welche beide Zeitbestimmungen auch in α stehen — so muss sie an ebendemselben Montage um Mittag zu Julien zurückgekehrt sein, und es wäre Unsinn, wenn das Paar im zweiten Act am Dienstag-Morgen getraut würde, während es im dritten Acte noch Montag ist. — Hier haben wir also einen handgreiflichen Beweis, dass die störende Zeitbestimmung „*to morrow morning*“ (welche sich auch in einer Interpolation in α vom Hamlet (4, 2) findet) von einer ungeschickten Hand hineingetragen ist, nicht bloss etwa an einer Stelle durch ein Versehen, sondern an drei von einander getrennten Stellen, gerade da, wo sich auch sonst das Machwerk des Interpolators verräth. — Es mag hier nur noch auf eine zweite Aenderung der *facta* aufmerksam gemacht werden, welche α vornimmt. Hier stirbt auch Benvolio, nach einem Verse, der, an sich trocken prosaisch, für einen andern (2894) eingesetzt ist, welcher eine kurze Motivirung des Todes der Lady Montague enthält, so dass nicht nur ein rein aus der Luft gegriffener Todesfall hinzugesetzt, sondern auch die Begründung eines andern weggenommen wird. Dies *kann* nicht von Shakespeare herrühren *).

nämlich 14 Tage vor Petri Kettenfeier (1. August); cf. 351. — Alles erweist sich als ganz accurat und scharfsinnig angelegt, je genauer man jede einzelne Andeutung der Zeit beachtet, und zeigt, dass man ein äusserst genialer Dichter sein kann, ohne davon dispensirt zu sein eine richtige Vertheilung der Handlung zu machen. — Bei der jetzigen Abtheilung ist Act 3 mehr als doppelt so lang als Act 4.

*) Dass nach α (3, 4) Tybalt allein auftritt (1374f.); dass der Wundarzt für Mercutio „schon da“ ist (um 1443); der Schreckensruf der Amme (*Ah!*), als Romeo Mene macht sich zu erstechen (1800); dass ebendasselbe (3, 5) die Amme mit auftritt, die in β hier gar nicht erscheint (1963ff.); dass 4, 2 nach α sich auch die Lady einmischt, welche in β nicht auftritt; sind Züge, welche eher aus einer Bühnenveränderung der aufführenden Schauspielertruppe als von der Hand des Interpolators herrühren. Der Zusatz der beiden auf die Prologe stichelnden Verse nach 482 scheint

Es scheint im Ganzen durchaus unwahrscheinlich, dass die kürzere Fassung die ältere ist. Dramatische Jugendwerke pflegen eher zu weitläufig als skizzen- und lückenhaft auszufallen, wie uns manche Dramen der deutschen Literatur, z. B. Schiller's D. Carlos, Göthe's Götz von Berlichingen, in ihren ersten Entwürfen zeigen. Richard der Dritte, ein entschieden ächtes Jugendstück, ist eins der längsten des Dichters.

III.
Kürze des
Stückes
in α .

Es zeigt sich eine auffallende Verschiedenheit des Verhältnisses von α und β zwischen dem Ende und dem Anfange des Stückes: Act I und II sind ziemlich gleich; bis dahin bestehen die wichtigsten Abweichungen in Lücken⁹⁾. Aber schon am Ende des zweiten Actes (ungefähr von p. 81 an) verliess den Zusammenstoppler die Geduld, seine im Theater genommene Notizen wurden unvollständiger und scheinen ihm bei der letzten Scene (2, 6) ganz gefehlt zu haben, so dass er mit eigenen Kräften wirthschaften musste. Auch im dritten Acte sind nur einige Passagen (3, 3. 3, 5) ziemlich getreu wiedergegeben; der ganze vierte Act hat die stärksten Abweichungen; im fünften gab der Zusammenstoppler sich wieder mehr Mühe die berühmte Schlusscene richtig zu reproduciren¹⁰⁾. Wäre nun der Text, den α

IV.
Ungleich-
mässigkeit
des Stückes
in α .

ebenfalls wie Manches im falschen Hamlet auf eine Schauspielerinterpolation um temporärer Beziehungen willen hinzuführen. Es ist auch gern möglich, dass die kürzere Fassung mancher Monologe (2, 5. 3, 2) und länger Reden (3, 3. 4, 1) in α auch auf der Kürzung des Stückes für die Aufführung beruhe. Verdeutlichungen für das Publicum, ängstliche Sorgfalt um das $\pi\alpha\rho\acute{o}\nu$, zeigen sich hin und wieder in α ; so da wo die Lady erst dem alten Capulet erzählt, wohin Julia gegangen sei, statt dass er dies in β gleich weiss (2294); und in der Schlusscene, wo der Mönch zwar ganz vernünftig, aber äusserst nüchtern, angiebt, dass er das nach Paris' Tode Folgende nicht mehr gesehen habe:

Was dann geschehn, *anlangend* Paris Tod,

Und Romeo's, ist mir gänzlich unbekant.

Für den dümmern Theil des Publicums mögen solche Züge sehr passlich gewesen sein. Nahm Shakespeare je auf diesen Rücksicht?

⁹⁾ Siehe die vorige Note a. E.

¹⁰⁾ Ich habe nichts dagegen einzuwenden, wenn man annimmt, dass gewisse mehr wortgetreu wiedergegebene Partien auf dem Conspiriren des Druckers mit untergeordneten oder entlassenen Mitgliedern der Truppe beruhten, die theils was sie selbst gespielt hatten (die Rolle der Amme ist auffallend übereinstimmend) theils was sie während der Proben oft angehört hatten, mit ihren Verunstaltungen und Gedächtnissfehlern vermehrt dem gewinnstüchtigen Buchdrucker in die Feder dictirten. Vers 374—380 scheinen bloss durch ein Versehen des Setzers oder Abschreibers überschlagen. Die Rolle der Lady I, 3 scheint nach den zur Rolle der Amme gehörigen Stichwörtern ergänzt.

uns bietet, in seiner wesentlichen Grundlage die ältere Arbeit Shakespeare's, so würde er uns ein neues Räthsel darbieten: wie es möglich sei, dass derselbe Dichter, der Scenen wie 2, 6 und 4, 5 noch so kindisch unvollkommen ausführte, schon so fein und schön stilisirte wie 1, 5. 2, 2. u. a. m. verfassen konnte? wie er in einem und demselben Stücke als mittelmässiger Schüler und als jugendlich frischer Meister dastehen konnte?

v. Einige α -Lesarten führen auf das Verlesen eines schlecht
Lesefehler in α , und abgekürzt geschriebenen Wortes, z. B. *begin* für *be ciuil* (21), *peept* für *peerde* (112), *drew* für *driue* (113), *honor* für *humor* (122. 134), *hopes* für *houres* (156), *Of this surreuerence loue* für *Or saue you reuerence loue* (467), *breedes* für *bodes* (508)¹¹⁾ u. a. m. Im α -Hamlet ist diese Art von Versehen noch weit häufiger; der Versuch mit dem Hamlet fiel überhaupt bei weitem schlechter aus.

vi. Sehr viele grammatische Archaismen oder Vulgarismen
Grammatische Besonderheiten in α , finden sich nur in α . So findet sich mehrfach nur da das Gerundium mit *of*, wie *for cracking of nuts*, *by shedding of thy blood*¹²⁾; der doppelte Comparativ wie *most strictest*¹³⁾; über 20mal die Umschreibung mit *to do*, wo sie nicht in β ist¹⁴⁾; ebenso oft *ye* für *you*¹⁵⁾; 3mal *further* für *farther*¹⁶⁾; 3mal *Whereas* für *where*¹⁷⁾; 3mal *Like* für *As*¹⁸⁾; mehrmals *sometimes* für *sometime*¹⁹⁾; *somewhat* für *something*²⁰⁾; *as* für *that* im Consecutivsatz²¹⁾; 3mal *bad* für

¹¹⁾ Vgl. *far* 870, *dark* 971, *lazy* 1234, *pittyng thee* 2017, *croste* 2073, *say ye* 2157, *doozt* 2233, *yonder* 2235, *natural* 2254, *men are* 2763. Sie können wohl zum Theil auf Verwechseln des Sprechers oder des Hörers beruhen.

¹²⁾ 1362. 2738.

¹³⁾ 2951.

¹⁴⁾ z. B. 523. 722. 798. 863. 1306f. 2333. 2389 und öfter in den α eigenthümlichen Scenen wie 2, 6.

¹⁵⁾ 299. 1083. 1140. 1151. 1181. 1871. 1893. 2047. 2054 (bis). 2088. 2157. 2171. 2179. und mehrmals 2, 6.

¹⁶⁾ 828. 927. 2709.

¹⁷⁾ 203. 2655 und wo α selbständig ist (ungefähr 2930).

¹⁸⁾ 879. 903. 1961. cf. 1173.

¹⁹⁾ 498. 967; *while* für *whiles* 2983.

²⁰⁾ 1156. 1380.

²¹⁾ 2000.

*bid*²²⁾; mehrmals *spake*, *brake* für *spoke*, *broke*²³⁾; *lye* für *lay*²⁴⁾; 6mal *wert* für *wast*²⁵⁾; 3mal der alte Infinitiv mit *for to*²⁶⁾; und Anderes mehr.

Obgleich Shakespeare diese meist veralteten Formen und Wendungen einzeln auch in seinen ächten Jugendstücken, und selbst in den späteren braucht, so ist das Vorkommen derselben doch da bei weitem seltener, als in den Stücken seiner geringeren Vorgänger und Zeitgenossen. Ein grosser Dichter steht gemeiniglich auch in der Sprache über seiner Zeit, wenn er auch in einzelnen Fällen und wo er die gemeine Sprache nachahmen will, sich der Formen derselben bedienen mag. Um dies an zwei Beispielen deutlich zu machen, wählen wir den Gebrauch des Infinitivs mit *for to* und die Form *wert* für *wast*.

Der alte Chaucer'sche Gebrauch des Infinitivs mit *for to* ist bei Shakespeare ungemein selten. Unser Stück hat ihn nur in der vulgären Sprache der Amme (1144); keins der ächten Jugendwerke Shakespeare's bietet ein Beispiel; nur Titus Andronicus zwei (4, 2. 4, 3); er mag später im Hamlet einige Male stehen; wenigstens bietet ihn der Quarto-Text zweimal (1, 2. 3, 1)²⁷⁾. Dagegen findet er sich in den meisten unächtⁿ Shakespeare-Stücken mehrmals, so in *The famous Contention* etc., im *Arden of Feversham*, im *Old King John*, sehr häufig in der *True Tragedy of Richard III.* und im *Old King Leir* sogar 39mal. Unter den unmittelbaren Vorgängern Shakespeare's braucht ihn keiner häufiger als Greene, so 8mal im *Pinner of Wakefeld*, 12mal im *Friar Bacon and Friar Bungay*. In manchen Stücken, die älter sind, ist er seltner, so kommt er im *Gorboduc* gar nicht und in den *Four P's* von John Heywood wie auch in *Roister Doister* nur je 4mal vor.

Die Form *wert* für *wast* kommt am häufigsten in 1 H. VI. vor (fünffmal), in 2 H. VI. dreimal, in R. II. zwei-

²²⁾ 1181 (bis). 1836.

²³⁾ 367. 1496.

²⁴⁾ 2678; hath lyen 2875.

²⁵⁾ 383. 990. 1023. 1109 (bis). 1829.

²⁶⁾ 1143. 2816. 2933.

²⁷⁾ Vgl. Jahn's Jahrb. a. a. O. S. 120.

mal; im T. Andr., I. I. L., je einmal; in den meisten Texten gar nicht. In R. III. steht sie nur einmal in dem A-Text, dagegen 4 mal nur in dem jedenfalls sehr schlecht redigierten Quarto-Text. Häufiger ist sie in *The famous Contention*, in *Arden of Feversham* u. a. dgl.

Wenn wir nun diese und andre Archaismen oder Vulgarismen sich auf den α -Text von Romeo und Julia (und von Hamlet) in ungewöhnlicher Masse zusammenhäufen sehen, und zwar nicht nur in den Stellen wo α dem β sich näher anschliesst, sondern auch da wo α selbständig ist, was folgt daraus? — Mit grösster Wahrscheinlichkeit das, dass eine fremde Hand diesen Text überarbeitete, und dass es eine und dieselbe war, welche das besser Erhaschte *taliter qualiter* zurechtmachte und welche die Ergänzungen verfasste. Es darf als ein Grundsatz aller Kritik in Betreff gleichzeitiger Verfasser angesehen werden, dass man nicht bloss auf die Formen und Wendungen zu achten hat, welche bei dem einen gar nicht, bei dem andern mehrfach vorkommen; sondern fast noch mehr darauf, was bei dem einen häufig, bei dem andern aber selten vorkommt.

VII.
Das Phra-
senhafte
in α .

Eine grosse Anzahl Phrasen, welche entschieden einen prosaischen Charakter haben, findet sich nur in α , bald in das Aechte eingemischt, bald in den ganz neugeschmiedeten Versen und Szenen. So finden wir mehrmals das prosaische *likewise*²⁸⁾, die Wendungen mit *leaving* und *touching*²⁹⁾, banale Redensarten wie *provide all things in a readiness*³⁰⁾, *I undertook this hazard*³¹⁾, häufig die prosaischeren Plurale *cheeks, eyes, looks, hands* für die gewählteren Singulare³²⁾

²⁸⁾ 1005. 2883.

²⁹⁾ 212. 2933.

³⁰⁾ 1848. 2390. Das prosaische *provide* ist ein Lieblingswort des Interpolators: 1302. 1848. 2023. 2286. 2839; ebenso *remain*, womit er Reime anzufertigen pflegt: 984. 2262. 2653. 2690. 2931. (in letzteren Stellen ist α fast ganz selbständig); in gleichen *deceased* = verstorben, so ist „der junge Benvolio verstorben“ (2894); „Romeo bringt von seinem Diener in Erfahrung (*understand*) dass Julia verstorben sei“ (2932). In β braucht nur die Amme das Wort (2441).

³¹⁾ 2833; die Stelle ist entsetzlich hölzern in α .

³²⁾ 761. 763. 816. 831. 983 (weshalb er mit *remain* einen neuen Reim schmiedete). 1692. 1701. 2373 und a. m. Namentlich auch *letters* immer für *Letter*: 2657ff. 2698ff. 2933. 2937. 2968.

u. a. m. Eine auffallende Armuth des Ausdrucks, die ganz unähnlich der Shakespeare'schen Diction, auch in ihren frühesten Proben, ist, thut sich besonders in der unsäglichen Menge von Wiederholungen kund, und zwar in einer doppelten Art.

Eine Menge Flickwörter und Flickphrasen, bald zur Füllung bald zur Zerstörung des Verses, immer aber zur Schwächung der Diction, finden sich in α eingefügt. So *I warrant, I say, I doubt, I promise you, I do protest, I can tell you, be assured, I pray thee (you), I tell thee what, by my troth, marry, tut, loe* (1013), *forsooth, well, let that pass, where are you?, my lord* u. a. m. Besonders häufig findet sich [etwa 12mal] *Nay*, und am allerhäufigsten *Ah!* eingeflickt, 37mal, wie *O!* 12mal im unächten Hamlet³³⁾, meist zum Schaden des Verses³⁴⁾. Zu beachten ist auch dass einmal in Mercutio's Rolle ein Fremdwort eingeführt ist, der Italienische gemeine Fluch *cazzo*³⁵⁾, von welcher Sprachmengerei bekanntlich Shakespeare's Zeitgenossen weit häufigeren Gebrauch machen als er selbst.

Einige besonders schlagende Ausdrücke, ja ganze Sätze und Verse, werden in α nicht nur besonders wörtlich beibehalten, sondern sogar mehrmals wiederholt. So benutzte der armselige Poetaster, was sich besonders markirt ihm eingeprägt hatte, an mehreren Stellen. Um ein Beispiel

³³⁾ Es verdient Beachtung, dass die in A enthaltene Bearbeitung des Richard III. fast überall *Ah* hat, wo α *O*, wohl 40 mal. Ich halte (ungefähr wie Dyce) keinen von beiden Texten für unbedingt authentisch; doch scheinen die Herausgeber von A ein am Anfang, Ende und in der Mitte (3, 1) unvollständiges Manuscript gehabt zu haben, welches sie mit Hilfe einer Quartausgabe (β , wie ich vermuthet, von 1605, welche in H. Halliwell's *Shakespearianis* p. 13. 14. wohl nur aus Versehen fehlt; ich weiss, dass sie existirt) ergänzten. Nur an diesen Stellen ist A unselbständig, doch hat ausserdem, wie es scheint, der ganze Text in A eine (nicht ungeschickte) Uebearbeitung erlitten. Die Verwechslung, welche einige Herausgeber zwischen α und β fast durch das ganze Stück hindurch begehen, ist nur ein Beweis, dass hier wohl noch Manches zu thun übrig gelassen ist.

³⁴⁾ z. B. 270. 833. 920. 1674. 1976. 2013. 2133. 2625 u. a. m.

³⁵⁾ 1062. 1150 steht *mas* für *very*, ist aber schwerlich das spanische *mas*, sondern die Verkürzung des Fluches *By the mass*, die mehrmals bei Shakespeare vorkommt; so *Mas* in α 2 H. IV. 2. 4.

aus vielen zu nennen, sagt Capulet im achten Text (4, 4) (2411)

The county will be here with music straight.

und diesen Vers hat α nicht nur an dieser Stelle, sondern in derselben und der vorhergehenden Scene fast ebenso:

The County will be early here to morrow. (ungefähr 2345)

The County will be here immediately. (2390)

In dem Ende des 4. und im 5. Acte finden sich viele Belege zu dieser Wahrnehmung; sehr oft wird der Leser ohne Mühe den Leisten finden, über welchen der Interpolator seine neuen Verse schlug³⁶⁾. Wie sich der auffallende Ausdruck des Polonius *maiden-presence* mehrmals im falschen Hamlet wiederholt findet, so dreimal das ebenso besondere Prädicat des alten Capulet für seine Tochter: *headstrong*³⁷⁾ und in derselben Rolle die Wendung mit *Where are you*³⁸⁾ im unächten Romeo; gleich als ob durch solche stehende Redensarten die Charakteristik der mehr komischen Rollen bewerkstelligt werden sollte, das wohlfeile Mittel eines Iffland oder Kotzebue. Dass solche Rollen, wie die des alten Capulet und des Polonius besonders unvollkommen aufgefangen wurden, lag wohl in der Natur des Vortrags, der bei beiden besonders schnell war, so dass weniger leicht der Notizenschreiber folgen konnte. Ueberhaupt kann es

³⁶⁾ So ist 1631 (cf. 2431) der Leisten zu dem 1255 Angeflickten; 338 zu 2418 (cf. 1971); der Vergleich von dem Pulverblitz von 2623 entnommen und 1234ff. angeschwemmt; die Aeusserung Capulet's über seine Müdigkeit von 1874, wo sie hingeht, nach 664 versetzt, wo sie, den Gästen gegenüber, eine Grobheit ist; so ist der Vers 106 in der Bearbeitung der Erzählung Benvolio's wieder angebracht (ungefähr 1513); so ist 1250 vor 1575 placirt; all dies Vertauschungen ähnlicher Situationen u. s. w. — Die kleinen Wiederholungen (z. B. 438f. 547. 552. 574. 791f. 859. 921 und 921. [914. 976. 991. 1738] 1013 und 1021. 1018. 1135f. 2105 und 9. 2070 und 2104. 2597 und 2801), Umstellungen und Vertauschungen einzelner Wörter und Wendungen (z. B. 436 und 460. 506 und 509. 961. 1381f. 2306 und 2314) sind zahllos. Namentlich sind einige Prosascenen (1, 1; 4, 5 a. E.) sehr durcheinandergewürfelt. Aber auch in manchen Scenen des 4. Actes kann man mit Mühe hier und da einen Brocken des achten Textes auftauchen sehn unter einer widrigen Masse schaler Zuthaten und Verdrehungen. Solche Partien lesen sich wie die Verunstaltungen des Neuen Testaments im Koran, wo Alles, was dort wohlgeordnet, zart, einfach und doch erhaben ist, verdreht, plump, geziert und bald in wässriger Breite bald in trockner Verkürzung erscheint.

³⁷⁾ 2299. 2294. 2297.

³⁸⁾ 1302. 2285. 2839.

an manchen äusseren und zufälligen Umständen, z. B. an dem Leiser- oder Schnellersprechen eines Schauspielers gelegen haben, dass eine Rolle in einer solchen Raubausgabe besonders schlecht und lückenhaft ausfiel; auf Nebenscenen und ungefällige Rollen wie die des Königs im Hamlet mag der Stenograph geringere Sorgfalt verwandt haben.

Aus dem Vorigen erhellt, dass der Stil des Dramas in α , in Allem was demselben eigenthümlich ist, schal und trocken ist, so dass wir von dem wohlbekannten jugendlichen Stil unsres Dichters darin keine Spur finden. Was sollten wir eher erwarten als überkühne, künstliche Vergleiche, lyrischen Schmelz und elegische Weichheit? Nichts von dem ist da, aber wohl Pleonasmen der ärgsten Art, wie *young and youthful* (2022), stereotype Wendungen, Flickwörter, Wiederholungen.

Dasselbe findet auch im Ganzen genommen bei denjenigen Stellen und Scenen statt, welche in α in einer ganz andern Fassung erscheinen. Während ihnen aber jene metaphorische Ausdrucksweise und jener schöne Periodenbau fehlt, welche dem Dichter von Jugend auf eigen waren, erheben sie sich doch hin und wieder zu Vergleichen, Sentenzen und etwas eleganteren Versen. Diese erscheinen mir nur wie alberne Versuche den Shakespeare'schen Stil zu copiren, durchaus nicht wie jugendliche erste Fassungen des Dichters selbst.

Sehen wir einige solcher Stellen einmal etwas genauer an; z. B. (2, 5. 6) 1294—1344, so finden wir, dass sich nur einige Verse wie 1297—99. 1305. namentlich die mit besonders pikanten Ausdrücken wie *climb a bird's nest* und *bear the burden* in α conservirt finden, so wie das Couplet am Ende des Acts 1343f., welches sich fast unwillkürlich dem Gedächtniss einprägte³⁹⁾. Das Uebrige ist im Aus-

³⁹⁾ Dies Festhalten des Reimes kann man häufiger bemerken, z. B. 1321ff. 2223f.; so wie das Beibehalten besonders pikanter Ausdrücke, so die *roaring bears* 2237; der Witz vom „Mausjäger,“ vom „Kegelkönig“; *curfew-bell*; *col-quean*; *jealous hood* und der ganze Vers 2394 von den *bak'd meats* der guten Angelica, während ringsherum alles Andre unächt ist. Der Interpolator hatte noch an den Ueberbleibseln von Shakespeare's Tafel genug zu leben.

VIII.
Stil in α
überhaupt.

IX.
Die ganz
abweichen-
den Partien
in α .

druck auffallend matt, mit prosaischen Ausdrücken und wiederholten Wendungen durchwebt; so steht in acht Zeilen fünfmal das Wort *must*, und das überflüssige *do* ist sehr häufig. Der Vers ist zwar regelmässig, aber äusserst monoton und schlaff; die schwachen Vollmessungen am Ende, wie *business*, *Romeo*, *Juliet* (zweimal) sind auffallend häufig. Mehrere Ausdrücke, die sonst in Shakespeare's ächten Stücken fast nirgends vorkommen, wie *consummate*⁴⁰⁾ und *frolick*⁴¹⁾, finden sich hier; letzteres ist ein Lieblingswort von Greene und dem Verf. des *Old King Leir*. Auch die Anrede *My Juliet* findet sich sonst nirgends; welches an die wunderlichen Anreden im falschen Hamlet (*My son!* und Hamlets *Father!* an seinen Stiefvater — einen solchen Vater!) erinnert. Mehrere schale, fast kindische Sentenzen werden eingeflickt:

Youth's love is quick, *swifter than swiftest speed*.

Of love and *joy* (?) *see*, see the sovereign power.

O soft and fair make sweetest work, they say;

Haste is a common hinderer in *cross* (?) way. ⁴²⁾

Der Vergleich, in welchem der Verf. gewiss ein sehr gelungenes Werk einzuflechten gedachte, ist dieser:

„*Romeo*. Meine Julia, willkommen! Wie wachende Augen, geschlossen in den „Nebeln der Nacht, den „spasshaften“ Tag abwarten thun, so hat Romeo Julia erwartet. „Und du bist gekommen. —

Julia. Ich bin, wenn ich der Tag sein sollte, zu meiner Sonne gekommen. „Scheine los, und mache mich schön!

Romeo. Alle hübsche Schönheit wohnt in deinen Augen.

Julia. Romeo, von den deinigen thut aller Glanz aussehn.

Mönch. Kommt, Nörchen, kommt! Die schleichenden Stunden thun vorbeigehen. Verspart Umarmungen bis auf eine passendere Gelegenheit! —“

Ganz albern ist dann, einige Verse weiter, die gemeine Hast, mit der Julia dem Brautbett zueilt. Man mag zweifeln, ob dies Machwerk eine Erdichtung John Danter's

⁴⁰⁾ ausser in Prosa [M. Ad. 3, 2] nur im T. Andr. [1, 2] in dieser Verbindung.

⁴¹⁾ ausser in einer lyrischen Partie M. N. D. 3, 2 nur T. S. 4, 2. Manche andre Wörter dieser Art, die bei Marlowe u. A. weit häufiger sind als bei Shakespeare, finden sich nur in α , z. B. das Schimpfwort *slave* 1386. 1441. 1477; *thrall* 637 (mehrmals nur in I H. VI.); *let* = Hinderniss 814; das Adverb *passing* 2330.

⁴²⁾ Vergl. die ähnliche Sentenz 573, die übrigens im Munde des alten Capulet nicht unpassend ist. Auch 1458. 2253. 2803. 2756 — 61. und mehrere andre Verse dieses Monologs sind nicht übel gelungen.

gewesen sein kann, aber man kann mit Sicherheit behaupten, dass es nie eine Dichtung Shakespeare's war. Die Vereinigung von dürftigster Prosa und auf Stelzen schreitender poetischer Caricatur ist wahrhaft komisch.

Einige Male gelangen diese Reproductionen des Inhalts besser, so die Erzählung Benvolio's 1497—1518; doch auch hier finden sich ungewöhnliche Dinge, so dass vollgemessene Imperfectum *bravèd* und die unerhörte Synkope des Namens *Mountague*, ingleichen sonderbare Wortstellungen wie *Romeo's labouring arm to part* für *Romeo's arm labouring to part them*. — Eine bald darauf folgende 1600ff. verräth sich noch deutlicher durch die schwachen Messungen *Juliet* und *marriage*, das mehrfach beliebte Flickwort *Ah*, so dicht nebeneinander, und durch das alberne steife *disaster-hap* = Unstern-Geschick. — Eine dritte, der Bericht des Mönchs (5, 3), ist mit Einwebung mancher Reminiscenzen nicht ohne Geschick zurechtgemacht, kündigt sich aber jedem, der mit Shakespeare's Stil vertraut ist, als unächt an durch den monotonen Versbau mit seinen vielen schwachen Messungen, auch im Innern, wie *stayèd* (Passiv), *refusèd* (Imperfect) *infection*, durch die seltsamen Kraftausdrücke wie *baleful*, welches Wort gleichzeitige Schriftsteller bei weitem häufiger brauchen als Shakespeare, *by foul constraint* (cf. 2304 *so foul a fact*) und das eben vorhergehende *seld-seen* (um 2902), in schroffem Abstich zu den matten breit-prosaischen Wendungen, z. B.

Without her Father's or her Mother's grant;
What after happened, *touching* Paris death
Or Romeo's, is to me unknown at all;
What after happened, I am ignorant of;

so wie durch die Zusammenhäufung von Archaismen oder Sprachfehlern wie *whatso*, *whereas*, *for to* mit dem Infinitiv, *she=her*, *most strictest*. Nur wenige Verse, wie 2905 und 2906, hat α an dieser Stelle treu bewahrt. — An einer andern Stelle in der Schlusscene 2687ff. hat der Interpolator mit ziemlichem Glücke sieben Verse anstatt der fünf des Originals zurechtgemacht. Sie sind aber doch recht steif, und der alleinstehende Wechselreim *contain : remain*

(sein beliebtes Wort), welcher so wie unreine Reime⁴³⁾ sich auch sonst nur in α findet⁴⁴⁾, zeigt genugsam die Unächtheit an. Es ist (trotz Schlegel's schöner Nachbildung) nicht reines Gold, sondern nur *imitation d'or*. Wir wissen schon aus Vater Horaz, selbst von einem schlechten Dichterling

Purpureus, late qui splendeat, unus et alter
Adsuitur pannus.

Das klarste Beispiel einer von ganz fremder Hand gemachten Interpolation liefert wohl die Klage der Capulets um Juliens vermeintlichen Tod (4, 5). Hier finden wir Steifheit und unerträglichen Lohensteinschen Schwulst. So heisst es darin, dass alle zusammen händeringend schreien:

And all our joy and all our hope is dead,
Dead, lost, undone, absented (sic), wholly fled!

und dann folgen noch drei einzelne Todtenklagen, jede aus fünf Versen bestehend, die fast wie eine Ghasele, mit *Accursed* beginnend und auf das Wort *destiny* ausgehend, lauten. Solch erbärmliches Zeug hat auch in den frühesten Jugendarbeiten Shakespeare's nichts entfernt Aehnliches; aber wohl konnte ein untergeordneter Verseschmied meinen darin erhabenes Pathos zu liefern. Es hat eine starke Aehnlichkeit mit der Wehklage Thisbe's im Sommernachts-
traum. Aeusserst platt ist auch die Partie der Schluss-
scene wo Julia sich ermordet, und die Angst des Mönchs wird daselbst zur Caricatur. Alles Feinere, Poetischere, mit Ausnahme weniger Zeilen und Ausdrücke, ist hier verschwunden.

Einige der Zusätze in α sind in einer andern Weise übertrieben. Wie jene das Pathos zum Schwulst, so steigern diese das Komische zur Trivialität und Gemeinheit. So sagt in α die Amme, wo sie sich der Braut empfiehlt, „Da hast du ein reines Hemd unter dein Kopfkissen zu legen“ (2336); und der todtverwundete Mercutio redet allershand triviales Zeug von seinem Leichenbegängniss und seiner Grabschrift, und wie der Wundarzt in seinen Eingeweiden

⁴³⁾ 264. 635. 1008. 2503.

⁴⁴⁾ z. B. 2688 und 2690. Auch im unächten Hamlet kommt derselbe mehrfach vor.

wühlen werde (1439ff. 1446ff.). Dies erinnert lebhaft an die Caricatur des Königs im falschen Hamlet:

With a face like Vulcan,
A look fit for a murder, and a rape,
A dull, dead, hanging look, and a hell-bred eye,
To affright children, and amaze the world.

und an die Plattitüden, welche bisweilen bei Marlowe vorkommen; z. B. an den gemeinen Zank der Königinnen⁴⁵⁾, wo Sabina der Zenokrate droht, sie solle die Wäscherin ihrer Zofe werden, und Zenokrate replicirt, Sabina solle für die gemeinen Soldaten das Essen kochen; oder an den Verfasser des *Old King Leir*, der Regan's Ungeduld so charakterisirt, dass er sie sagen lässt, „sie kriege ein Kind, ehe sie es erfahre“:

I am with child, until you utter it;

und an eine andere Stelle, wo derselbe Verfasser sagt:

The causeless ire of my respectless breast
Hath sour'd the sweet milk of Dame Nature's paps;

an die unendliche Trivialität im *Arden of Feversham* u. s. w. Weder in 1 H. VI. noch in T. Andr. findet sich etwas in dem Grade Geschmacklos-Plattes.

Nicht selten steht in α , gerade da, wo der Interpolator sich bemühte aus unvollständigen Notizen das Richtige zusammenzustoppeln, reiner Unsinn. Wo er es nicht vorzog, einen feineren Gedanken lieber ganz auszulassen⁴⁶⁾, musste das natürlich der Fall sein⁴⁷⁾. Von diesen wunderlichen Missverständnissen möge ein starkes Beispiel genügen, die Sentenz:

Mercy but murders, pardoning those that kill. (1841)

Der Sinn dieser Zeile war dem Interpolator, wie mehreren späteren Hgg. des Textes, zu fein. Er verwandelte sie daher in einen übelklingenden Alexandriner, und schob ihr zu besserer Erläuterung einen andern eben so matten als

X.
Missver-
ständnisse
und Unsinn
in α .

⁴⁵⁾ 1 Tamb. 3, 3, 1, 68 Dyce.

⁴⁶⁾ z. B. 120. 250. 404—16. 783. 2223.

⁴⁷⁾ Beispiele: 471. 473. 487f. 500—2. 641. 656. 939. 980. 1023. 1255. 1323. 1668. 1725. 2012. 2237 (das Anketten an den Berggipfel statt des Zusammenkettens mit wilden Thieren ist Unsinn) u. a. m.

unpassenden Vers voran, so dass nun ein Couplet daraus wurde:

Pity shall dwell and govern with us still:

Mercy to all but murderers, pardoning none that kill.

XI.
Metrische
Fehler in α .

Das Versmass ist in α sehr häufig gestört. Auf jeder Seite finden sich lahme Messungen⁴⁸⁾, Zerdehnungen⁴⁹⁾, Streckverse, misstönende akatalektische Dimeter, oder ganz unlesbare Verse. Es ist dies schon im Allgemeinen ein Gegenbeweis gegen die Aechtheit des Textes, da Shakespeare gerade in seiner Jugend einen glatteren, regelrechteren Vers liebte, aber es wird, wenn man genauer zusieht, wo sich diese lahmen Verse finden, die metrische Schwäche zu einem directen Beweis der Interpolation. Denn diese finden sich in sehr vielen Fällen gerade da, wo α einen factischen Widerspruch, ein Flickwort, eine stereotype Redensart, eine Plattitüde oder ein grobes Missverständniss in den Text bringt. Ganz besonders ist zu bemerken, dass die Streckverse da stehen, wo α etwas ausgelassen hat, also in der Ligatur zweier ächter Bruchstücke⁵⁰⁾, so dass auch dies Kriterium aller Interpolation vollkommen zutrifft. Natürlich sind die Verse, wo α mehr selbständig den Inhalt verarbeitete, obwohl steif, doch besser, als wo im Einzelnen ausgelassen⁵¹⁾, zugesetzt⁵²⁾ oder verändert⁵³⁾ wurde.

⁴⁸⁾ Die Imperfecta *bravèd* (1515), *refusèd*; das Perf. Act. *I have learnèd* (2300); *infection* (2930), *perfection* (790); *Romeo* (2387); *Mantua* (2582) alle diese im Innern der Zeile; viel häufiger noch am Ende derselben. Auch *cometh*, *dwellèth*, *saieth* und dergleichen öfter nur in α .

⁴⁹⁾ *'tires* (Kleider) zweisilbig (ung. 2317); *entrance* mehrmals dreisilbig in einem Einschubsel (433f.) sowohl als durch Veränderung des β -Textes (2824); eine bei Shakespeare selten (Mach. 1, 5) oder nie vorkommende Zerdehnung.

⁵⁰⁾ Vergl. die Surrogate in α für 391 — 396. 741. 867 — 883. 1247 — 53. 1634f. 1708f. 1880f. 2099f. 2118 — 26. 2284. 2387. 2640. 2789. 2886f.

⁵¹⁾ Unmetrisch durch Auslassung sind 192f. 287. 366. 368. 513f. 563f. 566. 599f. 611f. 617f. 622f. 715. 718. 799. 839. u. s. w.

⁵²⁾ Unmetrisch durch Zusatz sind 476. 897f. 703f. 706. 835. 920. 939 (zugleich Unsinn). 970 (ebenso). 1840 1892 (überflüssig). 1896 (die Phrase aus 1892 erborgt). 1900. 1911. 1976. 2088. 2133 (Flickredensart). 2811 (überflüssig).

⁵³⁾ Unmetrisch durch die α -Lesart überhaupt werden unzählige Verse, z. B. 189. 199. 207. 270 (durch eine stereotype Phrase). 369. 468. 682 — 685. 723f. 819. 837 (*Nay*). 865. 1196 und 1201 (beide durch die falsche Zeitbestimmung *to-morrow morning*). 1674 (*Ay, ay*). 1986 (dumm und matt zugleich). 2013 (Phrase). 2106f. (drei zu kurze Verse nacheinander). 2157 (*ye*). 2625 (Flickredensart, vergl. 2353).

Wären diese Coincidenzen der Fehler nicht, und er-
wiesen sich die ganz verschiedenen Fassungen einzelner
Partien nicht als durchaus unwürdig Shakespeare's, so
möchten wir immerhin der Ansicht mancher Kritiker bei-
stimmen, dass wir in α die schlechte, verstümmelte Aus-
gabe eines älteren Romeo haben. So spricht Alles dagegen,
und ist unser Resultat, dass wir kaum in einer einzigen
der bedeutenderen Abweichungen des α -Textes Etwas von
Shakespeare's Hand haben. Das *augmented* auf dem Titel
der ersten ächten Ausgabe war, wenn man sich nicht aus-
drücklich in einer Vorrede (wie Heywood that) über die
Natur des vorangegangenen Nachdrucks aussprechen wollte,
genügend um das Publicum im Allgemeinen davon in Kennt-
niss zu setzen, dass α unvollständig sei. Deutlicher ge-
schah dieser Protest auf dem Titel des ersten ächten Hamlet,
wo es heisst „um fast das Doppelte vermehrt, gemäss der
ächten und vollständigen Handschrift“; aber freilich war
die Verunstaltung des Hamlet in α auch eine noch weit
größere. Solche kurze Angaben auf dem Titel in Betreff der
„Zusätze“ finden sich auch bei γ von R. II., γ von R. III.
(fälschlich, da sie nur ein Abdruck von β ist, ohne Zu-
sätze); ja in α von L. L. L., welches wohl darauf führen
könnte, dass es eine ältere Ausgabe des Stückes gab, die
uns verloren gegangen ist, wahrscheinlich ebenfalls ein
Nachdruck.

XII.
Werthlosig-
keit von α
im Ganzen.

Dennoch ist der Nutzen von α für die Kritik nicht
unerheblich. Er ist ein dreifacher.

XIII.
Nutzen von
 α für die
Kritik.

1) Da α eine durch das Medium der Aufführung uns
zugekommene Quelle ist, so ist sie, wie sie auch durch
Verunstaltung der Schauspieler, Notizenschreiber und Ueber-
arbeiter getrübt sein mag, doch von den auf dem Verlesen
des Manuscripts beruhenden β -Druckfehlern und dessen
Nachlässigkeiten frei, und also eine unabhängige Quelle
neben β . Wo demnach α und β übereinstimmen, werden
wir uns sehr scheuen müssen, den Text zu ändern; wo

sie, namentlich in den genauer entsprechenden Partien, nicht übereinstimmen, können wir mit Hilfe von α nicht selten den Druckfehler in β entdecken und bessern, ja es wäre möglich, dass selbst grössere Fehler, wie das zufällige Auslassen einer Zeile (für einen sicheren Fall dieser Art halte ich 482—3 das *Queen Mab, what's she?*) dadurch entdeckt werden könnten. Doch darf dies nicht etwa auf andre ansprechende Zeilen und Züge ausgedehnt werden, da α an sich ohne alle Autorität ist.

2) Manchmal kann α als eine Art Commentar nützen, da häufig einfacher und prosaischer, oder bloss durch synonyme Ausdrücke, der Sinn wiedergegeben wird.

3) Manche gute Bühnenanweisung giebt Aufklärung über die Darstellung in Shakespeare's Zeit; ein Vorzug der bekanntlich alle Raubausgaben, als dem Theater abgestohlen, gegenüber dem gegen solche Dinge gleichgiltigeren Dichtermanuscript, mit einander gemein haben.



Erklärung der Abkürzungen.

α Quartausgabe 1 von 1597	aber nur ein Fehler in dem Reprint.
β „ 2 „ 1599	546f die nach 546 folgende nicht gezählte Zeile
γ „ 3 „ 1609	546ff die nach 546 folgende zweite nicht gezählte Zeile u. s. w.
δ „ 4 ohne Datum	Theilung der Zeile
ϵ „ 5 von 1637	cont. in einer Zeile fortlaufend
A Folioausgabe 1 von 1623	pros. als Prosa gedruckt.
B „ 2 „ 1632	vers. als Verse gedruckt
C „ 3 „ 1664	om. lässt aus
D „ 4 „ 1685	add. fügt hinzu
P die von H. Collier entdeckten handschriftlichen Correcturen der Perkins Folio B	(id. 16.) dieselbe Variante im Vers 16.
R Rowe's Ausgabe von 1709	bis, ter etc. dieselbe Variante zweimal, dreimal etc. in derselben Zeile
<i>oēs</i> oder <i>oes</i> $\beta\gamma\delta\epsilon$ ABCDR (also α ist nie mit einbegriffen)	in. im Anfang
<i>cell.</i> die übrigen alten Ausgaben (ausser α) und Rowe	med. in der Mitte } der Zeile
A) die 4 Folioausgaben	extr. am Ende }
A) die beiden ersten Folioausgaben	PS. Ty. Mommsen, Der Perkins-Shakespeare, bei G. Reimer 1854.
$\beta\pi$ $\beta\gamma\delta\epsilon$ ABCDR } ohne Berücksichtigung der Orthographie	BA. Bühnenanweisung
$\gamma\pi$ $\gamma\delta\epsilon$ BCDR }	S.W. Sidney Walker, Shakespeare's Versification. London, J. R. Smith, 1854.
Aff ABCDR }	
($\delta\epsilon$) vermuthlich auch $\delta\epsilon$	
(ϵ) „ „ ϵ u. s. w.	
A(?) der Reprint von A, vielleicht	

Druckfehler

im Text des Wiederabdrucks der Ausgaben von 1597
und 1599,
welche der gütige Leser bessern wolle:

Seite 30 Zeile 5 von unten lies: Dugge *statt* dugge.

„ 31 „ 2 „ „ „	<i>all</i> „ <i>all</i>
„ 68 „ 9 „ oben „	is set „ it set
„ 96 „ 9 „ „ „	Vp „ Yp
„ 116 „ 6 „ „ „	in a skillesse <i>statt</i> in skillesse
„ 134 „ 22 „ „ „	If all <i>statt</i> all

Berichtigungen und Nachträge zu den Noten etc.

- Seite 7 Zeile 1 v. u. füge hinzu [R lässt vorn den Prolog aus, fügt ihn
aber hinten am Ende des Stückes hinzu.]
- „ 14 „ 4 „ „ lies [βδεAC thee] statt [βδεC thee]
- „ 16 Columnentitel tilge das Punct a. E.
- „ 19 Zeile 2 v. u. lies [Ay me] statt [Ay me,]
- „ 21 „ 3 „ „ [βγγδ:Β showne C shown DR shewn]
- „ 22 „ 1 „ „ füge hinzu [211 *extr.* CDR [.] βγγ:Β [.]]
- „ 40 „ 1 „ „ lies [500 A with (*om.* a) *cell.* with a βγγ lithpigs] u. s. w.
- „ 48 „ 5 „ „ füge hinzu [648 DR Madam, your
- „ 64 „ 6 „ „ stelle so um [929 δ *om.* a *extr.* γ [.]]
- „ 67 „ 3 „ „ lies [βγγ(δ)ΑΒ] statt [βγγ(δ)]
- „ 68 „ 2 „ „ [B theit] statt [theit]
- „ 70 „ 5 „ „ [46 *extr.*] statt [46]
- „ 73 „ 8 „ „ füge hinzu [A Bon iour]
- „ 74 „ 2 „ „ lies [γγδ] statt [δ]
- „ 75 „ 6 „ „ [22 A hid] statt [A hid 22]
- „ 76 „ 5 „ „ [it is fad] statt [it it fad]
- „ 80 stelle die Seitenzahlen 1235 und 1240 eine Zeile tiefer.
- „ 82 Zeile 9 v. u. lies [P But old folks seem as dead,] statt [P Many
seem as dead,]
- „ 88 „ 2.1. „ „ „ βγγ(δ)A moued BC DR moved 57 βγγ(δ) moued.
A mou'd. BC mov'd, DR mov'd.
- „ 93 „ 6 „ „ füge hinzu [γff Surgeon]
- „ 102 „ 4 „ „ „ [ε Briefe founds]
- „ 106 „ 1 „ „ stelle so um dass [Aff rere-ward] nach [with] zu
stehen kommt.
- „ 111 „ 4 „ „ lies [BCD [:]] statt [BC [:]]
- „ 112 „ 3 „ „ „ [migh'ſt] statt [mlgh'ſt]
- „ 128 „ 8 „ „ füge hinzu [2032 P *Mo.* Thefe]
- „ 128 „ 7 „ „ „ [2033 P *om.* *Mo.*]
- „ 132 „ 6 „ „ lies [ADR But, and] statt [A But, and]
- „ 141 „ 3 „ „ „ [ADR *om.*] statt [A *om.*] denn auch Rowe
setzt beide Halbverse nicht wieder ein.



[α]

AN
EXCELLENT
CONCEITED TRAGEDIE
OF
ROMEO AND IULIET,

As it hath been often (with great applause)
plaid publicquely, by the Right Ho-
nourable the L. of *Hunsdon*
his Seruants.

(Headpiece.)

AUT NUNQUAM AUT NUNC.

LONDON.

Printed by IOHN DANTER.

1597.

[β]

THE
M O S T E X -
C E L L E N T A N D
lamentable Tragedie, of
Romeo and Iuliet.

Newly corrected, augmented, and
amended:

As it hath bene fundry times publiquely acted,
by the right Honourable the
Lord Chamberlaine his
Seruants.

(Headpiece.)

VIRESSIT VULNERE VERITAS.

L O N D O N.

Printed by Thomas Creede, for Cuthbert Burby, and are to
be fold at his shop neare the Exchange.

1599.

β Newly corrected, augmented, and | amended: | As it hath bene
fundry times publiquely acted, | by the right Honourable the | Lord
Chamberlaine his | Seruants. | [Truth-Headpiece]

γ As it hath bene fundrie times publiquely Acted, | by the Kings
Maiesties Seruants | at the Globe. | Newly corrected, augmented,
and | amended: | [Rose-Headpiece]

δ(ε) As it hath bene fundrie times publikely Acted, | By the Kings
Maiesties Seruants | at the Globe. | Written by W. Shake-speare. |
Newly Corrected, augmented, and amended. | [Duck-Headpiece]

β Printed by Thomas Creede, for Cuthbert Burby, and are to | be
sold at his Shop neare the Exchange. | 1599. |

γ Printed for Iohn Smethwicke, and are to be sold | at his Shop in
Saint Dunstons Church-yard, | in Fleetstreet vnder the Dyall. | 1609.
(δ *id. om. anno*)

ε Printed by R. Young for Iohn Smethwicke the Dyall. 1637.

The Prologue.

TWO household Friends alike in dignitie,
 (In faire *Verona*, where we lay our Scene)
 From ciuill broyles broke into enmitie,
 Whose ciuill warre makes ciuill hands vncleane.
 From forth the fatall loynes of these two foes,
 A paire of starre-croft Louers tooke their life:
 Whose misaduentures, piteous ouerthrowes,

(Through the continuing of their Fathers strife,
 And death-markt passage of their Parents rage)

Is now the two howres traffique of our Stage.
 The which if you with patient eares attend,
 What here we want wee'l studie to amend.

The Prologue.

Corus.

TWO houholds both alike in dignitie,
 (In faire *Verona* where we lay our Scene)
 From auncient grudge, breake to new mutinie,
 where ciuill bloud makes ciuill hands vncleane:
 From forth the fatall loynes of these two foes, [5]
 A paire of starre-croft louers, take their life:
 whose misaduentur'd pittious ouerthrowes,
 Doth with their death burie their Parents strife.
 The feareful passage of their death-markt loue,
 And the continuance of their Parents rage, [10]
 which but their childrens end nought could remoue:
 Is now the two houres trafficque of our Stage.
 The which if you with patient cares attend,
 what heare shall misse, our toyle shall striue to mend.

THE

The Most Excellent

TRAGEDIE

OF

ROMEO and IULIET.

Enter 2. serving-men of the Capolets.

- G**REGORIE, of my word Ile carrie no coales.
 2 No, for if you doo, you should be a Collier.
 1 If I be in choler, Ile draw.
 2 Euer while you liue, draw your necke out of the
 the collar.
 1 I strike quickly being moou'd.
 2 I, but you are not quickly moou'd to strike.
 1 A dog of the house of the *Mountagues* moues me.
 2 To moone is to stirre, and to bee valiant is to stand
 to it: therefore (of my word) if thou be mooud thou't
 runne away.
 1 There's not a man of them I meete, but Ile take
 the wall of.
 2 That shewes thee a weakling, for the weakest goes
 to the wall.
 1 Thats true, therefore Ile thrust the men from the
 wall, and thrust the maids to to the walls: nay, thou shalt
 see I am a tall peece of flesh.
 2 Tis well thou art not fish, for if thou wert thou
 wouldst be but poore Iohn.
 1 Ile play the tyrant, Ile first begin with the maids, &
 off with their heads.

Ad add. [Actus Primus. Scena Prima.] R [ACT I. SCENE I.]
R add. [SCENE the Street in Verona] R *om.* [of the house of Capulet]
 1 $\beta\gamma\delta$,on $\Delta\Gamma$: A DR ,a 3 $\beta\gamma\delta\epsilon$ and DR if A $\beta\gamma\delta$ of ϵ of the
 B o' th CDR o' th' 13 $\beta\gamma\delta\epsilon\lambda$ a weake flauē, BCDR *om.* a B weake
 flauē, C weak flauē, DR weak, Slave, 15 $\beta\gamma\delta\epsilon$ Tis DR *om.* Tis
 [10]

T H E M O S T E x -
c e l l e n t a n d
l a m e n t a b l e T r a g e d i e , o f
R O M E O a n d
I V L I E T .

*Enter Sampson and Gregorie, with Swords and Bucklers, of the
house of Capulet.*

S*amp.* GREGORIE, on my word weele not carry Coles.

Greg. No, for then we should be Collyers.

Samp. I meane, and we be in choller, weele draw.

Greg. I while you liue, draw your necke out of choller:

Samp. I strike quickly being moued [5]

Greg. But thou art not quickly moued to strike

Samp. A dog of the house of *Mountague* moues me.

Grego. To moue is to stirre, and to be valiant, is to stand:
Therefore if thou art moued thou runst away.

Samp. A dog of that house shall moue me to stand:[10]
I will take the wall of any man or maide of *Mounta-*
gues.

Grego. That shewes thee a weake slaue, for the weakest goes
to the wall.

Samp. Tis true, & therefore women being the weaker vessels [15]
are euer thrust to the wall: therefore I wil push *Mountagues* men
from the wall, and thrust his maides to the wall.

Gre. The quarell is betweene our maisters, and vs their
men.

Samp. Tis all one I will shew my selfe a tyrant, when I haue [20]
fought with the men, I will be ciuill with the maides, I will cut
off their heads.

A 3

Grego. The

βγδε.Β weaker CDR weakest 21 β ciuill γΑ ciuill B ciuill CDR civil
δ(ε)P cruell βγδε I will cut ΔR and cut

[6] *The most Lamentable Tragedie*

Grego. The heads of the maids.

Samp. I the heads of the maids, or their maiden heads, take it
[23] in what fenſe thou wilt.

Greg. They muſt take it fenſe, that feele it.

Samp. Me they ſhall feele while I am able to ſtand, and tis
knowne I am a pretie peece of fleſh.

Grego. Tis well thou art not fiſh, if thou hadſt, thou hadſt bin
[30] poore lohn. Draw thy toole, here comes of the houſe of the *Moun-
tagues*.

Enter two other ſeruing men.

Samp. My naked weapon is out, quarell, I will back thee.

Gre. How, turne thy backe and runne?

Samp. Feare me not.

[33] *Greg.* No marrie, I feare thee.

Samp. Let vs take the Law of our ſides, let them begin.

Gre. I will frown as I paſſe by, & let them take it as they liſt.

Samp. Nay as they dare, I wil bite my thumb at them, which
is diſgrace to them if they beare it.

[40] *Abram.* Doe you bite your thumbe at vs fir?

Samp. I do bite my thumbe fir.

Abra. Do you bite your thumb at vs fir?

Samp. Is the law of our ſide if I ſay I?

Gre. No.

[43] *Samp.* No fir, I do not bite my thumbe at you fir, but I bite
my thumbe fir.

Greg. Doe you quarell fir?

Abra. Quarell fir, no fir.

Sā. But if you do fir, I am for you, I ſerue as good a mā as you.

[50] *Abra.* No better.

Samp. Well fir. *Enter Bennolio.*

Greg. ſay better, here comes one of my maiſters kinsmen.

Sam. Yes better fir.

Abra. You lie.

[53] *Samp.* Draw if you be men, *Gregorie*, remember thy waſhing
blowe.

They fight.

Benuo. Part foolles, put vp your ſwords, you know nor what
you do.

Enter

23 βγ maids. δ Maides. ADR Maids? 26 βγA it fenſe B it in
ſeuce δεCDR it in fenſe 30 βADR of the M. γδ of M. R [*Enter Abram
and Balthazar.*] 39 β om. a γδεDR a 41 δ thumd 43 βγδεAD of
R on 48 βγδ fir, no ABC fir? no DR Sir? no 49 βγδε But
if ADR If 50 βγδ(ε) No better. ADR No better? 52 β ſay 53
βγδε fir. ADR om. fir 55 βγADR waſhing δεP ſwaſhing

[α]

[I, 1.]

2 The heads of the maids? ||

1 I the heades of their Maides, or the Maidenheades, ^[inc. α]_{p. 6.}
take it in what fence thou wilt.

2 Nay let them take it in fence that feele it, but heere
comes two of the *Mountagues*.

Enter two Servingmen of the Monntagues.

1 Nay feare not me I warrant thee.

2 I feare them no more than thee, but draw.

1 Nay let vs haue the law on our side, let them begin
first. He tell thee what He doo, as I goe by ile bite my
thumbe, which is disgrace enough if they suffer it.

2 Content, goe thou by and bite thy thumbe, and ile
come after and frowne.

1 *Moun:* Doo you bite your thumbe at vs?

1 I bite my thumbe.

2 *Moun:* I but i'll at vs?

1 I bite my thumbe, is the law on our side?

2 No.

1 I bite my thumbe.

1 *Moun:* I but i'll at vs?

Enter Beneuolio.

2 Say I, here comes my Masters kinfman.

[α]

[II, 1.]

They draw, to them enters Tybalt, they fight, to them the Prince, old Mountague, and his wife, old Capulet and his wife, and other Citizens and part them.

Prince: *Rebellious subjects enemies to peace,*

*On paine of torture, from those bloody handes
Throw your mistempered weapons to the ground.*

*Three Ciuell brawles bred of an airie word,
By the old Capulet and Mountague,
Haue thrice disturbd the quiet of our streets.*

If euer you disturbe our streets againe,

Your ||

63 βγδ drawne DR draw, 65 γB the βδεC thee DR thee, DR add.
[Fight.] DR om. [or partysons] 70 βγδεABC My DR A 72 βγδ hold
A .Hold R—Hold 73βγδε one DR a R [Enter Prince with Attendants.] (om. nom.) 75 βγδ Steele, AB Steele, CD Steel, R Steel—

[14]

of *Romeo and Iuliet.*

[7]

Enter Tibalt.

Tibalt. What art thou drawne among these hartleffe hindes?
turne thee *Benuolio*, looke vpon thy death. [60]

Benuo. I doe but keepe the peace, put vp thy sword,
or manage it to part these men with me.

Tib. What drawne and talke of peace? I hate the word,
as I hate hell, all *Mountagues* and thee:
Haue at thee coward. [65]

Enter three or foure Citizens with Clubs or partysons.

Offi. Clubs, Bils and Partifons, strike, beate them downe,
Downe with the Capulets, downe with the Mountagues.

Enter old Capulet in his gowne, and his wife.

Capu. What noyse is this? giue me my long sword hoe.

Wife. A crowch, a crowch, why call you for a sword?

Cap. My sword I say, old *Mountague* is come,
And florishes his blade in spight of me. [70]

Enter old Mountague and his wife.

Mount. Thou villaine *Capulet*, hold me not, let me go.

M. Wife. 2. Thou shalt not stir one foote to seeke a foe.

Enter Prince Eskales, with his traine.

Prince. Rebellious subiects enemies to peace,
Prophaners of this neighbour-stayned seele,
Will they not heare? what ho, you men, you beasts: [75]

That quench the fire of your pernicious rage,
With purple fountaines issuing from your veines:
On paine of torture from those bloudie hands,
Throw your mistempered weapons to the ground, [80]
And heare the sentence of your moued Prince.

Three ciuill brawles bred of an ayrie word,
By thee old *Capulet* and *Mountague*,
Haue thrice disturbd the quiet of our streets,
And made *Neronas* auncient Citizens, [85]
Cast by their graue befeeming ornaments,
To wield old partizans, in hands as old,
Cancred with peace, to part your cancred hate,
If euer you disturbe our streets againe,

Your

79 βγδεΑ those BCDR these 80 βγδ mistempered ADR mistemper'd
82 βγδ(ε) brawles AB Broyles C Broyls DR Broils βγδ ayrie
ABC Ayery D Aiery R airy P angry 85 B make β *Neronas* γπ *Veron-*
nas 86 βγδε ornaments ADR Ornaments BC Ornament 88 δ party our
[15]

[8] *The most lamentable Tragedie.*

- [90] Your lines shall pay the forfeit of the peace.
 For this time all the rest depart away:
 You *Capulet* shall go along with me,
 And *Mountague* come you this afternoone,
 To know our farther pleasure in this case:
 [93] To old Free-towne our common iudgement place:
 Once more on paine of death, all men depart.

Ereunt.

Mounta. Who set this auncient quarell new abroach?
 Speake Nephew, were you by when it began?

- Ben.* Here were the fernants of your aduerfarie
 [100] And yours clofe fighting ere I did approach,
 I drew to part them, in the instant came
 The fierie *Tyball*, with his sword preparte,
 Which as he breath'd defiance to my eares,
 He swoong about his head and cut the windes,
 [103] Who nothing hurt withall, hift him in scorne:
 While we were enterchaunging thrufts and blowes,
 Came more and more, and fought on part and part,
 Till the Prince came, who parted either part.

- Wife.* O where is *Romeo*, saw you him to day?
 [110] Right glad I am, he was not at this fray.
Benuo. Madam, an houre before the worshipt Sun,
 Peerde forth the golden window of the East,
 A troubled minde driue me to walke abroad,
 Where vnderneath the groue of Syramour,
 [113] That Westward rooteth from this Citie side:
 So early walking did I see your sonne,
 Towards him I made, but he was ware of me,
 And stole into the couert of the wood,
 I meafuring his affections by my owne,
 [120] Which then most sought, where most might not be
 Being one too many by my wearie selfe, found:
 Pursued my humor, not pursuing his,
 And gladly shunned, who gladly fled from me.

Mounta. Many a morning hath he there bin seene,

With

94 βδP farther γBC Fathers D Father's εR further 96 ff. R [*Ereunt Prince and Capulet*, etc.] 97 β *Mounta.* γA *Moun. δε Mount. R La. Moun.* 104 β swoong γδεADR swong 106 δ thruft 110 β I am γδεADR am I 113 β driue γδεA draue BCDR drave 114 βγδε Syramour ΔR Sycamour 115 β this Citie side γδεADR this City side

[α]

[I, 1.]

Your liues shall pay the ranfome of your fault:

For this time euery man depart in peace.

Come *Capulet* come you along with me,

And *Mountague*, come you this afternoone,

To know our farther pleasure in this case,

To old free Towne our common iudgement place,

Once more on paine of death each man depart.

[Inc. α]
p. 7.]

Exeunt.

M. wife: Who fet this auncient quarrel first abroad?
Speake Nephew, were you by when it began?

Benuo: Here were the seruants of your aduersaries,
And yours clofe fighting ere I did approch.

Wife: Ah where is *Romeo*, saw you him to day?
Right glad I am he was not at this fray.

Ben: Madame, an houre before the worshipt sunne
Peep't through the golden window of the East,
A troubled thought drew me from companie:
Where vnderneath the groue *Sicamoure*,
That Westward rooteth from the Cities side,
So early walking might I see your sonne.
I drew towards him, but he was ware of me,
And drew into the thicket of the wood:
I noting his affections by mine owne,
That most are busied when th' are most alone,

Pursued my honor, not pursuing his.

120 βγδεΑ found: B found CDR found, 121 βγΔR too δ to 122
β humor δεP humour γBC honour AD Honour R Humour 123 βγδ
shunned AB shunn'd CDR shun'd

[α]

[I, 1.]

Moun: Black and portentious must this honor proue,
Vnlesse good counsaile doo the cause remooue,

Ben: Why tell me Vncle do you know the cause?

Enter Romeo.

Moun: I neyther know it nor can learne of him.

Ben: See where he is, but stand you both aside,
He know his grieuance, or be much denied. ¶

[inc. α]
p. 8.] *Moun:* I would thou wert so happie by thy stay
To heare true shrift. Come madame lets away.

Benuo: Good morrow Cosen.

Romeo: Is the day so young?

Ben: But new stroke nine.

Romeo: Ay me, sad hopes seeme long.

Was that my Father that went hence so fast?

Ben: It was, what sorrow lengthens *Romeos* houres?

125 βγδεΑ mornings CD morning R Morning β deawe γ(δ).B deaw
C dew DR Dew 134 βγ.Β portendous δ protendous CDR porten-
tous 139 βγδBCDR other A others 140 β he is γΔ he his
[18]

of Romeo and Iuliet.

[9]

With teares augmenting the fresh mornings deawe, [123]
 Adding to cloudes, more cloudes with his deepe sighes,
 But all so soone as the alcheering Sunne,
 Should in the farthest East begin to draw,
 The shadie curtaines from *Auroras* bed,
 Away from light steales home my heauie soune, [130]
 And priuate in his Chamber penne himselfe,
 Shuts vp his windowes, locks faire day-light out,
 And makes himselfe an artificiall night:
 Blacke and portendous must this humor proue,
 Vnlesse good counsell may the cause remoue. [138]

Ben. My Noble Vncle do you know the cause?
Moun. I neither know it, nor can learne of him.
Ben. Haue you importunde him by any meanes?
Moun. Both by my selfe and many other friends,
 But he is owne affections counseller, [140]
 Is to himselfe (I will not say how true)
 But to himselfe so secret and so close,
 So farre from founding and discoverie,
 As is the bud bit with an enuious worme,
 Ere he can spread his sweete leaues to the ayre, [143]
 Or dedicate his bewty to the fame.
 Could we but learne from whence his sorrows grow,
 We would as willingly giue cure as know.

Enter Romeo.

Benu. See where he comes, so please you step aside,
 He know his greouance or be much denide. [150]
Moun. I would thou wert so happie by thy Ray,
 To heare true flourish, come Madam lets away.

Exeunt.

Benuol. Good morrow Cousin.*Romeo.* Is the day so young?*Ben.* But new strooke nine. [153]*Romeo.* Ay me, sad houres seeme long:

Was that my father that went hence so fast?

Ben. It was: what sadnesse lengthens *Romeos* houres?

B

Rom. Not

δ hee his R he, his 146 βγδεDR fame. P fun. 155 βγδAB
 strooke CD strook R struck 156 βγδCD Ay me, AB Aye me R Ah
 me 157 A henec

[19]

[2*]

[10] *The most lamentable Tragedie*

- Ro.* Not hauing that, which hauing, makes the short.
 [160] *Ben.* In loue.
Rom. Out.
Ben. Of loue.
Rom. Out of her fauour where I am in loue.
Ben. Alas that loue so gentle in his view,
 [165] Should be so tirannous and rough in prooffe.
Romeo. Alas that loue, whose view is muffled fill,
 Should without eyes, see pathwaies to his will:
 Where shall we dine? o me! what fray was here?
 Yet tell me not, for I haue heard it all:
 [170] Heres much to doe with hate, but more with loue:
 Why then o brawling loue, o louing hate,
 O any thing of nothing first created:
 O heauie lightnesse, serious vanitie,
 Mishapen Chaos of welseeing formes,
 [175] Feather of lead, bright smoke, cold fier, sicke health,
 Still waking sleepe, that is not what it is.
 This loue feele I, that feele no loue in this,
 Doeſt thou not laugh?
Ben. No Coze, I rather weepe.
 [180] *Rom.* Good heart at what?
Ben. At thy good harts oppression.
Romeo. Why fuch is loutes transgreſſion.
 Griefes of mine owne lie heauie in my breaſt,
 Which thou wilt propogate to haue it preaſt,
 [185] With more of thine, this loue that thou haſt ſhowne,
 Doth ad more grieve, too too much of mine owne.
 Loue is a ſmoke made with the fume of ſighes,
 Being purgd, a fire ſparkling in louers eies,
 Being vext, a ſea nourisht with louing teares,
 [190] What is it elſe? a madneſſe, moſt diſcreete,
 A choking gall, and a preferuing ſweet:
 Farewell my Coze.
Ben. Soft I will goe along.
 And if you leaue me ſo, you do me wrong.

But

159 βγδθR ſhort. AB ſhort 161 βγA Out. R Out — 162 βγδA [...] R [?] 168 β o me! δγA O me: R O me! ----- 172 βγδCDR thing of AB thing. of βγδA created: BCD create: 174 βγA wel-seeing δB welseeing CDR well-seeing 176 βγδA Still BCD Still-β is. γADR is: 177 βγ this, ADR this. 182 P fuch Benolio is

[α]

[I, 1.]

Romeo: Not hauing that, which hauing makes them

Ren: In loue. short.

Romeo: Out.

Ben: Of loue.

Ro: Out of her fauour where I am in loue.

Ben: Alas that loue so gentle in her view,
Should be so tyrannous and rough in prooffe.

Ro: Alas that loue whose view is muffled still,
Should without lawes giue path-waies to our will:
Where shall we dine? Gods me, what fray was here?
Yet tell me not for I haue heard it all,
Heres much to doe with hate, but more with loue.
Why then, O brawling loue, O louing hate,
O anie thing, of nothing first create!
O heaue lightnes serious vanitie!

Mifhapen *Caos* of best seeming thinges,
Feather of lead, bright smoke, cold fire, sicke health,
Still waking sleepe, that is not what it is:
This loue feele I, which feele no loue in this.
Doeft thou not laugh?

Ren: No cofe I rather weepe.

Rom: Good hart at what?

Ben: At thy good hearts oppreffion.

Ro: Why fuch is loutes transgreffion, ||
Griefes of mine owne lie heaue at my hart,
Which thou wouldft propagate to haue them preft
With more of thine, this grieve that thou haft shoue,
Doth ad more grieve to too much of mine owne.
Loue is a smoke raifde with the fume of fighes
Being purgde, a fire sparkling in louers eyes:
Being vext, a sea raging with a louers tears.
What is it elfe? A madnes most discreet,
A choking gall, and a preferuing sweet. Farewell Cofe,

[inc. α
p. 9.]

Ben: Nay lle goe along.
And if you hinder me you doo me wrong.

184 β propagate cell. propagate βy preast, AB preast CDR preft
185 βyδA shoune D shewn 186 β too too cell. to too 187
βyδABC made with DR made of 188 P puff'd cell. purgd D sparling
189 βyδA louing BCDR loving 192 R add. Going. 194f β But
γ Tut

[α]

[I, 1.]

Ro: Tut I haue lost my selfe I am not here,
This is not *Romeo*, hee's some other where.

Ben: Tell me in sadnes whome she is you loue?

Ro: What shall I grone and tell thee?

Ben: Why no, but sadly tell me who.

Ro: Bid a sickman in sadnes make his will.

Ah word ill vrgde to one that is so ill.

In sadnes Cosen I doo loue a woman.

Ben: I aime so right, when as you said you lou'd.

Ro: A right good mark-man, and shee's faire I loue.

Ben: A right faire marke faire Cose is soonest hit.

Ro: But in that hit you misse, shee'le not be hit

With *Cupids* arrow, shee hath *Dianes* wit,
And in strong prooffe of chastitie well arm'd:
Gainst *Cupids* childish bow she liues vnarm'd,
Shee'le not abide the sledge of louing tearmes,
Nor ope her lap to Saint seducing gold,
Ah she is rich in beautie, only poore,
That when she dies with beautie dies her store.

Ereu.

195 βγδAB Tut CDR But 200 δε Bid a ... make cell. A ... makes
βγδA in BCDR in good R will - - - cell. will: 201 βγδA A word
BCDR O, word R ill — cell. ill: 204 β mark man γAB marke man
δ marke-man C marks-man DR Marksman 208 βγδ arm'd, A) arm'd:
R arm'd; 209 βδ vncharm'd γ vnch arm'd A vncharm'd BCDR un-
charm'd P encharm'd 211 βγδCDR bide AB bid 212 βγBCDR ope

Rom. Tut I haue lost my selfe, I am not here, [198]
This is not *Romeo*, hees some other where.

Ben. Tell me in fadnesse, who is that you loue?

Ro. What shall I grone and tell thee?

Ben. Grone, why no: but fadly tell me who.

Ro. A sicke man in fadnesse makes his will: [200]

A word ill vrgd to one that is so ill:

In fadnesse Cozin, I do loue a woman.

Ben. I aymde so neare, when I supposde you lou'd.

Rom. A right good mark man, and shees faire I loue.

Ben. A right faire marke faire Coze is soonest hit. [205]

Romeo. Well in that hit you misse, sheel not be hit

With *Cupids* arrow, she hath *Dians* wit:

And in strong prooue of chastitie well armd,

From lous weak childish bow she liues vncharmd.

Shee will not stay the siege of louing tearmes, [210]

Nor bide th' incounter of assailing eies.

Nor ope her lap to fainst seducing gold,

O she is rich in bewtie, onely poore,

That when she dies, with bewtie dies her store.

Ben. Thē she hath sworn, that she will stil liue chaste? [215]

Ro. She hath, and in that sparing, make huge waste:

For bewtie seru'd with her feueritie,

Cuts bewtie off from all posteritie.

She is too faire, too wise, wisely too faire,

To merit blisse by making me dispaire: [220]

Shee hath forsworne to loue, and in that vow,

Do I liue dead, that liue to tell it now.

Ben. Be rulde by me, forget to thinke of her.

Ro. O teach me how I should forget to thinke.

Ro. By giuing libertie vnto thine eyes, [225]

Examine other bewties.

Ro. Tis the way to call hers (exquisite) in question more,

These happie masks that kis faire Ladies browes,

Being black, puts vs in mind they hide the faire:

He that is strooken blind, cannot forget [230]

B 2

The

A open βγδ gold, ADR Gold: 214 δ om.the 216 βγA make
δBDR makes C makes β waste: γδ wast: AB wast? D waste?
R waste. 217 βγδA seru'd BC seru'd DR seru'd 219 δ to faire
A wifewi:fely P too wisely fair 220 βγ dispaire δ despaire 225 βγ Ro.
ADR Ben. 229 βγδAB puts CDR put 230 βγδAB strooken CDR strucken

[23]

[12] *The most lamentable Tragedie*

The precious treasure of his eye-sight lost,
 Shew me a miltresse that is passing faire,
 What doth her bewtie serue but as a note,
 Where I may read who past that passing faire:

[235] Farewel, thou canst not teach me to forget,

Ben. Ile pay that doctrine, or else die in debt.

Ereunt

Enter Capulet, Countie Paris, and the Clowne.

Cap. But *Mountague* is bound as well as I,
 In penaltie alike, and tis not hard I thinke,
 For men so old as we to keepe the peace.

[240] *Par.* Of honourable reckoning are you both,
 And pittie tis you liu'd at ods so long:
 But now my Lord, what say you to my sute?

Capu. But saying ore what I haue said before,
 My child is yet a straunger in the world,

[245] Shee hath not seene the chaunge of fourteen yeares,
 Let two more Sommers wither in their pride,
 Ere we may thinke her ripe to be a bride.

Par. Younger then she, are happie mothers made.

Capu. And too soone mard are those so early made:

[250] Earth hath swallowed all my hopes but she,
 Shees the hopefull Lady of my earth,
 But wooe her gentle *Paris*, get her hart,
 My will to her consent, is but a part.
 And shee agreed, within her scope of choise

[255] Lyes my consent, and faire according voyce:
 This night I hold, an old accusomd feast,
 Whereto I haue inuited many a guest:
 Such as I loue, and you among the flore,
 One more, most welcome makes my number more:

[260] At my poore house, looke to behold this night,
 Earthtreading starres, that make darke heauen light:
 Such comfort as do lustie young men feele,
 When well appareld Aprill on the heele,
 Of limping winter treads, euen such delight

[265] Among fresh fennell buds shall you this night
 Inherit at my house, heare all, all fee:

And

231 βγδ lost, A lost: R lost. 234 βγδ faire: B faire. CDR fair.
 235 βγδA forget, BCDR forget. 236f R Paris and *Seruant*. 237
 β But δε And γADR om. 240 βγA reckoning BCD reckning R reck-
 ning 246 β Sommers γδADR Summers 249 βγδADR made P married

Enter Countie Paris, old Capulet.

Of honorable reckoning are they both, ||
And pittie tis they liue at ods so long:
But leauing that, what fay you to my sute?

[inc. α]
[p. 10.]

Capu: What should I fay more than I said before,
My daughter is a stranger in the world,
Shee hath not yet attainde to fourteene yeares:
Let two more sommers wither in their pride,
Before she can be thought fit for a Bride.

Paris: Younger than she are happie mothers made.

Cap: But too soone made are these so early married:

But wooe her gentle *Paris*, get her heart,
My word to her consent is but a part.

This night I hold an old accustom'd Feast,
Whereto I haue inuited many a guest,
Such as I loue: yet you among the store,
One more most welcome makes the number more.
At my poore house you shall behold this night,
Earth treading stars, that make darke heauen light:
Such comfort as doo lusty youngmen feele,
When well apparaild Aprill on the heele
Of lumping winter treads, euen such delights
Amongst fresh female buds shall you this night
Inherit at my house, heare all, all see,

250 βγA Earth hath δ(ε) The earth hath BCDR Earth up hath
251 βγ Shees A Shee's δεBCDR She is 253 β part. γδADR part.
254 βγδεADR And β agreed γδADR agree 258 δ as loue (om. 1)
259 βγδA One R Once βγADR , most welcome δε (most welcome)
263 β heele, γδA heele CDR heel 265 βγ fennell δA Fennell
BCDR Female

[α]

[I, 2.]

And like her most, whose merite most shalbe.
Such amongst view of many myne becing one,
May stand in number though in reckoning none.

Enter Scruiugmen.

Where are you sirra, goe trudge about
Through faire Verona streets, and seeke them out:
Whose names are written here and to them say,
My house and welcome at their pleasure stay.

Ereunt.

Ser: Seeke them out whose names are written here, ||
[Inc. α] and yet I knowe not who are written here: I muſt to
p. 11.] the learned to learne of them, that's as much to ſay, as
the Taylor muſt meddle with his Laſte, the Shoemaker
with his needle, the painter with his nets, and the Fiſher
with his Penſill, I muſt to the learned.

Enter Benuolio and Romeo.

Ben: Tut man one fire burnes out anothers burning,
One paine is leſſned with anothers anguiſh:
Turne backward, and be help with backward turning,
One deſperate griefe cures with anothers languiſh.
Take thou ſome new infection to thy eye,
And the ranke poiſon of the old will die.

Romco: Your Planton leafe is excellent for that.

Ben: For what?

Romeo: For your broken ſhin.

Ben: Why *Romeo* art thou mad?

Rom: Not mad, but bound more than a mad man is.

Shut vp in priſon, kept without my foode,
Whipt and tormented, and Godden good fellow.

Ser: Godgigoden, I pray ſir can you read,

Rom: I mine owne fortune in my miſerie.

Ser: Perhaps you haue learned it without booke:
but I pray can you read any thing you ſee?

Rom: I if I know the letters and the language.

Seru: Yee ſay honeſtly, reſt you merrie.

Rom: Stay fellow I can read.

268 βγΔR one δε on βBCDR view γΑ veiw δ(?) of many, βγΔR ,of
many, 269 βff May B My 270 β me, γR me. Δ me: 273
βγΔ ,on R on 273f R *Ex.Cap.Par. cell. Erit.* 274 βff written.
Here it is R written here? It is B Heert it 278 βγΔP here δ here
ΔR om. 279 βABC writ (I muſt to the learned) in good time. γ(δε)
writ, (I muſt to the learned) in good time DR writ, (I muſt to the
[26]

And like her moſt, whoſe merit moſt ſhall bee:
Which one more view, of many, mine being one,
May ſtand in number, though in reckning none.
Come goe with me, go ſirrah trudge about, [270]
Through faire *Verona*, find thoſe perſons out,
Whoſe names are written there, and to them ſay,
My houſe and welcome, on their pleaſure ſtay.

Exit.

Seru. Find them out whoſe names are written. Here it is written, that the ſhoemaker ſhould meddle with his yard, and the [275]
taylor with his laſt, the fiſher with his penſill, and the painter with
his nets. But I am ſent to find thoſe perſons whoſe names are
here writ, and can neuer find what names the writing perſon
hath here writ (I muſt to the learned) in good time.

Enter Benuolio, and Romeo.

Ben. Tut man one fire burnes out, an others burning, [280]
One paine is leſned by an others anguiſh:
Turne giddie, and be holpe by backward turning:
One deſperate greefe, cures with an others languiſh:
Take thou ſome new infection to thy eye,
And the rank poyſon of the old will die. [285]

Romeo. Your Plantan leaſe is excellent for that.

Ben. For what I pray thee?

Romeo. For your broken ſhin.

Ben. Why *Romeo*, art thou mad?

Rom. Not mad, but bound more then a mad man is: [290]
Shut vp in priſon, kept without my foode,
Whipt and tormented: and Godden good fellow.

Ser. Godgigoden, I pray ſir can you read?

Rom. I mine owne fortune in my miſerie.

Ser. Perhaps you haue learned it without booke: [295]
But I pray can you read any thing you ſee?

Rom. I if I know the letters and the language.

Ser. Yee ſay honeſtly, reſt you merrie.

Rom. Stay fellow, I can read.

B 3

He

Learned) in good time. 280 β out. γΔR out 281 βγδ.Β leſned
C leſned D leſned R leſſen'd 283 A languiſh 284 β thy γδεΔR
the 292 βγδ.ΒC and Godden D and Good-e'en R and — Good-e'en
293 βγδ.ΒC Godgigoden ΔR God gi' Good-e'en 294 βγ.ΒC I D I,
R Ay, 295 βγδε learned ΔR learn'd 297 βγ I Δ I, R Ay,
[27]

*The most lamentable Tragedie**He reade the Letter.*

- [300] **S**eigneur Martino, & his wife and daughters: Countie Anfelme
and his beutious sisters: the Lady widdow of Vtruuio, Seigneur
Placentio, and his louely Neece: Mercutio and his brother Valen-
tine: mine Vncle Capulet his wife and daughters: my faire Neece
Rofaline, Liuia, Seigneur Valentio, and his Cosen Tybalt: Lucio
[308] and the liuely Hellenia.

A faire assemblie, whither should they come?

Ser. Vp.*Ro.* Whither to supper?*Ser.* To our house.

- [310] *Ro.* Whose house?

Ser. My Maisters.*Ro.* Indeepe I should haue askt you that before.

- Ser.* Now ile tell you without asking. My maister is the
great rich *Capulet*, and if you be not of the house of *Mountagues*,
[315] I pray come and crush a cup of wine. Rest you merrie.

Ben. At this fame auncient feast of *Capulets*,Sups the faire *Rofaline* whom thou so loues:With all the admired beauties of *Verona*,

Go thither, and with vnattainted eye,

- [320] Compare her face with some that I shall show,
And I will make thee thinke thy swan a crow.

Ro. When the deuout religion of mine eye,
Maintaines such falshood, then turn teares to fier:
And these who often drownde, could neuer die,

- [325] Transparent Hereticques be burnt for liers.
One fairer then my loue, the all seeing Sun,
Nere saw her match, since first the world begun.

Ben. Tut you saw her faire none else being by,
Her selfe poyfd with her selfe in either eye:

- [330] But in that Christall scales let there be waide,
Your Ladies loue against some other maide:
That I will shew you shining at this feast,
And she shall scant shew well that now seemes best.

Ro. He go along no such fight to be showne,

But

300 R Signior βγδ(ε) daughters AB daughter C daughtetr DR Daugh-
ter R Count 301 βγδ Vtruuio A Vtruuio B Vtruoio C Vitruuio
DR Vitruvio R Signior 303 βγB his CDR ,his ~ 304 R Signior
305 R locely 306 C whether 308 β Whither to supper? γδ Whi-
ther to supper. εABC Whither? to supper? DR Whither? to Supper?
310 γ VThose 315 DR add. Erit. 316 B Capulets 317 βγδA loues
εBCDR loveft 320 βBC show γDR shew 321 βδεDR thee γ the
[28]

[α]

[I, 2.]

He reads the Letter.

Seigneur Martino and his wife and daughters, Countie Anfelme and his beauteous sisters, the Ladie widow of Viruauio, Seigneur Placentio, and his louelic Neeces, Mercutio and his brother Valentine, mine vncke Capulet his wife and daughters, my faire Neece Rosaline and || Liuia, seigneur Valentio and his Cosen Tibalt, Lucio [inc. α
p. 12.]
and the liuchie Hellena.

A faire assembly, whether should they come?

Ser: Vp.

Ro: Whether to supper?

Ser: To our house.

Ro: Whose house?

Ser: My masters.

Ro: Indeed I should haue askt thee that before.

Ser: Now Il'e tel you without asking. My Master is the great rich *Capulet*, and if you be not of the house of *Mountagues*, I pray come and cruſh a cup of wine. Reſt you merrie.

Ben: At this ſame auncient feaſt of *Capulets*,

Sups the faire *Rosaline* whom thou ſo loueſt:

With all the admired beauties of *Verona*,

Goe thither and with vnattainted eye,

Compare her face with ſome that I ſhall ſhew,

And I will make thee thinke thy ſwan a crow.

Ro: When the deuout religion of mine eye
Maintaines ſuch falſhood, then turne teares to fire,
And theſe who often drown'de could neuer die,
Transparent Heretiques be burnt for liars
One fairer than my loue, the all ſeeing ſonne
Nere ſaw her match, ſince firſt the world begun.

Ben: Tut you ſaw her faire none els being by,
Her ſelfe poſyd with her ſelfe in either eye:
But in that Criſtall ſcales let there be waide,
Your ladyes loue, againſt ſome other maide
That I will ſhew you ſhining at this feaſt,
And ſhe ſhall ſcant ſhew well that now ſeemes beſt.

Rom: He goe along no ſuch fight to be ſhowne,

324 βγ fier δεABC fire DR Fire 326 β loue, γ loue? A loue:
BC love! DR Love! 328 βγ Tut you δεA Tut, you BC Tut Tut, you
DR Tut, tut, you 330 βγδ(ε)A that R thoſe β waide γAB waide
C waide DR weigh'd 331 β maide: γ maid, A Maid BCD R Maid,
332 δ ſhining 333 βγδε And ſhe ſhall ſcant ſhew well, (β om. [.])
A And ſhe ſhew ſcant ſhell, well, B And ſhele ſhew ſcant, well,
C And ſhe'll ſhew ſcant well, DR And ſhe'll ſhew ſcant well, β ſeemes
γδεAB ſhewes CDR ſhews 334 βγδAB ſhowne CDR ſhewa

[29]

[II, 2. 3.]

[inc. α]
p. 12.] But to reioyce in splendor of mine owne.

Enter Capulets wife and Nurce.

Wife: Nurce wher's my daughter call her forth to mee.

Nurce: Now by my maiden head at twelue yeare old I had her come, what Lamb, what Ladie bird, God forbid.

Wher's this girle? what Iuliet.

Enter Iuliet.

Iuliet: How now who cal's?

Nurce: Your mother.

Iul: Madame I am here, what is your will?

W: This is the matter. Nurce giue teauce a while, we must talke in secret. Nurce come back again I haue remembered me, thou'lt heare our counsaile. Thou knowest my daughters of a prettie age.

Nurce: Faith I can tell her age unto an houre.

Wife: Shee's not fourteene.

Nurce: He lay fourteene of my teeth, and yet to my teene be it spoken, I haue but foure, shee's not fourteene. How long is it now to Lammas-tide?

Wife: A fortnight and odde days.

Nurce: Euen or odde, of all dayes in the yeare come Lammas Eue at night shall she be fourteene. Sufan and she God rest all Christian soules were of an age. Well Sufan is with God, she was too good for me: But as I said on Lammas Eue at night shall she be fourteene, that shall shee marie I remember it well. Tis since the earth-quake nowe eleauen yeares, and she was weand I neuer shall forget it, of all the daies of the yeare vpon that day; for I had then luid wormewood to my dug, sitting in the sun vnder the Doue-house wall. My Lord and you were then at Mantua, nay I do beare a braine: but as I said, when it did tast the wormewood on the nipple of my dug, and
[inc. α]
p. 14.] felt it bitter, pretty foole || to see it teachie and fall out with dugged. Shake gooth the Doue-house twas no need I trow to bid me trudge, and since that time it is a teauen yeare: for then could Iuliet stande high lone, nay by the Roode, shee could haue waddled vp and downe, for euen the day before shee brake her brow, and then my husband God be with

335f R add. [SCENE II. Capulet's House.] R Enter Lady Capulet, and Nurce 336 R La. Cap. (id. 343 etc.) 337 βγδ(ε).BC yeare D years R Years βγΔR bad δε had 338 βγΔ forbid, δ for bid, R forbid. — 343 βγδ matter. Δ matter: R matter — 345 R thouf βγδ(ε).BC our DR my 349 βγδ(ε)A teene be BCD teeth be R Teeth be [30]

of *Romeo and Iuliet.*

[15]

But to reioyce in splendor of mine owne.

[338]

*Enter Capulets Wife and Nurse.**Wife.* Nurse wher's my daughter? call her forth to me.*Nurse.* Now by my maidenhead, at twelue yeare old I bud her come, what Lamb, what Ladie-bird, God forbid, Wheres this Girle? what Iuliet.*Enter Iuliet.**Iuliet.* How now who calls?

[340]

Nur. Your mother.*Iuli.* Madam I am here, what is your will?*Wife.* This is the matter. Nurse gine leaue a while, we must talk in secret. Nurse come backe againe, I haue remembred me, thou'lt heare our counsell. Thou knowest my daughters of a pre-^[345]tie age.*Nurse.* Faith I can tell her age vnto an houre.*Wife.* Shee's not fourteene.*Nurse.* He lay fourteene of my teeth, and yet to my teene be it spoken, I haue but foure, shees not fourteene. ^[350]*How long is it now to Lammas-tide?**Wife.* A fortnight and odde dayes.*Nurse.* Euen or odde, of all daies in the yeare come Lammas Eue at night shal she be fourteen. Susan and she, God rest all Christian soules, were of an age. Well Susan is with God, shee was too good for me: But ^[353] as I said, on Lammas Eue at night shall she be fourteene, that shall shee marrie, I remember it well. Tis since the Earth-quake now eleuen yeares, and she was weand I neuer shall forget it, of all the daies of the yeare vpon that day: for I had then laide worme-wood to my dug, sitting in the sun vnder the Doue-house wall. My Lord and ^[360] you were then at Mantua, nay I doo beare a braine. But as I saide, when it did taste the worme-wood on the nipple of my dug, and felt it bitter, pretie foole, to see it teachie and fall out with the Dugge. Shake quoth the Doue-house, twas no need I trow to bid me trudge: and since that time it is a leuen yeares, for then she could stand hylone, ^[363] nay byth roode she could haue run and waddled all about: for euen the day before she broke her brow, and then my husband, God be with
'his

349f Aff He lay fourteene of my teeth,

And yet to my teene be it spoken,

I haue but foure, shee's not fourteene.

354 β flal γfl thall 355 βεΔR too γδ to 356 A Lamas Eue
βγΔR that δs then 357 βγδ flhee ΔC flie DR flie, 365 βγδ
a leuen A a eleuen εBCDR eleven β hylone γ a lone δεΔR alone
367 R om. with

[31]

The most lamentable Tragedie

his soule, a was a merrie man, tooke vp the child, yea quoth hee, dost thou fall vpon thy face? thou wilt fall backward when thou hast more
 [370] wit, wilt thou not Iule? And by my holydam, the pretie wretch left crying, and said I: to see now how a ieaft shall come about: I warrant, and I should liue a thousand yeares, I neuer should forget it: wilt thou not Iule quoth he: and pretie foole it flinted, and said I.

Old La. Inough of this, I pray thee hold thy peace.

[375] Nurfe. Yes madam, yet I cannot chuse but laugh, to thinke it should leaue crying and say I: and yet I warrant it had vpon it brow, a bomp as big as a young Cockrels stone? a perillous knock, and it cryed bitterly. Yea quoth my husband, fallst vpon thy face, thou wilt fall backward when thou comest to age: wilt thou not Iule? It flinted, and
 [380] said I.

Iuli. And flint thou too, I pray thee nurfe, say I.

Nurfe. Peace I haue done: God marke thee too his grace, thou wast the prettiest bube that ere I nursd, and I might liue to see thee married once, I haue my wish.

[385] Old La. Marrie, that marrie is the very theame I came to talke of, tell me daughter Iuliet, How stands your dispositions to be married?

Iuliet. It is an houre that I dreame not of.

Nurfe. An houre, were not I thine onely Nurfe, I would say thou
 [390] hadst suckt wisedome from thy teate.

Old La. Well thinke of marriage now, yonger then you

Here in Verona, Ladies of esteeme,

Are made alreadie mothers by my count.

I was your mother, much vpon these yeares

[395] That you are now a maide, thus then in brieve:

The valiant Paris seekes you for his loue.

Nurfe. A man young Lady, Lady, such a man as all the world. Why hees a man of ware.

Old La. Veronas Summer hath not such a flower.

[400] Nurfe. Nay hees a flower, in faith a very flower.

Old La. What say you, can you loue the Gentleman?

This night you shall behold him at our feast,

Reade ore the volume of young Paris face,

And

370 βγδΑ Iule B Iulet CDR Iuliet 371 R Ay (id. 373 etc.) 372 γδεΑΒ and I shall βBCDR and I should 373 βγδ Iule ΑΒ Iulet C Iulet DR Iuliet 374 P. pray the 376 βγδεΑΒ vpon it ε on it CDR vpon its 377 β bomp γδ hompe ΑΒ hump CDR bump βC perillous cell. perillous 379 βγδΑ Iule? B Iulet C Iulet? DR Iuliet? 381 βγδ(ε)ΑΒ flint thou C flent thou DR flint thee B the nurfe 382 βγδΑ too εBCDR to 383 βγδεΑDR and 384 [32]

his soule, hee was a merrie man: Dost thou fall forward Iuliet? thou wilt fall backward when thou hast more wit: wilt thou not Iuliet? and by my hollidam, the pretty foole left crying and said I. To see how a teast shall come about, I warrant you if I should liue a hundred yeare, I neuer should forget it, wilt thou not Iuliet? and by my troth she stinted and cried I.

Iuliet: And stint thou too, I prethee nurse say I.

Nurse: Well goe thy waies, God marke thee for his grace, thou wert the prettiest Babe that euer I nursed, might I but liue to see thee married once, I haue my wish.

Wife: And that same marriage Nurse, is the Theame I meant to talke of: Tell me Iuliet, howe stand you affected to be married?

Iul: It is an honor that I dreame not off.

Nurse: An honor! were not I thy onely Nurse, I would say thou hadst sucked wisedome from thy Teat.

Wife: Well girle, the Noble Countie Paris seekes thee for his wife.

Nurse: A mun young Ladie, Ladie such a man as all the world, why he is a man of ware.

Wife: Veronaes Summer hath not such a flower.

Nurse: Nay he is a flower, in faith a very flower.

βε. DR once, γδ once. 386 οēs came 387 βγδε stands your dispositions
 DR stands your disposition 388 βγδ(ε).B It is CDR 'Tis βγδ(ε).B
 heure CDR hour P honour (*id.* 389.) 389 δε om. thine
 βγδ(ε).B say thou CDR say that thou 390 δε sucked thy w. 392
 B Varona 393 βγ by my count. δ by my count, ε by my count:
 AC .By my count BDR .By my count, 397 βγδ.BC world. ε world,
 D world — R World — 401 B you. can you 403 DR Paris's

Wife: Well *Iuliet*, how like you of *Paris* loue.

Iuliet: He looke to like, if looking liking moue,
But no more deepe will I engage mine eye,
Then your consent giues strength to make it lie.

Enter Clowne. ¶

[inc. α
p. 15.]

Clowne: Maddam you are cald for, supper is readie, the
Nurse curst in the Pantrie, all thinges in extremitie, make
hast for I must be gone to waite.

Enter Mafkers with Romeo and a Page.

Ro: What shall this speech bee spoke for our excuse?
Or shall we on without Apologie.

Benuoleo: The date is out of such prolixitie,
Weele haue no *Cupid* hudwinckt with a Scarfe,
Bearing a *Tartars* painted bow of lath,
Scaring the Ladies like a crow-keeper:
Nor no without booke Prologue faintly spoke
After the Prompter, for our entrance.
But let them measure vs by what they will,
Weele measure them a measure and be gone.

Rom: A torch for me I am not for this aumbling,

404 β hewties γff beauties (*id.* 146. 213. 217. 218. 410. *etc. etc.*)
405 β married γff feuerall 408 DR Margent 412 β the faire, ε the faire
γδ.Β ,the faire CDR ,the fair 413 ε many cell. manies 417 βδε.Β
leffe, γ leffe CD lefs, R lefs! βγδε bigger Δ bigger: R bigger; 418
oēs *Paris* B love. 421 β make flie. γ make fly. A make flye.

And find delight, writ there with bewties pen,
 Examine euery married liniament, [408]
 And see how one an other lends content:
 And what obscurde in this faire volume lies,
 Find written in the margeant of his eyes.
 This precious booke of loue, this vnbound louer,
 To bewtifile him, onely lacks a Couer. [410]
 The fith liues in the sea, and tis much pride
 For faire without the faire, within to hide:
 That booke in manies eyes doth share the glorie,
 That in gold claspes, locks in the golden florie:
 So shall you share all that he doth possesse, [413]
 By hauing him, making your felle no lesse.

Nurse. No lesse, nay bigger women grow by men.

Old La. Speake briefly, can you like of *Paris* loue?

Iuli. He looke to like, if looking liking moue.

But no more deepe will I endart mine eye [420]

Then your consent giues strength to make flie. *Enter Seruing.*

Ser. Madam the guests are come, supper seru'd vp, you cald,
 my young Lady askt for, the Nurse curst in the Pantrie, and e-
 uerie thing in extremitie: I must hence to wait, I beseech you
 follow straight. [423]

Mo. We follow thee, *Juliet* the Countie raies.

Nur. Go gyrle, seeke happie nights to happie dayes.

Exeunt.

*Enter Romeo, Mercutio, Benuolio, with five or sixe other
 Maskers, torch bearers.*

Romeo. What shall this speech be spoke for our excuse?
 Or shall we on without appologie?

Ben. The date is out of such prolixitie, [430]
 Weele haue no *Cupid*, hudwinckt with a skarfe,
 Bearing a Tartars painted bow of lath,
 Skaring the Ladies like a Crowkeeper.
 But let them measure vs by what they will,
 Weele measure them a measure and be gone. [433]

Rom. Giue me a torch, I am not for this ambling,

G

Being

δε make it flye. B make it flye, CDR make it fly. βγδ(ε) *Enter
 Seruing.* Aff *Enter a Seruing man.* R *Enter a Seruant.* 423 A curst
 βγδ Pantrie ABC Pantery DR Pantry 425 DR add. *Exit.* 428
 βγδ(ε)ABC for DR to 431 βγ hudwinckt δ hood-winckt AB hood
 winkt εD hood-winkt R hood-wink'd

Being but heauie I will beare the light.

Mercu. Nay gētle *Romeo*, we muſt haue you dance.

Ro. Not I beleeeue me, you haue dancing ſhooes

[440] With nimble ſoles, I haue a foule of Leade

So flakes me to the ground I cannot moue.

Mer. You are a Lōuer, borrow *Cupids* wings,

And fore with them aboue a common bound.

Rom. I am too fore enpearced with his ſhaft,

[445] To fore with his light feathers, and ſo bound,

I cannot bound a pitch aboue dull woe,

Vnder loues heauie birthen do I ſinke.

Horatio. And to ſink in it ſhould you burthen loue,

Too great oppreſſion for a tender thing.

[450] *Rom.* Is loue a tender thing? it is too rough,

Too rude, too boyſtrous, and it pricks like thorne.

Mer. If loue be rough with you, be rough with loue

Prick loue for pricking, and you beat loue downe,

Giue me a caſe to put my viſage in,

[455] A viſor for a viſor, what care I

What curious eye doth cote deformities:

Here are the beetle browes ſhall bluſh for me.

Ben. Come knock and enter, and no ſooner in,

But euery man betake him to his legs,

[460] *Ro.* A torch for me, let wantons light of heart

Tickle the fenceleſſe ruſhes with their heeles:

For I am prouerbd with a graunfire phraſe,

Ile be a candle-holder and looke on,

The game was nere ſo faire; and I am dum.

[465] *Mer.* Tut, duns the mouſe, the Countables owne word

If thou art dun, wee le draw thee from the mire

Or ſaue you reuerence loue, wherein thou ſtickeſt

Vp to the eares, come we burne daylight ho.

Rom. Nay thats not ſo.

[470] *Mer.* I meane fir in delay

We waſte our lights in vaine, lights lights by day:

Take our good meaning, for our indgement fits,

Fiue

440 βγδ(ε) foule A foale BC ſole DR Sole 443 βγδ(ε) fore AB ſoare
 CDR ſoar 444 βγδ(ε).ADR fore βγδA enpearced BCDR impierced
 445 β fore γδεAB ſoare CDR ſoar βγδε ,and ſo bound, ADR ,and
 to bound: BC ,and to bond: 447 β birthen γδAB burthen CDR
 burden 448 βγ Horatio. A Hora. R Mer. βγδAB burthen CDR burden
 451 β boyſtrous γA boyſtrous δ boiſtrous εR boiſtrous DR om.
 and 453 R Love beat 456 β cote γff quote 457 βγδ beetle
 DR Beetle- 459 γ betakes βγδ [.] ADR [.] 462 βγδ graunfire
 [36]

[α]

[■, 4.]

Beeing but heauie I will beare the light.

Mer: Beleuee me *Romeo* I muſt haue you daunce.

Rom: Not I beleuee me you haue dancing ſhooes
With nimble ſoles, I haue a foule of lead
So ſlakes me to the ground I cannot ſtirre.

Mer: Giue me a caſe to put my viſage in,
A viſor for a viſor, what care I
What curious eye doth coate deformitie.

Rom. Giue me a Torch, let wantons light of hart
Tickle the ſenceles ruſhes with their heeles:
For I am prouerbd with a Grandſire phraſe,
He be a candleholder and looke on,
The game was nere ſo faire and I am done.

Mer: Tut dun's the mouſe, the Cunſtables old word,
If thou beeſt Dun, weeſe draw thee from the mire
Of this ſurreuerence loue wherein thou ſtickſt.
Leaue this talke, we burne day light here. ||

Rom: Nay thats not fo.

Mer: I meane ſir in delay,
We burne our lights by night, like Lampes by day,
Take our good meaning for our iudgement fits

[inc. α
p. 16.]

ABC Grandſier D Grandſire R Grand-fire 463 R Candle-lighter 464
β [:] γff [.] β dum. γδε dun. ABC done. D Dun. R Done. 465
βγδε:B duns C dun's DR Dun's 466 βγε:BC dun δ dnn DR Dun
467 βγδ(ε) Or ſaue you reuerence loue, A Or ſaue your reuerence
loue, BC Or ſaue your reverence love, DR Or, ſaue your reverence,
Love, oēs ſlickeſt 469 δε om. Nay 470 βγδ(ε) ſir in delay A ſir
I delay, BC ſir I, delay. D ,Sir, I delay. R ,Sir, we delay. 471
βγδ(ε) ,lights lights by day: DR ,lights, lights, by day; 472 β
indgement γff Iudgement βγ(δε) fits, A fits R fits P hits
[37]

Three times a day, ere once in her right wits.

Ro: So we meane well by going to this maske:

But tis no wit to goe.

Mer: Why *Romeo* may one aske?

Rom: I dreamt a dreame to night.

Mer: And so did I.

Rom: Why what was yours?

Mer: That dreamers often lie.

Rom: In bed asleepe while they doe dreame things true.

Mer: Ah then I see queen Mab hath bin with you.

Ben: Queen Mab whats she?

She is the fairies midwife and doth come
In shape no bigger than an Aggat stone
On the forefinger of a Burgomaster,
Drawne with a teeme of little Atomi,
A thwart mens noses when they lie asleepe.
Her waggon spokes are made of spinners webs,
The couer, of the winges of Grasshoppers,
The traces are the Moone-shine watrie beames,
The collers crickets bones, the last of filmes,
Her waggoner is a small gray coated flie
Not halfe so big as is a little worme,
Pickt from the lasie finger of a maide,

And in this fort she gallops up and downe
Through Louers braines, and then they dreame of loue.
O're Courtiers knees: who strait on curfies dreame
O're ladies lips, who dreame on kisses strait:
Which oft the angrie Mab with blisters plagues,
Because their breathes with sweet meats tainted are:

Sometimes she gallops ore a Lawers lap, ||
[inc. α] And then dreames he of smelling out a fute,
[p. 17] And sometime comes she with a tithe pigs taile,
Tickling a Parson's nose that lies asleepe,
And then dreames he of cutting forraine throats,
Of breaches ambuscados, countermines,
Of heathes flue fadome deepe, and then anon
Drums in his eare: at which he startes and wakes,
And sweares a Praier or two and sleepest againe.
This is that Mab that makes maids lie on their backs,
And proues them women of good cariage. [the night,
This is the verie Mab that plats the manes of Horfes in
And plats the Elfelocks in foule fluttish haire,
Which once vntangled much misfortune breeds.

Fiue times in that, ere once in our fine wits.

Ro. And we meane well in going to this Mask,

But tis no wit to go.

[473]

Mer. Why, may one aske?

Rom. I dreampt a dreame to night.

Mer. And so did I.

Rom. Well what was yours?

Mer. That dreamers often lie.

[480]

Ro. In bed a sleepe while they doe dream things true,

Mer. O then I fee Queene Mab hath bin with you:

She is the Fairies midwife, and she comes in shape no bigger the
an Agot stone, on the forefinger of an Alderman, drawne with
a teeme of litle ottamie, ouer mens noses as they lie asleep: her [485]
waggōspokes made of log spinners legs: the couer, of the wings
of Grahhoppers, her traces of the smallest spider web, her collors
of the moonshines watry beams, her whip of Crickets bone, the
lash of Philome, her waggoner, a small grey coated Gnat, not
halfe so big as a round little worme, prickt from the lazie finger of [490]
a man. Her Charriot is an emptie Hafel nut, Made by the loyner
squirrel or old Grub, time out amind, the Faries Coatchmakers:
and in this state she gallops night by night, through louers brains,
and then they dreame of loue. On Courtiers knees, that dreame
on Curfies strait, ore Lawyers fingers who strait dreame on fees, [493]
ore Ladies lips who strait one kisses dream, which oft the angrie
Mab with blisters plagues, because their breath with sweete
meates tainted are. Sometime she gallops ore a Courtiers nose,
and then dreames he of smelling out a sute: and sometime comes
she with a tithepigs tale, tickling a Persons nose as a lies asleepe, [500]
then he dreams of an other Benefice. Sometime she driueth ore
a fouldiers neck, and then dreames he of cutting forrain throates,
of breaches, ambuscados, spauish blades: Of healths fine sadome
deepe, and then anon drums in his eare, at which he starts and
wakes, and being thus frighted, sweares a praier or two & sleeps [503]
again: this is that very Mab that plats the manes of horses inthe
night: and bakes the Elkklocks in soule fluttish haire, which
once vntangled, much misfortune bodes.

C 2

• This

473 *β*ff Fiue times R Five things *βγδε*.ADR our fine P our five
481 *βγδ*.B a sleepe CDR asleep *βγ* true, ADR true. 483-508 *βγδε*.ADR
pros. 484 AB *om.* an *β* Agot *γδ* Agat ADR Agat- 435 *β* ottamie
γδε atomies ADR Atomies 486 D Spoke's 487 CDR Trace *βγ* spider
δ Spider ε spiders A Spiders R Spider's *β* collors *γδ* collors
A coullers B collars CDR Collars 489 *βγδα* Philome BCD filme
R film B afuall 490 *βγδ(ε)*.ADR prickt P pickt *βγδ* lazie finger
A Lazie-finger BC Lazy-finger D Lazy finger R lazy Finger 491
[39]

This is the hag, when maides lie on their backs,
 [510] That presses them and learns them first to beare,
 Making them women of good carriage:
 This is she.

Romeo. Peace, peace, *Mercutio* peace,
 Thou talkest of nothing.

[515] *Mer.* True, I talke of dreames:
 Which are the children of an idle braine,
 Begot of nothing but vaine phantasie:
 Which is as thin of substance as the ayre,
 And more inconstant then the wind who wooes,
 [520] Euen now the frozen bosome of the North:
 And being angered puffs away from thence,
 Turning his side to the dewe dropping South.

Ben. This wind you talk of, blows vs from our selues,
 Supper is done, and we shall come too late.

[525] *Ro.* I feare too earlie, for my mind misgiues,
 Some consequence yet hanging in the starres,
 Shall bitterly begin his fearefull date,
 With this nights reuels, and expire the terme
 Of a despised life clost in my brest:

[530] By some vile fofreit of vntimely death.
 But he that hath the stirrage of my course,
 Direct my fute, on lustie Gentlemen.

Ben. Strike drum.

*They march about the Stage, and Seruingmen come forth with
 Napkins.*

Enter Romeo.

Ser. Wheres Potpan that he helps not to take away?

[535] He shift a trencher, he scrape a trencher?

1. When good manners shall lie all in one or two mens hands
 And they vnwasht too, tis a foule thing.

Ser. Away with the ioyntooles, remoue the Courtcubbert
 looke to the plate, good thou, faue me a peece of March-pane,
 [540] and as thou loues me, let the porter let in *Susan Grindstone*,
 and *Nell*, *Anthonie* and *Potpan*.

2. I Boy

βγδ(ε)A a man BC a woman DR a Woman P a milkmaid β Made
 γff made 492 δ squirtell β out amind γδ.B out a mind εCDR out
 of mind 494 βγδ(ε)AP Courtiers BCDR Countries 495 A dreamt
 496 β one cell. on 497f βff breath . . . are R breaths . . . are
 498 R Sometimes (id. 499. 501.) βff Courtiers P Counsellors 499
 γ dreame 500 βγ tithpigs δε tithe-pigs AB Tith pigs CDR Tith-pigs
 [40]

Rom: Peace, peace, thou talkst of nothing.

Mer: True I talke of dreames,

Which are the Children of an idle braine,

Begot of nothing but vaine fantasie,

Which is as thinne a substance as the aire,

And more inconstant than the winde,

Which woos euen now the frofē bowels of the north,

And being angered puffes away in haste,

Turning his face to the dew-dropping fouth. [felues.

Ben: Come, come, this winde doth blow vs from our
Supper is done and we shall come too late.

Ro: I feare too earlie, for my minde misgiues

Some consequence is hanging in the flars,

Which bitterly begins his searefull date

With this nights reuels, and expiers the terme

Of a dispised life, cload in this breast,

By some vntimelie forget of vile death. ||

But he that hath the fleerage of my course

Direfts my faile, on lustie Gentlemen.

[inc. α
p. 18.]

β Persons γ Parfōs δε. BC Parfons DR Parfon's βγδ(ε)A a BCDR he
γδ a sleepe 501 βδ(ε).ADR then he γ thē hē 503 R ;of *cell.* :Of βγδ
fadome AB Fadome C Fadom DR Fathom 504 βγδ(ε) eare ABC eares
DR Ears 506 β inthe γff in the 507 βγδεACDR bakes B baks P makes
βγA Ellocks δβδ Ellocks ε Ellocks R Elf-locks βγδ(ε).BC
haire DR Hairs 508 βγδ(ε)A vntangled B untangled C entangled
DR intangled βγδ(ε).BCDR hodes. A hodes, 512 βγA she. δε shee.
BCDR she — 519 βγδ(ε).AB inconstant CDR unconstant β who woos,
γδε.δ, who woos R ;who woos 521 βγ angered δε angered ADR
anger'd 522 βff tide P tide 526 βff yet R fill 527 β date,
γff date 529 βγδ.BC breast: DR Breast, P breath: 530 β sofreit
γff forfeit 531 βγδ.BC flirrage εDR fleerage 532 βff sute R Suit
P fail 533ff *Servants* 533ff ADR *add, their* B *their nupkin.* 533ff βγδ
Enter Romeo. Aff *Enter* *Servant.* R om. 534 βγ(δε).δ Ser. R 1 Ser.
βγ(δε) Potpan ADR Potpan 535 med. βγδ [.] A [?] R [!]
extr. βγδA [?] BCD [.] R [!] 536 βγ(δε).δ 1. R 2 Ser. βγδ(ε)
lie all in A lie in R ye in 536. 537. β And γff, and 538
βγ(δε).δ Ser. R 1 Ser. βγδ Courteubbert ABC Court-cubbord
DR Court-cupbord 539 βγδ peece ACDR piece B peice 540
βγδ loues ε loves A louest BCDR loveft 541 B *Authonie*

Enter old Capulet with the Ladies.

Capu: Welcome Gentlemen, welcome Gentlemen,
Ladies that haue their toes vnplagud with Corus
Will haue about with you, ah ha my Mistresses,
Which of you all will now refuse to dance?
Shee that makes daintie, shee Ile sweare hath Corus.
Am I come neere you now, welcome Gentlemen, welcome,

More lights you knaues, and turn these tables vp,
And quench the fire the roome is growne too hote.
Ah firra, this vnlookt for sport comes well,
Nay fit, nay fit, good Cofen *Capulet:*
For you and I are past our standing dayes,

How long is it since you and I were in a Maske?

Cof: By Ladie fir tis thirtie yeares at least.

Cap: Tis not so much, tis not so much.

Tis since the mariage of *Lucentio*,
Come *Pentecost* as quicklie as it will,
Some fise and twentie yeares, and then we maskt.

Cof: Tis more, tis more, his sonne is elder far.

Cap: Will you tell me that it cannot be fo,

His sonne was but a Ward three yeares agoe,
Good youths I faith. Oh youth's a iolly thing.

542 βγ(δε).Δ 2. R 2 *Ser.* R Ay 543 βγ(δε).Δ *Ser.* R 1 *Ser.*
βπ and cald CDR *om.* and γ cald for. 545 β 3. γ 3, Δ 1.
R 2 *Ser.* 545. 546 βπ *vers.* 546 A awhile 546f βπ *Gentlewomen*
R *Ladies* 547 Δ Gentlemen, | R Gentlemen; | 549 βγδ(ε)A my
BC me D me, R me, my 550 *med.* βγδ [|] ΔR [?] 550. 551.
βπ daintie, | She 551 βγ.ΔR ye δε you 556 R are all welcome
[42]

2. I boy readie.

Scr. You are lookt for, and cald for, askt for, and fought for in the great chamber.

3. We cannot be here and there too, chearely boyes, [548]
Be brisk a while, and the longer liuer take all.

Exeunt.

Enter all the guests and Gentlewomen to the Maskers.

1. *Capu.* Welcome gentlemen, Ladies that haue their toes
Vnplagued with Cornes, will walke about with you:
Ah my mistresses, which of you all
Will now denie to daunce, the that makes daintie, [550]
She Ile fwear hath Corns: am I come neare ye now?
Welcome gentlemen, I haue seene the day
That I haue worne a visor and could tell
A whispering tale in a faire Ladies eare:
Such as would please: tis gone, tis gone, tis gone, [553]
You are welcome, gentlemen come, Musitions play.

Musick playes and they dance.

A hall, a hall, giue roome, and foote it gyrls,
More light you knaues, and turne the tables vp:
And quench the fire, the roome is growne too hot.
Ah firrah, this vnlookt for sport comes well: [560]
Nay fit, nay fit, good Cozin *Capulet*,
For you and I are past our dauncing dayes:
How long ist now since last your selfe and I
Were in a maske?

2. *Capu.* Berlady thirtie yeares. [563]

1. *Capu.* What man tis not so much, tis not so much,
Tis since the nuptiall of *Lucientio*:
Come Pentycoft as quickly as it will,
Some five and twentie yeares, and then we maskt.

2. *Capu.* Tis more, tis more, his sonne is elder fir: [570]
His sonne is thirtie.

1. *Capu.* Will you tell me that?
His sonne was but a ward 2. yeares ago.

C 3

Romeo. What

β gentlemen come, γff gentlemen, come R ,Gentlemen; come,
β Musitions γδ(ε).Δ Musitions R Musicians 556f A the βff they
557 βγδ(ε) A hall, a hall. Aff A Hall, Hall, γ itgirles 558 βγδ(ε)A
you ECDR ye 559 γ fier 564 B om. [?] 565 βγδ(ε).BC Berlady
DR By'r Lady 566 βγδ man AB man: C man! D ,man! R ,Man!
567 β *Lucientio*: γδ *Lucientio*, ACDR *Lucentio*, B *Lucentio*. 568
βγδA Pentycoft as BC Penticoft as DR Pentecost, as 573 β 2. γff two
[43]

The most lamentable Tragedie

Ro. What Ladies that which doth enrich the hand
[578] Of yonder Knight?

Ser. I know not fir.

Ro. O she doth teach the torches to burn bright:
It seemes she hangs vpon the cheek of night:
As a rich Iewel in an Ethiops eare,
[580] Bewtie too rich for vse, for earth too deare:
So showes a snowie Doue trooping with Crowes,
As yonder Lady ore her fellowes showes:
The measure done, Ile watch her place of stand,
And touching hers, make blessed my rude hand.

[585] Did my hart loue till now, forweare it fight,
For I nere saw true bewtie till this night.

Tib. This by his voyce, should be a *Mountague*.
Fetch me my Rapier boy, what dares the slaue
Come hither couerd with an anticque face,
[590] To fleere and scorne at our solemnitie?
Now by the focke and honor of my kin,
To strike him dead, I hold it not a sin.

Capu. Why how now kinsman wherefore Rome

Tib. Vncle, this is a *Mountague* our foe: you so?
[595] A villaine that is hither come in spight,
To scorne at our solemnitie this night.

Cap. Young *Romeo* is it.

Tib. Tis he, that villaine *Romeo*.

Capu. Content thee gentle Coze, let him alone,
[600] A beares him like a portly Gentleman:
And to say truth, *Verona* brags of him,
To be a vertuous and welgouernd youth,
I would not for the wealth of all this Towne,
Here in my boufe doe him disparagement:

[605] Therefore be patient, take no note of him,
It is my will, the which if thou respect,
Shew a faire pfectence, and put off these frownes,
An illbefeeeming semblance for a feast.

Tib. It fits when such a villaine is a guest,

Ile

574 β Ladies γδA Ladie is εBCDR Lady is βDR enrich γδB in rich
εAC inrich 578 βγδεA It seemes she hangs Bff Her Beauty hangs
579 βγδεA As BCDR Like β Ethiops γδεBC AEthiops D *Ethiops*
R *Ethiops* 581 δ snowe Doue 582 *extr.* βγδDR [:] A [:] B [?]
583 B done. 585 βγδBC it fight, D it, fight, R it Sight? 586
βγδ(ε) nere A neuer BCD never R ne'er 588 βγδDR what dares
[44]

Rom: What ladie is that that doth enrich the hand

Of yonder Knight? O shee doth teach the torches to burne bright!

It seemes she hangs upon the cheekes of night,
Like a rich iewell in an *Aethiops* eare,
Beautie too rich for vsfe, for earth too deare:
So shines a snow-white Swan troupung with Crowes,
As this faire Ladie ouer her fellowes shewes. ||
The measure done, He watch her place of stand,
And touching hers, make happie my rude hand.
Did my heart loue till now? Forswear it fight,
I neuer saw true beautie till this night.

[inc. α]
p. 19.]

Tib: This by his voice should be a *Mountague*,
Fetch me my rapier boy. What dares the slaue
Come hither couer'd with an Anticke face,
To scorne and iere at our solemnitie?
Now by the stocke and honor of my kin,
To strike him dead I hold it for no sin.

Ca: Why how now Cofen, wherefore storm you so,

Ti: Vncle this is a *Mountague* our foe,
A villaine that is hether come in spight,
To mocke at our solemnitie this night.

Ca: Young *Romeo* is it not?

Ti: It is that villaine *Romeo*.

Ca: Let him alone, he beares him like a portly gentleman,

And to speake truth, *Verona* brags of him,
As of a vertuous and well gouern'd youth:
I would not for the wealth of all this towne,
Here in my house doo him disparagement:
Therefore be quiet take no note of him,

Beare a faire preface, and put off these frownes,
An ill befeeming semblance for a feast.

Ti: It fits when such a villaine is a guest,

589 βAR hither γ(δε) hether 591 extr. BC [...] 592 R Te βff it
B in 593 Aff kinsman, | 595 βγδ(ε)AR spight 597 βγδ is it.
A is it? R is it? 598 B Villian 600 βγδ(ε)A A R He 603
γ welth βγδ(ε) this AR the 606 βγδ(ε)AR respect, 608 β
illbeeming γδεAR ill befeeming

He not indure him.

Ca: He shal be indured, goe to I say, he shall,

Am I the master of the house or you?

You'le not indure him? God shall mend my soule

You'le make a mutenie amongst my guests,

You'le set Cocke a hoope, you'le be the man.

Ti: Vncle tis a shame. ¶

[*inc. a*
p. 20.]

Ca: Goe too, you are a faucie knaue.

This tricke will scath you one day I know what.

Well said my hartes: Be quiet:

More light Ye knaue, or I will make you quiet.

Tiball: Patience perforce with wilfull choller meeting,

Makes my flesh tremble in their different greetings:

I will withdraw, but this intrusion shall

Now seeming sweet, conuert to bitter gall.

Rom: If I prophane with my vnworthie hand,

This holie flurine, the gentle sinne is this:

My lips two blushing Pilgrims ready stand,

To smoothe the rough touch with a gentle kisse.

Iuli: Good Pilgrime you doe wrong your hand too much,

Which mannerly deuotion shewes in this:

For Saints haue hands which holy Palmers touch,

And Palme to Palme is holy Palmers kisse.

Rom: Haue not Saints lips, and holy Palmers too?

Iuli: Yes Pilgrime lips that they must vse in praier.

Ro: Why then faire faint, let lips do what hands doo,

They pray, yeeld thou, least faith turne to despaire.

Iu: Saints doe not moouue though: grant nor praier forfake.

Ro: Then moouue not till my praiers effect I take.

Thus from my lips, by yours my sin is purgde.

Iu: Then haue my lips the sin that they haue tooke.

Ro: Sinne from my lips, O trespasse sweetly vrgde!

610 β(?)γen dure 611 βγδ endured AC endur'd B endur'd D indur'd
612 βγδA goodman boy BC goodmanboy D goodman-boy R Good-
man-boy βγδA too, BCD to, R to — (*id.* 613.) 613 P Go to.
Am I the master here or you? 615 βγδ(ε) my ADR the 616
βγADR set δε set a *extr.* βγδA [.] BCDR [?] 618 βγδεA too (*bis*)
BCDR to (*bis*) 619 βγδ if A 'if BCDR 'tis βγδA indeed? R in-
deed — 620 βγδ you A you, R you; 621 βγδA me, R me? —
extr. βγδ [.] ADR [.] 623 βγδA or more light, more light for shame,

He not en dure him.

[610]

Capu. He shall be endured.

What goodman boy, I say he shall, go too,

Am I the master here or you? go too,

Youle not endure him, god shall mend my soule,

Youle make a mutinie among my guests:

[613]

You wil set cock a hoope, youle be the man.

Ti. Why Vncle, tis a shame.

Capu. Go too, go too,

You are a sawcie boy, ist so indeed?

This trick may chance to seath you I know what,

[620]

You must contrarie me, marrie tis time,

Well said my hearts, you are a princox, go,

Be quiet, or more light, more light for shame,

He make you quiet (what) chearely my hearts.

Ti. Patience perforce, with wilfull choller meeting,

[623]

Makes my flesh tremble in their different greeting:

I will withdraw, but this intrusion shall

Now seeming sweet, conuert to bitterest gall. *Exit.*

Ro. If I prophane with my vnworthiest hand,

This holy shrine, the gentle sin is this,

[630]

My lips two blushing Pylgrims did readie stand

To smoothe that rough touch with a tender kis.

Iu. Good Pilgrim you do wrōg your hād too much

Which mannerly deuocion showes in this,

For faints haue hands, that Pilgrims hands do tuch,

[633]

And palme to palme is holy Palmers kis.

Ro. Haue not Saints lips and holy Palmers too?

Iulū. I Pilgrim, lips that they must vse in praire.

Rom. O then deare Saint, let lips do what hands do,

They pray (grant thou) least faith turne to dispaire.

[640]

Iu. Saints do not moue, thogh grant for praiers fake.

Ro. Then moue not while my praiers effect I take,

Thus from my lips, by thine my sin is purgd.

Iu. Thē haue my lips the sin that they haue tooke.

Ro. Sin from my lips, o trespas_sweetly vrgd:

[643]

Giue

ε or (more light, more light for shame,) BCD or more light, for shame, R or more light, for shame; 624 βγδ (what) ADR What, 628 β bitterest γδεADR bitter 630 βπ sin 631 A to cell. two βγδA did εBCDR om. 633 Aff Pilgrime, | 635 βγδ(ε)A ,that Pilgrims hands B ,that Pilgrimes hand, CD ,the Pilgrims hand, R —the Pilgrims Hand 638 R Ay β praire γff prayer 641 Aff moue, | 642 βγδ(ε)A I take B doe take CDR do take 643 R add. *Kissing her.* 644 *extr.* BC [.] 645 *med.* βγδ [.] A [?] R [.]

Giue me my fin againe.

Iuli. Youe kiffe bith booke.

Nur. Madam your mother craues a word with you.

Ro. What is her mother?

[650] *Nurf.* Marrie Batcheler,

Her mother is the Lady of the houle,

And a good Ladie, and a wife and vertuous,

I Nurft her daughter that you talkt withall:

I tell you, he that can lay hold of her

[653] Shall haue the chincks.

Ro. Is she a *Capulet*?

O deare account! my life is my foes debt.

Ben. A way begon, the sport is at the best.

Ro. I fo I feare, the more is my vnrest.

[660] *Capu.* Nay Gentlemen prepare not to be gone,

We haue a trifling foolish banquet towards:

Is it ene so? why then I thanke you all.

I thanke you honest gentlemen, good night:

More torches here, come on, then lets to bed.

[663] Ah firrah, by my faie it waxes late,

Ile to my rest.

Iuli. Come hither Nurfe, what is yond gentleman?

Nurf. The sonne and heire of old *Tyberio*.

Iuli. Whats he that now is going out of doore?

[670] *Nur.* Marrie that I thinke be young *Petruchio*.

Iu. Whats he that follows here that wold not dāce?

Nurf. I know not.

Iuli. Go aske his name, if he be married,

My graue is like to be my wedding bed.

[673] *Nurf.* His name is *Romeo*, and a *Mountague*,

The onely sonne of your greatemie.

Iuli. My onely loue sprung from my onely hate,

Too earlie feene, vnknowne, and knowne too late,

Prodigious birth of loue it is to mee,

[680] That I must loue a loathedemie.

Nurf. Whats tis? whats tis.

Iuli. A

646 extr. B [.] 647 β Youe cell. You βγδε bith AB by'th' CDR by th' 650 βγδ(ε).B Batcheler C Batchler DR Batchelor 653 βγδ(ε) Nurft ABC Nurft D Nurs'd R nurs'd βγδ(ε)A talkt B talke CDR talk 658 β A way begon, γt Away, be gone, 659 βγδAB I CD I, R Ay, 664 βγδ here, A here: BCD here R here — 665 βγδ(ε).BC faie D Faie R Fay 666 γ tomy BCD add. Exeunt. 667 DR Nurfe, | extr. AB [.]

Giue me my sinne againe.

Iu: You kisse by the booke.

Nurfe: Madame your mother calles.

Rom: What is her mother?

Nurfe: Marrie batcheler her mother is the Ladie of the
house, and a good Lady, and a wife, and a vertuous. I nurst ||
her daughter that you talkt withall, I tell you, he that can ^[inc. a]_{p. 21.}
lay hold of her shall haue the chinkes.

Rom: Is she a *Mountague*? Oh deare account,
My life is my foes thrall.

Ca: Nay gentlemen prepare not to be gone,
We haue a trifling foolish banquet towards.

They whisper in his eare.

I pray you let me intreat you. Is it so?
Well then I thanke you honest Gentlemen,
I promise you but for your company,
I would haue bin a bed an houre agoe:
Light to my chamber hoe.

Exeunt.

Iul: Nurfe, what is yonder Gentleman?

Nur: The sonne and heire of old *Tiberio*.

Iul: Whats he that now is going out of dore?

Nur: That as I thinke is yong *Petruchio*.

Iul: Whats he that followes there that would not dance?

Nur: I know not.

Iul: Goe learne his name, if he be married,
My graue is like to be my wedding bed.

Nur: His uame is *Romeo* and a *Mountague*, the onely sonne
of your great enemye.

Iul: My onely loue sprung from my onely hate,
Too early seene vnknowne, and knowne too late:
Prodigious birth of loue is this to me,
That I should loue a loathed enemye.

Nurfe: Whats this? whats that?

669 δε of the 670 βγδ(ε)B thinke he CDR think to be δε Pe-
trucheo 673 med. βγδ [.] A [.] BCD [.] R [.] 674 A wedded
676 βγδ(ε)A your BCD R our 677 B Lovesprung extr. R [!] 678
678 βγδA seene, vnknowne, and knowne too late, B seene, unknow,
and knowne, too late, CD seen, unknown, and known, too late,
R seen, unknown, and known too late: 681 med. βγδε tis? DR
this? extr. β tis. γδε tis? DR this?
[49]

[I, 5. Chorus. II, 1.]

Nurse: Nothing nurse but a rime I learnt euen now of one I dancst with.

Nurse: Come your mother staies for you, He goe a long with you. *Ereunt.* ||

[inc. α]
p. 22.]

Enter Romeo alone.

Ro: Shall I goe forward and my heart is here?
Turne backe dull earth and finde thy Center out.

Enter Benuolio Mercutio.

Ben: *Romeo*, my cosen *Romeo*.

Mer: Doeſt thou heare he is wife,

Vpon my life he hath ſolne him home to bed.

Ben: He came this way, and leapt this Orchard wall.
Call good *Mercutio*.

Mer: Call, nay He coniure too.

Romeo, madman, humors, paſſion, liuer, appeare thou in likenes of a ſigh: ſpeak but one rime and I am ſatiſfied, cry but ay me. Pronounce but Loue and Doue, ſpeake to my goſſip *Venus* one faire word, one nick name for her purblind ſonne and heire

682 A learne 683 β dancſt γ(δ) danſt Δ dan'ſt CDR danc'd 685 γ gone,
685f R *add.* [ACT II. SCENE I.] 688 β gronde for γδ gron'de for
ε groned (*om.* for) Δ gron'd for CD groan'd for R groan'd fore 689
β match γff matcht 690 R belov'd 691 R Alike *cell.* A like 698 βγδ
,time Δ ,time, R ,Time 699 βγδ Temp'ring A Temp'ring BCD Temp'ing
R Tempting 699f R *add.* [SCENE II. *The Street.*] 700 *extr.* βγ(δ) [.]
ΔR [?] 701 βγδ(ε) A thy Center B my Centour C my Centor DR my
Center R *add.* [*Exit.*] *cell. om.* 703 ΔR wife, | And βγδ.Δ ſolne CDR ſoln
706. 707. βγ Nay He coniure too.

Mer. *Romeo*, humours, madman, paſſion louer,

δ *Mer.* Nay He coniure too.

Romeo, humours, madam, paſſion, louer,

ε *Mer.* Nay l'le conjure too.

Romeo, humours, madam, paſſion, louer,

ABC Nay, He coniure too.

Mer. *Romeo*, Humours, Madman, Paſſion, Louer,

D Nay, l'le conjure too.

Mer. *Romeo* Humours, Madam, Paſſion, Lover,

R *Mer.* Nay, l'll conjure too.

Romeo Humours, Madman, Paſſion, Lover,

[β]
of *Romeo and Iuliet.*

[25]

Iu. A rime I learnt euen now
Of one I danſt withall.

One catſ within Iuliet.

Nurf. Anon, anon:

[685] Come lets away, the ſtrangers all are gone.

Exeunt.

Chorus.

Now old deſire doth in his deathbed lie,
And young affection gapes to be his heire,
That faire for which loue gronde for and would die,
With tender *Iuliet* match, is now not faire.
[690] Now *Romeo* is beloued, and loues againe,
A like bewitched by the charme of lookes:
But to his foe ſuppoſd he muſt complaine,
And ſhe ſteale loues ſweete bait from fearful hookes:
Being held a foe, he may not haue acceſſe
[695] To breathe ſuch vowes as louers vſe to ſweare,
And ſhe as much in loue, her meanes much leſſe,
To meete her new beloued any where:
But paſſion lends them power, time meanes to meete,
Tempring extremities with extreeme ſweete.

Enter Romeo alone.

[700] *Ro.* Can I go forward when my heart is here,
Turne backe dull earth and find thy Center out.

Enter Benuolio with Mercutio.

Ben. *Romeo*, my Coſen *Romeo*, *Romeo*.

Mer. He is wife, and on my life hath ſtolne him home to bed.

Ben. He ran this way and leapt this Orchard wall.

[705] Call good *Mercutio*:

Nay He coniure too.

Mer. *Romco*, humours, madman, paſſion louer,
Appeare thou in the likeneſſe of a ſigh,
Speake but on rime and I am ſatiſfied:

[710] Crie but ay me, prouaunt, but loue and day,
Speake to my goſhip *Venus* one faire word,
One nickname for her purblind ſonne and her,

D

Young

708 βγδ(ε)AR ſigh, BCD fight, 709 β on rime γ(δε)A one rime BCDR
one time 710 βγ Crie (γ Cry) but ay me, prouaunt, δε Cry but ay me,
pronounce A Cry me but ay me, Prouant, BC Cry me but ayme, Couply
(P Couple) D Cry me but aim, Couply R Cry me but Ay me! couple
βγ/BC day DR Day δ die ε dye P dove 711 βγδ(ε)AB goſhip C Goſhip
DR Goſhip *extr.* B wor, 712 ε to *cell.* for δε and heire *cell.* and her,

[51]

[4*]

Young *Abraham*: *Cupid* he that shot so true,

When king *Cophetua* lou'd the begger mayd.

[715] He heareth not, he stirreth not, he moueth not,

The Ape is dead, and I must coniure him,

I coniure thee by *Rofalines* bright eyes,

By her high forehead, and her Scarlet lip,

By her fine foot, straight leg, and quiuering thigh,

[720] And the demeanes, that there adiacent lie,

That in thy likenesse thou appeare to vs.

Ben. And if he heare thee thou wilt anger him.

Mer. This cannot anger him, twould anger him

To raise a spirit in his mistresse circle,

[725] Of some strange nature, letting it there stand

Till she had laide it, and coniured it downe,

That were some spight.

My inuocation is faire & honest, in his mistres name,

I coniure onely but to raise vp him.

[730] *Ben.* Come, he hath hid himselfe among these trees

To be comforted with the humerous night:

Blind is his loue, and best belits the darke.

Mar. If loue be blind, loue cannot hit the marke,

Now will he sit vnder a Medler tree,

[735] And with his mistresse were that kind of fruite,

As maides call Medlers, when they laugh alone.

O *Romeo* that she were, o that she were

An open, or thou a Poprin Peare.

Romeo goodnight, ile to my truelle bed,

[740] This field-bed is too cold for me to sleepe,

Come shall we go?

Ben. Go then, for tis in vaine to seeke him here

That meanes not to be found.

Exit.

Ro. He ieaſts at ſcarres that neuer felt a wound,

[745] But soft, what light through yonder windowe breaks?

It is the East, and *Iuliet* is the Sun.

A ripe faire Sun and kill the enuious Moone,

Who is already sicke and pale with greefe,

That

713 βγ [ε] *cell. om.* 715 γ stirreth βδε. DR stirreth 716 A (?) *om.* and
717 γ the *cell.* thee 720 βγδ demeanes AB Demeanes C Demeans
DR Desmeans 721 CDR appear *cell.* appeare 722 oes And if
723 β twould *cell.* twould 724 βγδ mistresse ABC Mistresse DR Miſ-
reſſe's 725 A (?) *om.* there 726 βγδA coniured BCDR conjur'd 727
βγδ(ε). DR spight.] 728 β, in *cell.*, and in β mistres γδ mistresse
AB Miſtris C Miſtreſs DR Miſtreſſe's *extr.* BCDR *om.* [.] 731 βγδ
humerous ABC Humorous DR humorous 733 β *Mar. cell. Mer.* 736

[III, 1. 2.]

young *Abraham*: *Cupid* hee that shot so trim when young *King Cophtun* loued the begger wench. Hee heares me not. I coniure thee by *Rosalindes* bright eye, high forehead, and scarlet lip, her prettie foote, straight leg, and quiuering thigh, and the demaines that there adiacent lie, that in thy likenesse thou appeare to vs.

Ben: If he doe heare thee thou wilt anger him.

Mer: Tut this cannot anger him, marrie if one shuld raife a spirit in his Mistris circle of some strange fashion, making it there to stand till thee had laid it, and coniurde it downe, that were some spite. My innocation is faire and honest, and in his Mistris name I coniure onely but to raife vp him.

Ben: Well he hath hid himselfe amongst those trees, To be comforted with the humerous night, Blinde in his loue, and best befits the darke. ||

Mer: If loue be blind, loue will not hit the marke,
Now will he sit vnder a medler tree,
And with his Mistris were that kinde of fruite,
As maides call Medlers when they laugh alone.
Ah *Romeo* that she were, ah that she were
An open *Et cætera*, thou a poprin Peare.
Romeo God night, il'e to my trundle bed:
This field bed is too cold for mee.

[Inc. 27
p. 23.]

Come lets away, for tis but vaine,
To seeke him here that meanes not to be found.

Ro: He iests at scars that neuer felt a wound:
But loft, what light forth yonder window breakes?
It is the East, and *Juliet* is the Sunne,
Arise faire Sunne, and kill the enuious Moone
That is alreadie sicke, and pale with grieve:

R Which *cell*. As εDR Medlars *cell*. Medlers *med. β* [.] *cell. om.* 738 βγ BC open, or D Open, or R Open—or δ open & *cætera*, and ε open and *cætera*, and δε Poperin *cell*. Poprin *extr.* βγδε [.] A [.] R [.] 739 *med. γ om.* [.] 740 γδ A to *cell.* too 742 βγδ A here | BCD here—| R here, | 743 βγ(δε) *Exit. ADR Ereunt.* 743f R *add.* [SCENE III. A Garden. | Enter Romeo.] 744 *extr.* R [----] *cell.* [.] 745 R thro' *cell.* through 746 *extr.* βγ(δ) [.] A [.] R [.] R *add.* [Juliet appears above at a Window.] 747 β A rise *cell.* Arise

[II, 2.]

That thou her maid, art far more faire than she.
 Be not her maide since she is enuious,
 Her vestall linerie is but pale and greene,
 And none but fooles doe weare it, cast it off.

She speakes, but she sayes nothing. What of that?
 Her eye discourfeth, I will answere it.
 I am too bold, tis not to me she speakes,
 Two of the fairest starres in all the skies,
 Hauing some busines, do entreat her eyes
 To twinkle in their spheares till they returne.
 What if her eyes were there, they in her head,
 The brightnes of her cheekes would shame those stars:
 As day-light doth a Lampe, her eyes in heauen,
 Would through the airie region streame so bright,
 That birdes would sing, and thinke it were not night.
 Oh now she leanes her cheekes vpon her hand,
 I would I were the gloue to that same hand, ||

[^{inc. a}
p. 24.] That I might kisse that cheek.

Iul: Ay me.

Rom: She speakes, oh speake againe bright Angell:

For thou art as glorious to this night beeing ouer my head,
 As is a winged messenger of heauen
 Vnto the white vturned woondring eyes,
 Of mortals that fall backe to gaze on him,
 When he bestrides the lasie pacing cloudes.
 And failes vpon the bosome of the aire.

Iul: Ah *Romeo, Romeo*, wherefore art thou *Romeo*?

Denie thy Father, and refuse thy name,
 Or if thou wilt not be but sworne my loue,
 And Ile no longer be a *Capulet*.

Rom: Shall I heare more, or shall I speake to this?

Iul: Tis but thy name that is mine enemye.

Whats *Mountague*? It is nor hand nor foote,

749 δ at *cell*, art 751 P white βff sicke 753 oēs *cont.* R Love ---
 βff loue, β wer, γδ.Δ were, R were! 754 γ(δ) yet *cell.* yet 755
 R it *cell.* it: 756 *med.* γ(δ).B *om. cell.* [.] 757 R of all *cell.* in all
 758 β to γ.BC do δε doe DR do 761 β wold γff would (877 *id.*)
 766 *extr.* BCD [.] *cell.* [.] 768 βγδ Ay me εΔ Ay me. R Ah me!

- That thou her maide art far more faire then she:
 [750] Be not her maide since she is enuious,
 Her vefall liuery is but flicke and greene,
 And none but fooles do weare it, caft it off:
 It is my Lady, o it is my loue, o that she knew she wer,
 She fpeakes, yet she faies nothing, what of that?
 [753] Her eye difcourfes, I will anfwere it:
 I am too bold, tis not to me she fpeakes:
 Two of the faireft ftarres in all the heauen.
 Hauing fome bufines to entreate her eyes,
 To twinkle in their fpheres till they returne.
 [760] What if her eyes were there, they in her head,
 The brightneffe of her cheek wold flame thofe ftars,
 As day-light doth a lampe, her eye in heauen,
 Would through the ayrie region ftreame fo bright,
 That birds would fting, and thinke it were not night:
 [765] See how she leanes her cheek vpon her hand.
 O that I were a gloue vpon that hand,
 That I might touch that cheek.

Iu. Ay me

Ro. She fpeakes.

- [770] Oh fpeake againe bright Angel, for thou art
 As glorious to this night being ore my head,
 As is a winged meffenger of heauen
 Vnto the white vturned wondring eyes,
 Of mortalls that fall backe to gaze on him,
 [775] When he beftrides the lazie puffing Cloudes,
 And fayles vpon the bofome of the ayre.
Iuli. O *Romeo, Romeo*, wherefore art thou *Romeo*?
 Denie thy father and refufe thy name:
 Or if thou wilt not, be but fworne my loue,
 [780] And ile no longer be a *Capulet*.

Ro. Shall I heare more, or fhall I fpeake at this?

Iu. Tis but thy name that is my enimie:

Thou art thy felfe, though not a *Mountague*,
 Whats *Mountague*? it is nor hand nor foote,

D 2

Nor

772 R from *cell.* of 773 βγδA white vturned BCDR white upturned
 B wondering *cell.* wondring *extr.* βR [.] γ[.] A om. 775 βγδεA
 lazie puffing BCDR lazy puffing P lazy puffing 777 R O *Romeo, Ro-*
meo— 781 B here βff heare R add. [*Afide.*] 783 βγδA, though not
 a *Mountague*, εR, though not a *Mountague*. P, although a *Mountague*.
 784 βγδ(ε)ABC nor hand nor D not hand nor R not Hand, nor
 [55]

- [785] Nor arme nor face, ô be some other name
 Belonging to a man.
 Whats in a name that which we call a rose,
 By any other word would smell as sweete,
 So *Romeo* would were he not *Romeo* cald,
 [790] Retaine that deare perfection which he owes,
 Without that title, *Romeo* doffe thy name,
 And for thy name which is no part of thee,
 Take all my selfe.
Ro. I take thee at thy word:
 [795] Call me but loue, and Ile be new baptizde,
 Hence forth I neuer will be *Romeo*.
Iuli. What man art thou, that thus beschreend in
 So humblest on my counsell? night
Ro. By a name, I know not how to tell thee who I
 [800] My name deare saint, is hatefull to my selfe, am:
 Because it is an enimie to thee,
 Had I it written, I would teare the word.
Iuli. My eares haue yet not drunk a hundred words
 Of thy tongus vttering, yet I know the sound.
 [805] Art thou not *Romeo*, and a *Mountague*?
Ro. Neither faire maide, if either thee dislike.
Iuli. How camest thou hither, tel me, and wherfore?
 The Orchard walls are high and hard to climbe,
 And the place death, considering who thou art,
 [810] If any of my kismen find thee here.
Ro. With loues light wings did I orepearch these
 For stonie limits cannot hold loue out, walls,
 And what loue can do, that dares loue attempt:
 Therefore thy kinsmen are no stop to me.
 [815] *Iu.* If they do see thee, they will murder thee.
Ro. Alack there lies more perill in thine eye,
 Then twentie of their swords, looke thou but sweete,
 And I am prooue against their enmitie.
Iuli. I would not for the world they saw thee here.

Rom. I

785 med. βγδΔ [] ε [.] R [—] extr. βγδ(ε)Δ om. R [.] 786
 id. oēs (γ Belo uging) 787 β Whats in a name that γδ(ε) What's
 in a name that A What? in a names that Bff Whats in a name?
 that 789 β were γδΔR were ε were 791 β title, *Romeo* γ(?)
 title .i) *Romeo* ABC title *Romeo*. DR Title; *Romeo*. 792 R that cell.
 thy 797 β beschreend γδ bescreend εΔR bescreend'd extr. B nigh 798
 B humblest 799 ΔR |I know 804 β tongus γlf tongues 807 βγδ camest
 [56]

[α]

[III, 2.]

Nor arme, nor face, nor any other part.

Whats in a name? That which we call a Rose,
By any other name would smell as sweet:
So *Romeo* would, were he not *Romeo* cald,
Retaine the diuine perfection he owes:
Without that title *Romeo* part thy name,
And for that name which is no part of thee,
Take all I haue.

Rom: I take thee at thy word,
Call me but loue, and Il'e be new Baptiste,
Henceforth I neuer will be *Romeo*.

Iul: What man art thou, that thus beskrind in night,
Doeft stumble on my counsaile?

Ro: By a name I know not how to tell thee.
My name deare Saint is hatefull to my selfe,
Because it is an enemy to thee. ||
Had I it written I would teare the word.

Iul: My eares haue not yet drunk a hundred words
Of that tongues vtterance, yet I know the sound:
Art thou not *Romeo* and a *Mountague*?

Rom: Neyther faire faint, if eyther thee displease.

Iul: How camst thou hether, tell me and wherfore?
The Orchard walles are high and hard to clime,
And the place death considering who thou art,
If any of my kinsmen finde thee here.

Ro: By loues light winges did I oreperch these wals,
For Ronie limits cannot hold loue out,
And what loue can doo, that dares loue attempt,
Therefore thy kinsmen are no let to me.

Iul: If they doe finde thee they will murder thee.

Rom: Alas there lies more perrill in thine eyes,
Then twentie of their fwords, looke thou but sweete,
And I am prooffe against their enmitie.

Iul: I would not for the world they shuld find thee here.

[Inc. a
p. 28.]

εΑR camſt β hither, tel γδ hither, tell ΑC hither. | Tell DR hither,
Tell 810 β kismen βff kismen extr. ΑB [.] cell. [.] 811 ΑR
| Did 813 B dars 814 δ a re 815 βγδΑC murther DR murder
[57]

Ro: I haue nights cloak to hide thee from their sight,
And but thou loue me let them finde me here:
For life were better ended by their hate,
Than death proroged wanting of thy loue.

Iul: By whose directions foundst thou out this place.

Ro: By loue, who first did prompt me to enquire,
I he gaue me counsaile and I lent him eyes.
I am no Pilot: yet wert thou as farre
As that vast shore, washt with the furthest sea,
I would aduenture for such Marchandise.

Iul: Thou knowst the maske of night is on my face,
Els would a Maiden blush bepaint my cheeks:

For that which thou haste heard me speake to night,
Faine would I dwell on forme, faine faine denie, ||

[10c. α
p. 26.]

What I haue spoke: but farewell complements,
Doeſt thou loue me? Nay I know thou wilt say I,
And I will take thy word: but if thou swearſt,
Thou maiest proue false:

At Louers periuries they say loue smiles.

Ah gentle *Romeo*, if thou loue pronounce it faithfully:

Or if thou thinke I am too easely wonne,
I'll frowne and say thee nay and be peruerſe,
So thou wilt wooe: but els not for the world,
In truth faire *Mountague*, I am too fond,

And therefore thou maiest thinke my haniour light:

But trust me gentleman Ile prone more true,
Than they that haue more cunning to be strange.

I should haue bin strange I muſt confesse,

But that thou ouer-heardst ere I was ware

My true lounes Pafsion: therefore pardon me,

And not impute this yeelding to light loue,

Which the darke night hath so diſcouered.

Ro: By yonder blessed Moone I sweare,

That tips with siluer all these fruit trees tops.

Iul: O sweare not by the Moone the vnconstant Moone,

That monthlie changeth in her circled orbe,

820 *extr.* DR [.] 821 *oēs* And but 825 *βγδεΑ* promp BCDR prompt 827
β Pylat γδ.B Pylot εCDR Pilot 828 β vast shore washteth γ vast shore
washtet δε vast shore washt A vast-shore-washtet B vast-shore: washt C
vast-shore: washt'd D vast-shore, washt'd R vast Shore, washt'd 829 γδ
om. [.] 830 *oēs* knowest C one *cell.* on 832 *extr.* R [.] *cell.* [.]
834 *med.* B *om.* R [—] βff [.] βγδ complement A Complement
BCDR Complements 835 βγδ(ε) loue me? A Loue? BC Love? O
DR Love? O, 836 *med.* R [—] *cell.* [.] 837 DR may'n *cell.* maiest
med. βB *om.* γ(δ)C [.] A [:] DR [:] *extr.* β [.] *cell.* *om.* 838

[820] *Ro.* I haue nights cloake to hide me fro their eies
And but thou loue me, let them finde me here,
My life were better ended by their hate,
Then death proroged wanting of thy loue.

Iu. By whose direction foundst thou out this place?

[825] *Ro.* By loue that first did prompt me to enquire,
He lent me counsell, and I lent him eyes:
I am no Pylat, yet wert thou as farre
As that vast shore wafeth with the farthest sea,
I should aduenture for such marchandise.

[830] *Iu.* Thou knowest the mask of night is on my face,
Else would a maiden blush bepaint my cheekes,
For that which thou hast heard me speake to night,
Faine would I dwell on forme, faine, faine, denie
What I haue spoke, but farwell complement.

[835] Dost thou loue me? I know thou wilt say I:
And I will take thy word, yet if thou swearst,
Thou maiest proue false at louers periuries.
They say Ioue laughes, oh gentle *Romeo*,
If thou dost loue, pronounce it faithfully:

[840] Or if thou thinkest I am too quickly wonne,
He frowne and be peruerse, and say thee nay,
So thou wilt wooe, but else not for the world.
In truth faire *Mountague* I am too fond:
And therefore thou maiest think my behavior light,

[845] But trust me gentleman, ile proue more true,
Then those that haue coying to be strange,
I should haue bene more strange, I must confesse,
But that thou overheardst ere I was ware,
My truloue passion, therefore pardon me,

[850] And not impute this yeelding to light loue,
Which the darke night hath so discovered.

Ro. Lady, by yonder blessed Moone I vow,
That tips with siluer all these frute tree tops.

Iu. O sweare not by the moone th'inconstant moone,
[855] That monethly changes in her circle orbe,

D 3

Leaft

A laught 840 R thinkst *cell.* thinkest 844 βγδA maiest BD mayest
C maist R may'st β behavior γ he hauiour δ(ε)A behaviour BCD hauiour
R 'Hauiour 846 βA coying γ coy ing δε more coying BCD more
coying R more Coining 849 β truloue γδ true loue ε true loves
A true Lones BCD true Loves R true Love's 851 *extr.* B [.] 852
βγδεP blessed ADR *om.* 853 *extr.* R [—] *cell.* [.] 854 DR th'uncon-
stant *cell.* th'inconstant 855 βγδ.BC monethly DR monthly β circle
γδεADR circled

[59]

[30] *The most lamentable Tragedie*

Least that thy loue proue likewise variable.

Ro. What shall I sweare by?

Iu. Do not sweare at all:

Or if thou wilt, sweare by thy gracious selfe.

[860] Which is the god of my Idolatrie,

And Ile beleue thee.

Ro. If my hearts deare loue.

Iu. Well do not sweare, although I ioy in thee:

I haue no ioy of this contract to night,

[865] It is too rash, too vnaduifd, too sudden,

Too like the lightning which doth cease to bee,

Ere one can say, it lightens, sweete goodnight:

This bud of loue by Sommers ripening breath,

May proue a bewtious floure when next we meete,

[870] Goodnight, goodnight, as sweete repose and rest,

Come to thy heart, as that within my brest.

Ro. O wilt thou leaue me so vnatisfied?

Iuli. What satisfaction canst thou haue to night?

Ro. Th'exchange of thy louses faithful vow for mine.

[875] *Iu.* I gaue thee mine before thou didst request it:

And yet I would it were to giue againe.

Ro. Wouldst thou withdraw it, for what purpose loue?

Iu. But to be franke and giue it thee againe,

And yet I wish but for the thing I haue,

[880] My bountie is as boundlesse as the sea,

My loue as deepe, the more I giue to thee

The more I haue, for both are infinite:

I heare some noyse within, deare loue adue:

Anon good nurse, sweete *Mountague* be true:

[885] Stay but a little, I will come againe.

Ro. O blessed blessed night, I am afeard

Being in night, all this is but a dreame,

Too flattering sweete to be substantiall.

Iu. Three words deare *Romeo*, & goodnight indeed,

[890] If that thy bent of loue be honourable,

Thy purpose marriage, send me word to morrow,

By

862 *extr.* βγδAε[.] BCD R [—] 863 *med.* βγδA[.] BCD *om.* R [—]
extr. βγδA[.] BCD R [—] 867 βεC Ere one DR E'er one γδAB Ere, one
βγδ, sweete AB, Sweete C, Sweet (cf. 933. & P.S. p. 327.)
D, Sweet, R, Sweet, 868 β Sommers γff Summers *extr.* B [—]
869 β floure γff flower 870 R —as *cell.*, as 873 B fatistaction
ABC can't 874 oēs Th'exchange βγδ(ε)A for BCD R of *extr.* BC [—]
875 γ before ABC did'n 877 βγδ(ε) it, for AB it, | For CDR it? | For
[60]

[α]

[III, 2.]

Least that thy loue proue likewise variable.

Ro: Now by

Iul: Nay doo not sweare at all,
Or if thou sweare, sweare by thy glorious selfe,
Which art the God of my Idolatrie.
And Il'e beleue thee.

Ro: If my true harts loue

Iul: Sweare not at al, though I doo ioy in thee,
I haue small ioy in this contract to night,
It is too rash, too sodaine, too vnaduifde, ||
Too like the lightning that doth cease to bee

[inc u
p. 27.]

Ere one can say it lightens. I heare some comming,

Deare loue adew, sweet *Mountague* be true,

Stay but a little and Il'e come againe.

Ro: O blessed blessed night, I feare being night,
All this is but a dreame I heare and lee,
Too flattering true to be substantiall.

Iul: Three wordes goode *Romeo* and good night indeed.
If that thy bent of loue be honourable?
Thy purpose marriage, send me word to morrow

883 DR adieu *cell.* adue 883f *AD* add. [*Calchys within.*] R [*Nurse calls within.*] 884 *med.* R [—] *cell.* [.] 885 *γA* alittle R add. [*Exit.*] 886 *βγδ* asfeard *AD* asfeard R afraid 888 *oēs* flattering 888f D add. [*Enter.*] R [*Re-enter Juliet above.*] 889 *ADR* *Romeo*, | And BC *Romeo*, | add. [*Enter.*] R indeed. *cell.* indeed,
[61]

By one that Il'e procure to come to thee:
Where and what time thou wilt performe that right,
And al my fortunes at thy foote Il'e lay,
And follow thee my Lord through out the world.

Ro: Loue goes toward loue like schoole boyes from their bookes,
But loue from loue, to schoole with heauie lookes.

Iul: *Romeo, Romeo, O* for a falkners voice,
To lure is Tassell gentle backe againe:
Bondage is hoarfe and may not crie aloud,
Els would I teare the Cane where Eccho lies
And make her airie voice as hoarfe as mine,
With repetition of my *Romeos* name.

Romeo?

Ro: It is my foule that calles vpon my name,
How sliuer sweet found louers tongues in night.

Iul: *Romeo?*

Ro: Madame.

Iul: At what a clocke to morrow shall I fend?

Ro: At the houre of nine.

Iul: I will not faile, tis twentie yeares till then.

Romeo I haue forgot why I did call thee backe. ||

[Inc. α
p. 28.]

Rom: Let me stay here till you remember it.

Iul: I shall forget to haue thee still staie here,
Remembring how I loue thy companie.

Rom: And Il'e stay still to haue thee still forget,
Forgetting any other home but this.

Iu: Tis almost morning I would haue thee gone,
But yet no further then a wantons bird,

893 βγAB right CDR Rite δ rights ε rites 895 βγ my L. δ my Lone
ε my Love ADR my Lord 895 *extr.* βγδε Madam. (*id.* 897) 895f *extr.*
ADR *Within:* Madam. 896 R anon — *cell.* anon: oes meanest 897
A thee BCD thee. R thee — *extr.* A *Within:* Madam. 897f *extr.*
BCDR *Within:* Madam(.) 897ff AB |(By.. I come) C |(By.. I come.)
D |(By.. I come.) R |By.. I come — 898 βγD strife R Strife
δ fute εP fuit *extr.* D [|] R [|] *cell.* [|] 900 *extr.* oes [|] 901 *extr.*
ADR *add.* [*Exit.*] 902 βγADR light, δ light, ε light. 903 A(?) thier
oes toward 904 C from Lou βγδ(ε) toward ADR towards 904f
A againe 906 *extr.* R [—] *cell.* [|] 909 βγA, then |With rep. δ, then
myne | With rep. ε, than mine | With rep. BC, then with | The rep.

- By one that ile procure to come to thee,
 Where and what time thou wilt performe the right,
 And all my fortunes at thy foote ile lay,
 [895] And follow thee my L. throughout the world. Madam.
 I come, anon: but if thou meanest not well,
 I do befeech thee (by and by I come) Madam.
 To cease thy strife, and leaue me to my griefe,
 To morrow will I send.
- [900] *Ro.* So thriue my soule.
Iu. A thousand times goodnight.
Ro. A thousand times the worfe to want thy light,
 Loue goes toward loue as schooleboyes from their bookes,
 But loue from loue, toward schoole with heauie lookes.
Enter Iuliet againe.
- [905] *Iuli.* Hift *Romeo* hift, o for a falkners voyce,
 To lure this Taffel gentle back againe,
 Bondage is hoarse, and may not speake aloude,
 Elfe would I teare the Caue where Eccho lies,
 And make her ayrie tongue more hoarse, then
 [910] With repetition of my *Romeo*.
Ro. It is my soule that calls vpon my name.
 How siluer sweete, found louers tongues by night,
 Like softest musicke to attending eares.
Iu. *Romeo*.
 [915] *Ro.* My Neece.
Iu. What a clocke to morrow
 Shall I fend to thee?
Ro. By the houre of nine.
Iu. I will not faile, tis twentie yeare till then,
 [920] I haue forgot why I did call thee backe.
Ro. Let me stand here till thou remember it.
Iu. I shall forget to haue thee still stand there,
 Remembring how I loue thy companie.
Ro. And He will stay, to haue thee still forget,
 [925] Forgetting any other home but this.
Iu. Tis almost morning, I would haue thee gone,
 And yet no farther then a wantons bird,

That

D, than with | The rep. R — Then with | The rep. 910 βγδεACD
Romeo. B *Romeo*, R *Romeo* — 911 βγAB foule C foul DR Soul
 o loue ε love 912 med. DR om. [...] 915 βγA Neece. δε Deere.
 B sweete. C sweet. DR Sweet. 916 oes a 919 β yeare γδAB yeares
 ε yeeres CD years R Years 922 γ the cell. thee extr. B [...] 923
 oes Remembring 924 B the cell. thee 925 βγδ(ε)A home BCD name
 R Name 926 extr. CDR [...] cell. [...] 927 βγδε farther ADR further
 [63]

- That lets it hop a litle from his hand,
 Like a poore prifoner in his twifted giues,
 [930] And with a filken threed, plucks it backe againe,
 So louing Iealous of his libertie.
Ro. I would I were thy bird.
Iu. Sweet so would I,
 Yet I should kill thee with much cherifhing:
 [935] Good night, good night.
 Parting is fuch sweete sorrow,
 That I shall fay good night, till it be morrow.
Iu. Sleep dwel vpon thine eyes, peace in thy breaft.
Ro. Would I were sleepe and peace so sweet to rest
 [940] The gray eyde morne fmiles on the frowning night,
 Checking the Eafterne Clouds with freaks of light,
 And darkneffe fleckted like a drunkard reeles,
 From forth daies pathway, made by Tytans wheeles.
 Hence will I to my ghottly Friers clofe cell,
 [945] His helpe to craue, and my deare hap to tell.

*Exit.**Enter Frier alone with a basket. night,*

- Fri.* The grey-eyed morne fmiles on the frowning
 Checking the Eafterne clowdes with freaks of light:
 And fleckeld darkneffe like a drunkard reeles,
 From forth daies path, and *Titans* burning wheeles:
 [950] Now ere the fun aduance his burning eie,
 The day to cheere, and nights dancke dewe to drie,
 I muft vpfill this offer cage of ours,
 With balefull weedes, and precious iuyced flowers,
 The earth that's natures mother is her tombe,
 [955] What is her burying graue, that is her wombe:
 And from her wombe children of diuers kinde,
 We sucking on her naturall bofome finde:
 Many for many, vertues excellent:
 None but for fome, and yet all different.
 [960] O mickle is the powerfull grace that lies
 In Plants, hearbes, ftones, and their true qualities:

For

928 *AB* let's βγδ(ε).*AD* his 929 *extr.* γ [.] 929. δ *om.* a 930
 βγδε*AD* filken *BCDR om.* backe 936 βδε *Parting* γ *Ro.* *Parting AD*
Rom. *Parting* 938 β *Iu.* *Sleep* γ *Iu.* *Sleepe* A *Iul.* *Sleepe* B *Iuli*,
Sleepe *CDR Iul.* *Sleep* δε *Ro.* *Sleepe extr.* *BCD add.* [*Exit.*] 939
 β *Ro.* *Would* γ*AD Rom.* *Would* δε*R* *Would (om. Rom.) extr.* βγ *om.*
AD [.] *R* [.] *R add.* [*Exit.*] 940-43 *om.* δε (*in* βγ*A* *et* 940-943 *et* 946-949
 [64])

[a]

[III, 2. 3.]

Who lets it hop a little from her hand,
Like a pore prisoner in his twifled giues,
And with a silke thred puls it backe againe,
Too louing iealous of his libertie.

Rom: Would I were thy bird.

Iul: Sweet so would I,

Yet I should kill thee with much cherrishing thee.

Good night, good night, parting is such sweet sorrow,

That I shall say good night till it be morrow. *break,*

Rom: Sleepe dwell vpon thine eyes, peace on thy
I would that I were sleep and peace of sweet to rest.

Now will I to my Ghostly fathers Cell,
His help to craue, and my good hap to tell.

Enter frier Francis. *night,*

Frier: The gray ey'd morne smiles on the frowning
Checking the Easterne clouds with streakes of light,
And flecked darkenes like a drunkard reeles,
From forth daies path, and *Titans* slerie wheelles:
Now ere the Sunne aduance his burning eye,
The world to cheare, and nights darke dew to drie.
We must vp fill this oasler Cage of ours,
With balefull weeds, and precious iuyced flowers,

Oh mickle is the powerfull grace that lies
In hearbes, plants, Rones, and their true qualities:

leguntur) 940 $\beta\gamma\Delta$ The R *Rom.* The 941 $\beta\gamma\Delta$ Checking CDR
Check'ring 942 β fleckted γ fleckeld Δ fleckel'd R fleckell'd 945f
R *add.* [SCENE IV. A *Monastery.*] 945ff R Lawrence *cell. alone*
946-50 BCD R *Fri.* Now *etc.* (*om.* The grey wheelles:) 947
 β Checking $\gamma\delta\epsilon\Delta$ Checking 948 $\beta\gamma\delta(\epsilon)$ fleckeld A fleckled 953
extr. R [.] *cell.* [.] 954 *extr.* ϵ [.] *cell.* [.] 955 $\delta\epsilon$ in *cell.* is 958
med. β [.] *cell.* *om.* δ vertures 960 Δ Omickle
[65]

[8]

For nought so vile, that vile on earth doth liue, ||
 [inc. α] But to the earth some speciall good doth giue:
 p. 28.] Nor nought so good, but straiend from that faire vse,
 Reuolts to vice and stumbles on abuse:
 Vertue it selfe turnes vice being misapplied,
 And vice sometimes by action dignified.
 Within the infant rinde of this small flower,
 Poyson hath residence, and medecine power:
 For this being smelt too, with that part cheares ech hart,
 Being tasted staies all fences with the hart.
 Two such opposed foes incampe them fill,
 In man as well as herbes, grace and rude will,
 And where the worser is predominant,
 Full soone the canker death eats vp that plant.

Rom: Good morrow to my Ghostly Confessor.

Fri: *Benedicite*, what earlie tongue so soone saluteth
 Yong sonne it argues a distempered head, me?
 So soone to bid good morrow to my bed.
 Care keeps his watch in euerie old mans eye,
 And where care lodgeth, sleep can neuer lie:
 But where vnbrused youth with vnstult braines
 Doth couch his limmes, there golden sleepe remains:
 Therefore thy earlines doth me assure,
 Thou art vprow'd by some distemperature.
 Or if not so, then here I hit it right
 Our *Romeo* hath not bin a bed to night.

Ro: The last was true, the sweeter rest was mine.

Fr: God pardon sin, wert thou with *Rosaline*?

Ro: With *Rosaline* my Ghostly father no,

I haue forgot that name, and that names woe. then?

Fri: Thats my good sonne: but where hast thou bin

Ro: I tell thee ere thou aske it me againe,

I haue bin feasting with mine enemy: ||

[inc. α] Where on the sodaine one hath wounded mee
 p. 30.]

962 *extr.* B [.] 963 *extr.* BCDR [.] 964 *oes* ought *γlf* good, *β om.* [.]
 966 *δ* selfe-turnes 967 *oes* sometime by 968 *βγδε* rinde *AB* rin'd
C rind *DR* Rind 970 *βγ(δ)* smelt with that part, *AD* smelt, with
 that part *P* smelt, with that act 971 *β* staies *γδεABC* staies *D*
flays *R* flays *γ* fence *βδ.B* fences *ε* fences *DR* Senfes 972 *C* op-
 pos'd *D* oppos'd *cell.* opposed 973 *med.* *ABC om.* [.] 975 *extr.*
B [.] 977 *β* *Benedicite.* *A* *Benedecite.* *γlf* *Benedicite.* 978 *βγ(δε)A*
saluteth me? *BCD* salute them? *R* salutes mine Ear? 979 *βγ(δ)ABC*
distempered *DR* distemper'd 982 *βγ(δ)A* lodges *BCDR* lodgeth 983

For nought so vile, that on the earth doth liue,
 But to the earth some speciall good doth giue:
 Nor ought so good but strained from that faire vse,
 [965] Reuolts from true birth, stumbling on abuse.
 Vertue it selfe turnes vice being misapplied,
 And vice sometime by action dignified.

Enter Romeo.

Within the infant rinde of this weake flower
 Poyson hath residence, and medicine power:
 [970] For this being smelt with that part, cheares each part,
 Being tasted, staies all fences with the hart.
 Two such opposed Kings encamp them still,
 In man as well as hearbes, grace and rude will:
 And where the worser is predominant,
 [975] Full soone the Canker death eates vp that Plant.

Ro. Goodmorrow father.

Fri. Benedicite.

What early tongue so sweete saluteth me?
 Young sonne, it argues a distempered hed,
 [980] So soone to bid goodmorrow to thy bed:
 Care keepes his watch in euery old mans eye,
 And where care lodges, sleepe will neuer lye:
 But where vnbrused youth with vnstuffed braine
 Doth couch his lims, there golden sleepe doth raigene.
 [985] Therefore thy earlinessse doth me assure,
 Thou art vproufd with some distemperature:
 Or if not so, then here I hit it right,
 Our *Romeo* hath not bene in bed to night.

Ro. That last is true, the sweeter rest was mine.

[990] *Fri.* God pardon sin, waite thou with *Rosaline*?

Ro. With *Rosaline*, my ghosly father no,

I haue forgot that name, and that names wo.

Fri. Thats my good son, but wher hast thou bin the?

Ro. He tell thee ere thou aske it me agen:

[995] I haue bene feasting with mine enemye,
 Where on a sudden one hath wounded me:

E

Thats

βγδ(ε)A vnbrused BC vnbrused DR vnbruised P vnbusied 984
 βγδAB lims ε limbes C limbs DR Limbs AB ,there, extr. β [.]
 γ [.] DR [:] 986 βγ(δ) distemperature CDR distemperature 990
 oes waite 991 βγ(δ) father no, AD Father? No, R Father? No.
 994 βγ(δ)BC.gen DR again 996 βγ(δ) me: DR me,
 [67] [5*]

Thats by me wounded both, our remedies

Within thy helpe and holy phisicke lies:

I beare no hatred blessed man: for loe

[1000] My intercession likewise sleads my foe.

Fri. Be plaine good sonne and homely in thy drift,

Ridling confession, findes but ridling shrift.

Ro. Then plainly know, my harts deare loue is set

On the faire daughter of rich *Capulet*:

[1005] As mine on hers, so hers it set on mine,

And all combind, faue what thou must combine

By holy marriage, when and where, and how,

We met, we wooed, and made exchange of vow:

Ile tell thee as we passe, but this I pray,

[1010] That thou consent to marrie vs to day.

Fri. Holy S. *Frauncis* what a change is here?

Is *Rosaline* that thou didst loue so deare,

So soone forsaken? yongg mens loue then lies

Not truly in their hearts, but in their eies.

[1015] Iesu *Maria*, what a deale of brine

Hath washt thy fallow cheekes for *Rosaline*?

How much salt water throwne away in waste,

To season loue, that of it doth not taste.

The Sun not yet thy sighes, from heauen cleares

[1020] Thy old grones yet ringing in my auncient eares:

Lo here vpon thy cheek the staine doth sit,

Of an old teare that is not washt off yet.

If ere thou wast thy selfe, and these woes thine.

Thou and these woes were all for *Rosaline*.

[1025] And art thou chang'd, pronounce this sentence then,

Women may fall, when theres no strength in men.

Ro. Thou chidst me oft for louing *Rosaline*.

Fri. For doting, not for louing pupill mine.

Ro. And badst me burie loue.

[1030] *Fri.* Not in a graue,

To lay one in, an other out to haue.

Ro. I pray thee chide me not, her I loue now.

Doth

997 β wounded both, γ(δ) wounded, both Δ wounded: both R wounded; both 998 oes lies 1000 extr. δ[.] 1 βyde and ΔR, rest 3 med. β[.] cell. om. 4 B daunger cell. daughter 5 extr. β[.] γ om. ΔR [.] 7 med. βγ[.] Δ [.] R [.] 9 BD the cell. thee 11 β S. *Frauncis* γ(δ)AC S. *Francis* B S, *Francis* DR Saint *Francis* 12 oes that 13 β young δ yong cell. young 14 theit 16 βydeAR fallow BCD fallow 17 δ throne 18 med. βCDR [.] βΔ om. extr. [68]

Thats by me wounded, both our remedies
 With in thy help and holy phisicke lies,
 I heare no hatred blessed man: for loe
 My intercession likewife steades my foe.

Frter: Be plaine my sonne and homely in thy drift,
 Ridling confession findes but ridling shrift.

Rom: Then plainely know my harts deare loue is set
 On the faire daughter of rich *Capulet*:
 As mine on hers, so hers likewife on mine,
 And all combind, saue what thou must combine
 By holy marriage: where, and when, and how,
 We met, we woo'd, and made exchange of vowes,
 He tell thee as I passe: But this I pray,
 That thou consent to marrie vs to day.

Fri. Holy S. *Francis*, what a change is here?
 Is *Rosaline* whome thou didst loue so deare
 So soone forfooke, lo yong mens loue then lies
 Not truelie in their harts, but in their eyes.

Iesu Marta, what a deale of brine
 Hath wastit thy fallow cheekes, for *Rosaline*?
 How much salt water cast away in wastit,
 To season loue, that of loue doth not taste.
 The sunne not yet thy sighes from heauen cleares.
 Thy old grones ring yet in my ancient eares,
 And loe vpon thy cheek the staine doth sit,
 Of an old teare that is not wastit off yet.
 If euer thou wert thus, and these woes thine,
 Thou and these woes were all for *Rosaline*,
 And art thou changde, pronounce this sentence then
 Women may fal, when ther's no strength in men.

Rom: Thou chidst me oft for louing *Rosaline*. ||

Fr: For doating, not for louing, pupill mine,

Rom: And badst me burie loue.

Fr: Not in a graue,

To lay one in another out to haue.

Rom: I prece thee chide not, she whom I loue now

[Inc. α
p. 31]

βγ(δ)BC [.] DR (?) 19 med. βγ(δ)BC [.] DR om. extr. βγ(δ)BC om.
 DR [.] 20 βγA ringing in δεBCDR ring in ε mine cell. my 21
 C check 23 oes wast 24 med. βCDR were γB, were 25 med.
 β [.] γδεADR (?) extr. BC om. [.] 26 extr. B [.] 27 βγ(δ) chidst
 ABC chidst DR chiddst 28 med. B om. [.] 29 βγ(δ) badst ADR badst
 31 med. B om. [.] 32 oes, her extr. β [.] γδεADR om. [.]

Doth grace for grace, and loue for loue allow:
The other did not so.

Fr: Oh she knew well

Thy loue did read by rote, and could not spell.
But come yong Wauerer, come goe with mee,
In one respect Ile thy assistant bee:
For this alliaunce may so happie proue,
To turne your Housholds rancour to pure loue.

Exeunt.

Enter Mercutio, Benuolio.

Mer: Why whats become of *Romeo*? came he not home to night?

Ben: Not to his Fathers, I spake with his man.

Mer: Ah that same pale hard hearted wench, that *Ro-*
Torments him so, that he will fure run mad. *Juline,*

Mer: *Tyball*, the Kinsman of olde *Capolet*
Hath sent a letter to his Fathers House:
Some Challenge on my life.

Ben: *Romeo* will answere it.

Mer: I, anie man that can write may answere a letter.

Ben: Nay he will answere the letters maister if hee bee chal-
lenged.

Mer: Who, *Romeo*? why he is already dead: sladd with a
white wenches blacke eye, shot thorough the eare with a loue
song, the verie pinne of his heart cleft with the blinde
bow-boys but-shaft. And is he a man to encounter *Tyball*?

Ben: Why what is *Tyball*?

Mer: More than the prince of cates I can tell you. Oh he is the
[^{inc. 4}
p. 32.] couragious captaine of complements. Catfo, he || fightes as you sing prick-
song, keepes time dystance and proportion, rests me his minum rest one
two and the thirde in your bosome, the very butcher of a silken button,
a Duellist a Duellist, a gentleman of the very first house of the

33 γ allow 36 oes that δ no cell. not 37 δε come and cell. come
40 βγδ(ε) households .BC household D household- R Household- BC
rancord 42ff R add. [SCENE V. The Street.] 43 βA deule γ deu'le
B devile CD devil R Devil 46 βR [.] cell. om. 46. 47. βγ(δε) vers.
ADR pros. 48 β kisman γff kinsman 53 δε Master, βff maister
om. [.] 55 A(γ) dead om. [.] βγ sladd δεBC slab'd DR slabb'd
56 βγBC wenches D whences R Wench's C bl ck 57 εDR cleft
om. [.] βγδABC cleft 58 BCD Bow(e)-boys-but-shaft, βγhee δεADR
[70]

Doth grace for grace, and loue for loue allow :
The other did not fo.

- [1038] *Fri.* O she knew well,
Thy loue did reade by rote, that could not spell :
But come young wauerer, come go with me,
In one respec^t ile thy affilant be :
For this alliance may fo happie proue,

[1040] To turne your houffholds rancor to pure loue.

Ro. O let vs hence, I stand on sudden haft.

Fri. Wifely and slow, they stumble that run fast.

Ereunt.

Enter Benuolio and Mercutio.

Mer. Where[?] the deule should this *Romeo* be? came hee not home to night?

- [1045] *Ben.* Not to his fathers, I spoke with his man.

Mer. Why that fame pale hard hearted wench, that *Rofaline*,
Torments him fo, that he will fure run mad.

Ben. *Tibalt*, the kifman to old *Capulet*, hath sent a leter to his fathers houle.

- [1050] *Mer.* A challenge on my life.

Ben. *Romeo* will anfwere it.

Mer. Any man that can write may answere a letter.

Ben. Nay, he wil answere the letters maister how he dares, being dared.

- [1055] *Mercu.* Alas poore *Romeo*, he is alreadie dead, stabd with a white wenches blacke eye, runne through the eare with a loue fong, the very pinne of his heart, cleft with the blinde bowe-boyes but-shaft, and is hee a man to encounter *Tyballt*?

- [1060] *Ro.* Why what is *Tyballt*?

Mer. More then Prince of Cats. Oh hees the couragious captain of Compliments: he fights as you sing prickfong, keeps time, distance & proportion, he rests, his minum rests, one two, and the third in your bosome: the very butcher of a filke buton,

- [1065] a dualist a dualist, a gentleman of the very first house of the

E 2

first

he 60 β *Ro.* γ(δε) *Rom.* Δ*R Ben.* 62 R Compliments Δ*R* prickfongs 63 βΔ*CDR* time, γ time B time. β rests, his minum rests, one two, γ(δε) rests his minum rests, one two Δ*R* rests his minum, one, two, 64 β buton γ*π* button 65 βγ dualist Δ*BC* Dualist Δ*R* Duellist (*bis*)

The most lamentable Tragedie

first and second cause, ah the immortall Passado, the Punto reuerfo, the Hay.

Ben. The what?

Mer. The Pox of such antique liiping affecting phantacies,
[1070] these new tuners of accent: by lefu a very good blade, a very
tall man, a very good whore. Why is not this a lamētable thing
graundfir, that we should be thus afflicted with these straunge
flies: these fashion-mongers, these pardons mees, who stand so
much on the new forme, that they cannot sit at ease on the old
[1075] bench. O their bones, their bones.

Enter Romeo.

Ben. Here Comes *Romeo*, here comes *Romeo*.

Mer. Without his Roe, like a dried Hering, O flesh, flesh,
how art thou fishified? now is he for the numbers that Petrarch
flowed in: *Laura* to his Lady, was a kitchin wench, marrie
[1080] she had a better lone to berime her: Dido a dowdie, Cleopatra
a Gipsie, *Hellen* and *Hero*, hildings and harlots: *Thisbe* a grey
eye or so, but not to the purpose. Signior *Romeo Bonicour*, theres
a French salutation to your French slop: you gaue vs the counter-
feit fairly last night.

[1085] *Ro.* Goodmorrow to you both, what counterfeit did I giue
you?

Mer. The slip fir, the slip, can you not conceiue?

Ro. Pardon good *Mercutio*, my businesse was great, and in
such a case as mine, a man may straine curtesie.

[1090] *Mer.* Thats as much as to say, such a case as yours constrains
a man to bow in the hams.

Romeo. Meaning to cursie.

Mer. Thou hast most kindly hit it.

Ro. A most curtnous exposition.

[1095] *Mer.* Nay I am the very pinck of curtesie:

Ro. Pinck for flower.

Mer. Right.

Ro. Why then is my pump well flowerd.

Mer. Sure wit follow me this ieaft, now till thou hast worne
[1100] out thy pump, that when the single sole of it is worne, the ieaft
may remaine after the wearing, foly singular.

Ro. O

67 R [-] cell. [...] 69 βγ.B phantacies CD phantassies R Phantassies
70 R Accent — ε accents: cell. accent: AD om. [by] R blade, —
71 R Man ---- R Whore. ---- 72 β graundfir γδ grandfir ε Grand-
fire ACR Grandfire D Grandfir B strainge 73 β pardons mees
δε pardona-mees γ pardon mees AB pardon-mee's CDR pardon-me's
75 βγ(δε).D bones R Bones (bis) 77 βγ Hering. ABC Hering. DR
[72]

first and second cause, ah the immortall Passado, the Punto re uerso, the Hay.

Ben: The what?

Mer: The Poxe of such limping antique affecting fantasticoes these new tuners of accents. By Iesu a very good blade, a very tall man, a very good whoore. Why groundfir is not this a miserable case that we should be still afflicted with these strange lies: these fashionmongers, these pardonmees, that stand so much on the new forme, that they cannot sitte at ease on the old bench. Oh their bones, theyr bones.

Ben: Heere comes *Romeo*.

Mer: Without his Roe, like a dried Hering. O flesh flesh how art thou fishified. Sirra now is he for the numbers that Petrarch flowdin: *Laura* to his Lady was but a kitchen drudg, yet she had a better loue to berime her: Dido a dowdy Cleopatra a Gypsie, *Hero* and *Hellen* hildings and harlettries: *Thisbie* a gray eye or so, but not to the purpose. Signior *Romeo* bon iour, there is a French curtesie to your French flop: yee gaue vs the counterfeit fairely yesternight.

Rom: What counterfeit I pray you?

Me: The slip the slip, can you not conceiue?

Rom: I cry you mercy my busines was great, and in such a case as mine, a man may straine curtesie.

Mer: Oh thats as much to say as such a case as yours wil constraine a man to bow in the hams.

Rom: A most courteous exposition.

Mer: Why I am the very pinke of curtesie.

Rom: Pinke for flower?

Mer: Right.

Rom: Then is my Pumpe well flour'd:

Mer: Well said, follow me nowe that iest till thou hast || worne out thy pumpe, that when the single sole of it is worn the iest ^[inc. α.] _[p. 33.] may remaine after the wearing sole singular.

Herring. 78 oes [?] β Petrarch cell. Petrarch 79 βγ kitchen ABC kitchen DR kitchen- 81 δ *Hellen* A hildings βγA *Thisbie* a BDR *Thisby* a C *Thisby* (om a) 82 oes so, but BC purpose (om. [.]) βδ Bonieur γ Bon ieur BC Boniour ε Bon jour DR Bonjour 83 δ saluation δ frenchslop cell. French flop 88 ADR om. [good] 89 βγA curtesie D courtesie BC courlie R Curtlie 92 βγA curlie BCD courtie R Curtlie 94 β curtuos γδεA courteous BCDR courteous 95 B Nay. I βγA curtesie BCD courtesie R Courtesie 98 βγ flowerd A flour'd R flower'd 99 β wit γδεA wit. R Wit— βγBC ,now till D now till R ,now, till 1101 βγ foly singular ADR sole-singular

Rom: O fingle foald ielt folie fnguler for the fnglenes.

Me: Come between vs good *Benuolio*, for my wits faile.

Rom: Swits and spurres, fwits and spurres, or lle cry a match.

Mer: Nay if thy wits runne the wildgoose chafe, I haue done:
for I am fure thou haft more of the goose in one of thy wits,
than I haue in al my fide: Was I with you there for the goose?

Rom: Thou wert neuer with me for any thing, when thou wert
not with me for the goose.

Me: lle bite thee by the eare for that ielt.

Rom: Nay good goose bite not.

Mer: Why thy wit is a bitter sweeting, a moft sharp fauce.

Rom: And was it not well feru'd in to a sweet goose?

Mer: Oh heere is a witte of Cheuerell that fretcheth from an
ynch narrow to an ell broad.

Rom: I fretcht it out for the word broad, which added to the
goose, proues thee faire and wide a broad goose.

Mer: Why is not this better now than groning for loue? why now
art thou fociable, now art thou thy felfe, nowe art thou what thou
art, as wel by arte as nature. This driueling loue is like a
great naturall, that runs vp and downe to hide his bable
in a hole.

Ben: Stop there.

Me: Why thou would haue me flopp my tale againft the haire.

Ben: Thou wouldft haue made thy tale too long?

Mer: Tut man thou art deceiued, I meant to make it fhort, for I
was come to the whole depth of my tale? and meant indeed to
occupie the argument no longer.

Rom: Heers goodly geere.

Enter Nurfe and her man.

Mer: A faile, a faile, a faile. ||

Ben: Two, two, a fhirt and a finocke.

Nur: *Peter*, pree thee giue me my fan.

Mer: Pree thee doo good *Peter*, to hide her face: for her fanne
is the fairer of the two.

Nur: God ye goodmorrow Gentlemen.

1102 β Ro γ Ro. Aff Rom. β folie γδ(ε) foly AB | Soly DR | So-
lely extr. γδ [.] 3 βγδA wits faints. ε wits faint. BCD wit faints.
R Wit faints. 4 oes Swits βγδ(ε) fwits ADR | Swits 9 BCD Thou
was 13 βγ(δε) bitter fwetling A Bitter-sweeting BCD bitter-sweeting
R bitter Sweeting ADR | It 14 ABC into βγδεDR in to A Sweet-
BC sweet- 17 βεR broad, γδA ,broad. 18 BCD the cell. thee
βε wide a broad goose. δ wide, a broad goose. AC wide, abroad
Goose. DR wide, a broad Goose. 19 δ Why? is cell. om. [?] β now
[74]

Ro O single folde ieaft, folie fingular for the fingleneffe.

Mer. Come betweene vs good *Beauolio*, my wits faints.

Ro. Swits and spurs, fwits and spurres, or ile crie a match.

[1108] *Mer.* Nay, if our wits run the wildgoofe chafe, I am done:
For thou haft more of the wildgoofe in one of thy wits, then I
am fure I haue in my whole fwe. Was I with you there for the
goofe?

Ro. Thou waft neuer with me for any thing, when thou waft
[1110] not there for the goofe.

Mer. I will bite thee by the eare for that ieaft.

Ro. Nay good goofe bite not.

Mer. Thy wit is a very bitter fweting, it is a moft sharp fawce.

Rom. And is it not well feru'd in to a sweete goofe?

[1115] *Mer.* Oh heres a wit of Cheuerell, that stretches from an
ynch narrow, to an ell broad.

Ro. I stretch it out for that word broad, which added to the
goofe, proues thee farre and wide a broad goofe.

Mer. Why is not this better now then groning for loue, now
[1120] art thou fociable, now art thou *Romeo*: now art thou what thou
art, by art as well as by nature, for this driueling loue is like a
great naturall that runs lolling vp and downe to hide his bable
in a hole.

Ben. Stop there, ftop there.

[1123] *Mer.* Thou defireft me to ftop in my tale againft the haire.

Ben. Thou wouldft elfe haue made thy tale large.

Mer. O thou art deceiu'd, I would haue made it fhort, for I
was come to the whole depth of my tale, and meant indeed to
occupie the argument no longer.

[1130] *Ro.* Heeres goodly geare. *Enter Nurfe and her man.*
A fayle, a fayle.

Mer. Two two, a fhert and a fmocke.

Nur. *Peter*:

Peter. Anon.

[1135] *Nur.* My fan *Peter*.

Mer. Good *Peter* to hide her face, for her fans the fairer face.

Nur. God ye goodmorrow Gentlemen.

E 3

Mer. God

then ε now than γδΔ now, then R now, than 21 βγδ(ε) by art
ADR by Art A hid 22 βγδεABC bable D bauble R Bauble 25 βγ(δε)DR
defireft ABC defir'ft βγδεABC tale (id. 28. 28.) DR Tale (id. 28. 26
D tale R Tale) 26 D om. [have] 27 βff deceiu'd βγδεDR for ABC or
29f Aff *Enter Nurfe and her man.* (βγδε id. 1130 extr.) 32 β fhert
γff fhirt 33 βγ(δ)[:] AD[?] R[] 35 βγ(δ)R[:] AD[?] 36 βγδ(ε)
for AB ?for CD :for R ;for extr. βγδR[:] δ[:] AD[?] 37 ocs
God ye

[75]

[38] *The most lamentable Tragedie*

Mer. God ye goodden faire gentlewoman.

Nur. Is it good den?

[1140] *Mer.* Tis no lesse I tell yee, for the bawdie hand of the dyal is now vpon the prick of noone.

Nur. Out vpon you, what a man are you?

Ro. One gentlewoman, that God hath made, himselfe to mar.

Nur. By my troth it is well said, for himselfe to mar quoth a?

[1143] *Getlemē* cā any of you tel me wher I may find the yong *Romeo*?

Ro. I can tell you, but yong *Romeo* will be older when you haue found him, then he was when you fought him: I am the youngest of that name, for fault of a worfe.

Nur. You say well.

[1150] *Mer.* Yea is the worlt wel, very wel took, ifaith, wisely, wisely.

Nur. If you be he fir, I desire some confidence with you.

Ben. She will endite him to some supper.

Mer. A baud, a baud, a baud. So ho.

Ro. What hast thou found?

[1155] *Mer.* No hare fir, vnlesse a hare fir in a lenten pie, that is something stale and hoare ere it be spent.

An old hare hoare, and an old hare hoare is very good meat in lent.

But a hare that is hore, is too much for a score, when it hores ere [1160] it be spent,

Romeo, will you come to your fathers? weele to dinner thither.

Ro. I will follow you.

Mer. Farewell auncient Lady, farewell Lady, Lady, Lady.

Ereunt.

Nur. I pray you fir, what fawcie merchant was this that was [1165] so full of his roperie?

Ro. A gentleman Nurse, that loues to heare himselfe talke, and will speake more in a minute, then bee will stand too in a moneth.

Nur. And a speake any thing against me, He take him downe, [1170] and a were lustier then he is, and twentie such lacks: and if I cannot, ile finde those that shall: scurvie knaue, I am none of his flurt gills, I am none of his skaines mates, and thou must stand

1138 *oes* God ye βδε goodden γ. D gooden R good-den BC Gentlewomen 39 βγ(δε)AD Is it BC It is R Is is βγ good den δε good-den AD gooden R good-den 40 β yee γδε. DR you 43 DR | That BC to, mar 44 βγδεP it is well said ABC it is said DR it it fad ABC to, mar β quoth a? γδ quath a: A quat ha: ε quoth a! BC quotha DR, quotha? 45 BC Gentleman 50 DR | Very 51 δε If thou DR | I 52 βγδ(ε)A endite B envite CDR invite 55 βff hare DR Hare (bis; id. 57. 59.) 59 βγδ hore ε. B hoare CDR hoar βγ hores [76]

Mer: God ye good den faire Gentlewoman.

Nur: Is it godye gooden I pray you.

Mer: Tis no lesse I assure you, for the baudie hand of the diall is euen now vpon the pricke of noone.

Nur: Fie, what a man is this?

Rom: A Gentleman Nurfe, that God hath made for himselfe to marre.

Nur: By my troth well said: for himselfe to marre quoth he?
I pray you can anie of you tell where one maie finde yong *Romeo*?

Rom: I can: but yong *Romeo* will bee elder when you haue found him, than he was when you fought him. I am the yongest of that name for fault of a worfe.

Nur: Well said.

Mer: Yea, is the worst well? mas well noted, wifely, wifely.

Nur: If you be he sir, I desire some conference with ye.

Ben: O, belike she meanes to inuite him to supper.

Mer: So ho. A baud, a baud, a baud.

Rom: Why what haſt found man?

Mer: No hare sir, vnlesse it be a hare in a lenten pye, that is somewhat ſtale and hoare ere it be eaten.

He walkes by them, and ſings.

And an olde hare hore, and an olde hare hore

Is verie good meate in Lent:

But a hare thats hoare is too much for a ſcore,

If it hore ere it be ſpent.

Youl come to your fathers to ſupper?

Rom: I will.

Mer: Farewell ancient Ladie, farewell ſweete Ladie.

Ereunt Benuolio, Mercutio. ||

Nur: Marry farewell. Pray what ſaucie merchant was this that was ^[inc. a] ſo full of his roperipe? _[p. 35.]

Rom: A gentleman Nurfe that loues to hear himſelfe talke, and will ſpeake more in an houre than hee will ſtand to in a month.

Nur: If he ſtand to anie thing againſt mee, Ile take him downe if he were luſtier than he is: if I cannot take him downe, Ile finde them that ſhall: I am none of his flurtgills, I am none of his ſkaines mates.

She turnes to Peter her man.

δεΑ hoares CDR hoars 60 extr βγABC [...] δεDR [...] 61 βεδR *Romeo*, will γBC *Romeo* will δ *Romeo*. will 63 ΔR Lady: | Farewell 63f βγδ(ε) *Ereunt*. AB(C) *Exit*. *Mercutio*, *Benuolio*. DR [*Ex*. *Mercutio*, *Benuolio*. 65 βγ(δε)A roperie BC roperie DR Roguery 66 D Gentelman B here 67 β too γ(δε)ΔR to 68 βγδε moneth ABC Moneth DR Month 69 ves And a 70 ves and a 72 β his flurt gills γ his flurt gills δ his Gil-flurts ε her Gil-flurts Δ his flurt-gills R his Flirt-gills βγ(δε)B skaines mates, C skains mates, D skains-Mates. R Skains-mates.

[II, 4.]

And thou like a knaue muſt ſtand by, and ſee euerie lacke vſe me at his pleaſure.

Pet: I ſee nobodie vſe you at his pleaſure, if I had, I would ſoone haue drawen: you know my toole is as ſoone out as anothers if I ſee time and place.

Nur: Now afore God he hath ſo vext me, that euerie member about me quiuers: ſcuruie iacke. But as I ſaid, my Ladie had me ſeeke ye out, and what ſhee had me tell yee, that Ile keepe to my ſelfe: but if you ſhould lead her into a fooles paradise as they ſaye, it were a verie groſſe kinde of behauiour as they ſay, for the Gentlewom an is yong. Now if you ſhould deale doubly with her, it were verie weake dealing, and not to be offered to anie Gentlewoman.

Rom: Nurſe, commend me to thy Ladie, tell her I proteſt.

Nur: Good heart: yfaith Ile tell her ſo: oh ſhe will be a ioyfull woman.

Rom: Why, what wilt thou tell her?

Nur: That you doo proteſt: which (as I take it) is a Gentlemanlike proffer.

Rom: Bid her get leaue to morrow morning
To come to ſhrift to Frier *Laurence* cell:

And ſtay thou Nurſe behinde the Abbey wall,
My man ſhall come to thee, and bring along
The cordes, made like a tackled ſlaire,
Which to the high top-gallant of my ioy ||

[^{inc. a}
p. 36.] Muſt be my conduct in the ſecret night.

Hold, take that for thy paines.

Nur: No, not a penie truly.

Rom: I ſay you ſhall not chuſe.

Nur: Well, to morrow morning ſhe ſhall not faile.

Rom: Farewell, be truſtie, and Ile quite thy paine.

Exit

1174 *extr.* R *add.* [To her Man.] 76 β out: I γAſt out, I βγAB
aſſoone CDR as ſoon 80 βγAB(C) quiuers, D quiuers: R quiuers —
81 oes bid (*bis*) BC ſay I 83 oes in 84 B Gentlewomen 86 β offered
cell. offered βff weake P wicked 88 R Commend (*om.* Nurſe,) BC .I,
89 B onto βγδEA [.] BCDR [—] 93 oes me? 95 δ is (*om.* a)
βγδADR is a 96 oes cont. 97 R *Laurence's* cell. *Laurence* 98 β Be
[78]

stand by too and suffer euery knaue to vse me at his pleasure.

[1178] *Pet.* I saw no man vse you at his pleasure: if I had, my weapon shuld quickly haue bin out: I warrant you, I dare draw asseone as an other man, if I see occasion in a good quarell, & the law on my side.

Nur. Now afore God, I am so vext, that euery part about me [1180] quiuers, skurue knaue: pray you sir a word: and as I told you, my young Lady bid me enquire you out, what she bid me say, I will keepe to my selfe: but first let me tell ye, if ye should leade her in a fooles paradise, as they say, it were a very 'grosse kind of behauior as they say: for the Gentlewoman is yong: and there- [1185] fore, if you should deale double with her, truly it were an ill thing to be offred to any Gentlewoman, and very weake dealing.

Rom. Nurse, commend me to thy Lady and Mistresse, I protest vnto thee.

[1190] *Nur.* Good heart, and yfaith I wil tel her as much: Lord, Lord, she will be a ioyfull woman.

Ro. What wilt thou tell her Nurse? thou doest not marke me?

Nur. I will tell her sir, that you do protest, which as I take it, [1195] is a gentlemanlike offer.

Ro. Bid her deuise some means to come to shrift this afternoon, And there she shall at Frier *Laurence* Cell
Be shrieued and married: here is for thy paines.

Nur. No truly sir not a penny.

[1200] *Ro.* Go too, I say you shall.

Nur. This afternoone sir, well she shall be there.

Rom. And stay good Nurse behind the Abbey wall,

Within this houre my man shall be with thee,

And bring thee cordes made like a tackled stayre,

[1205] Which to the high topgallant of my ioy,

Must be my conuoy in the secret night.

Farewell be trustie, and ile quit thy paines:

Farewel, commend me to thy Mistresse.

Nur. Now

. shrieued γ(δε) Be shrieued A Beshriu'd B Beshriv'd C Beshriev'd DR
Be shriv'd 1200 βγA too, BC to DR to, 1 med. βγ [.] ADR [?]
2 βγδεP stay good ABC stay thou good DR stay thou, good βγAB
Abbey C Abby DR Abby- 4 BC the cell. thee ε tackling βγδADR
tackled 5 extr. B [.] 7 ADR ,be β quit cell. quite

[40] *The most lamentable Tragedie*

Nur. Now God in heauen bleffe thee, harke you fir.

[1210] *Ro.* What faillt thou my deare Nurfe?

Nur. Is your man secret, did you nere here fay, two may keep counsell putting one away.

Ro. Warrant thee my mans as true as fleete.

Nur. Well fir, my Mistrisse is the sweetest Lady, Lord, Lord,
[1215] when twas a litle prating thing. O there is a Noble man in town
one *Paris*, that would faine lay knife aboard: but she good soule
had as leeuve see a tode, a very tode as see him: I anger her some-
times, and tell her that *Paris* is the properer man, but ile warrant
you, when I say so, she lookes as pale as any clout in the verfall
[1220] world, doth not *Rosemarie* and *Romeo* begin both with a let-
ter?

Ro. I Nurfe, what of that? Both with an R.

Nur. A mocker thats the dog, name R. is for the no, I know
it begins with some other letter, and she hath the pretiest fen-
[1225] tentious of it, of you and *Rosemarie*, that it would do you good
to heare it.

Ro. Commend me to thy Lady.

Nur. I a thousand times *Peter*.

Pet. A non.

[1230] *Nur.* Before and apace.

Exit.

Enter Iuliet.

Iu. The clocke strooke nine when I did send the Nurfe,
In halfe an houre she promised to returne,
Perchance she cannot meete him, thats not so:

[1235] Oh she is lame, loues heraulds should be thoughts,
Which ten times faster glides then the Suns beames,
Driuing backe shadowes ouer lowring hills.

Therefore do nimble piniond doves draw loue,
And therefore hath the wind swift *Cupid* wings:

[1240] Now is the Sun vpon the highmost hill,
Of this dayes iourney, and from nine till twelue,
Is there long houres, yet she is not come,
Had she affections and warme youthfull bloud,

She

1211 βγABC secret, DR secret? βγ here All heare βγ fay, two
ABC fay two D fay, Two R fay, [Two 12 DR ?] 13 βγδεA Warrant
BCDR I warrant βγδε mans as A man as R Man's as 15 R [—]
cell. [.] oes there is 17 βγ(δ)A leeuve BC leeuve DR live A a see
Toade, B see a Toade. δ angerer βγεδR anger her 17. 18. oes
sometimes 20 βγδC doth εADR Doth B Doth 23 βγδA A mocker
ε A mocker, R Ah mocker! β dog, name R. γA dogsname. R.
[80]

Nur: Peter, take my fanne, and goe before.

Ex. omnes.

Enter Juliet.

Jul: The clocke stroke nine when I did fend my Nurſe
In halfe an houre ſhe promiſt to returne.
Perhaps ſhe cannot finde him. Thats not ſo.
Oh ſhe is lazie, Loues heralds ſhould be thoughts,
And runne more ſwift, than haſtie powder fierd,
Doth hurrie from the fearfull Cannons mouth.

δ Dogges name . R. ε dogges name . R. BC dogs name . R. D Dogs
name . R. R Dog's name . R. βγδΑΒR the no, ε the no. 24 R no
cell. ſome 25 oes ſententious 27 *extr.* R *add.* [*Exit Romeo.*] 28
βδ times *Peter.* γ times *Peter* εΑΒR times. *Peter* γ 30 *extr.* βγ(δε) *Exit.*
Α [*Exit Nurſe and Peter.*] R [*Exeunt.*] 30f R *add.* [SCENE VI.
Capulet's Houſe.] 31 εΑCD Rrook βγδΒ Rrooke R Rroke 32 oes
promiſed 33 *med.* βγ [.] Α [:] R [—] *extr.* R [—] cell. [:]
34 βγ(δε) heralds ΑΒC Herald B Herauid D Herald R Herald
35 βγδεΑΒC R glides D glide βD Suns γ(δε)ΑΒC Sunnes R Sun- 36
βπ backe P black oes lowring 39 *extr.* β [.] γπ *om.* [.] 40 *extr.*
R [—] cell. [.] 41 β Is there γδε Is three Α I three R Ay three
βγδεΑΒ houres, yet CD hours, yet R flours — and yet

Enter Nurfe.

Oh now she comes. Tell me gentle Nurfe,
What sayes my Loue?

Nur: Oh I am wearie, let mee rest a while. Lord how my
bones ake. Oh wheres my man? Giue me some aqua vite.

Iul: I would thou hadst my bones, and I thy newes.

Nur: Fic, what a iaunt haue I had: and my backe a tother
side. Lord, Lord, what a case am I in.

Iul: But tell me sweet Nurfe, what sayes *Romeo*?

Nur: *Romeo*, nay, alas you cannot chuse a man. Hees
no bodie, he is not the Flower of curtesie, he is not a proper
man: and for a hand, and a foote, and a baudie, wel go thy
way wench, thou hast it ifaith. Lord, Lord, how my head
beates?

Iul. What of all this? tell me what sayes he to our ma-
riage?

1243 $\beta\gamma(\delta\epsilon)$ A She would BCD She'd R She'd 44. 45. $\beta\gamma\delta\epsilon$ loue. |
M. And Aſt Loue, | And (*om. M.*) 45 $\beta\gamma\delta\epsilon$ *cont.* AD | Many R | But
P Many seem as dead, 46 δ Vnweildie ϵ Vnweildy P dull *cell.* pale
50 AD Nurfe: | R Nurfe — | $\beta\gamma$ A lookest $\delta\epsilon$ DR look'ſt B looks
C looks 51 $\beta\epsilon$ DR be $\gamma\delta$.BC ,be 52 $\beta\gamma$ ſhameſt $\delta\epsilon$ DR ſham'ſt
55 $\beta\gamma$ iaunce δ .AB iaunt C jaunt DR Jaunt β I? $\gamma\delta\epsilon$ DR I had?
57 $\beta\gamma$.BC I $\delta\epsilon$ DR, I B the *cell.* thee $\beta\gamma\delta\epsilon$ A ,good good BCD ,good
R — Good 58 *med.* $\beta\gamma$ [,] DR [?] 59 $\beta\gamma\delta\epsilon$ A that B *om.* CDR how
62 *oes* The β doest γ DR doſt $\delta\epsilon$ do'ſt (*id.* 63.) 64 *oes* Is 65
A(?) circũſtance 69 $\beta\gamma$ leg excels $\delta\epsilon$ legge excels AB legs excels
C legs excells DR Legs excell 70 $\beta\gamma$ A a body $\delta\epsilon$ body (*om. a*)
[82]

She would be as swift in motion as a ball,
My words would bandie her to my sweete loue.

[1243] *M.* And his to me, but old folks, many fain as they were dead,
Vnwieldie, flowe, heauiē, and pale as lead.

Enter Nurfe.

O God she comes, o hony Nurfe what newes?
Hast thou met with him? send thy man away.

Nur. *Peter* stay at the gate.

[1250] *Iu.* Now good sweet Nurfe, O Lord, why lookest thou fad?

Though newes be fad, yet tell them merily.
If good thou flamest the musicke of sweete newes,
By playing it to me, with so fower a face.

Nur. I am a wearie, giue me leaue a while,

[1253] Fie how my bones ake, what a iauunce haue I?

Iu. I would thou hadst my bones, and I thy newes:
Nay come I pray thee speake, good good Nurfe speake.

Nur. Iesu what haste, can you not stay a while?

Do you not see that I am out of breath?

[1260] *Iu.* How art thou out of breath, when thou hast breath

To say to me, that thou art out of breath?
The excuse that thou doest make in this delay,
Is longer then the tale thou doest excuse.
Is thy newes good or bad? answere to that,

[1263] Say either, and ile stay the circumstance:

Let me be satisfied, ist good or bad?

Nur. Well, you haue made a simple choise, you know not
how to chuse a man: *Romeo*, no not he though his face be bet-
ter then any mans, yet his leg excels all mens, and for a hand
[1270] and a foote and a body, though they be not to be talkt on, yet
they are past compare: he is not the flower of curtesie, but ile
warrant him, as gentle as a lamme: go thy wayes wench, serue
God. What haue you dinde at home?

Iu. No no. But all this did I know before.

[1275] What sayes he of our marriage, what of that?

Nur. Lord how my head akes, what a head haue I?
It beates as it would fall in twentie peeces.

F

My

BC a bawdy D a Bawdy R a Baw-dy R tho' 71 β ile γ(δε)A lle
BCDR I 72 β as a lamme: γ as a Lamme: δε as a Lambe: ABC
a Lambe: D a Lamb: R a Lamb---- βδ wayes γεA waies R ways
73 in. βγA [.] BC [.] D [.] R [.] R What, haue βff What haue 74
β no. But γδε no, but ABC no: but D no: But R no — But γ al
lthis A all this this extr. β [.] γδABC om. ε [.] DR [.] 75 med.
βγ [.] DR [?] 76 med. βγAD [.] R [.] extr. βεA(?)DR [?] γδBC [.]
[83] [6*]

[42] *The most lamentable Tragedie*

My back a tother side, a my backe, my backe:

Beshrew your heart for fending me about

[1280] To catch my death with iaunfing vp and downe.

Iu. Ifaith I am forrie that thou art not well.

Sweete, sweete, sweete Nurfe, tell me what sayes my loue?

Nur. Your loue sayes like an honest gentleman,

And a Courteous, and a kinde, and a handfome,

[1283] And I warrant a vertuous, where is your mother?

Iu. Where is my mother, why she is within, wher should she be?

How odly thou repliest:

Your loue sayes like an honest gentleman,

Where is your mother?

[1290] *Nur.* O Gods lady deare,

Are you so hot, marrie come vp I trow,

Is this the poulis for my aking bones:

Henceforward do your messages your selfe.

Iu. Heres such a coyle, come what saies *Romeo*?

[1293] *Nur.* Haue you got leaue to go to shrift to day?

Iu. I haue.

Nur. Then high you hence to Frier *Laurence* Cell,

There stayes a husband to make you a wife:

Now comes the wanton bloud vp in your cheekes,

[1300] Theile be in scarlet fraight at any newes:

Hie you to Church, I must an other way,

To fetch a Ladder by the which your loue

Must climbe a birds nest soone when it is darke,

I am the drudge, and toyle in your delight:

[1303] But you shall beare the burthen soone at night.

Go ile to dinner, hie you to the Cell.

Iuli. Hie to high fortune, honest Nurfe farewell.

Eceunt.

Enter Frier and Romeo.

Fri. So smile the heauens vpon this holy act,

That after houres, with sorrow chide vs not.

[1310] *Ro.* Amen, amen, but come what sorrow can,

It cannot counteruaile the exchange of ioy

That

1278 βγδεΑ a tother R a t'other βγδ ,a my ε ,ah my A :o my
BCD :O my R —O my 80 βγ iaunfing δAB iaunting εCDR jaunting
81 oes I am A that that βγδε not well. A so well. BCDR so ill.
85 med. βγ [.] AB [.] D [.] R [—] 86 Α Mother? | Why R Mother?
Why R within, | Here βγ(δ)AD within, wher(e) BC within where
86. 87. βff be? | How R be? How 87 βγ replieff: AB repli'ff:
C repli'ff: DR repli'ff! 88 βγ(δ) [.] DR [.] 89 βγδεΑ your BCDR my
[84]

Nur: Marry he sayes like an honest Gentleman, and a kinde,
and I warrant a vertuous: wheres your Mother?

Iul: Lord, Lord, how odly thou repliest? He saies like a ||
kinde Gentleman, and a honest, and a vertuous; wheres your ^[inc. a]_{p. 37.}
mother.

Nur: Marry come vp, cannot you stay a while? is this the
poulteffe for mine aking boanes? next arrant youl haue done,
euen doot your selfe.

Iul: Nay stay sweet Nurse, I doo intreate thee now,
What sayes my Loue, my Lord, my *Romeo*.

Nur: Goe, hye you straight to frier *Laurence* Cell,
And frame a scufe that you must goe to shrift:
There layes a Bridegroome to make you a Bride.
Now comes the wanton blood vp in your cheekes,

I must prouide a ladder made of cordes,
With which your Lord must clime a birdes nest soone.
I must take paines to further your delight,
But you must beare the burden soone at night.
Doth this newes please you now?

Iul: How doth her latter words renine my hart.
Thankes gentle Nurse, dispatch thy busines,
And He not faile to meete my *Romeo*.

Ereunt.

Enter Romeo, Frier.

Rom: Now Father *Laurence*, in thy holy grant
Confits the good of me and *Iuliet*.

Fr: Without more words I will doo all I may,
To make you happie if in me it lye.

91 *med.* βγ(δ) [.] ADR [?] 92 βγδ(ε) poultis ADR Poultis *extr.*
βγ δ) [.] ADR [?] 93 δ(ε)R Hence-forward 94 *med.* R [:] 97
βγδABC high εDR hie R *Laurence's* 1300 B Thele B Scarlot
P straightway at my cell. straight at any 1 *oes* Hie 2 *extr.* BC [:]
3 γA climde βγ(δ) neast A nest R Nest *extr.* β [.] γ(δ) *om.* A [:]
R [] 5 βγ(δε)ABC burthen DR Burthen 6 R Go, I'll βff Go ile
oes hie 7 *oes* Hie to high *med.* R [:] 7f R *add.* [SCENE VII. The
Monastery.] R Frier *Laurence* 9 *med.* DR *om.* [.] 11 *oes* the
[85]

[α]

[II, 6.]

Rom: This morning here she pointed we should meet,

And confumate those neuer parting bands,

Witness of our hearts love by ioyning hands,

And come she will.

Fr: I gesse she will indeed,

Youths love is quicke, swifter than swiftest speed.

Enter Juliet somewhat fast, and embraceth Romeo.

See where she comes.

So light of foote nere hurts the troden flower:

Of love and ioy, see see the souveraigne power.

Jul: *Romeo*. ||

[inc. α]
p. 38.]

Rom: My *Juliet* welcome. As doo waking eyes

(Cloas'd in Nights mysts) attend the frolicke Day,

So *Romeo* hath expected *Juliet*,

And thou art come.

Jul: I am (if I be Day)

Come to my Sunne: shine forth, and make me faire.

Rom: All beauteous fairnes dwelleth in thine eyes.

Jul: *Romeo* from thine all brightnes doth arise.

Fr: Come wantous, come, the stealing houres do passe
Defer imbracements till some fitter time,

Part for a while, you shall not be alone,

Till holy Church have ioynd ye both in one.

Rom: Lead holy Father, all delay seemes long.

Jul: Make hast, make hast, this lingring doth vs wrong.

Fr: O, soft and faire makes sweetest worke they say.

Hast is a common hindrer in crosse way.

Ereunt omnes.

1315 βγ inough δεδR enough A inough. BC enough. 17 A triumph:
die β fier γfl fire 19 δε lothfomnesse cell. loathsome 20 βγA con-
foundes δεBCDR confounds 22 β arrives, as tardie R arrives, as
tardy γA arrives as tardie BCD arrives as tardy δ, arrives as tardie,
ε arrives as tardy 23 med. βγδε [.]. ADR [.]. 24 A Will 25 βγδε
goffamours ABC Goffamours DR Goffamour 26 β ydeles γB ydles
δεCDR idles βγ somner Afl Summer 30 βγD is δεABC in R are
[86]

That one short minute giues me in her sight:
 Do thou but close our hands with holy words,
 Then loue-deuouring death do what he dare,
 [1313] It is enough I may but call her mine.

Fri. These violent delights haue violent endes,
 And in their triumph die like fier and powder:
 Which as they kisse consume. The sweetest honey
 Is loathsome in his owne delicioufnesse,
 [1320] And in the taste confoundes the appetite.
 Therefore loue moderately, long loue doth so,
 Too swift arriues, as tardie as too slowe.

Enter Iuliet.

Here comes the Lady, Oh so light a foote
 Will nere weare out the euerlasting flint,
 [1325] A louer may bestride the goffamours,
 That ydeles in the wanton sommer ayre,
 And yet not fall, so light is vanitie.

Iu. Good euen to my ghostly confessor.
Fri. *Romeo* shall thanke thee daughter for vs both.
 [1330] *Iu.* As much to him, else is his thanks too much.
Ro. Ah *Iuliet*, if the measure of thy ioy

Be heapt like mine, and that thy skill be more
 To blason it, then sweeten with thy breath
 This neighbour ayre, and let rich musicke tongue,
 [1335] Vnfold the imagind happines that both
 Receiue in either, by this deare encounter.

Iu. Conceit more rich in matter then in words,
 Brags of his substance, not of ornament,
 They are but beggers that can count their worth,
 [1340] But my true loue is growne to such excessse,
 I cannot sum vp sum of halfe my wealth.

Fri. Come, come with me, and we will make short
 For by your leaues, you shall not stay alone, worke.
 Till holy Church incorporate two in one.

F 2

Enter

β thanks γδεΔ thanks R Thanks 31 A(?) *Fri. cell. Ro(m).* 34 βγ
 musicke δεC Musickes AB musickes D Musicks R Musick's 35 oes the
 38 extr. βγδε [.] ADR [:] 39 extr. δ [:] cell. [.] 40 A fuch fuch
 41 βγ sum vp sum of halfe δε summe vp some of halfe AB sum vp
 some of halfe CD sum up some of half R sum up some half of
 P sum the sum of half 44 extr. BCDR add. [*Exeunt.*]
 [87]

*The most lamentable Tragedie**Enter Mercutio, Benuolio, and men.*

[1345] *Ben.* I pray thee good *Mercutio* lets retire,
The day is hot, the *Capels* abroad:
And if we meete we shall not scape a brawle, for now thefe hot
daies, is the mad blood furring.

Mer. Thou art like one of thefe fellows, that when he enters
[1350] the confines of a *Tauerne*, claps me his sword vpon the table,
and faves, God fend me no need of thee: and by the operation
of the fecond cup, draws him on the drawer, when indeed there
is no need.

Ben. Am I like fuch a fellow?

[1355] *Mer.* Come, come, thou art as hot a lacke in thy moode as
any in *Italie*: and affoone moued to be moodie, and affoone
moodie to be moued.

Ben. And what too?

Mer. Nay and there were two fuch, we should haue none
[1360] shortly, for one would kill the other: thou, why thou wilt
quarell with a man that hath a haire more, or a haire leffe in his
beard, then thou haft: thou wilt quarell with a man for cracking
Nuts, hauing no other reason, but becaufe thou haft hafel eyes:
what eye, but fuch an eye, wold spie out fuch a quarrel? thy
[1365] head is as full of quarells, as an egge is full of meate, and yet thy
head hath bene beaten as addle as an egge for quarelling: thou
haft quareld with a man for colling in the streete, becaufe hee
hath wakened thy dogge that hath laine afleep in the fun. Didft
thou not fall out with a taylor for wearing his new doublet be-
[1370] fore Eaſter: with an other, for tying his new ſhooes with olde ri-
band, and yet thou wilt tute me from quarelling?

Ben. And I were fo apt to quarell as thou art, any man should
buy the fee-fimple of my life for an houre and a quarter.

Mer. The fee-fimple, o ſimple.

Enter Tybalt, Petruchio, and others.

[1375] *Ben.* By my head here comes the *Capulets*.

Mer. By my heele I care not.

Tybalt. Follow me cloſe, for I will ſpeake to them.
Gentlemen, Good den, a word with one of you.

Mer.

1344f R *add.* [ACT III. SCENE I. | SCENE *The Street.*] R [*and Servants.*]
cell. [*and men.*] 46 βγ *Capels* δεΔR *Capulets* extr. R [.] 47 ος
And if 47. 48. βγδ(ε)A *pros.* R *vers.* Brawl; | For 49 DR *those*
cell. thefe 52 R of a *cell.* of the β drawer γδΔR *Drawer* 56
βγ(δ)A *affoone* (bis) C *affoon* . . . as | ſoon DR as ſoon (bis) βγ(δ)A
moued A *mou'd* BCD R *mov'd* 58 ος too 59 ΔR *Nay*, ος and
[88]

[α]

[III, 1.]

Enter Benuolio, Mercutio.

Ben: I pree thee good *Mercutio* lets retire,
The day is hot, the *Capets* are abroad.

Mer: Thou art like one of those, that when hee comes into the confines of a tauerne, claps me his rapier on the boord, and fayes, God fend me no need of thee: and by the operation of the next cup of wine, he drawes it on the drawer, when indeed there is no need.

Ben: Am I like such a one?

Mer: Go too, thou art as hot a iacke being mooude, and as foone moude to be moodie, and as foone moodie to be mooud.

Ben: And what too?

Mer: Nay, and there were two such, wee should haue none shortly. Didst not thou fall out with a man for cracking of nuts, hauing no other reason, but because thou hadst hafill eyes? what eye but such an eye would haue pickt out such a quarrell? With another for coughing, because hee || wakd thy dogge that lay a sleepe <sup>[inc. α
p. 38.]</sup> in the Sunne? With a taylor for wearing his new dublet before Easter: and with another for tying his new shoes with olde ribands. And yet thou wilt forbid me of quarrelling.

Ben: By my head heere comes a *Capolet*.

Enter Tybalt.

Mer: By my heele I care not.

Tyb: Gentlemen a word with one of you.

60 R other. Thou! G4 β wold cell. would 67 βγ quareld AB quarrel'd
CDR quarrell'd βγ(δ).ABC cosling DR Coughing 70 βγ(δ) Easter:
A Easter? R Easter? 71 β tutor γff tutor extr. DR [?] 72 B Ben,
oes And 74 med. βγ(δ) [.] ADR [?] extr. DR [?] 74f oes Petruchio
75 βγδA comes B&CDR come B *Capulets*, cell. *Capulets*. 76 B not,
77 B Tib, 78 βγ.BC Good den δεDR Good-den

[III, 1.]

Mer: But one word with one of vs? You had best couple it with fomewhat, and make it a word and a blow.

Tyb: I am apt enough to that if I haue occasion.

Mer: Could you not take occasion?

Tyb: *Mercutio* thou conforst with *Romeo*?

Mer: Confort, Zywounes confort? the flauie wil make fidders of vs. If you doe sirra, look for nothing but discord: For heeres my fiddle-ficke.

Enter Romeo.

Tyb: Well peace be with you, heere comes my man.

Mer: But Ile be hanged if he weare your lyuery: Mary go before into the field, and he may be your follower, so in that fence your worship may call him man.

Tyb: *Romeo* the hate I beare to thee can affoord no better words then these, thou art a villaine.

Rom: *Tyball* the loue I beare to thee, doth excuse the apertaining rage to such a word: villaine am I none, therefore I well perceiue thou knowst me not.

Tyb: Bace hoy this cannot serue thy turne, and therefore drawe.

Ro: I doe protest I neuer iniured thee, but loue thee better than thou canst deuise, till thou shalt know the reason of my loue.

Mer: O dishonorable vile submission.

1379. 80. γδ fomthing 81 oes shall oes, and 85 βγ(δε) confortest
 AR confort R extr. B [,] R [-] 86 in. βγ [,] A (?) R (?) R What,
 88 βγδε :zounds confort. A .Come confort. R .Come, Confort.
 89 extr. R add. [Laying his Hand on his Sword.] 92 P And cell. Or
 94 extr. CDR [,] 95 oes pleasure l. 96 med. γ [,] extr. γ [,] 99 ABC
 senfe, 1400 P hate βffloue 3 P exceed cell. excuse 4 BCDR om. [Vil-
 [90]

Mer. And but one word with one of vs? couple it with some-
[1380] thing, make it a word and a blowe.

Tib. You shall find me apt inough to that sir, and you wil giue
me occasion.

Mercu. Could you not take some occasion without gi-
uing?

[1388] *Tyb.* *Mercutio*, thou confortest with *Romeo*.

Mer. Confort, what doest thou make vs Minstrels? and thou
make Minstrels of vs, looke to hear nothing but discords: heeres
my fiddlesticke, heeres that shall make you daunce: zounds con-
fort.

[1390] *Ben.* We talke here in the publike haunt of men:

Either withdraw vnto some priuate place,

Or reason coldly of your greeuances:

Or else depart, here all eyes gaze on vs.

Mer. Mens eyes were made to looke, and let them gaze.

[1395] I will not budge for no mans pleasure I.

Enter Romeo.

Tyb. Well peace be with you sir, here comes my man.

Mer. But ile be hangd sir if he weare your liuerie:

Marrie go before to field, heele be your follower,

Your worship in that sence may call him man.

[1400] *Tyb.* *Romeo*, the loue I beare thee, can afford

No better terme then this: thou art a villaine.

Ro. *Tyball*, the reason that I haue to loue thee,

Doth much excuse the appertaining rage

To such a greeting: villaine am I none.

[1405] Therefore farewell, I see thou knowest me not.

Tyb. Boy, this shall not excuse the iniuries

That thou hast done me, therefore turne and draw.

Ro. I do protest I neuer iniuried thee,

But loue thee better then thou canst deuise:

[1410] Till thou shalt know the reason of my loue,

And so good *Capulet*, which name I tender

As dearely as mine owne, be satisfied.

Mer. O calme, dishonourable, vile submission:

F 3

Alla

laine am I none:] 5 βγ knowest δεADR know'n 6 B iniures 7 med.
γ om. [.] 8 β iniuried γδ iniured AB iniur'd εDR injur'd 9 βγδε loue
A lou'd BCDR lov'd extr. βγBC [.] DR [.] 10 extr. βγBC [.] DR [.]
12 β mine γδεADR my 13 extr. βγ(δ)A [.] BC om. DR [.]

[91]

Alla flucatho carries it away,

[1415] *Tibalt*, you ratcatcher, will you walke?

Tib. What wouldst thou haue with me?

M. Good King of Cats, nothing but one of your nine lines, that I meane to make bold withall, and as you shall vse mee hereafter drie beate the rest of the eight. Will you plucke your

[1420] sword out of his pilcher by the eares? make haste, least mine be about your eares ere it be out.

Tib. I am for you,

Rom. Gentle *Mercutio*, put thy Rapier vp.

Mer. Come fir your Passado.

[1425] *Rom.* Draw *Benuolio*, beate downe their weapons,

Gentlemen, for shame forbear this outrage,

Tibalt, *Mercutio*, the Prince expressly hath

Forbid this bandying in *Verona* Rreetes,

Hold *Tyball*, good *Mercutio*.

Away Tybalt.

[1430] *Mer.* I am hurt.

A plague a both houses, I am sped,

Is he gone and hath nothing.

Ben. What art thou hurt?

Mer. I, I, a scratch, a scratch, marrie tis inough,

[1435] Where is my Page? go villaine fetch a Surgion.

Ro. Courage man, the hurt cannot be much.

Mer. No tis not so deepe as a well, nor so wide as a Church doore, but tis inough, twill serue: aske for me to morrow, and you shall finde me a graue man. I am peppered I warrant, for this

[1440] world, a plague a both your houses, sounds a dog, a rat, a mouse, a cat, to scratch a man to death: a braggart, a rogue, a villaine, that fights by the book of arithmatick, why the deule came you betwene vs? I was hurt vnder your arme.

Ro. I thought all for the best.

[1445] *Mer.* Helpe me into some house *Benuolio*,

Or

1114 βγδεα *Alla flucatho* B *Allaflucatho* CDR *Allaflucatho* B is *cell. it*
extr. ADR [.] 15 βγ(δ)AC, you B, you D, You R, You, oes will
 you walk(e)? 16 βεDR wouldst γδBC woulds 19 C eight, Will
 20 B hafl. βγ(δ)B least CDR left 21 D e're R e'er 22 R *add.*
 [*Drawing.*] 23 *extr.* B [.] 24 R *add.* [*Mer. and Tyb. fight.*] 25
 B *Rom.*, B beat R - - - - beat *extr.* R [-] (*id.* 26 *in.* 26 *extr.*
 27 *in.* 27 *med.* 29 *med.* 30 *extr.*) 28 β Forbid this δε Forbid (*om.* this)
 γDR Forbidden (*om.* this) *extr.* R [.] 29f βγ(δε) *Away ADR* *Erit*
 [92]

[α]

[■■■, 1.]

Altaflockado carries it away. You Ratcatcher, come backe, come backe.

Tyb: What wouldst with me? ||

Mer: Nothing King of Cates, but borrow one of your nine ^[inc. α] _{p. 40.}

liues, therefore come drawe your rapier out of your scabard, leaft

mine be about your eares ere you be aware.

Rom: Stay *Tibalt*, hould *Mercutio:* *Benuolio* beate downe their

weapons.

Tibalt vnder *Romeos* arme thrusts *Mercutio*, in and flies.

Mer: Is he gone, hath hee nothing? A poxe on your houfes.

Rom: What art thou hurt man, the wound is not deepe.

Mer: Noe not so deepe as a Well, nor so wide as a barne doore, but it will serue I warrant. What meant you to come betweene vs? I was hurt vnder your arme.

Rom: I did all for the best.

Mer: A poxe of your houfes, I am fairely drest. Sirra goe fetch me a Surgeon.

Boy: I goe my Lord.

Mer: I am pepperd for this world, I am sped yfaith, he hath made wormes meate of me, and ye aske for me to morrow you shall find me a graue-man. A poxe of your houfes, I shall be fairely mounted vpon foure-mens shoulders: For your house of the *Mountegues* and the *Capolets*: and then some peasantly rogue, some Sexton, some base slaue shall write my Epitaph, that *Tyball* came and broke the Princes Lawes, and *Mercutio* was slaine for the first and second cause. Wher's the Surgeon?

Boy: Hee's come sir.

31 βγδε a both A a both the BCDR of both the extr. βγ [.] Aff [:]
 32 extr. β [.] γπ (?) 33 βγΔ What art R What, art 34 R Ay, ay,
 extr. R [.] 35 β Surgion B Surgon 39 βγ(δ) peppered Δ pepper'd
 R pepper'd, 40 βγδεA a both BCDR of both βγδ, sounds ε, 'zounds
 Δ .What, R .What? 41 β cat, to γ(δ) cat to ΔR Cat to βΔ death:
 γ(δ) death, C death! D Death! R death; 42 β arithmetick, γ arith-
 metick, A Arithmeticke, B Arichmeticke, C Arithmetick, D Arith-
 metick. R Arithmetick? β deule γΔ deu'le C dev'l D Div'l R Devil
 [93]

[α]

[III, 1.]

Mer: Now heele keepe a mumbling in my guts on the other side, come *Benuolio*, lend me thy hand: a poxe of your houfes.

Ereunt.

Rom: This Gentleman the Princes neere Alie.
My very friend hath tane this mortall wound
In my behalfe, my reputation staine
With *Tiballs* flaunder, *Tyball* that an houre
Hath beene my kinfman. Ah *luliet* ||

[^{inc. α}
p. 41.] Thy beantie makes me thus effeminate,
And in my temper softens valors fleete.

Enter Benuolio.

Ben: Ah *Romeo Romeo* braue *Mercutio* is dead,
That gallant spirit hath a spir'd the cloudes,
Which too vntimely scornd the lowly earth.

Rom: This daies black fate, on more daies doth depend
This but begins what other daies must end,

Enter Tibalt.

Ben: Heere comes the furious *Tibalt* backe againe.

Rom: A liue in tryumph and *Mercutio* staine?
Away to heauen respectiue lenity:
And fier eyed fury be my conduct now.
Now *Tibalt* take the villaine backe againe,
Which late thou gau'lt me: for *Mercutios* foule,
Is but a little way aboute the cloudes,
And staies for thine to beare him company.
Or thou, or I, or both shall follow him.

Fight, Tibalt falles.

Ben: *Romeo* away, thou seest that *Tibalt's* staine,
The Citizens approach, away, begone

Thou wilt be taken.

1446 βγδεABC a both DR o'both 48 βγ soundly, to your houfes.
δε soundly to your houfes — A soundly to your Houfes. BC soundly
too your Houfes. D soundly too, your Houfes. R soundly too — your
Houfes. 48f βff *Exit.* R *Ex.* Mer. Ben. 50 β got this γ gott his
δεADR got his 53 med. ADR [:] 55 oēs softned 56 βγδ *Mercutio* is
A *Mercutio's* is BeCDR *Mercutio's* 59 βγA mo daies doth δ moe daies
doth ε more daies doth B mo daies doe C mo daies do D more
days does R more Days does 60 βγ(δ)A ,the wo BC ,the woe
DR the Woe, 60f ADR add. [*Enter Tyball.*] 62 β gan γδ.B gon
[94]

Or I shall faint, a plague a both your houses,
 They haue made wormes meate of me,
 I haue it, and soundly, to your houses.

Exit.

Ro. This Gentleman the Princes neare alie,
 [1450] My very friend hath got this mortall hurt
 In my behalfe, my reputation staine
 With *Tyball's* slaughter, *Tyball* that an houre
 Hath bene my Cozin, O sweete *Iuliet*,
 Thy bewtie hath made me effeminate,
 [1455] And in my temper softned valours Steele.

Enter Benuolio.

Ben. O *Romeo*, *Romeo*, braue *Mercutio* is dead,
 That gallant spirit hath aspir'd the Clowdes,
 Which too vntimely here did scorne the earth.

Ro. This dayes blacke fate, on mo daies doth depēd,
 [1460] This but begins, the wo others must end.

Ben. Here comes the furious *Tyball* backe againe.

Ro. He gan in triumph and *Mercutio* staine,
 Away to heauen, respectiue lenitie,
 And fier end furie, be my conduct now,
 [1465] Now *Tyball* take the villaine backe againe,
 That late thou gauest me, for *Mercutio's* soule
 Is but a little way about our heads,
 Staying for thine to keepe him companie:
 Either thou or I, or both, must goe with him.
 [1470] *Ty.* Thou wretched boy that didst cōfort him here,
 Shalt with him hence.

Ro. This shall determine that.

They Fight. Tibalt falls.

Ben. *Romeo*, away be gone:
 The Citizens are vp, and *Tyball* staine,
 [1475] Stand not amazed, the Prince wil doome thee death,
 If thou art taken, hence begone away.

Ro. O

εCDR gone *extr.* DR [?] 63 *med.* β [.] *cell. om.* 64 β fier end furie,
 γ fier and fury, AB fire and Fury, P fire-ey'd Fury δ fire and furie,
 ε fire and fury C fire, and Fury, D Fire, and Fury R Fire and Fury
 66 βγ(δ) gauest Aff gau'lt 73 βγABC, away δ(ε)DR, away, 74 *extr.*
 R [—] 75 βγδ amazed DR amaz'd 76 βγ, hence begone away.
 δε, hence be gone, away. ABC :hence, be gone, away. DR :Hence,
 be gone, away.

[95]

[48] *The most lamentable Tragedie*

Ro. O I am fortunes foole.

Ben. Why dost thou flay?

Exit Romeo.

Enter Citizens.

Citi. Which way ran he that kild *Mercutio*?

[1480] *Tyball* that murtherer, which way ran he?

Ben. There lies that *Tiball*.

Citi. Yp sir, go with me:

I charge thee in the Princes name obey.

*Enter Prince, olde Mountague, Capulet,
their wiues and all.*

Prin. Where are the vile beginners of this fray?

[1485] *Ben.* O Noble Prince, I can discouer all:

The vuluckie mannage of this fatall brall,
There lies the man flaine by young *Romeo*,
That flew thy kisman braue *Mercutio*.

Capu. Wi. Tyball, my Cozin, O my brothers child,

[1490] O Prince, O Cozen, husband, O the bloud is spild
Of my deare kisman, Prince as thou art true,
For bloud of ours, shead bloud of Mountague.
O Cozin, Cozin.

Prin. *Benuolio*, who began this bloudie fray?

[1495] *Ben.* *Tyball* here flain, whoun *Romeos* hand did flay,
Romeo that spoke him faire, bid him bethinke
How nice the quarell was, and vrgd withall
Your high displeasure all this vttered,
With gentle breath, calm look, knees humbly bowed

[1500] Could not take truce with the viruly spleene
Of *Tyball* deafe to peace, but that he tilts
With piercing Steele at bold *Mercutios* breast,
Who all as hot, turnes deadly poynt to poynt,
And with á Martiall scorne, with one hand beates

[1505] Cold death aside, and with the other sends
It backe to *Tyball*, whose dexteritie
Retorts it, *Romeo* he cries aloud,
Hold friends, friends part, and swifter then his tongue,

His

1477 βγ O δ(ε) O, ADR O! *extr.* B [.] 80 βff murtherer Aff Mur-
therer 82 βC Vp sir, γAB Vp sir δ(ε) Vp, sir DR Up Sir, P You, sir.
83 A(?) names 83ff R [etc.] *cell.* [and all.] 84 βγδ(ε)ADR vile BC vild
85 βγ(δ) [.] ADR om. 86 βγ(δ) brall, ABC brall: D Brall: R Braul:
88 β kisman *cell.* kinfman (*id.* 91) 89 R La. Cap. βγ(δ), O AD ?O
R !O 91 *med.* βγ(δ)BC [.] A(?)D [.] R [—] 92 βγ(δ) shead ADR shead
[96]

Rom: Ah I am fortunes slaue.

Ereunt.

Enter Citizens.

Watch: Wher's he that slue *Mercutio*, *Tyball* that villaine?

Ben: There is that *Tyball*. ||

Watch: Vp firrā goe with vs.

[Inc α
p. 42.]

Enter Prince, Capolets wife.

Pry: Where be the vile beginners of this fray?

Ben: Ah Noble Prince I can difcouer all

The most vnlucky mannage of this brawle.

Heere lyes the man slaine by yong *Romeo*,

That flew thy kinsman braue *Mercutio*,

M: *Tiball*, *Tyball*, O my brothers child,

Vnhappy fight? Ah the blood is spilt

Of my deare kinsman, Prince as thou art true:

For blood of ours, shed bloud of *Mountague*.

Pry: Speake *Benuolio* who began this fray?

Ben: *Tiball* heere slaine whom *Romeos* hand did slay.

Romeo who spake him fayre bid him bethinke

How nice the quarrell was.

But *Tiball* still persisting in his wrong,

The stout *Mercutio* drewe to calme the storme,

Which *Romeo* seeing cal'd slay Gentlemen,

And on me cry'd, who drew to part their strife,

1493 *extr.* B [.] 94 P *om.* [*Bencolio*,] β bloudie γδ bloody εP bloody
ADR om. [bloody] 96 *med.* γ [.] oes bid 97 *extr.* γ [.] 98 β all
 this vttered, γδ all this vttered. ε :all this uttered A :all this vttered.
 BC :all this uttered, DR :All this uttered, 99 βγ(δ) bowed *ADR* how'd
 1501 A(?) *Tyballs* 2 βεCR piercing γδ peircing AB Peircing D Pier-
 cing 5 *med.* γ [.] 7 *med.* βγ(δ) it, *ADR* it: P it home.

[97]

[7]

And with his agill arme young *Romeo*,
 As fast as tung cryde peace, fought peace to make.
 While they were enterchanging thrusts and blows,
 Vnder yong *Romeos* laboring arme to part,
 The furious *Tyballt* caſt an enuious thruſt,
 That rid the life of flout *Mercurio*.
 With that he fled, but preſently return'd,
 And with his rapier braued *Romeo*:
 That had but newly entertain'd reuenge.
 And ere I could draw forth my rapyer
 To part their furie, downe did *Tyballt* fall,
 And this way *Romeo* fled.

Ro: He is a *Mountague* and ſpeakes partiall,

Some twentie of them fought in this blacke ſtriſe:
 And all thoſe twenty could but kill one life. ||

[^{inc. a}
p. 43.] I doo intreate ſweete Prince thoult iuſtice giue,
Romeo flew *Tyballt*, *Romeo* may not liue.

Prin: And for that offence

Immediately we doo exile him hence.

I haue an intereſt in your hates proceeding,

My blood for your rude braules doth lye a bleeding.

But He amerce you with ſo large a fine,

That you ſhall all repent the loſſe of mine.

I will be deafe to pleading and excuſes,

Nor teares nor prayers ſhall purchaſe for abuſes.

Pittie ſhall dwell and gouerne with vs ſtill:

Mercie to all but murderers, pardoning none that kill.

Exeunt omnes.

Enter Iuliet.

Iul: Gallop apace you ſierie footed ſeedes

1509 βγα aged δε agill BCDR able AB arme, C arm, 10 extr. oes [.]
 11 oēs hit 12 extr. βγ [.] DR [.] 14 β entertaind γΔ entertained
 δ enterayn'd εR entertain'd 15 βγ toote δεB too't CDR to't 17
 R turn to Fly: extr. βγ [.] DR [.] 19 R La. Cap. β kifman
 γH kinfman R Mountagues cell. Mountague, 25 extr. oes [.] 26
 βγδεDR his extr. βγδ. DR [.] ε [?] 27 β Capu. γΔ Cap. R La. Cap.
 δ Moun. ε Mou. 28 βγδA ,but εBC but, DR but 32 P hate's
 [98]

- His aged arme beates downe their fatall poynts,
 [1310] And twixt them rushes, vnderneath whose arme,
 An enuious thrust from *Tyball*, hit the life
 Of stout *Mercutio*, and then *Tyball* fled,
 But by and by comes backe to *Romeo*,
 Who had but newly entertaind reuenge,
 [1315] And toote they goe like lightning, for ere I
 Could draw to part them, was stout *Tyball* slaine:
 And as he fell, did *Romeo* turne and flie,
 This is the truth, or let *Benuolio* die.

Ca. Wi. He is a kinsman to the *Mountague*,

- [1320] Affection makes him false, he speakes not true:
 Some twentie of them fought in this blacke strife,
 And all those twentie could but kill one life.
 I beg for Iustice which thou Prince must giue:
Romeo slew *Tyball*, *Romeo* must not liue.

- [1325] *Prin.* *Romeo* slew him, he slew *Mercutio*,
 Who now the price of his deare blood doth owe.

Capu. Not *Romeo* Prince, he was *Mercutio's* friend,
 His fault concludes, but what the law should end,
 The life of *Tyball*.

- [1330] *Prin.* And for that offence,
 Immediately we do exile him hence:
 I haue an interest in your hearts proceeding:
 My blood for your rude brawles doth lie a bleeding.
 But ile amerce you with so strong a fine,
 [1335] That you shall all repent the losse of mine.
 It will be deafe to pleading and excuses,
 Nor teares, nor prayers shall purchase out abuses.
 Therefore vse none, let *Romeo* hence in hast,
 Else when he is found, that houre is his last.
 [1340] Beare hence this body, and attend our will,
 Mercie but murders, pardoning those that kill.

Erit

Enter Iuliet alone.

Gallop apace, you fierie footed feedes,

G

Towards

βff hearts R Hearts 33 βγδ(ε)AC brawles B braules DR Brawls
 36 βγA It will δεBCDR I will 37 βγδε out ADR our 39 οes hē is
 ε the cell. his 40 extr. βγ[.] ADR [:] 41 βγδεBCDR but A not βγδ
 murders, ε murders A Murders, R Murthers, 41f βγ(δε) *Erit*.
ADR Ercunt. R add. [SCENE II. | *An Apartment in Capulets House.*]

- Towards *Phæbus* lodging, such a wagoner
 As *Phætan* would whip you to the weft,
 [1545] And bring in clowdie night immediately.
 Spread thy clofe curtaine loue-performing night,
 That runnawayes eyes may wincke, and *Romeo*
 Leape to theſe armes, vntalkt of and vnſcene,
 Louers can ſee to do their amorous rights,
 [1550] And by their owne bewties, or if loue be blind,
 It beſt agrees with night, come ciuill night,
 Thou ſober futed matron all in blacke,
 And learne me how to looſe a winning match,
 Plaide for a paire of ſtainleſſe maydenhoods.
 [1555] Hood my vnmand blood bayting in my cheekes,
 With thy blacke mantle, till ſtrange loue grow bold,
 Thinke true loue acted ſimple modeſtie:
 Come night, come *Romeo*, come thou day in night,
 For thou wilt lie vpon the winges of night,
 [1560] Whiter then new ſnow vpon a Rauens backe:
 Come gentle night, come louing black browd night,
 Giue me my *Romeo*, and when I ſhall die,
 Take him and cut him out in little ſtarres,
 And he will make the face of heauen ſo fine,
 [1565] That all the world will be in loue with night,
 And pay no worſhip to the garriſh Sun.
 O I haue bought the manſion of a loue,
 But not poſſeſt it, and though I am ſold,
 Not yet enioyd, ſo tedious is this day,
 [1570] As is the night before ſome feſtiuall,
 To an impatient child that hath new robes
 And may not weare them. O here comes my Nurſe.

Enter Nurſe with cords.

- And ſhe brings newes, and euery tongue that ſpeaks
 But *Romeos* name, ſpeakes heauenly eloquence:
 [1575] Now Nurſe, what newes? what haſt thou there,
 The cords that *Romeo* bid thee fetch?

Nur. I,

1543 βγ(δε)A Towards BCDR Toward 44 β *Phætan* celt. *Phæton*
 47 βγ runnawayes δεA run-awayes BC run-awaies DR run-aways
 P enemies' 48 BC Leapt celt. R [.] 49 βγδε/BC rights, DR Rites,
 50 βγA And by δεBCDR By (om. And) B their. med. βγ [.] DR [:]
 βγ if loue be A if Loue be BCDR if Love be δ of loue to ε of love too
 51 med. βγ [.] AD [:] R [:] 53 B winnig 54 β Plaide γδ. BR Plaid
 ε Plaid CD Playd β maydenhoods. γ maidenhoods, A Maidenhoods,
 [100]

[α]

[III, 2.]

To *Phabus* mansion, such a Waggoner
As *Phacton*, would quickly bring you thether,
And fend in cloudie night immediately.

*Enter Nurse wringing her hands, with the ladder of cordes in
her lap.*

But how now Nurse: O Lord, why lookst thou sad?
What hast thou there, the cordes?

BDR Maidenheads, C Maydenheads, δ maiden-heads ε maiden-heads:
56. 57. R grown bold, | Thinks 60 βγ new snow vpon A new Snow
vpon .BCDR new Snow on δ snow upon ε snow upon (δε om. new)
61 *extr.* β(δ)DR [.] γ.ΒC [.] 62 βγ.ΔR I δ hee εP he 65 ε shall
βγδ.ΔR will 68 A Butnot 69 *med.* R [.] 72 *med.* βDR [.] γ.ΒC [.]
extr. β [.] γΔ [.] R [!] 73 γ bring βδε.ΔR brings *med.* βDR [.]
γ [.] .ΒC om. 74 βγδ name, R Name, .ΒC ,name, 75. 76. βff there,
The Aff there? | The 76 ocs bid

Nur: I, I, the cordes: alacke we are vndone,

We are vndone, Ladie we are vndone.

Iul: What diuell art thou that torments me thus?

Nurf: Alack the day, hees dead, hees dead, hees dead.

Iul: This torture should be roard in dismall hell.

Can heauens be so enuious?

Nur: *Romco* can if heauens cannot.

I saw the wound, I saw it with mine eyes.

God saue the fample, on his manly breast:

A bloodie coarfe, a piteous bloodie coarfe,

All pale as ashes, I fwoounded at the sight. ||

[inc. α] *Iul:* Ah *Romco*, *Romco*, what disafler hap

Hath feuerd thee from thy true *Juliet*?

Ah why should Heauen so much conspire with Woe.

Or Fate enuie our happie Marriage,

So soone to funder vs by timelesse Death?

Nur: O *Tyball*, *Tyball*, the best frend I had,

O honest *Tyball*, curteous Gentleman.

Iul: What storme is this that blowes so contrarie,

Is *Tyball* dead, and *Romco* murdered:

My deare loude confen, and my dearest Lord.

Then let the trumpet found a generall doome,

These two being dead, then living is there none.

1577 *extr.* B [.] 78 B Ayme *ADR* | Why *extr.* β&R [?] γδ [.] A [.]
 79 β A weraday γδ&CDR A weladay AB A welady *med.* γ dead.
extr. *ADR om.* [hees dead.] 80 *extr.* R [—] 81 γ hees is gone. 82
 DR Heav'n *extr.* γ [.] 83 *extr.* β&ADR [.] γδ [.] 85 *extr.* β&DR [?]
 γδABC [.] 86 R Devil βγ(δ&)R *cont.* A | That 87 D de *cell.* he
 βγ(δ) rored *ADR* roar'd *extr.* R [.] 90 β death arting γδ&BC
 death-darting DR Death-darting *extr.* R [.] 91 *extr.* R [.] 92
ocs thot *ocs* makes βγδ&A thee BCDR the *extr.* CDR [.] 93
 γ not. no. 94 βδA Briefe, founds, γ Briefe, founds B Breife, founds,
 C Brief, founds, DP Brief founds R Brief Sounds βγδ my (*om.* of)
 εDR of my P or my βγ(?)BC wo. εDR woe. γ(?)δ wo, 95 *extr.*
 BC *om.* [.] 96 *med.* CD *om.* [.] *extr.* BCDR [.] 97 βγ(δ&) coarfe
 [102]

Nur. I, I, the cords.

Iu. Ay me what news? why dost thou wring thy hads?

Nur. A weraday, hees dead, hees dead, hees dead,

[1580] We are vndone Lady, we are vndone.

A lack the day, hees gone, hees kild, hees dead.

Iu. Can heauen be fo enuious?

Nur. *Romeo* can,

Though heauen cannot. O *Romeo*, *Romeo*,

[1585] Who euer would haue thought it *Romeo*?

Iu. What diuell art thou that dost torment me thus?

This torture should be rored in difmall hell,

Hath *Romeo* flaine himfelfe? fay thou but I,

And that bare vowell I shall poyfon more

[1590] Then the death[d]arting eye of Cockatrice,

I am not I, if there be fuch an I.

Or thofe eyes shot, that makes thee anfwere I:

If he be flaine fay I, or if not, no.

Briefe, founds, determine my weale or wo.

[1595] *Nur.* I faw the wound, I faw it with mine eyes,

God faue the marke, here on his manly brest,

A piteous coarfe, a bloudie piteous coarfe,

Pale, pale as affhes, all bedawbde in bloud,

All in gore bloud, I founded at the figh.

[1600] *Iu.* O break my hart, poore banckrout break at once,

To prifon eyes, nere looke on libertie.

Vile earth too earth religne, end motion here,

And thou and *Romeo* preffe on heaueic beare.

Nur. O *Tyball*, *Tyball*, the beft friend I had,

[1605] O courteous *Tyball*, honeft Gentleman,

That euer I should liue to fee thee dead.

Iu. What florme is this that blowes fo contrarie?

Is *Romeo* flaughtred? and is *Tyball* dead?

My deareft Cozen, and my dearer Lord,

[1610] Then dreadfull Trumpet found the generall doome,

For who is liuing, if thofe two are gone?

G 2

Nur. *Tyball*

AD Coarfe (bis) 98 βγ bedawbde AD bedawb'd δ bedawde ε be-
deaw'd 99 med. BC om. [...] βγδ BC founded DR swooned ε fwouned
1600 AD heart, | Poor(e) R Heart — | Poor βγδ banckrout AB Banckrout
C Bankrout ε bankrupt DR Bankrupt 1 δ lookt extr. DR [...] 2 β too
γδ ε AD to 3 βγδ ε A on BCD R one βγ beare. AB beere. C beer.
D Beer. R Bier. 4 extr. AD [...] 5 B Gentlemen, 7 BC bowes 8
βγ BC flaughtred DR flaughter'd 9 oes deareft oes dearer extr.
AD [...] R [?]

[103]

Nur. Tyball is gone, and *Romeo* banished,
Romeo that kild him he is banished.

Iuli. O God, did *Romeos* hand shead *Tibatts* bloud?
 [1615] It did, it did, alas the day, it did.

Nur. O serpent heart, hid with a flowring face.

Iu. Did euer draggon keepe so faire a Caue?
 Bewtifull tirant, fiend angelicall:

Rauenous douefeatherd rauē, wolwithrauening lamb,
 [1620] Despised substance of diuineſt ſhewe:

Iuſt oppoſite to what thou iuſtly ſeem'ſt,

A dimme ſaint, an honourable villaine:

O nature what haſt thou to do in hell

When thou diſt bower the ſpirit of a fiend,

[1625] In mortall paradife of ſuch ſweete fleſh?

Was euer booke containing ſuch vile matter

So fairely bound? o that deceit ſhould dwell

In ſuch a gorgious Pallace.

Nur. Thereſ no truſt, no faith, no honeſtie in men,
 [1630] All periurde, all forſworne, all naught, all diſſemblers,

Ah wheres my mau? giue me ſome Aqua-vitæ:

Theſe griefs, theſe woes, theſe ſorrows make me old,

Shame come to *Romeo*.

Iu. Biſterd be thy tongue

[1635] For ſuch a wiſh, he was not borne to ſhame:

Vpon his brow ſhame is aſham'd to ſit:

For tis a throane where honour may be crownd

Sole Monarch of the vniuerſal earth.

O what a beaſt was I to chide at him?

[1640] *Nur.* Wil you ſpeak wel of him that kild your cozin?

Iu. Shall I ſpeake ill of him that is my husband?

Ah poore my lord, what tongue ſhall ſmooth thy name,

When I thy three houres wife haue mangled it?

But wherefore villaine diſt thou kill my Cozin?

[1645] That villaine cozin would haue kild my husband:

Backe fooliſh teares, backe to your natie ſpring,

Your tributarie drops belong to woe,

Which

1612	δ	goue	13	DR	,he	14	A	<i>Rom'os</i>	β	ſhead	γ	ſhed
16	oes	flowring	extr.	DR	[.]	17	β	dragon	γ	ff dragon	14—17	
β	γ	<i>Iulicb.</i>	O God,	did ...		It did ...		<i>Nur.</i>	O ſerpent ...		<i>Iu.</i>	Did ..
A	<i>Iul.</i>	O God!	Did ...		It did ...	<i>Nur.</i>	O Serpent ...		<i>Iul.</i>	Did ..		
BC	<i>Iuli.</i>	O God!	<i>Nur.</i> Did		It did ...	<i>Iuli.</i>	O Serpent ...		Did			
DR	<i>Iuli.</i>	O God!	Did ...		<i>Nur.</i> It did	<i>Iuli.</i>	O Serpent ...		Did			
ε	<i>Iul.</i>	O God,	did ...		<i>Nurſe.</i> It did	<i>Iul.</i>	O ſerpent ...		Did			
19	oes	Rauenous	β	douefeatherd	γ	doue featherd	A	Doue-feather'd				

[104]

[α]

[IIII, 2.]

Nur: Tybalt is dead, and *Romco* banished,
Romco that mured him is banished.

Iul: Ah heuens, did *Romcos* hand shed *Tybalts* blood!

Nur: It did, it did, alacke the daye it did.

Iul: O serpents hate, hid with a flowring face:

O painted sepulcher, including filth.

Was neuer booke containing so foule matter,
So fairly bound. Ah, what went *Romco*?

Nur: There is no truth, no faith, no honestie in men:
All false, all faithles, periurde, all forsworne.

Shame come to *Romco*.

Iul: A blister on that tung, he was not borne to shame:
Vpon his face shame is ashamed to fit.

But wherefore villaine didst thou kill my Cousen?
That villaine Cousen would haue kild my husband.

BCDR Dove, feather'd δε done, feathred Aff | Woluifh-rauening 22
βγ diuine A diuine δεBCDR damned B Vallaine: 23 DR O Nature!
ABC had'n 24 AB did'n δ power ε poure P pour βγDR bower
28 β gorgeous ccll. gorgeous extr. ε [?] 29. 30. ocs vers. men, |
All 31 extr. β [·] ε [·] R [—] γδA [?] 32 extr. βγ(δ) [·] A [·]
BCDR [·] 34 β Blisterd, γ Blistered DR Blister'd 37 βγAB throane
δ(ε) throne C throan DR Throne 39 βγδεA at him? BCDR him so?
40 DR | That 41 B shall 43 extr. βγ(δε) [?] ABC [·] DR [·] 44
ABCR did'n

[105]

All this is comfort. But there yet remains
 Worfe than his death, which laine I would forget:
 But ah, it preffeth to my memorie,

Romeo is banished. Ah that word banished.

Is worfe than death. *Romeo* is banished,

Is Father, Mother, *Tyball*, *Iuliet*,
 All killd, all laine, all dead, all banished,

Where are my Father and my Mother Nurfe?

Nur: Weeping and wayling ouer *Tyballs* coarfe. ||

[^{inc. a}
p 45.] Will you goe to them?

Iul: I, I, when theirs are spent,

Mine shall he fled for *Romeos* banishment.

1648 βγδεΑR you BCD your *extr.* ΑDR [:] 50 β *Tyballs* γ(δε) *Ti-*
balls A *Tiball* BCD *Tyball* βγδεΑ flain(e) B kil'd CDR kil'd 51
extr. βεΑDR [?] γδ [:] 52 βBCDR word there was γδΑ words there
 was ε words there were 53 βγεB muredred δΑCR murdered D Mur-
 dered *med.* R [:] A *feine*, 60 *oes* fower 61 β ranckt γδ wranckt
 Αε rankt CDR rank'd B greifes, 62 *oes* followed βγδΑ *Tiballs*
 BC *Tyballs* ε *Tiball's* DR *Tyball's* *extr.* B [:] 63 *extr.* B [:] 64 βγmoued,
 Αff mou'd. Αff rere-ward 65 Α(?) which *cell.* with 66 *med.* βε [:]
 [106]

- Which you mistaking offer vp to ioy,
 My husband liues that *Tyballt* would haue flaine,
 [1650] And *Tyballts* dead that would haue flain my husband:
 All this is comfort, wherefore weepe I then?
 Some word there was, worfer then *Tyballts* death
 That mured me, I would forget it faine,
 But oh it preesses to my memorie,
 [1655] Like damned guiltie deeds to sinners mindes,
Tyballt is dead and *Romeo* banished:
 That banished, that one word banished,
 Hath flaine then thousand *Tyballts*: *Tyballts* death
 Was woe inough if it had ended there:
 [1660] Or if lower woe delights in fellowship,
 And needly will be ranckt with other griefes,
 Why followed not when she said *Tibalts* dead,
 Thy father or thy mother, nay or both,
 Which moderne lamentation might haue moued,
 [1665] But with a reareward following *Tyballts* death,
Romeo is banished: to speake that word,
 Is father, mother, *Tyballt*, *Romeo*, *Juliet*,
 All flaine, all dead: *Romeo* is banished,
 There is no end, no limit, measure bound,
 [1670] In that words death, no words can that woe found.
 Where is my father and my mother Nurse?
Nur. Weeping and wayling ouer *Tyballts* course,
 Will you go to them? I will bring you thither.
Iu. Was he his wounds with teares? mine shall be
 [1675] When theirs are drie, for *Romeos* banishment. spent,
 Take vp those cordes, poore ropes you are beguilde,
 Both you and I for *Romeo* is exile:
 He made you for a highway to my bed,
 But I a maide, die maiden widowed.
 [1680] Come cordes, come Nurse, ile to my wedding bed,
 And death not *Romeo*, take my maiden head.
Nur. Hie to your chamber, He find *Romeo*
 To comfort you, I wot well where he is:

G 3

Harke

R [—] cell. om. 68 extr. R [:] 69 β measure γff measure, 72 βγ course.
 δ corse, ε coarse: A Coarse, BCDR Coarse. 73 βεADR [?] γδ [:]
 74 med. β [?] γδA [:] ε [.] R [:] 76 B rops med. ots [.] 78
 βγ(δε)BC a DR an γA high-way 79 R Maiden-widowed 80 β
 cordes γδε cord ADR Cord 81 DR ,not CDR Maiden-head 82
 βγADR lie BC Hy

[107]

Harke ye, your *Romeo* will be here at night,
 [1685] Ile to him, he is hid at *Lawrence* Cell.
Iu. O find him, giue this ring to my true Knight,
 And bid him come, to take his last farewell.

*Erit.**Enter Friar and Romeo.*

Fri. *Romeo* come forth, come forth thou fearfull man,
 Affliction is enamour'd of thy parts:
 [1690] And thou art wedded to calamitie.
Ro. Father what newes? what is the Princes doome?
 What forrow craues acquaintance at my hand,
 That I yet know not?
Fri. Too familiar
 [1695] Is my deare sonne with such fowre company?
 I bring thee tidings of the princes doome.
Ro. What lesse then doomesday is the Princes doome?
Fri. A gentler iudgement vanisht from his lips,
 Not bodies death, but bodies banishment.
 [1700] *Rom.* Ha, banishment? be mercifull, say death:
 For exile hath more terror in his looke,
 Much more then death, do not say banishment.
Fri. Here from *Verona* art thou banished:
 Be patient, for the world is broad and wide.
 [1705] *Ro.* There is no world without *Verona* walls,
 But purgatorie, torture, hell it selfe:
 Hence banished, is banisht from the world.
 And worlds exile is death. Then banished,
 Is death, misthermd, calling death banished,
 [1710] Thou cutt my head off with a golden axe,
 And smilest vpon the stroke that murders me.
Fri. O deadly sin, o rude vthankfulnesse,
 Thy fault our law calls death, but the kind Prince
 Taking thy part, hath rusht aside the law,
 [1715] And turnd that blacke word death to banishment

This

1684 ABC ye your βεCDR here γδ heare AB heere 85 ocs [*Lawrence*] 87 *extr.* R[.] R [*Ereunt.*] 87f R *add.* [SCENE III. *The Monastery.*] 87ff R *Friar Lawrence* 88 βγ(δε)R *cont.* AD forth, | Come 89 C Affliction β enamour'd γ enamord AB enamor'd CDR enamour'd 91 AD | What is 92 βγ(δε)ABC acquaintance DR aduittance 95 R in *cell.* with βγ.β fowre CR fower D fowr *extr.* βγ[?] AD[.] 97 R What. Cff Doomes-day, βγR *cont.* AD, | Is 98 DR gentle *cell.* [108]

[III, 2. 3.]

Nur: Ladie, your *Romeo* will be here to night,
He to him, he is hid at *Laurence* Cell.

Iul: Doo fo, and beare this Ring to my true Knight,
And bid him come to take his laſt farewell.

Exeunt.

Enter Frier.

Fr: *Romeo* come forth, come forth thou fearfull man,
Affliction is enamoured on thy parts,
And thou art wedded to Calamitie.

Enter *Romeo*.

Rom: Father what newes, what is the Princes doome.
What Sorrow cranes acquaintance at our hands,
Which yet we know not.

Fr: Too familiar

Is my yong ſonne with ſuch ſowre companie:
I bring thee tidings of the Princes doome.

Rom: What leſſe than doomes day is the Princes doome?

Fr: A gentler iudgement vaniſht from his lips,
Not bodies death, but bodies baniſhment.

Rom: Ha, Baniſhed? be mercifull, ſay death:
For Exile hath more terror in his lookes,
Than death it ſelfe, doo not ſay Baniſhment.

Fr: Hence from *Verona* art thou baniſhed:
Be patient, for the world is broad and wide.

Rom: There is no world without *Verona* walls,
But purgatorie, torture, hell it ſelfe.
Hence baniſhed, is baniſht from the world:
And world evilde is death. Calling death baniſhment,
Thou cuttſt my head off with a golden axe,
And ſmileſt vpon the ſtroke that murders me.

Fr: Oh monſtrous ſinne, O rude vnthankfulnes:
Thy fault our law calls death, but the milde Prince
(Taking thy part) hath ruſhd aſide the law, ||
And turnd that blacke word death to baniſhment:

[Inc. α
p. 46.]

gentler 1700 *med.* R [!] 1 *oes* his 2 *med.* βγCD [.] ABR [:]
5 D *Verona*-walls 7 β baniſhed, is blanſht γδεA) baniſhed, is ba-
niſht R baniſh'd, is baniſhed *extr.* ADR [.] 8 *extr.* DR *om.* [.]
9 β, miſterm'd, γ, miſtearm'd, ABC, miſtearm'd, D mis-term'd, R miſs-
term'd, βγδεABC baniſhed, D Baniſhed, R Baniſhed. P baniſhment
10 ADR cut't 11 βγδAB ſmileſt εCDR ſmil'R 12 *med.* R [!] *extr.*
ADR [!] 13 γA ſalt 14 *med.* BCDR *om.* [.] 15 AD, to
[109]

[III, 3.]

This is meere mercie, and thou seest it not.

Rom: Tis torture and not mercie, heauen is heere
Where *Iuliet* liues: and euerie cat and dog,
And little mouse, euerie vnworthie thing
Lies heere in heauen, and may looke on her,
But *Romeo* may not. More validitie,
More honourable state, more courtship liues
In carrion flies, than *Romeo*: they may seaze
On the white wonder of faire *Iuliets* skinne,
And steale immortall kisses from her lips;

But *Romeo* may not, he is banished.
Flies may doo this, but I from this must flye.
Oh Father hadst thou no strong poyson mixt,
No sharpe ground knife, no present meane of death,
Though nere so meane, but banishment
To torture me withall: ah, banished.
O frier, the damned vse that word in hell:
Howling attends it. How hadst thou the heart,
Being a Diuine, a ghostly Confessor,
A sinne absoluer, and my frend profest,
To mangle me with that word, Banishment?

Fr: Thou fond mad man, heare me but speake a word,

Rom: O, thou wilt talke againe of Banishment.

Fr: He giue thee armour to beare off this word,
Aduersities sweete milke, philosophie,
To comfort thee though thou be banished.

Rom: Yet Banished? hang vp philosophie,
Vnlesse philosophie can make a *Iuliet*,
Displant a Towne, reuerse a Princes doome,
It helps not, it preuailes not, talke no more.

Fr: O, now I see that madmen haue no eares.

Rom: How should they, when that wife men haue no eyes.

1716 R That *cell*. This *oes* dear(e) 19 B and 20 R Lives *β*ff Lues
extr. γ[.] 22 βγδ.Β liues εCDR lives 23 βγ.Α seaze CDR feize
25 D blessings R Blessings 29 β sayest γε.Α fait δ sayst R sayst
30 βCDR he γ.Α hee *extr.* βγ.ΑDR [.] δε [.] 31. 32. ΑDR om. [Flies
may am banished.] 33 ΑΒC Hadst B sharpt 34 R tho' ne'er
35 ΑDR me? *extr.* ε [.] *cell.* [?] 37 βγδε Howling attends A Howlings
attends BCDR Howlings attend *med. oes* [.] 39 βγ sin absoluer,
δ sinne absoluer, ε sinne Obfoluer, Α Sin-Abfoluer, CDR Sin-Abfoluer,
[110]

This is deare mercie, and thou feelt it not.

Ro. Tis torture and not mercie, heauen is here
Where *Iuliet* liues, and euery cat and dog,
And litle moufe, euery vnworthy thing

[1720] Liue here in heauen, and may looke on her,
But *Romeo* may not. More validitie,
More honourable state, more courtship lines
In carrion flies, then *Romeo*: they may seaze
On the white wonder of deare *Iuliets* hand,

[1723] And steale immortall blessing from her lips,
Who euen in pure and veltall modestie
Still blush, as thinking their owne kisses sin.
This may flies do, when I from this must flie,
And sayest thou yet, that exile is not death?

[1730] But *Romeo* may not, he is banished.
Flies may do this, but I from this must flie:
They are freemen, but I am banished.
Hadst thou no poyson mixt, no sharpe ground knife,
No sudden meane of death, though nere fo meane,

[1735] Banished to kill me: Banished?
O Frier, the damned vse that word in hell:
Howling attends it, how hast thou the heart
Being a Diuine, a ghostly confessor,
A sin obfouer, and my friend profest,

[1740] To mangle me with that word banished?
Fri. Then fond mad man, heare me a little speake.
Ro. O thou wilt speake againe of banishment.

Fri. Ile giue thee armour to keepe off that word,
Aduerfities sweete milke, Philosophie,

[1745] To comfort thee though thou art banished.

Ro. Yet banished? hang vp philosophie,
Vnlesse Philosophie can make a *Iuliet*,
Displant a towne, renerse a Princes doome,
It helpes not, it preuailes not, talke no more.

[1750] *Fri.* O then I see, that mad man haue no eares.

Ro. How should they when that wife men haue no eyes.

Fri. Let

extr. βγDR [.] ABC [:] 41 βγA Then BCDR *om.* [Then] δε Thou
βγδε a little ADR *om.* [a little] 43 B the *cell.* thee 45 R tho'
46 *extr.* βγDR [.] ABC [:] 47 A Philosophie 49 *extr.* βγ(δ)A [.]
BC [:] R [—] 50 β mad man γδε mad men A Mad men B Madmen
CD mad-men R mad Men 51 DR shoud β when that γδε ,when
(*om.* that) ADR ,|When (*om.* that) AB wifemen CD wife-men *extr.*
βγ [.] ADR [?]

[111]

The most lamentable Tragedie

Fri. Let me dispute with thee of thy estate.

Ro. Thou canst not speak of that thou dost not feele,
Wert thou as young as I, *Iuliet* thy loue,
[1753] An houre but married, *Tyball* murdered,
Doting like me, and like me banished,
Then mightest thou speake,
Then mightst thou teare thy hayre,
And fall vpon the ground as I do now,
[1760] Taking the measure of an vnmade graue.

Enter Nurse, and knocke.

Fri. Arise one knocks, good *Romeo* hide thy selfe.

Ro. Not I, vnlesse the breath of hartlicke grones
Myself-like infold me from the search of eyes.

They knocke.

Fri. Hark how they knock (whose there) *Romeo* arise,
[1765] Thou wilt be taken, stay a while, stand vp.

Slud knock.

Run to my study by and by, Gods will
What simples is this? I come, I come.

Knocke.

Who knocks so hard? whence come you? whats your will?

Enter Nurse.

Nur. Let me come in, and you shall know my errant:
[1770] I come from Lady *Iuliet*.

Fri. Welcome then.

Nur. O holy Frier, O tell me holy Frier,
Wheres my Ladyes Lord, wheres *Romeo*,

Fri. There on the ground,
[1775] With his owne teares made drunke.

Nur. O he is euen in my Mistresse case,
Iust in her case. O wofull sympathy:
Pitious predicament, euen so lies she,
Blubbring and weeping, weeping and blubbring,
[1780] Stand vp, stand vp, stand and you be a man,
For *Iuliets* fake, for her fake rife and stand:
Why should you fall into so deepe an O?

Rom. Nurse.

Nur. Ah

1752 βγδεP dispute AB dispaire CDR despair oes thy 53 AB can't
extr. R [:] 54 βγδ(ε) as I, Iuliet thy Aff as Iuliet my 55 B mured
cell. murdered 57 ε mightst CDR might'n βγδ.B mightest 57. 58.
cont. R 58 β mightst γδ.B mightest ε mightst CR might'n D migh't
60f β Enter Nurse, and knocke. γAB Enter Nurse, and knockes. CD
Enter Nurse and knocks. δε Nurse knock(es). R [Throwing himself on
[112]

[III, 3.]

Fr: Let me dispute with thee of thy estate,

Rom: Thou canst not speake of what thou dost not feelee. ||

Wert thou as young as I, *Iuliet* thy Loue,

An houre but married, *Tybalt* murdered.

Doting like me, and like me banished,

Then mightst thou speake, then mightst thou teare thy

And fall vpon the ground as I doe now, hayre.

Taking the measure of an vnmade graue.

Nurse knockes.

Fr: *Romeo* arise, stand vp thou wilt be taken,
I heare one knocke, arise and get thee gone.

Nu: Hoe Fryer.

Fr: Gods will what wilfulnes it this?

She knockes againe.

Nur: Hoe Fryer open the doore,

Fr: By and by I come. Who is there?

Nur: One from Lady *Iuliet*.

Fr: Then come neare.

Nur: Oh holy Fryer, tell mee oh holy Fryer,

Where is my Ladies Lord? Wher's *Romeo*?

Fr: There on the ground, with his owne teares made drunke.

Nur: Oh he is euen in my Mistresse case.

Iust in her case. Oh wofull sympathy,

Pitteous predicament, euen so lyes shee,

Weeping and blubbring, blubbring and weeping:

Stand vp, stand vp, stand and you be a man.

For *Iuliets* sake, for her sake rise and stand,

Why should you fall into so deepe an O.

He rises.

Rom: *Nurse*.

the Ground. | [*Knock within.* 61 *ADR* | Good *extr.* βε*ADR* [.] γδ [.]
62 *ADR* Not I, | δε heart-sicke *DR* Heart-sick 63 β *Myft- cell.* Miſt-
63f δε*ADR* om. [*They*] 64 βγ (whose there) δε (who's there) Δ
: (Who's there) R. | Who's there? — 65 βγ*AD* stay a while, δε
(stay a while) BC stay a while R — stay a while — *extr.* βδε [.]
γ [.] Δ [.] R [.] 65f βγ *Stud* knocke. δε(?) *Knocke* againe. *ADR* *Knocke* (e).
66 βγ by and by, δε (by and by) ABC :by and by, D :By and by,
R — By and by — *extr.* βγ*B* om. δε [.] CD [?] R [.] 67 *med.*
β [?] γδε*AD* [.] R [—] 68 *ADR* | Whence 68f R om. [*Enter Nurse.*]
69 R *Nur.* [*Within*] BC in. *ADR* | And βγ errant: δε/BC errand:
DR Errand: 71 *extr.* γ [.] 71f R *add.* [*Enter Nurse.*] 73 β Wheres
γ *Where* δε/BC *Where's* D *Wher's* R *Where* is *med.* βγ(δ) [.]
ADR [?] *extr.* βγ(δ) [.] ABCR [?] D [.] 74 R *There,* 74. 75 *oes*
| With 76 R *Mistress's* BC *cause,* 77 *med.* βγ*A* [.] BC*DR* [.] *extr.*
DR [.] 78 β *predicament* γ*ff* *predicament* B *liles* 79 *oes* *Blubbring*
oes *blubbring,* 80 *oes* and 82 βε O? γδ O: Δ O. R Oh! —

Nur: Ah fir, ah fir. Wel deaths the end of all. ¶

[inc. α]
p. 48.]

Rom: Spakeſt thou of *Iuliet*, how is it with her

Doth ſhe not thinke me an olde murderer,
Now I haue ſtainde the childhood of her ioy.
With bloud remou'd but little from her owne?
Where is ſhe, and how doth ſhe? And what ſayes
My conceal'd Lady to our cancel'd loue?

Nur: Oh ſhe faith nothing, but weepes and pules,
And now falſ on her bed, now on the ground,
And *Tyball* cryes, and then on *Romeo* calles.

Rom: As if that name ſhot from the deadly leuel of a gun
Did murder her, as that names curſed hand
Murderd her kinfman. Ah tell me holy Fryer
In what vile part of this Anatomy
Doth my name lye? Tell me that I may ſacke
The hatefull manſion.

*He offers to ſlab himſelfe, and Nurſe ſnatches
the dagger away.*

Nur: Ah?

Fr: Hold, ſlay thy hand: art thou a man? thy forme
Cryes out thou art, but thy wilde aſtes denote
The vnreſonable furies of a beaſt.
Vnſeemely woman in a ſeeming man,
Or ill beſeeming beaſt in ſeeming both.
Thou haſt amaz'd me. By my holy order,
I thought thy diſpoſition better temperd,
Haſt thou ſlaine *Tyball*? wilt thou ſlay thy ſelfe?
And ſlay thy Lady too, that liues in thee?

1784 βγ. BC, deaths δD, death's ε, death is R — Death's 85 βγδ
Spakeſt ε Spak'ſt ADR Speak'ſt βγδ. BC is it ε iſt DR iſ't 86 oes
Doth not ſhe βγ(δε) murderer ADR Murtherer 87 ε child-head
oes our extr. DR om. [,] 88 βγδA remoued, ε remov'd BC removed,
DR, removed 89 βγ(δε). BC doth DR does 90 βγδε conceald ADR
conceal'd A, to cell. om. [,] βγδε canceld ADR conceal'd 92 γδ. B
falſ 93 CD om. [on] 95 βγδε. A cont. R Name | Shot A dead

Nur. Ah fir, ah fir, deaths the end of all.

[1783] *Ro.* Spakest thou of *Juliet*? how is it with her?

Doth not she thinke me an old murtherer,

Now I haue staind the childhood of our ioy,

With blood remoued, but little from her owne?

Where is she? and how doth she? and what sayes

[1790] My conceald Lady to our cancelld loue?

Nur. O she sayes nothing fir, but weeps and weeps,

And now falls on her bed, and then starts vp,

And *Tybalt* calls, and then on *Romeo* cries

And then downe falls againe.

[1793] *Ro.* As if that name shot from the deadly leuell of a gun,

Did murther her, as that names curf'd hand

Murderd her kinsman. Oh tell me Frier, tell me,

In what vile part of this Anatomie

Doth my name lodge? Tell me that I may sacke

[1800] The hatefull mansion.

Fri. Hold thy desperate hand:

Art thou a man? thy forme cries out thou art:

Thy teares are womanish, thy wild acts deuote

The vnrasonable furie of a beast.

[1803] Vnseemely woman in a seeming man,

And ilbeseeming beast in seeming both,

Thou hast amaz'd me. By my holy order,

I thought thy disposition better temperd.

Hast thou staine *Tybalt*? wilt thou slay thy selfe?

[1810] And sleigh thy Lady, that in thy life lies,

By doing damned hate vpon thy selfe?

Why raylest thou on thy birth? the heauen and earth?

Since birth, and heauen, and earth all three do meet,

In thee at once, which thou at once wouldst loofe.

[1813] Fie, fie, thou shamest thy shape, thy loue, thy wit,

Which like a Vfurer aboundst in all:

And vnest none in that true vse indeed,

Which should bedecke thy shape, thy loue, thy wit:

Thy noble shape is but a forme of waxe,

H

Digressing

cell. deadly 96 βγ(δε) murther ΔR murder 97 β Murderd γδεAB
 Murdred CDR Murdered 99 β me γΔR me, 1803 βγ deuote
 δεA(?) denote B doe note CDR do note 4 oes The 6 oes And
 β ilbeseeming γδεΔR ill beseeming 10 β sleigh γff slay βγ(δε)ABC
 lies, DR lives, 12 βγδ raylest εBCDR rail'r A rayl'r 13 β all
 γff, all *extr.* β[.] γff *om.* [.] 14 *extr.* BC *om.* [.] 15 βγδ shamest
 εΔR sham'r 16 βγδ.B a Vfurer C a Ufurer εDR an Ufurer 18
 δ be decke 19 βDR is γABC is

- [1820] Digressing from the valour of a man,
 Thy deare loue sworne but hollow periurie,
 Killing that loue which thou hast vowd to cherish,
 Thy wit, that ornament, to shape and loue,
 Mishapen in the conduct of them both:
- [1825] Like powder in skilleffe souldiers flaske,
 Is fet a fier by thine owne ignorance,
 And thou dismembred with thine owne defence.
 What rowse thee man, thy *Iuliet* is aliue,
 For whose deare sake thou wast but lately dead.
- [1830] There art thou happie, *Tyball* would kill thee,
 But thou slewest *Tibalt*, there art thou happie.
 The law that threatned death becomes thy friend,
 And turnes it to exile, there art thou happie.
 A packe of blessings light vpon thy backe,
- [1835] Happines courts thee in her best array,
 But like a misshaued and fullen wench,
 Thou puts vp thy fortune and thy loue:
 Take heede, take heede, for such die miserable.
 Go get thee to thy loue as was decreed,
- [1840] Ascend her chamber, hence and comfort her:
 But looke thou stay not till the watch be set,
 For then thou canst not passe to *Manlua*,
 Where thou shalt liue till we can find a time
 To blaze your marriage, reconcile your friends,
- [1845] Beg pardon of the Prince and call thee backe,
 With twentie hundred thousand times more ioy
 Then thou wentst forth in lamentation.
 Go before Nurse, commend me to thy Lady,
 And bid her hasten all the houe to bed,
- [1850] Which heauie sorrow makes them apt vnto,
Romeo is comming.
Nur. O Lord, I could haue staid here all the night,
 To heare good counsell, oh what learning is:
My Lord, ile tell my Lady you will come.
- [1855] *Ro.* Do so, and bid my sweete prepare to chide.

Nur. Here

1820 γδ Digressing 21 γ fowrne 22 *extr.* βγCD [.] AB [.] R [.]
 23 *med.* DR *om.* [.] 24 βγA Mishapen δε Misse-shapen BCDR Mis-
 shapen 25 βγABC skilleffe δε skill-lesse DR skillefs 26 βγ a fier
 δεADR a fire 27 οεs dismembred 28 βγ What δεADR What, 30
med. βγ [.] ADR [.] 31 βγ(δ) slewest ADR New'tl βγ(δε)A happie.
 BC happy too D happy too, R happy too. 32 οεs threatned βγδε be-
 comes ADR became 33 βδε turnes γ turne ADR turn'd 34 βδεBC
 [116]

Rouse vp thy spirits, thy Lady *Juliet* liues,
 For whose sweet sake thou wert but lately dead:
 There art thou happy. *Tyball* would kill thee,
 But thou sleepest *Tyball*, there art thou happy too.

A packe of blessings lights vpon thy backe,
 Happines Courts thee in his best array:
 But like a misbehaude and fullen wench
 Thou frownst vpon thy Fate that smiles on thee. ||
 Take heede, take heede, for such dye miserable.
 Goe get thee to thy loue as was decreed:
 Ascend her Chamber Window, hence and comfort her,
 But looke thou stay not till the watch be set:
 For then thou canst not passe to *Mantua*.

[Inc. α
p. 49.]

Nurse provide all things in a readines,
 Comfort thy Mistresse, haste the house to bed,
 Which heauy sorrow makes them apt vnto.

Nur: Good Lord what a thing learning is,
 I could haue stayde heere all this night
 To heare good counsell. Well Sir,
 Ile tell my Lady that you will come.

Rom: Doe so and bidde my sweet prepare to childe,
 Farwell good Nurse.

of blessings DR of Blessings γ of blessing A or blessing βγϵDR light
 δ lights 36 βγ misshaued and δ misbehau'd and ϵ misbehav'd and
 A misshaped and BC mis-shaped and a D mis-shapen and a R mis-hav'd
 and a 37 βγ puts vp δ powts vpon ϵ poult upon A puttest vp
 BCDR puttest up 44 med. γ om. [.] 45 γDR thy βδε the 47 DR
 wentst 50 extr. DR [.] 52 DR om. [the] 53 med. DR [:]
 δ Learaing extr. DR [!] 54 βγDR Lord, AC Lord 55 extr.
 γ(A)B [.]

[α]

[III, 3. 4.]

Nurse offers to goe in and turnes againe.

Nur: Here is a Ring Sir, that she bad me giue you,

Rom: How well my comfort is reuiud by this.

Exit Nurse.

Fr: Soiorne in *Mantua*, He finde out your man,
And he shall signifie from time to time:
Every good hap that doth befall thee heere.
Farwell.

Rom: But that a ioy, past ioy cryes out on me,
It were a griefe so breefe to part with thee.

*Enter olde Capolet and his wife, with
County Paris.*

Cap: Things haue fallen out Sir so vnluckily,
That we haue had no time to moue my daughter. ||

[*inc. a*
p 50.] *Looke yee Sir, she lou'd her kinsman dearely,
And so did I. Well, we were borne to dye,*

Wife wher's your daughter, is she in her chamber?
I thinke she meanes not to come downe to night.

Par: These times of woe affoord no time to wooe,
Maddam farwell, commend me to your daughter.

*Paris offers to goe in, and Capolet
calles him againe.*

Cap: Sir *Paris*? He make a desperate tender of my child.
I thinke she will be rude in all respects by mee:

But soft what day is this?

Par: Munday my lord.

Cap: Oh then Wenfsday is too soone,
On Thursday let it be: you shall be married.

1856 βγ(δε)ABC fir, DR, Sir, P is βγADR bid δε bids 59 DR | Good
61 β disguise γ disguis'd δεA disguis'd R disguis'd, 63 *extr. oes* [*]*
68f R *add.* [SCENE IV. Capulet's House.] 68ff R *Enter* Capulet, Lady
Capulet, and Paris. 69 βγ(δ)B false CDR false 70 CD *om.* [had]
extr. DR [*]* 76 β of wo εD of woe γδB of wo, C of woe, R of
Woe βγ(δε)A no times R no time βγεA to woove: δ to woe:
R to Woo: 79 β shees mew'd γδεA she is mew'd R she is mew'd
[118]

Nur. Here sir, a Ring she bid me giue you sir:
Hie you, make haft, for it growes very late.

Ro. How well my comfort is reuin'd by this.

Fri. Go hence, goodnight, & here stands al your state:

[1860] Either be gone before the watch be set,
Or by the breake of day disguise from hence,
Soiourne in *Mantua*, ile find out your man,
And he shall signifie from time to time,
Euery good hap to you, that chaunces here:

[1865] Giue me thy hand, tis late, farewell, goodnight.

Ro. But that a ioy past ioy calls out on me,
It were a griefe, so briefe to part with thee:
Farewell.

Ereunt.

Enter old Capulet, his wife and Paris.

Ca. Things haue falne out sir so vnluckily,
[1870] That we haue had no time to moue our daughter,
Looke you, she lou'd her kinsman *Tyball* dearly
And so did I. Well we were borne to die.
Tis very late, sheele not come downe to night:
I promise you, but for your companie,
[1875] I would haue bene a bed an houre ago.

Paris. These times of wo afford no times to wooe:
Madam goodnight, commend me to your daughter.

La. I will, and know her mind early to morrow,
To night shees mew'd vp to her heauines.

[1880] *Ca.* Sir *Paris*, I will make a desperate tender
Of my childes loue: I thinke she will me rulde
In all respects by me: nay more, I doubt it not.
Wife go you to her ere you go to bed,
Acquaint her here, of my sonne *Paris* loue,

[1885] And bid her, marke you me? on wendfday next.
But soft, what day is this?

Pa. Monday my Lord.

Ca. Monday, ha ha, well wendfday is too soone,
A thurfday let it be, a thurfday tell her,

II 2

She

81 β me γδεΑΒ be 83 extr. βεΑΒ [.] γδ [.] 84 βΑΒ here, of my
γ hereof, my δCΔR here of my ε here with my οcs *Paris* 85 β me
γδεΑΒ me, βγδ wendfday A Wendfday B Wenfday ε wendfday
CD Wednesday R *Wednesday* (88. id. AB Wendfday) extr. β [.] γΔ [.]
R [—] 88 βγ .ha ha, AB ,ha ha: CD ,ha, ha, R ?ha! ha! 89 οcs A
βγ be, a ABC be: a DR be: A

- [1890] She shall be married to this noble Earle:
 Will you be ready? do you like this haste?
 Well, keepe no great ado, a friend or two,
 For harke you, *Tybalt* being flaine so late,
 It may be thought we held him carelesly
- [1895] Being our kinsman, if we reuell much:
 Therefore wee le haue some halfe a doozen friends,
 And there an end, but what say you to Thursday?
Paris. My Lord, I would that thurfday were to morrow.
Ca. Well get you gone, a Thursday be it then:
- [1900] Go you to *Iuliet* ere you go to bed,
 Prepare her wife, against this wedding day.
 Farewell my Lord, light to my chamber ho,
 Afore mee, it is so very late that wee may call it early by and by,
 Goodnight.

*Exeunt.**Enter Romeo and Iuliet aloft.*

- [1905] *Iu.* Wilt thou be gone? It is not yet neare day:
 It was the Nightingale, and not the Larke,
 That pierst the fearefull hollow of thine eare,
 Nightly she sings on yond Pomegranet tree,
 Beleeeue me loue, it was the Nightingale.
- [1910] *Rom.* It was the Larke the herauld of the morne,
 No Nightingale, looke loue what enuious streakes
 Do lace the feuring cloudes in yonder East:
 Nights candles are burnt out, and iocand day
 Stands tipto on the mystie Mountaine tops,
- [1915] I must be gone and liue, or slay and die.
Iu. Yond light is not daylight, I know it I:
 It is some Meteor that the Sun exhale,
 To be to thee this night a Torch-bearer,
 And light thee on thy way to *Mantua*.
- [1920] Therefore slay yet, thou needst not to be gone.
Ro. Let me be tane, let me be put to death,
 I am content, so thou wilt haue it so.
 He say yon gray is not the the mornings eye,

Tis

1892 β Well, γδ.B Weele ε We'll CD Wee'l R We'll R a-do—
 R two— 94 *extr.* γ.ADR [.] 96 β doozen *cell.* dozen 97 *med.* βγ [.]
 ADR [.] 98 ADR [I 99 R gone --- *oes* a βDR be γABC be
 1900 *extr.* R *add.* [To Lady Capulet.] 2 *med.* R [—] *extr.* R [.]
 3 *oes cont.* ADR *om.* [very] 4 B Goodight 4f R *add.* [SCENE V. *The*
Garden.] 4ff R *Enter Romeo and Iuliet above at a Window; a Ladder*
of Ropes fet. 5 BCD *om.* [It is not yet neere day:] 7 B pierst CDR
 [120]

Wee'le make no great a doe, a frend or two, or fo:
 For looke ye Sir, *Tybalt* being flaine so lately,
 It will be thought we held him careleslye:
 If we should reuell much, therefore we will haue
 Some halfe a dozen frends and make no more adoe.
 But what say you to *Thurfd*ay.

Paris: My lordē I wishe that *Thurfd*ay were to morrow.

Cap: Wife goe you to your daughter, ere you goe to bed.
 Acquaint her with the Countie *Paris* loue,
 Fare well my Lord till *Thurfd*ay next.
 Wife gette you to your daughter. Light to my Chamber.
 Afore me it is so very very late,
 That we may call it earely by and by.

Exeunt. ||

[Inc. a
p. 51.]

Enter Romeo and Juliet at the window.

Jul: Wilt thou be gone? It is not yet nere day,
 It was the nightingale and not the Larke
 That pierst the fearfull hollow of thine eare:
 Nightly she sings on yon Pomegranate tree,
 Beloeue me loue, it was the Nightingale.

Rom: It was the Larke, the Herald of the Morne,
 And not the Nightingale. See Loue what enuious strakes
 Doo lace the feuring clowdes in yonder East.
 Nights candles are burnt out, and iocund Day
 Stands tiptoes on the mylie mountaine tops.
 I must be gone and liue, or slay and dye.

Jul: Yon light is not day light, I know it I:
 It is some Meteor that the Sunne exhales,
 To be this night to thee a Torch-bearer,
 And light thee on thy way to *Mantua*.
 Then slay a while, thou shalt not goe soone.

Rom: Let me slay here, let me be tane, and dye:
 If thou wilt haue it so, I am content.
 He say yon gray is not the Mornings Eye,

piere'd 8 βγ. BC yond Pomgranet DR yond Pomgranate 10 BCD of
 Morn (om. the) extr. βγR [.] AD [.] 11 med. AD [.] R [.] 13 β
 iocand γδ iocund AB iocund εC iocund DR iocund 14 δε tip-toe
 βB Mountaine tops γA Mountaines tops δ Mountaynes tops ε moun-
 taines tops CDR Mountain tops 16 βγ. BC Yond DR Yon 17 βε ex-
 hale, γδ. DR exhales, 20 βγ. BC slay yet, D slay yet R slay, yet
 23 βγε. DR yon δ you β the the γδε. DR the
 [121]

It is the pale reflex of *Cynthias* brow.
 He say it is the Nightingale that beates
 The vaultie heauen so high aboue our heads,
 And not the Larke the Messenger of Morne.
 Come death and welcome, *Juliet* wils it so.
 What sayes my Loue? lets talke, tis not yet day.

Jul: It is, it is, begone, flye hence away.

It is the Larke that sings so out of tune,
 Straining harfh Discords and vnpleasing Sharpes.
 Some say the Larke makes sweete Diuision: ||

[^{inc. a}
^{p. 52.}] This doth not so: for this diuideth vs.

Some say the Larke and loathed Toad change eyes,
 I would that now they had changd voyces too:
 Since arme from arme her voyce doth vs affray,
 Hunting thee hence with Huntſp to the day.
 So now be gone, more light and light it growes.

Rom: More light and light, more darke and darke our
 woes.

Farewell my Loue, one kisse and He descend.

He goeth downe.

Jul: Art thou gone so, my Lord, my Loue, my Frend?

I muſt heare from thee euerie day in the hower:
 For in an hower there are manie minutes,
 Minutes are dayes, so will I number them:
 Oh, by this count I ſhall be much in yeares,
 Ere I ſee thee againe.

Rom: Farewell, I will omit no opportunitie
 That may conueigh my greetings loue to thee.

Jul: Oh, thinkeſt thou we ſhall euer meete againe.

Rom: No doubt, no doubt, and all this woe ſhall ſerue
 For ſweete diſcourſes in the time to come.

1924 βγδεΔ brow. P how. R Brow. 25 A(?) om. [the] 26 βγA
 heauen B heauen C heavens DR Heavens 29 med. βR [?] γΔ [.]
 βγ it ΔR it 30 βγBC hence he gone DR hence, he gone, 33
 extr. β [.] γ [.] ΔR [.] 34 βγ deuideth Aff diuideth 38 βγ(δ)
 Huntſp A Hunt f-vp BCD R Huntſ-up 39 oēs O now βγ(δε)R light
 it A itli ght BCD it light 40 oēs light, more 41 βγ(δε?)Δ Enter
 Madam(e) and Nurſe. R Enter Nurſe. 44 β is cūming γ is cumming
 [122]

Tis but the pale reflex of *Cinthias* brow.

- [1923] Nor that is not the Larke whose noates do beate
The vaultie heauen so high aboue our heads,
I haue more care to stay then will to go:
Come death and welcome, *Iuliet* wills it so.
How is't my soule? lets talke it is not day.

- [1930] *Iu.* It is, it is, hie hence be gone away:
It is the Larke that sings so out of tune,
Straining harsh Discords, and vnpleasing Sharpes.
Some say, the Larke makes sweete Diuision:
This doth not so: for she deuideth vs.

- [1935] Some say the Larke and loathed Toad change eyes,
O now I would they had changd voyces too:
Since arme from arme that voyce doth vs affray,
Hunting thee hence, with Huntup to the day,
O now be gone, more light and light it growes.

- [1940] *Romeo.* More light and light, more darke and darke our
woes.

Enter Madame and Nurse.

Nur. Madam.

Iu. Nurse.

Nur. Your Lady Mother is cūing to your chāber,

- [1945] The day is broke, be wary, looke about.

Iuli. Then window let day in, and let life out.

Ro. Farewell, farewell, one kisse and Ile descend.

Iu. Art thou gone so loue, Lord, ay husband, friend,

I must heare from thee euery day in the houre,

- [1950] For in a minute there are many dayes,
O by this count I shall be much in yeares,
Ere I againe behold my *Romeo*.

Rom. Farewell:

I will omit no oportunitie,

- [1955] That may conuey my greetings loue to thee.

Iu. O thinkst thou we shall euer meete againe?

Rom. I doubt it not, and all these woes shall serue

For sweete discourses in our times to come.

II 3

Iu. O

δεΒ is coming CDR is coming 45 ος broke 48 β so γ so, ΔR so?
βγ(δε)A ay BCDR ah R Love! Lord! ah Husband! Friend! 49 βff
euery day in the houre P every hour in the day 49f R add. [Romeo
comes down by the Ladder into the Garden.] 53 βγΔR [:] δε [:]
53. 54 ος | 1 56 βε thinkst γδΔR thinkst 58 β times γδεΔR time
[123]

- Ro.* O God I haue an ill diuining soule,
 [1960] Me thinkes I fee thee now, thou art so lowe,
 As one dead in the bottome of a tombe,
 Either my eye-sight failes, or thou lookest pale.
Rom. And trust me loue, in my eye so do you:
 Drie sorrow drinks our blood. Adue, adue.

Erit.

- [1965] *Iu.* O Fortune, Fortune, all men call thee fickle,
 If thou art fickle, what dost thou with him
 That is renown'd for faith? be fickle Fortune:
 For then I hope thou wilt not keepe him long,
 But send him backe.

Enter Mother.

- [1970] *La.* Ho daughter, are you vp?
Iu. Who ist that calls? It is my Lady mother.
 Is she not downe so late or vp so early?
 What vnaccustom'd cause procures her hither?
La. Why how now *Juliet*?
 [1975] *Iu.* Madam I am not well.
La. Euermore weeping for your Cozens death?
 What wilt thou wash him from his graue with teares?
 And if thou couldst, thou couldst not make him liue:
 Therefore haue done, some griefe shews much of loue,
 [1980] But much of greefe, shewes still some want of wit.
Iu. Yet let me weepe, for such a feeling losse.
La. So shall you feele the losse, but not the friend
 Which you weepe for.
Iu. Feeling so the losse,
 [1985] I cannot chuse but euer weepe the friend.
La. Wel gyrl, thou weepst not so much for his death,
 As that the villaine liues which slaughterd him.
Iu. What villaine Madam?
La. That same villaine *Romeo*.
 [1990] *Iu.* Villaine and he be many miles a funder:
 God padon, I do withall my heart:
 And yet no man like he, doth greene my heart.

La. That

1959 βγ(δε?) *Ro.* A *Juliet*. B *Iul.* CDR *Jul.* ADR God! 60 oes now,
 thou oes so low(e), 62 βγδ lookest ε lookst ADR look't 64f R
 [*Ereunt.*] cell. [*Erit.*] 64ff R add. [SCENE VI. • *Juliet's Chamber* | *Enter*
Juliet.] 66 C with cell. with 67 βγ renown'd δ renown'd εADR re-
 nown'd 69f R *Enter Lady Capulet.* 71 β It is my Lady mother.
 ye it is my Lady mother. δ it is my Lady Mother. A Is it my Lady
 [124]

[III, 5.]

Jul: Oh God, I haue an ill diuining foule.
 Me thinkes I see thee now thou art below
 Like one dead in the bottome of a Tombe:
 Either mine ey-sight failes, or thou lookst pale.

Rom: And trust me loue, in my eye so doo you,
 Drie sorrow drinkes our blood: adieu, adieu.

Exit.

Enter Nurse hastily.

Nur: Madame beware, take heed the day is broke,
 Your Mother's coming to your Chamber, make all sure.

She goeth downe from the window. ||

~~~~~ [inc. σ  
p. 53.]

*Enter Iuliet's mother, Nurse.*

*Moth:* Where are you Daughter?

*Nur:* What Ladie, Lambe, what *Iuliet*?

*Iul:* How now, who calls?

*Nur:* It is your Mother.

*Moth:* Why how now *Juliet*?

*Iul:* Madam, I am not well.

*Moth:* What euermore weeping for your Cofens death:  
 I thinke thoult wash him from his graue with teares.

*Iul:* I cannot chuse, hauing so great a losse.

*Moth:* I cannot blame thee.

But it grieues thee more that Villaine liues.

*Iul:* What Villaine madame?

*Moth:* That Villaine *Romeo*.

*Iul:* Villaine and he are manie miles a funder.

Mother. B Is it my Lady Mother? CDR is it my Lady Mother? 73  
 βεADR hither γ either δ hether 75 oes I am 77 ε What? cell. What  
 78 oes And P if thou wouldst 79 med. oes [.] 81 extr. βεADR [.]  
 γδ [.] 87 oes which β slaughterd γδε slaughtered ADR slaughter'd  
 90 δ ,and ABC he, be βγ(δ) a funder ABC affunder DR afunder  
 91 β padon, γA pardon, (βγA om. him) δεBCR pardon him, D Pardon  
 him, Aff with all 92 βγδ.B he, doth εCDR he doth

*Moth:* Content thee Girle, if I could finde a man

\* I foone would fend to *Mantua* where he is,  
That should bestow on him so fure a draught,  
As he should soone beare *Tybalt* companie.

*Iul:* Finde you the meanes, and Ile finde such a man:  
For whilest he liues, my heart shall nere be light  
Till I behold him, dead is my poore heart.  
Thus for a Kinsman vext?

[newes?

*Moth:* Well let that passe. I come to bring thee ioyfull

*Iul:* And ioy comes well in such a needful time.

*Moth:* Well then, thou hast a carefull Father Girle,  
And one who pittying thy needfull state,  
Hath found thee out a happie day of ioy.

*Iul:* What day is that I pray you?

*Moth:* Marry my Childe, ¶

[inc. a  
p. 54.] The gallant, yong and youthfull Gentleman,  
The Countie *Paris* at Saint *Peters* Church,  
Early next Thursday morning must prouide,  
To make you there a glad and ioyfull Bride.

*Iul:* Now by Saint *Peters* Church and *Peter* too,  
He shall not there make mee a ioyfull Bride.

---

1993 β murderer γδεADR om. [murderer] 97 med. DR [.] 98 β ban-  
nished γBC banisht DR banish'd βγ runnagate ABC Run-agate DR  
Runnagate 99 δ an accusom'd 2007 βγBC receit DR receipt 9  
ADR and 10 β Cozen, γδεA Cozin, B Cozin, *Tybalt* C Cozin, *Tybalt*,  
DR Cousin *Tybalt*, 11 β slaughterd him. γ slaughtered him. δ slaugh-  
tere dhim. ε slaughtred him. ADR slaughter'd him. 12 R *La. Cap.*  
(*id.* 16. 21. 33.) extr. A(?) [.] 13 δ tiding extr. B [.] 15 βγA  
they, beseech δBCDR they, I beseech ε they I beseech 16 B Fa her  
[126]

*La.* That is becaufe the Traytor murderer liues.

*Iu.* I Madam from the reach of thefe my hands:  
[1993] Would none but I might venge my Cozens death.

*La.* We will haue vengeance for it, feare thou not.  
Then weepe no more, He fend to one in *Mantua*,  
Where that fame bannifht runnagate doth liue,  
Shall giue him fuch an vnaccuftomd dram,  
[2000] That he fhall foone keepe *Tybalt* companie:  
And then I hope thou wilt be fatisfied.

*Iu.* Indeed I neuer fhall be fatisfied  
With *Romeo*, till I behold him. Dead  
Is my poore heart fo for a kinfman vext:  
[2003] Madam if you could find out but a man  
To beare a poyfon, I would temper it:  
That *Romeo* fhould vpon receit thereof,  
Soone fleepe in quiet. O how my heart abhors  
To heare him namde and cannot come to him,  
[2010] To wreake the loue I bore my Cozen,  
Vpon his body that hath flaughterd him.

*Mo.* Find thou the means, and He find fuch a man,  
But now ile tell thee ioyfull tidings Gyrle.

*Iu.* And ioy comes well in fuch a needie time,  
[2015] What are they, befeech your Ladyfhip?

*M.* Well, well, thou haft a carefull father child,  
One who to put thee from thy heauines,  
Hath fortod out a fudden day of ioy,  
That thou expefts not, nor I lookt not for.

[2020] *Iu.* Madam in happie time, what day is that?

*M.* Marrie my child, early next Thurfdays morne,  
The gallant, young, and Noble Gentleman,  
The Countie *Paris* at Saint *Peters* Church,  
Shall happily make thee there a ioyfull Bride.

[2025] *Iu.* Now by *S. Peters* Church, and *Peter* too,  
He fhall not make me there a ioyfull Bride.  
I wonder at this hafte, that I muft wed  
Ere he that fhould be husband comes to wooe:

I pray

---

*extr.* β [.] γ [.] ABC [?] DR [:] 17 γ lhee *cell.* thee 19 βγδε. DR  
expects B looke 20 βγ(δε) that? DR this? 23 DR St. *cell.* Saint  
24 βε. DR happily γδ happily βγδε there DR *om.* [there] δ aioy-  
full βπ a ioyfull 25 β S. γδε. A Saint R St. 28 βγ. BC Ere R E'er  
D E're βγδ. DR should ε muft βγ wooe: A woe: BC woe. DR woove.



I pray you tell my Lord and father Madam,  
 [2030] I will not marrie yet, and when I do, I sweare  
 It shall be *Romeo*, whom you know I hate  
 Rather then *Paris*, these are newes indeed.

*M.* Here comes your father, tell him so your selfe:  
 And see how he will take it at your hands.

*Enter Capulet and Nurse.*

[2035] *Ca.* When the Sun sets, the earth doth drifte deaw,  
 But for the Sunset of my brothers sonne,  
 It rains downright. How now a Conduit girle, what fill in tears  
 Euermore flowing in one litle body?  
 Thou counterfeit. A Barke, a Sea, a Wind:  
 [2040] For still thy eyes, which I may call the sea,  
 Do ebbe and flowe with teares, the Barke thy body is:  
 Sayling in this salt floud, the windes thy sighes,  
 Who raging with thy teares and they with them,  
 Without a sudden calme will ouerfet

[2045] Thy tempest tossed body. How now wife,  
 Haue you deliuered to her our decree?

*La.* I fir, but she will none, she giue you thanks,  
 I would the foole were married to her graue.

*Ca.* Soft take me with you, take me with you wife,  
 [2050] How will she none? doth she not giue vs thanks?  
 Is she not proud? doth she not count her blest,  
 Vnworthy as she is, that we haue wrought  
 So worthy a Gentleman to be her Bride?

*Iu.* Not proud you haue, but thankful that you haue:  
 [2055] Proud can I neuer be of what I hate,  
 But thankfull euen for hate, that is meant loue.

*Ca.* How, how, how how, chopt lodgick, what is this?  
 Proud and I thanke you, and I thanke you not,  
 And yet not proud mistresse minion you?  
 [2060] Thanke me no thankings, nor proud me no pouds,  
 But fettle your fine loynts gainst Thursday next,  
 To go with *Paris* to Saint *Peters* Church:  
 Or I will drag thee on a hurdle thither.

You

2030 *oes cont.* P *om.* [I sweare] 32 βγδ, these εΔR. These 33  
 βγ M. δ Mer. εΔ Mo. R La. Cap. 35 βγ BC earth δ Ayre ε aire  
 DR Earth βγ deaw, A daew BC dew; DR Dew; 37 βγ cont.  
 δεΔR [How ΔR now? R a Conduit, Girl? βγΔ, what fill  
 R ?what, fill extr. βγ om. δ [.] εΔR [?] 38 βγΔR in δ :In ε ?In  
 extr. βγδΔR [?] ε om. 39 βγδεΔB Thou CDR Thy βγδεA counter-  
 counterfeit BC counterfeits DR Counterfeit's βγ.A δ ,a εΔR a 40  
*oes thy* 41 βγδΔR, the ε ;the βγ(δε) is: A is BCΔR om. [is]  
 [128]

## [III, 5.]

Are these the newes you had to tell me of?

Marrie here are newes indeed. Madame I will not marrie yet.

And when I doo, it shal be rather *Romeo* whom I hate,

Than Countie *Paris* that I cannot loue.

*Enter olde Capolet.*

*Moth*: Here comes your Father, you may tell him so.

*Capo*: Why how now, euermore shewing?

In one little bodie thou refemblest a sea, a barke, a storme:

For this thy body which I tearme a barke,

Still floating in thy euerfalling teares,

And tost with fighes arising from thy hart:

Will without succour shipwracke presently.

But heare you Wife, what haue you founded her, what faies she to it?

*Moth*: I haue, but she will none; she thanks ye:

Would God that she were married to her graue.

*Capo*: What will she not, doth she not thanke vs, doth she not wexe proud?

*Iul*: Not proud ye haue, but thankfull that ye haue:

Proud can I neuer be of that I hate,

But thankfull euen for hate that is ment loue.

*Capo*: Proud and I thanke you, and I thanke you not,

And yet not proud. Whats here, chop logicke.

Proud me no prouids, nor thanke me no thankes,

But fettle your fine ioynts on Thursday next

To goe with *Paris* to Saint *Peters* Church,

Or I will drag you on a hurdle thether. ||

43  $\beta\gamma(\delta\epsilon)$  thy  $\Delta$ R the 45  $\beta\gamma$  wife,  $\delta(?)$  wife,  $\epsilon\Delta C$  wife? DR, Wife?

46  $\beta\gamma(\delta\epsilon)\Delta$  deliuered BCD R delivered 47  $\Delta$ R | But  $\beta$  giue  $\gamma$ ff giues

DR thanks? 50  $\Delta$ R How, will 52  $\delta\epsilon$  (Vnworthy as she is) 53

$\beta$  Bride?  $\gamma\delta\epsilon$ BCDR Bridegroom(e)? A Bridegroom 54  $\Delta$  | But

extr. CDR [...] 55  $\beta\gamma\delta\epsilon$ PR hate A haue BCD haue 56  $\beta\gamma\delta\epsilon$  $\Delta$ R that

is meant  $\epsilon$  that's meant in 57  $\beta$  How, how, how now,  $\gamma\delta$  How now,

how now,  $\epsilon\Delta$ R How now? | How now?  $\beta\gamma(\delta)$  chopt lodgick,

$\Delta$ B Chopt Logicke? CD Chopt Logick? R chopt Logick? 58  $\beta\gamma$  Proud

and  $\Delta$  Proud, and R Proud! and  $\beta\gamma$  you,  $\Delta$  you: R you!

extr.  $\beta\gamma$  [...]  $\Delta$  [...] R [...] 59  $\Delta$ R om. [And yet . . . minion you?]

$\beta\gamma$  proud  $\delta\epsilon$  proud:  $\beta\gamma\delta$  you?  $\epsilon$ , you, 61  $\beta\gamma\delta\epsilon\Delta$  fettle BCD R

fettle 63  $\Delta C$  thee, on 63f extr.  $\beta\gamma$  You

[inc. α]  
p. 55.] Out you greene sicknes baggage, out you tallow face.

*Iul:* Good father heare me speake.

*She kneeles downe.*

*Cap:* I tell thee what, eyther resolute on Thursday next  
To goe with *Paris* to Saint *Peters* Church:  
Or henceforth neuer looke me in the face.  
Speake not, reply not, for my fingers ytch.  
Why wife, we thought that we were scarcely blest  
That God had sent vs but this onely chyld:  
But now I see this one is one too much,  
And that we haue a crosse in hauing her.

*Nur:* Mary God in heauen blesse her my lord,  
You are too blame to rate her so.

*Cap:* And why my Lady wifedome? hold your tung,  
Good prudence smatter with your gossips, goe.

*Nur:* Why my Lord I speake no treason.

*Cap:* Oh goddegodden.

Vtter your grauity ouer a gossips boule,  
For here we need it not.

*Mo:* My lord ye are too hotte.

*Cap:* Gods blessed mother wife it mads me,  
Day, night, early, late, at home, abroad,  
Alone, in company, waking or sleeping,  
Still my care hath beene to see her matcht.  
And hauing now found out a Gentleman,  
Of Princely parentage youthfull, and nobly trainde.  
Stuff as they say with honorable parts,  
Proportioned as ones heart coulde wish a man:  
And then to haue a wretched whyning foole,  
A puling mammet in her fortunes tender,  
To say I cannot loue, I am too young, I pray you pardon  
mee?

---

2064 DR Green-sicknes Carrion 65 βγδεABC You DR Out you  
DR Tallow-face 66 oes (ε?) what are 67 extr. A om. [...] 68 B with  
69 R Cap. βγδεA Fa. (id. 80. 85. 89.) 70 B the to oes a 73  
βγ, wife, ABC, wife: DR, Wife: 74 oes lent 77 DR her, 78  
R Heav'n 79 βγB too CDR to 80 med. ADR [?] extr. γ [...] 81  
β smatter, γδ. DR, smatter ε smatter β gossips γ(δε) gossips, ABC  
gossip, DR Gossip, 83 βγA [Father, δε Fa. BCDR om. [Father,]  
β δ Godigeden, γδ O Godigeden, ABC O Godigeden, ε O Godigeden.  
D O God gi' goode'en, R O God-ye-good-den — 84 βγADR May  
[130]

Out you greene sicknesse carrion, out you baggage,  
[2065] You tallow face.

*La.* Fie, fie, what are you mad?

*Iu.* Good Father, I beseech you on my knees,  
Heare me with patience, but to speake a word.

*Fa.* Hang thee young baggage, disobedient wretch,  
[2070] I tell thee what, get thee to Church a Thursday,  
Or neuer after looke me in the face.

Speake not, replie not, do not answere me.  
My fingers itch, wife, we scarce thought vs blest,  
That God had lent vs but this onely childe,

[2075] But now I see this one is one too much,  
And that we haue a curse in hauing her:  
Out on her hilding.

*Nur.* God in heauen bleffe her:

You are too blame my Lord to rate her so.

[2080] *Fa.* And why my Lady wifdome, hold your tongue,  
Good Prudence smatter, with your goslings poe.

*Nur.* I speake no treason,  
Father, o Godigeden,  
May not one speake?

[2085] *Fa.* Peace you mumbling foole,  
Vtter your grauitie ore a Goslings bowle,  
For here we need it not.

*Wi.* You are too hot.

*Fa.* Gods bread, it makes me mad,

[2090] Day, night, houre, tide, time, worke, play,  
Alone in companie, still my care hath bene  
To haue her matcht, and hauing now provided  
A Gentleman of noble parentage,  
Of faire demeanes, youthfull and nobly liand,

[2095] Stuft as they say, with honourable parts,  
Proportiond as ones thought would with a man,  
And then to haue a wretched puling foole,  
A whining mammet, in her fortunes tender,  
To answere, ile not wed, I cannot loue:

[2100] I am too young, I pray you pardon me.

I

But

δε | *Nur.* May 86 β Goslings bowle, γ Goslings bowle. δεB Goslings  
bowle, A Goslings bowles CD Goslings bowl, R Gosling's Bowl, 88 βy  
*Wi.* A) *La.* R *La.* Cap. 89 extr. DR [:] 90 C hour tide 91 CDR  
Alone, in 94 βy demeanes /BC Demeanes DR Demeans β liand  
γδ allied ε all'd DR Allied 95 β as they say, γBC as they say  
δε (as they say) DR ,as they say, 96 β Proportiond γδ Proportioned  
εDR Proportion'd οrs thought would extr. βγA [:] BCD [:] R [:]

[131]

[9\*]

[66]      *The most lamentable Tragedie*

But and you will not wed, ile pardon you.  
 Graze where you will, you shall not houe with me,  
 Looke too't, thinke ou't, I do not vse to iest.  
 Thursday is neare, lay hand on hart, aduise,  
 [2105] And you be mine, ile giue you to my friend,  
 And you be not, hang, beg, starue, dye in the streets,  
 For by my soule ile nere acknowledge thee,  
 Nor what is mine shall neuer do thee good:  
 Trust too't, bethinke you, ile not be forfworne.

Exit.

[2110] *Iu.* Is there no pittie fitting in the cloudes  
 That sees into the bottome of my greefe?  
 O sweet my Mother cast me not away,  
 Delay this marriage for a month, a weeke,  
 Or if you do not, make the Bridall bed

[2113] In that dim Monument where *Tibull* lies,  
*Mo.* Talke not to me, for ile not speake a word,  
 Do as thou wilt, for I haue done with thee.

Exit.

*Iu.* O God, o nurfe, how shall this be preuented?  
 My husband is on earth, my faith in heauen,  
 [2120] How shall that faith returne againe to earth,  
 Vnlesse that husband send it me from heauen,  
 By leauing earth? comfort me, counsaile me:  
 Alack, alack, that heauen should praefise stratagems  
 Vpon so soft a subiect as my selfe.

[2125] What sayst thou, hast thou not a word of ioy?  
 Some comfort nurfe.

*Nur.* Faith here it is, *Romeo* is banished, and all the world to  
 That he dares nere come back to challenge you:      nothing,  
 Or if he do, it needs must be by stealth.

[2130] Then since the case so stands as now it doth,  
 I thinke it best you married with the Countie,  
 O hees a louely Gentleman:

*Romios* a disclout to him, an Eagle Madam  
 Hath not so Greene, so quicke, so faire an eye

[2135] As *Paris* hath, besthrow my very hart,

I

2101 βγδ(ε) But and A) But, and extr. βγδ.Δ [.] ε [.] R [—]  
 2 extr. β [.] γ(δε).ΔR [.] 3 βγ(δε).BC too't DR to't 4 β neare  
 γAB neere CDR near extr. DR [.] 5 oes And (id. 6.) extr. ΔR [.]  
 6 oes in the 7 DR For, 8 oes Nor . . neuer 9 βγδε.Β too't CDR to't  
 extr. A om. [.] 10 extr. β om. [.] cell. [.] 13 βεδR for γδ.ΒC, for  
 βγ.Β month C moneth DR Month 16 R La. Cap. cell. Mo. 18  
 [132]

But if you cannot wedde Ile pardon you.  
 Graze where you will, you shall not houe with me.  
 Looke to it, thinke ont, I do not vse to iest. ||  
 I tell yee what, Thurfday is neere,  
 Lay hand on heart, aduise, bethinke your selfe,  
 If you be mine, Ile giue you to my frend:  
 If not, hang, drowne, flarue, beg,  
 Dye in the streetes: for by my Soule  
 Ile neuer more acknowledge thee,  
 Nor what I haue shall euer doe thee good,  
 Thinke out, looke toot, I doe not vse to iest.

[inc. α  
p. 56.]*Exit.*

*Iul:* Is there no pittie hanging in the cloudes,  
 That looks into the bottom of my woes?  
 I doe beseech you Madame, cast me not away,  
 Defer this mariage for a day or two,  
 Or if you cannot, make my mariage bed  
 In that dimme monument where *Tybull* lyes.

*Moth:* Nay be assured I will not speake a word.  
 Do what thou wilt for I haue done with thee.

*Exit.*

*Iul:* Ah Nurse what comfort? what counsell canst thou giue me.

*Nur:* Now trust me Madame, I know not what to say:  
 Your *Romeo* he is banisht, and all the world to nothing  
 He neuer dares returne to challenge you.

Now I thinke good you marry with this County,  
 Oh he is a gallant Gentleman, *Romeo* is but a dishclout  
 In respect of him. I promise you

β O God, δ γ O God. O ΔR O God! | O 21 R Heav'n, 22 δ earth:  
 βγεΑΠ earth? *extr.* DR [.] 23 δ A lacke, a lacke, βΠ Alack, alack,  
 A Hlacke, alacke, P Alack! (*om. ultero* alack) R Heav'n δε practice *cell.*  
 practife 25 *med.* βγ [.] ΔR [?] 26 δ Nurse, *cell.* Nurse. 27 βγδ  
*cont.* ΔR | *Romeo* R it is: *cell.* it is, 29 *extr.* βγΔR [.] δε [:]  
 31 βγδεΑ Countie, BCD Count, R Count. 33 β *Romios* γδ.Β *Romeos*  
 εCDR *Romeo's* βγδ him, Δε him: R him; 35 βγ.Δ bath, R bath:  
 βγ.ΒC befhrow DR befhrew

## [III, 5. IV, 1.]

I thinke you happy in this second match.

As for your husband he is dead:

Or twere as good he were, for you haue no vse of him.

*Iul:* Speakst thou this from thy heart?

*Nur:* I and from my soule, or els beshrew them both.

*Iul:* Amen.

*Nur:* What say you Madame?

*Iul:* Well, thou hast comforted me wondrous much,

I pray thee goe thy waies vnto my mother

Tell her I am gone hauing displeas'd my father,

To Fryer *Laurence* Cell to confesse me,

And to be absolvd. ||

[Inc. a  
p. 57.]

*Nur:* I will, and this is wisely done.

*Shee lookes after Nurfe.*

*Iul:* Auncient damnation, O most curst fiend.

Is it more sinne to wish me thus forsworne,

Or to dispraise him with the selfe same tongue

That thou hast prais'd him with aboue compare

So many thousand times? Goe Counsellor,

Thou and my bosom henceforth shal be twaine.

Ile to the Fryer to know his remedy,

all faile els, I haue the power to dye.

*Exit.*



*Enter Fryer and Paris.*

*Fr:* On Thursday say ye: the time is very short,

*Par:* My Father *Capolet* will haue it so,

And I am nothing slacke to slow his hast.

*Fr:* You say you doe not know the Ladies minde?

Vneuen is the course, I like it not.

*Par:* Immoderately she weepes for *Tybalts* death,

And therefore haue I little talk of loue.

For *Venus* smiles not in a house of teares,

Now sir, her father thinkes it daungerous:

That she doth giue her sorrow so much sway.

And in his wisedome halts our mariage,

To stop the inundation of her teares.

Which too much minded by her selfe alone

May be put from her by societie.

2137 *med.* βγ [.] ADR [.] 40 β Speakt γδεADR Speakeñ 41 β too,  
 else γδε too, or else ADR too, | Or else (D to,) oes beshrew 44  
 β maruailous γ maruailous δ maruailos A marue'lous BCD marv'lous  
 εR marvellous extr. ε [.] βγδA [.] R [.] 46 βA displea'd γ(δ)  
 displeas'd BCDR displeas'd β Laurence γ(δ)ADR Laurence 47  
 β absolvd γδA absolvd εC absolvd DR Absolvd 48 extr. BCDR

I thinke you are happie in this second match,  
For it excels your first, or if it did not,  
Your first is dead, or twere as good he were,  
As liuing here, and you no vse of him.

[2140] *Iu.* Speakest thou from thy heart?

*Nur.* And from my foule too, else befhrew them both.

*Iu.* Amen.

*Nur.* What?

*Iu.* Well thou hast comforted me maruellous much,

[2145] Go in, and tell my Lady I am gone,  
Hauing displeaf'd my father, to *Laurence* Cell,  
To make confefion, and to be obfolu'd.

*Nur.* Marrie I will, and this is wifely done.

*Iu.* Auncient damnation, o moft wicked fiend,

[2150] Is it more fin to wifh me thus forfworne,  
Or to difpraise my Lord with that fame tongue,  
Which fhe hath praifde him with abone compare,  
So many thoufand times? Go Counfellor,  
Thou and my bofome henceforth fhall be twaine:

[2153] He to the Frier to know his remedie,

If all elfe faile, my felfe haue power to die.

*Exit.*

*Enter Frier and Countie Paris.*

*Fri.* On Thursday fir: the time is very fhort.

*Par.* My Father *Capulet* will haue it fo,

And I am nothing flow to slacke his hafte.

[2160] *Fri.* You fay you do not know the Ladies minde?  
Vneuen is the courfe, I like it not.

*Par.* Immoderately fhe weepes for *Tyballs* death,

And therefore haue I little talke of loue,  
For *Venus* fmiles not in a houfe of teares.

[2165] Now fir, her father counts it daungerous  
That fhe do giue her sorrow fo much fway:  
And in his wifedome haftes our marriage,  
To ftop the inundation of her teares.

Which too much minded by her felfe alone

[2170] May be put from her by focietie.

# I 2

Now

*add.* [*Exit.*] 49 *med.* R [.] *extr.* A(?)R [.] BCD [.] βγ(δ) [.] 50  
A(?) It is *cell.* Is it 51 *extr.* *ADR om.* [.] 54 *AB* henceforth 56f  
*ADR* [*Exeunt.*] 56ff *R add.* [ACT IV. SCENE I. | SCENE the Monastery.]  
*R add.* Lawrence βγδεA Countie BCD Count R *om.* [Count] 57 β fir:  
γδ fir, ε, fir! ABC fir? D, Sir, R, Sir! 60 *extr.* βγBC [.] δDR [.]  
ε [.] 63 ε talkt βγδAB talke CDR talk 64 *extr.* βεBC [.] γδD [.]  
R [.] 66 β do γδεAB doth CDR fhould P way *cell.* fway 68 *extr.*  
βγδ [.] εADR [.] 69 *extr.* γ(δ)ADR [.] β *om.*

[135]



[68] *The most lamentable Tragedie*

Now do you know the reason of this haste?

*Fri.* I would I knew not why it should be flowd.  
 Looker here comes the Lady toward my Cell.

*Enter Juliet.*

*Pa.* Happily met my Lady and my wife.

[2173] *Ju.* That may be sir, when I may be a wife.

*Pa.* That may be, must be lone, on Thursday next.

*Ju.* What must be shall be.

*Fri.* That's a certaine text.

*Par.* Come you to make confession to this Father?

[2180] *Ju.* To answer that, I should confesse to you.

*Pa.* Do not denie to him, that you loue me.

*Ju.* I will confesse to you that I loue him.

*Par.* So will ye, I am sure that you loue me.

*Ju.* If I do so, it will be of more price,

[2185] Being spoke behind your backe, then to your face.

*Par.* Poore soule thy face is much abus'd with tears.

*Ju.* The teares haue got small victorie by that,

For it was bad inough before their spight.

*Pa.* Thou wrongst it more then tears with that report.

[2190] *Ju.* That is no slander sir, which is a truth,

And what I spake, I spake it to my face.

*Pa.* Thy face is mine, and thou hast slander'd it.

*Ju.* It may be so, for it is not mine owne.

Are you at leisure, holy Father now,

[2195] Or shall I come to you at euening Masse?

*Fri.* My leisure serues me penitue daughter now,

My Lord we must entreate the time alone.

*Par.* Godshield, I should disturbe deuotion,

*Juliet,* on Thursday early will I rowse yee,

[2200] Till then adue, and keepe this holy kisse.

*Exit.*

*Ju.* O shut the doore, and when thou hast done so,

Come weepe with me, past hope, past care, past help.

*Fri.* O *Juliet,* I already know thy greefe,

It straines me past the compasse of my wits,

[2205] I heare thou must, and nothing may prorogue it,

On

2171 *extr. ocs* [?] 72 βγ flowd. *ADR* flow'd. 73 β toward γδε*ADR* towards 74 βγ met *ADR* met, 76 δ may be must (*om.* [.] ) 77 δ*DR* be, shall βγε*ABC* be shall 81 *extr. γ* [.] β*ADR* [.] 83 *ocs* will ye *ocs* that you 86 β abus'd γ abus'd A abus'd B*CDR* abus'd 87 *extr. ADR* [:] 89 *extr. BC om.* [.] 90 δ *om.* [no] βγε*DR* no βγδε*A* is a B*CD* is (*om.* [a]) R is but 91 βγδε*BC* I spake, I spake [136]

[α]

[IV, 1.]

Now doe ye know the reason of this haſt.

*Fr:* I would I knew not why it ſhould be ſlowd. ||

*Enter Paris.*

[inc. α  
p. 58.]

Heere comes the Lady to my cell,

*Par:* Welcome my loue, my Lady and my wife:

*Iu:* That may be fir, when I may be a wife,

*Par:* That may be, muſt be loue, on Thursday next.

*Iul:* What muſt be ſhal be.

*Fr:* Thats a certaine text.

*Par:* What come ye to confeſſion to this Fryer.

*Iu:* To tell you that were to confeſſe to you.

*Par:* Do not deny to him that you loue me.

*Iul:* I will confeſſe to you that I loue him,

*Par:* So I am ſure you will that you loue me.

*Iul:* And if I doe it wil be of more price,

Being ſpoke behinde your backe, than to your face.

*Par:* Poore ſoule, thy face is much abus'd with teares.

*Iul:* The teares haue got ſmall victory by that,

For it was bad enough before their ſpite.

*Par:* Thou wrongſt it more than teares by that report.

*Iu:* That is no wrong fir, that is a truth:

And what I ſpake I ſpake it to my face.

*Par:* Thy face is mine and thou haſt ſlaundred it.

*Iu:* It may be ſo, for it is not mine owne.

Are you at leaſure holy Father now:

Or ſhall I come to you at euening Maſſe?

*Fr:* My leaſure ſerues me penſiue daughter now,

My lord we muſt entreate the time alone.

*Par:* God ſheild I ſhould diſturbe deuotion,

*Iuliet* farwell, and keep this holy kiſſe.

*Exit Paris.*

*Iu:* Goe ſhut the doore and when thou haſt done ſo,

Come weepe with me that am paſt cure, paſt help,

*Fr:* Ah *Iuliet* I already know thy griefe,

I heare thou muſt and nothing may proroge it, ||

DR I ſpeak, I ſpeak βγδεBCDR my A thy 92 βCD ſlaundred γAB  
ſlaundred R ſlaundred 96 *extr.* βγ [.] ADR [.] 97 βγδε we A you  
BCDR I β entreate *cell.* intreat(e) 98 βγ Godſheild, AB Godſheild:  
C Godſheild: DR God ſheild, *extr.* CDR [.] 99 DR rowze βγδAB  
ye, εCDR ye, 2200f γ *om.* [Exit.] All *Exit Paris.* 2 oes me, paſt  
βγδAD care εR cure 4 βγδεBC Rraines DR Rrains A Rreames  
*extr.* ADR [.] 5 A muſt and *cell.* muſt, and

[137]

[<sup>inc. α</sup>  
p. 59.] On Thursday next be married to the Countie.  
*Jul:* Tell me not Frier that thou heart of it,  
 Vnlesse thou tell me how we may preuent it.

Giue me some sudden counsell: els behold  
 Twixt my extreames and me, this bloodie knife  
 Shall play the Vmpeere, arbitrating that  
 Which the Commisfion of thy yeares and arte  
 Could to no issue of true honour bring.  
 Speake not, be briefe: for I desire to die,  
 If what thou speakst, speake not of remedie.

*Fr:* Stay *Juliet*, I doo spie a kinde of hope,  
 Which craues as desperate an execution,  
 As that is desperate we would preuent.  
 If rather than to marrie Countie *Paris*  
 Thou hast the strength or will to slay thy selfe,  
 Tis not vnlike that thou wilt vndertake  
 A thing like death to chyde away this shame,  
 That coapt with death it selfe to flye from blame.  
 And if thou doost, Ile giue thee remedie.

*Jul:* Oh bid me leape (rather than marrie *Paris*)  
 From off the battlements of yonder tower:

Or chaine me to some sleepe mountaines top,  
 Where roaring Beares and fauage lions are:  
 Or shut me nightly in a Charnell-house,

With reekie shankes, and yeolow chaples sculls:  
 Or lay me in tombe with one new dead:

2206 βγδε Countie. A Countie, B Count, CDR Count. 7 ε hear'lt  
 βγδ.ΔR hear'lt 9 βγ thou ΔR ,thou 11 βγCDR with this A with  
 'his B with 'this βγ knife Aff knife, extr. βε.ΔR [...] γδ [...] 12  
 β thou γδε.ΔR ,thou extr. βγδ om. [...] εΔR [...] 13 βγδ *Romeos*  
 ε *Romeo's* ΔR *Romeo* 16 β Ney γδε.ΔR slay 17 βγ experien't  
 A expetien't BC experien't DR experienc'd 20 βγA vmpeere δ Vm-  
 pire εR Umpire BCD umpire 21 βγδε.ΔR thy CD my 26 γ desperat  
 extr. γδ [...] 29 β slaythy γA slay thy δεCDR slay thy B lay thy  
 30 βγδε.B is it CDR it is 31 A thinglike 32 βγ coapt δε coop'lt  
 ABC coapt'lt DR cop'lt β ,himselfe γff himselfe, βεDR from it:  
 (γδ) from it. ABC fro it: 33 βγδε darelt ΔR dar'lt 34 extr. γ [...] [138]

On Thursday next be married to this Countie.

*Iu.* Tell me not Frier, that thou hearest of this,  
Vnlesse thou tell me, how I may preuent it:

If in thy wifedome thou canst giue no helpe,

[2210] Do thou but call my resolution wife,

And with this knife ile helpe it presently.

God ioynd my heart, and *Romeos* thou our hands

And ere this hand by thee to *Romeos* seald:

Shall be the Labell to an other deed,

[2215] Or my true heart with trecherous reuolt,

Turne to an other, this shall sleigh them both:

Therefore out of thy long experient time,

Giue me some present counsell, or behold

Twixt my extreames and me, this bloudie knife

[2220] Shall play the vmpeere, arbitrating that,

Which the commission of thy yeares and art,

Could to no issue of true honour bring:

Be not so long to speake, I long to die,

If what thou speakest, speake not of remedie.

[2225] *Fri.* Hold daughter, I doe spie a kind of hope,

Which craues as desperate an execution,

As that is desperate which we would preuent.

If rather then to marrie Countie *Paris*

Thou hast the strength of will to slaythy selfe,

[2230] Then is it likely thou wilt vndertake

A thing like death to chide away this shame,

That coapt with death, himselfe to scape from it:

And if thou darrest, Ile giue thee remedie.

*Iu.* Oh bid me leape, rather then marrie *Paris*,

[2235] From of the battlements of any Tower,

Or walke in theenish wayes, or bid me lurke

Where Serpents are: chaine me with roaring Beares,

Or hide me nightly in a Charnel house,

Ore couerd quite with dead mens rattling bones,

[2240] With reekie shanks and yealow chapels sculls:

Or bid me go into a new made graue

And hide me with a dead man in his,

35 εCDR off the βγδ.Β of the 39 β Ore couerd γδε Ore couered  
A Orecovered B Orecovered C Ore-covered D O're-covered R O're  
covered oes rattling 40 βγ(δε) reekie A reekie BCD reeky R reeky  
βγ yealow δεADR yellow β chapels γA chappels δε chaplesse B chapp-  
lesse CDR chapels 42 βγ his, δP his shroud, ε his shroud; A his  
graue, BC his grave, DR his Grave,

- Things that to heare them told, hane made me tremble,  
 And I will do it without feare or doubt,  
 [2243] To liue an vnstaind wife to my sweet loue.  
*Fri.* Hold then, go home, be merrie, giue content,  
 To marrie *Paris*: wendfday is to morrow,  
 To morrow night looke that thou lie alone,  
 Let not the Nurse lie with thee in thy Chamber:  
 [2250] Take thou this Violl being then in bed,  
 And this distilling liquor drinke thou off,  
 When presently through all thy veines shall run,  
 A cold and drowzie humour: for no pulse  
 Shall keepe his natue progresse but surcease,  
 [2253] No warmth, no breast shall tellifie thou liuest,  
 The roses in thy lips and cheekes shall fade:  
 Too many ashes, thy eyes windowes fall:  
 Like death when he shuts vp the day of life.  
 Each part depriu'd of supple government,  
 [2260] Shall stiffe and starke, and cold appeare like death,  
 And in this borrowed likenesse of shrunke death  
 Thou shalt continue two and fortie houres,  
 And then awake as from a pleasant sleepe.  
 Now when the Bridegroome in the morning comes,  
 [2263] To rowse thee from thy bed, there art thou dead:  
 Then as the manner of our countrie is,  
 Is thy best robes vncouered on the Beere,  
 Be borne to buriall in thy kindreds graue:  
 Thou shalt be borne to that same ancient vault,  
 [2270] Where all the kindred of the *Capulets* lie,  
 In the meane time against thou shalt awake,  
 Shall *Romeo* by my Letters know our drift,  
 And hither shall he come, an he and I  
 Will watch thy walking, and that very night  
 [2273] Shall *Romeo* beare thee hence to *Mantua*.  
 And this shall free thee from this present shame,  
 If no inconstant toy nor womanish feare,  
 Abate thy valour in the acting it.

*lu. Giue*

---

2243 β(?)γ hane δA haue εBCDR haue 45 βγB vnstaind δε vnstain'd  
 A vnstaind CDR vnstain'd 46 βγ then, A) then: R then. 47  
 β:wendfday γδ.B:wenfday ε:wednefday CD:Wednefday R.*Wed-*  
*nesfday* 49 β the Nurse γδε.ADR thy Nurse 50 βγ(δε).B Violl CDR  
 Violl 51 βγδε.ADR distilling P distilled 52 extr. β(?)γ:A (.) β(?)R om.  
 54 βγδε but ADR, but extr. β (.) γδ om. ε (.) ADR (.) 55 β  
 breast γδε.ADR breath βγδA liuest, B liuest, ε liu't. CD liuest. R liuest;  
 [140]

[α]

[IV, 1.]

Things that to heare them namde haue made me tremble;  
And I will doo it without feare or doubt,  
To keep my felfe a faithfull vnstaind Wife  
To my deere Lord, my deereſt *Romeo*.

*Fr*: Hold *Iuliet*, hie thee home, ged thee to bed,

Let not thy nurſe lye with thee in thy Chamber:  
And when thou art alone, take thou this Violl,  
And this diſtilled Liquor drinke thou off:  
When preſently through all thy veynes ſhall run  
A dull and heauie Number, which ſhall ſeaze ||  
Each vitall ſpirit: for no Pulſe ſhall keepe  
His naturall progreſſe, but ſurceaſe to beate:  
No ſigne of breath ſhall teſtifie thou liuſt.

[inc α  
p. 60.]

And in this borrowed likenes of ſhrunke death,  
Thou ſhalt remaine full two and fortie houres.

And when thou art laid in thy Kindreds Vault,

56 β fade: γ(δε)ADR fade 57 βγ Too many δ Too paly ε To paly  
A To many BCDR To mealy βε, thy γδADR, the βγ fall: A fall  
R, fall 58 A(?) ſhut βγδεBCDR ſhuts extr. β[.] γδ om. εABC[.]  
DR[.] 60 extr. ε[.] cell. [.] 61 ε borrow'd cell. borrowed extr.  
CDR add. [.] 63 βγ as ADR, as 65 B the cell. thee 67 β is  
γδεADR in β vncoverd γδ vncoverd εAff vncover'd βγ(δ)B Beere,  
CD Beer, R Bier, 68 βγ(δε)B horne CDR born (id. 69.) 69 β ſhall  
cell. ſhalt BCR antient 70 extr. R [.] 73 R come; cell. come,  
β an he γδε and he 74 β walking γδε waking 73. 74. A om.  
[and he and I | Will watch thy waking.] 77 βγ(δε)B inconstant  
CDR unconstant βγB toy DR Toy δ ioy ε joy

[141]

[α]

[IV, 1. 2.]

He fend in haile to *Mantua* to thy Lord,  
And he shall come and take thee from thy graue,  
*Iul:* Frier I goe, be sure thou fend for my deare *Romeo*.

*Ereunt.*



*Enter olde Capolet, his wife, Nurse, and seruingman.*

*Capo:* Where are you sirra?

*Ser:* Heere forsooth.

*Capo:* Goe, prouide me twentie cunning Cookes.

*Ser:* I warrant you sir, let me alone for that, He knowe them  
by licking their fingers.

*Capo:* How canst thou know them so?

*Ser:* Ah Sir, tis an ill Cooke cannot licke his owne fingers.

*Capo:* Well get you gone.

*Exit seruingman.*

But wheres this Head-strong?

*Moth:* Shees gone (my Lord) to frier *Laurence* Cell  
To be confest.

*Capo:* Ah, he may hap to doo some good of her,  
A headstrong selfewild harlotrie it is. ||

[Inc. a.  
p. 61.]

*Enter Iuliet.*

*Moth:* See here she commeth from confession,

*Capo:* How now my head-strong, where haue you bin gad-  
ding?

*Iul:* Where I haue learned to repent the sin  
Of froward wilfull opposition  
Gainst you and your behests, and am enioynd  
By holy *Laurence* to fall prostrate here,  
And craue remission of so foule a fact.

*She kneeles downe.*

*Moth:* Why thats well said.

*Capo:* Now before God this holy reuerent Frier  
All our whole Citie is much bound vnto.  
Goe tell the Countie presently of this,  
For I will haue this knot knit vp to morrow.

2279 β of sea re γ off seare A ofscare. δεB of seare. CDR of fear.  
80 D om. [Fri.] extr. AB [:] cell. om. 83 βγ(δε)R cont. A, | And  
84 βγA Erit. R om. [Erit.] δε Ereunt. 84f R add. [SCENE II. Ca-  
pulet's House.] 84ff R Enter Capulet, Lady Capulet, Nurse, and two or  
three Servants.] 85 extr. βγA [:] R [:] 94 βCDR What γδB what  
ε what? 96 βεR Well, γδA Well 97 β selfewild γ selfe wilde  
δε selfe-wild AB selfe-wild D self-wild R self-wild β harlottry γff  
harlotry 98 A | With βγ(δε)R cont. 99 AR | Where 2300 δε learnt  
[142]

- Iu.* Giue me, giue me, O tell not me of fea re  
 [2280] *Fri.* Hold get you gone, be strong and prosperous  
 In this resolute, ile send a Frier with speed  
 To *Mantua* with my Letters to thy Lord.

*Iu.* Loue giue me strength, and strength shall helpe afford:  
 Farewell deare father.

*Exit.*

*Enter Father Capulet, Mother, Nurse, and  
 Serving men, two or three.*

- [2285] *Ca.* So many guests inuite as here are writ,  
 Sirrah, go hire me twentie cunning Cookes,  
*Ser.* You shall haue none ill fir, for ile trie if they can lick their  
 fingers.

*Capu.* How canst thou trie them so?

- [2290] *Ser.* Marrie sir, tis an ill Cooke that cannot lick his owne fingers:  
 therefore hee that cannot lick his fingers goes not with  
 me.

*Ca.* Go be gone, we shall be much vnfurnisht for this time:  
 What is my daughter gone to Frier *Lawrence*?

- [2295] *Nur.* I forsooth.

*Cap.* Well, he may chance to do some good on her,  
 A peeuisht selfewield harlottry it is.

*Enter Iuliet.*

*Nur.* See where she comes from shrift with merie looke.

*Ca.* How now my headstrong, where haue you bin gadding?

- [2300] *Iu.* Where I haue learnt me to repent the sin

Of disobedient opposition,  
 To you and your behests, and am enioynd  
 By holy *Lawrence*, to fall prostrate here,  
 To beg your pardon, pardon I beseech you,

- [2305] Henceforward I am euer rulde by you.

*Ca.* Send for the Countie, goe tell him of this,  
 He haue this knot knit vp to morrow morning.

*Iu.* I met the youthfull Lord at *Lawrence* Cell,  
 And gaue him what becomd loue I might,

- [2310] Not stepping ore the bounds of modestie.

*Cap.* Why I am glad ont, this is wel, stand vp,  
 This is aft should be, let me see the Countie:  
 I marrie go I say and fetch him hither.

Now

to (om. me) cell. learnt me to 1 extr. βγR [.] ABC [.] D om. 2 med.  
 R [.] βγA [.] βγA enioynd δ enioyn'd ε injoin'd BCDR enioyn'd  
 4 med. βγ [.] ADR [.] 5 β rulde γδ ruld εADR rul'd 6 βγδεA  
 Countie BCDR Count 9 βγ becomd δε becommed AD becomed PR be-  
 coming 12 βγ aR ADR as't 13 βγ go I say δεDR ,go I say, ABC  
 go I say, γ hether. cell. hither.

[143]



[72] *The most lamentable Tragedie*

Now afore God, this reuerend holy Frier,

[2313] All our whole Citie is much bound to him.

*Iu.* Nurse, will you go with me into my Clofet,  
To helpe me fort such needfull ornaments,  
As you thinke fit to furnish me to morrow?

*Mo.* No not till Thurfday, there is time inough.

[2320] *Fa.* Go Nurse, go with her, wee to Church to morrow.

*Ereunt.*

*Mo.* We shall be short in our prouision,  
Tis now neare night.

*Fa.* Tuff, I will stirre about,  
And all things shall be well, I warrant thee wife:

[2325] Go thou to *Iuliet*, helpe to decke vp her,  
He not to bed to night, let me alone:  
He play the huswife for this once, what ho?  
They are all forth, well I will walke my selfe  
To Countie *Paris*, to prepare vp him

[2330] Against to morrow, my heart is wondrous light,  
Since this same wayward Gyrle is so reclaymd.

*Exit.*

*Enter Iuliet and Nurse.*

*Iu.* I those attires are best, but gentle Nurse  
I pray thee leaue me to my selfe to night:  
For I haue need of many orysons,

[2335] To moue the heauens to smile vpon my state,  
Which well thou knowest, is crosse and full of sin.

*Enter Mother.*

*Mo.* What are you busie ho? need you my help?

*Iu.* No Madam, we haue culd such necessities

As are behoofefull for our state to morrow:

[2340] So please you, let me now be left alone,  
And let the Nurse this night sit vp with you,  
For I am sure you haue your hands full all,  
In this so sudden businesse.

*Mo.* Good night.

[2345] Get thee to bed and rest, for thou hast need.

*Ereunt.*

*Iu.* Farewell

---

2319 R *La. Cap.* (*id.* 21. 37. *etc.*) A there's *cell.* there is 20  
*Ad* her, | R her; | 20f βγ(δε) *Ereunt.* Aff *Ereunt Iuliet and Nurse.*  
 21 *extr.* R [:] 24 D warran thee 25 β decke vp γA deckevp B  
 deckeup CDR deck up 27 βγ(δε) once, what *ADR* once. What 28  
*med.* R [:] 29 βγ(δε)A Countie BCDR County βγδ vp him ε up  
 him A him vp BCDR him up 30 βff, my R. My 31 β reclaymd  
 γ reclaimd δεACDR reclaim'd B reclaim'd 31f βγ(δε) *Exit.* *Ad Ereunt*  
 [144]

*Jul:* Nurfe, will you go with me to my Clofet,  
To fort fuch things as fhall be requifite  
Againft to morrow,

*Moth:* I pree thee do, good Nurfe goe in with her,  
Helpe her to fort Tyres, Rebatoes, Chaines,  
And I will come vnto you prefently,

*Nur:* Come sweet hart, fhall we goe:

*Iul:* I pree thee let vs.

*Ereunt Nurfe and Iuliet.*

*Moth:* Me thinks on Thurfday would be time enough.

*Capo:* I fay I will haue this difpatcht to morrow,  
Goe one and certefie the Count thereof.

*Moth:* I pray my Lord, let it be Thurfday.

*Capo:* I fay to morrow while fhies in the mood,

*Moth:* We fhall be fhort in our prouifion. ||

*Capo:* Let me alone for that, goe get you in,  
Now before God my heart is pafing light,

[inc. a]  
p. 62.]

To fee her thus conformed to our will.

*Ereunt.*



*Enter Nurfe, Iuliet,*

*Nur:* Come, come, what need you anie thing elfe?

*Iul:* Nothing good Nurfe, but leaue me to my felfe:

For I doo meane to lye alone to night.

*Nur:* Well theres a cleane fnocke vnder your pillow, and fo  
good night.

*Erit.*

*Enter Mother.*

*Moth:* What are you bufie, doo you need my helpe?

*Iul:* No madame, I defire to lye alone,

For I haue manie things to thinke vpon.

*Moth:* Well then good night, be furring *Iuliet*,  
The Countie will be earlie here to morrow.

*Erit.*

*Father and Mother.* R *Ereunt Capulet and Lady Cap.* 31ff R *add.*  
[SCENE III. *Iuliet's Chamber.*] 32 βγAB I δ I' εCD I, R Ay, 36  
βγδ knoweft εADR know'n 36f R *Enter Lady Capulet.* 37 βγ(δε)ADR  
What are 38 βγδ culd εRCDR cull'd A cul'd 39 βγδ behoofefull  
AB behoouefull C behooveful ε behoovefull DR behoveful 40 *extr.*  
βγR [,] AD [,] 41 *extr.* R [,] 42 βεDR you γδABC, you 44 *extr.*  
εDR [,] βγδABC [,]

[α]

[IV, 3.]

*Iul*: Farewell, God knowes when wee shall meete againe.

Ah, I doo take a fearfull thing in hand.

What if this Potion should not worke at all,  
Must I of force be married to the Countie?  
This shall forbid it. Knife, lye thou there.  
What if the, Frier should giue me this drinke  
To poyfon mee, for feare I should disclofe

Our former marriage? Ah, I wrong him much,

He is a holy and religious Man:  
I will not entertaine so bad a thought.  
What if I should be lifted in the Toomb? || [O(α)]

[<sup>inc. α</sup><sub>p. 63.</sub>] Awake an houre before the appointed time:

Ah then I feare I shall be lunaticke:

And playing with my dead forefathers bones,

2346 DR | God βγδεAB knowes CDR knows *extr.* βγ [.] δεADR  
[.] 48 βγδεP life: ABC fire: DR Fire: 49 D *om.* [again] 50  
R Nurfe — 51 β Iceane γB Sceane C Scean DR Scene 52 *oes cont.*  
β Violl, γδεABC Violl, D Vial, R Vial — βγADR do δε doe 53  
DR *om.* [then] 54 βγ it, lie AD it. Lie R it; Lye 54f R *add.* [*Point-*  
*ing to a Dagger.*] 55 *extr.* δ [?] DR [.] *cell. om.* 56 *oes* Subtillly  
*oes* minifred βεδ to γδR ,to *extr.* C [.] *cell.* [.] 59 *extr.* BC [.]  
*cell.* [.] 61 βγ How if when ADR How, if when 63 *oes* Come  
βγ me, ADR me? *extr.* R [!] *cell.* [.] 65 R Month *cell.* month  
66 *extr.* R [?] *cell.* [.] 69 β Together γff Together 70 βγA Vaulte  
[146]

- Iu.* Farewell, God knowes when we shall meete againe,  
 I haue a faint cold feare thrills through my veines,  
 That almost freezes vp the heate of life:  
 Ile call them backe againe to comfort me.
- [2350] Nurfe, what should she do here?  
 My dismall sceane I needs must act alone.  
 Come Violl, what if this mixture do not worke at all?  
 Shall I be married then to morrow morning?  
 No, no, this shall forbid it, lie thou there,
- [2355] What if it be a poyson which the Frier  
 Subtily hath ministred to haue me dead,  
 Least in this marriage he should be dishonourd,  
 Because he married me before to *Romeo*?  
 I feare it is, and yet me thinks it should not,
- [2360] For he hath still bene tried a holy man.  
 How if when I am laid into the Tombe,  
 I wake before the time that *Romeo*  
 Come to redeeme me, theres a fearfull poynt:  
 Shall I not then be stifled in the Vault?
- [2365] To whose soule mouth no healthfome ayre breaths in,  
 And there die strangled ere my *Romeo* comes.  
 Or if I liue, is it not very like,  
 The horrible conceit of death and night,  
 Together with the terror of the place,
- [2370] As in a Vaulte, an auncient receptacle,  
 Where for this many hundred yeares the bones  
 Of all my buried auncestors are packt,  
 Where bloudie *Tyball* yet but greene in earth,  
 Lies festring in his shrowde, where as they say,
- [2375] At some houres in the night, spirits refort:  
 Alack, alack, is it not like that I  
 So early waking, what with loathsome smells,  
 And shrieks like mandrakes torne out of the earth,  
 That liuing mortalls hearing them run mad:
- [2380] O if I walke, shall I not be distraught,  
 Inuironed with all these hidious feares,  
 And madly play with my forefathers ioynts?

K

And

deBCDR Vault 71 β this cell. these 73 ADR yet 74 oes festring  
 β shrowde γ shrowd ABC shrow'd D Shrow'd R Shrowd 74 εDR, as  
 75 extr. R [---] cell. [.] 76 βγA, is BCD is R lis 78 DR shrieks  
 cell. shrieks 79 extr. βε [.] γδA [.] R [—] 80 βγA O if BCDR(δεP?)  
 Or if βγA walke CDR walk δεP wake 81 βγδεA Inuironed BCR  
 Inuironed D Inuiron'd δε (Inu(v)ironed .... feares, (ε [.] ) 82 δ ioynes?  
 extr. R [.] cell. [.]

[147]

[10\*]

[74] *The most lamentable Tragedie*

And pluck the mangled *Tybalt* from his shrowde,  
 And in this rage with some great kinsmans bone,  
 [2385] As with a club dash out my desperate braines.  
 O looke, me thinks I see my *Cozins* Ghost,  
 Seeking out *Romeo* that did spit his body  
 Vpon a Rapiers poynt: stay *Tybalt*, stay;  
*Romeo, Romeo, Romeo*, heeres drinke, I drinke to thee.

*Enter Lady of the house and Nurse.*

[2390] *La.* Hold take these keies & fetch more spices *Nurse*.  
*Nur.* They call for dates and quinces in the *Pastrie*.

*Enter old Capulet.*

*Ca.* Come, sir, sir, sir, the second Cock hath crowed.  
 The Curfew bell hath rung, tis three a clock:  
 Looke to the bakte meates, good *Angelica*,  
 [2395] Spare not for cost.

*Nur.* Go you cot-queane go,  
 Get you to bed, faith youle be sicke to morrow  
 For this nights watching.

*Ca.* No not a whit, what I haue watcht ere now  
 [2400] All night for lesser caufe, and nere bene sicke.

*La.* I you haue bene a mouse-hunt in your time,  
 But I will watch you from such watching now.

*Exit Lady and Nurse.*

*Ca.* A iealous hood, a iealous hood, now fellow, what is there?

*Enter three or foure with spits and logs,  
 and Baskets.*

*Fel.* Things for the Cooke sir, but I know not what.  
 [2405] *Ca.* Make haste, make haste sirra, fetch drier logs.  
 Call *Peter*, he will shew thee where they are.  
*Fel.* I haue a head sir, that will find out logs,  
 And neuer trouble *Peter* for the matter.

*Ca.* Masse and well said, a merrie horson, ha,  
 [2410] Twou shalt be loggerhead, good father tis day.

*Play Musicke.*

The Countie will be here with musicke straight,  
 For so he said he would, I heare him neare.  
*Nurse*, wife, what ho, what *Nurse* I say?

*Enter*

---

2383 βγ shrowde, Δ shrow'd? R Shroud? 84 βε with γδ.ΔR, with  
 85 βγ(δε) As with a club Aff As (with a club) R As with a Club,  
 β desperate cell. desperate extr. βγΔ [.] R [?] 88 βγδε a A my  
 BCDR his 89 R *Romeo! Romeo!* βγ(δ), I Δ: I R ---- I  
 extr. R add. [Exit.] 89f R add. [SCENE IV. A Hall.] 90 ΔR | Take  
 extr. C om. [.] 91 extr. BC [.] 91f R om. [old] 92 ΔR | The β crowed.  
 [148]

[α]

[IV, 3. 4.]

Dash out my franticke braines. Me thinkes I see  
My Coffin Tybalt weltring in his bloud,  
Seeking for Romeo: Ray Tybalt Ray.  
Romeo I come, this doe I drinke to thee.

*She fells vpon her bed within the Curtaines.*

~~Enter Nurse with hearbs, Mother.~~

*Enter Nurse with hearbs, Mother.*

Moth: Thats well said Nurse, set all in redines,  
The Countie will be heere immediatly.

*Enter Oldeman.*

Cap: Make hast, make hast, for it is almost day,  
The Curfewe bell hath rung, t'is foure a clocke,  
Looke to your bakt meates good Angelica.

Nur: Goe get you to bed you cotqueane. I faith you will be  
flicke anone.

Cap: I warrant thee Nurse I haue ere now watcht all night,  
and haue taken no harme at all.

Moth: I you haue beene a mouse hunt in your time.

*Enter seruingman with Logs and Coates.*

Cap: A Ielous hood, Ielous hood: How now sirra?  
What haue you there?

Ser: Forfooth Logs.

Cap: Goe, goe choose dryer. Will will tell thee where thou  
shalt fetch them.

Ser: Nay I warrant let me alone, I haue a heade I tree to ||  
choose a Log.

*Exit.* [Inc. a.  
p 64.]

Cap: Well goe thy way, thou shalt be logger head.  
Come, come, make hast call vp your daughter,  
The Countie will be heere with musicke straight.

γδε crowed, A Crow'd, R crow'd, 93 β roong γδ rouno εADR rung  
oes a 94 βγδAB bakte ε bakt CDR bak'd extr. βγδBC [...] ε om. [...]  
DR [...] 99 β ,what γδεC ,what? A :what? B .what? DR om. [what?]  
2400 β for lesser γδεA for lesse BC for a lesse DR for a lefs 1  
βγδAB 1 εCD 1, R Ay, 3 βπ ielous hood (bis) DR jealous-hood (bis)  
A ,|Now R —|Now βγ(δε) what is A what B whats CDR what's  
4 βπ Fel. R Ser. (id. 7.) 5 ε ;firrah, 9 βγ(δε).BC horfon DR Horfon,  
βγ(δε)AB ,ha, CD ,ha. R ,ha! 10 β Twon cell. Thou βBCD ,good  
γδA ;good ε .Good R —good βγ father A Father δε faith BCDR  
Faith 12 R would. 1 βγA would, 1 13 βγ(δε) ho, ADR ho? extr.  
oes [?]

[149]

Gods me hees come, Nurfe call vp my daughter.

*Nur:* Goe, get you gone. What lambe, what Lady birde? fast I warrant. What *Juliet*? well, let the County take you in your bed: yee sleepe for a weeke now, but the next night, the Countie *Paris* hath set vp his rest that you shal rest but little. What lambe I say, fast still: what Lady, Loue, what bride, what *Juliet*? Gods me how found she sleeps? Nay then I see I must wake you indeed. Whats heere, laide on

your bed, drest in your clothes and down, ah me, alack the day, some Aqua vitæ hoe.

*Enter Mother.*

*Moth:* How now whats the matter?

*Nur:* Alack the day, shees dead, shees dead, shees dead.

*Moth:* Accurft, vnhappy, miserable time.

*Enter Oldeman.*

*Cap:* Come, come, make hast, wheres my daughter?

*Moth:* Ah shees dead, shees dead.

*Cap:* Stay, let me see, all pale and wan.

Accurft time, vnfortunate olde man.

2416 β bridgroome γff bridegroome Δ already: | R om. [Make  
haste, the Bridegroom, he is come already:] extr. R add. [Exit Ca-  
pulet.] 16f R add. [SCENE draws and discovers Juliet on a Bed.]  
17 Aff what Mistris? Juliet? R what Mistris! Juliet! — βγδ her she,  
ε her she: A her she BCD her. (om. she) 18 Aff Lambe, why  
Lady? R Lamb — why Lady — DR Hug-a-bed extr. R [—] 19  
Aff say? R say --- Aff: why Bride? R --- Why Bride — 20 med. Δ [?]  
R [!] ε penniworth βff penniworths extr. ABC [.] βγD [.] R [:]  
21 R week; for 23 R should cell. shall med. R [—] extr. Δ [:]  
R [—] 24 med. R [—] extr. ΔR [?] 25 β I needs must cell. I  
must needs 26 βff I, R Ay, extr. CD [:] R [—] 27 med. ΔR [.]  
28 oes What drest, βγ(δε)AB clothes, C cloths, D Cloths, R Cloaths ---  
extr. R [:] 29 R awake cell. wake med. ΔR [:] extr. Δ [?]  
R [—] 30 R Alas! alas! help! help! βγA Ladyes δε Ladie's B La-  
dys CDR Lady's extr. ABC [.] 31 β wereaday γ weleaday, δεABC  
weladay, D wel-a-day, R well-a-day, βγδεAB borne CDR born extr.  
βγδΔ [.] ε [:] R [!] 32 med. R [!] β Lord γff Lord, extr.  
[150]

*Enter Nurse.*

- Go waken *Juliet*, go and trim her vp,  
 [2413] He go and chat with *Paris*, he, make haste,  
 Make haste, the bridgroom, he is come already, make haste I say.  
*Nur.* Mistress, what mistress, *Juliet*, fast I warrant her she,  
 Why Lambe, why Lady, she you fluggabed,  
 Why Loue I say, Madam, sweete heart, why Bride:  
 [2420] What not a word, you take your penniworths now,  
 Sleepe for a weeke, for the next night I warrant  
 The Countie *Paris* hath set vp his rest,  
 That you shall rest but little, God forgiue me.  
 Marrie and Amen: how found is she a sleepe:  
 [2425] I needs must wake her: Madam, Madam, Madam,  
 I, let the Countie take you in your bed,  
 Heele fright you vp yfaith, will it not be?  
 What drest, and in your clothes, and downe againe?  
 I must needs wake you, Lady, Lady, Lady.  
 [2430] Alas, alas, helpe, helpe, my Ladyes dead.  
 Oh wereaday that euer I was borne,  
 Some Aqua-vitæ ho, my Lord my Lady.  
*Mo.* What noife is here?  
*Nur.* O lamentable day.  
 [2435] *Mo.* What is the matter?  
*Nur.* Looke, looke, oh heauie day!  
*Mo.* O me, O me, my child, my onely life.  
 Reuiue, looke vp, or I will die with thee:  
 Helpe, helpe, call helpe.

*Enter Father.*

- [2440] *Fa.* For shame bring *Juliet* forth, her Lord is come.  
*Nur.* Shees dead: deceast, shees dead, alack the day.  
*M.* Alack the day, shees dead, shees dead, shees dead.  
*Fa.* Hah let me see her, out alas shees cold,  
 Her blood is settled and her ioynts are stiffe:  
 [2445] Life and these lips haue long bene separated,  
 Death lies on her like an vntimely frost,  
 Vpon the sweetest flower of all the field.

K 2

*Nur.* O

*AD* [?] *R* [!] 32f *R add.* [*Enter Lady Capulet.*] *D add.* [*Enter Mother.*] 33 *etc.* *R La. Cap.* *extr.* *ABC add.* [*Enter Mother.*] 34 *R* [!] 36 *R* —oh *extr.* βε*R* [?] γδ*AD* [.] 37 *extr.* β [.] γδ*AD* [.] ε*R* [!] 39f *R Enter* *Capulet.* 40 *etc.* *R Cap.* 40 *extr.* γ [.] cell. [.] 41 βγ*BC*:deceast, *D*:Deceast, *R*,Deceast, βff,alack *Alf*:alacke *extr.* δ [.] cell. [.] 43 βγ *Hah* δε *Hah*, *AD* *Ha?* *R Ha!* βγ(δε) *her*, *AD* *her*: *R her* — *DR* *alas*, 44 βγδε*AD* settled *R* settled *extr.* *R* [.] 45 γ*A* seperated *extr.* *ADR* [.] 46 *extr.* β [.] γff *om.* 47 *AB* fwettest *R om.* [all]

[151]



[76] *The most lamentable Tragedie*

*Nur.* O lamentable day!

*Mo.* O wofull time!

[2450] *Fa.* Death that hath tane her hēce to make me waile  
Ties vp my tongue and will not let me speake.

*Enter Frier and the Countie.*

*Fri.* Come, is the Bride ready to go to Church?

*Fa.* Ready to go but neuer to returne.

O fonne, the night before thy wedding day

[2455] Hath death laine with thy wife, there she lies

Flower as she was, deflowred by him,

Death is my fonne in law, death is my heire,

My daughter he hath wedded. I will die,

And leaue him all life liuing, all is deaths.

[2460] *Par.* Haue I thought loue to see this mornings face,  
And doth it giue me such a sight as this?

*Mo.* Accurst, vnhappy, wretched hatefull day,

Most miserable houre that ere time saw,

In lasting labour of his Pilgrimage,

[2465] But one poore one, one poore and louing child,

But one thing to reioyce and solace in,

And cruell death hath catcht it from my sight.

*Nur.* O wo, O wofull, wofull, wofull day

Most lamentable day, most wofull day

[2470] That euer, euer, I did yet bedold,

O day, O day, O day, O hatefull day,

Neuer was seene so blacke a day as this,

O wofull day, O wofull day.

*Par.* Beguild, diuorced, wronged, spighted, flaine,

[2475] Most detestable death, by thee beguild,

By cruell, cruell, thee quite ouerthrowne,

O lone, O life, not life, but loue in death.

*Fat.* Despisde, distressed, hated, martird, kild,

Vncomfortable time, why camst thou now,

[2480] To murther, murther, our solemnitie?

O childe, O childe, my foule and not my childe,

Dead art thou, alacke my child is dead,

And with my child my ioyes are buried.

*Fri.* Peace

2448 βεδR [!] γδ.ΒC [.] 49 βεR [!] γδ.Δ [.] 50 extr. γff [.] (id. 54.)  
51f δ add. [with the Musicians.] ε add. [with Musicians.] R Enter  
Frier Lawrence and Paris. 53 γff go, 55 βγδε, there A :there BC :see  
there DR :See, there 56 βγδεA deflowred B deflowred now C de-  
flower'd now D Deflower'd now R Deflower'd now extr. βγδ [.]  
AB [.] R [:] 59 βγ.ΒC all life liuing, all, D all Life living, all  
[152]

*Enter Fryer and Paris.*

*Par:* What is the bride ready to goe to Church?

*Cap:* Ready to goe, but neuer to returne.

O Sonne the night before thy wedding day,  
Hath Death laine with thy bride, flower as she is,  
Deflowerd by him, fee, where she lyes, ||  
Death is my Sonne in Law, to him I giue all that I haue.

[*inc. α*  
p. 66.]

*Par:* Haue I thought long to see this mornings face,  
And doth it now present such prodigies?  
Accurst, vnhappy, miserable man,  
Forlone, forsaken, destitute I am:  
Borne to the world to be a slaue in it.  
Distrest, remediles, and vnfortunate.  
O heauens, O nature, wherefore did you make me,  
To liue so vile, so wretched as I shall.

*Cap:* O heere she lies that was our hope, our ioy,  
And being dead, dead sorrow nips vs all.

*All at once cry out and wring their hands.*

*All cry:* And all our ioy, and all our hope is dead,  
Dead, lost, undone, absented, wholly fled.

*Cap:* Cruel, vniust, impartiall destinies,  
Why to this day haue you preferu'd my life?  
To see my hope, my flay, my ioy, my life,  
Depruide of fence, of life, of all by death,  
Cruell, vniust, impartiall destinies.

*Cap:* O sad fac'd sorrow map of misery,  
Why this sad time haue I desird to see.  
This day, this vniust, this impartiall day  
Wherein I hop'd to see my comfort full,  
To be depruide by suddaine destinie.

*Moth:* O woe, alacke, distrest, why should I liue?  
To see this day, this miserable day.  
Alacke the time that euer I was borne.  
To be partaker of this destinie.  
Alacke the day, alacke and welladay.

δε all, life, liuing, all, R all, Life, living, all 60 β loue γδε. DR long  
62 βγA, wretched BCDR, wretched, 63 βγ that DR, that extr.  
β [.] γ. DR om. 64 extr. βγ [.] DR [.] 65 βγ But one DR But one, 67  
oes catcht 68 R O wo! extr. β om. R [!] cell. [.] 69 med. R [!] extr.  
β om. R [!] cell. [.] 70 β bedold, γδε. DR behold, ABC behold. 71  
R [!] (quater) 72 extr. βγ [.] DR [.] 73 R [!] (bis) 74 extr. R [!]  
76 β, thee γδA thee, εB. CDR thee extr. βγ [.] D [.] R [—] 77  
βγ, O life, Aff, O life; R !O Life! 78 extr. R [—] 79 βγδ camst  
ε. DR cam'R 80 oes murther (bis) 81 R Child! (ter) βγ, my foule  
Aff, my foule, R !my Soul. 82 R thou — 83 βγ child DR Child,  
[153]

[α]

[IV, 5.]

*Fr:* O peace for shame, if not for charity.

Your daughter liues in peace and happines,  
And it is vaine to with it otherwise. ¶

[<sup>ac. a</sup>  
<sub>p. 66.</sub>] Come sicke your Rosemary in this dead coarfe,  
And as the custome of our Country is,  
In all her best and sumptuous ornaments,  
Conuay her where her Ancestors lie tomb'd.

*Cap:* Let it be so, come wofull sorrow mates,  
Let vs together taste this bitter fate.

*They all but the Nurse goe forth casting Rosemary on  
her and shutting the Curtens.*

*Enter Mufitions.*

*Nur:* Put vp, put vp, this is a wofull case.

*Exit.*

1. I by my troth Mistresse is it, it had need be mended.

2484 β, confusions care γδε, confusions, care AB, confusions: Care  
D, Confusions: Care R — Confusions? Care P !Confusion's cure *extr.*  
β[,] *cell. om.* 85 *med.* β *om.* γδA[,] ε[,] R[,] 86 *med.* βγδ. DR[,]  
ε[,] 88 *extr.* γff[,] 89 *extr.* γff[,] 91 βγ(δε) she should be  
aduanst, A, she shouldst be aduanst, B, that she should be advanc't.  
CDR that she should be advanc'd; (C[.]) 93 βγδ it selfe. AB it  
selfe? ε himselfe? CDR it self? 95 *extr.* βγAB[,] D[,] R[,] 96  
*med.* R *om.* [.] (*id.* 97.) 99 oes Coarfe (*id.* 8. 12.) *med.* ε[,]  
βγδ. DR[,] *extr.* BC *om.* [.] *cell.* [.] 2500 βγδεA And in R All in  
P In all βγδ. BC array ε array, DR Array, 1 R tho' βγδεA some  
BCDR fond oes bids βγδε vs all A all vs BCDR all us P us all 5  
R, to 6 DR, to (*id.* 7.) βγδ. B buriall CDR burial ε funerall 7  
β himnes γ(δε) hymnes AB Hymnes, DR Hymns, βγ(δε) dyrges  
[154]

*Fri.* Peace ho for shame, confusions care liues not,  
[2485] In thefe confusions heauen and your felfe

Had part in this faire maide, now heauen hath all,  
And all the better is it for the maid:

Your part in her, you could not keepe from death.  
But heauen keepes his part in eternall life,

[2490] The moft you fought was her promotion,  
For twas your heauen ſhe ſhould be aduanft,  
And weepe ye now, feeing ſhe is aduanft  
Aboue the Cloudes, as high as heauen it felfe.

O in this loue, you loue your child fo ill,

[2495] That you run mad, feeing that ſhe is well:  
Shees not well married, that liues married long,  
But ſhees beft married, that dies married young.  
Drie vp your teares, and flick your Roſemarie  
On this faire Coarfe, and as the cuſtome is,

[2500] And in her beft array beare her to Church:  
For though ſome nature bids vs all lament,  
Yet natures teares are reaſons merriment.

*Fa.* All things that we ordained feſtiuall,  
Turne from their office to black funerall:

[2505] Our instruments to melancholy bells,  
Our wedding cheare to a ſad buriall feaſt:  
Our ſolemne himnes to ſullen dyrges change:  
Our Bridall flowers ſerue for a buried Coarfe:  
And all things change them to the contrarie.

[2510] *Fri.* Sir go you in, and Madam go with him,  
And go fir *Paris*, euery one prepare  
To follow this faire Coarfe vnto her graue:  
The heauens do lowre vpon you for ſome ill:  
Moue them no more, by croſſing their high wil.

*Ereunt manet.*

[2515] *Mufi.* Faith we may put vp our pipes and be gone.

*Nur.* Honeſt goodfellowes, ah put vp, put vp,

For well you know, this is a pitifull caſe.

*Fid.* I my my troath, the caſe may be amended.

*Exit omnes.*

K 3

*Enter*

*Ad* Dyrges R *Dyrges* 8 R ſerue 10 βBCDR in, and γδεΑ in; and  
β go γ*ADR*, go δ, goe ε goe 12 *extr.* R [.] 13 *oes* lowre *Ad* you,  
βγR you 14f β *Ereunt manet.* γ *Ereunt: manet.* δ *Ereunt manet*  
*Mufici.* ε *Ereunt. Manet Mufici.* *ADR Ereunt.* 16 *med. ADR* [:] 17  
*extr.* οτs om. [*Exit.*] 18 βγ *Fid.* 1 *Ad Mu.* 1 R *Mu.* Ay, β my my  
γδε*ADR* by my 18f β *Exit omnes.* γδε *Ereunt omnes.* *ADR om.*  
[*Ereunt omnes.*]

[155]

*The most lamentable Tragedie**Enter Will Kemp.*

- Peter.* Mufitions, oh Mufitions, harts eafe, harts eafe,  
 [2320] O, and you will haue me liue, play harts eafe,  
*Fidler.* Why harts eafe?  
*Peter.* O Mufitions, becaufe my hart it felfe plaies my hart  
 O play me fome merie dump to comfort me. is full:  
*Minstrels.* Not a dump we, tis no time to play now.  
 [2323] *Peter.* You will not then?  
*Minst.* No.  
*Peter.* I will then giue it you foundly.  
*Minst.* What will you giue vs?  
*Peter.* No money on my faith, but the gleeke.  
 [2330] I will giue you the Minstrell.  
*Minstrel.* Then will I giue you the Seruing-creature.  
*Peter.* Then will I lay the feruing-creatures dagger on your  
 I will cary no Crochets, ile re you, Ile fa pate.  
 You, do you note me?  
 [2333] *Minst.* And you re vs, and fa vs, you note vs.  
 2 M. Pray you put vp your dagger, and put out your wit.  
 Then haue at you with my wit.  
*Peter.* I will dry-beate you with an yron wit, and put vp  
 Anfwere me like men. my yron dagger.  
 [2340] When griping griefes the hart doth wound, then musique with  
 her filuer found.  
 Why filuer found, why musique, with her filuer found, what fay  
 you Simon Catling?  
*Minst.* Mary fir, becaufe filuer hath a fweet found.  
 [2343] *Peter.* Prates, what fay you Hugh Rebick?  
 2 M. I fay filuer found, becaufe Mufitions found for filuer.  
*Peter.* Prates to, what fay you Iames found poft?  
 3 M. Faith I know not what to fay.  
*Peter.* O I cry you mercy, you are the finger.  
 [2350] I will fay for you; it is musique with her filuer found,  
 Becaufe Mufitions haue no gold for founding:  
 Then Musique with her filuer found with fpeedy help doth  
 lend redrefse.

*Exit.*

2518ff βγ *Enter Will Kemp(e).* δεADR *Enter Peter.* 19 βγδα Mufitions εBCD Mufitions R Muficians (*bis*) (*id.* 22. 46. 51.) *med.* βγ harts δ hatts ε hearts A | Hearts R | Heart's 20 βγAD O, and R Oh, and 21 βγ *Fidler.* ADR *Mu.* *extr.* βγDR (?) ABC [:] 22 ADR | Becaufe β plaies γABC plaies, DR plays, 22 (23) *extr.* βγADR is full: δεP is full of woe. 23 ADR *om.* [O play me fome merrie dumpe to comfort me.] 24 βγ(δε) *Minstrels.* ADR *Mu.* 26 β *Minst.* γ(δε) *Min.* ADR *Mu.* (*fere id.* 28. 31. 35. 44. 54.) 30 BCD R Minstrel(l) 31 R I will  
 [156]

## [IV, 5.]

*Enter Seruingsman.*

*Ser:* Alack alack what shal I doe, come Fidlers play me some mery dumpe.

1. A sir, this is no time to play.

*Ser:* You will not then?

1. No marry will wee.

*Ser:* Then will I giue it you, and foundly to.

1. What will you giue vs?

*Ser:* The fidler, He re you, He fa you, He fol you.

1. If you re vs and fa vs, we will note you.

*Ser:* I will put vp my iron dagger, and beate you with my wodden wit. Come on Simon found Pot, He pofe you,

1. Lets heare.

*Ser:* When griping grieffe the heart doth wound,  
And dolefull dumps the minde oppresse:  
Then musique with her filuer found,  
Why filuer found? Why filuer found?

1. I thinke becaufe musicke hath a sweet found.

*Ser:* Pretie, what say you Mathew minikine? ||

2. I thinke becaufe Musitions found for filuer

*Ser:* Prettie too: come, what say you?

3. I say nothing.

*Ser:* I thinke so, He speake for you becaufe you are the Singer.  
I faye Siluer found, becaufe such Fellowes as you haue fildome Golde  
for founding. Farewell fidders, farewell. *Exit.*

[Inc. α]  
p. 67.]

32 δ fay *cell.* lay 32—34 *ADR pros.* β pate. | I γ *pros.* | pate. I  
βγ fa | You 35 *oes* And *extr.* γδ [,] 36 *ADR* Dagger, | And  
37. 38 δε *Peter.* Then *etc.* *cell.* Then *etc.*

I will *etc.*

*Peter.* I will *etc.*

38 P with my *cell.* with an Aff wit, | And 38 (39) ε dagger; *cell.*  
dagger. 39 βγ men. ABC men: DR Men: 40 *oes* doth 40. 41  
D then Musick | With R | Then Musick with 41 *extr.* R [—] βγAD [,]  
42 DR found? (*bis*) β, with *cell. om.* [,] 42. 43. DR found? | What  
43. *extr.* R [,] 44 CDR Marry 45 β Prates, γAD Prateft, R Prateft?  
δε Pratee, P Thou prateft, βγCD Rebeck AB Rebecke R Rebeck 47  
β Prates to, γAB Prateft to, CD Prateft too, R Prateft too? δ Pratee  
to, ε Pratee too: P Thou prateft too, *ADR Sound-Post* 49—51 *oes*  
*vers.* 49 *extr.* ε [,] 50 *med.* CDR [,] 51 *oes* no 52. 53 βff *vers.*  
Aff *pros.* 52 *ADR* found, 53 γδ [,] *cell.* [,]

## [IV, 5. V, 1.]

1. Farewell and be hangd: come lets goe.

*Ereunt.*



*Enter Romeo.*

*Rom:* If I may trust the flattering Eye of Sleepe,  
My Dreame presagde some good euent to come,  
My bosome Lord sits chearfull in his throne,  
And I am comforted with pleasing dreames.  
Methought I was this night already dead:  
(Strange dreames that giue a dead man leaue to thinke)  
And that my Ladie *Juliet* came to me,  
And breathd such life with kisses in my lips,  
That I reuiude and was an Emperour.

*Enter Balthasar his man booted.*

Newes from *Verona*. How now *Balthasar*,

How doth my Ladie? Is my Father well?  
How fares my *Juliet*? that I aske againe:  
If she be well, then nothing can be ill.

*Balt:* Then nothing can be ill, for she is well,  
Her bodie sleepes in *Capets* Monument,  
And her immortall parts with Angels dwell.

Pardon me Sir, that am the Messenger of such bad tidings.

*Rom:* Is it euen so? then I desie my Starres. ||

[inc. α] Goe get me incke and paper, hyre post horse,  
[p. 68.] I will not stay in *Mantua* to night.

*Balt:* Pardon me Sir, I will not leaue you thus,  
Your lookes are dangerous and full of feare:  
I dare not, nor I will not leaue you yet.

*Rom:* Doo as I bid thee, get me incke and paper,

---

2555 DR 2 Mu. 56f βγΔR *Erit.* δε *Ereunt.* 56ff R *add.* [ACT V.  
SCENE I. | SCENE *Mantua*] 57 βγδεΔR truth P death 58 *extr.*  
ΔR [:] 59 βγA L. δ Lord. εBCDR Lord ε on *cell.* in 60 βγδ this  
day an vnaccustom'd εP this day an unaccustom'd A thisan day an  
vccustom'd B this winged vnaccustom'd CDR this winged unaccustom'd  
63 Δ (Strange dream . . . . thinke,) R (Strange Dream! . . . . think)  
ε dreams that giue βγδΔff dream(e) that giues 66 R Ah me! *extr.*  
γff [:] 67 *extr.* δ [:] 67f δε *man* Balthazer 68 *med.* R [—] BCDR  
[158]

*Min.* What a pestilent knave is this same?

[2535] *M. 2.* Hang him lack, come weele in here, tarrie for the mourners, and stay diinner.

*Exit.*

*Enter Romeo.*

*Ro.* If I may trust the flattering truth of sleepe,  
My dreames presage some ioyfull newes at hand,  
My bosomes L. sits lightly in his throne:

[2560] And all this day an vnaccustomd spirit,  
Lifts me aboue the ground with chearfull thoughts.  
I dreamt my Lady came and found me dead,  
Strange dreame that giues a deadman leaue to thinke,  
And Breatht such life with kisses in my lips,  
[2565] That I reuiude and was an Emperor.  
Ah me, how sweete is loue it selfe posselt  
When but loues shadowes are so rich in ioy.

*Enter Romeos man.*

Newes from *Verona*, how now *Balthazar*?  
Dost thou not bring me Letters from the Frier?  
[2570] How doth my Lady, is my Father well:  
How doth my Lady *Juliet*? that I aske againe,  
For nothing can be ill if she be well.

*Man.* Then she is well and nothing can be ill.  
Her body sleepest in *Capets* monument,  
[2575] And her immortall part with Angels liues.  
I saw her laid lowe in her kindreds vault,  
And presently tooke poste to tell it you:  
O pardon me for bringing these ill newes,  
Since you did leaue it for my office fir.

[2580] *Rom.* Is it in so? then I denie you starres.  
Thou knowest my lodging, get me inke and paper,  
And hire post horses, I will hence to night.

*Man.* I do beseech you fir, haue patience:  
Your lookes are pale and wilde, and do import  
[2585] Some misaduenture.

*Ro.* Tush thou art deceiu'd,  
Leaue me, and do the thing I bid thee do.

*Haft*

*Balthazar?* 70 *med.* βγδ [...] εΔR (?) *extr.* γπ (?) 71 οēs doth  
my Lady 72 γπ, if 73 *extr.* δ om. [...] ε [...] *cell.* [...] 74 βγ(δε)BC  
*Capets* DR *Capulet's* 75 β liues. γδ liues, ε liues. A liue, BC liues  
D liues, R liues. 80 β in γδA euen ε BCD R euen Δ ?|Then R  
?—|Then βγδA denie εBCDR deny P defy 81 ε know'R *cell.*  
knowest 87 *extr.* βγA [...] BCD R [...]  
[159]



Halt thou no Letters to me from the Frier?

*Man.* No my good Lord.

*Erit.*

[2590] *Ro.* No matter get thee gone,  
And hyre thofe horfes, Ile be with thee ftraight.  
Well *Iuliet*, I will lie with thee to night:  
Lets fee for meanes, O mifchiefe thou art swift,  
To enter in the thoughts of desperate men:

[2595] I do remember an Appothacarie,  
And here abouts a dwells which late I noted,  
In tattred weeds with ouerwhelming browes,  
Culling of fimples, meager were his lookes,  
Sharpe miferie had worne him to the bones:

[2600] And in his needie fhop a tortoyes hung,  
An allegater ftuff, and other skins  
Of ill fhapte fifhes, and about his fhelues,  
A beggerly account of emptie boxes,  
Greene earthen pots, bladders and mukie feedes,

[2605] Remnants of packthred, and old cakes of Rofes  
Were thinly fattered, to make vp a fhew.  
Noting this penury, to my felfe I faid,  
An if a man did need a poyfon now,  
Whofe fale is prefent death in *Mantua*,

[2610] Here liues a Catiffe wretch would fell it him.  
O this fame thought did but forerun my need,  
And this fame needie man muft fell it me.  
As I remember this fhould be the houfe,  
Being holy day, the beggers fhop is fhut.

[2615] What ho Appothecarie.

*Appo.* Who calls fo lowd?

*Kom.* Come hither man, I fee that thou art poore,

Hold, there is fortie duckets, let me haue  
A dram of poyfon, fuch foone fpeeding geare,

[2620] As will difpearfe it felfe through all the veines,  
That the life-wearie-taker may fall dead,  
And that the Trunke may be difchargd of breath,  
As violently, as haftie powder fierd

*Doth*

2589f βγ(δε) *Erit.* *Ad Exit Man.* *R om.* [*Erit Man.*] 90 *med.* *DR* [:]  
91 *extr.* *R add.* [*Erit Man.*] 93 *med.* βγδ [...] ε [...] *AD* [:] *R* [—]  
*extr.* *DR om.* [...] 94 *R* Thought 95 β Appothacarie γλ Appothecarie  
B Appothecary CDR Apothecary 96 CDR hereabouts βγδ a A *om.*  
[a] εBCDR he γff, which *extr.* γff *om.* [...] 97 γff, with 98 *med.*  
βγδ *AD* [...] εR [:] 99 A thebones 2600 β tortoyes γ tortoys A Tor-  
toys δBC Tortoys εDR Tortoise 1 β allegater γδεBC Allegater  
[160]

[α]

[V, 1.]

And hyre those horse: stay not I say.

*Erit Balthasar.*

Well *Iuliet*, I will lye with thee to night.  
Lets see for meanes. As I doo remember

Here dwells a Pothecarie whom oft I noted\*

As I past by, whose needie shop is stufte  
With beggerly accounts of emptie boxes:  
And in the same an *Aligarta* hangs,

Olde endes of packthred, and cakes of Rofes,  
Are thinly strewed to make vp a show.  
Him as I noted, thus with my selfe I thought:  
And if a man should need a poyson now,  
(Whose present sale is death in *Mantua*)  
Here he might buy it. This thought of mine

Did but forerunne my need: and here about he dwels.

Being Holiday the Beggars shop is shut.  
What ho Apothecarie, come forth I say.

*Enter Apothecarie.*

*Apo:* Who calls, what would you sir?

*Rom:* Heeres twentie duckates,  
Giue me a dram of some such speeding geere,  
As will dispatch the wearie takers life,

As suddenly as powder being fierd

D Allegator R Alligator 2 βγ ill shapte ABC ill shap'd DR ill-shap'd  
*extr.* DR *om.* [.] 3 CDR beggarly *extr.* DR [.] 4 ADR, and 6  
βγADR scattered 8 βγδAB An if εCDR And if 9 A perlent 10 β  
Caitiffe γABC Caitiffie DR Caitiff 11 ADR fore-run 13 γff, this *extr.*  
βγADR [.] 14 R holy-day *med. & om.* [.] D Beggars R Beggar's  
15 βγδ ho εAD ho? R ho! βγA Appothecarie B Appothecary CDR  
Apothecary *extr.* βε [.] γδ [.] AD [?] R [!] 15f AN *add.* [*Enter*  
*Apothecarie.*] 16 AD call's ABC low'd 17 β Kom. γδADR *Rom.*  
*& Ro.* *med.* βγADR [.] (*id. extr.*) 18 βγδεADR is R Ducats 19  
DR soon-speeding 20 γff disperse R thro' 21 βγδA life-wearie-taker  
BC life-weary-taker DR Life-weary-taker ε life-wearie taker 23 βγ  
fierd ABC fier'd DR fir'd 23f δ Haff βγe Doth

[161]

[14]

## [V, 1. 2.]

From forth a Cannons mouth.

*Apo:* Such drugs I haue I muſt of force confeſſe,

But yet the law is death to thoſe that ſell them. ||

[Inc. α  
p. 69.]

*Rom:* Art thou ſo bare and full of pouertie,

And dooſt thou feare to violate the Law?

The Law is not thy friend, nor the Lawes friend,

And therefore make no conſcience of the law:

Vpon thy backe hangs ragged Miſerie,

And ſtarued famine dwelleth in thy cheekes.

*Apo:* My pouertie but not my will conſents.

*Rom:* I pay thy pouertie, but not thy will.

*Apo:* Hold take you this, and put it in anie liquid thing  
you will, and it will ſerue had you the liues of twenty men.

*Rom:* Hold, take this gold, worfe poyſon to mens ſoules

Than this which thou haſt giuen me. Goe hye thee hence,

Goe buy the cloathes, and get thee into fleſh.

Come cordiall and not poyſon, goe with mee

To Iuliſs Graue: for there muſt I uſe thee.

*Exeunt.*

~~~~~

Enter Frier Iohn.

John: What Frier Laurence, Brother, ho?

Laur: This ſame ſhould be the voyce of Frier Iohn.

What newes from Mantua, what will Romeo come?

Iohn: Going to ſeeke a barefoote Brother out,

One of our order to aſſociate mee,

Here in this Cittie viſiting the ſick,

Whereas the infeſtious peſtilence remaind:

And being by the Searchers of the Towne

Found and examine, we were both ſhut vp,

2624 βγ(δε)B Canons CD Cannons R Canon's 25 βγ Poti. A App.
BCDR Ap. (ſere id. 34. 36.) 26 βγ(δε)DR he ABC he, 28 βγδ feareſt
εADR fear'ſt βγ die, δ die' εR dye? AD die? β is cell. is 29
βγδ.B thy εCDR thine 30 β beggerie γεABC beggery δ beggere
DR Beggary βγδA hangs vpon εBCDR hang on extr. βγ [:] A [:]
BCDR [:] 31 extr. AD [:] R [:] 32 AD affords extr. AD [:] 33
AD and 35 βγAD pray δε pay 36 extr. CDR [:] 39 βγ(δε)R
There is AD There's AD | Worfe βγδεR cont. 40 βγA maieſt B mayeſt
C murder DR Murder δ murthers ε murders 41 βγA maieſt B mayeſt
[162]

Doth hurry from the fatall Canons wombe.

[2628] *Poti.* Such mortall drugs I haue, but *Mantuas* lawe
Is death to any he that vtters them.

Ro. Art thou so bare and full of wretchednesse,
And fearest to die, famine is in thy cheekes,
Need and oppreffion starueth in thy eyes,

[2630] Contempt and beggerie hangs vpon thy backe:
The world is not thy friend, nor the worlds law,
The world affoordes no law to make thee rich:
Then be not poore, but breake it and take this.

Poti. My pouertie, but not my will consents.

[2635] *Ro.* I pray thy pouertie and not thy will.

Poti. Put this in any liquid thing you will
And drinke it off, and if you had the strength
Of twentie men, it would dispatch you straight.

Ro. There is thy Gold, worfe poyson to mens foules,

[2640] Doing more murther in this loathsome world,
Then these poore cōpounds that thou maiest not sell,
I fell thee poyson, thou hast fold me none,
Farewell, buy foode, and get thy felse in flesh.
Come Cordiall and not poyson, go with me

[2645] To *Iuliets* graue, for there must I vse thee.

Exeunt.

Enter Frier Iohn to Frier Lawrence.

Ioh. Holy *Franciscan* Frier, brother, ho.

Enter Lawrence.

Laur. This fame should be the voyce of Frier *Iohn*,

Welcome from *Mantua*, what sayes *Romeo*?

Or if his minde be writ, giue me his Letter.

[2650] *Ioh.* Going to find a barefoote brother out,

One of our order to affotiate me,

Here in this Citie visiting the sicke,

And finding him, the Searchers of the Towne

Suspecting that we both were in a house,

[2655] Where the infectious pestilence did raigne,
Seald vp the doores, and would not let vs forth,
So that my speed to *Mantua* there was staid.

L

Law. Who

δ mai'ſt εCDR mai'ſt *extr.* βγA [.] BC [.] DR [.] 42 *extr.* βγ/BC [.]
DR [.] 43 ε and *cell.* and 44 DR and 45ff R *add.* [SCENE II.
The Monastery near Verona.] 46 R Friar! Brother! ho! 46f DR *Enter*
Frier Lawrence. R *om.* [Enter Frier Lawrence.] 47 γ ſhold *extr.*
DR [.] 48 *med.* βγ/DR [.] δε [.] βγ/δ sayes C faies DR sayes 49
βγδεAR if his BCD if (*om.* [his]) 50 AB bare-foote CDR bare-foot 51
γff affociate 53 *extr.* δεR [.] βγ/δ *om.* [.] 54 *extr.* βγ(δε) [.] DR *om.* [.]

[163]

[11']

[82] *The most lamentable Tragedie*

Law. Who bare my Letter then to *Romeo*?

Iohn. I could not fend it, here it is againe,

[2660] Nor get a messenger to bring it thee,

So fearefull were they of infection.

Law. Vnhappie fortune, by my Brotherhood,

The Letter was not nice but full of charge,

Of deare import, and the neglecting it,

[2663] May do much danger: Frier *Iohn* go hence,

Get me an Iron Crow and bring it straight

Vnto my Cell.

Iohn. Brother ile go and bring it thee.

Law. Now must I to the Monument alone,

[2670] Within this three houres will faire *Iuliet* wake,

Shee will befhewe me much that *Romeo*

Hath had no notice of these accidents:

But I will write againe to *Mantua*,

And keepe her at my Cell till *Romeo* come,

[2673] Poore living Coarfe, clofde in a dead mans Tombe.

Exit.

Enter Paris and his Page.

Par. Giue me thy Torch boy, hence and stand aloofe,

Yet put it out, for I would not be feene:

Vnder yond young trees lay thee all along,

Holding thy eare clofe to the hollow ground,

[2680] So fhall no foote vpon the Church-yard tread,

Being loofe, vnfirm with digging vp of Graues,

But thou fhalt heare it, whistle then to me

As fhall that thou hearest fome thing approach,

Giue me those flowers, do as I bid thee, go.

[2683] *Pa.* I am almoft afraid to stand alone,

Here in the Church-yard, yet I will aduenture.

Par. Sweet flower, with flowers thy Bridall bed I fREW,

O woe, thy Canapie is duft and ftones,

Which with sweete water nightly I will dewe,

[2690] Or wanting that, with teares diftild by mones,

The obsequies that I for thee will keepe,

Nightly

2658 *oes* bare 59 *δ* cold *med.* R [:] 62 *med.* βγ [:] *AB* [:] CDR
[!] 63 γπ, but *extr.* DR *om.* [:] 64 γ Df *cell.* Of *extr.* DR *om.*
[:] 65 *med.* R [:] 68 P it. (*om.* thee) *cell.* it thee. 69 *extr.*
βγDR [:] 70 ε these *cell.* this *extr.* βγDR [:] 75 *extr.* *AB* [:]
cell. [:] 75π R *add.* [SCENE III. A Church-yard, in it, a noble Mo-
nument belonging to the Capulets.] 75π R *add.* [with a light] 76
βγ aloofe, *ABC* aloft, DR aloof: *med.* βγDR [:] 78 βγDR young
δ yong P yew- βγ(δε)ADR along, BC alone 79 βγBC Holding
[164]

[α]

[V, 2. 3.]

Laur: Who bare my letters then to *Romeo*?

Iohn: I haue them still, and here they are.

Laur: Now by my holy Order,
The letters were not nice, but of great weight.

Goe get thee hence, and get me presently ||
A spade and mattocke.

[Inc. α
p. 70.]

Iohn: Well I will presently go fetch thee them.

Exit.

Laur: Now must I to the Monument alone,

Least that the Ladie should before I come
Be wakde from sleepe. I will hye
To free her from that Tombe of miserie.

Exit.



*Enter Countie Paris and his Page with flowers
and sweete water.*

Par: Put out the torch, and lye thee all along
Vnder this Ew-tree, keeping thine eare close to the hollow
ground.

And if thou heare one tread within this Churchyard,
Staight giue me notice.

Boy: I will my lord.

Paris strewes the Tomb with flowers.

Par: Sweet Flower, with flowers I strew thy Bridale bed:
Sweete Tombe that in thy circuite doest containe,
The perfect modell of eternitie:
Faire luliet that with Angells doest remaine,
Accept this latest fauour at my hands,
That living honourd thee, and being dead
With funerall praises doo adorne thy Tombe.

thy DR Laying thy 81 DR, with 82 *med. ADR* [:] *extr. γπ* [:]
83 *βγADR* hearest DR something *βγBC* approach, δ approach,
εDR approach. 84 *med. ADR* [:] 85 *β Pa. γBCDR Pag. A Page.*
βγδεADR stand P stay β alone, γ(δε)ACDR alone B along 86 *extr.*
BCDR add. [Exit.] 87 *βεCDR*, with γδ.B with *extr. βγ* [:] *ADR* [:]
88 *βγδ Canapie A Canapie εBCDR Canopy* 89 *βγAB dewe, δCDR*
dew, ε new, 90 *βγ distill'd δA distill'd εBCDR distill'd extr. βε* [:]
γδADR [:]

[165]

[α]

[V, 3.]

Boy whistles and calls. My Lord.

*Enter Romeo and Balthasar, with a torch,
a mattocke, and a crow of yron. ||*

[inc. α
p. 71.] *Par:* The boy giues warning, something doth approach.

What curfed foote wanders this was to night,
To flay my obsequies and true loues rites?
What with a torch, muffle me night a while.

Rom: Giue me this mattocke, and this wrentching iron.
And take thefe letters, early in the morning,
See thou deliuer them to my Lord and Father.

So get thee gone and trouble me no more.

Why I defcend into this bed of death,
Is partly to behold my Ladies face,
But chiefly to take from her dead finger,
A precious ring which I muft vfe

In deare imployment: but if thou wilt flay,
Further to prie in what I vndertake,

By heauen Ile teare thee ioynt by ioynt,
And ftrewe thys hungry churchyard with thy lims.
The time and my intents are fauage, wilde.

Balt: Well, Ile be gone and not trouble you.

Rom: So fhalt thou win my fauour, take thou this,
Commend me to my Father, farwell good fellow.

Balt: Yet for all this will I not part from hence.

Romeo opens the tombe.

Rom: Thou detestable maw, thou womb of death,
Gorde with the deareft morfell of the earth.
Thus I enforce thy rotten iawes to ope.

Par: This is that banifht haughtie Mountague,
That murderd my loues cofen, I will apprehend him.

2692 ABC and 92 β ff *Whistle Boy.* R *The Boy whistles.* 93 med.
oes [.]. δ approach, βγε.Δ approach, R approach, — 94 A wayes
cell. way 95 ΔR and βγδε.ΔC right? DR Right? 96 βγδε.ΔR
What with R me, Night, a 96f βγ.Δ) and Peter. R and Peter with
a Light. δε and Balthazer his man. 97 β.ΔR that γδε the extr.
β.Δ) [.]. γδεR [.]. 98 βγδ.ΔC Hold εDR Hold. med. βγδε.ΔR [.]
2700 β light γ ff light; 1 βγδ heareft ε.ΔR hearft 6 med. D A
R, a extr. DR om. [.]. 7 β imployment γ ff employment ε, he
cell. be extr. βγδ.ΔR [:] ε [.]. 8 DR Jealous 9 βγδε farther ΔR
further β doo, γ.ΔR do, δε doe, 11 βγ lims: δ limmes: ε.ΔC
[166]

Nightly shall be, to strew thy graue and weepe.

Whistle Boy.

The Boy giues warning, something doth approach,

What curst foot wanders this way to night,

[2695] To crosse my obsequies and true loues right?

What with a Torch? muffle me night a while.

Enter Romeo and Peter.

Ro. Giue me that mattocke and the wrenching Iron,

Hold take this Letter, early in the morning

See thou deliuer it to my Lord and Father,

[2700] Giue me the light vpon thy life I charge thee,

What ere thou hearest or feest, stand all aloofe,

And do not interrupt me in my course.

Why I descend into this bed of death,

Is partly to behold my Ladies face:

[2705] But chiefly to take thence from her dead finger,

A precious Ring: a Ring that I must vse,

In deare imployment, therefore hence be gone:

But if thou iealous dost returne to prie

In what I farther shall intend to doo,

[2710] By heauen I will teare thee Ioynt by Ioynt,

And strew this hungry Church-yard with thy limbs:

The time and my intents are sauage wilde,

More fierce and more inexorable farre,

Then emptie Tygers, or the roaring sea.

[2715] *Pet.* I will be gone sir, and not trouble ye.

Ro. So shalt thou shew me friendship, take thou that,

Liue and be prosperous, and farewell good fellow.

Pet. For all this same, ile hide me here about,

His lookes I feare, and his intents I doubt,

[2720] *Ro.* Thou detestable mawe, thou wombe of death,

Gorg'd with the dearest morfell of the earth:

Thus I enforce thy rotten lawes to open,

And in despight ile cram thee with more foode.

Pa. This is that banisht baughtie *Mountague*,

[2725] That murtherd my loues Cozin, with which greefe,

L 2

It

limbs: DR Limbs: 12 DR, and βγ sauage wilde, AB sauage wilde:
C sauage wild: D Sauage Wild, R sauage wild, 13 DR, and 15
βγ DR *Pet.* δ *Balt.* ε *Bal.* (id. 18) β ye. γδε DR you. ABC you 16
β friendship, γδε friendship, ABC friendship: DR Friendship: 18 *extr.*
βε DR [.] γδ [.] 19 *extr.* BCD *add.* [Exit.] 22f R *add.* [Breaking
open the Monument.] 23 Aff, lle *extr.* R [.] 24 *extr.* DR om. [.]
25 βγδε DR murtherd R murthered *med.* β [.] γ DR [.]

[167]

- It is supposed the faire creature died,
 And here is come to do some villanous shame
 To the dead bodies: I will apprehend him,
 Stop thy unhallowed toyle, vile *Mountague*:
 [2730] Can vengeance be pursued further then death:
 Condemned villaine, I do apprehend thee,
 Obey and go with me, for thou must die.
Rom. I must indeed, and therefore came I hither,
 Good gentle youth tempt not a desperate man,
 [2735] Flie hence and leaue me, thinke vpon these gone,
 Let them affright thee. I beseech thee youth,
 Put not an other sin vpon my head,
 By vrging me to furie, o be gone,
 By heauen I loue thee better then my selfe,
 [2740] For I come hither armed against my selfe:
 Stay not, begone, liue, and hereafter say,
 A mad mans mercie bid thee run away.
Par. I do desire thy commiration,
 And apprehend thee for a Fellow here.
 [2745] *Ro.* Wilt thou prouoke me? then haue at thee boy.
O Lord they fight, I will go call the Watch.
Par. O I am slaine, if thou be mercifull,
 Open the Tombe, lay me with *Iuliet*.
Rom. In faith I will, let me peruse this face,
 [2750] *Mercutius* kinsman, Noble Countie *Paris*,
 What said my man, when my betossed foule
 Did not attend him as we rode? I thinke
 He told me *Paris* should haue married *Iuliet*,
 Said he not so? or did I dreame it so?
 [2755] Or am I mad, hearing him talke of *Iuliet*,
 To thinke it was so? O giue me thy hand,
 One writ with me in fowre misfortunes booke,
 He burie thee in a triumphant graue.
 A Graue, O no. A Lanthorne laughtred youth:
 [2760] For here lies *Iuliet*, and her bewtie makes
 This Vault a feasting prefence full of light.

Death

2728 *extr.* ε [:] *cell.* [.] 28 D Bodys: *extr.* βγδ [.] εΔR [.] 29
 βπ unhallowed D *Monntague*: 30 R pursu'd oʷs further 31 *extr.*
 β [.] γBC [.] DR [.] 32 *extr.* βγDR [.] ABC [.] 33 *extr.* βγδ [.]
 εB [:] CD [.] R [----] 34 βε tempt γδΔR ,tempt β desperate
 γπ desperate 35 βγ these ΔR those 38 *med.* βγδ [.] ε [:] ΔR [.]
 41 β begone, γΔ be gone, R be gone; C here ster 42 βγδΔR
 bid ε had 43 β thy commiration γ thy commiseration A thy com-
 miferation δεBC thy commiseration DR thy Commiferation P commi-
 [168]

Stop thy vnhalloved toyle vile *Mountague*.
 Can vengeance be purfued further then death?
 I doe attach thee as a fellow heere.
 The Law condemnes thee, therefore thou muſt dye.

Rom: I muſt indeed, and therefore came I hither,
 Good youth be gone, tempt not a deſperate man. ||

Heape not another ſinne vpon my head
 By ſhedding of thy bloud, I doe proteſt
 I loue thee better then I loue my ſelfe:
 For I come hyther armed againſt my ſelfe,

[inc. α
p. 72]

Par: I doe deſie thy coniurations:
 And doe attach thee as a fellow heere.
Rom: What doſt thou tempt me, then haue at thee boy.

They fight.

Boy: O Lord they fight, I will goe call the watch.
Par: Ah I am ſlaine, if thou be mercifull
 Open the tombe, lay me with *Iuliet*.
Rom: Yfaith I will, let me peruſe this face,
Mercutius kinsman, noble County *Paris*?
 What ſaid my man, when my betroſſed foule
 Did not regard him as we paſt along.
 Did he not ſay *Paris* ſhould haue married
Iuliet? eyther he ſaid ſo, or I dreamd it ſo.
 But I will ſatiſſie thy laſt requeſt,
 For thou haſt prizd thy loue aboute thy life.

feration (*om.* thy) 44 ε Felon cell. Fellow 45f R *add.* [*They Fight*,
Paris falls.] 46 βγ O Lord etc. δ Page O, Lord etc. ε Page. O,
 Lord etc. A) Pet. O Lord etc. R Pag. O Lord etc. R thee cell. the
 47 med. βγδ. ABC [...] ε [...] DR [...] 49 med. DR [...] oes this extr.
 βγBCD [...] A [...] R [—] 50 β *Mercutius* γABC *Mercutius* δεDR *Mer-*
cutio's med. R [...] extr. βγδ. ABC [...] εR [...] D [...] 53 extr. βγ [...] ADR [...] 57 βδεR One writ γδ. ABC One, writ extr. βBCDR [...] γδεA [...] 58 extr. ε [...] cell. [...] 59 β, O no. A Lanthorne γδA ; O no,
 A Lanthorne; ε ! O no, A Lanthorne BC ; O no a Lanthorne; D, O
 no a Lanthorn, R ? O no a Lanthorn, βγδε. AB Naughtred C Naught-
 terd DR slaughter'd

[α]

[V, 3.]

Death lye thou there, by a dead man interd,
How oft haue many at the houre of death
Beene blith and pleasant? which their keepers call
A lightning before death But how may I

Call this a lightning. Ah deare *Iuliet*,

How well thy beauty doth become this graue?

O I beleuee that vnsubstanciall death,

Is amorous, and doth court my loue.

Therefore will I, O heere, O euer heere,
Set vp my euerlasting rest
With wormes, that are thy chambermayds.

Come desperate Pilot now at once runne on
The dashing rockes thy fea-ficke weary barge.

Heers to my loue. O true Apothecary:
Thy drugs are swift: thus with a kisse I dye.

Falls. ||

2762 βγAB lie δε lye CD, he R, lye ABCR, by cell. by βγδ interd, ε interd. ABC inter'd D intrer'd. R interr'd. 63 oes oft when 64 med. ε [,] cell. [?] 65 med. oes [?] 67 B fuck 69 AB are cell. art med. βγR [,] AD [,] 70 D Crimfom γff, and 71 A flagis 75 βγ(δε) thine ADR thy 76 extr. β om. γε [,] δ [,] ADR [,] 77 βff I will beleuee, | Shall I beleuee, 78 extr. β [,] cell. [?] 79 R, keeps 80 R, to be β parramour? γff paramour? 82 β pallat γ pallace δε palace A Pallace BCDR Palace extr. β [,] cell. om. 83—87 δε Depart againe; (ε [,] here, here will I remayne, (ε remaine,) (δε om. come lie thou againe;) 83 med. β [,] ADR [,]

[170]

- Death lie thou there by a dead man interd,
 How oft when men are at the point of death,
 Haue they bene merie? which their keepers call
 [2765] A lightning before death? Oh how may I
 Call this a lightning? O my Loue, my wife,
 Death that hath suckt the honey of thy breath,
 Hath had no power yet vpon thy bewtie:
 Thou art not conquerd, bewties ensigne yet
 [2770] Is crymson in thy lips and in thy cheeks,
 And deaths pale flag is not advanced there.
Tyball lyest thou there in thy bloudie sheet?
 O what more fauour can I do to thee,
 Then with that hand that cut thy youth in twaine,
 [2775] To funder his that was thineemie?
 Forgiue me Couzen. Ah deare *Iuliet*
 Why art thou yet so faire? I will beleeeue,
 Shall I beleeeue, that vnsubstantiall death is amorous,
 And that the leane abhorred monster keepes
 [2780] Thee here in darke to be his parramour?
 For feare of that, I still will staie with thee,
 And neuer from this pallat of dym night.
 Depart againe, come lye thou in my arme,
 Heer's to thy health, where ere thou tumblest in.
 [2785] O true Apothecarie!
 Thy drugs are quicke. Thus with a kisse I die.
 Depart againe, here, here, will I remaine,
 With wormes that are thy Chamber-maides: O here
 Will I set vp my euerlasting rest:
 [2790] And shake the yoke of inauspicious starres,
 From this world wearied flesh, eyes looke your last:
 Armes take your last embrace: And lips, O you
 The doores of breath, seale with a righteous kisse
 A datelesse bargaine to ingrossing death:
 [2795] Come bitter conduſt, come vnſauoury guide,
 Thou desperate Pilot, now at once run on
 The dashing Rocks, thy sea-sick weary barke:
 Heeres to my Loue. O true Apothecary:
 Thy drugs are quicke. Thus with a kisse I die.

L 3

Enter

βy arme, AB armes, C Armes, DR Arms, 84 extr. βγADR [...] 86
 extr. βγA [...] BCD R [...] 87 med. β [...] γADR [...] β, will γff will
 90 extr. β [...] cell. om. 91 β world wearied γδεA world-wearied
 BC worlds wearied D Worlds wearied R World's wearied med.
 βγδR [...] εΔ [...] extr. βγδΔ [...] ε [...] R [...] 94 CDR engrossing
 97 med. εDR om. [...] 98 extr. βABC [...] γδ [...] εDR [...]

[171]

The most lamentable Tragedie

*Entrer Frier with Lanthorne, Crowe,
and Spade.*

[2800] *Frier.* S. Frances be my speede, how oft to night

Haue my old feet stumbled at graues? Whoes there?

Man. Heeres one, a friend, and one that knowes you well.

Frier. Blisse be vpon you. Tell me good my friend

What torch is yond that vainly lends his light

[2805] To grubs and eyelesse sculles: as I discerne,

It burneth in the *Capels* monument.

Man. It doth so holy fir, and theres my maister, one that you

Fri. Who is it? loue.

Man. *Romeo.*

[2810] *Fri.* How long hath he bin there?

Man. Full halfe an houre.

Frier. Go with me to the Vault.

Man. I dare not fir.

My Maister knowes not but I am gone hence,

[2815] And fearefully did menace me with death,

If I did stay to looke on his entents.

Frier. Stay then ile go alone, feare comes vpon me.

O much I feare some ill vnthrifitie thing.

Man. As I did sleepe vnder this yong tree heere,

[2820] I dreamt my maister and another fought,

And that my maister slew him.

Frier. *Romeo.*

Alack alack, what bloud is this which stains

The stony entrance of this Sepulchre?

[2825] What meane these maisterlesse and goarie swords

To lie discolour'd by this place of peace?

Romeo, oh pale! who else, what *Paris* too?

And sleept in bloud? ah what an vnkind hower

Is guiltie of this lamentable chance?

[2830] The Lady stirres.

Iuli. O comfortable Frier, where is my Lord?

I do remember well where I should be:

And there I am, where is my *Romeo*?

Frier. I heare some noyfe Lady, come from that nest

Of

2799f R *Friar Lawrence* with 2800 β S. Frances γ. DR St. Francis
δ ε Saint Francis med. βγ. DR [.] 1 βγ Whoes DR Who's 2 βγ. A
Man. δ ε Batt. R Pet. (id. 7. 9. 11. 13. 19.) B Her's βγδ ε. B
knowes CDR knows (id. 14.) 5 βε : as γ as δ, as DR ? As extr.
oes [.] 6 βγδ ε. BC *Capels* D *Capulet's* R *Capulets* 7 AB, [And
DR. [And 7(8) extr. δ loue, 16 βγδ. B entents εC intents DR In-
tents 17 β Stay then γδ. DR Stay, then, ε Stay then, βγδ ε, feare comes
[172]

[Inc. α
p. 73.]*Enter Fryer with a Lanthorne.*

How oft to night haue theſe my aged feete
Stumbled at graues as I did paſſe along.

Whoſe there?

Man: A frend and one that knowes you well.

Fr: Who is it that conſorts ſo late the dead,
What light is yon? if I be not deceiued,
Me thinks it burnes in *Capets* monument?

Man: It doth ſo holy Sir, and there is one
That loues you dearly.

Fr: Who is it?

Man: *Romeo.*

Fr: How long hath he beene there?

Man: Full halfe an houre and more.

Fr: Goe with me thether.

Man: I dare not ſir, he knowes not I am heere:
On paine of death he chargde me to be gone,
And not for to diſturbe him in his enterprize.

Fr: Then muſt I goe: my minde preſagaeth ill.

Fryer ſloops and lookes on the blood and weapons.

What bloud is this that ſtaines the entrance
Of this marble ſtony monument?
What meanes theſe maiſterles and goory weapons?

Ah me I doubt, whoſe heere? what *Romeo* dead?
Who and *Paris* too? what vnluckie houre
Is accellary to ſo foule a ſinne?

Iuliet riſes.

The Lady ſurres. ||

[Inc. α
p. 74.]

Iul: Ah comfortable Fryer.

I doe remember well where I ſhould be,
And what we talkt of? but yet I cannot ſee
Him for whoſe ſake I vnderooke this hazard.

Fr: Lady come forth, I heare ſome noiſe at hand,

A ,ſeares comes B ,ſeares come CD ,ſears come R ;ſears comes *extr.*
R [:] 18 β vnthriftie γδA vnluckie B unluckie εCDR unlucky 19
B *Mar.* β yong γδεADR young 20 γff dreamt 22 *extr.* R [!] *cell.*
[:] 23 δεADR Alack(e), alack(e), 24 ABC Sepulcher? 25 ABC and
27 βεδ ,oh pale! γδBC ,oh pale: R loh pale! βγδ eſſe, εADR
eſſe? 28 A vn kn'd B vnkn'd γff hour(e) 29 A guilt e Bff guilty
extr. oes [?] 31 ADR where's 33 *med.* βγδA [:] ε [:] R [:] 34
βγδεA noyle Lady, BCD noiſe Lady, R noiſe, Lady,

[173]

We shall be taken, *Paris* he is flaine,
 And *Romeo* dead: and if we heere be tane
 We shall be thought to be as accessarie.
 I will provide for you in some close Nunery.

Iul: Ah leaue me, leaue me, I will not from hence.

Fr: I heare some noife, I dare not stay, come, come

Iul: Goe get thee gone.

Whats here a cup close in my louers hands?

Ah churle drinke all, and leaue no drop for me.

Enter watch.

Watch: This way, this way.

Iul: I, noife? then must I be resolute.

O happy dagger thou shalt end my feare,
 Rest in my bosome, thus I come to thee.

She slabs herselfe and fallies.

Enter watch.

Cup: Come looke about, what weapons haue we heere?

See frends where *Iuliet* two daies buried,
 New bleeding wounded, search and see who's neare,
 Attach and bring them to vs presently.

Enter one with the Fryer.

1. Captaine heers a Fryer with tooles about him,

2835 *extr.* βABC [.] γδDR [.] ε [.] 37 βδC intents, γB intents,
 ε intents: D intents; R intents; 38 *extr.* βγABC [.] DR [.] 39
 βγδ, come ε :come, AD :come R —Come *extr.* ε om. [.] 41 *extr.*
 ε [.] *cell.* [.] 42 β Come γδεADR Come, 43 DR Go, βγBC not
 away, A notaway, DR not away. 44 A lo: es 45 *extr.* βγ [.]
 ABC om. DR [.] 46 β, drunke γδAB, drinke ε ldrinke CDR, drink
med. βγ(δε)DR [.] ABC [?] βγδBCDR left A left ε leave *extr.*
 ADR [.] 47 *med.* βγδABC [.] ε [.] DR [?] 48 βγA Happlie δBC
 Happly εDR Haply A po ylon 49 A with 51 A *Match extr.* β [.]
cell. [?] 52 ADR |Then *extr.* β om. γδABC [.] εDR [.] 53 βδε
 This is γ Ti s is ADR 'Tis in BC Tis in βγδADR rust ε rust, P rest,
extr. AB om. [.] All *add.* [Kils herselfe.] 54 βγ(δε) Watch boy.
 ADR Boy. β there γδε, there ADR, |There 55 ADR |Search 56
 [174]

- [2835] Of death, contagion, and vnnaturall sleepe,
 A greater power then we can contradißl
 Hath thwarted our intents, come, come away,
 Thy husband in thy bosome there lies dead:
 And *Paris* too, come ile dispose of thee,
 [2840] Among a Sisterhood of holy Nunnes:
 Stay not to question, for the watch is comming,
 Come go good *Juliet*, I dare no longer stay.

Exit.

- Jul.* Go get thee hence, for I will not away,
 Whats heere? a cup clofd in my true lous hand?
 [2845] Poifon I see hath bin his timelesse end:
 O churle, drunke all, and left no friendly drop
 To helpe me after, I will kisse thy lips,
 Happlie some poyfon yet doth hang on them,
 To make me dye with a restorative.
 [2850] Thy lips are warme.

Enter Boy and Watch.

- Watch.* Leade boy, which way.
Jul. Yea noife? then ile be brieft. O happy dagger
 This is thy sheath, there rust and let me dye.
Watch boy. This is the place there where the torch doth burne.
 [2855] *Watch.* The ground is bloudie, searßh about the Churchyard.
 Go some of you, who ere you find attach.
 Pittifull sight, heere lies the Countie flaine,
 And *Juliet* bleeding, warme, and newlie dead:
 Who heere hath laine this two daies buried,
 [2860] Go tell the Prince, runne to the *Capulets*,
 Raife vp the *Mountagues*, some others searßh,
 We see the ground whereon these woes do lye,
 But the true ground of all these piteous woes
 We cannot without circumstance descry.

Enter Romeos man.

- [2865] *Watch.* Heres *Romeos* man, we found him in the Churchyard.
Chief. watch. Hold him in safetie, till the Prince come hither.
Enter Frier, and another Watchman.

3. *Watch.* Here is a Frier that trembles, fighes, and weepes, We

βγδεΔR Go some βγεΔR find δ find, 57 med. βγδΔ [.] εR [1]
 58 *Juliet* AB and βγCDR, and extr. βγδ [.] εD [.] ABC om. R [.]
 59 β this γδεΔR these extr. βγδ [.] εΔR [.] 60 βγΔR Go
 tell extr, γδ [.] 61 med. ε [.] cell. [.] extr. ε [.] R [—]
 cell. [.] 62 extr. βγBD [.] AC [.] R [.] 63 extr. βεδR om. [.]
 γδBC [.] 64f A *Romeo's man.* R *Enter some of the Watch with Ro-*
meo's Man. 65 R 2 *Watch.* A *Romeo's* ΔR | We 66 γ *Prince*
 [175]

[88] *The most lamentable Tragedie*

We tooke this Mattocke and this Spade from him,
As he was comming from this Church-yards side.

[2870] *Chief watch.* A great suspition, stay the Frier too, too.

Enter the Prince.

Prin. What misadventure is so early vp,
That calls our person from our morning rest?

Enter Capels.

Ca. What should it be that they so shrike abroad?

Wife. O the people in the street crie *Romeo*,

[2875] Some *Iuliet*, and some *Paris*, and all runne

With open outcry toward our Monument.

Pr. What feare is this which startles in your eares?

Watch. Soueraine, here lies the County *Paris* slain,

And *Romeo* dead, and *Iuliet* dead before,

[2880] Warm and new kild. comes.

Prin. Search, seeke & know how this foule murder

Wat. Here is a Frier, and Slaughter *Romeos* man,

With Instruments vpon them, fit to open

These dead mens Tombes.

Enter Capulet and his wife.

[2885] *Ca.* O heauens! O wife looke how our daughter

This dagger hath mistane, for loe his house bleeds!

Is emptie on the back of *Mountague*,

And it misheathd in my daughters bosome.

Wife. O me, this sight of death, is as a Bell

[2890] That warnes my old age to a sepulcher.

Enter Mountague.

Prin. Come *Mountague*, for thou art early vp

To see thy sonne and heire, now earling downe.

Moun. Alas my liege, my wife is dead to night,

Griefe of my sonnes exile hath stopt her breath.

[2895] What further woe conspires against my age?

Prin. Looke and thou shalt see.

Moun. O thou vntaught, what maners is in this,

To presse before thy father to a graue?

Prin. Seale vp the mouth of outrage for a while,

[2900] Till we can cleare these ambiguities,

And

2869 β Church-yards side γ DR Church-yard side δε Churchyard side
70 β Chief watch. γ Chief. Watch. Δ Con. R 1 Watch. βγδ too,
too. εΔR too. (om. altero too.) 70f R Prince and Attendants. 72
β morning rest? δεABC mornings rest? DR Mornings Rest? 72f δεΔ
Enter Capulet and his Wife. βγ Enter Capels. R Enter Capulet and
Lady Capulet. 73 βγ(δε)ABC shrike DR shriek 74 βγ(δε)Δ Wife.
R Is. Cap. (id. 89.) extr. ABC [.] βγDR [.] 76 BC out cry DR out-cry
[176]

[α]
[V, 3.]

Fitte to ope a tombe.

Cap: A great fuspition, keep him safe. ||

Enter one with Romeus man.

[m.c. e]
[p. 75]

1. Heeres *Romeos* man.

Capt: Keepe him to be examinde.

Enter Prince with others.

Prin: What early mischief calls vs vp fo soone.

Capt: O noble Prince, fee here

Where *Juliet* that hath lyen intoombd two dayes,
Warne and fresh bleeding, *Romeo* and Countie *Paris*
Likewise newly flaine.

Prin: Search seeke about to finde the murderers.

Enter olde Capolet and his Wife.

Capo: What rumor's this that is fo early vp?

Moth: The people in the streetes crie *Romeo*,
And some on *Juliet*: as if they alone
Had been the cause of such a mutinie.

Capo: See wife, this dagger hath mistooke:
For (loe) the backe is emptie of yong *Mountague*,
And it is sheathed in our Daughters breast.

Enter olde Mountague.

Prin: Come *Mountague*, for thou art early vp,
To see thy Sonne and Heire more early downe.

Mount: Dread Souereigne, my Wife is dead to night,
And yong *Benuolio* is deceafed too:
What further mischief can there yet be found?

Prin: First come and see, then speake.

Mount: O thou vntaught, what manners is in this
To presse before thy Father to a graue.

Prin: Come seale your mouthes of outrage for a while,

γ to ward A out cell. our 77 βγδεΔR your 78 βγ(δε)ΔR Wat(ch).
(id. 82.) 81 ΔR |Seek(e), ABC how, this βγΔR how this βγA
murder R Murther 82 β Slaughter γ Slaugh terd δε Naughtred AB
Slaughter'd CDR Naughtier'd 83 med. βR [,] γδεΔ om. 84 δεΔR
om. [Enter Capulet and his Wife.] 85 β O heauens! γff O heauen!
Aff |O Wife 85 (86) extr. oes [|] 86 βγ(δε) mislaine ΔD mislaine
C mislaine R misla'en δ house, 88 β it misheathd γδ is misheath'd
εABC is misheathed DR is mis-sheathed oes my 89 βγABC is DR is
90 βγ(δε) sepulcher. ΔR Sepulcher. 92 med. εCDR om. [|] βγδεΔR
now P more β earling γδεΔR early 94 R flop'd extr. ΔR [|]
95 βγ(δε)ΔR further oes my 96 βγ and ABC and DR and 97
med. ε [|] cell. [,] γff manners A in is cell. is in 98 extr. oes [|]
99 δ moneth cell. mouth βγεAB outrage P outcry A outa ge ΔC
out-rage R Ont-rage

[177]

[12]

And let vs seeke to finde the Authors out
Of such a hainous and feld seene mischaunce.

Bring forth the parties in suspicion.

Fr: I am the greatest able to doo least.

Most worthie Prince, heare me but speake the truth. ||

[inc. α]
p. 76] And Ile informe you how these things fell out.

Juliet here flaine was married to that *Romeo*,
Without her Fathers or her Mothers grant:
The nurse was priuie to the marriage.
The balefull day of this vnhappy marriage,
Was *Tyballs* doomesday: for which *Romeo*
Was banished from hence to *Mantua*.

He gone, her Father fought by foule constraint
To marrie her to *Paris*: But her Soule
(Loathing a second Contract) did refuse
To giue consent; and therefore did she vrge me
Either to finde a meanes she might auoyd
What so her Father sought to force her too:
Or els all desperately she threatned
Euen in my presence to dispatch her selfe.
Then did I giue her, (tutord by mine arte)
A potion that should make her seeme as dead:
And told her that I would with all post speed
Send hence to *Mantua* for her *Romeo*,
That he might come and take her from the Toombe.
But he that had my Letters (Frier *John*)
Seeking a Brother to associate him,
Whereas the sick infection remaind,
Was slayed by the Searchers of the Towne,
But *Romeo* vnderstanding by his man
That *Juliet* was decesd, returnde in post
Vnto *Verona* for to see his loue.
What after happened touching *Paris* death,
Or *Romeos* is to me vnknowne at all.

2901 γδ head their (om. [.]) β discent, γBC descent, DR Descent;
2 βγAB generall δε General C general DR General 3 med. βγ [.]
δε [.] ABC [?] D [.] R [.] 4 extr. βγBC [.] εDR [.] 5 γff forth
6 δεDR greatest, able 7 εDR, as 8 εCDR me, of βγ(δε)ABC mur-
ther: DR Murther: 9 γ heare 11 δ oncewhat ABC once, what
βγεDR once what extr. βγADR [?] 12 med. γ om. [.] 14 R, there
15 βγ, that's AD, that's DR, that ε that 16 CDR Roln cell. Rolne
17 med. βγDR [.] ABC [.] 18 extr. AD [.] R [.] 19 βγR, and not
for *Tyball*, AD (and not for *Tyball*) 20 β You to γδεADR You, to
extr. δεADR [.] 21 extr. δε [.] 23 βγ And with wild looks Aff
[178]

And know their spring, their head, their true discent,
 And then will I be generall of your woes,
 And leade you euen to death, meane time forbear,
 And let mischance be slaue to patience,

[2903] Bring forth the parties of suspition.

Frier. I am the greatest able to do least,
 Yet most suspected as the time and place
 Doth make against me of this direfull murther:
 And heere I stand both to impeach and purge

[2910] My selfe condemned, and my selfe excufde.

Prin. Then say at once what thou dost know in this?

Frier. I will be brieft, for my short date of breath
 Is not so long as is a tedious tale.

Romeo there dead, was husband to that *Iuliet*,

[2915] And she there dead, thats *Romeos* faithfull wife:

I married them, and their stolne marriage day
 Was *Tibalts* doomefday, whose vntimely death
 Banisht the new-made Bridegroome from this Citie,
 For whome, and not for *Tibalt*, *Iuliet* pinde.

[2920] You to remoue that siege of grieve from her
 Betrothd and would haue married her perforce
 To Countie *Paris*. Then comes she to me,
 And with wild lookes bid me deuise some meane
 To rid her from this second marriage:

[2925] Or in my Cell there would she kill her selfe.

Then gaue I her (so tuterd by my art)
 A sleeping potion, which so tooke effect
 As I intended, for it wrought on her

The forme of death, meane time I writ to *Romeo*

[2930] That he should hither come as this dire night
 To help to take her from her borrowed graue,
 Being the time the potions force should cease.
 But he which bore my letter, *Frier Iohn*,
 Was slayed by accident, and yesternight

[2935] Returnd my letter back, then all alone

At the prefixed hower of her waking,

M

Came

And (with wilde lookes) R And, with wild Looks, βγδεΔR bid
 β meane γδεAB meanes CDR means 24 extr. ΔR [.] βγ [.] 26
 βγ tuterd A(?) Tutor'd B Tutor'd C tuter'd DR tutor'd 29 med.
 ΔR [.] βγδεCDR I writ AB, I writ extr. ΔR [.] 30 ΔR, as
 extr. ΔR [.] 31 βγ(δε)ΔR borrowed 34 βγδε slayed Δ slay'd
 R slaid med. βγDR [.] ABC [.] 35 β Returnd γδ Returned εΔR
 Return'd med. βγ [.] ABC [.] DR [.] extr. ΔR [.] 36 βγ hower
 AB houre C hour DR Hour

[179]

[12*]

Came I to take her from her kindreds Vault,
 Meaning to keepe her closely at my Cell,
 Till I conueniently could fend to *Romeo*.

- [2940] But when I came, some minute ere the time
 Of her awakening, here vntimely lay,
 The Noble *Parth*, and true *Romeo* dead.
 She wakes, and I entreated her come forth
 And beare this worke of heauen with patience:

- [2945] But then a noyse did scare me from the Tombe,
 And she too desperate would not go with me:
 But as it seemes, did violence on her selfe.
 Al this I know, & to the marriage her Nurfe is priuie:
 And if ought in this miscaried by my fault,

- [2950] Let my old life be sacrifice'd some houre before his time,
 Vnto the rigour of seuerest law.

Prin. We still haue knowne thee for a holy man,
 Wheres *Romeos* man? what can he say to this?

- Balth.* I brought my maister newes of *Iuliets* death,
 [2955] And then in poste he came from *Mantua*,
 To this same place. To this same Monument
 This Letter he early bid me giue his Father,
 And threatned me with death, going in the Vault,
 If I departed not, and left him there.

- [2960] *Prin.* Giue me the Letter, I will looke on it.
 Where is the Counties Page that raifd the Watch?
 Sirrah what made your maister in this place?

Boy. He came with flowers to fiew his Ladies graue,
 And bid me stand aloofe, and so I did,

- [2965] Anon comes one with light to ope the Tombe,
 And by and by my maister drew on him,
 And then I ran away to call the Watch.

Prin. This Letter doth make good the Friers words,
 Their course of Loe the tidings of her death,

- [2970] And here he writes that he did buy a poyson
 Of a poore Pothecharie, and therewithall,
 Came to this Vault, to die and lye with *Iuliet*.
 Where be these enemies? *Capulet*, *Mountague*?

See

2940 β, some γδε some ΔR (some 41 β awakening, γδε awaking, ACΔR awaking) B a waking) extr. βγδ [...] εΔR om. 43 βγε entreated her come δBC intreated her come DR intreat her to come AB fourth extr. εΔR [...] 44 ABC, with βγΔR with 45 Δ, a βγR a Δ scarce 46 Δ (too desperate) R, too desperate, extr. ΔR [...] 47 Δ (as it seem(c)s) R, as it seems, 48—50 βγδεΔR trib. vers. priuie:] fault,] time,] 48 med. βΔR [...] γ(?) [...] ε the [180]

But when I came to take the Lady hence,

I found them dead, and she awakt from sleep :

Whom faine I would haue taken from the tombe,

Which she refused seeing *Romeo* dead.

Anone I heard the watch and then I fled,

What after happened I am ignorant of.

And if in this ought haue miscaried. ||

By me, or by my meanes let my olde life

Be sacrificed some houre before his time.

To the most strickeſt rigor of the Law.

[Inc. o
p. 77.]

Pry: We ſill haue knowne thee for a holy man,
Wheres *Romeos* man, what can he ſay in this?

Balth: I brought my maiſter word that ſhee was dead,
And then he poſted ſtraight from *Mantua*,
Vnto this Toombe. Theſe Letters he deliuered me,
Charging me early giue them to his Father.

Prin: Lets ſee the Letters, I will read them ouer.
Where is the Counties Boy that calld the Watch?

Boy: I brought my Maſter vnto *Iuliets* graue,
But one approaching, ſtraight I calld my Maſter.
At laſt they fought, I ran to call the Watch.
And this is all that I can ſay or know.

Prin. Theſe letters doo make good the Fryers wordes,
Come *Capulet*, and come olde *Mountageue*.
Where are theſe enemies?

*βγδ*ADR her 49 R If ought *cell*. And if ought ADR miſcarried 50
R ſome β his γδεADR the 51 *extr.* γ [-] *cell.* [-] 52 βγBC a DR
an *extr.* ADR [-] 53 *oes* to this? 54 βγ(δε) *Balth.* ADR *Boy.* R *Peter.*
55 *extr.* ADR *om.* [-] 56 *med.* βγ .To ADR ,to *extr.* ADR [-] 57
βγδεADR bid 58 *oes* threatned *oes* in the 59 γ leaſt 60 γ *Prin.*
med. γ *om.* [-] 62 AB *Sirra*, CDR *Sirrah*, 63 βγ(δε) *Boy.* ADR
Page. AB *flowres* 64 βγδεADR bid *extr.* βγδ [-] εADR [-] 65
βγδεADR ope 67 *extr.* R [-] 69 ADR ,the *extr.* βγδ [-] ε [-] ADR
[-] 70 ADR ,that 71 βγA *Pothecarie* BCD *Pothecary* R 'Pothecary
γC there withall *extr.* εADR *om.* [-] 72 βγ ,to die AB to dye, CDR
to die, *extr.* BC [-] 73 BC *Capulet* (*om.* [-]) *extr.* βγδ [-] εADR [-]
[181]

[α]

[V, 3.]

see what hate hath done,

Cap: Come brother *Mountague* giue me thy hand,
There is my daughters dowry: for now no more
Can I bestowe on her, thats all I haue.

Moun: But I will giue them more, I will ereÆ
Her statue of pure golde:
That while *Verona* by that name is knowne.
There shall no statue of such price be set,
As that of *Romeos* loued *Iuliet*.

Cap: As rich shall *Romeo* by his lady lie,
Poore Sacrifices to our Enmitie.

Prin: A gloomie peace this day doth with it bring.
Come, let vs hence,
To haue more talke of these sad things.
Some shall be pardoned and some punished:
For nere was heard a storie of more woe,
Than this of *Iuliet* and her *Romeo*.

F I N I S.

2974 *extr.* βγδ [?] εΔR [.] 75 R Heav'n Aff kill *extr.* βγ [.]
ΔR [.] 76 ΔR ,for 77 βΔR brace γδε brafe βγδ ,all ε :all
ΔR :All 81 βγΔR [.] ΔC [.] 82 βγ raie δ rayfe εΔR raife 83
βγ(δε)Δ whiles R while 84 β such γδεΔR that βγδεΔR true
ΔC True P fair 86 βγδ *Romeos* by his Ladies ε *Romeo's* by his
[182]

See what a scourge is laide vpon your hate?
 [2973] That heauen finds means to kil your ioyes with loue,
 And I for winking at your discords too,
 Haue lost a brace of kinsmen, all are punisht.
Cap. O brother *Mountague*, giue me thy hand,
 This is my daughters ioynture, for no more
 [2980] Can I demaund.

Moun. But I can giue thee more,
 For I will raie her statue in pure gold,
 That whiles *Verona* by that name is knowne,
 There shall no figure at such rate be set,
 [2983] As that of true and faithfull *Juliet*.
Capel. As rich shall *Romeos* by his Ladies lie,
 Poore sacrifices of our enmitie.
Prin. A glooming peace this morning with it brings,
 The Sun for sorrow will not shew his head:
 [2990] Go hence to haue more talke of these sad things,
 Some shall be pardoned, and some punished.
 For neuer was a Storie of more wo,
 Then this of *Juliet* and her *Romeo*.

F I N I S.

Ladies *ADR* *Romeo* by his Lady *extr.* βγBCD lie, A ly. R lye, 88
 βγδεBC glooming DR gloomy 89 *extr.* *ADR* [:] 90 *extr.* βγΔ [.]
 δε [.] R [:] 91 βγδε pardoned *ADR* pardon'd 92 β wo, γ woe,
 AR Wo, B Woe C woe 93 *ADR* and 93f *ADR* add. [*Exeunt omnes.*]
 βγδε om. 93ff βγδεΔ FINIS. R om.
 [183]

Verzeichniss der in den Prolegomenis berührten Stellen.

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
Prolog.		94	37 43	200	42 (73) 44
8	91	97	91		45 143
		104	31	202	155
Erster Act. 1. Scene.		106	48	204	27
1	66	113	7 ff.	209	81
3	66	115	27	212	67
4	52 66	120	77	216	45
15	66 85	121	47	219	81 110
21	43 45 66	122	43	225	65
26	41 45	123	138	229	26 85
30	27	125	27		110 Anm. 2.
39	23 37	146	80		
43	91	154	150	Erster Act. 2. Scene.	
49	66	155	91	237	47
50	58	156	26 92	238	122
53	66	160—62	144	240	121
55	43 45		Anm. 3.	248	110
63	67	166 f.	150	249	83
65	130 Anm. 5.	172	73	250	25 42 (73)
	145	174	29 41 45		45 110 Anm. 3
67	111 136	182	81 146 150	251	41 98 Anm. 9
72	66 136	183	116	254	23
73	92	188	82	257	134
79	76	195	85	259	92
82	66 82	199	145	265	76

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
266	110 Anm. 3	387f.	66 155	507	41 45 82
269	121	388f.	33	512	77 135 147
270	58	389f.	48 136	522	81
280	150 153	393	62	526	92
289	145	405	37		
295	143	409	153	Erster Act. 5. Scene.	
300	66	412	51 58	534—46	92
308	61	413	52 153	540	67
311	145 Anm. 4	417	8	547—52	65 144
317	77	421	41 45		Anm. 3
318	135	426	112	549	129
326	61f. 135			551	24 44 136
328	74 133	Erster Act. 4. Scene.		553	144
330	91	440	28 55	556	136 92
333	58	443	28 55	558	77
		445	67	565	136
Erster Act. 3. Scene.		448	32 91	574	145 146
337	48	451	87		Anm. 7
340ff.	136	463	92	576	144 Anm. 3
342	145	464	8ff. 28 55		145 Anm. 5
343	58 136		150	578	76
348f.	136	467	10 66	579	26 77
349ff.	64 136	470	67 92	581	111
353	137	472f.	82 92	588	23
356	48	473	80	597	10 138
357	134	482	145 Anm. 5	600	27 91
358	136		146 Anm. 7	603	66
360	136		174	613	82
362	136	485	10	615	66
363	136	487	27	616	48 77
364	145	489	127	623	51
365	27' 136	491	32 79 81	624	62
372f.	136	492	27	625	112
373	66	500	135 77	628	10 38
376	22 85	503	32	629ff.	152
381	87	504	66	631	36 73
384	145	505	131	638	133 134

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
639	110	736	91	905	127
641	131 133 134	738	44 48	915	42 46
642	76			909	42 (73) 44 45
647	136	Zweiter Act. 2. Scene.		911	47
652	135	744	150f.	915	75
662	131	746	120	919	26
666	145	750	120	925	76
667	48	751	82	927	67
670	85 131	753	36 145	929	127
672	144 Anm. 3	756	26	930	74 143
673	58	757	92	931	51
676	76	758	37	935	110
680	131	768	92	936—49	34 37
681	27 66	772	92		44f. 58
		773	58		75
		781	90	940	92
		784	82	944	131
Zweiter Act. 1. Scene.		786	34		
688	52 91 98	787	62 117	Zweiter Act. 3. Scene.	
	Anm. 10	792	92	956f.	113
699	76 110	834	77	967	10f.
	Anm. 3	835	74	969	122
701	76	837	58	970	82 130
702	36 144 Anm. 3	844	73	971	11
706	45	846	41 45	973	111
707	43 87 143 148	849	27	978	92
708	76	855	27	982	77
709	76	862	77	983	82
710	26 42 43	867	51	990	26
	44 45 46	893	48	998	27
	48 67 74	895	43 48 144	1001	66
	75 76 81		Anm. 3	1007	58
712	45	897	144 Anm. 3	1020	41 45 52
715	107 144	898	43 46	1032	25
726	112	899	145	1036	47 49
728	10 37	902	48	1037	127
734	113	904	67	1042	116

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
Zweiter Act. 4. Scene.		1236	81	1374	65
1043	143 144	1241	66 92 133	1375	52
	Anm. 3 146	1243	74 136	1381	11f.
1046	144 Anm.1	1244	77	1388	67
1050	145	1245	143 144 A.1	1392	81
1058	30	1246	81 113 150	1397f.	144 A. 1
1060	65 144 A.3	1249	144 Anm. 3	1398	130
1073	37 43	1253	131 135	1403	81
1103	52 77	1255	23 37	1408	12 124
1114	55	1259	85	1416	52
1118	55	1267-73	144 A.3	1422	145 A. 5
1121	55	1269	66	1423	144 A. 3
1127	67	1270	77	1425-29	145 A. 3
1140	24	1278	26	1426	129
1144	163 87	1281	67 136	1427	138
1152	77	1282	111	1428	37 43
1157	28	1285	58 76	1430-48	145 A. 3
1159	55	1286	92 135	1431	77 65
1165	87	1288	58	1432	138 A. 4
1167	30	1295	144	1433	23
1172	48	1304	152	1434	131
1175	11			1440	67 77
1186	82	Zweiter Act. 6. Scene.		1446	77
1189	77	1310	81	1447	143
1196ff.	144 145	1316	120 134	1448	76 143 147
	Anm. 3	1321	151	1450	12 45 47 68
1197	133	1326	26	1454	37
1202	67	1330	66 91	1456	135
1208	129 144 147	1334	27	1459	12f. 52
1211	150	1338	58	1460	117
1213	74 146	1341	42 47 67 117	1462	59
1223f.	92			1469	130
				1473	145
Zweiter Act. 5. Scene.		Dritter Act. 1. Scene.		1475	138
1233	58	1345f.	145 Anm.3	1480	127
1234f.	66 91	1346	42 45 65 98	1482	82
1235	26		Anm. 9 128	1485f.	58

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
1486	135	1599	98 Anm. 10	1773	98 Anm. 9
1490	36 143 144	1603	76	1776	132
1493	145	1614-17	75 87	1779	110 Anm. 3
1498	51 58	1618	116		114 A. 9
1507	58 81 127	1619	36 41 75		135 A. 3
1508	110 Anm. 3		143	1784	98 Anm. 9
1509	42 44 45 75	1621	104 A. 19	1785	66 86 126
1517	58 92	1622	41	1786	13
1526	51	1624	43	1787	52
1527	45 92	1630	129	1790	68
1528	77	1639	76	1795	68
1536	23 41 45 47	1640	156	1797	138
1537	67	1641	156	1803	42 44 45 76
1539	135	1650	67 76	1804	135
1540	58	1652	52	1810	87
1541	67	1672	77	1816	127
Dritter Act. 2. Scene.		Dritter Act. 3. Scene.		1830	59
1542	115	1692	87	1831	74 105 156
1545	51	1695	58	1832f.	66
1547	81 123	1707	102	1833	44 156
1550	41 45 47	1709	117	1834	27
1556f.	92	1719	112	1835	116
1560	36 42 (73)	1720	91	1836	42 (73) 44
	46	1728ff.	34		45 117 68
1562	43 46	1731f.	68	1837	52 68
1565	52	1735	58 102	1845	43
1575	77	1736	131	1851	145 146
1578	26	1737	77	1856	48
1579	27	1738	112	1861	23
1580	117	1741	42 44 45 74	Dritter Act. 4. Scene.	
1584	138	1746	58	1876	23 92
1586	131	1752	66	1878	113
1587	134	1754	69 126 112	1884	52
1592	26 31	1764	112	1885	13
1593	77	1766	58f.	1886	110
1594	13 51 65	1772	138	1889	27

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
1892	13f.	2035	46	2166	17 82 85
1903	138	2037	145	2174	116
Dritter Act. 5. Scene.		2037-41	51 59	2183	24
1914	27	2038	44 85 116	2190	51 92
1924	82	2041	74 144	2191	68 87
1937	151	2043	66	2197	68
1940	14	2050	60	2199	24 112
1942f. 144 Anm.3		2053	134	2202	52 92
1944	131	2055	68	2206	76
1948	76	2056	52	2212	59
1949	81	2059	70 129	2213	17 66
1953	144	2061	15	2226f.	120
1958	23	2065	87	2229	41 45 75
1959	65	2073	63 117	2234f.	110 113
1967	31	2083	44 45	2240	41 45 68
1971	14	2085	148	2242	42 43 45
1975	132 136	2086	122	2249	18
1976	116	2090	110 Anm.2	2251	80
1977	51		143 146f.	2255	18 u. Nachtr.
1978	82	2094	15f.	2257	59 75
1983	143	2106	137	2267	45
1984	148	2123	36 122	2268ff.	35
1990	14 116	2126f.	135	2273	70
1991	41 45	2131	76	2274	23
1992	25	2132f.	146	2277	26 47
1993	127	2133	136 137	2279	68
2002ff.	126 151	2136	136	2281	131
2008	132 138	2140	98 A.9 105	2284	145
2010	45 74 147	2141	16	Vierter Act. 2. Scene.	
2015	41	2142f.	144 A. 3	2294	51 161
2020	66	2146	131 138		Anm. 8
2024	70	2156f.	76	2295	144 Anm.3
2028	52			2304	110 Anm.3
2030	36 144	Vierter Act. 1. Scene.		2306	76
	Anm. 1	2157	59	2309	80 18 91 66
2032	82 59	2163	16f.		98 Anm.9

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
2314	116	2425	7	2538	143
2324	131	2429	7 91	2551	18
2329	66	2431	27	2545ff.	44 81
2330	138	2435	138		
		2436	36		
Vierter Act. 3. Scene.		2439	145	Fünfter Act. 1. Scene.	
2340	59	2441	59	2557	82
2348	69	2447	92	2559	52
2350	145	2451f.	45 52	2563	52 59
2352	145	2452	113	2571	36 144
2353	87	2455	42 59 73	2580	37 83
2371	23	2456	74 102	2593-98	51
2375	113	2459	44 45	2596	27 52 74
2380	23 43 75	2460	33 37	2604f.	114
2381	102	2462-83	142 A.11	2615	131 138
2388	68	2465	110 A.3	2629	52
2389	36 45 144	2473	111	2630	26 74 77
		2476	77		51 52 120
Vierter Act. 4. Scene.		2477	u. 81 111	2631	110 Anm. 3
2393	31		Anm. 3	2635	44 47
2400	74	2482	146	2640	18 45 47
2401	51	2483	90 63 80	2644	111 Anm. 3
2403	143 145	2491	74		
	Anm. 5	2493	52 59	Fünfter Act. 2. Scene.	
2405	117	2500	51 83 92	2650	111
2408	36	2501	76	2667	144
2410	41 47	2503	99	2668	36
2411	166	2506	52	2670	52
2413	146	2508	114		
2416	145	2514	18 70	Fünfter Act. 3. Scene.	
		2515	144 Anm. 3	2676	66
Vierter Act. 5. Scene.			143	2678	33
2417	51 74 144	2517	122	2679	87
2419	114	2522	43 47	2684	59 111
2420	123 52	2523	70	2685	81
2423	92	2531	92	2689	52
2424	131	2537	45	2693	19

Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.	Vers	Seite der Proll.
2694	66 113	2817	51 77	2888	20ff. 37 98
2696	45 116	2819	33 113		Anm. 9
2699	134	2830	145 146	2892	23 83
2709	26 67	2834	117	2896	137 145
2715	24 44	2842	138	2899	82
2722	111	2843	150	2907f.	51
2730	113	2845	110	2915	44 92
2735	66	2846	19ff. 52	2923	23
2742	52	2850	145	2936	133
2743	37 81 124f.	2851	38 145	2948	52 92
2746	19 42 44 68	2853	42 69	2953	23
2748	116	2854	66	2954	66 92
2750	156	2857	116	2957	134
2757	19		Anm. 12	2958	131 134
2759	51	2859	23	2963	65
2768	156 133	2862	152	2971	131 137
2775	66	2870	51 70	2977	156
2777	34 117 143	2872	27	2982	23 45 46
2783—99	34 44	2873-85	35	2983	66
	45 66	2874	137	2985	82
2785	146	2880	145	2986	66
2791	76	2884	45 145	2988	87
2802-19	92	2885	20		

Einige sachliche Hinweisungen auf die Prolegomena.

- A (Original) 5 Anm.
 A (Reprint) 71f.
Ah und *Oh* 165
amazēd 138 Anm. 5
 Anrede mit *My* 168
 Apokope 95 Anm. 2
 Aussprache des *ea* etc. 30f. u. Nachtr.
be = *are* 14
 Ben Jonson 58
 Betonung 13 21f. 114f. 110 120
breast, *breath* 18 u. Nachtr.
bride = *bridegroom* 14f.
cazzo in α 165
 Composita mit und ohne *s* 17 27
consummate 168
deceased 164 Anm. 30
 Dittotypen 33ff. und Nachtr.
drive = *drove* 8
Dun is the Mouse 9
Dun is in the mire 9
e, stumm 104f. Anm. 22
 Ekthlipse 95 Anm. 2
environed 102
 Erste Zeile der Seite corrupt 82
even 132
farther, *further* 26 162
fettle und *settle* 15
forbiſ[den] 44
 Fremdwörter anglisirt 128
frolick 168
 Genitivisches *es* 106f. Anm. 24
 Gerundium mit *of* 162
gh nicht stumm 33 u. Nachtr.
 Rob. Greene 115 139
 Hamlet-Facsimile 157 Anm. 1
 Harry, Henry 130 Anm. 2
he, *hee* u. dgl. 30
 Homographie im Reim 28
 Infinitiv mit *for to* 163
 I-Präterita 8 162f. u. Nachtr.
ire (*iēr*) 97 Anm. 6 133
if[s] = *his* 22 u. Nachtr.
 Krasis 95 Anm. 2 135f.
 Marlowe 115 140
 Milton 116 22
moe Plural von *more* 12f. u. Nachtr.
murther, *murder* 26
 Nachdrückliche Vollmessung im Innern
 der Zeile 126 Anm. 15
o und *a* verwechselt etc. 32f. u. Nachtr.
our (*ouēr*) 97 Anm. 6 133.
 Particip in der Frage 19f. u. Nachtr.
 Particip auf *n* 96
 Geo. Peele 114 141
provide 164 Anm. 30
quiel 132 Anm. 8
 Shakespeare's Richard III (Werth von
 A und α) 165 Anm. 33
remain 164 Anm. 30
renownd = *renowned* 31
 Sackville 99 Anm. 11 116 Anm. 11
sdrucchiolo 144
 Senikolon 23
she = *her* u. dgl. m. 25f. u. Nachtr.
 Spenser 114 141 154
slave 168 Anm. 41
tane = *taken* 96
this = *these* 23
time und *times* 23 u. Nachtr.
to, *too* 30
Wednesday 98
wert für *wast* 163
whereas für *where* 162
ye und *you* 23ff. 162 u. Nachtr.

Nachträge und Berichtigungen zu den Prolegomenis.

Seite 7. Bei Wallis p. 107 wird wohl *thrive*, aber nicht auch *drive* als eine Nebenform aufgeführt.

- 10. Vgl. M. V. 2, 2 *Saving your worship's reverence*; dagegen C. 2, 3 braucht Dromio das ordinärere *Sir, reverence*.

- 12f. Ausser aus Spenser habe ich aus älteren Schriftstellern, wie Chaucer (der jedoch im Reim auch *mo* promiscue braucht), Wyatt (z. B. II. 160 ed. Nott), John Heywood, Norton und Sackville, so wie aus den Originalausgaben Shakespeare's 20—30 Beispiele gesammelt, in denen *mo* (*moe*) Plural ist und nicht um des Reimes willen steht. Bisweilen (z. B. 2 H. IV. 1, 2) bringt schon A, bisweilen erst Rowe (z. B. J. C. 2, 1. M. V. 1, 1) das moderne *more* in den Text. Vgl. Jo. Wallis p. 85:

Much multum et *many* (olim *moe*) multi, faciunt *more*, *most*.

- 18 Ueber *breast* = *breath* cf. Dyce zu Peele, I, 309.

- 19 So *drawn and ready* M. N. D. 3, 2.

- 21 So emendire M. N. D. 3, 2

For parting vs; O is [it] all forgot?

- 21 Zeile 16 v. o. lies [aber *es* ist] statt [aber *er* ist]

- 22 Vielleicht kommt als ältestes Beispiel *It carries it remuneration* = *It carries its price* aus L. L. L. 3, 1. hinzu, obwohl die Herausgeber anders interpungiren, so: *It carries it*. — *Remuneration*! Ich glaube, Costard will sagen; „Ei, er (der Bindfaden) ist seine „*Remuneration*“, d. i. seinen Heller, werth. — cf. auch Wallis p. 87.

- 23, 12. Vgl. Dyce V. 712 über den Shakespeare'schen Gebrauch des Plurals *times*.

- 24 Dagegen schon bei Wallis p. 86. 88 *ye* und *you* promiscue als Nom. und Acc.

- 25 Aus vielen Beispielen nur noch zwei: *any he* 2626 und *my selfe and them* K. J. 4, 2.

- 27 Zeile 24 lies [125] statt [105]

- 29 „ 10 „ Mass „ Maas

- 30 „ 23 füge hinzu *buton* (1064)

- 30 „ 32 „ „ *Margcant*; cf. Wallis. 9. 62. 85.

- 31 „ 12 „ „ *bompe, domb* (Sonn. 23); *sommon* (Sonn. 30)

- 32 „ 3 v. u. füge hinzu *propogate* (184)

- 33 über das lautende *gh* L. L. L. 5, 1 (pedantische Aussprache) und Wallis 31f. 65.

Seite 34 Zwei luculente Beispiele von Dittotypen in anderen Werken bieten der Schluss der Sonette und L. L. L. a. E. bei der Liebesprüfung, welche Biron von Rosalien auferlegt wird.

- 36 Zeile 4 von oben lies [2389]; 6 v. o. [2030] statt [2070]
- 38 „ 7 „ „ [628] statt [608]
- 42 „ 15 „ „ füge hinzu: Siehe jedoch noch einige Fälle mehr, p. 73f.
- 48 „ 13 „ „ lies [337] „ [335]
- 65 „ 4 „ „ [552] „ [577]
- 73 „ 23 „ „ cf. M. N. D. 5, 2 *create* (= *created*): *fortunate* im Reim.
- 79 „ 2 von unten lies [*milk-maid*] statt [*milk maid*]
- 82 Anm. 4 „ „ füge hinzu [928]
- 95 füge hinzu die Ausnahme *armde* [2740]
- 96 Zeile 10 v. o. lies *einen* statt *ein*
- 104 Noten 14 v. o. lies *liuest* statt *liucst*
- 105 Zeile 9 In Heinrich's VIII. Zeit war die Oxytonirung von *happy* häufig: Wyatt, II, 156. ed. Nott.
- 107 Noten 16 v. u. lies *by* statt *hy*
- 108 „ 7 v. o. „ *passes* statt *passcs*
- 129 Zeile 4 v. o. lies [1630] statt [163]
- 130 Noten 10 v. u. lies [65] „ [67]
- 144 „ 9 v. o. „ [1490] „ [1046]
- 144 „ 15 „ „ [715] „ [717]

139

INHALT.

	Seite
<i>Vorrede</i>	V—XI
Prolegomena.	1—174
<i>Erste Abhandlung. Ueber die Quellen des vollständigen</i>	
<i>Textes.</i>	3— 93
<i>Zweite Abhandlung. Ueber die Synkope einiger gram-</i>	
<i>matischer Endungen.</i>	94—108
<i>Dritte Abhandlung. Ueber den Versbau Shakespeare's.</i> .	109—148
<i>Vierte Abhandlung. Ueber den Reim.</i>	149—156
<i>Fünfte Abhandlung. Ueber den unvollständigen Text</i>	
<i>von 1597.</i>	157—174
<i>Erklärung der Abkürzungen u. s. w.</i>	175—176
<i>Die beiden Doppeltexte.</i>	[1]—[183]
<i>Index zu den Prolegomenis</i>	I—IX
<i>Nachträge u. s. w. zu denselben</i>	X—XI









Codex Diplomaticus Lubecensis. 4. *Antiquae*
Præsentationis des Historici Lubec. Herausgegeben von Dr. W.
Lewke. (Entwurf von Johann Arfken.) 1. Band. 8vo.
Lübbecke: Debes. 8. 1861. 10 Tbl.

Lübbeck, A. Wörterbuch zu der Sibthorp's mit. 8. und 25 pag.

Menzdorf, Dr. J. F. L. Th. Die Bedeutung der
Fremdwörter-Abhandlung. 1. Band. 8vo. 1861.
4 Tbl. 10 Tbl.

— *Historische* Abhandlung von den Fremdwörtern. Ein von einem
unverwundlichen 8. 1861. 4 Tbl.

— *Über die* Wörter des Kodes. An der Universität zu Berlin.
aus dem Hand-Buch der Akademischen Bibliothek
herausgegeben. 8. 1861. 2 Tbl.

Porticus Palmer of Tyre. 4. *Text* by George Wilson
printed in 1665 and bound up in 1865. 1865. Equal to
Palmer's Tyre. 1865. With a preface to the editor and
an introduction by J. F. F. F. F. F. 8. 1861.